Neugerichtet
Würtembergisches
Gesang-Buch/
Worinnen
Doct. Martin Luthers/
auch anderer seiner getreuen Nachfolger und Evangelischen Lehre Bekenner geistliche Psalmen und schöne Lieder zu finden.

Samt
D. Joh. Habermanns
Morgen- u. Abend-
Buß- Beicht- Abendmal- Fest- Kranken- Bette- Reiß- und dergleichen
Gebetten
Samt beygefügtem
Würtemberg. Communicanten-Büchlein.

Gedruckt und verlegt Joh.

Newvermehrtes

Würtembergisches Gesang-Buch/

Worinnen

Doct. Martin Luthers/ auch anderer seiner getreuen Nachfolger und Evangelischen Lehre Bekenner geistreiche Psalmen und viel schöne neue Lieder zu finden.

Samt

D. Joh. Habermanns Morgen- u. Abend- Buß- Beicht- Abendmal- Fest- Krancken- Wetter- Reiß- und dergleichen Gebetten

Samt beygefügtem Würtemberg. Communicanten-Büchlein.

Gedruckt und verlegts Joh. Fuchs/ Hochgräfl. Hohenloh. Buchdrucker/ Anno 1705.

Bayerische Staatsbibliothek München

Von der wunderbaren zukunfft ins fleisch/ unsers sanfftmüthigen Advents Königs JEsu Christi.

KOmm der Heyden Heiland/ der Jungfrauen Kind erkannt/ des sich wundert all welt/ GOtt solch geburt ihm bestellt.

Nicht von manns-blut noch vom fleisch/ allein von dem Heil. Geist/ ist Gotts Wort worden ein mensch/ und blüth ein frucht weibes fleisch.

Der Jungfrau leib schwanger wird/ doch bleibt keuschheit rein bewahrt/ leucht herfür manch tugend schön/ Gott da war in seinem thron.

Er gieng aus der Kammer seyn/ vom königlichen saal so rein/ GOtt und mensch ein held/ sein weg zu laufen eilt.

Bayerische Staatsbibliothek

Von der wunderbaren zukunfft ins fleisch/ unsers sanfftmüthigen Advent-Königs JEsu Christi.

KOmm der Heyden Heiland/der Jungfrauen Kind erkant/ des sich wundert alle welt/ GOtt solch geburt ihm bestellt.

Nicht von manns-blut noch vom fleisch/ allein von dem Heil. Geist/ ist Gotts Wort worden ein mensch/ und blüth ein frucht weibes fleisch.

Der Jungfrau Leib schwanger ward/ doch bleibt keuschheit rein bewahrt/ leucht herfür manch tugend schon/ Gott da war in seinem thron.

Er gieng aus der Kammer seyn/ dem königlichen saal so rein/ GOtt von art und mensch ein held/ sein weg er zu lauffen eilt.

Sein lauff kam vom Vatter her/
kehrt wieder zum Vatter/ fuhr
unter zu der höll/ und wieder zu
ttes stuhl.
Der du bist dem Vatter gleich/
hinaus den sieg im fleisch/ daß
ewig Gotts gewalt in uns das
ck fleisch enthalt.
Dein krippen gläntzt hell u. klar/
nacht gibt ein neu liecht dar/
ckel muß nicht kommen drein/
glaub bleibt immer im schein.
ob sey GOtt dem Vatter schon/
GOtt seim einigen Sohn/ lob
GOtt dem H. Geist/ im̃er und
wigkeit.

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

Christum wir sollen loben schon/
er reinen Magd Marien sohn/
eit die liebe Sonne leucht/ und
ler welt ende reicht.
Der seelig Schöpffer aller ding/
n eins knechts leib gering/ daß
s fleisch durchs fleisch erwürb/
ein Geschöpff nicht alls ver-
.
ie göttlich gnad vom Himmel
/sich in die keusche Mutter goß/
ein

Von der Menschwerdung Chri
ein mägdlein trug ein hel
pfand/ das der natur war
kandt.
Das züchtig haus des Her
zart/ gar bald ein tempel G
ward/ die kein mann rühre
erkannt/ von GOtts wort m
schwanger fand.
Die edle Mutter hat geb
den Gabriel verbieß zuvorn
Sanct Johanns mit springen
als er noch lag in Mutter leib
Er lag im Heu mit Armut
die krippen hart ihn nicht ve
es ward ein kleine milch sein
der nie kein röglein hungern
Des Himmels Chör sich
drob/ und die Engel singen
lob/ den armen hirten wir
meldt/ der hirt und Schöpffe
welt.
Lob/ ehr und danck sey d
sagt/ Christ geborn von der
magd/ mit Vatter und dem
gen Geist/ von nun an bis in
keit.

ein mägdlein trug ein heimlich pfand / das der natur war unbekandt.

Das züchtig haus des hertzens zart / gar bald ein tempel GOttes ward / die kein mann rühret noch erkannt / von GOtts wort man sie schwanger fand.

Die edle Mutter hat gebohrn / den Gabriel verbieß zuvorn / den Sanct Johanns mit springen zeigt / als er noch lag in Mutterleib.

Er lag im Heu mit Armut groß / die krippen hart ihn nicht verdroß / es ward ein kleine milch sein speiß / der nie kein röglein hungern ließ.

Des Himmels Chör sich freuten drob / und die Engel singen GOtt lob / den armen hirten wird vermeldt / der hirt und Schöpffer aller welt.

Lob / ehr und danck sey dir gesagt / Christ geborn von der reinen magd / mit Vatter und dem heiligen Geist / von nun an bis in ewigkeit.

Von der Geburt JEsu Christi. D. M. Luther.

GElobet seyst du JESU Christ/ daß du mensch gebohren bist/ von einer Jungfrau / das ist wahr/ des freuet sich der Engel schaar/ Alleluja.

Des ewigen Vatters einig Kind/ jetzt man in der krippen find / in unser armes fleisch und blut / verkleidet sich das ewig gut/ Alleluja.

Den aller welt kreiß nie beschloß/ der ligt in Marien schooß. Er ist ein Kindlein worden klein/ der alle ding erhält allein/ Alleluja.

Das ewig liecht geht da herein/ gibt der welt ein neuen schein / es leucht wol mitten in der nacht/ und uns des liechtes kinder macht/ Alleluja.

Der Sohn des Vatters GOtt von art/ ein gast in der welte ward/ er führt uns aus dem jammer thal/ und macht uns Erben in seim saal/ Alleluja.

Er ist auf Erden kommen arm/ daß er unser sich erbarm / und in dem

dem Himmel mache reich/ und seinen lieben Engeln gleich/ Alleluja.

Das hat er alles uns gethan/ sein grosse lieb zu zeigen an/ des freut sich allr Christenheit/ und dankt ihm dar in Ewigkeit/ Alleluja.

D. Martin Luther.

VOm Himmel hoch da komm ich her/ ich bring euch gute neue mähr/ der guten mähre bring ich so viel / davon ich singen und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut gebora / von einer Jungfrau auserkohren ein Kindelein so zart und fein/ das soll euer freud und wonne seyn.

Esist der HERR Christ unser GOtt/ der will euch führen aus aller noth / er will euer Heyland selber seyn / von allen sünden machen rein.

Er bringt euch alle seligkeit die GOtt der Vatter hat bereit/ daß ihr mit uns im Himmelreich / sollt leben nun und ewiglich.

So merket nun das zeichen wohl / die krippen / windelen so

dem Himmel mache reich / und seinen lieben Engeln gleich / Alleluja.

Das hat er alles uns gethan / sein grosse lieb zu zeigen an / des freut sich all Christenheit / und danckt ihm des in Ewigkeit / Alleluja.

D. Martin Luther.

VOm Himmel hoch da komm' ich her / ich bring euch gute neue mähr / der guten mähr bring ich so viel / davon ich singen und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut bora / von einer Jungfrau auserkohrn / ein Kindelein so zart und fein / das soll euer freud und wonn seyn.

Es ist der HERR Christ unser GOtt / der will euch führen aus aller noth / er will euer Heyland selber seyn / von allen sünden machen rein.

Er bringt euch alle seligkeit die GOtt der Vatter hat bereit / daß ihr mit uns im Himmelreich / sollt leben nun und ewiglich.

So merket nun das zeichen recht / die krippen / windelen so

sch echt/ da findet ihr das Kind ge-
legt/ das alle welt erhält und trägt.

Des lasst uns alle frölich seyn/
und mit den hirten gehn hinein/ zu
sehen/ was uns Gott hat beschehrt/
mit seinem lieben Sohn verehrt.

Merck auf mein hertz/ und sieh
dorthin/ was liegt dort in dem krip-
pelein/ weß ist das schöne kinde-
lein/ es ist das liebe Jesulein.

Bist willkommen du edler gast/
den sünder nicht verschmähet hast/
und kommst ins Elend her zu mir/
wie soll ich immer danckē dir.

Ach HErr du Schöpffer aller
ding/ wie bist du worden so gering/
daß du da liegst auf dürren gras/
davon ein rind und esel aß.

Und wär die welt vielmal so weit/
von edelstein und gold bereit/ so wär
sie dir doch viel zu klein/ zu seyn ein
enges wiegelein.

Derowegen mein hertz/ bereit dein/
das ist grob heu und windelein/ dar-
auf du kömst so groß und reich/ her-
prangst / als wärs dein Himmel-
reich.

Das hat also gefallen dir/ die
armbarbeit anzuzeigen mir/ wie aller
welt

welt macht / ehr und gut/ für dir
nichts gilt/ nichts hilft noch thut.

Ach mein hertz-liebes Jesulein/
mach dir ein rein sanfft bettelein/ zu
ruhen in meins hertzen schrein/ daß
ich nimmer vergesse dein.

Davon ich allzeit frölich sey/ zu
springen / singen/ immer frey/ das
rechte Hosianna schön/ mit hertzens
lust den süssen thon.

Lob/ ehr sey GOtt im höchsten
thron/ der uns schenckt seinen ein-
gen Sohn / des freuen sich der En-
gel schaar und singen uns solch neu-
es Jahr.

Mel. Singen wir aus Hertzen &c.

DA Christus gebohren war/
freuet sich der Engel schaar/
und singet mit hauffen schön/ ehr sey
GOtt im höchsten thron/ GOttes
Sohn ist mensch gebohren/ hat ver-
söhnt des Vatters Zorn / freu sich/
dem sein sünd ist leid.

Die hirten erschracken gantz/
wie des Engels hellem glantz/ dör-
fen frölich neue mähr / daß der

welt macht / ehr und gut / für dir nichts gilt / nichts hilfft noch thut.

Ach mein hertz / liebes Jesulein / mach dir ein rein sanfft bettelein / zu ruhen in meins hertzen schrein / daß ich nimmer vergesse dein.

Davon ich allzeit frölich sey / zu springen / singen / immer frey / das rechte Hosianna schon / mit hertzens lust den süssen thon.

Lob / ehr sey GOtt im höchsten thron / der uns schenckt seinen einigen Sohn / des freuen sich der Engel schaar / und singen uns solch neues Jahr.

Mel. Singen wir aus Hertzen.

DA Christus gebohren war / freuet sich der Engel schaar / und singet mit hauffen schon / ehr sey GOtt im höchsten thron / GOttes Sohn ist mensch gebohren / hat versöhnt des Vatters Zorn / freu sich / dem sein sünd ist leid.

Die hirten erschracken gantz / von des Engels hellem glantz / hörten frölich neue mähr / daß der

l vorhanden wär : GOttes
ist mensch geborn ꝛc.
e suchten das kindlein / einge-
in windelein / wie der Engel
ermeldt / welcher trägt die
welt : GOttes Sohn ist
h geborn ꝛc.
unden das kindlein zart / li-
n der Krippen hart / bey dem
m finstern stall / welchs die
ne schaffet all : GOttes Sohn
nsch geborn ꝛc.
s der Mutter brüst so rein /
t sich das Kindelein / welches
sein göttlich krafft / allem vieh
utter schafft : GOttes Sohn
nsch geborn ꝛc.
lich grosse barmhertzigkeit /
ns preisen allezeit / in Gotts-
und glauben rein / mit gedult
sam seyn : GOttes Sohn ist
h geborn / hat versöhnt des
rs Zorn / freu sich / dem sein ꝛc.

Dem Himmel kam der Engel-
Schaar / erschein den Hirten
ar / sie zeigten ihn ein Kind-
rt / das ligt dort in der Krip-
art.

Zu

Zu Bethlehem in Davids stadt / wie Micha das verkündet hat / es ist der HErre JEsus Christ / der euer aller Heyland ist.

Des sollt ihr billich frölich seyn / daß GOtt mit euch ist worden ein : Er ist geborn / eur fleisch und blut / euer bruder ist das ewig gut.

Was kan euch thun die sünd und tod / ihr habt mit euch den wahren GOtt / laß zürnen Teuffel / und die Höll / GOttes Sohn ist worden eur gesell.

Er kan und will euch lassen nicht / setzt ihr auf ihn eur Zuversicht / es mögen euch viel fechten an / der sey trotz / ders nicht lassen kan.

Zuletzt musst ihr doch haben recht / ihr seyd nun worden Gottes gschlecht / das dancket GOTT in ewigkeit / gedultig / frölich allezeit.

D. Martin Luther.

DEr Tag der ist so freudenreich / aller Creaturen :/: dann Gottes Sohn vom Himmel-Reich / über die Naturen / von einer jungfrau ist geborn / Maria du bist auserkorn / daß du Mutter wärest.

A 5 Wo

Zu Bethlehem in Davids stadt/
wie Micha das verkündet hat/ es ist
der HErre JEsus Christ/ der euer
aller Heyland ist.

Des sollt ihr billich frölich seyn/
daß GOtt mit euch ist worden ein:
Er ist geborn/ eur fleisch und blut/
euer bruder ist das ewig gut.

Was kan euch thun die sünd und
tod/ ihr habt mit euch den wahren
GOtt/ laß zürnen Teuffel/ und die
Höll/ GOttes Sohn ist worden eur
gesell.

Er kan und will euch lassen nicht/
setzt ihr auf ihn eur Zuversicht/
mögen euch viel fechten an/ d
sey trotz/ ders nicht lassen kan.

Zu letzt musst ihr doch hab
recht/ ihr seyd nun worden Gottes
gschlecht/ das dancket GOTT in
ewigkeit/ gedultig/ frölich allezeit.

D. Martin Luther.

DEr Tag der ist so freudenreich/
aller Creaturen: / dann Got-
tes Sohn vom Himmel-Reich/
über die Naturen/ von einer
jungfrau ist geborn/ Maria du bist
auserkorn/ daß du Mutter wärest.

schah so wunderlich / GOt
n vom Himmelreich / der
h gebarn.

Kindelein so löbelich / ist uns
n heute :/: Von einer Jung
berlich / zu trost uns armen
Wär uns das Kindlein nicht
so wärn wir allzumal ver
as Heyl ist unser aller. O du
Er JEsu Christ / daß du
geboren bist / behüt uns vor
len.

ie Sonn durchscheint das
mit ihrem klaren scheine :/:
ch nicht versehret das / so
allgemeine : Zu gleicher
boren ward / von einer
au rein und zart / GOttes
er werthe. In ein kripp
gelegt / grosse marter für
gt / allhie auf dieser erden.

hirten auf dem felde warn /
n neue mähre :/: Von den
schen schaarn / wie Christus
wäre: Ein König über alle
roß / Herodes die red gar
droß / aussandt er seine bot
Ey wie gar ein falsche list /

erdacht

erdachter wider JEsum Christ / die
Kindelein ließ er tödten.

Peter Dresdensis.

EIn Kind gebohren zu Bethle
dem / Bethlehem / des freuet
sich Jerusalem / Alleluja / Alleluja.

Hie liegt es in dem Krypplein /
krippelein / ohn ende ist die Herr
schafft seyn / Alleluja.

Das öchslein und das eselein
eselein / erkannten GOtt dem HEr
ren sein / Alleluja.

Die König aus Saba kamen dar /
kamen dar / gold / weyhrauch / myrr
hen brachten sie dar / Alleluja.

Sein Mutter ist die reine magd /
reine magd die ohn ein Mann ge
bohren hat / Alleluja.

Die schlang ihn nicht vergifften
kunt / vergifften kunt / ist worden un
ser blut ohn sünd / Alleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem
fleisch / nach dem fleisch / der sünden
nach ist er uns nicht gleich / Alleluja.

Damit er ihm uns machte gleich /
machte gleich / und wieder brächt zu
GOttes reich / Alleluja.

erdacht er wider JEsum Christ/ die kindelein ließ er tödten.

Peter Dreßdensis.

EIn Kind gebohrn zu Bethlehem/ Bethlehem / des freuet sich Jerusalem/ Alleluja/ Alleluja.

Hie liegt es in dem Krippetein/ krippelein / ohn ende ist die Herrschafft sein/ Alleluja.

Das öchslein und das eselein/ eselein/ erkannten GOtt dem HErren sein/ Alleluja.

Die könig aus Saba kamen dar/ kamen dar/ gold/ weyhrauch/ myrrhen brachten sie dar/ Alleluja.

Sein Mutter ist die reine magd/ reine magd/ die ohn ein Mann gebohren hat/ Alleluja.

Die schlang ihn nicht vergifften kunt/ vergifften kunt/ ist worden unser blut ohn sünd/ Alleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem fleisch/ nach dem fleisch/ der sünden nach ist er uns nicht gleich/ Allel.

Damit er ihm uns machte gleich/ machte gleich/ und wieder brächt zu GOttes reich/ Alleluja.

solche gnadenreiche zeit/ reis
/ sey GOtt gelobet in ewig
lleluja.

ulet Jubilo / nun singet und
froh/ unsers Hertzens won
gt in præsepio / und leuchtet
Sonne/ Matris in gremio/
es et O / Alpha es et O.

JEsu parvule / nach dir ist
weh/ tröst mir mein gemüte/
er optime / durch alle deine
O Princeps Gloriæ / trahe.
ste/ trahe me post te.

Patris charitas/ O nati lenit
r wären all verlohren/ per no
limina/ so hat er uns erwor
Cœlorum gaudia/ eja wären
/ eja wären wir da.

sunt gaudia / nirgend mehr
da / da die Engel singen / nova
a / und die Cympeln klingen/
gis curia / eja wären wir da/
ren wir da.

t GOTT ihr Christen all
leich / in seinem höchsten
/ der heut schleust auf sein
Him

Himmelreich/ und schenckt uns sei
nen Sohn / und schenckt uns seinen
Sohn.

Er kommt aus seines Vatters
Schoß/ und wird ein Kindlein
klein/ er ligt dort elend / nackt und
bloß in einem krippelein / in einem
krippelein.

Er äussert sich all seiner gewalt/
wird arm und gering/ und nimmt
an sich ein knechts-gestalt / der
Schöpffer aller ding / der Schöpf
fer aller Ding.

Er ligt an seiner Mutter-brust/
ihr Milch die ist sein speiß / an dem
die Engel sehen ihr lust / dann er ist
Davids reis / dann er ist Davids
reis.

Daß aus seinem stamm
sprossen sollt/ in dieser letzten
durch welchen GOtt anric
wollt/ sein Reich die Christen
sein Reich die Christenheit.

Er wechselt mit uns wunderli
Fleisch und Blut nimmt er an/ un
gibt uns in seins Vatters Reich
die klare Gottheit dran / die klare
Gottheit dran.

Er wird ein Knecht und ich ein

Himmelreich/ und schenckt uns seinen Sohn/ und schenckt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vatters Schoos/ und wird ein Kindlein klein/ er ligt dort elend/ nackt und bloß/ in einem krippelein/ in einem krippelein.

Er äussert sich all seiner gewalt/ wird nidrig und gering/ und nimmt an sich ein knechts-gestalt/ der Schöpffer aller ding/ der Schöpffer aller Ding.

Er ligt an seiner Mutter-brust/ ihr Milch die ist sein speiß/ an dem die Engel seben ihr lust/ dann er ist Davids reis/ dann er ist Davids reis.

Daß aus seinem stamm sprossen sollt/ in dieser letzten Zeit durch welchen GOtt anrichten wollt/ sein Reich die Christenheit/ sein Reich die Christenheit.

Er wechselt mit uns wunderlich/ Fleisch und Blut nimmt er an/ und gibt uns in seins Vatters Reich/ die klare Gottheit dran/ die klare Gottheit dran.

Er wird ein Knecht und ich ein

das mag ein wechsel seyn/
nt er doch seyn freundlicher/
ze/ JEsulein / das hertze-
n.
schleusst er wieder auf die
um schönen Paradeiß / der
steht nicht mehr darfür/
y lob/ ehr und preiß/ GOtt
ehr und preiß.

Vatter unser im Him̃elreich.

ein kindlein heut gebohrn/
ner jungfrau auserkohrn/
n sich die Engelein / soll'n
chen nich frölich seyn / lob
k sey GOtt bereit/ für sol-
in ewigkeit.

eibs saamen haben wir
ewigen Vatters wahren
er Schöpffer aller Crea-
mt an unser sterblich na-
nd danck sey GOtt bereit/
gnad in ewigkeit.
n er uns erlösst vom tod/
derbrächt zu gnad bey
heilt den gifftigen schlan-
en wir bekommen im Pa-
und danck sey GOtt be-
lche gnad in ewigkeit.

Drum

Drum peiset dieses Kindelein/
mit allen heil'gen Engelein / das
freundlich aus sein windelein / uns
lachet an im krippelein / lob und
danck sey GOtt bereit / für solche
gnad in ewigkeit.

Ein Anders.

ERmuntre dich mein schwacher
geist/ und trage groß verlangen/
ein kleines kind das Vatter heisst/
mit freuden zu empfangen / diß ist
die nacht darinnes kam/ uñ mensch-
lich wesen an sich nahm / dadurch
die welt mit treuen/ als seine braut /
zu freuen.

Willkomm'n o süsser Bräu-
gam / du könig aller ehren / wil-
kommen/ o JEsu Gottes Lamm.
ich will dein lob vermehren/ ich will
dir all mein lebenlang / von hertzen
sagen preiß und danck / daß du da
wir verlohren/ für uns bist mensch
gebohren.

O grosser GOtt / wie konnt es
seyn / dein Himmelreich zu lassen/
zu springen in die welt hinein / da
nichts dann neid und hassen? We
konntest du die grosse macht/ dein
könig-

Drum peiset dieses Kindelein/
mit allen heil'gen Engelein / das
freundlich aus sein windelein / uns
lachet an im krippelein / lob und
danck sey GOtt bereit / für solche
gnad in ewigkeit.

Ein Anders.

ERmuntre dich mein schwacher
geist / und trage groß verlangen /
ein kleines kind das Vatter heisst /
mit freuden zu empfangen / diß ist
die nacht darinn es kam / uñ menschlich wesen an sich nahm / damit
die welt mit treuen / als seine b[illegible]
zu freuen.

Willkomm'n o süsser B[illegible]
gam / du König aller ehren / n[illegible]
kommen / o JEsu Gottes Lamm /
ich will dein lob vermehren / ich will
dir all mein lebenlang / von hertzen
sagen preiß und danck / daß du da
wir verlohren / für uns bist mensch
gebohren.

O grosser GOtt / wie konnt es
seyn / dein Himmelreich zu lassen /
zu springen in die welt hinein / da
nichts dann neid und hassen? Wie
konntest du die grosse macht / dein
königs

ich / die Freuden-Pracht/
erwünschtes Leben / für sol-
d hingeben?
och / HErr JEsu / deine
gantz arm und voller schä-
rch hast du sie dir selbst ver-
n Creutz in todes-banden!
och nichts als überdrieß/
nflath / tod und finsterniß/
rfist du ihrentwegen / dein
von d r legen.
ürst und Herrscher dieser
Friedens-Wiederbringer/
Rath und tapffrer Hel/du
Höllen Zwinger / wie ist es
/ daß du dich erniedrigest so
ich als wärest du im Or-
Brttler / Mensch gewor-

osses werck / O wunder-
dergleichen nie gefunden/
en Heyland hergebracht/
überwunden / du hast ge-
en starcken Maun / der
wolcken zwingen kan / für
himmel zittern / und alle
hüttern.
es kind/o süsser knab/hold-
gebärden / mein bruder/
den

den ich lieber hab/als alle schätz auf
erden komm schönster/in mein hertz
hinein/ komm eilend / laß die krip-
pen seyn/komm/komm/ich will bey-
zeiten/dein lager zu bereiten.

Sag an mein hertzens bräuti-
gam/mein hoffnung freud und le-
ben/ mein edler zweig aus Jacobs
stamm/was soll ich dir doch geben?
ach nimm von mir leib / seel und
geist / ja alles/ was mensch ist und
heist! ich will mich gantz verschr
ben/dir ewig treu zu bleiben.

Lob/preiß und danck/HErr JE-
su Christ sey dir von mir gesungen.
daß du mein Bruder worden bist/
und hast die welt bezwungen/ hilff/
daß ich deine Gütigkeit / stets preis
in deiner gnaden-zeit / und mög
hernach dort oben/ in ewigkeit dich
loben.

Ein anders.

WElt packe dich / ich sehne mich/
nur nach dem Himmel: dann
droben ist lachen / und lieben und le-
ben / hierunten ist alles den heyden
ergeben.

Welt packe dich / du hältst nicht

den ich lieber hab/ als alle schätz auf erden/ komm schönster/ in mein hertz hinein/ komm eilend / laß die krippen seyn/ komm/ komm/ ich will bey zeiten dein lager zu bereiten.

Sag an mein hertzens bräutigam/ mein hoffnung freud und leben/ mein edler zweig aus Jacobs stamm/ was soll ich dir doch geben? ach nimm von mir leib / seel und geist / ja alles/ was mensch ist heist! ich will mich gantz verschreiben/ dir ewig treu zu bleiben.

Lob/ preiß und danck/ HErr Jesu Christ sey dir von mir gesungen/ daß du mein Bruder worden bist/ und hast die welt bezwungen/ hilff/ daß ich deine Gütigkeit / stets preise in deiner gnaden zeit / und möge hernach dort leben/ in ewigkeit dich loben.

Ein anders.

WElt packe dich / ich sehne mich/ nur nach dem Himmel: dann droben ist lachen / und lieben und leben / hierunten ist alles den beyden ergeben.

Welt packe dich / du hältst nicht

sticht/

triezerinne / ich suche den
/ und lobe das leben / das
im Himmel den frommen
ben.
fort mit dir / des Himmels
meine Freude: ich suche den
/ und lobe das Leben / das
im himmel den frommen
ben.
mmels Lust / O lust du must /
rtz erfreuen: ich suche den
/ und lobe das Leben / das
im Himmel mir armen
ben.
fort du welt / komm sternen-
h zu ergötzen: ich suche den
/ das freudige leben / das
r JEsus / der lebens fürst /

fs Neu-Jahr.

Gott will ich nicht lassen / ꝛc.

mir GOttes gute prei-
ihr lieben kinderlein mit
nd andern weisen / ihm all-
ckbar seyn / für[illegible]ch
zu

zu der zeit / da sich das Jahr thut
enden / die sonn sich zu uns wenden /
das Neu-Jahr ist nicht weit.

Erstlich last uns betrachten / des
HErrn reiche gnad / und so gering
nicht achten / sein unzehlich wohl-
that / stets führen zu gemüth / wie er
das Jahr hat geben / all nothdurfft
diesem leben / und uns für leid be-
hüt.

Lehr / ampt / schul / kirch erhalten /
in gutem fried und ruh / nahrung für
jung und alten / bescheret auch dar-
zu / und gar mit milder hand / sein
güter ausgespendet / verwüstung
abgewendet / von dieser stadt und
land.

Er hat unser verschonet / aus
vätterlicher gnad / wann er uns
hätt belohnet / all unser misset hat /
mit gleicher straff und pein / wir
wären längst gestorben / in man-
cher noth verdorben / die wir voll
sünden seyn.

Nach Vatters art und treuen /
er uns so gnädig ist / wann wir die
sünd bereuen / glauben an JEsum
Christ / hertzlich ohn heucheley / thut
er all sünd vergeben / lindert die

zu der zeit / da sich das Jahr thut enden / die sonn sich zu uns wenden / das Neu Jahr ist nicht weit.

Erstlich laßt uns betrachten / des HErrn reiche gnad / und so gering nicht achten / ein unzehlich wohlthat stets führen zu gemüth / wie er das Jahr hat geben / all notdurfft diesem leben / und uns für leid behüt.

Lehr / ampt / schul / kirch erhalten / in gutem fried und ruh / nahrung für jung und alten / beschweret auch darzu / und gar mit milder hand / sein güter ausgespendet / verwüst abgewendet / von dieser stadt land.

Er hat unser verschonet / aus vätterlicher gnad / wann er uns hätt belohnet / all unser missethat / mit gleicher straff und pein / wir wären längst gestorben / in mancher noth verdorben / die wir voll sünden seyn.

Nach Vatters art und treuen / er uns so gnädig ist / wann wir die sünd bereuen / glauben an JEsum Christ herzlich ohn heucheley / thut er all sünd vergeben / lindert die

straff

arneben / steht uns in nöthen.

olch dein güt wir preisen /
ins Himmels-thron / die
thust beweisen / durch Chri-
nen sohn / und bitten ferner
b uns ein friedlichs Jahr /
n leyd bewahre / und nehr
diglich.

Ein Anders:

neu-gebohrne Kindelein /
s hertze-liebe JEsulein /
abermal ein neues Jahr /
erwählten Christen-schaar.

freuen sich die Engeleln / die
m und bey uns seyn / sie sin-
en lüfften frey / daß GOtt
s versöhnet sey.

GOtt versöhnt / und unser
was kan uns thun der arge
rotz türcken / papst und höl-
rt / das Jesulein ist unser

bringt das rechte Jubel-
was trauren wir dann im-
/ frisch auf / jetzt ist es sin-
gens-

gens-zeit / das JEsulein wend alles
Leid.

Nun wölle GOTT / daß unser
gsang / mit Lust und freud aus
glauben gang / zu wünschen euch
ein gutes Jahr / und ers mit glau-
ben mache wahr / Alleluja.

Kein mensch / noch stand / mag hie
bestahn / der GOtt nicht wird zum
gnüssen han / daß er ihn leit all tag
und stund / drum wünschen wir aus
hertzengrund / Alleluja.

Der Obrigkeit / daß sie ihrn
gwalt / von GOtt annehm / und
recht verwalt / es geb ihr GOtt viel
ernst und fleiß / daß sie sey aufrecht /
fromm und weiß / Alleluja.

Zu handeln / was GOtt löblich
ist / und seinem Sohn HErrn Je-
sum Christ / und bleib an seinen wor-
ten treu / daß sie ihr arbeit nicht
gereu / Alleluja.

Einer gantzen gmeind gehorsam-
keit / zu fördrung zucht und erbar-
keit / auch gmeine lieb mit treu und
fried / daß gsunder Leib hab gsunde
glied / Alleluja.

Eim jeden Haus / und was

gens zeit/das JEsulein wend alles leid.

Nun wölle GOTT/ daß unser gsang/ mit Lust und freud aus glauben gang/ zu wünschen euch ein gutes Jahr/ und ers mit glauben mache wahr/ Alleluja.

Kein mensch/noch stand/mag hie bestahn/ der GOtt nicht wird zum ghülffen han/ daß er ihn leit all tag und stund/ drum wünschen wir aus hertzengrund/ Alleluja.

Der Obrigkeit/ daß sie ihrn gwalt/ von GOtt annehm/ und recht verwalt/ es geb ihr GOtt viel ernst und fleiß/ daß sie sey aufrecht fromm und weiß/ Alleluja.

Zu handeln/ was GOtt lobt ist/ und seinem Sohn HErrn JEsum Christ/ und bleib an seinen worten treu/ daß sie ihr arbeit nicht gereu/ Alleluja.

Einer gantzen gmeind gehorsamkeit/ zu fördrung zucht und erbarkeit/ auch gmeine lieb mit treu und fried/ daß gsunder Leib hab gsunde glied/ Alleluja.

Einem jeden Haus/ und was

em wünschen wir ein rechten
zu Gottes preiß und ehr all
der haus und hof und alles
Alleluja.

h dienten ghorsam/ treu und
friedlich zu seyn/ wie GOtt
ell/ es ist auch Christus euer
ht/ wer da glaubet/ der dienet
/ Alleluja.

aß ehe leut leben friedenreich/
ragen lieb und leid zugleich/ es
n fleisch / ein hertz und geist/
gnad/ HErr GOtt/ an thnen
/ Alleluja.

uch daß wir jungen förchten
t/ und halten sein heilig gebot/
wachsen auf in zucht und lehr/
gmeinen nutz und Gott zu ehr/
luja.

Dem das von hertzen gelegen ist/
der mit uns mag arbeit han/
wir nach GOtt erzogen wohl/
selben GOtt belohnen soll/ Alle
a.

Die jungen gesellen allgemein/
töchtern auch behalt GOTT
n/ und geb thn' a keuschen sinn und
uth / zu überwinden fleisch und
t/ Alleluja.

Ihr brachen dabei schmertzen
de/ euch ag und nacht gar lange
will sprecht euch Gott mit hertzen
grund/ grüß mit gebet / zu aller
stund/ Alleluja.

Anfechtung/ gefängnuß/ trübsal/
gefahr/ verfolgung greß und man
cherley/ ist eben dem auserlesen volck
GOTT dem ihr a trauet sich des
schwerd/ Alleluja.

Es geb euch armen GOTT der
HErr/ das täglich brot/ und mehr
euch mehr/ an leib und seel gar viel
gebeiß/ wraus gebor t durch JE
sum Christ Alleluja.

Die täglich an der Arbeit sind/
mit frommkeit zu nehren weib und
kind/ den müssigen wer/ daß ihr ge
nieß/ in GOttes segen wohl er
sprieß/ Alleluja.

Die zeitlich gut und reichthum
han/ dabey in grossen sorgen stahn/
die theilen aus/ und rüsten sich/ daß
sie in GOtt auch seyen reich/ Alleluja.

Und thnen gern dem gemei
nutz/ dem armen mann zu hülff und
schutz / auch ziehn die hand dar
mit fleiß/ das ist der reichen gross
preis/ Alleluja.

Ihr krancken habet schmertzen viel / auch tag und nacht gar lange weil / so macht euch Gott im hertzen gsund / grüst mit gedult / zu aller stund / Alleluja.

Anfechtung / gfängnuß / trübsal / aschrey / verfolgung groß und mancherley / erleiden viel auf dieser erd / GOTT helff ihn a tragen solch beschwerd / Alleluja.

Es geb euch armen GOTT der HErr / das täglich brod / und was euch mehr / an leib und seel gar viel gebrist / verraus gedult durch JEsum Christ / Alleluja.

Die täglich an der Arbeit sind / mit frommkeit zu nehrn weib und kind / den wünschen wir / daß ihr genieß / in GOttes segen wohl ersprieß / Alleluja.

Die zeitlich gut und reichthumb han / dabey in grossen sorgen stahn / die theilen aus / und rüsten sich / daß sie in GOtt auch seyen reich / Allel.

Und dienen gern dem gmeinen nutz / dem armen mann zu hülff und schutz / auch ziehn die kind darzu mit fleiß / das ist der reichen grosser preiß / Allel.

Ihr

hr sünder sucht das himmel-
/und daß euch GOtt die sünd
:h/bekehr euch all nach seinem
t/und mach euch selig hier und
/ Allel.

ie uns mit ernst den glauben
/ der falschen Lehr und Leben
rn/ und führen GOttes Wort
werck / den gebe GOtt sein
und stärck/ Allel.

as wünschen wir von Hertzen
u seyn ein Volck das GOtt ge-
ein ehrlich volck/ ein heilige
/ die steh auf GOtt gantz steiff
satt/ Allel.

s sey mit uns sein göttlich hand/
bhüt und bschirm für aller
d/ er geb mit gnad viel guter
/in seiner lieb das werde wahr/
luja.

As alte jahr vergangen ist/ wir
dancken dir HErr JEsu Christ/
du uns in so grosser gfahr / so
iglich behüt das jahr.

d bitten dich ewigen Sohn/des
ters in dem höchsten thron/ du
t dein arme Christenheit / fer-
ewahren allezeit.

Ent-

Entzeuch uns nicht dein heilsam
wort/ welchs ist der seelen trost und
hort/ fürs pabsts lehr und abgöt-
terey/behüt uns HErr und steh uns
bey.

Hülff/ daß wir von sünden ab-
lahn/ und fromm zu werden fahen
an/ keiner sünd im alten jahr ge-
denck / ein gnadenreichs neu jahr
uns schenck.

Christlich zu leben / seeliglich zu
sterben / und hernach frö ich/ am
jüngsten tag wieder auffstehn / mit
dir in himmel ein zugehn.

Zu dancken und zu loben dich/
mit allen Engeln ewiglich. O JEsu
un sern glauben mehr/ zu deines na-
mens lob und ehr.

HIlff HErr JEsu laß gelingen
hilff! das neue jahr geht an:
es neue kräfften bringen / daß
s neu ich wandeln kan / neues
ück und neues leben / wollest du
s gnaden geben.

lles was ich gus zurichten / und
reden bin bedacht: müssen mich
n GOtt / verpflichten/ deines
en namens macht / daß auch

Entzeuch uns nicht dein heilsam wort/ welchs ist der seelen trost und hort/ fürs pabsts lehr und abgötterey/ behüt uns HErr und steh uns bey.

Hülff/ daß wir von sünden ablahn/ und fromm zu werden fahen an/ keiner sünd im alten jahr gedenck/ ein gnadenreichs neu jahr uns schenck.

Christlich zu leben/ seeliglich zu sterben/ und hernach frölich/ am jüngsten tag wieder auffstehn/ mit dir in himmel einzugehn.

Zu dancken und zu loben dich/ mit allen Engeln ewiglich. O JEsu unsern glauben mehr/ zu deines namens lob und ehr.

HJlff HErr JEsu laß gelingen hilff! das neue jahr geht an: laß es neue kräfften bringen/ daß aufs neu ich wandeln kan/ neues glück und neues leben/ wollest du aus gnaden geben.

Alles was ich ausrichten/ und zu reden bin bedacht: müssen mich mein GOtt/ verpflichten/ deines theuren namens macht/ daß auch

das was ich gedencke/ dich zu preisen stets sich lencke.

Meiner hände werck und thaten/ meiner zungen red und wort: müssen nur durch dich gerathen/ und gantz glücklich gehen fort/ neue krafft laß mich erfüllen/ zu verrichten deinen willen.

Was ich tichte/ was ich mache/ das gescheh in dir allein: wenn ich schlaffe/ wenn ich wache/ wollest du HErr bey mir seyn: geh ich aus/ halt an zur seiten; komm ich heim/ so hilff mich gleiten.

Laß mich beugen meine knye/ nur zu deines namens ehr. Hilff/ daß ich mich stets bemühe/ dich zu preisen mehr und mehr. Laß mein bitten und mein flehen/ nur im himmel vor dir stehen.

Laß mich HErr in deinem namen/ frölich nehmen speiß und tranck güter die von dir herkamen/ fordern ja von mir den danck. Deine weißheit kan mich stärcken/ zu der lieb und guten wercken.

Mein gebet das muß auffsteigen/ HErr vor deinem gnaden-thron; denn wirst du zu mir dich neigen/ wie

wie zu deinem lieben sohn. HERR ich weiß es wird für allen/ diß mein opffer dir gefallen.

Laß diß seyn ein jahr der gnaden/ laß mich büssen meine sünd/ hilff daß sie mir nimmer schaden / sondern bald verzeihung find/ HERR in dir/ den du mein leben / kanst die sünd allein vergeben.

Tröste mich mit deiner liebe/ nimm/ O GOtt / mein sieben hin/ weil ich mich so sehr betrübe / und voll angst und zagen bin / stärcke mich in meinen nöthen / daß mich sünd und tod nicht tödten.

Salb/ O Vatter meine wunden/ wasche mich mit Isopp ab: zwar ich bin noch unverbunden / doch verletzet biß aufs grab / tilg HErr meine missethaten / so ist meiner noth gerathen.

Grosse sünder kanst du heil[en] ach ich bin in ihrer zahl : du / [k]anst mir gnad ertheilen / hilff mir doch aus dieser quaal : Du HErr kennest ja die schwachen/ die du wilt drum starck wilt machen.

Zehle laß mich hochbetrübter / der ich nicht bezahlen kan / liebe

mich in dem geliebten / dein sohn JEsus nimmt mich an. JEsus läst mich nicht verderben / JEsus / steht mir bey im sterben.

HErr du wollest gnade geben / daß diß jahr mir heilig sey : und ich könne Christlich leben / ohne trug und heucheley. Daß ich noch allhie auf Erden / fromm und seelig möge werden.

Laß mich armen sünder ziehen / deinen weg der herrlichkeit : laß mich stolz und hoffart fliehen / laß mich beten jederzeit. Laß mich schand und unzucht melden / laß mich willig unglück leiden.

JEsus richte mein beginnen / JEsus bleibe stäts bey mir / JEsus zähme mir die sinnen / JEsus sey nur mein begier. JEsus sey mir in gedancken / JEsus lasse mich nicht wancken.

JEsu laß mich frölich enden / dieses angefangene Jahr : Trage mich stets auf den händen / hake bey mir in gefahr. Freudig will ich dich umfassen / wenn ich soll die Welt verlassen.

Auf Heil. 3. König Tag.

Mel. Vom Himmel hoch da komm. ꝛc.

WAs förchst du feind Herodes sehr / daß uns gebohren kommt Christ der HErr / er sucht kein sterblich Königreich / der uns bringt sein Himmelreich.

Dem Stern die Weisen folgen nach / solch Liecht zum rechten Liecht geführt / sie zeigen mit den gaben drey / diß Kind GOtt / mensch und König sey.

Die tauff im Jordan an sie nahm / das himmelische Gotteslamm / dadurch der alle kein sünde that / von sünden uns gewaschē hat.

Ein wunderwerk da neu geschah sechs steinern krüge man da sah / voll wasser das verlohr sein art / rother wein durch sein wort draus ward.

Lob / Ehr und Dank sey dir gesagt Christ gebohren von der reinen magd / mit Vatter und dem H. Geist / von nun an biß in ewigkeit.

Auf Heil. 3. König Tag.

Mel. Vom Himmel hoch da komm. ꝛc.

WAs förchst du feind Herodes sehr/ daß uns gebohrn kommt Christ der HErr/ er sucht kein sterblich Königreich/ der zu uns bringt sein Himmelreich.

Dem Stern die Weisen folgen nach/ solch liecht zum rechten liechs[illegible]t/ sie zeigen mit den gaben drey/ diß kind GOtt/ mensch und König sey.

Die tauff im Jordan an nahm/ das himmelische Gotts Lamm/ dadurch der nie kein sünde that/ vom sünden uns gewaschē hat.

Ein wunderwerk da neu geschah sechs steinern krüge man da sah/ voll wasser das verlohr sein art/ rother wein durch sein wort drauß ward.

Lob/ Ehr und Danck sey dir gesagt Christ gebohrn von der reinen magd/ mit Vatter uñ dem H. Geist/ von nun an biß in ewigkeit.

NUn liebe seel / nun ist es zeit / wach auf / erweg mit lust und freud / was GOtt an uns gewendet / sein lieben Sohn / vons himmels thron / ins jammerthal er sendet.

Nicht nur den juden bloß allein / die seins geb üts und stam̃es seyn / sondern auch allen Heyden / ist aufgericht / diß ewig liecht / erleuchtet sie mit freuden.

Der Heyden erstling wunderlich / durch einen sterner holt zu sich / daß sie den Heyland schauen / und ihren HErrn / in andacht ehrn / mit glaubigen vertrauen.

Nun die ihr Heyden seyd gewest / begeht mit Danck der Heyden fest laßt eure stim̃e klingen / laßt ihm zu ehrn / euch frölich hörn / mit freudenreichen singen.

O JEsu / unser Heyl und Liecht / halt über uns dein angesicht / mit deinen strahlen walte / und mein gemüth / durch deine güt / bey deinem liecht erhalte.

Dein glantz all finsternus verzehr / die trübe nacht in liecht verkehr / leit uns auf deinen wegen / daß dem

dein gesicht / und herrlich liecht / wir ewig schauen mögen.

Der Englische Gruß.

EIn Engel schon / aus GOttes thron / zu einer Jungfrau reine: Maria zart / gesendet ward / zu ihr kam er alleine. Derselb Engel heißt Gabriel / das ist verdolmetscht GOttes krafft / er bracht ein frölich bottschafft / wie GOtt gedächt menschlich geschlecht / aus all noth / und ewigen tod / durch seine Sohn zu lösen / sonst bleib im zorn die welt verlohrn / bey Satana der bösen.

Der Engel fein / tratt zu ihr und redt aus GOttes Munde GOtt grüß dich zart / holdselig ar mit dir ist GOtt der HErre / GO hat dich welt / gebenedeyt / über a weibr auf erden. Sie dacht wa will draus werden? Die Jungfra zart / betrübet ward / der Euge spricht: du solt dich nicht / vor me ner red entsetzen / ich komm vo GOtt / ein frommer bott / laß dich mein wort ergötzen.

So hör von mir / was ich sol

dir

dein gesicht/und herrlich liecht/ wir ewig schauen mögen.

Der Englische Gruß.

EIn Engel schon / aus GOttes thron/zu einer Jungfrau reine: Maria zart/gesendet ward/ zu ihr kam er alleine. Derselb Engel heist Gabriel / das ist verdolmetscht GOttes krafft/er bracht ein frölich botrschafft / wie GOtt gedächt/ menschlich geschlecht / aus aller noth/ und ewign tod / durch seinen [illegible]rlösen/ sonst bleib im zorn/ die welt verlohrn/bey Satana d[illegible] bösen.

Der Engel fein/ tratt zu ihr und redt aus GOttes Munde GOtt grüß dich zart/holdselig a[illegible] mit dir ist GOtt der HErre/GOtt hat dich weit/ gebenedeyt/ über all weibr auf erden. Sie dacht was will draus werden? Die Jungfrau zart / betrübet ward / der Engel spricht; du solt dich nicht / vor meiner red entsetzen / ich komm von GOtt / ein frommer bott / las dich mein wort ergötzen.

So hör von mir/ was ich soll

dir / von GOttes wegen sagen :/: in deinem leib / du reines weib / ein kindelein wirst tragen. Derselb dein sohn / jungfräulein schon / JEsus genennt soll werden; Er wird gros seyn auf erden / ja GOttes Sohn / im höchsten thron genennt wird sein / und haben ein / seins vaters Davids stuhle / demselben reich / wird nie keins gleich / er wird regiern ohn ende.

Die reine Magd / zum Engel sagt / wer hat solchs je gesehen :/: So ich kein mann / erkennet han / wie kan dann d's geschehen? Er sprach hör mich / das über dich / der heilig Geist wird kommen / von Gott hab ichs vernommen / durch welches krafft / solchs wird verschafft / kein mensch versteht / wie das zugeht noch wirds geschehn auf erden / darum der Sohn / den du solt han / Gottes Sohn genennt soll werden.

Noch weiter merck / ein göttlich werck / daran solt du dich halten :/: Dir ist bekannt / darzu verwandt / Elisabeth die alte. Durch Gottes gnad / ein kindlein hat / von ihrem mann empfangen / sechs mond seynd

seynd schier vergangen / die unfruchtbar gezehlet war / dann alle ding GOtt möglich sind. Maria sprach zum Engel: sih ich bin gern / die Magd des HErrn / mir gschech nach deinen worten.

Lob-Gesang Mariä.

MEin seel erhebt den HErren mein / mein geist thut sich erfreuen / indem der soll mein Heyland seyn / Maria so thut singen: Weil schlechte Magd / auch nichtigkeit / allein hat angesehen / in mir vollbracht / sein göttlich macht / all gschlecht mir lob verliehen.

Sein nahm der ist allen bereit / und thut all welt ergötzen / die sich in sein Barmhertzigkeit / mit furcht allzeit thun setzen: Dann sein gewalt / vonander spalt / so er sein arm thut regen / was hoffart treibt / kein gewalt auch bleibt / vom stuhl thut ers bewegen.

Was demuth / gdult und hunger hat / die will er gäntzlich speisen / hochsetzen sie / und machen satt / damit sein gewalt bewesen / die

seond schier vergangen / die unfruchtbar gezehlet war / dann alle ding / GOtt müglich sind. Maria sprach zum Engel: sih ich bin gern / die Magd des HErrn / mir gschech nach deinen worten.

Lob-Gesang Mariä.

MEin seel erhebt den HErren mein / mein geist thut sich erfreuen / indem der soll mein Heyland seyn / Maria so thut singen: Auf schlechte Magd / auch nichtigkeit / allein hat angesehen / mir vollbracht / sein göttlich macht / all gschlecht mir lob verliehen.

Sein nahm der ist allen bereit / und thut all welt ergötzen / die sich in sein Barmhertzigkeit / mit furcht allzeit thun setzen: Dann sein gewalt / vonander spalt / so er sein arm thut regen / was hoffart treibt / kein gewalt auch bleibt / vom stuhl thut ers bewegen.

Was demuth / gdult und hunger hat / die will er gäntzlich speisen / hoch setzen sie / und machen satt / damit sein gewalt bewesen / die

hen schon/ läst leer hingahn/ thut
n traurensetzen / doch was arm
em hie gebrist/ will er mit freud
ßzen.

Der HErr nahm an auch seinen
ht / den Israel viel frommen/
nhertzigkeit die macht es
cht / daß er ihn an hat gnom-
/ wie er dann vor / den vättern
r/ vor langer zeit/ hat zugesagt/
Abraham / und was je kam/
same sein in ewigkeit.

hr sey dem Vatter und dem
w/ auch GOtt dem H. Geiste:
es im anfang war und nun der
sein gnade leiste/ daß wir wan-
/ und stets handeln / zur ehr
tlichen namens / wer das be-
t / der wirds gewehrt / nun
ht von hertzen/ Amen.

****

om Leyden und Sterben JEsu Christi.

risstus der uns seelig macht/
in böß hat begangen / ward
ns zur Mitternacht / als ein
gefangen / gebunden für gott-

lose leut / und fälschlich verkaget/
verlacht / verhöhnt und verspeot/
wie dann die schrifft saget.

In der ersten tagesstund/ ward
er unbescheiden / als ein mörder
hingestellt/ Pilato dem heyden / der
ihn unschuldig befand / ohn ursach
des todes/ ihn derhalben von sich
sandt/ zum könig Herodes.

Um drey ward der Gottes sohn/
mit geisseln geschmissen / und sein
haupt mit einer kron / den dornen
gestissen / gekleidet zu hohn und
spott/ ward auch sehr geschlagen/
und das creutz zu seinem tod / muß
er selber tragen.

Um sechs ward er nackt und
bloß an das creutz geschlagen / an
dem er sein blut vergoß / betet mit
wehklagen/ die zuseher spotten sein/
auch die bey ihm hingen / biß die
sonn auch ihren schein / entzog sol-
chen dingen.

JEsus schrey zur neundten stund/
klaget sich verlassen/ bald ward gall
in seinem mund / mit essig gelassen/
da gab er auf seinen geist / und die
erbebet / des tempels vorhang
zureiß/ und manch felß zerkliebet/

lose leut / und fälschlich verklaget / verlacht / verhöhnt und verspeot / wie dann die schrifft saget.

In der ersten tagesstund / ward er unbescheiden / als ein mörder fürgestellt / Pilato dem heyden / der ihn unschuldig befand / ohn ursach des todes / ihn derhalben von sich sandt / zum könig Herodes.

Um drey ward der Gottes sohn / mit geissoln geschmisset / und sein haupt mit einer kron / von dornen zerrissen / gekleidet zu hohn und spott / ward auch sehr geschlagen / und das creutz zu seinem tod / n[illegible] er selber tragen.

Um sechs ward er nackt [illegible] bloß / an das creutz geschlagen / an dem er sein blut vergoß / betet mit wehklagen / die zuseher spotten sein / auch die bey ihm hingen / biß die sonn auch ihren schein / entzog solchen dingen.

JEsus schrey zur neundten stund / klaget sich verlassen / bald ward gall in seinem mund / mit essig gelassen / da gab er auf seinen geist / und die erd erbebet / des tempels vorhang zerreiß / und manch felß zerklebet.

Da man hat zur vesper-zeit/die schächer zerbrochen / ward JEsus in seine seit / mit einm sper gestochen/ daraus blut und wasser ran/ die schrifft zu erfüllen/ wie Johannes zeiget an/nur um unsertwillen.

Da der tag sein ende nahm / der abend war kommen / ward JEsus vons creutzes stamm/ durch Joseph genommen / herrlich nach jüdischer art / in ein grab geleget / allda mit hütern verwahrt / wie Matthäus zeuget.

O hilff Christe GOttes Sohn/ durch dein bitter leyden / daß wir dir stets unterthan / all untugend meiden dessen tod und sein ursach fruchtbärlich bedencken/dafür/wiewol arm und schwach / dir dancksagung schencken.

Das Agnus Dei:

O Lamm GOttes unschuldig/ am stamm des creutzes geschlachtet :/: Allzeit gefunden geduldig / wiewol du warest verachtet. All sünd hast du getragen/ sonst müsten wir verzagen/ erbarm dich unser/ O JEsu.

O Lamm GOttes unschuldig/ ꝛc. Erbarm dich unser/ O JEsu.

O Lamm GOttes unschuldig/ ꝛc. Gib uns den Frieden O JEsu.

Mel. HErr JEsu Christ wahr ꝛc.

WIr dancken dir HErr JEsu Christ/ daß du für uns gestorben bist/ und hast uns durch dein theures Blut / gemacht für GOtt gerecht und gut.

Und bitten dich wahr mensch und GOtt/ durch dein heilge fünff wunden roth / erlöß uns von dem ewigen tod / und tröst uns in der letzten noth.

Behüt uns auch für sünd und schand/ reich uns dein allmächtig hand / daß wir im creutz geduldig seyn/ und trösten deiner schwehren pein.

Und draus schöpffen die zuversicht / daß du uns wirst verlassen nicht / sondern ganz treulich bey uns stehn/ biß wir durchs creutz ins leben gehn.

Mel. Zion klagt mit Angst ꝛc.

JEsu / deine tiefe Wunden / Deine Qual und bittern Tod/ ꝛc.

den

O Lamm GOttes unschuldig/ ꝛc.
Erbarm dich unser/ O JEsu.
O Lamm GOttes unschuldig/ ꝛc.
Gib uns den Frieden O JEsu.

Mel. HErr JEsu Christ wahr ꝛc.

WIr dancken dir HErr JESU Christ/ daß du für uns gestorben bist/ und hast uns durch dein theures Blut/ gemacht für GOtt gerecht und gut.

Und bitten dich wahr mensch und GOtt/ durch dein heilge fünff wunden roth/ erlöß uns von dem ewigen tod/ und tröst uns in der letzten noth.

Behüt uns auch für sünd und schand/ reich uns dein allmächtig hand/ daß wir im creutz geduldig seyn/ uns trösten deiner schwehren pein.

Und draus schöpffen die Zuversicht/ daß du uns wirst verlassen nicht/ sondern ganz treulich bey uns stehn/ biß wir durchs creutz ins leben gehn.

Mel. Zion klagt mit Angst ꝛc.

JESU/ deine tieffe Wunden/ deine Qual und bittern Tod/ geben

ir zu allen stunden / trost in
und seelen-noth. Fällt mir
s arges ein / denck ich bald an
pein / die erlaubet meinem
n / mit der sünde nicht zu
ben.
ll sich dann in wollust welden /
verderbtes fleisch und blut ; so
enck ich an dein Leiden / bald
lles wieder gut. Komme der
/ und setzt mir hefftig zu / halt
n für / deine guad und gnaden-
n / bald muß er von dannen.
en.
ll die welt mein hertze führen /
e breite wollust bahn : da
ist als jubiliren / alsdann
ch embsig an / deiner marter
rlast / die du ausgestanden
so kan ich in andacht bleiben /
se lust vertreiben.
/ für alles / das mich kräncket /
deine wunden krafft : wann
ertz bluein sie sencket / krieg
en lebens-safft. Deines tro-
stigkeit / wend in mir das
leid / der du mir das heyl
ben / der du bist für mich ge-
l.

Auf

Auf dich setz ich mein vertrauen /
dub ist meine Zuversicht : dein tod
hat den tod zerhauen / daß er mich
kan tödten nicht. Das ich an dir
habe theil / bringet mir trost / schutz
und heil / deine gnade wird mir ge-
ben / auferstehung / liecht und leben.
Hab ich dich in meinem hertzen /
du braun aller gütigkeit : so empfind
ich keine schmertzen / auch im letz-
ten kampff und streit. Ich verberge
mich in dich / welch feind kan ver-
letzen mich ? Wer sich leat in deine
wunden / der hat glücklich über-
wunden.

O Mensch bewein dein sünd
groß / darum Christus seine
Vatters schooß / äussert und kam
auf erden : Von einer jungfrau
rein und zart / für uns ein mensch
gebohren ward / er wolt der Mitt-
ler werden. Den todten er das le-
ben gab / und legt darbey all krank-
heit ab / biß sich die zeit her drange /
daß er für uns geopffert wird / trug
unser sünden schwehre bürd / wol an
dem creutz lange.
Dann als das fest der juden kam /

JEsus

Auf dich setz ich mein vertrauen/ du bist meine Zuversicht: dein tod hat den tod zerhauen/ daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe theil/ bringet mir trost/ schutz und heil deine gnade wird mir geben/ auffersteh ung/ liecht und leben.

Hab ich dich in meinem hertzen/ du brun aller gütigkeit: so empfind ich keine schmertzen/ auch im letzten kampff und streit. Ich verberge mich in dich/ welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine wunden/ der hat glücklich überwunden.

O Mensch beweln dein sünd groß/ darum Christus seins Vatters schooß/ äussert und kam auf erden: Von einer jungfrawen rein und zart/ für uns ein mensch gebohren ward/ er wolt der Mittler werden. Den todten er das leben gab/ und legt darbey all krancksheit ab/ biß sich die zeit her drange/ daß er für uns geopffert wird/ trug unser sünden schwehre bürd/ wol an dem creutz lange.

Dann als das fest der juden kam/

JEsus

sus sein Jünger zu sich nahm/
bald thät er ihm sagen :/: Des
schen Sohn verrathen wird/
creutz geschlagen und ermord/
uf die juden tagen. Ins Si-
s hauß ein fraue kam/viel köst-
wasser zu ihr nahm/thäts übern
ren giessen. Etlich der jünger
ten bald/ JEsus die Fraue
licht schalt/das thät Judas ver-
sen.

am Hohenpriester er sich fügt/
HErren zu verrathen lügt/
n dreyssig pfennig bhende :/:
JEsus mit sein jüngern kam/
ß mit ihnn das osterlam̃/ und
dasselbig enden. Er satzt uns
in testament/ sein tod zu be-
en biß ans end/ und wusch den
rn die füsse / er bild ihnn für
be schon / und wie sie ihn wür-
erlahn/ mit trost thät ers be-
sen.

rnach er an den Ölberg trat/
cht und z'ttern er da bath: ach
und thut wachen : Ein stein-
bald er fürhin gieng / zu sei-
Vatter auch anfieng/o Vatter
machen: daß dieser kelch hie

geh

geh von mir/ dann alle ding sind
müglich dir/ doch es gescheh dein
wille: solchs er zum dritten male
bath/ so offt er zu den jüngern trat/
sie schliefen all in stille.

Er sprach/schlafft ihr in meinem
leid/ es ist gnug/ die stund ist bereit/
des menschen sohn wird geben: in
dhänd der sünder/nun steht auf/ er
mich verräth/der lauret drauf/nun
betet ihr darneben. Als er noch
redt/ sieh Judas kam / ein grosse
schaar er mit sich nahm / mit spies-
sen und mit stangen : ein zeichen
der verräther gab / welchen ich kü
merckt eben ab/den solt ihr weiß
fangen.

Als JEsus nun wust alle di
gar bald er ihn entgegen gieng/ un
sprach zu ihm mit güte : Wem such
ihr hie mit solchem gwalt? JEsum
sprachens : und fielen bald zurück in
ihrem wüten. Judas gab ihm den
kuß behend/ der grausam hauff au
JEsum rennt / und fingen ihn mit
grimme. Petrus sein schwerdt
auszucket recht/ hieb ab ein ohr des
Bischoffs knecht/ JEsus bald ant-
wort ihme.

Fich

geh von mir/ dann alle ding sind müglich dir/ doch es geschehe dein wille: solchs er zum dritten male bath/ so offt er zu den jüngern trat/ sie schliefen all in stille.

Er sprach/ schlafft ihr in meinem leid/ es ist gnug/ die stund ist bereit/ des menschen sohn wird geben: in dhänd der sünder/ nun stehet auf/ der mich verräth/ der lauret drauf/ nun betet ihr daneben. Als er noch redt/ sieh Judas kam/ ein grosse schaar er mit sich nahm/ mit spiessen und mit stangen: ein zeichen der verräther gab/ welchen ich küsse/ merckt eben ab/ den solt ihr wol fangen.

Als JEsus nun wust alle dinge/ gar bald er ihn entgegen gieng/ und sprach zu ihm mit güte: Wem suchet ihr hie mit solchem gwalt? JEsum sprachens: und fielen bald zurück in ihrem wüten. Judas gab ihm den kuß behend/ der grausam hauff auf JEsum rennt/ und fingen ihn mit grimme. Petrus sein schwerdt auszucket recht/ hieb ab ein ohr des Bischoffs knecht/ JEsus bald antwort ihme.

Sicht

Ficht nicht/steck ein das schwerde dein/soll ich nicht trincken den keiche mein? den knecht macht er gesunde: Der hauff JEsum zu Hannas führt/ und auch zu Caiphas da rührt/gefangen und gebunden. Petrus folgt ihm in Hof hinein/durch den bekandten Jünger seyn/ verläugnet dreymal den HErren: der Bischoff fraget JEsum stät/sie suchten falsche zeugen und räth / die ihn zum tod begehrten.

Christus antwortet ihnen nicht/ der hohepriester zu ihm spricht: was thust du darzu sagen? Ich bschwör dich bey dem GOtte mein/ sag bist du Christ der Sohne sein? JEsus antwort ohn zagen. Ich bins und sags zu dieser zeit / werd ihr des menschen Sohne weit / in wolcken sehen kommen / sitzend zur rechten GOttes fein/der bischoff zrieß das kleide sein/ und sprachen / ihr habts vernommen.

Daß er hat glästert GOtt so sehr/ er sprach: merckt auf/ was wolln wir mehr? sie sprachen / er soll sterben: Und speyten ihm in sein angsicht/ viel backenstreich auf ihn

ihn gericht/mit lästerworten herbe. Verdeckten ihm das Antlitz seyn/ und schlugen ihn mit Fäusten drein/ sagten: wer hat dich geschlagen? am morgen früh der hauffe gar/ fragten JEsum mit mancher gfahr thäten mit ihm bald jagen.

Und gaben ihn Pilato bhend/ als judas sah/wo naus es lend/that ihn die sach gereuen: Das geld er bald den priestern gab / und sprach/ ich sehr gesündigt hab / erkannte sein untreue. Er hencket sich und schnellt entzwey/ die hohenpriester beyderley / rathschlagten um das gelde: eins haffners acker kaufft sie / den pilgern zur begräbnis h als auch der prophet meldet.

Als JEsus vor Pilato stund/er hob sich grosse klag ohn grund/ thäten ihn hart verklagen: Dem Kayser hat er zwider thon / und nennet sich ein GOttes Sohn/verführt das volck all tage. Pilatus ihn vie fragen thät/ JEsus aber kein antwort redt/das nahm pilatum wunder: er schickt ihn zu Herodes hi Herodes freuet sich auf ihn / vermelt zu sehen was bsonder.

ihn gericht/mit lästerworten herbe. Verdeckten ihm das Antlitz seyn/ und schluzen ihn mit Fäusten drein/ sagten: wer hat dich geschlagen? am morgen früh der haufe gar/ fragten JEsum mit mancher gfahr thäten mit ihm bald jagen.

Und gaben ihn Pilato bhend/ als judas sah/wo raus es lend/that ihn die sach gerewen: Das geld er bald den priestern gab/ und sprach/ ich sehr gesündigt hab/ erkannte sein unreue. Er hencket sich und schnellt entzwey/die hohenpriester beyderley/ rathschlagten um geide: eins haffners acker kaufte/ den pilgern zur begräbnis als auch der prophet meldet.

Als JEsus vor Pilato stond/ erhub sich grosse klag ohn grund/ thäten ihn hart verklagen: Dem Kayser hat er zwider thon/ und nennet sich ein GOttes Sohn/verführt das volck all tage. Pilatus ihn viel fragen thät/ JEsus aber kein antwort redt/das nahm pilatum wunder: er schickt ihn zu Herodes hin Herodes freuet sich auf ihn/ vermeint zu sehen was bsonder.

Als

Als JEsus nun kein antwort gab/ verachtet ihn Herodes drab/ schickt ihn Pilato wieder: Pilatus brüfft die juden/ sprach: den menschen auch Herodes sah/ und achtet ihn für bider. Ein gwonheit ihr allwegen han/ darinn ihr ein gefangenen lan/ JEsum will ich los geben: Sie schryen all mit lauter stimm: JEsum nns an das creutze nimm/ Barrabam las uns leben.

Pilatus JEsum geißlen ließ/ nud unter die schaar ins richthaus stieß/ JEsus ein purpur truge: Aus dornen flachten sie ein cron/ die muste durch sein haupte gahn/ mit eim rohr sie ihn schlugen. Und grüßten ihn ein König mit spott/ speyten auch in sein angesicht koth/ sein heiligs haupt auch schlugen. Pilatus sprach: seht an den Mann/ an dem ich kein args finden kan/ und hab nicht straffens fuge.

Sie schryen all mit lauter stim: creutzige/ creutzige den bin nimm/ sonst bist nicht Käysers freunde: Als nun Pilatus hört diß wort/ setzt er sich an des Richters Ort/ wusch d händ/ wolt sein ohn sünde. Gab ihn

ihn den wieder Barrabam/ bald JEsum er zu creutzigen nahm nach ihrem falschen willen. Sein kleider sie anlegten ihn/ und führten ihn mit grosser stimm/ das creutz trug er mit fleiß.

Als sie nun giengen aus mit ihm/ zwungens Simon in ihrem grim/ daß er ihms creutz nachtruge: Vil volcks und frauen weinten da/ bald JEsus gleich/ als er sie sah/ thät sich zu ihnen biegen/ und sprach weinet nicht über mich/ ihr töchter Sion beweine sich/ ein jedes und sein kinde: Ihr werd noch sprechen selig die unfruchtbarn/ und die säugen nie/ vor forcht und quaal der sünde.

Sie kamen bald zur schedelstat zween übelthäter man da hat/ die man ans creutz auch schluge: Zur linchen und zur rechten hand/ wie es die schrifft längst hat bekandt/ JEsus bald sprach mit fuge: verzeih ihm Vatter diese that/ keiner weiß/ was er hie than hat/ Pilatus thät auch schreiben hebräisch/ griechisch und latein: JEsus ein König der juden sein/ das thät die priester betrüben.

Als

ihn den mörder Barrabam / bald JEsum er zu creutzigen nahm nach ihrem falschen willen. Sein kleider sie anlegten ihn / und führten ihn mit grosser stimm / das creutz trug er mit stille.

Als sie nun giengen aus mit ihm / zwungens Simon in ihrem grim / daß er ihms creutz nachtruge: Viel volcks und frauen weinten da / bald JEsus gleich / als er sie sah / thät sich zu ihnen biegen / und sprach weinet nicht über mich / ihr töchter Zion beweine sich / ein jedes und sein kinde: Ihr werd noch sprechen selig die unfruchtbarn / und die säugten nie / vor forcht und quaal d sünde.

Sie kamen bald zur schedelsta tween übelthäter man da hat / d man ans creutz auch schluge: Zur lincken und zur rechten hand / wie es die schrifft längst hat bekandt / JEsus bald sprach mit fuge: verzeih ihn Vatter diese that / keiner weiß / was er hieb than hat / Pilatus thät auch schreiben hebräisch / griechisch und latein: JEsus ein könig der juden sein / das thät die priester betrüben.

Als

Als JEsus nun gecreutzigt war/
sein kleider sie bald nahmen dar/
und spielten drüber bhende: Als
JEsus da sein mutter sah/ darzu
Johannem/ er da sprach: Weib/
diesen ich dir feude. Diß ist dein
sohn/ zum jünger sprich: diß ist
dein mutter/ diß sie recht/ balder
sie zu ihn nahm. Die hohenpriester
trieben spott/ auch andre viel lä-
sterten GOtt: bist du/ der von
GOtt kame?

Bistu nun GOttes lieber Sohn/
steig jetzt vom creutz/hilff dir davon:
es thäten auch die schächer: Doch
einer sich zum andern kehrt/ JEsus
unschuld er ihn da lehrt/ sprach:
JEsu! denck mein nacher/ so du
komst in das reiche dein/ er sprach:
heut wirst du bey mir seyn/ wol in
dem Paradeise. Ein finstre ward
zur sechsten stund/ um neune JEsus
schrey von grund/ mit lauter stimm
und weise.

Mein GOtt/ mein GOtt/ wie
läst du mich? in spott brachten sie
bald essig/ und gaben ihm zu trin-
cken: Als JEsus den versuchet hat/
sprach er: vollbracht ist/ das ich
thät/

hat/ sein Haupt ließ er da sincken:
O Vatter in die Hände dein/ befehl
ich dir den Geiste mein/ schrey er
mit lauter stimme/ gab auf sein
geist/ der Vorhang bhend/ im
Tempel riß entzwey zu end/ die
felsen rachen ihme.

Das Erdreich auch erzittern
war/ die Gräber wurden offenbar/
der Hauptman und sein Gsinde/
sprachen: Fürwar der Fromme
mann/ ein GOttes Sohn diß zeiget
an/ schlugen ihr hertz geschwinde.
Als sie den schächern brachen bein/
war JEsus todt/ brachen ihm keins/
und stachen auf sein seiten/ es ran
heraus wasser und blut/ das hat
gesehen/ zeugets gut/ die schrift
zeugets auch weiter.

Nachdem als nun der abend kam/
Joseph der fromme JEsum nahm/
vom creutz ihn zu begraben: Darzu
auch Nicodemus kam viel aloes u.
myrrhen nahm/ damit sie JEsum
haben/ gewikelt in ein leinwat rein/
da war ein grab in einem stein/ in
einem felsen neue/ darein sie JEsum
legten schon/ thäten ein stein darü-
ber thun/ und giengen hin mit reue.

Die

hät/ sein Haupt ließ er da sincken:
O Vatter in die Hände dein/ befehl
ich dir den Geiste mein / schrey er
mit lauter stimme / gab auf sein
Geist / der Vorhang dhend / im
Tempel riß entzwey zu end / die
Felsen wichen ihme.

Das Erdreich auch erzittern
war/ die Gräber worden offenbar/
der Hauptman und sein Gsinde/
sprachen : Für war der Fromme
was/ ein GOttes Sohn diß zeiget
das/ schlugen ihr hertz geschwinde.
Als sie den schächern brachen dbein
war Jesus todt/ brachen ihm keins/
und stachen auf sein seiten / es ran
daraus wasser und blut / ders hat
gesehen / zeugets gut / die schrifft
zeugets auch weiter.

Nachdem als nun der abend kam/
Joseph der fromme JEsum nahm/
vom creuz ihn zu begraben: Darzu
auch Nicodemus kam viel aloes u.
myrrhen nahm / damit sie JEsum
haben/ gewikelt in ein leinwat rein/
da war ein grab in einem stein / in
einem felsen neue/ darein sie JEsum
legten schon/ thäten ein stein darü-
ber thon/ und giengen hin mit reue.

Die

Die juden führten noch ein klag/
verhütens grab am tritten tag/
JEsus stund auf mit gwalte: Auf
daß er uns ja fromme macht/ und
zuihm in sein reiche brächt/ aus
der sündlichen gstalte. Darum wir
sollen frölich seyn/ daß unser seelig-
macher sein/ Christus hat über-
wunden/ für uns der sünden grosse
noth/ darzu die hölle und den tod/
und auch den teuffel bunden.

So last uns nun ihm danckbar
seyn/daß er für uns litt solche pein/
nach seinem willen leben: Auch
last uns seyn der sünden feind/ weil
uns GOttes Wort so helle scheint/
tag und nacht darnach streben. Die
lieb erzeigen jederman/ wie Chri-
stus hat an uns gethan/ mit seim
leiden und sterben. O menschen kind
betracht das recht/ wie GOttes
zorn die sünde schlägt/thu dich dar-
vor bewahren.

Mel. An Wasserflüssen Babylon.

EIn Lämmlein geht und trägt
die Schuld der Welt und ihrer
Kinder/ es geht/ und büsset in
Gedult/die Sünden aller Sünder/

es geht dahin/ wird matt und
krank/ er gibt sich auf die würge-
barck/verzeht sich aller freuden/es
nimet an schmach hohn und spott/
angst/ wunden/ striemen/ creutz
und tod/ und spricht: ich wills gern
leiden.

Das Lämmlein ist der grosse
freund und Heylandt meiner seelen/
den hat GOTT zum sünden-
fest/ und söhner wollen stellen.
Geh hin mein feind und nimm dich
in dem Opfer/die ich aufgethan/
krafft und zorns/ruthen: Die sie auf
ist schwehr/ der zorn ist groß: Du
kanst und sollst sie machen loß/durch
sterben und durch bluten.

Ja Vatter/ja/von hertzengrund
leg auf/ ich will dirs tragen: Mein
Wollen hängt an deinem Mund/
durch Würcken ist dein Sagen. O
Wunder-Lieb/ O Liebes-Macht/ du
kanst/ was nie kein mensch gedacht/
GOtt seinen Sohn abzwingen. O
Liebe/ Liebe/ du bist starck/ du stär-
kest den ins Grab und Sarck/ vor
dem die Felsen springen.

Du macterst JEsu am Creutzes-
stam mit Nägeln und mit Spies

stich

es gebt dahin / wird matt und kranck / er gibt sich auf die würgebanck / verzeiht sich aller freuden / es nimmet an schmach hohn und spott / angst / wunden / striemen / creutz und tod / und spricht: ich wills gern leiden.

Das Lämmlein / ist der grosse freund und Heylar meiner seelen / den / den hat GOTT zum sündenfeld / und höller wollen wehlen. Geh hin mein Kind und nimm dich an der Sünder / die ich ausgethan zur straff und zorns-ruthen: Die straff ist schwehr / der zorn ist groß: Du kanst und sollst sie machen loß / durch sterben und durch bluten.

Ja / Vatter / ja / von hertzengrund / leg auf / ich will dirs tragen: Mein Wollen hängt an deinem Mund / mein Würcken ist dein Sagen. O Wunder-Lieb / O Liebes-Macht / du kanst / was nie kein mensch gedacht / GOtt seinen Sohn abzwingen. O Liebe / Liebe / du bist starck / du stärckest den ins Grab und Sarck / vor dem die Felsen springen.

Du marterst Ihn am Creutzes-Stam mit Nägeln und mit Spies

sen / du schlachtest ihn / als wie ein Lamm / machst Hertz und Adern fliessen / das Hertze mit der Seuffzer Krafft / die andern mit den edlen Safft / des Purpur-rothen Blutes. O süsses Lamm / was soll ich dir erweisen / dafür daß du mir erzeigest so viel Gutes.

Mein Lebetag will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen / dich will ich stets / gleichwie du mich / mit Liebes-Armen fassen. Du sollt seyn meines Hertzens Liecht / und wann mein Hertz in Stücken bricht / sollt du mein Hertze bleiben. Ich will mich dir / mein höchster Ruhm hiemit zu deinem Eigenthum beständiglich verschreiben.

Ich will von deiner Lieblichkeit bey Tag und Nachte singen / mich auch selbst dir nach Müglichkeit zum Freuden-Opffer bringen. Mein Bach des Lebens soll sich dir / und deinem Namen für und für / in Danckbarkeit ergiessen; Und was du mir zu gut gethan / das will ich stets / so tieff ich kan / in mein Gedächtnuß schliessen.

Erweitre dich / mein Hertzens-Schrein / du sollt ein Schatz-Hauß werden / der Schätze / die viel gröser seyn / als Himmel / Meer und Erden. Weg mit dem Gold Arabia / weg Calmus / Myrrhen / Cassia / ich hab ein bessers funden / mein grosser Schatz / Herr JEsu Christ / ist dieses / was geflossen ist aus deinet Leibes Wunden.

Das soll und will ich mir zu Ruh / zu allen Zeiten machen / im Streiten soll es mir mein Schutz / in Traurigkeit mein Lachen / in Fröligkeit mein Saiten-Spiel / und wann mir nichts mehr schmecken will / soll mich diß Manna speisen / im Durst solls seyn mein Wasser-Quell / in Einsamkeit mein Sprach-Gesell / zu Hauß und auch auf Reisen.

Was schadet mir des Todes-Gifft / dein Blut das ist mein Leben: wann mich der Sonnen-Hitze trifft / so kan mirs Schatten geben; Setzt mir des schwehrmuths / schmertzen zu / so find ich bey dir meine Ruh / als auf dem Bett ein Kranker / wird dann des Creutzes Ungestüm / wie Schiffen treibet um und um / so bist du dann mein Anker.

Schrein/ du sollt ein Schatz-Hauß werden/ der Schätze/ die viel gröſſer seyn/ als Himmel/ Meer und Erden. Weg mit dem Gold Arabia/ weg Calmus/ Myrrhen/ Casia/ ich hab ein bessers funden/ mein grosser Schatz/ HErr JEsu Christ/ ist dieses/ was geflossen ist aus deines Leibes Wunden.

Das soll und will ich mir zu Nutz/ zu allen Zeiten machen/ im Streiten soll es stehn mein Schutz/ in Traurigkeit mein Lachen/ in Einsamkeit mein Saiten-Spiel/ wann mich nichts mehr schmecken will/ soll mich diß Manna speisen/ im Durst solls seyn mein Wasser-Quell/ in Einsamkeit mein Sprach-Gesell/ zu Hauß und auch auf Reisen.

Was schadet mir des Todes-Gifft/ dein Blut das ist mein Leben: wann mich der Sonnen-Hitze trifft/ so kan mirs Schatten geben; Setzt mir des schwehrmuths-schmertzen zu/ so find ich bey dir meine Ruh/ als auf dem Bett ein Krancker/ und wann des Creutzes-Ungestüm/ mein Schifflein treibet üm und üm/ so bist du dann mein Ancker.

Wann endlich ich soll tretten ein in deines Reiches Freuden / so laß diß Blut mein Purpur seyn / ich will mich darein kleiden / es soll seyn meines Hauptes Cron / in welcher ich will vor den Thron des höchsten Vatters gehen / und dir / dem ich mich anvertraut / als eine wohl geschmückte Braut / an deiner Seiten stehen.

HErtzliebster JEsu / was hast du verbrochen / daß man ein solch scharff Urtheil hat gesprochen? Was ist die Schuld / in was für Missethaten bist du gerathen.

Du wirst gegeisselt und mit Dorn gekrönet / ins Angesicht geschlagen und verhöhnet / du wirst mit Essig und mit Gall geträncket / ans Creutz gehencket.

Was ist doch wol die Ursach solcher Plagen? Ach! meine Sünden haben dich geschlagen (ach HErr JEsu / ich hab diß wohl verschuldet / was du erdultet.

Wie wunderbarlich ist doch diese Straffe / der gute Hirte leidet für die Schaafe / die Schuld bezahlt der

der HErre / der Gerechte / für seine Knechte.

Der Fromme stirbt / der recht und richtig wandelt / der Böse lebt / der wider GOtt mißhandelt / der Mensch verwürckt den Tod / und ist entgangen / GOtt wird gefangen.

Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden / biß zu der Scheidel war nichts Gutes zu finden / dafür hätte ich dort in der Hölle müssen / [illegible] büssen.

O [illegible] Lieb / O Lieb ohn alle Masse / wie dich gebracht auf diese Marter-Strasse / ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden / und du must leiden.

Ach grosser König / groß zu allen Zeiten / wie kan ich genugsam deine lieb ausbreiten? keins Mensch Hertz vermag es auszudencken / was dir zu schencken.

Ich kan mit meinen Sinnen erreichen womit auch dein Erkennung zuvergleichen / wie kan dir dann deine Liebes-That Werck erstatten.

Doch ist noch etwas / das genehme / wann ich des

der HErr/ der Gerechte/ für seine Knechte.

Der Fromme stirbt/ der recht und richtig wandelt/ der Böse lebt/ der wider GOtt mißhandelt/ der Mensch verwürckt den Tod/ und ist entgangen/ GOtt wird gefangen.

Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden/ biß zu der Scheidel war nichts Guts zu finden/ dafür hätt ich dort in der Hölle müssen/ ewiglich büssen.

O grosse Lieb/ O Lieb ohn alle Masse/ hat dich gebracht auf diese Marter-Strasse/ ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden/ und du must leiden.

Ach grosser König/ groß zu allen Zeiten/ wie kan ich gnugsam deine lieb ausbreiten? keins Menschen Hertz vermag es auszudencken/ was dir zu schencken.

Ich kan mit meinen Sinnen nicht erreichen womit auch dein Erbarmung zuvergleichen/ wie kan ich dir dann deine Liebes-Thaten/ im Werck erstatten.

Doch ist noch etwas/ das dir angenehme/ wann ich des Fleisches

Lüste dämpf und zähme/ daß sie aufs neu mein Hertze nicht entzünden/ in alten Sünden.

Wills aber nicht bestehn in eignen Kräfften/ fest die Begierden an das Creutz zu heften/ so gib mir deinen Geist/ der mich regire/ zum Guten führe.

Alsdann so werd ich deine Huld betrachten/ aus Lieb jetzo ich/ die Welt für nichts achten/ bemühen werd ich mich/ HErr/ deinen Willen stets zu erfüllen.

Ich werde dir zu Ehren alles wagen/ kein Creutz nicht achten/ keine Schmach/ und Klagen/ nichts von Verfolgung/ nichts von Todtes-Schmertzen nehmen zu Hertzen.

Diß alles/ obs für schlecht zwar ist zu schätzen/ wirst du es doch nicht gar beyseite setzen/ in Gnaden wirst du diß von mir annemen/ mich nicht beschämen.

Wann dort/ HErr JEsu/ wird für deinem Throne/ auf meinem Haupte stehn ein Ehren-Krone/ da will ich dir/ wann alles wird wol klingen/ Lob und Danck singen.

Da

JEsus an dem Creutze stund/ und ihm sein Leichnam ward verwundt/ mit bitterlichen Schmertzen/ die Sieben Wort dieser da sprach/ betracht in deinem Hertzen.

Zum ersten sprach Er gar süssiglich/ zu seinem Vater im Himmelreich/ mit Kräfften und mit Stimmen/ vergib ihm Vatter/ sie wissen nicht was sie an mir verbringen.

Zum andern gedenk seiner Barmhertzigkeit/ die GOtt den Schächer hat erzeigt/ sprach GOtt gar gnädiglich/ fürwahr du wirst heut bey mir seyn in meines Vaters Reiche.

Zum dritten gedenck seiner grossen Noth/ laß dir die Wort nicht seyn ein Spott/ Weib schau dein Sohn gar eben: Johannes nimb deiner Mutter wahr/ du solt ihr gar pflegen.

Nun merket mal das vierd Wort aus/ mich dürst so hart ohn unterlaß/ schrey GOtt mit lauter stimme/ das menschlich Heil that er bohren/ seiner Nägel thut er empfinden.

Zum fünfften gedenck seiner bit-

DA JEsus an dem Creutze stund / und ihm sein Leichnam ward verwundt / mit bitterlichen Schmertzen / die sieben Wort dieser da sprach / betracht in deinen Hertzen.

Zum ersten sprach Er gar süsslich / zu seinem Vatter im Himmelreich / mit Kräfften und mit Sinnen / vergib ihnen Vatter / sie wissen nicht was sie thun mir verbringen.

Zum andern gedenk seiner Barmhertzigkeit / die GOtt den Schächer hat erzeigt / sprach GOtt gar gnädiglich: Fürwahr du wirst heut bey mir sein in meines Vaters Reiche.

Zum dritten gedenck seiner grossen Noth / laß dir die Wort nicht seyn ein Spott / Weib schau dein Sohn gar eben: Johannes nimb deiner Mutter wahr / du solt ihr gar eben pflegen.

Nun merket was das vierd Wort was / mich dürst so hart ohn unterlaß / schrey GOtt mit lauter stimme / das menschlich Heil thät er begehrn / seiner Nägel thut er empfinden.

Zum fünfften gedenck seiner bit-

keit/die Gott am heiligen Creutz
sschreyt: Mein Gott wie hast du
h verlassen / das elend / das ich
den muß / das ist gantz über die
ssen.

Das sechste war ein kräfftigs
rt/das mancher sünder auch er-
t/ aus seinem göttlichen Mun-
Es ist vollbracht mein Leyden
/ wol hie zu dieser Stunde.

um siehenden ist meine seel/ O
ter / in dein Hand befehl / an
en letzten Zeiten/ wann sie sich
mir scheiden will, und mag nicht
er heuten.

Wer Gottes Marterin Ehren
und offt gedenckt der sieben
rt/ deß will GOtt eben pflegen/
hie auf Erd mit seiner Gnad/
dort im ewigen Leben.

Traurigkeit! o Hertzen-
leid! ist das nicht zu beklagen!
t des Vatters einigs Kind/
ins Grab getragen.

grosse Noth! GOtt selbst ligt
am Creutz ist er gestorben/ hat
rch das Himmelreich/ uns aus
rworben.

O men-

O menschen kind! nur deine sün
dieses ausgerichtet/ da du dur
die missethat warest gantz vernic
tet.

Dein Bräutigam/ das Gotte
kam/ ligt hie mit Blut beflossen
welches er gantz miltiglich/ hat sü
dich vergossen.

O süsser mund! o glaubens grun
wie bist du doch zuschlagen! alle
was auf erden lebt/ muß dich ja be
klagen.

O [illegible]lichs bild! schön/ zart un
mit/ [illegible] Söhnlein der Jungfrau
niemand an dein heisses blut / oh
ne reu anschauen:

O selig ist zu aller frist! wer dies
recht bedencket / wie der HErr
der herrlichkeit/ wird ins grab ver-
sencket.

O JEsu du! mein hilff und ruh/
ich bitte dich mit thränen: Hilf/ das
ich mich bis ins grab/ nach dir mö-
ge sehnen.

DAncksagē wir alle Gott/
unserm HErrn Christo / der
uns mit seinem wort hat erleuchtet
und uns erlöst hat mit seinem Blut

O menschen kind! nur deine sünd
hat dieses ausgerichtet/ da du durch
die missethat warest gantz vernich-
tet.

Dein Bräutigam/ das Gottes-
lamm/ ligt hie mit Blut beflossen/
welches er dir gantz mütiglich/ hat für
dich vergossen.

O süsser mund/ so glaubens-grund
wie bist du doch zuschlagen! alles
was auf erden lebt/ muß dich ja be-
klagen.

O lieblichs bild! schön/ zart und
milt/ du Söhnlein der Jungfrau/
niemand kan dein heisses blut/ oh-
ne reu anschauen:

O selig ist zu aller frist! wer dei-
nes recht bedencket/ wie der HErr
der herrlichkeit/ wird ins grab ver-
sencket.

O JEsu du! mein hilff und ruh/
ich bitte dich mit thränen: Hilf/ das
ich mich bis ins grab/ nach dir mö-
ge sehnen.

DAnckſagē wir alle Gott/
unserm HErrn Christo/ der
uns mit seinem wort hat erleuchtet
und uns erlöst hat mit seinem Blut

von des Teuffels gewalt. Der sollen wir alle / mit seinen Engeln loben mit schalle singen: Preiß sey Gott in der höhe.

HIlff Gott / das mirs gelinge du edler Schöpffer mein / die silb in reimen zwinge / zu lob den ehren dein / das ich mög frölich heben an / von deinem wort zu singen / HErr / du wolst mir beystahn.

Ewig dein wort thut bleiben / wie Esaias meldt / in seinem Buch thut schreiben / eh wird vergehn die welt / und was Gott selber je geschuff / solt es alles verderben / er thät kein widerruff.

JEsus das wort des Vatters ist kommen in die welt / mit grossen wunderthaten / verkaufft um schnödes gelt / durch Judas seiner Jünger ein / ward er in Tod gegeben / JEsus das Lämmelein.

Nach dem sie hatten gessen / vernehmt das Osterlamm / da thät er nicht vergessen / das brod in sein hand nahm / sprach: esst / das ist mein leichnam lind / der für euch wird gegeben / zur vergebung eurer [illegible]d.

Reicht ihn auch darzu trincken / [illegible]wein sein Blut so roth: sein Tod solt ihr verkünden / Paulus geschrieben hat. Wer würdig isst von diesem brod / und trinckt von diesem leich / wird nicht sehen den Tod.

JEsus wusch ihn'n die füsse / wo zu derselben stund / lehrt sie mit worten süsse aus seim göttlichen mund. Liebet einander allezeit / darbey wird mann erkennen / daß ihr mein Jünger seyd.

[illegible] der Herr im garten / da [illegible] hat / der Jüden thät er[illegible] ihm gebunden hart / sie führten ihn zum richter dar / gegeisselt und gekrönet / zum Tod verurtheilt war.

Hoch an ein creutz gehangen / der hochgebohrne fürst / nach uns thät ihn verlangen / darum sprach er: mich dürst vernimm nach unser seligkeit / darum ein mensch geboren / von einer reinen Magd.

Mit seinem Haupt geneiget / er seinen Geist aufgab: Als uns Johannes zeiget / ward er genommen ab / vom creutz ins grab ward er gelegt / am dritten tag erstanden wie er vor hat gesagt.

Und

Reicht ihn auch darzu trincken/
im wein sein Blut so roth: sein Tod
solt ihr verkünden/ Paulus geschrie-
ben hat Wer würdig isst von die-
sem brod/ und trinckt von diesem
kelch/ wird nicht sehen den Tod.

JEsus wusch ihn'n die füsse/ wol
zu derselben stund/ lehrt sie mit wor-
ten süsse aus seim göttlichen mund.
Liebet einander allezeit/ darbey
wird mann erkennen/ daß ihr mein
Jünger seyd.

Eh dass der Herr im garten/ da
er gebet. hat/ der Jüden hät er-
warten/ ihn gebunden hart/ sie
führten ihn zum richter dar/ gegeis-
selt und gecrönet/ zum Tod verur-
theilt war.

Hoch an ein creutz gehangen/ der
hochgebohrne fürst/ nach uns thät
ihn verlangen/ darum/ sprach er:
mich dürst vernimm nach unser se-
ligkeit/ darum ein mensch geboren/
von einer reinen Magd.

Mit seinem Hanpt geneiget/ er
seinen Geist aufgab: Als uns Jo-
hannes zeiget/ ward er genommen
ab/ vom creutz ins grab ward er ge-
legt/ am dritten tag erstanden wie
er vor hat gesagt.

Und

Und in denselben tagen / JEsu
n Jüngerlehrt / allein ein wort
tragen / predigen in aller welt
r glauben thut und nū wird ge-
ufft der hat das ewig leben ist ihm
rch Christum erkaufft.
Lucas gar schön thut schreiben /
n seiner Himmel fahrt / doch all-
g bey uns bleibē / wie er verspro-
n hat / vernimm durch sein gött-
hes wort / wider das kan nicht sie
n kein gwalt der hellen pfort.
Ein tröster thät er senden / das
r der heilig Geist / von Gott thät
sie leyden / in warheit allermeist.
enselben wollen wir rufen an / der
rd uns nicht verlassen / und uns
eulich beystahn.
Recht last uns alle beten / Chri-
m für die obrigkeit: ob wir schon
n ihr litten / gwalt / auch für die
nd / daß ihn Gott woll genädig
n / hat Christus uns befohlen /
n sey die ehr allein.

JEsu leyden / pein und tod /
JEsu tieffe Wundē / haben uns
r seelen noth / gäntzlich überwun-
n. Menschen! schafft die sünden
ab:

ab: wir sind Christen worden / sollen
kommen aus dem Grab / in der En-
gel orden.
JEsus in den garten gieng / trau-
ng an gebärden / mit gebet das
werck anfieng / kniet auf die erden.
Fremde sünd hat ihm sein hertz /
bis zum tod / betrübet. Schau in
was für grossen schmertz / er für
dich sich giebet.
Wachet / betet / JEsus spricht / daß
ihr setzund lieget / offt der Geist sich
doch verpflicht / doch das fleisch er-
liget. Bete in dem sünden-streit
daß dir Gott helff ringen / hüte dich
vor sicherheit / so wird dirs gelin-
gen.
JEsum / dem der Engel Ch
auf den dienst stets warten / hält
Engel jetzt empor / stärcket ihn
garten. Ach! auch mich zur sterb
zeit / HErr dein Engel stärcke /
ich in dem todes-streit höllen
nicht mercke.
JEsu! o dein Blutes: sch
dein betrübtes zagen / ma
schwartze sünden weiß
furcht verjagen. Mensche
nicht so sehr / Christus hat

ob wir sind Christen worden/ sollen kommen aus dem Grab / in der Engel orden.

JEsus in den garten gieng/ traurig zu gebärden/ mit gebet das werck anfieng/ knlet auf die erden. Fremde sünd hat ihm sein hertz/ bis zum tod / betrübet. Schau in was für grossen schmertz/ er für dich sich giebet.

Wachet/ bittet/ JEsus sprich / daß ihr setzund leget/ offt der Geist sich hoch verpflicht / doch das fleisch ermüdet. Bete in dem sünden-streit/ daß dir Gott helff ringen/ hüte dich vor sicherheit / so wird dirs gelingen.

JEsum / dem der Engel Chor auf den dienst stets warten/ hält ein Engel jetzt empor / stärcket ihn im garten. Ach! auch mich zur sterbenszeit/ HErr dein Engel stärcke / daß ich in dem todes-streit höllen angst nicht mercke.

JEsu! o dein Blutes-schweiß dein betrübtes zagen/ mach die schwartze sünden weiß thu all furcht verjagen. Menschen! zage nicht so sehr / Christus hat gedul-

du/und andere mehr/ tau-
verschuldet.
den kuß/der Judas-feind
Herrn verräther/der doch
nen freund diesen übelthä-
Sann auch dich der falsche
wird betrügen/ du das böß
ut vergelt/ so wirst du wol

Jünger lauffen weg/ lassen
ehen/ Petrus/der vor hin
will jetzt nicht mitgehen.
Ott aus gedultiglich/ der
gelitten/ der mir hilfft/
vor mich noch nicht ab zu

! meine müssethat/ durch
en banden/ dich im garten
hat/mit so schnöden banden
ns will der böse feind fes-
den sünden/ so laß uns/ o
n-freund/ deine band ent-

he zeugen/ speichel/ spott/
mörder-geschlechte/ und
n Jüden rott/leidet der ge-
Und du/sündigs menschen-
illt zu todt dich grämen/
GOTT durch verfolgungs
r das fleisch will zähmen.

Petrus/ leyder! für zurück/ seine
Gott verneinet/ doch so bald auf
Christi blick/ seinen fall beweinet.
JEsu blicke/ mich auch an/ wann
ich nicht will düssen/ wann ich böses
hab gethan rühre mein gewissen.
Judas denckt sich/ und der hauff
schreyt so lang zusammen/ biß Pila-
tus Christum drauff thut zum creutz
verdammen. Nicht nur Judas;
sondern ich/ und die müssethaten/
haben unbarmhertziglich/ meinen
Gott verrathen.
JEsu Blut den Jüden ist Tod
und immer hölle. Richt sich selber
ein jeder Christ/ und sein urtheil
fälle. Wann er will das theure Blut
würdiglich geniessen; Sollen aus
betrübten muth/ vorher thränen
fliessen.
JEsus sein creutz selber trägt/
dran man ihm will hefften; Simon/
dems auch aufgelegt/ trägts mit
allen kräfften/ doch gezwungen ers
erfasst. HErr! gib krafft und gna-
den/ das ich gerne trag die last/ die
du auf willt laden.
JEsus/ von der Erd erhebt/ wil
uns nach sich ziehen/ [illegible]

Petrus/ leyder! fält zurück/ seine Gott verneinet/ doch so bald auf Christi blick/ seinen fall beweinet. JEsu blicke/ mich auch an/ wann ich nicht will büssen/ wann ich böses hab gethan rühre mein gewissen.

Judas henckt sich/ und der hauff schreyt so lang zusammen/ biß Pilatus Christum drauff thut zum creutz verdammen. Nicht nur Judas; sondern ich/ und die müssetbaten/ haben unbarmhertziglich/ meinen Gott verrathen.

JEsu Blut den Jüden ist Tod und lauter hölle. Richt sich selber ein jeder Christ/ und sein urtheil fälle. Wann er will das theure Blut würdiglich genieſſen; Sollen aus betrübten muth/ vorher thränen flieſſen.

JEsus sein creutz selber trägt/ dran man ihn will hefften; Simon/ dems auch aufgelegt/ trägts mit allen kräfften/ doch gezwungen ers erfasst. HErr! gib krafft und gnaden/ das ich gerne trag die last/ die du aufwillt laden.

JEsus/ von der Erd erhebt/ will uns nach sich ziehen/ wo

n klebt / soll zum creutze
Menschen/die ihr böse seid/
ch ihm verbinden / wenn
echt ihr beyzeit / wollt zu
finden.
deine beede händ / samt
en füssen/ausgestreckt/ für
dieser welt / jetzt büssen.
e kein unterschied / zwi-
d- und Heyden: Gnade al-
ereit / die kein würckung

! unter deinem creutz/ steh
d weine: weil ich seh / daß
s haupt / brust / arm und
uellen diesen edlen safft/ als
zerbörstet / daß gibt mei-
en krafft / die so hertz ich

r Nazarener ist seiner Jü-
g: der/aus dessen wunden
ter milch und Hönig/wann
Jüde kan keinen Heyland
will doch ich ihm unterthan
allen Freuden.
ie kriegs/knecht theilen sich
erren kleider; spieten drum
erlich. Also geht es leider!
Christo sich gesellt muß sich
lassen

lassen schinden! Doch/was ihm die
raubt die Welt/ wird erbeten fin-
den.

JEsus/an des Creutzes Pfahl/bit-
tet für die bösen / die ihm anthun
Pein und Quaal/die wollen erlösen.
Deine sünde tödten ihm O Mensch!
das lerne: Sein fürbitt ist dein
Gewinn/ dich hinwieder freue.

Er nahm alles wohl wecht/eh er
sich die letzte; Seine Mutter wohl
bedacht/ ihr ein Vormund setzte.
Mensch! mach zeitlich Richtigkeit.
GOtt und menschen Liebe / daß du
sterbest wohl bereit/und dich nichts
betrübest.

Hör/ wie er das Paradeiß dem
so gnädig schencke / und mit einem
schwur verheisst / der nur sprach:
Gedencke / HErr! an mich / in dei-
nem reich. Willt du seelich sterben:
Schrey zu GOtt/thu buß zugleich/
so wirst nicht verderben.

Creutz hat dem das Leben bracht/
der schon war verloren/ der hieran
wol nie gedacht/wird von GOtt er-
koren. Lerne / lerne / lieber Job!
Gottes zucht-ruth preisen / die dich
kan durch glaubens-prob/ zum Er-
löser weisen.

Mei-

lassen schinden! Doch/ was ihm die raubt die Welt/ wird er dorten finden.

JEsus/ an des Creutzes Pfal/ bittet für die bösen/ die ihm anthun Pein und Quaal/ die will er erlösen. Deine sünde tödten ihm O Mensch! das bereue: Sein fürbitt ist dein Gewinn/ dich hinwieder freue.

Er nahm alles wohl in acht/ eh er sich die letzte; Seine Mutter wohl bedacht/ ihr ein Vormund setzte. Mensch! mach zeitlich Richtigkeit. GOtt und menschen Liebe/ daß du sterbest wohl bereit/ und dich nichts betrübe.

Hör/ wie er das Paradeiß dem so gnädig schencke/ und mit einem schwur verheisst/ der nur sprach: Gedencke/ HErr! an mich/ in deinem reich. Willt du seelich sterben: Schrey zu GOtt/ thu buß zugleich/ so wirst nicht verderben.

Creutz hat dem das Leben bracht/ der schon war verloren/ der hat eran wol nie gedacht/ wird von GOtt erkoren. Lerne/ lerne/ lieber Job! Gottes zucht ruth preisen/ die dich kan durch glaubens prob/ zum Erlöser weisen.

n Gott! mein Gott! Jesus
Wie bin ich verlassen! fühle
Aengsten tieff / leyden ohne
. Ruff auch du / wann noth
ruff zu Gott den Herrn: Er
noch dir sein nah / wann er
cheint ferren.
gab mañ bitt [illegible] all / unserm
fürsten: Jesus / unser einig
st für ohnmacht dürsten / Je-
n ich leide noth / will ich mit
en / laß mir nur / bey dir / o
bleiben ungescheiden.
us alles hat erfullt / was je
opheten / ist gesagt und vor-
nichts ist mehr vonnöthen.
nicht / dann Christi werck
s heyl erworben dieser trost
offnung stärch / sonst bist du
n.
us ruffet / als er schier war
nem ende: Meinen Geist be-
dir / Vatter! in die hände.
seele meinen GOtt will ich
fehlen / o da werd ich keine
hren oder quälen.
aus diese letze Bitt / JEsus
pt neiget / und also am holtz
d: Seine kuye beuget: Er
will

will hören deine [illegible]
[illegible] stets ihn werden [illegible]
die sich sein recht trösten.

Finstern hat die gantze welt [illegible]
das Erdbeben auch die [illegible]
[illegible] sich erheben. [illegible]
todter Jesus nun solches [illegible]
zunder / wie vielmehr wird er denn
thun herrschend / große wunder.

Frommer JEsu / Gottes Sohn
wurderst du geneüet / von dem haupt
mann / ob er schon dich vor nie ge-
kennet / Viel leut schlugen an ihr
brust / klagten ihre sünde / wer
zur besserung nur hat lust / bald hie-
her sich finde.

Weil man diesem passah-lamm
kein bein muste brechen: Ein soldat
ein lantzen nahm / thäte damit ste-
chen in sein brust / daraus geschwind
blut und wasser rinnen. O du kran-
ckes menschen kind / lauff zum gna-
den-bronnen.

JEsu / du ligst in der erd / als im
Tod begraben: Laß mich / wann ich
sterben werd / ruhe im grab haben /
und alsdann o Heyland bald / durch
dein bitter leyden / wenn die letze po-
saun erschallt / auffer stehn mit frey-
den.

JEsu

will hören deine Wort/ küssen die erlösten/ stets ihn werden loben dort/ die sich sein recht trösten.

Finstern hat die gantze welt decket da[illegible]rdbeben auch die harte Felsen spält/ [illegible]te sich erheben. Kan mein todter J[illegible]us nun solches thun jetzund/ wie [illegible]elmehr wird er denn thun herrschend/ grosse wunder.

Frommer JEsu/ Gottes Sohn wurdest du [illegible]eneüet/ von dem hauptmann/ ob er schon dich vor nie gekennet/ Viel leut schlugen an ihr brust/ klagten ihre sünde/ wer zur besser[illegible]ug nur hat lust/ bald hieher sich finde.

Weil man diesem passah-lamm kein bein muste brechen: Etu soldat ein lantzen nahm/ thäte damit stechen in sein brust/ [illegible]araus geschwind blut und wasser ro[illegible]nen. O du krankes menschen kind/ lauff zum gnaden-bronnen.

JEsu/ du ligst in der erd/ als im Tod begraben: Laß mich/ wann ich sterben werd/ ruhe im grab haben/ und alsdann o Heyland bald/ durch dein bitter leyden/ wenn die letze posaun erschallt/ auffersteh'n mit freuden.

JEsu!

JEsu/ seelig werd ich seyn/ (ich bins schon durch hoffen) weil ich von der sünden-pein/ die mich sonst betroffen/ durch dein Blut erlöset bin. Theure/ theure schätze/ daran ich mit Hertz und Sinn/ [illegible] mich ergötze.

JEsu/ deine Passion/ ist mir lauter Freude/ deine Wunden/ Dorne-Kron/ meines hertzens-weide. Meine seel auf rosen geht/ wann ich dran gedencke: In dem Himmel eine stätt mir deßwegen schencke.

JEsu/ der du warest todt/ lebest nun ohn ende: Ach! in meiner letzten noth/ dich HErr zu mir wende: So werd ich/ durchs Todes Thal/ unbeschädigt reisen/ hin in deinen Him̃els Saal/ und dich ewig preisen.

JEsu/ deine Passion will ich jetzt bedencken/ wollest mir vom Himmels Thron Geist und andacht schencken. In dem bild jetzund erschein/ JEsu/ meinem Hertzen/ wie du unser heyl zu seyn/ littest alle schmertzen.

Meine Seele sehen mag/ deine Angst und Bande/ deine speichel/ schläg

schläg und schmach/ deine creutzes-schande/ deine geissel/ dornen-cron/ speer/ und nägel-wunden/ deinen Tod/ o Gottes-Sohn/ und den Leib voll Schrunden.

Doch/ ich laß mich nicht allein/ deine marter sehen: Laß mich auch die Ursach fein/ und die Frucht verstehen. Ach die Ursach war auch ich/ ich und meine sünde/ diese hat gemartert dich/ nicht das heyd-gesinde.

JEsu/ lehr bedencken mich/ diß mit Buß und Reue: Hilff/ daß ich mit sünden dich/ martre nicht aufs neue. Sollt ich darzu haben lust/ und nicht wollen meiden/ was GOtt selber büssen must/ mit so grossem Leyden.

Wann mir meine sünde will machen heiß die hölle: JEsu/ mein gewissen still/ dich ins Mittel stelle. Dich und deine Passion laß mich glaubig fassen/ liebet mich sein lieber Sohn/ wie kan GOTT mich lassen.

Gib auch/ JEsu/ daß ich gern dir das Creutz nachtrage/ daß ich demut von dir lern/ und gedult in plage/

schläg und schmach / deine creutzes-schande / deine geissel / dornen-cron / speer / und nägel-wunden / deinen Tod / o Gottes-Sohn / und den Leib voll Schrunden.

Doch / laß mich nicht allein / deine marter sehen: Laß mich auch die Ursach sein / und die Frucht verstehen. Ach die Ursach war auch ich / ich und meine sünde / diese hat gemartert dich / nicht das heyd-gesinde.

JEsu / lehr bedencken mich / diß mit Buß und Reue: Hilff / daß ich mit sünden dich / martre nicht aufs neue. Gilt ich darzu haben lust / und nicht wollen melden / was GOtt selber büssen must / mit so grossem Leyden.

Wann mir meine sünde will machen heiß die hölle: JEsu / mein gewissen still / dich ins Mittel stelle. Dich und deine Passion laß mich glaubig fassen / liebet mich sein lieber Sohn / wie kan GOTT mich hassen.

Gib auch / JEsu / daß ich gern die das Creutz nachtrage / daß ich demut von dir lern / und gedult in plage / daß

daß ich dir geblieb um lieb. Indeß laß diß lallen / bessern dancks ich dorten gib / JEsu / dir gefallen.

O Elend / Jammer / Angst und Noth / seh ich doch meinen JEsum todt / er ist verstarret gantz und gar / der eintzig meine Hoffnung war. Ey nimm / ey nimm diß leben hin / ich ruh nicht / biß ich bey dir bin.

Nichts ist nun auf der gantzen Welt / das mein Gemüth erfreuen stellt / mein trost und freude / GOttes Sohn / mein Leb und Leben ist davon. Ach nimm / ach nimm diß leben hin / ich ruh nicht / biß ich bey dir bin.

Dein schönstes / blasses Angesicht / macht / daß mir Hertz und Muth gebricht / dein gantz verblichner Rosen Mund hat mir schon Leib und Seel verwundt. Ach nimm / ach nimm diß Leben hin / ich ruh nicht / biß ich bey dir bin.

Ich weiß wohl / daß du mir zu gut / vergossen hast dein theures Blut: Drumb daß ich es vergelte dir / so will ich wieder sterben mir. Ach nimm / ach nimm diß leben hin / ich ruh nicht biß ich bey dir bin.

Gib mir dein leyden / creutz und pein / die Nägel / Mahle drück mir ein / verkehre mich mit deinem spott / mach mich gantz ähnlich deinem Tod Ach nimm / ach nimm diß leben hin / ich ruh nicht / biß ich bey dir bin.

O JEsu / laß mich doch nicht hier / nimm mich nur in das Grab mit dir / laß deines süssen Hertzens Schrein / mein Grab und enge Ruh-Statt seyn. O JEsu / nimm diß Leben hin / ich ruh nicht biß ich bey dir bin.

O Welt / sieh hier dein Leben / am Stamm des Creutzes schweben / dein Heyl sucht in den Tod / der grosse Fürst der Ehren läßt willig sich beschwehren mit schlägen / hohn und grossem spott.

Tritt her / und schau mit fleisse / sein Leib ist gantz mit schweisse des Todes überfüllt. Aus seinem edlen Hertzen / für unerschöpfftem Schmertzen / ein Seufftzer nach dem andern quillt.

Ach nimm/ ach nimm diß leben hin/ ich ruh nicht biß ich bey dir bin.

Gib mir dein leyden/ creutz und pein/ die Nägel/ Mahle drück mir ein/ verehre mich mit deinem spott/ mach mich gantz ähnlich deinem Tod Ach nimm/ ach nimm diß leben hin/ ich ruh nicht/ biß ich bey dir bin.

O JEsu/ laß mich doch nicht hier/ nimm mich nur in das Grab mit dir/ laß deines süssen Hertzens Schrein/ mein Grab und enge Ruh-Statt seyn. O JEsu/ nimm diß Leben hin/ ich ruh nicht biß ich bey dir bin.

O Welt/ sieh hier dein leben/ am Stamm des Creutzes schweben/ dein Heyl sinckt in den Tod/ der grosse Fürst der Ehren lässt willig sich beschwehren mit schlägen/ hohn und grossem spott.

Tritt her/ und schau mit fleisse/ sein Leib ist gantz mit schweisse des Blutes überfüllt. Aus seinem edlen Hertzen/ für unerschöpfftem Schmertzen/ ein Seufftzer nach dem andern quillt.

Wer

Wer hat dich so geschlagen/mein Heyl/ und dich mit plagen so über zugericht / du bist ja nicht ein sünder/ wie wir und unsre kinder / von missethaten weist du nicht.

Ich / ich und meine Sünden / die sich wie körnlein finden / des sandes an dem Meer / die haben dir erreget das elend / das dich schläget / und das betrübte Marter-Heer.

Ich bins / ich solte büssen / an händen und an füssen gebunden in der Höll / die geissein und die banden / und was du ausgestanden / das hat verdienet meine Seel.

Du nimmst auf deinen rücken die Lasten / so mich drücken viel sehrer als ein Stein. Du bist ein Fluch / dargegen verehrst du mir den Segen / dein Schmertzen muß mein Labsal seyn.

Du setzest dich zum Bürgen / ja lässest dich gar würgen für mich und meine Schuld: Mir lässest du dich krönen mit dornen / die dich höhnen / und leidest alles mit Gedult.

Du springst ins Todes-Rachen / mich frey und loß zu machen von solchem Ungeheur: Mein Sterben nimmst nimmst du abe / vergräbst es in dem habe. O unerhörtes liebes-feur.

Ich bin / mein Heyl verbunden / augenblick und stunden / dir überlaut und sehr / was Leib und Seel vermögen / das soll ich billich legen allzeit an deinen Dienst und Ehr.

Nun / ich kan nicht viel geben in diesem armen Leben: Eins aber will ich thun / es soll dein Tod und leyden / biß leib und seele scheiden mir stets in meinem Hertzen ruhn. Ich wills vor Augen setzen / mich stets daran ergötzen / ich sey auch wo ich sey: Es soll mir seyn ein spiegel der Unschuld / und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Treu.

Wie heftig unsre Sünden den frommen Gott entzünden / wie rasch und Eyfer gehn: Wie grausam seine Ruthen / wie zornig seine Fluthen will ich aus diesem Leyden sehn.

Ich will daraus studiren / wie ich mein Hertz soll zieren mit stillem sanfften Muth / und wie ich die soll lieben / die mich so sehr betrüben mit Mercken / so die Bossheit thut.

Wann böse Zungen stechen / mit Glimpff und Ramen brechen / so will

nimmst du abe/ vergräbst es in dem grabe. O unerhörtes liebes-feur.

Ich bin/ mein Heyl verbunden/ all augenblick und stunden/ dir überhoch und sehr/ was Leib und Seel vermögen/ das soll ich billich legen allzeit an deinen Dienst und Ehr.

Nun/ ich kan nicht viel geben in diesem armen Leben: Eins aber will ich thun/ es soll dein Tod und leyden/ biß leib und seele scheiden/ mir stets in meinem Hertzen ruhn.

Ich wills vor Augen setzen/ mich stets daran ergötzen/ ich sey auch wo ich sey: Es soll mir seyn ein spiegel der Unschuld/ und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Treu.

Wie hefftig unsre Sünden den frommen Gott entzünden/ wie raach und Eyfer gehn: Wie grausam seine Ruthen/ wie zornig seine Fluthen will ich aus diesem Leyden sehn.

Ich will daraus studiren/ wie ich mein Hertz soll zieren mit stillem sanfften Muth/ und wie ich die soll lieben/ die mich so sehr betrüben mit Wercken/ so die Bosheit thut.

Wann böse Zungen stechen/ mir Glimpff und Namen brechen/ so will

men mich / das unrecht will
den / dem nächsten seine schul-
rzeihen gern und williglich.
will mich mit dir schlagen
reutz / und dem absagen / was
n Fleisch gelüst: Was deine
hassen / daß will ich fliehn und
so viel mir immer müglich ist.
in seufftzen und dein stöhnen /
e viel tausend zhränen / die dir
en zu / die sollen mich am En-
einem Schoos und Hände be-
n zu der ewigen Ruh.

du Wurtzel des Lebens zum Le-
/ Göttlichs Opffer und Mensch-
Heyl / Lämmlein für alle zur
ht-Banck gegeben / Schütze mich
die tödtliche Pfeil; Lehre mich
mich halte geschickt / wann mir
rger das Leben abdrückt.
u mein Leben ich habe kein Leben /
ch mein sterben nicht vor mir
t / will ich nun seelig mein Le-
fgeben / nehm ich dein sterben
Muster in acht / JEsu dein ster-
ohnt mir die Müh / daß ich zum
me des Creutzes hinknie.
r wie? Hat dann der König der
/ blößlich verfluchte zwey Bal-
m Hauß; Hertze wo steckstu?
e von Zähren / schütte dich
n Hauffen herauß / wässert ihr
Augen

Augen den Stammen recht ein / wann
er euch trächtig und fruchtbar soll seyn.

Meine verbrechen sind einzig alleine /
JEsu / dein hencker und Geissel gewest.
Ist wohl auch grössere Liebe denn deine /
der du vom Schuldner dich peinigen
läst? Mach ich mit schulden nun meh-
rere strich / JEsu so peitsch ich noch
immer auf dich.

Nicht so mein allzuverwundtes ge-
wissen / der dich verbindet / den sch-
ge du nicht / Siehstu nicht / wie
die Sünde zu büssen / eine so kostba
Seulen aufricht? Dieses Altares bedie
ich mich steiff / wann ich die Hörner
deßelben ergreiff.

Komme nun Würger und nimm mir
mein Leben / nunmehr so streck ich und
gebe mich dir / JEsus kan dorten ein
besseres geben / über mich schwingend
sein Lebens-Panier: Allemahl hat mich
dergleichen Andacht / in die behertzten
Gedancken gebracht.

Seither dein sterben mein sterben be-
zwungen / seither die Pforten der Höl-
len zu nicht / seither das blutige Fähn-
lein geschwungen / gibt mir mein
Schöpffer ein bessers Gesicht / seine
barmhertzige Vatters-Gedult / schrei-
bet Genade / Genade für Schuld.

Zage nur immer mein blödes Gewis-
sen / alle die höllische Marter und Pein /
welche dein JEsus erdulden hat müs-
sen / werden gewißlich vergebens
nicht seyn / solte das allerunschuldig-

Augen den Stammen recht ein / wann er euch trächtig und fruchtbar soll seyn.

Meine verbrechen sind einzig alleine / JEsu / dein hencker und Geissel gewest. Ist wohl auch grössere Liebe denn deine / der du vom Schuldner dich peinigen läst? Mach ich mit schulden nun mehrere strich / JEsu so peitsch ich noch immer auf dich.

Nicht so mein allzuverwundtes gewissen / der dich verbindet / den schlage du nicht / Siehstu nicht / wie er die Sünde zu büssen / eine so kostbare Seulen aufricht? Dieses Altares bedien ich mich steiff / wann ich die Hörner deßelben ergreiff.

Komme nun Würger und nimm mir mein Leben / nunmehr so streck ich und gebe mich dir / JEsus kan dorten ein besseres geben / über mich schwingend sein Lebens-Panier: Allemahl hat mich dergleichen Andacht / in die beherzten Gedancken gebracht.

Seither dein sterben mein sterben bezwungen / seither die Pforten der Höllen zu nicht / seither das blutige Fähnlein geschwungen / gibt mir mein Schöpffer ein bessers Gesicht / seine barmhertzige Vatters-Gedult / schreibet Genade / Genade für Schuld.

Sage nur immer mein blödes Gewissen / alle die höllische Marter und Pein / welche dein JEsus erdulden hat müssen / werden gewißlich vergebens nicht sein / solte das allerunschuld-

t flüssen / und niemand gedey-
ut.
er umsonsten den hungrigen
haben ein ewig gedächtnuß
Der mir selbst wolte die Liebe
n / da er den Jüngern die Füsse
/ der mir zu Liebe muß über
ach / solt' er mich lassen in eini-
ch.
sich verachten / verkauffen hat
der da blut-rinnende Tropffen
itzt / den man gebunden schlept
e Gassen / welchen die Wahrheit
nschuld beschützt / den sein selbst
r Jünger nicht weiß / siehet und
t mich / und wincket mit fleiß.
ncke mir JEsu auch mitten in
en / daß mich mein eigen Gewis-
schrey / daß sich die bittere Thrä-
nfinden / übergeiessen aus inner-
Reu / wann ich von dieser Brun-
e schenck ein / bring ich den Engeln
ssesten Wein.
ine Verspottung / Verspeyung /
öhnung / deine Verklagung / die
e Stich / deine Zerpeitschung und
chte Krönung / deine Verdam-
g / dient alles für mich / deine aus-
ng vor aller Gemein / führt mich
eue Jerusalem ein.
ocht ich gleich Ruthen und Geissel
mmen / brächt ich gleich Nägel
Hammer zur Pein / halff ich gleich
en dich hefften an Stammen /
ich und schmiesse gleich selber
mit

mit drein / batest du Heyland doch selb-
sten vor mich / da ich zustürmet / und
Creutzigte dich.

Darum ihr alle so bey mir gewesen /
da wir auf JEsum frisch geisselten zu /
wolt ihr von aller Anfechtung genesen /
kommet und suchet hier euere Ruh.
Jeglicher halte sich nägel-fest an / daß
ihm noch Sünde / noch Teuffel zu kan.

Wer die verblutete Wangen nit ken-
net / schaue nur oben die Uberschrifft
an / JEsus ein König der Juden genen-
net / hat den Todt unter die Füsse ge-
than. Wolte GOtt alle der sündig
Hauff / schaute / wie meine Seel / ü
sich auf.

Alle Welt komme / kommt mit mi
und höret / Alle die sieben hertz-brechen-
de Wort / was mich die sterbende Zun-
ge noch lehret / hebt mich / und reißt
mir das Hertze mit fort / diese Bered-
samkeit zwinget mich fest / die mir in
Einfalt die Zähren auspresst.

Aber dich bitt ich / du sünden Ausbüs-
ser / der du die innersten Hertzen er-
gründst / mach mir mein Grabe durch
deines noch süsser / wann du dich bey
mir im Hertzen einfindst / schlüsse das
deine dem meinen recht ein / daß ichs
verwahre mit Siegel und Stein.

Zeuch mich zurücke von Schanden und
Sünden / führ mich zum heiligen Hauf-
fen hinein / laß uns zusammen in Wet-
ter und Winden / einen frucht-brin-
genden Garten gleich seyn / Bistu der

mit drein/ bateſt du Heyland doch ſelbſten vor mich/ da ich zuſtürmet/ und Creutzigte dich.

Darum ihr alle ſo bey mir geweſen/ da wir auf JEſum friſch geiſſelten zu/ wolt ihr von aller Anfechtung geneſen/ kommet und ſuchet hier euere Ruh. Jeglicher halte ſich nägel-feſt an/ daß ihm noch Sünde/ noch Teuffel zu kan.

Wer die verblutete Wangen nit kennet/ ſchaue nur oben die Uberſchrifft an/ JEſus ein König der Juden genennet/ hat den Todt unter die Füſſe gethan. Wolte GOtt alle der ſünd Hauff/ ſchaute/ wie meine Seel/ ſich auf.

Alle Welt komme/ kommt mit u und höret/ Alle die ſieben hertz-brechende Wort/ was mich die ſterbende Zunge noch lehret/ hebt mich/ und reißt mir das Hertze mit fort/ dieſe Beredſamkeit zwinget mich feſt/ die mir in Einfalt die Zähren auspreſſt.

Aber dich bitt ich/ du ſünden Ausbüſſer/ der du die innerſten Hertzen ergründſt/ mach mir mein Grabe durch deines noch ſüſſer/ wann du dich bey mir im Hertzen einfindſt/ ſchlüſſe das deine dem meinen recht ein/ daß ichs verwahre mit Siegel und Stein.

Zeuch mich zurücke von Schanden und Sünden/ führ mich zum heiligen Hauſſen hinein/ laß uns zuſammen in Wetter und Winden/ einen frucht-bringenden Garten gleich ſeyn/ Bißu der

hr einige Lust/ dencke/ daß du
igen must.
ein Meister zu helffen gebohr
ge dein übriges Zion zu dir/
Weinstock/ sonst ist er verlohr
mand weiß sonsten ein Mit
r; Hättistu die Kälter nicht
llein/ würden wir längsten
oma seyn.
ündmal sey dir die Ehre gege
usendmal danck ich für deine
Tausendmal lieb ich dich über
ben/ JEsu mein Leben/ mein
mein Rath! Kriegen und Sie
herrschen ist dein/ Glauben und
und Hoffnung bleibt mein.
e/ so hab ich gelernet zu sterben/
eb ich/ und sterbe mit dir! Sie
werden wir brüderlich Erben/
das zeichen der kindheit an mir.
ach Vatter! wir erben zugleich/
in Antheil im himmlischen

n ist diese gesegnete Stunde/ die
olchen Gedancken beliebt/ da
mme von Hertzen und Munde/
vom Himmel den Widerschall
Esus mein Leben/ mein Lieben/
eil/ JEsus mein Hertze/ mein
/ mein Theil.

Von

Von der Auferstehung JEsu Christi.

D. Martin Luther.

CHrist lag in Todes-Banden/
den/ für unser sünd gegeben/ der
ist wieder erstanden/ und hat uns
bracht das Leben. Des wir sollen
frölich seyn/ GOtt loben und ihm
danckbar seyn/ und singen/ Alleluja.

Den Tod niemand bezwingen
kont/ bey all' Menschen Kindern/
das machet alles unser Sünd/ kein
Unschuld war zu finden. Darum
kam der Tod so bald/ und nahm
über uns gewalt/ hielt uns in sein
reich gefangen/ Alleluja.

JEsus Christus/ Gottes Sohn/
an unser Statt ist kommen: Und
hat die Sünde abgethan/ damit
dem Tod genommen/ all sein Recht
und sein Gewalt/ da bleibet nichts
denn Todsgestalt/ sein Stachel hat
er verloren/ Alleluja.

Es war ein wunderlicher Krieg/
da Tod und leben rungen/ das leben
behielt den Sieg/ es hat den Tod ver-

Von der Auferstehung JEsu Christi.

D. Martin Luther.

CHrist lag in Todes-Banden/ für unser sünd gegeben/ der ist wieder erstanden/ und hat uns bracht das Leben. Deß wir sollen frölich seyn/ GOtt loben und ihm danckbar seyn/ und singen/ Alleluja.

Den Tod niemand bezwingen kont/ bey all en Menschen Kindern/ das machet alles unser Sünd/ kein Unschuld war zu finden. Davon kam der Tod so bald/ und nahm über uns gewalt/ hielt uns in seim reich gefangen/ Alleluja.

JEsus Christus/ Gottes Sohn/ an unser Statt ist kommen: Und hat die Sünde abgethan/ damit dem Tod genommen/ all sein Recht und sein Gewalt/ da bleibet nichts dann Todsgestalt/ den Stachel hat er verloren/ Alleluja.

Es war ein wunderlicher Krieg/ da tod und leben rungen/ das leben behielt den Sieg/ es hat den Tod ver-

schlungen. Die schrifft hat verkündet das / wie ein Tod den andern fraß / ein spott aus dem Tod ist worden / Alleluja.

Hie ist das rechte Oster-Lamm / davon GOtt hat gebotten / daß ist an des Creutzes Stamm / in heisser lieb gebraten. Des Blut zeichnet unser thür / das hält der glaub dem Tode für / der Würger kan uns nicht rühren / Alleluja.

So feyren wir das hohe Fest / mit hertzens-freud und wonne / das uns der HErre scheinen läßt / er ist selber die Sonne. Der durch seiner gnaden Glantz / erleuchtet unsre hertzen gantz / der Sünden-Nacht ist vergangen / Alleluja.

Wir essen und leben wohl / im rechten Osterfladen / der alte sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden / Christus will die Koste seyn / und speißen die seel allein / der Glaub will keins andern leben / Alleluja.

JEsus Christus unser Heiland / der den Tod überwandt / ist auferstanden / die Sünd hat er gefangen / Kyr. Eleis. Der

Der ohn sünde war geboren / trug für uns Gottes Zorn / hat uns versöhnet / daß uns GOtt sein Huld gönnet / Kyr. Eleis.

Tod / sünd / Teuffel / leben und genad / alls in Händen er hat / er kan erretten / alle / die zu ihm tretten / Kyr. Eleis.

CHrist ist erstanden / von der marter aller / des sollen wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Alleluja.

Wär er nicht erstanden / so wär die Welt vergangen / seit daß er erstanden ist / Loben wir den HErren JEsum Christ / Alleluja.

Erstanden ist der heilig Christ / der aller welt ein tröster ist / Halleluja / Halleluja / Halleluja / Hallel.

ALso heilig ist dieser Tag / daß ihn niemand mit Loben erfüllen mag / dann allein der einig GOttes Sohn / der die Höll überwand / und den leidigen Teuffel darinnen Band / damit erlöset er die arme Christenheit / das thät Christus selber / Alleluja.

Der ohn sünde war geboren/ trug für uns Gottes Zorn / hat uns versöhnet / daß uns GOtt sein Huld gönnet/ Kyr. Eleis.

Tod/ sünd/ Teuffel/ leben und genad / alls in Händen er hat / er kan erretten / alle / die zu ihm tretten/ Kyr. Eleis.

CHrist ist erstanden / von der marter aller/ des sollen wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn/ Alleluja.

Wär er nicht erstanden / so wär die Welt vergangen / seit daß er erstanden ist/ Loben wir den HErren JEsum Christ/ Alleluja.

Erstanden ist der heilig Christ/ der aller welt ein tröster ist/ Halleluja/ Halleluja/ Halleluja/ Hallel.

ALso heilig ist dieser Tag / daß ihn niemand mit Loben erfüllen mag / dann allein der einig GOttes Sohn / der die Höll überwand / und den leidigen Teuffel darinnen Band / damit erlöset er die arme Christenheit / das thät Christus selber/ Alleluja.

CRistanden ist der heilig Christ/ Alleluja/ der aller welt ein Tröster ist/ Alleluja.

Und wär er nicht erstanden/ Alleluja/ so wär die Welt vergangen/ Alleluja.

Und seit/ daß er erstanden ist/ Alleluja/ loben wir den HErren JEsum Christ/ Alleluja.

Es giengen drey heilige Frauen/ Allel. des morgens früh im thauen/ Alleluja.

Sie suchten den HErren JEsum Christ/ Alleluja/ der von dem Tod erstanden ist/ Alleluja.

Sie funden da zween Engel schon/ Alleluja/ die Trösten die Frauen Lobesan/ Alleluja.

Engel.

Erschrecket nicht/ und seyd all froh/ Alleluja/ dann den ihr sucht/ der ist nicht da/ Alleluja.

Maria.

Ey Engel lieber Engel sein/ Alleluja/ wo sind ich dann den HErren mein/ Alleluja.

Engel.

Er ist erstanden aus dem Grab/ Alleluja/ heut an dem heiligen Oster-Tag/ Alleluja.

Maria.

Zeig uns den HErren JEsum Christ/ Alleluja/ der von dem Tod erstanden ist/ Alleluja.

Engel.

Ey tretet herzu/ und seht die statt/ Alleluja/ da man ihn hingeleget hat/ Alleluja.

Maria.

Der HErr ist hin/ er ist nicht da/ Alleluja/ wann ich ihn hätt/ so wär ich froh/ Alleluja.

Engel.

Seht an das Tuch/ darinn er lag/ Alleluja/ gewickelt biß an dritten Tag/ Alleluja.

Maria.

Wir sehens wol an dieser Statt/ Alleluja/ zeig uns den HErren JEsum Christ/ Alleluja.

Engel.

Geht hin das Galiläisch Land/ Alleluja/ da sind er ihn/ sagt er/ zu Hand/ Alleluja.

Alleluja / heut an dem heiligen Oster-Tag/ Alleluja.

Maria.

Zeig uns den HErren JEsum Christ/ Alleluja/ der von dem Tod erstanden ist/ Alleluja.

Engel.

So trett herzu/ und seht die statt/ Alleluja / da man ihn hingeleget hat/ Alleluja.

Maria.

Der HErr ist hin/ er ist nicht da/ Alleluja/ wann ich ihn hätt/ so wär ich froh/ Alleluja.

Engel.

Seht an das Tuch/ darinn er lag/ Alleluja/ gewickelt biß an dritten Tag/ Alleluja.

Maria.

Wir sehens wol an dieser Frist/ Alleluja/ zeig uns den HErren JEsum Christ/ Alleluja.

Engel.

Geht hin ins Galiläisch Land/ Alleluja/ da sind er ihn/ sagt er/ zu Hand/ Alleluja.

Maria.

Habt dank ihr lieben Engel fein/ Alleluja / nun wollen wir alle frölich seyn / Alleleluja.

Engel.

Geht hin / sagt das sanct Petro an / Alleluja / und seinen Jüngern Lobesan / Alleluja.

Maria zum Volck.

Nun singet all zu dieser frist/ Alleluja / erstanden ist der heilig Christ / Alleluja.

ERschienen ist der herrlich Tag/ dran sich niemand gnug freuen mag / Christ unser HErr heut triumphirt / all sein Feind gefangen führt / Alleluja.

Die alte schlang/die Sünd und Tod/ die Höll/allen Jammer/Angst und Noth/ hat überwunden JEsus Christ/der heut vom Tod erstanden ist / Alleluja.

Am sabbath früh mit specerey kamen zum Grab Marien drey/ daß sie salbten Marien Sohn / der von dem Tod erstanden schon/ Alleluja.

Wen sucht ihr da / der Engel sprach/ Christ ist erstanden/ der hie lag/ hie seht ihr die Schweiß-Tüchelein / geht hin/ sagts bald den Jüngern sein/ Alleluja.

Der Jünger Forcht und Hertzenleid/ wird heut verkehrt in lauter Freud / so bald sie nur den HErren sahn / verschwand

schwand ihr trauren / Leyd und Zagen/ Alleluja.

Der HErr hielt ein freundlich gespräch mit seinen Jüngern auf dem weg/ für Freud das Hertz im Leib ihn brannt/ am brodbrechen ward er erkannt / Alleluja.

Unser Simson der treue Held/ Christus den starcken Löwen fällt/ der Höllen-Pforten er hinträgt / dem Teuffel all sein g'walt er legt/ Alleluja.

Jonas im Wallfisch war drey Tag/ so lang Christus im Grab auch lag; denn länger ihn der Tod nit fund in seinem Rachn behalten kunt/ Alleluja.

Sein Raub der Tod muß fahren lan/ das Leben siegt/ und gwann ihm an / zerstört ist nun all seine macht/ Christus hat das Leben wieder bracht/ Alleluja.

Hut gehen wir aus Egypten-Land/ aus Pharaonis Dienst und Band / das rechte Oster-Lämmelein essen wir heut im Brod und Wein/ Alleluja.

Auch essen wir die süssen Brod / die Moses GOttes Volck gebot/ kein saurer teig soll bey uns seyn/ daß wir von Sünden leben rein/ Alleluja.

Du schlagend Engel vorüber gehe/ kein erstgeburt er bey uns schlägt / unser thür-schwell hat Christi Blut bestrichen/ daß hält uns in Hut/ Alleluja.

Du Sonn/ die Erd/ all Creatur/ und was betrübet war zuvor / daß freut sich heut an diesem Tag/ da der Welt-Herr darnieder lag/ Alleluja.

Drum wir auch billich frölich seyn

schwand ihr trauren / Leyd und Zagn/ Alleluja.

Der HErr hielt ein freundlich gespräch mit seinen Jüngern auf dem weg/ für Freud das Hertz im Leib ihn brannt/ am brod-brechen ward er erkannt / All.

Unser Simson der treue Held/ Christus den starcken Löwen fällt/ der Höllen-Pforten er hinträgt / dem Teuffel all sein g'walt er legt/ Alleluja.

Jonas im Wallfisch war drey Tag/ so lang Christus im Grab auch lag; denn länger ihn der Tod kein stund in seinem Rachn behalten kunt/ Alleluja.

Sein Raub der Todt muß fahren lan/ daß Leben siegt / und gwann ihm an / zerstört ist nun all seine macht/ Christus hat das Leben wieder bracht/ Alleluja.

Heut gehen wir aus Egypten-Land/ aus Pharaonis Dienst und Band / daß rechte Oster-Lämmelein essen wir heut im Brod und Wein/ Alleluja.

Auch essen wir die süssen Brod / die Moses GOttes Volck gebot/ kein sauerteig soll bey uns seyn/ daß wir von Sünden leben rein/ Alleluja.

Der schlagend Engel vorüber gebt/ kein erst-geburt er bey uns schlägt / unser thür-schwell hat Christi Blut bestrichen/ daß hält uns in Hut/ Alleluja.

Die Sonn/ die Erd/ all Creatur/ und was betrübet war zuvor / daß freut sich heut an diesem Tag/ da der Welt-Fürst darnider lag/ Alleluja.

Drum wir auch billich frölich seyn/

Von der Himmelfarth JEsu Christi.

AUf diesen Tag bedencken wir / daß Christus gen Himmel gfahren: Und dancken GOtt aus höchster begier / mit bitt / er wöll bewahren / uns arme Sünder hie auf Erd / die wir von wegen mancher gfärd / ohn Hoffnung dan kein trostet / Alleluja.

Drum sey GOTT Lob / der Weg ist gmacht / und steht der Himmel offen: Christus schleußt auf mit grossem pracht / vorhin war alles verschlossen. Wers glaubt / des Hertz ist freudenvoll / dabey er sich doch rüsten soll / dem HErren nachzufolgen / Alleluja.

Wer nicht folgt / und sein Willen thut / dem ist nicht ernst zum HErren: Dann er wird auch vor Fleisch und Blut / sein Himmelreich versperren. Am glauben ligts / soll der seyn recht / so wird auch gwiß das Leben schlecht / zu GOTT im Himmel grichtet / Alleluja.

Solch Himmelfarth fäht in uns an / biß wir den Vatter finden: Und fliehen stäts der Welte bahn / thun uns zu GOttes Kindern. Die sehen hinauf / der Vatter herab / an Treu und Lieb geht ihn nichts ab / biß sie zusammen kommen / Alleluja.

Dann wird der Tag erst Freudenreich / wann uns GOtt zu ihm nehmen und seinem Sohn wird machen gleich / als wir

wir dann jetzt bekennen / da wird sich finden Freud und Muth / zu ewiger Zeit beym höchsten gut / GOTT wöll / daß wirs erleben / Alleluja.

CHrist fuhr gen Himmel / was sandt er uns hernider / den tröster den Heil. Geist / dem sollen wir glauben allermeist / Alleluja.

Wer er nicht hingangen / der tröster wär nicht kommen / seit daß er hingangen ist / so haben wir den Geist durch JEsum Christ / Alleluja.

Alleluja / Alleluja / Alleluja. Des sollen wir alle froh seyn / Christ soll unser Trost seyn / Alleluja.

WIr dancken dir HErr JEsu Christ / daß du gen Himmel gfahren bist / das gfängnuß / Teuffel / Sünd und Tod hast du gemacht zu Schand und Spott.

Dein Heiligen Geist uns gesandt / dein Wort geschickt in alle Land / gibst treue Lehrer da und dort / die stäts führen dein göttlichs Wort.

Zur rechten Gotts des Vatters wehrt / sitzt über Himmel und auf Erd / daß alle Gewalt und bist der HErr / dein ist die Krafft / Lob / Preiß und Ehr.

HErr JEsu komm / dann es ist Zeit / GOtt Lob / der jüngst Tag ist nit weit / komm lieber HErr / wir bitten dich / du bist seufftzen wir inniglich.

CHrist fuhr gen Himmel / was sandt er uns hernider? Den Tröster den Heiligen Geist / zu Trost der armen Christenheit / kyrie eleison.

wir dann iezt bekeñen, da wird sich finden Freud und Muth / zu ewiger Zeit beym höchsten gut / GOTT wöll / daß wirs erleben / Alleluja.

CHrist fuhr gen Himmel / was sand er uns hernider / den tröster den Heil. Geist / dem sollen wir glauben aller meist / Alleluja.

Wer er nicht hingangen / der tröster wär nicht kommen / seit daß er hingangen ist / so haben wir den Geist durch JEsum Christ / Alleluja.

Alleluja / Alleluja / Alleluja. Des sollen wir alle froh seyn / Christ soll unser Trost seyn / Alleluja.

WIr dancken dir HErr JEsu Chr. daß du gen Himmel gfahren das gfängnuß / Teuffel / Sünd und T. hast du gemacht zu Schand und Spo.

Dein Heiligen Geist uns gesandt / dein Wort geschickt in alle Land / gibst treue Lehrer da und dort / die stäts führen dein göttlichs Wort.

Zur rechten Gotts des Vatters wehrt / sitzst über Himmel und auf Erd / hast allen Gewalt und bist der HErr / dein ist die Krafft / Lob / Preiß und Ehr.

HErr JEsu komm / dann es ist Zeit / GOtt Lob / der jüngst Tag ist nit weit / komm lieber HErr / wir bitten dich / zu dir seufftzen wir inniglich.

CHrist fuhr gen Himmel / was sandt er uns hernider? Den Tröster den Heiligen Geist / zu Trost der armen Christenheit / Kyrie Eleison.

Er

Er sitzt zur Vatters rechten/ da theilt er aus sein Knechten/ seines Geistes Gab und Gnad/ daß uns kein Sünd noch Teufel schad/ Kyrie Eleison.

Von dannen wird er kommen/ zu richten böß und frommen/ gar herrlich mit grosser Gewalt / wie er auffuhr in solcher gstalt/ Kyrie Eleison.

Auf sein Zukunfft wir hoffen/ die zeit ist schier verloffen/ der jüngste Tag der ist nicht weit / deß freue sich all Christenheit/ Kyrie Eleison.

✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲

Von der Sendung des Heil. Geistes.

KOmm heiliger Geist HErre GOtt/ erfüll mit deiner gnaden gut/ deiner glaubigen Hertz/ Muth und Sinn/ dein brünstig Lieb entzünd in ihn. O HErr durch deines Liechtes Glast / zu dem glauben versammlet hast/ das Volck aus aller Welt Zungen/ daß sey dir HErr zu Lob gesungen / Alleluja.

Du heiliges Liecht / edler Hort / laß uns leuchten des Lebens-Wort/ und lehr uns GOtt recht erkennen / von Hertzen Vatter ihn nennen. O HErr / behüt vor fremder Lehr / daß wir nicht meister suchen mehr / dann JEsum Christ mit rechtem Glauben/ und ihm aus gantzer macht vertrauen/ Alleluja.

Du heilige Brunst/ süsser Trost/ nun hilff

uns frölich und getrost / in deinem dienst beständig bleiben / die trübsal uns nicht abtreiben. O HErr durch dein Krafft uns bereit/ und stärck des fleisch s blödigkeit/ daß wir vie ritterlich ringen/ durch tod und leben zu dir dringen/ All.

KOmm heiliger Geist/ erfüll die Hertzen deiner Glaubigen / und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe / der du durch Mannigfaltigkeit der zungen/ die volcker der gantzen welt versammlet hast / in einigkeit des glaubens/ Alleluja. Alleluja.

HErr GOtt dein Treu mit Gnaden leist / und schick herab dein Heil. Geist / der uns die Warheit lehre: Und gib verstand/ gmüth/ sinn und hertz/ daß uns dein Wort nicht sey ein schertz/ ja gantz zu dir bekehre. O GOtt dein Gnad daran beweis/ was sich wol schickt zu diesem Preiß/ all unser Thun und Lassen/ was hindern mag/ dasselbig wend / was fordern mög / daß gib behend / zu wandlen deine Strassen.

Und leuch uns wol HErr bey der Zeit/ wir wissen nicht was Alter geit / auch nit wie viel der Tage: Zucht / Glaube/ Forcht/ Fried/ Lieb und Treu/ lehr uns dein Geist/ der uns macht neu/ daß wollt er nicht versagen. Er behüt allzeit vor falscher Lehr/ der bösen Welt auch treulich wehr / damit sie uns nicht blende. Er theil aus sein Barmhertzigkeit / zeig uns dadurch die Seeligkeit / und helff uns Gnad zum Ende.

Jesum

hilff uns frölich und getrost / in deinem dienst beständig bleiben / die trübsal uns nicht abtreiben. O HErr durch dein Krafft uns bereit/und stärck des fleisches blödigkeit/ daß wir vie ritterlich ringen/ durch tod und leben zu dir dringen/All.

KOmm heiliger Geist/erfüll die Hertzen deiner Glaubigen / und entzünd in ihnen daß Feuer deiner göttlichen Liebe / der du durch Mannigfaltigkeit der zungen/die volcker der gantzen welt versammlet hast/ in einigkeit des glaubens/ Alleluja. Alleluja.

HErr GOtt dein Treu mit Gnaden leist / und schick herab dein Heil. Geist / der uns die Warheit lehre: U gib verstand/ gmüth/ sinn und hertz/ d uns dein Wort nicht sey ein schertz/ gantz zu dir bekehre. O GOtt dein Gna daran beweiß/was sich wol schickt zu diesem Preiß / all unser Thun und Lassen/ was hindern mag/ dasselbig wend / was fordern mög / daß gib behend / zu wandlen deine Strassen.

Und zeuch uns wol HErr bey der Zeit/ wir wissen nicht was Alter geit / auch nit wie viel der Tage: Zucht / Glaube/ Forcht/ Fried/ Lieb und Treu/ lehr uns dein Geist/ der uns macht neu/daß wollt er nicht versagen. Er b'hüt allzeit vor falscher Lehr/der bösen Welt auch treulich wehr / damit sie uns nicht blende. Er theil aus sein Barmhertzigkeit / zeig uns dadurch die Seeligkeit / und helff mit Gnad zum Ende.

Jetzund

nd so bitten wir dich HErr / des
o stärck die wahre Lehr / in unsern
allen: Dann das ist wahr / wie
r sind / begehren wir doch deine
u seyn / und dir zu gfallen / so zeig
Dir dein Gnad und Gunst / erfüll
rtz mit wahrer Brunst / der liebe
Glaubens / daß wir mögen / wie
fällt / das Leben schliessen / und
lt / gar bald zum End erlauben.
t Vatter / HErr / wir dancken
/ daß du uns behütest für und
ährest uns so mildiglich bewahr
aus gnädiglich.
r Jesu Christ / wahr Mensch und
aß uns erlöst vom ewigen Tod /
s verdient das Himmelreich /
ns den lieben Engeln gleich.
t heiliger Geist / du Tröster gut /
gibst rechten sinn und muth. Den
n / lieb und hoffnung mehr / und
n sünden zu dir kehr.
heilige Dreyfaltigkeit / du seyst
n ewigkeit. O treuer GOTT /
ten End nimm unser Seel in dei
d.
nm / GOtt Schöpffer / heiliger
ist / besuch das Hertz der Men
ein / mit Gnaden sie füll / wie
st / daß dein Geschöpff soll für
l.
n du bist der Tröster genannt /
erhöchsten Gabe theur / ein geists
lb / an uns gewandt / ein lebend
len / Lieb und Feur.

Zünd

Zünd uns ein Liecht an im Verstand /
gib uns ins Hertz der Liebe-Brunst:
Das schwach Fleisch in uns / Dir bekennt / erhalt fäst Dein Krafft und Gunst.

Du bist mit Gaben siebenfalt / der Finger an GOtt's rechter Hand / des Vatters Wort gibst Du gar bald / mit Zungen frey in alle Land.

Des Feindes List treib von uns fern / den Fried schaff bey uns deine Gnad / daß wir Deinm Leiden folgen gern / und meiden ja der Seelen-Schad.

Lehr uns den Vatter kennen wol / das zu JEsum Christ Seinen Sohn / daß wir des Glaubens werden voll / Dich beyder Geist auch zuversohn.

GOTT Vatter sey Lob / und dem Sohn / der von den Todten auferstund / dem Tröster sey dasselb gethon / in Ewigkeit und alle Stund.

Nun bitten wir den heiligen Geist / um den rechten glauben allermeist / daß er uns behüte / an unserm Ende / wann wir heimfahren / aus diesem elende / Kyrie Eleison.

Du wehrtes Liecht gib uns deinen Schein / lehr uns JEsum Christum erkennen allein / daß wir an ihm bleiben dem getreuen Heyland / der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland / Kyrie Eleison.

Du süsse Lieb / schenck uns deine gunst / laß uns empfinden der liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen / einander lieben /

Sie

Zünd uns ein Liecht an im Verstand/
gib uns ins Hertz der Liebe-Brunst:
Das schwach Fleisch in uns/ Dir bekannt/ erhalt fäst Dein Krafft und Gunst.

Du bist mit Gaben siebenfalt/ der Finger an GOtt's rechter Hand/ des Vatters Wort gibst Du gar bald/ mit Zungen frey in alle Land.

Des Feindes List treib von uns fern/
den Fried schaff bey uns deine Guad/
daß wir Deinm Leiden folgen gern/ und meiden ja der Seelen-Schad.

Lehr uns den Vatter kennen wol/ das
zu JEsum Christ Seinen Sohn/ d
wir des Glaubens werden voll/ D
beyder Geist auch zuversthn.

GOTT Vatter sey Lob/ und d
Sohn/ der von den Todten auferstun
dem Tröster sey dasselb gethon/ in Ewigkeit und alle Stund.

NUn bitten wir den heiligen Geist/
um den rechten glauben allermeist/
daß er uns behüte/ an unserm Ende/
wann wir heimfahren/ aus diesem elende/ Kyrie Eleison.

Du wehrtes Liecht gib uns deinen Schein/ lehr uns JEsum Christum erkennen allein/ daß wir an ihm bleiben dem getreuen Heyland/ der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland/ Kyrie Eleison.

Du süsse lieb/ schenck uns deine gunst/
laß uns empfinden der liebe Brunst/ daß wir uns von Hertzen/ einander lieben/

und

und im Frieden auf einem Sinne bleiben/ Kyrie Eleison.

Du höchster tröster in aller noth/ hilff daß wir nit förchten Schand noch Tod/ daß in uns die Sinne nicht verzagen/ wann der Feind das Leben wird verklagen/ Kyrie Eleison.

KOmm heiliger Geist mit deiner Gnad/ mit deinem Liecht und göttlichen Rath/ mit deinen sieben gaben all/ bewahr uns für dem Sündenfall/ komm heiliger Geist/ wir bitten dich all.

Komm heiliger Geist ein Tröster genannt/ ein göttlichs Liecht vom Himmel gesandt/ erleuchte die Hertzen allezeit / zu hörn das göttliche Wort mit Freud/ komm heiliger Geist/ und mach uns bereit.

Komm heiliger Geist erleuchte uns gantz / mit deinem Liecht und himmlischen Glantz/ das göttlich Wort uns recht erklär/ bewahr uns für der falschen lehr/ komm heiliger Geist die Sünder bekehr.

Ehr sey GOtt in dem höchsten thron/ dem Vatter und dem einigen Sohn/ dem heiligen Geist zu gleicher weiß / sey ewig lob/ danck/ ehr und preiß/ nun hörn wir an die Predig mit fleiß.

Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

O Heiliger Geist / kehr bey uns ein/ und laß uns deine Wohnung seyn! O komm du Hertzens-Sonne/ du Himmels-Liecht/ laß deinen Schein/ bey uns und in uns kräfftig seyn/ zu steter Freud

und

ewig Wonne. Sonne/ Wonne/ himmlisch Leben/ wilt du geben/ wann wir kommen/ zu dir kommen wir getretten.

Du Quell/ draus alle Weißheit fleußt/ die sich in frommie Seele geußt/ laß deinen trost uns hören/ daß wir in glaubens Einigkeit/ auch können aller Christenheit/ dein wahres Zeugniß lehren! Höre/ lehre/ daß wir können/ hertz und sinnen / dir ergeben/ dir zu Lob und uns zum Leben.

Steh uns stets bey mit deinem rath/ und führ uns stets den rechten pfad/ die wir den weg nicht wissen/ gib uns beständigkeit daß wir getreu dir bleiben für und für / wann wir uns leiden müssen: Schaue / bane / was zurissen / und gerissen/ dich zu schauen/ und auf deinen Trost zu bauen.

Laß uns den edle Balsam-Krafft empfinden und zur Ritterschafft/ dardurch gestärcket werden / auf daß wir unter deinem Schutz / begegnen aller Feinde trutz/ mit freudigen gebärden/ laß dich/ reichlich/ auf uns nieder / daß wir wieder den Trost empfinden / alles Unglück überwinden.

O starcker Felß und Lebens-Hort/ laß uns dein himmelsüsses Wort/ in unsern Hertzen brennen / daß wir uns mögen nimmermehr/ von deiner Weißheit reiner Lehr / und reiner Liebe trennen! Fließe/ giesse/ deine Güte / ins Gemüthe/ daß wir kommen / Christum unsern Heyland nennen.

und Wonne. Sonne/ Wonne/ himmlisch Leben/ wilt du geben/ wann wir betten/ zu dir kommen wir getretten.

Du Quell/ draus alle Weißheit fleußt/ die sich in fromme Seele geußt/ laß deinen trost uns hören/ daß wir in glaubens Einigkeit/ auch können aller Christenheit/ dein wahres Zeugniß lehren! Höre/ lehre/ daß wir können/ hertz und sinnen/ dir ergeben/ dir zu Lob und uns zum Leben.

Steh uns stets bey mit deinem rath/ und führ uns stets den rechten pfad/ die wir den weg nicht wissen/ gib uns beständigkeit daß wir getreu dir bleiben für und für/ wann wir uns leiden müssen: Schaue/ baue/ was zurissen/ und geflissen/ dich zu schauen/ und auf deinen Trost zu bauen.

Laß uns dein edle Balsam-Krafft empfinden und zur Ritterschafft/ dardurch gestärcket werden/ auf daß wir unter deinem Schutz/ begegnen aller Feinde trutz/ mit freudigen gebärden/ laß dich/ reichlich/ auf uns nieder/ daß wir wieder Trost empfinden/ alles Unglück überwinden.

O starcker Felß und Lebens-Hort/ laß uns dein himmelsüsses Wort/ in unsern Hertzen brennen/ daß wir uns mögen nimmermehr/ von deiner Weißheit reichen Lehr/ und reiner Liebe trennen! Fliesse/ giesse/ deine Güte/ ins Gemüthe/ daß wir können/ Christum unsern Heyland nennen.

Du süsser Himmels-Thau / laß dich / in unsre Hertzen kräfftiglich / und schenck uns deine Liebe / daß unser sinn verbunden sey / dem Nächsten stets mit Liebes-Treu / und sich darinnen übe! kein neid / kein streit / dich betrübe / fried und liebe / müsse schweben / fried und freude wirst du geben.

Gib / daß in reiner Heiligkeit / wir führen unser Lebens-Zeit / sey unsers Geistes stärcke / daß uns forthin sey unbewust / die eitelkeit / des fleisches-lust / und seine todte wercke! Rühre / führe / unsre sinnen / und beginnen / von der Erden / daß wir Himmels-Erben werden.

HErr JEsu Christ! dich zu uns wend / dein heiligen Geist du zu uns send / mit Lieb und Gnad der uns regier / und uns den Weg zur Warheit führ.

Thu auf den Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein / den Glauben mehr / stärck den Verstand / daß uns dein Nahm werd wol bekandt.

Biß wir singen mit GOttes-Heer: Heilig / Heilig ist GOtt der HErr! Und schauen dich von Angesicht / im ewigen Heil / und seligem Liecht.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / dem heiligen Geist in einem Thron / der heiligen Dreyeinigkeit / von nun an biß in Ewigkeit.

LEbster JEsu / wir sind hier / dich und dein Wort anzuhören / lencke sinnen und begier / auf die süssen Himmels-Lehren /

daß / die hertzen von der erden / ganz zu dir gezogen werden.

Unser wissen und verstand / ist mit finsernuß umhüllet / wo nicht deines Geistes band / uns mit hellem liecht erfüllet / Gutes dencken / thun und dichten / muß du selbst in uns verrichten.

O du glantz der herrlichkeit / liecht vom liecht aus GOtt geboren / mach uns allesamt bereit / öffne hertzen / mund und ohren / unser bitten flehn und singen / laß HErr JEsu wohl gelingen.

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr.

KOmm himmlisch liecht / heiliger Geist / der du ein trost der menschen heist / mit deinem göttlichen glantze / an diesem orth / dein Geist und wort / in uns die hertzen pflantze.

Du bist der brunn der weißheit schon / das leben und die ehren-kron / ein geber aller gaben / von dir / o GOtt / was odem hat / durch deinen Geist muß haben.

Eröffne auch zu dieser stund unsern verstand / hertz / ohren / mund / dein göttlich flamm uns sende / damit trübsal / noth / ja niemahl vom wahren glauben wende.

Für solche wohlthat wollen wir / mit hertz und mund lobsingen dir / mit geigen und schallmeyen / in diesem fest aufs allerbest / uns deiner gnaden freuen.

Mel. Liebster JEsu wir sind hier / re.

NUn GOtt lob es ist vollbracht / singen / betten / lesen / hören / GOtt hat alles wohl gemacht / lasset uns sein lob

ren daß/ die hertzen von der erden / gantz zu dir gezogen werden.

Unser wissen und verstand/ist mit finsternuß umhüllet/wo nicht deines Geistes hand/ uns mit hellem liecht erfüllet Gutes dencken/thun und dichten/ muß du selbst in uns verrichten.

O du glantz der herzlichkeit/ licht von licht aus GOtt geboren/ mach uns allesamt bereit/öffne hertzen/ mund und ohren/ unser bitten flehn und singen/ laß HErr JEsu wohl gelingen.

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr.

KOmm himmlischs liecht / heiliger Geist/ der du ein trost der menschen heist/mit deinem göttlichen glantze / diesem orth/dein Geist und wort/ in unsre hertzen pflantze.

Du bist der brunn der weißheit schon/ das leben und die ehren-kron/ ein geber aller gaben/von dir/ o GOtt/ was odem hat/durch deinen Geist muß haben.

Eröffne auch zu dieser stund unsern verstand/hertz/ohren/mund/ dein göttlich flamm uns sende / damit trübsal / uns ja niemahl vom wahren glauben wende.

Für solche wohlthat wollen wir/mit hertz und mund lobsingen dir / mit geigen und schallmeyen/in diesem fest aufs allerbest/ uns deiner gnaden freuen.

Mel. Liebster JEsu wir sind hier/ ꝛc.

NUn GOtt lob es ist vollbracht/singen/betten/lesen/hören/GOtt hat alles wohl gemacht / lasset uns sein lob

vermehren/unser GOtt sey hoch gepreiset/ daß er uns so wol gespeiset.

Wann der GOttes-Dienst ist aus/ ist uns mitgetheilt der Seegen/ so gehn wir im Fried nach Hauß/ wandlen fein auf GOttes-Wegen/ GOttes Geist uns ferner leite/ und uns alle wohl bereite.

Unsern Ausgang segne GOtt/ unsern Eingang gleicher Massen/ segne unser täglichs Brod/ segne unser thun und lassen/ segne uns mit seligem sterben/ und mach uns zu Himmels-Erben.

✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲

Von der Heil. Dreyfaltigkeit.

GOtt der Vatter wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben :/: mach uns aller Sünden frey/ und hilff uns seelig sterben. Für dem teuffel uns bewahr/ halt uns beyvestem Glauben/ und auf dich laß uns bauen/ aus Hertzengrund vertrauen: dir uns lassen gantz und gar/ mit allen rechten Christen/ entfliehn des Teuffels Listen/ mit waffen GOttes uns rüsten/ Amen/ Amen/ daß sey wahr so singen wir Alleluja.

JEsus Christus wohn uns bey/ ꝛc.

Heil. Geist/ wohn uns bey/ ꝛc.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr/ und danck für seine Gnade; Darum/ daß nun und nimmermehr/ uns rühren kan kein schade. Ein wohlgefalln GOtt an uns hat/ nun ist groß fried ohn unterlaß/ all feind hat nun ein Ende.

Wir

Wir loben/ preisen/ anbetten dich/ für deine ehre wir dancken: daß du Gott Vatter ewiglich/ regierst ohn alles wancken. Gantz ungemessen ist deine macht/ fort gschicht/ was dein will hat bedacht/ wol uns des seinen HErren.

O JEsu Christ/ Sohn eingebohrn/ deines himmlischen Vatters: versöhner dern/ die wahrn verlohrn/ du stiller unsers Haders/ Lamm GOttes heiliger HErre GOtt/ nimm an die bitt in unserer Noth/ erbarm dich unser aller.

O heiliger Geist du höchstes gut/ du allerheilsamster Tröster: fürs Teufels gwalt fortan behüt/ die JEsus Christus erlöset. Durch grosse Marter und bitter Tod/ abwend all unser jammer und noth/ darauf wir uns verlassen.

All Ehr und Lob soll GOttes seyn/ er ist und heißt der höchst allein/ sein zorn auf erden hat ein end/ sein frid und gnad sich zu uns wend/ den menschen das gefalle wol/ dafür man herzlich dancken soll/ ach lieber GOtt dich loben soll.

Und prelsen dich mit gantzer begier/ auch knieend dich anbeten wir: Dein Ehr wir rühmen stätiglich/ wir dancken dir zu aller zeit/ um deine grosse Herrlichkeit/ HErr GOtt im Himmel König bist/ du Vatter der allmächtig ist.

Wir loben / preisen / anbetten dich / für deine ehre wir dancken: daß du Gott Vatter ewiglich / regierst ohn alles wancken. Ganz ungemessen ist deine macht / fort gschicht / was dein will hat bedacht / wol uns des seinen HErren.

O JEsu Christ / Sohn eingebohrn / deines himmlischen Vatters: versöhner dern / die wahru verlohrn / du stiller unsers Haders / Lamm GOttes heiliger HErre GOtt / nimm an die bitt in unserer Noth / erbarm dich unser aller.

O heiliger Geist du höchstes gut / du allerheilsamster Tröster: fürs Teufels gwalt fortan behüt / die JEsus Christ erlöset. Durch grosse Marter und tern Tod / abwend all unser jammer noth / darauf wir uns verlassen.

ALl Ehr und Lob soll GOttes seyn / er ist und heißt der höchst allein / sein zorn auf erden hat ein end / sein frid und gnad sich zu uns wend / den menschen das gefalle wol / dafür man herzlich dancken soll / ach lieber GOtt dich loben soll.

Und preisen dich mit gantzer Begier / auch knieend dich anbeten wir: Dein Ehr wir rühmen stätiglich / wir dancken dir zu aller Zeit / um deine grosse Herrlichkeit / HErr GOtt im Himmel König bist / ein Vatter der allmächtig bist.

Gottes Sohn vom Vatter
z geborn HErr JEsu Christ:
Gott/ du zartes Gotteslam/
hn aus GOtt des Vatters
n/ der Welt Sünd trägst
vollst uns gnädig/ barmher-
n/ der du der Welt Sünd
llein.
unser Bitt dir gfällig seyn/ der
ch sitzst dem Vatter dein:
uns gnädig/ Barmhertzig
bist und bleibst heilig allein/
les der HErr allein/ der Al-
st allein du bist/ du liebster
d JEsu Christ.
npt dem Vatter und heiligen
n Göttlicher Majestät gleich:
daß ist gewißlich wahr/ daß
t aller Engel schaar/ und alle
so weit und breit/ sich streckt
rthe Christenheit/ von An-
ß in Ewigkeit.
saia/ dem Propheten/
s geschah/ da er im Geist den
en sitzen sah/ auf einem hohen
/in hellem Glantz/ seines klei-
um den Chor füllet gantz. Es
n zween Seraph bey ihm da-
sechs flügel sah er einen jeden

han/

han/ mit zween verdeckten sie ihre
füsse dar/ und mit den andern zween
sie flogen frey/ gegen einander rufe-
ten sie mit grossem geschrey: Heilig
ist GOtt der HErr Zebaoth.
Heilig ist Gott der Herr Zebaoth.
Heilig ist Gott der Herr Zebaoth.
Sein ehr die gantze welt erfüllet
hat/ von dem geschrey erzitter
schwell und balcken gar/ das hau
auch gantz voll rauchs u. nebels wa

O Abgrund aller tieffen
du nie begriffene see: Wer h
doch je begriffen/ deins wissens wu
der höh? Es bleibt in dir verborgen
du nie begriffener GOtt/ all unser
müh und sorgen/ ist umer erdē koth.
Wir können nimmer fassen/ wie
deine Wege gehn: Wir müssen deh
ne strassen/ im richten lassen stehn.
Wer hat dir etwas geben/ das er
nicht wieder hat? Uns stehet an zu
leben/ nach deines Wortes Pfad.
O Vatter aller sachen/ du schöpf-
fer der natur: O Sohn/ durch den
im machen/ muß stehn die Creatur.
O Geist des HErren oben/ durch den
wir sind bereit/ dich unsern GOtt
zu loben/ in alle Ewigkeit.

han / mit zween verdeckten sie ihre füsse dar / und mit den andern zween sie flogen frey / gegen einander rufften sie mit grossem geschrey: Heilig ist GOtt der HErr Zebaoth.

Heilig ist Gott der Herr Zebaoth.
Heilig ist Gott der Herr Zebaoth.

Sein ehr die gantze welt erfüllet hat / von dem geschrey erzittert schwell und balcken gar / das hauß auch gantz voll rauchs u. nebels war.

O Abgrund aller tieffe
du nie begriffene see: Wer
doch je begriffen / deins wissens n
der höh? Es bleibt in dir verborg
du nie begriffener GOtt / all unser
müh und sorgen / ist tumer erdē koth.

Wir können nimmer fassen / wie deine Wege gehn: Wir müssen deine strassen / im richten lassen stehn. Wer hat dir etwas geben / das er nicht wieder hat? Uns stehet an zu leben / nach deines Wortes Pfad.

O Vatter aller sachen / du schöpfer der natur: O Sohn / durch den im machen / muß stehn die Creatur. O Geist des HErren oben / durch den wir sind bereit / dich unsern GOtt zu loben / in alle Ewigkeit.

techismus-Lieder.

ß sind die heilige zehen
Gebott / die uns gab unser
GOtt / durch Mosen seinen
treu / hoch auf dem Berge
/ Kyrie Eleison.

bin allein dein GOtt und
kein Götter solt du haben
du sollt mir gantz vertrauen
n Hertzengrund lieben mich /
Eleison.

sollt nicht führen zu unehrn /
men GOttes deines HErrn /
t nicht preisen recht noch gut /
as Gott selber redt und thut /
Eleison.

solt heiligen den siebenden
daß du und dein Hauß ruhen
du sollt von deim thun lassen
ß GOtt sein werck in dir hab /
Eleison.

sollt Ehren und gehorsam
dem Vatter und der Mutter
und wo dein hand ihn'n dienen
so wirst du langes Leben han /
Eleison.

u sollt nicht tödten zorniglich /
hassen / noch selbst rächen dich /

Gedult

gedult haben und sanfften muth / und
auch dem feind thun das gut. Kyrie
Eleison.

Dein Ehe sollt du bewahren rein /
daß auch dein Hertz kein andre
meyn / und halten keusch das Leben
dein / mit zucht und mässigkeit fein /
Kyrie Eleison.

Du sollt nicht stehlen Geld noch
gut / nicht wuchern jemands schweiß
und blut / du sollt aufthun dein mil-
de hand / den armen in deinem land /
Kyrie Eleison.

Du solt kein falscher Zeuge seyn /
nicht lügen auf den nächsten dein /
sein Unschuld solt auch retten du /
und seine Schand decken zu / Kyrie
Eleison.

Du solt deines nächsten Weib und
Hauß / begehren nicht / noch etwas
drauß / du solt ihm wünschen alles
gut / wie dir dein Hertz selber thut /
Kyrie Eleison.

Die gebott all uns gegeben sind /
daß du dein sünd / o menschen-kind !
erkennen solt / und lernen wohl / wie
man vor GOtt leben soll / Kyrie
Eleison.

Das helff uns der HErr JEsus

gedult haben und sanfften muth/ und auch dem feind thun das gut. Kyrie Eleison.

Dein Ehe sollt du bewahren rein/ daß auch dein Hertz kein andre meyn / und halten keusch das Leben dein/ mit zucht und mässigkeit fein/ Kyrie Eleison.

Du sollt nicht stehlen Geld noch gut/ nicht wuchern jemands schweiß und blut/ du sollt aufthun dein milde hand/ den armen in deinem land/ Kyrie Eleison.

Du solt kein falscher Zeuge sein/ nicht lügen auf den nächsten dein/ sein Unschuld solt auch retten dein/ und seine Schand decken zu/ Kyrie Eleison.

Du solt deines nächsten Weib und Hauß/ begehren nicht/ noch etwas drauß / du solt ihm wünschen alles gut / wie dir dein Hertz selber thut/ Kyrie Eleison.

Die gebott all uns gegeben sind/ daß du dein sünd/ o menschen-kind! erkennen solt/ und lernen wohl/ wie man vor GOtt leben soll/ Kyrie Eleison.

Das helff uns der HErr JEsus

/der unser mittler worden ist/
:t unserm thun verlorn/ ver-
oock nur eitel Zorn / Kyrie
on.

Ensch willt du leben see-
lig lich/ und bey GOtt bleiben
ch / so sollt du halten die zehn
/ die uns gebeut unser GOtt/
Eleison.
in GOtt allein/ und HErr bin
in ander GOtt soll irren dich
n soll mir das Hertze dein/
igen Reich sollt du seyn/ Kyr.
n.
sollt mein Nahmen Ehren
/ und in der Noth mich ruffen
sollt heiligen den Sabbath/
aß ich in dir würcken mag/
Eleison.
m vatter und der mutter dein/
nach mir gehorsam seyn/ nie-
tödten/ noch zornig seyn/ und
Ehe halten rein/ Kyr. Elei.
solt eim andern stehlen nicht/
emand falsches zeugen nicht /
nächsten Weib auch nicht be-
: und all seins Guts gern ent-
/ Kyrie Eleison.

Wir

Wir glauben all an ei-
nen GOtt/ Schöpffer Himels
und der Erden/ der sich zum Vatter
geben hat/ daß wir seine Kinder
werden/ er will uns allezeit ernäh-
ren/ Leib und Seel auch wohl bewah
ren / allem Unfall will er wehren/
kein leyd soll uns wiederfahren / er
sorget für uns / hüt und wacht / es
steht alles in seiner Macht.

Wir glauben auch an JEsum
Christ / seinem Sohn und unserm
HErren/ der ewig bey dem Vatt
ist / gleicher GOtt von macht un
ehren von Maria der Jungfrauen/
ist ein wahrer Mensch gebohren/
durch den Heil. Geist im Glauben/
für uns/ die wir warn verloren/ am
Creutz gestorben/ und vom Tod wie-
der auferstanden ist durch GOtt.

Wir glauben an den Heil. Geist/
GOtt mit Vatter und dem Sohne/
der aller Bidden Tröster heisst/ und
mit Gaben zieret schöne/ die gantze
Christenheit auf Erden / hält in ei-
nem Sinn gar eben / die all Sünd
vergeben werden / das Fleisch soll
auch wieder leben / nach diesem

WIr glauben all an einen GOtt/ Schöpffer Himels und der Erden/ der sich zum Vatter geben hat/ daß wir seine Kinder werden/ er will uns allezeit ernähren/ Leib und Seel auch wohl bewahren/ allem Unfall will er wehren/ kein leyd soll uns wiederfahren/ er sorget für uns/ hüt und wacht/ es steht alles in seiner Macht.

Wir glauben auch an JEsum Christ/ seinem Sohn und unsern HErren/ der ewig bey dem Vatter ist/ gleicher GOtt von macht und ehren von Maria der Jungfraue... ist ein wahrer Mensch gebohren/ durch den Heil. Geist im Glauben/ für uns/ die wir warn verloren/ am Creutz gestorben/ und vom Tod wieder auferstanden ist durch GOtt.

Wir glauben an den Heil. Geist/ GOtt mit Vatter und dem Sohne/ der aller Blöden Tröster heisst/ und mit Gaben zieret schöne/ die gantze Christenheit auf Erden/ hält in einem Sinn gar eben/ die all Sünd vergeben werden/ das Fleisch soll auch wieder leben/ nach diesem

Elend/ ist bereit / uns ein Leben in Ewigkeit/ Amen.

VAtter unser im Himmelreich / der du uns alle heissest gleich/ Brüder seyn/ und dich ruffen an/ und willt daß Betten von uns han/ gib/ daß nicht bett allein der Mund / hilff / daß es geh von Hertzengrund.

Geheiligt werd der Name dein/ dein Wort bey uns hilff halten rein daß wir auch leben heiliglich / nach deinem Namen würdiglich/ behüt uns HErr vor falscher Lehr / daß arm verführte Volck bekehr.

Es komm dein Reich zu dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit/ der heilig Geist uns wohne bey/ mit seinen Gaben mancherley/ deß Satans Zorn und groß Gewalt / zerbrich / für ihm dein Kirch erhalt.

Dein Will geschehe/ HErr GOtt zugleich / auf Erden wie im Himmelreich / gib uns Gedult im Leydens-Zeit / gehorsam seyn in Lieb und Leyd / wehr und steur allem Fleisch und Blut/ daß wider deinen Willen thut.

Gib uns heut unser täglich Brod/ und was man darff zur Leibesnoth behüt uns HErr für Unfried und Streit/ für Seuchen und für theurer Zeit/ daß wir in gutem Frieden stehn/ der Sorg und Geitzes müssig gehn.

All unser Schuld vergib uns HErr/ daß sie uns nicht betrüben mehr / wie wir auch unsern Schuldigern/ ihr Schuld und Fehl vergeben gern / zu dienen mach uns all bereit / in rechter Lieb und Einigkeit.

Führ uns HErr in Versuchung nicht / wann uns der böse Geist anficht / zur lincken und zur rechten Hand / hilff uns thun starcken Widerstand/ im Glauben fest und wohl gerüst/ und durch des heiligen Geistes Trost.

Von allem Ubel uns erlöß / es seynd die Zeit und Tage böß / erlöß uns von dem ewigen Tod/ und tröst uns in der letzten Noth / beschehr uns auch ein seeligs End/ nimm unser Seel in deine Händ.

Amen / daß ist / es werde wahr/ stärck unsern Glauben immerdar/

Gib uns heut unser täglich Brod/ und was man darff zur Leibes-noth bhüt uns HErr für Unfried und Streit/ für Seuchen und für theurer Zeit/ daß wir in gutem Frieden stehn/ der Sorg und Geitzes müssig gehn.

All unser Schuld vergib uns HErr/ daß sie uns nicht betrüben mehr/ wie wir auch unsern Schuldigern/ ihr Schuld und Fehl vergeben gern/ zu dienen mach uns bereit/ in rechter Lieb und Einigkeit.

Führ uns HErr in Versuchung nicht/ wann uns der böse Geist anficht/ zur lincken und zur rechten Hand/ hilff uns thun starcken Widerstand/ im Glauben fest und wohlgegründt/ und durch des heiligen Geistes Trost.

Von allem Ubel uns erlöß/ es seynd die Zeit und Tage böß/ erlöß uns von dem ewigen Tod/ und tröst uns in der letzten Noth/ beschehr uns auch ein seeligs End/ nimm unser Seel in deine Händ.

Amen/ daß ist/ es werde wahr/ stärck unsern Glauben immerdar/

ß wir ja nicht zweiffeln dran/
ir hiemit gebetten han / auf
Wort in dem Namen dein / so
en wir das Amen sein.

Vater aller Frommen/

geheiligt werd dein Nam/laß
Reich zu uns kommen / dein
der mach uns Zahm. Gib
vergib die Sünde/kein Args
ers entzünde / löß uns aus
Noth.

D. Martin Luther.

Christ unser HErr zum
Jordan kam/ nach seines Vat-
Willen/ von St. Johannes die
e nahm/sein Werck und Amt
üllen / da wolt er stillen uns
a / zu waschen uns von Sün-
ersäuffen auch den bittern Tod/
sein selbst Blut und Wunden/
t ein neues Leben.

D hört und mercket alle wohl/
GOtt selbst heisst die Tauffe:
das ein Christe glauben soll/zu
n Ketzer Hauffen. GOtt
t/ und will / daß Wasser sey
nicht allein schlecht Wasser/
sein

sein heiligt Wort ist auch darbey/
mit rechtem Geist ohn Massen/ der
ist allhie der Täuffer.

Solcht hat er uns bewiesen klar/
mit Bilden und mit Worten: Des
Vatters Stimm man offenbar da-
selbst am Jordan hörte. Er sprach:
Das ist mein lieber Sohn/ an dem
ich hab Gefallen / den will ich euch
befohlen han/daß ihr ihn höret alle/
und folget seiner Lehre.

Auch GOttes Sohn hie selber
steht/ in seiner zarten Menschh
der Heil. Geist herunter fährt /
Tauben Bild verkleidet. Daß wir
nit sollen zweiffeln dran/ wann wir
getauffet werden/all drey Personen
getauffet han / damit bey uns auf
Erden/ zu wohnen / sich ergeben.

Sein Jünger heisst der HErre
Christ: Geht hin / all Welt zu leh-
ren/ daß sie verlohren in Sünden ist/
sich soll zur Busse kehren. Wer
glaubet und sich tauffen lässt/soll da-
durch seelig werden/ein neugeboh-
ner Mensch er heißt/der nicht mehr
könne sterben/das Himmelreich soll
Erben.

Wer nicht glaubt dieser grossen

sein heiligs Wort ist auch darbey/
mit rechtem Geist ohn Massen/ der
ist allhie der Täuffer.

Solchs hat er uns bewelset klar/
mit Bilden und mit Worten: Des
Vatters Stimm man offenbar da-
selbst am Jordan hörte. Er sprach:
Das ist mein lieber Sohn/ an dem
ich hab Gefallen/ den will ich euch
befohlen han/ daß ihr ihn höret alle/
und folget seiner Lehre.

Auch GOttes Sohn hie selbs
steht/ in seiner zarten Mensch
der Heil. Geist hernider fährt
Tauben Bild verkleidet. Daß
nit sollen zweiffeln dran/ wann wir
getauffet werden/ all drey Personen
getauffet han/ damit bey uns auf
Erden/ zu wohnen/ sich ergeben.

Sein Jünger heisst der HErre
Christ: Geht hin/ all Welt zu leh-
ren/ daß sie verlohrn in Sünden ist/
sich soll zur Busse kehren. Wer
glaubet und sich tauffen lässt/ soll da-
durch seelig werden/ ein neugebohr-
ner Mensch er heißt/ der nicht mehr
könne sterben/ das Himmelreich soll
Erben.

Wer nicht glaubt dieser grossen

/der bleibt in seinen Süuden/
verd[illegible]mmt zum ewigen Tod/
[illegible] Grunde. Nich s
[illegible]ligkeit / all sein
die Erb Sünd
[illegible] / darinn er
[illegible]
ren / vern[illegible]lbst nicht

s Aug allein das Wasser
e Menschen Wasser giessen:
Glaub im Geist die Kraft
t/d ß Blutes JEsu Christi/
vor ihm ein rothe Fluth/von
Blut gefärbet / die allen
en hellen thut / von Adam
rbet / auch von uns selbst be-

l. JEsu meine Freude/ ꝛc.

ltter aller Ehren / laß
ein Wort uns lehren / daß
eich hie sey: Es geschech dein
unsern Hunger stille / mach
inden frey. Führ uns in Ver-
nicht / sondern hol uns aus
de/ JEsu meine Freude.
u/ ich befehle / dir mein Leib
ele/ JEsu bleib bey mir/dir
ergebe/ sich sterb oder lebe/

JEsu

JEsu meine Zier / JEsu / du mein
Freud und Ruhm / meine Seel in
deine Hände/ nim̃ am letzten Ende.

Sonntags-Schluß.

Mel. Christ unser HErr zum ꝛc.

MEin GOtt der Sonn-
tag ist vollbracht / zu deinem
Lob und Ehren/ was ich gethan hab
und gedacht/ von deinem Wort und
Lehren / das heilet meinen schwa-
chen Sinn/ daß ich mich dir ergeb.
Nimm mich nach deinem Will
hin/ und gib/ daß ich mich übe/ HEr
GOtt/ in deiner Liebe.

Weil nun anbricht die finstre
Nacht/ und dieser Tag vergangen/
befehl ich billich und betracht in mir
all mein verlangen: Hab ich/ HErr
Christ! Was guts gethan/ so dank
ich deiner Gnade: Hab ich was
Böß gefangen an/ so hilff/ daß mirs
nicht schade / auf diesem engen
Pfade.

Ich bin nun näher bey dem Tod:
Wer ist der mir verheisse / daß die
Nacht nicht mit letzter Noth/ mein
Lebens-Faden reisse? Darum wir nun
diesen

JEsu meine Zier / JEsu / du mein Freud und Ruhm / meine Seel in deine Hände / nim̃ am letzten Ende.

Sonntags-Schluß.

Mel. Christ unser HErr zum ꝛc.

MEin GOtt der Sonntag ist vollbracht / zu deinem Lob und Ehren / was ich gethan hab und gedacht / von deinem Wort und Lehren / das heilet meinen schwachen Sinn / daß ich mich dir ergib. Nimm mich nach deinem Willen hin / und gib / daß ich mich übe / HErr GOtt / in deiner Liebe.

Weil nun anbricht die finstre Nacht / und dieser Tag vergangen / beseh ich billich und betracht in mir all mein verlangen: Hab ich / HErr Christ! Was guts gethan / so danck ich deiner Gnade: Hab ich was Böß gefangen an / so hilff / daß mirs nicht schade / auf diesem engen Pfade.

Ich bin nun näher bey dem Tod: Wer ist der mir verheisse / daß die Nacht nicht mit letzter Noth / mein Lebens-Faden reisse? Dann wie nun dieser

Tag vollendt / in Flügel-
em Lauffen / so pfeilt zu mir
bens-End / bringt mich zum
n-Hauffen / und läßt mich
erschnauffen.
ich von mir das Wollen-Kleid /
ich gleicher Massen: Mein
nd Grab ist nu nicht weit / da
h alles lassen. Die Würmer
n meine Deck / ein Leilach
erhüllet / und niemand ist der
rschreckt / in Todes-Schlaff
t / mit GOttes Schirm ero

ll mancher sich offt niderlegt /
elen Wucher Sorgen / und
tschlaffend nicht mehr regt /
ben jüngsten Morgen / so denck
h zu dieser Zeit / wie bald es
derben; Wie lang / wie lang
olgkeit / so jede Seel erwor-
öß oder fromm gestorben.
lch wie mir nu der süsse Schlaff
d weist / ohne Strasse: Also /
er Gott! Verschaff / daß mein
erd ein Schlaffe. Der erste
/ des Hauses-Grund / macht
nd sicher bauen; Der Leich-
und die letzte Stund / läßt

wahre

wahre Christen schauen / ob sie GOtt recht vertrauen.

Behüte mich / HErr / diese Nacht / nach deiner grossen Güte: Befihle deiner Engel-Wacht / daß sie mich heut behüte; Behüte meinen Leib und Seel / der du nicht pflegst zu schlaffen: Getreuer Hüter Israel / gib mir des Glaubens Waffen / die wahre Ruhe schaffen.

Wann ich nun diese Nacht vollbracht / nach deinem Gnaden-Willen; So laß mich in der Morgen-Wacht / mit deinem Geist erfüllen / Laß ob mir dein Barmhertzigkeit mit voller Gnad aufgehen; gleichwie die Sonne / Morgens-Zeit / pflegt aus des Himmels Höhen / in vollem Glantz zu stehen.

EHr Lob und Ehr mit hohem Preiß / um dieser Guthat willen / GOtt Vatter Sohn / Heiligem Geist / der woll mit Gnad erfüllen / was er in uns angfangen hat / zu Ehren seiner Majestät / daß geheiligt werd sein Nahme.

Sein Reich zukomm / sein Will auf Erd / gscheh wie im Himmels-

Throne:

wahre Christen schauen / ob sie GOtt recht vertrauen.

Behüte mich / HErr / diese Nacht / nach deiner grossen Güte: Befihle deiner Engel-Wacht / daß sie mich heut behüte; Behüte meinen Leib und Seel / der du nicht pflegst zu schlaffen: Getreuer Hüter Israel / gib mir des Glaubens Waffen / die wahre Ruhe schaffen.

Wann ich nun diese Nacht vollbracht / nach deinem Gnaden-Willen; So laß mich in der Morgen-Wacht / mit deinem Geist erfüllen. Laß ob mir dein Barmhertzigkeit mit voller Gnad aufgehen; gleichwie die Sonne / Morgens-Zeit / pflegt aus des Himmels Höhen / in vollem Glantz zu stehen.

EY Lob und Ehr mit hohem Preiß / um dieser Gutthat willen / GOtt Vatter Sohn / Heiligem Geist / der woll mit Gnad erfüllen / was er in uns angfangen hat / zu Ehren seiner Majestät / daß gheiligt werd sein Nahme.

Sein Reich zukomm / sein Will auf Erd / gscheh wie im Himmels-Throne:

, das täglich Brod ja heut
rd / wolst unser Schuld ver-
/ als wir auch unsern
dern thun / laß uns nicht in
hung stahn / löß uns vom
men.

Von der Buß.

Klein zu dir HErr JEsu
Christ / mein Hoffnung steht
den / ich weiß / daß du mein
d bist / kein Trost mag mir
verden. Kein Menschen-
war je geborn / wie auch kein
auserkorn / der mir aus Nö-
elffen kan / dich ruff ich an /
ich mein Vertrauen han.

ein Sünd seynd schwehr und
roß / und reuen mich von Her-
erselben mach mich quitt und
urch deinen Tod und Schmer-
Und zeig mich deinem Vat-
/ daß du für mich hast gnug
n / so komm ich ab der Sün-
ast / ich laß mich fest / auf das
r versprochen hast.
b mir nach deiner Barmher-
zigkeit

igkeit / den wahren Christen glau-
ben / auf daß ich deine Süssigkeit
nägtnniglich anschauen. Vor al-
lem hertzlich lieben dich / mein näch-
stendar zu gleich als mich / am letz-
ten End / dein Hülff mir send / da-
mit behend / des Teuffels List sich von
mir wend.

Ehr sey GOtt in dem höchsten
Thron / dem Vatter aller Güte / un
JEsu Christ seim liebsten Sohn
der uns allzeit behüte / und GO
dem heiligen Geiste / der uns se
Hülff allzeit leiste / damit wir i
gefällig sein / hie in dieser Zeit / u
folgends in der Ewigkeit.

ICh ruff zu dir HErr JE
su Christ / ich bitt / erhör me
Klagen: verleih mir Gnad zu di
ser Frist / laß mich doch nicht verz
gen. Den rechten Glauben / HErr
ich mein / den wollest du mir geben
dir zu leben / meinem Nächsten nu
zu seyn / dein Wort zu halten eben
Ich bitt noch mehr / O HErr
GOtt / du kanst es mir wohl geben
Daß ich nit wieder werd zu Spott
die Hoffnung gib darneben. Ver
auf

tigkeit / den wahren Christen glauben / auf daß ich deine Süssigkeit mög innigklich anschauen. Vor allem hertzlich lieben dich / mein nächsten darzu gleich als mich / am letzten End / dein Hülff mir send / damit behend / des Teuffels List sich von mir wend.

Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron / dem Vatter aller Güte / und JEsu Christ seim liebsten Sohn / der uns allzeit behüte / und GOtt dem heiligen Geiste / der uns Hülff allzeit leiste / damit wir gefällig sein / hie in dieser Zeit / und folgends in der Ewigkeit.

ICh ruff zu dir HErr JEsu Christ / ich bitt / erhör mein Klagen: verleyh mir Gnad zu dieser Frist / laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben / HErr! ich mein / den wollest du mir geben / dir zu leben / meinem Nächsten nutz zu seyn / dein Wort zu halten eben.

Ich bitt noch mehr / O HErre GOtt / du kanst es mir wohl geben: Daß ich nit wieder werd zu Spott / die Hoffnung gib darneben. Vor aus

wann ich muß hie davon / daß
r mög vertrauen / und nicht
/ auf alles mein Thun / sonst
mich ewig reuen.
rleyh / daß ich aus Hertzen
/ meinn Feindē mög vergeben:
)h mir auch zu dieser Stund /
mir ein neues Leben. Dein
mein Speiß laß allweg seyn /
mein Seel zu nähren / mich
)ren / wann Unglück geht da
s mich bald möcht abkehren.
mich kein Lust noch Forcht
r / in dieser Welt / abwenden:
dig seyn / ans End / gib mir /
sts allein in Händen. Und
)us gibst / der hats umsonst /
gs niemand ererben / noch er
n durch Wercke deine Gnad /
s errett vom Sterben.
lig im Streit und widerstreb /
O HErr Christ / dem Schwa
An deiner Gnad allein ich
u kanst mich stärcker machen.
nun Anfechtung her / so wehr /
e mich nit umstossen / du kanst
n / daß m rs nicht bringt Se
ich weiß / du wirsts nicht

Ach

ACh GOtt und HErr / wie
groß und schwer / sind mein
gangne Sünden / da ist niemand /
er helffen kan / in dieser Welt zu
nden.

Leff ich gleich weit zu dieser Zeit /
ß an der Welt ihr Ende / und wolt
oß seyn / des Creutzes mein / würd
h doch solchs nicht wenden.

Zu dir flieh ich / verstoß mich nicht
le ichs wohl hab verdienet. Ach
GOtt zürn nicht / geh nicht ins Ge
icht / dein Sohn hat mich ver
hnet.

Solls ja so seyn / daß Straff und
Pein / auf Sünden folgen müssen / so
fahr hie fort / und schone dort / und
laß mich hie wohl büssen.

Gib HErr Gedult / vergib die
Schuld / verleyh ein ghorsams Her
laß mich ja nicht wies wohl ge
schicht / mein Heyl murrend ver
scherzen.

Handle mit mir / wies düncket
dir / durch dein Gnad will ichs lei
den / laß mich nur nicht / dort ewig
lich / von dir seyn abgeschieden.

Gleich wie sich fein / ein Vögel
lein / in hohle Bäum verstecket /

ACh GOtt und HErr / wie groß und schwer / sind mein begangne Sünden / da ist niemand / der helffen kan / in dieser Welt zu finden.

Lieff ich gleich weit zu dieser Zeit / biß an der Welt ihr Ende / und wolt loß seyn / des Creutzes mein / würd ich doch solchs nicht wenden.

Zu dir flieh ich / verstoß mich nicht wie ichs wohl hab verdienet. Ach GOtt zürn nicht / geh nicht ins Gericht / dein Sohn hat mich versöhnet.

Solls ja so seyn / daß Straff und Pein / auf Sünden folgen müssen / so fahr hie fort / und schone dort / und laß mich hie wohl büssen.

Gib HErr Gedult / vergib die Schuld / verleyh ein ghorsams Hertze / laß mich ja nicht wies wohl geschicht / mein Heyl murrend verscherzen.

Handle mit mir / wies düncket dir / durch dein Gnad will ichs leiden / laß mich nur nicht / dort ewiglich / von dir seyn abgeschieden.

Gleich wie sich fein / ein Vögelein / in hohle Bäum verstecket / wann

ns trüb hergeht / die Lufft uns
Menschen und Vieh erschre-

lso HErr Christ / mein Zuflucht
e Höle deiner Wunden / wann
d und Tod mich bracht in Noth /
ch mich drein gefunden.
arinn ich bleib / ob hie der Leib /
Seel voneinander scheiden / so
ich dort / bey dir mein Hort /
in ewigen Freuden.
hre sey nun / GOtt Vatter und
n / dem heiligen Geist zusam-
/ zweifle auch nicht / weil Chri-
spricht: Wer glaubt / wird see-
Amen.

Ch HErr! mich armen
Sünder / straff nicht in deinem
n / dein ernsten Grimm doch
er / sonst ists mit mir verlorn:
HErr! wollst mir vergeben
n Sünd / und gnädig seyn / daß
nög ewig leben / entfliehn der
len Pein.
heil du mich lieber HErre / dann
bin krank und schwach / mein
rtz verwundet sehre / leidet groß
gemach / mein Gebeine sind er-
schrocken /

schrocken / mir ist gantz Angst und
bang / mein Seel ist auch erschro-
cken / ach du HErr / wie so lang.
HErr tröst mir mein Gemüthe /
mein Seel rett lieber GOtt / von
wegen deiner Güthe / hilff mir aus
aller Noth / im Tod ist es gantz stille /
da gdenckt man deiner nicht / wer
will doch in der Hölle / dir dancken
ewiglich.
Ich bin so müd von Seufftzen /
hab weder Krafft noch Macht / und
klag in grossem Schweiße / durchaus
die gantze Nacht / mein Lager naß
von Thränen / mein G'stalt vor
Trauren alt / so thu ich mich sehr
grämen / die Angst ist mannig-
falt.
Nun weicht ihr Ubelthäter / mir
ist gedolfen schon / der HErr ist
mein Erretter / er nimmt mein Fle-
hen an / er hört meines Weinens
Stimme / es müssen fallen gschwind /
elendt und meine Feinde die kom-
men schändlich um.

O Jesu / der du meine Seele /
hast durch deinen bittern Tod:
aus des Teufels finsterer Höle / und

schrocken / mir ist gantz Angst und bang / mein Seel ist auch erschrocken / ach du HErr / wie so lang.

HErr tröst mir mein Gemüthe / mein Seel rett lieber GOtt / von wegen deiner Güthe / hilff mir aus aller Noth / im Tod ist es gantz stille / da gdenckt man deiner nicht / wer will doch in der Hölle / dir dancken ewiglich.

Ich bin so müd von Seufftzen / hab weder Krafft noch Macht / u[illegible] lig in grossem Schweiße / durch a[illegible] die gantze Nacht / mein Lager n[illegible] von Thränen / mein G'stalt vo[illegible] Trauren alt / so thu ich mich sehr grämen / die Angst ist mannigfalt.

Nun welcht ihr Ubelthäter / mir ist geholffen schon / der HErr ist mein Erretter / er nimmt mein Flehen an / er hört meines Weinens Stimme / es müssen fallen gschwind all sein und meine Feinde die kommen schändlich um.

JEsu / der du meine Seele / hast durch deinen bittern Tod: aus des Teufels finsterer Höle / und

der

der schwehren Sünden noth/ kräfftiglich heraus gerissen / und mich solches lassen wissen/ durch dein angenehmes Wort/ sey du jetzt / O GOtt/ mein Hort.

Treulich hastu ja gesuchet / die verlorne Schäfelein/ als sie lieffen gantz verfluchet / in der Höllen Pfuhl hinein. Ja du/ Satans überwündener/ hast die hoch betrübten Sünder/ so geruffen zu der Buß/ das ich billich kommen muß.

Ach ich bin ein Kind der Sünden/ ach ich irre weit und breit: Es ist nichts bey mir zu finden/ als nur Ungerechtigkeit: All mein Tichten all mein Trachten/ heisset unsern GOtt verachten / böslich leb ich gantz und gar/ und sehr gottlos immerdar.

HErr ich muß es ja bekeñen/ das nichts Gutes wohnt in mir / das zwar/ was wir wollen nennen/ halt ich meiner Seelen für: aber Fleisch und Blut zu zwingen/ und das Gute zu vollbringen/ folget gar nicht/ wie es soll/ was ich nicht will / thu ich wol.

Aber/ Herr! ich kan nicht wissen/ wieviel

wieviel meiner Fehler seyn; Mein Gemüth ist gantz zerrissen/ durch der Sünden Schmertz und Pein/ und mein Hertz ist matt von Sorgen/ ach vergib mir das Verborgene! rechne nicht die Missethat/ die dich HErr erzürnet hat.

JEsu / du hast weggenommen/ meine Schulden durch dein Blut/ laß es/ O Erlöser! kommen meiner Seeligkeit zu gut. Und dieweil du so zerschlagen / hast die Sünd am Creutz getragen/ ey so sprich mich endlich frey / daß ich gantz dein mögen sey.

Weil mich auch die Höllen-schrecken / und des Satans Grimmigkeit/ vielmals pflegen aufzuwecken/ und zuführen in den Streit. Daß ich schier muß unterliegen/ ach so hilff HErr JEsu siegen! O du meine Zuversicht/ laß mich ja verzagen nicht.

Deine roth-gefärbte Wunden/ deine Nägel/ Cron und Grab; deine Hände vest gebunden/ wenden alle Plagen ab. Deine Pein und blutigs Schwitzen/ deine Striemen/ Schläg und Ritzen/ deine Marter/

wieviel meiner Fehler seyn; Mein Gemüth ist gantz zerrissen / durch der Sünden Schmertz und Pein / und mein Hertz ist matt von Sorgen / ach vergib mir das Verborgen! rechne nicht die Missethat / die dich HErr erzürnet hat.

JEsu / du hast weggenommen / meine Schulden durch dein Blut / laß es / O Erlöser! kommen meiner Seeligkeit zu gut. Und dieweil du so zerschlagen / hast die Sünd am Creutz getragen / ey so sprich mich endlich frey / daß ich gantz dein gen sey.

Weil mich auch die Höllen-schlangen / und des Satans Grimmigkeit / vielmals pflegen aufzuwecken / und zuführen in den Streit. Daß ich schier muß unterliegen / ach so hilff HErr JEsu siegen! O du meine Zuversicht / laß mich ja verzagen nicht.

Deine roth-gefärbte Wunden / deine Nägel / Cron und Grab; deine Hände vest gebunden / wenden alle Plagen ab. Deine Pein und blutigs Schwitzen / deine Striemen / Schläg und Ritzen / deine Marter /

md Stich / O HErr JEsu /
mich.
nn ich vor Gericht soll tret
a man nicht entfliehen kan /
wollest du mich retten / und
einer nehmen an / du allein /
kanst es hören / daß ich nicht
uch darff hören: Ihr zu mei
cken Hand / seyd von mir noch
annt.
ergründest meine Schmer
du erkennest meine Pein / es
hts in meinem Hertzen / als
erber Tod allein. Diß mein
mit Leyd vermenget / das dein
es Blut besprenget / so am
z vergossen ist / geb ich dir Herr
Christ.
n ich weiß / du wirst mir stillen /
Gewissen / das mich nagt / es
deine Treu erfüllen / was du
hast gesagt: daß auf dieser
n Erden / keiner soll verlohren
en / sondern ewig leben soll /
n er nur ist Glaubens voll.
ERR / ich glaube / hilff mir
wachen / laß mich ja verderben
t: Du / du kanst mich stärcker
eu / wann mich Sünd und Tod
anficht /

anficht: deiner Güte will ich trau
en / biß ich frölich werde schauen
dich / Herr JEsu / nach dem Strei
in der süssen Ewigkeit.

HErr JEsu Christ du höch
tes Gut / du Brunnquell all
Gnaden: Sih doch / wie ich in m
nem Muth / mit Schmertzen bin
laden. Und in mir hab der Fe
viel / die im Gewissen / ohne Z
mich armen Sünder drucken.
Erbarm dich mein in solcher Lo
nimm sie aus meinem Hertzen /
weil du sie gebüsset hast / am K
mit Todes-Schmertzen / auf daß
nicht in grossem Weh / in mein
Sünden untergeh / und ewiglich
verzage.
Ach Gott / wann mir das kom
met ein / was ich mein Tag began
gen / so fällt mir auf mein Hertz ein
Stein / und bin mit Furcht umfan
gen. Ja ich weiß weder aus noch
ein / und müßte gar verlohren seyn
wann ich dein Wort nicht hätte /
Dein heilsam Wort mir aber
sagt / daß alles wird vergehen / was
hier mit Thränen wird beklagt / und

ansicht: deiner Güte will ich trauen / biß ich frölich werde schauen / dich / Herr JEsu / nach dem Streit / in der süssen Ewigkeit.

HErr JEsu Christ du höchstes Gut / du Brunnquell aller Gnaden: Sih doch / wie ich in meinem Muth / mit Schmertzen bin beladen. Und in mir hab der Pfeile viel / die im Gewissen / ohne Ziel / mich armen Sünder drucken.

Erbarm dich mein in solcher Noth / nimm sie aus meinem Hertzen / weil du sie geblüsset hast / am Holtz mit Todes-Schmertzen / auf daß ich nicht in grossem Weh / in meinen Sünden untergeh / und ewiglich verzage.

Ach GOtt / wann mir das kommet ein / was ich mein Tag begangen / so fällt mir auf mein Hertz ein Stein / und bin mit Furcht umfangen. Ja ich weiß weder aus noch ein / und müßte gar verlohren seyn wann ich dein Wort nicht hätte.

Dein heilsam Wort mir aber sagt / daß alles wird vergeben / was hier mit Thränen wird beklagt / und

nichts soll schaden am Leben. Ja HErr/ du alle Gnad verheist/ dem der da mit zerknirschtem Geist/ im Glauben zu dir kommet.

Und weil ich dann in meinem Sinn/ wie ich zuvor geklaget/ auch ein betrübter Sünder bin / den sein Gewissen naget/ und wollte gern im Blute dein / von Sünden abgewaschen seyn wie David und Manasse.

So komm ich auch zu dir allhie/ in meiner Noth geschritten/ und thu dich mit gebeugten Knie / von ganzem Hertzen bitten. Vergib mirs doch genädiglich/ was ich mein Lebtag wider dich / auf Erden hab begangen.

Ach HErr / mein GOtt / vergib mirs doch/ um deines Namens willen / und thu in mir das schwehre Joch/ der Ubertrettung stillen/ daß sich mein Hertz zufrieden geb / und dir hinfort zu Ehren leb / in kindlichem Gehorsam.

Stärck mich mit deinem Freuden-Geist / heil mich mit deinen Wunden / wasch mich mit deinem Todes-Schweiß / in meiner letzten Stunde/

Stunde / und nimm mich einst / wann dirs gefällt / in wahrem Glauben von der Welt / zu deinen Auserwählten.

ACh! was soll ich Sünder machen? Ach! was soll ich fangen an / mein Gewissen klagt mich an / es beginnet aufzuwachen; diß ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht.

Zwar es haben meine Sünd meinen JEsum offt betrübt / weiß ich / daß er mich liebt / u läßt sich gnädig finden: Drum mich die Sünd anficht / meinen J sum laß ich nicht.

Ob gleich schwehres Creutz und Leiden / so bey Christen offt entstehet / mir sehr hart entgegen geht / soll mich doch von ihm nichts scheiden / er ist mir ins Hertz gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

Ich weiß wohl / daß unser Leben / nichts / als nur ein Nebel ist / denn wir die zu dieser Frist / mit dem Tode sind umgeben? Und wer weiß / was heut geschicht / meinen JEsum laß ich nicht.

nichts soll schaden am Leben. Ja HErr/ du alle Gnad verheist/ dem der da mit zerknirschtem Geist/ im Glauben zu dir kommet.

Und weil ich dann in meinem Sinn/ wie ich zuvor geklaget/ auch ein betrübter Sünder bin / den sein Gewissen naget/ und wollte gern im Blute dein / von Sünden abgewaschen seyn wie David und Manasse.

So komm ich auch zu dir allhie/ in meiner Noth geschritten/ und thu dich mit gebeugten Knie / von ganzem Hertzen bitten. Vergib mirs doch genädiglich/ was ich mein Lebtag wider dich / auf Erden hab begangen.

Ach HErr / mein GOtt / vergib mirs doch/ um deines Namens willen / und thu in mir das schwehre Joch/ der Ubertrettung stillen/ daß sich mein Hertz zufrieden geb / und dir hinfort zu Ehren leb / in kindlichem Gehorsam.

Stärck mich mit deinem Freuden-Geist / heil mich mit deinen Wunden / wasch mich mit deinem Bluts-Schweiß / in meiner letzten

Stunde/

Stunde / und nimm mich einst wann dirs gefällt / in wahrem Glauben von der Welt / zu deinen Auserwählten.

ACh! was soll ich Sünder machen? Ach! was soll ich fangen an / mein Gewissen klagt mich an/ es beginnet aufzuwachen; diß ist meine Zuversicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

Zwar es haben meine Sünd[en] meinen JEsum offt betrübt / [aber] weiß ich / daß er mich liebt / und läßt sich gnädig finden: Drum / mich die Sünd anficht/ meinen JEsum laß ich nicht.

Ob gleich schwehres Creutz und Leiden/ so bey Christen offt entstehet/ mir sehr hart entgegen geht / soll mich doch von ihm nichts scheiden/ er ist mir ins Hertz gericht/ meinen JEsum laß ich nicht.

Ich weiß wohl/ daß unser Leben/ nichts / als nur ein Nebel ist / den wirble zu dieser Frist / mit dem Tode sind umgeben? Und wer weiß / was heut geschicht / meinen JEsum laß ich nicht.

Stunde / und nimm mich einst / wann dirs gefällt / in wahrem Glauben von der Welt / zu deinen Auserwählten.

ACh! was soll ich Sünder machen? Ach! was soll ich fangen an / mein Gewissen klagt mich an / es beginnet aufzuwachen; diß ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht.

Zwar es haben meine Sün[illegible] meinen JEsum offt betrübt / [illegible] weiß ich / daß er mich liebt / u[illegible] läßt sich gnädig finden: Drum [illegible] mich die Sünd anficht / meinen J[illegible] sum laß ich nicht.

Ob gleich schwehres Creutz und Leiden / so bey Christen offt entstehet / mir sehr hart entgegen geht / soll mich doch von ihm nichts scheiden / er ist mir ins Hertz gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

Ich weiß wohl / daß unser Leben / nichts / als nur ein Nebel ist / denn wir die zu dieser Frist / mit dem Tode sind umgeben? Und wer weiß / was heut geschicht / meinen JEsum laß ich nicht.

rb ich dann/ so komm ich abe/
Welt Beschwehrlichkeit/ ru-
zur vollen Freud / und weiß/
m finstern Grabe / JEsus ist
helles Licht / meinen JEsum
) nicht.
rch ihn will ich wieder leben/
er wird zu rechter Zeit/ wecken
zur Seeligkeit/ und thut mirs
Gnaden geben / muß ich schon
vor Gericht/ meinen JEsum
h nicht.
rum/ O JEsu/ sollst mein blei-
biß ich komme an den Ort/ wel-
ist der Himmel-Port: Darum
uch einverleiben / meine Seel
einem Licht / meinen JEsum
h nicht.

O wahr ich leb / spricht
GOtt der HErr / des Sün-
Tod ich nicht begehr / sondern
er bekehre sich / thu Buß / und
ewiglich).
rum Christ der HERR sein
ger sandt: Geht hin/ predigt in
n Land / Vergebung der Sünd
ermann / dems leid ist/ glaubt/
wil ablahn.

Wem

Wem ihr die Sünd vergeben
werd't / soll ihr loß seyn auf dieser
Erd / wem ihr sie behalt im Name
mein/ dem sollen sie behalten seyn
Was ihr bind/ soll gebunden seyn
was ihr auflöst / das soll los sey
Die Schlüssel zu dem Himelreich
diemit ich euch geb allen gleich.
Wem ihr verkündigt diesen Tr
daß er durch mein Blut seye erlö
behält diß Zeugnus im Hertzen s
derselb ist los von Schuld
Pein.
Wann uns der Priester absolv
sein Amt der Herr Christ durch
führt / und spricht uns selbst v
Sünden rein / sein Werckzeug
der Diener allein.
Und wann die Sünd wär noch
groß / so werden wir derselben loß
durch Krafft der Absolution / d
verordnet hat GOttes Sohn.
Wem der Priester auflegt sein
Hand/ dem löst Christ auf der Sün
den Band / und absolvirt ihn durch
sein Blut/ wers glaubt/ aus Gnad/
hat solches Gut.
Diß ist der heiligen Schlüssel
Krafft / sie bindt und wieder leda

Wem ihr die Sünd vergeben
werd't / soll ihr loß seyn auf dieser
Erd / wem ihr sie behalt im Namen
mein / dem sollen sie behalten seyn.
Was ihr bind / soll gebunden seyn /
was ihr auflöst / das soll los seyn.
Die Schlüssel zu dem Himelreich /
hiemit ich euch geb allen gleich.
Wem ihr verkündigt diesen Trost /
daß er durch mein Blut sey erlöst /
behält diß Zeugnus im Hertzen sein /
derselb ist los von Schuld und
Pein.
Wann uns der Priester absol
sein Amt der Herr Christ durch
führt / und spricht uns selbst von
Sünden rein / sein Werckzeug ist
der Diener allein.
Und wann die Sünd wär noch so
groß / so werden wir derselben loß /
durch Krafft der Absolution / die
verordnet hat GOttes Sohn.
Wem der Priester auflegt sein
Hand / dem löst Christ auf der Sün-
den Band / und absolvirt ihn durch
sein Blut / wers glaubt / aus Gnad /
hat solches Gut.
Diß ist der heilgen Schlüssel
Krafft / sie bindt und wieder ledig

macht. Die Kirch trägt sie an ihrer Seit / die Hauß-Mutter der Christenheit.

Wen nun sein Gwissen beisst und nagt / die Sünd quält / daß er schier verzagt / der halt sich zu dem Gnaden-Thron / zum Wort der Absolution.

Lob sey dir wahrer Gottes-Sohn / für die heilig Absolution / drinn du uns zeigst dein Gnad und Güt / für Ablaß Brief u. HErr uns behüt.

SO wahr ich lebe / spricht dein GOtt / mir ist nicht lieb des Sünders Tod / vielmehr ist diß mein Wunsch und Will / daß er von Sünden halte still / von seiner Bößheit kehre sich / und lebe mit mir ewiglich.

Die Wort bedenck / O Menschen-Kind / verzweifle nicht in deiner Sünd / hie findest du Trost / Heyl und Gnad / die GOtt dir zugesaget hat / und zwar durch einen theuren Eyd: O seelig / dem die Sünd ist leyd.

Doch hüte dich vor Sicherheit / nicht denck / es ist noch gute Zeit / ich will

will erst frölich seyn auf Erd / und wann ich Lebens müde werd / alsdann will ich bekehren mich / GOtt wird wol mein erbarmen sich.

Wahrlich / GOtt ist zwar stets bereit dem Sünder mit Barmhertzigkeit / doch wer auf Gnade sündigt hin / fährt fort in seinem bösen Sinn / und seiner Seelen selbst nicht schont / dem wird mit Ungnad abgelohnt.

Gnad hat dir zugesaget GOtt von wegen Christi Blut und T[illegible] Doch sagen hat er nicht gewollt du biß morgen leben sollt. Daß du must sterben / ist dir kund / verborgen ist des Todes-Stund.

Heut lebst du / heut bekehre dich / eh Morgen kömt / kans ändern sich. Wer heut ist frisch / gesund und roth / ist morgen krank / ja wol gar todt. So du nun stirbest ohne Buß / dein Leib und Seel dort brennen muß.

Hilff / O HErr JEsu / hilff du mir / daß ich jetzt komme bald zu dir / und Busse thue den Augenblick / eh mich der schnelle Tod hinrück / auf daß ich heut und jederzeit / zu meiner Heimfahrt sey bereit.

will erst frölich seyn auf Erd / und wann ich Lebens müde werd / alsdann will ich bekehren mich / GOtt wird wol mein erbarmen sich.

Wahr ists / GOtt ist zwar stets bereit dem Sünder mit Barmhertzigkeit / doch wer auf Gnade sündigt hin / fährt fort in seinen bösen Sinn / und seiner Seelen selbst nicht schont / dem wird mit Ungnad abgelohnt.

Gnad hat dir zugesaget GO[illegible] von wegen Christi Blut und T[illegible] Doch sagen hat er nicht gewoll[illegible] du biß morgen leben sollt. Da[illegible] must sterben / ist dir kund / verbo[illegible] gen ist des Todes-Stund.

Heut lebst du / heut bekehre dich / eh Morgen komt / kans ändern sich. Wer heut ist frisch / gesund und roth / ist morgen krank / ja wol gar todt. So du nun stirbest ohne Buß / dein Leib und Seel dort brennen muß.

Hilff / O HErr JEsu / hilff du mir / daß ich jetzt komme bald zu dir / und Busse thue den Augenblick / eh mich der schnelle Tod hinrück / auf daß ich heut und jederzeit / zu meiner Heimfahrt sey bereit.

WO soll ich fliehen hin/
weil ich beschwehret bin/ mit
en grossen Sünden / wo kan ich
tung finden? Wann alle Welt
äme/ mein Angst sie nicht wege
me.

JEsu voller Gnad / auf dein
ott und Rath / kommt mein be-
t Gemüthe / zu deiner grossen
te / laß du auf mein Gewissen/
Gnaden-Tröpfflein fliessen.
ch/ dein betrübtes Kind/ werff
meine Sünd/ so viel ihr in mir
en/ und mich so heffig schrecken/
eine tieffe Wunden / da ich stets
ol gefunden.
urch dein unschuldig Blut/ die
ne rothe Fluth / wasch ab all
ne Sünde/ mit Trost mein Hertz
binde/ und ihr nicht mehr geden-
ins Meer sie tieff versencke.
u bist der/ der mich tröst / weil
mich hast erlöst. Was ich ge-
digt habe/ hast du verscharrt im
abe / da hast du es verschlossen /
wirds auch bleiben müssen.
ist meine Bosheit groß/ so werd
hr doch loß/ wann ich dein Blut
asse/ und mich darauf verlasse:

Wer

Wer sich zu dir nur findet/ all Angst
ihm bald verschwindet.
Mir mangelt zwar sehr viel de
was ich haben will / ist alles mit
gute/ erlangt mit deinem Blute/ d
mit ich überwinde / Tod / Teufe
Höll und Sünde.
Und wann des Satans Heer/
gantz entgegen wär / hab ich ni
Fug zu sagen / mit dir kan ich
schlagen/ dein Blut darff ich nur
gen / so muß ihr Trutz bald schw
gen.
Dein Blut/ der edle Safft/
solche Stärck und Krafft/ daß a
ein Tröpfflein kleine / die gan
Welt kan reine/ ja gar aus Teuffe
Rachen/ frey / los und ledig m
chen.
Darum allein auf dich / HEr
Christ/ verlaß ich mich/ jetzt kan ich
nicht verderben/ dein Reich muß ich
ererben/ dann du hast mirs erwor
ben/ da du für mich gestorben.
Führ auch mein Hertz und Sinn/
durch deinen Geist dahin / daß ich
mag alles meiden / was mich und
dich mag scheiden/ und ich an deinem
Leibe/ ein Glied Maß ewig bleibe.

Wer sich zu dir nur findet/ all Angst ihm bald verschwindet.

Mir mangelt zwar sehr viel/ doch was ich haben will/ ist alles mir zu gute/ erlangt mit deinem Blute/ damit ich überwinde/ Tod/ Teuffel/ Höll und Sünde.

Und wann des Satans Heer/ mir gantz entgegen wär/ hab ich nichts Fug zu sagen/ mit dir kan ich sie schlagen/ dein Blut darff ich nur zeigen/ so muß ihr Trutz bald schweigen.

Dein Blut/ der edle Safft/ hat solche Stärck und Krafft/ daß schon ein Tröpfflein kleine/ die gantze Welt kan reine/ ja gar aus Teuffels Rachen/ frey/ los und ledig machen.

Darum allein auf dich/ HErr Christ/ verlaß ich mich/ jetzt kan ich nicht verderben/ dein Reich muß ich ererben/ dann du hast mirs erworben/ da du für mich gestorben.

Führ auch mein Hertz und Sinn/ durch deinen Geist dahin/ daß ich mög alles meiden/ was mich und dich mag scheiden/ und ich an deinem Leibe/ ein Glied-Maß ewig bleibe.

Rel. Durch Adams Fall / ꝛc.

Ich armer Mensch / ich
komm allhier / mit höchst-be-
tem Hertzen / O GOtt! vor dei-
Gnaden-Thür / und klage dir
Schmertzen die Sünden all /
jeden Fall / den ich vor dir be-
gen / von Jugend auf: Mein
ns-Lauff hat nichts vor dir zu
gen.

die Sünden seyn / die ich gethan /
täglich all zu zehlen: Doch ich
uch nicht bergen kan / weil sie
immer quälen. Dein liebster
n hat mich davon / durch seinen
entbunden: Dannoch hab ich
lassen mich die Sünd aufs neu
unden.

So ist auch mein Undanckbar-
sehr groß biß auf die Stunde:
habe dir zu keiner Zeit gedanckt
Hertzen-Grunde / für deine
n / die täglich neu / für deine Lieb
Güte / die ich an mir gar reich-
spühr / und stets trag im Ge-
he.

hr nemlich / hast du mit Gedult
Jahr bißher verschonet / und mir
nichts

nicht wie ich offt verschuldt / bald
zornig abgelohnet. Hast fort und
fort / O höchster Hort! dich meiner
angenommen / hast nichts gewahrt
nach deiner Art / biß ich zu dir b
kommen.

An mein Hertz hast du viel u
offt / durch dein Wort angeschleg
Du hast mir lieblich zugeruffit / d
Himmel angetragen. Hast
und spat / durch viel Wohlthat /
Busse mich bewogen: Auch
Trübsal / Angst / Noth und Qu
zu dir hinauf gezogen.

Dannoch / daß ich nicht läug
kan / wann du gleich angeklopff
hab ich dir niemals aufgethan / d
Ohren zugestopffet: Durch Und
dacht / die gantz veracht / den Rück
dir gekehret: Doch hast du mich /
gnädiglich geduld't / und nicht ver
zehret.

Du tömtest offt durch Fug und
Recht / daß Leben mir verkürtzen /
und mich / als einen bösen Knecht /
hinab zur Höllen stürtzen / der ich
ohn Scheu / ohn Leyd und Reu / in
Sünden mich verwellet: Dannoch
gibst du mir Raum und Ruh / hast
mich nicht übereilet.

nicht wie ich offt verschuldt / bald zornig abgelohnet. Hast fort und fort / O höchster Hort! d'ch meiner angenommen / hast nichts gefahrt / nach deiner Art / biß ich zu dir bin kommen.

An mein Hertz hast du viel und offt / durch dein Wort angeschlegen: Du hast mir lieblich zugerufft / den Himmel angetragen. Hast früh und spat / durch viel Wohlthat / zur Busse mich bewogen: Auch Trübsal / Angst / Noth und Q[illegible] zu dir hinauf gezogen.

Dannoch / daß ich nicht läu[illegible] kan / wann du gleich angeklopf[illegible] hab ich dir niemals aufgethan / die Ohren zugestopffet: Durch Unbedacht / dir gantz veracht / den Rück[illegible] dir gekehret: Doch hast du mich / so gnädiglich gedult't / und nicht verzehret.

Du köntest offt durch Fug und Recht / daß Leben mir verkürtzen / und mich / als einen bösen Knecht / hinab zur Höllen stürtzen / der ich ohn Scheu / ohn Leyd und Reu / in Sünden mich verweilet: Dannoch gibst du mir Raum und Ruh / hast mich nicht übereilet.

Wann

barme dich / GOtt / mein Erbarmer / über mich.

Wahr ist es / übel steht der Schade / den niemand bellet / ausser du: Ach! aber / ach! Genade / Gnade! ich laß dir doch nicht eher Rub: Erbarme dich / erbarme dich / Gott / mein Erbarmer / über mich.

Nicht / wie ich hab verschuldet / lohne / und handel nicht nach meiner Sünd. O treuer Vatter / schone / schone / erkenn mich wieder für dein Kind: Erbarme dich / erbarme dich / GOtt / mein Erbarmer / über mich.

Sprich nur ein Wort / so werd ich leben: Sag / daß ich armer Sünder hör: Geh hin / die Sünd ist dir vergeben; hinfürter sündig nur nicht mehr! Erbarme dich / erbarme dich / Gott / mein Erbarmer / über mich.

Ich zweifle nicht / ich bin erhöret / erhöret bin ich Zweiffels-frey. Weil sich der Trost im Hertzen mehret / drum will ich enden mein Geschrey: Erbarme dich / erbarme dich / GOtt / mein Erbarmer / über mich.

Vom

Vom Heil. Abendmahl.

D. Martin Luther.

JEsus Christus unser Heyland/der von uns Gottes Zorn wand/ durch das bitter Leyden seyn/ halff er uns aus der Höllen Pein.

Daß wir nimmer deß vergessen/ gab er uns sein Leib zu essen/ verborgen im Brod so klein/ und zu trincken sein Blut im Wein.

Wer sich zu dem Tisch will machen/ der hab wohl Acht auf seine Sachen/wer unwürdig hinzu geht/ für das Leben den Tod empfäht.

Du sollt GOtt den Vatter preisen/daß er dich so wohl thut speisen/ und für deine Missethat/in den Tod sein Sohn gegeben hat.

Du sollt glauben/und nicht wancken/ daß ein Speise sey der Krancken/denn ihr Hertz von Sünden schwehr/ und für Angst ist betrübet sehr.

Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit/ sucht ein Hertz in grosser Arbeit/ ist dir wohl/ so bleib davon/

von / daß du nicht kriegest bösen Lohn.

Er spricht selber: Kommt ihr Armen / laßt mich über euch erbarmen / kein Arzt ist dem Starcken noth / sein Kunst wird an ihm selbst ein Spott.

Hättst du dir was können erwerben / was dörfft ich dann für dich sterben / dieser Tisch dir auch nicht gilt / so du selber dir helffen wilt.

Glaubstu das von Hertzengrunde / und bekennest mit dem Munde / so bist du recht wohl geschickt / und die Speiß deine Seel erquickt.

Die Frucht soll auch nicht ausbleiben / deinen Nächsten sollst du lieben / daß er dein genessen kan / wie dein GOtt an dir gethan.

ALs JEsus Christus unser HErr / wust daß sein Zeit nun kommen wär / daß er von hinn'n solt scheiden :/: Zu Tisch er mit sein'n Jüngern saß / mit ihn'n das Oster-Lämmlein aß / zu letzt vor seinem Leiden / Er sprach / ich hab hertzlich begehrt / mit euch eh' ich getödet werd / essen diß Oster-Lamme. Dann ich sag euch / daß ich hinfort / von diesem nicht mehr essen werd / biß das Reich GOttes kom-

me.

Als

Als er nun also mit ihn'n aß / er sonderlich betrachtet / daß ihr Hertz und Glaub nicht jaget :/: Setzt darum ein das Sacrament / nahm das Brod mit Danck in sein' Händ / brachs / gab ihn'n das / und saget: Nimm't hin / eß't / das ist mein Leichnam / der für euch an des Creutzes-Stamm / soll dargegeben werden / solch's thut / daß ihr mein denckt darbey / daß ich eu'r HErr und Heiland sey / all die ihr glaub't auf Erden.

Desselben gleichen als nun gar sol Abendmal vollendet war / stärckt Er s Jünger schwache :/: Und machet ga diß Sacrament / nahm auch den Ke in seine Händ / danckt / gab ihn den / r sprache: Nimmt hin / trinckt all / da mein Blut des neuen Testamentes g welchs ich ans Creutz gehencket / v giessen werd für eure Sünd / solchs thu so offt ihr davon trinckt / daß ihr me bey gedencket.

Gleichwie GOtt in Egypten thät / d er all Erst-Geburt ertödt / im Land t einer Nachte :/: Den König Pharao er tränckt / im rothen Meer zu Grund ver senckt / mit aller seiner Macht e. Da setzt Er ein das Oster-Fest / daß sein Volck da bey dächt und wüßt / sein grosse Wunders thate / durch welche sie geführet aus mit starcker Hand aus dem Dienst-Hauß / durchs roth Meer trucken traten.

Also auch / da Christus der HERR / durch sein Blut in der Tauffe Meer / all unser Sünd versencket; Den Tod ge-

Als er nun also mit ihn'n aß / er sonderlich betrachtet / daß ihr Hertz und Glaub nicht zaget :/: Setzt darum ein das Sacrament / nahm das Brod mit Danck in sein' Händ / brachs / gab ihn'n das / und saget: Nimm't hin / eß't / das ist mein Leichnam / der für euch an des Creutzes-Stamm / soll dargegeben werden / solch's thut / daß ihr mein denck't darbey / daß ich eu'r HErr und Heiland sey / all die ihr glaub't auf Erden.

Desselben gleichen als nun gar solch Abendmal vollendet war / stärckt Er sein Jünger schwache :/: Und machet gantz diß Sacrament / nahm auch den Ke in seine Händ / danckt / gab ihn den / sprache: Nimmt hin / trinckt all / das mein Blut / des neuen Testamentes g welchs ich ans Creutz gehencket / ve giessen werd für eure Sünd / solchs thut so offt ihr davon trinckt / daß ihr mein bey gedencket.

Gleichwie GOtt in Egypten thät / da er all Erst-Geburt ertödt / im Land in einer Nachte :/: Den König Pharao ertränckt / im rothen Meer zu Grund versenckt / mit aller seiner Machte. Da setzt Er ein das Oster-Fest / daß sein Volck dabey dächt und wüßt / sein grosse Wunderthatē / durch welche sie geführet aus mit starcker Hand aus dem Dienst-Hauß / durchs roth Meer trucken traten.

Also auch / da Christus der HERR / durch sein Blut in der Tauffe Meer / all unser Sünd versencket: Den Tod gewürgt

würgt/die Höll zerstört/die Handschrifft die das Gewissen mördt/ mit sich ans Creutz gehencket; Daß sein Kirch solchs allzeit betracht/ er selbst zum Oster-Lamm sich macht im Testament/ und schaffte/ sein Leib zu essen in dem Brod/ im Wein zu trincken sein Blut roth/ durch seines Wortes Krafft.

Wer nun diß Brod nach dem Befelch/ isst/ und trinckt von des HErren Kelch/ der soll sein Tod verkünden :/: Nehmlich/ daß Christus GOttes Sohn/ am Creutz bezahlt/ und gnug gethon/ für Unser aller Sünden. Und daß uns GOtt genädig sey/ so wir glauben/ und auch darbey/ uns an die Tauff vest halten/ so solln wir GOttes Kinder sein/ und daß himmlisch Erb nehmen ein/ daß wöll GOtt ewig walten.

So prüf nun der Mensch sich selbst recht/ eh er diß Sacrament empfächt/ daß er sein Hertz erkenne :/: Ob er im rechten Glauben steh/ und in wahrer Lieb hinzu geh/ daß ihn kein Unbuß brenne. Daß er ihm nicht eß das Gericht/ drum daß er unterscheidet nicht/ den Leib Christi des HErren/ daß er der Sünden Sauerteig/ durch Hülff des heiligen Geists ausseg/ Christo dem Lamm zu Ehren.

Darum so lasst uns alle gleich/ GOtt den Vatter im Himmelreich/ von gantzem Hertzen bitten :/: durch JEsum Christum seinen Sohn/ weil er für uns hat gnug gethan/ den Tod für uns gelitten.

litten. Daß er uns durch den heilgen Geist/ sein Gnad zum starcken Glauben leist/ nach seinem Wort zu leben/ in rechter Lieb und Einigkeit/ und daß er uns nach dieser Zeit/ die ewig Freud woll geben.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ der uns selber hat gespeiset :/: Mit seinem Fleische/ und mit seinem Blute/ das gib uns HErr GOtt zu gute/ Kyrie Eleison.

HErr durch deinen Heil. Leichnam/ der von deiner Mutter Maria kam: Und das heilige Blut hilff uns HErr aus aller Not/ Kyrie Eleison.

Der heilig Leichnam ist für uns gegeben/ zum Tod/ daß wir dadurch leben: Nicht gröster Güte könte er uns schencken/ daß wir sein sollen gedencken/ Kyrie Eleison.

HERR dein Lieb so groß dich zwungen hat/ daß dein Blut an uns groß Wunder that/ und bezahlet unser Schuld/ daß wir haben Gottes Huld/ Kyrie Eleison.

GOtt geb uns allen seiner Gnaden Segen daß wir gehen auf seinen Wegen/ in rechter Lieb und

mit

litten. Daß er uns durch den heilgen Geist / sein Gnad zum starcken Glauben leist / nach seinem Wort zu leben / in rechter Lieb und Einigkeit / und daß er uns nach dieser Zeit / die ewig Freud woll geben.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet / der uns selber hat gespeiset :/: Mit seinem Fleische / und mit seinem Blute / das gib uns HErr Gott zu gute / Kyrie Eleison.

HErr durch deinen Heil. Leichnam / der von deiner Mutter Maria kam : Und das heilige Blut hilff uns HErr aus aller Not Kyrie Eleison.

Der heilig Leichnam ist für uns gegeben / zum Tod / daß wir dadurch leben : Nicht gröſſer Güte könte er uns schencken / daß wir sein sollen gedencken / Kyrie Eleison.

HERR dein Lieb so groß dich zwungen hat / daß dein Blut an uns groß Wunder that / und bezahlet unser Schuld / daß wir haben Gottes Huld / Kyrie Eleison.

GOtt geb uns allen seiner Gnaden Segen daß wir gehen auf seinen Wegen / in rechter Lieb und

mit

erlicher Treue / daß uns der
ß nicht gereue / Kyrie El.
Err / dein Heil. Geist uns nim
laß / der uns geb zu halten rech
Haaß / daß dein arme Christen
/ leb in Fried und Einigkeit /
le Eleison.

Yrie / GOtt Vatter in
Ewigkeit / groß ist dein Barm
igkeit / aller Ding ein Schöpf
nd Regierer / HErr / erbarm
unser.
hriste / aller Welt Trost / uns
der allein du hast erlöst / O
u Gottes Sohn / unser Mittler
n dem allerhöchsten Thron / zu
schreyen wir aus Hertzen Be
/ HErr / erbarm dich unser.
yrie / GOtt Heil. Geist / tröst /
st uns im Glauben allermeist /
wir am letzten End / frölich ab
iden aus diesem Elend / HErr /
rm dich unser.

Atter unser / der du bist
im Himmel / geheiligt werde
n Nam / zukom̃e uns dein Reich /
n Will geschehe / auf Erden /
wie

wie im Himel / unser täglich Brod g b uns heute/und vergib uns unser Schuld / wie wir vergeben unsern Schuldigern / und führ uns nicht in Versuchung / sondern erlöß uns von dem Ubel/Amen.

O JEsu meine Wonne / du meiner Seelen Sonne/du Freundlichster auf Erden/laß mich dir danckbar werden.

Wie kan ich gnugsam schätzen / diß Himmel-süß Ergötzen? Un[illegible] diese theure Gaben / die uns gesta[illegible] cket haben.

Wie soll ich dirs verdancken / HErr/ daß du mich Krancken / gespeiset und getränckt / ja selbst dich mir geschencket.

Ich lobe dich von Hertzen / für alle deine Schmertzen / für deine Schläg und Wunden / dern du so viel empfunden.

Dir danck ich für dein Leiden / den Ursprung meiner Freuden / dir danck ich für dein Sehnen/und heiß vergossne Thränen.

Dir danck ich für dein Lieben / das standhafft ist geblieben / dir

danck

danck ich für dein Sterben / daß mich dein Reich lässt erben.

Jetzt schmecket mein Gemüthe / dein übergrosse Güte / diß theure Pfand der Gnaden / tilgt allen meinen Schaden.

HErr laß michs nicht vergessen / daß du mir zugemessen die kräfftig Himmel-Speise / worfür mein Hertz dich preise.

Du wollest ja die Sünde / die ich annoch empfinde / aus meinem Fleische treiben / und kräfftig in mir bleiben.

Nun bin ich loß gezehlet / von Sünden / und vermählet mit dir / mein liebstes Leben / was kanst du wehrters geben.

Laß / Schönster / meine Seele / noch stets in dieser Höle / des Leibes mit Verlangen / an deiner Liebe hangen.

Laß mich die Sünde meiden / laß mich geduldig leiden / laß mich mit Andacht betten / und von der Welt abtretten.

Im Handeln / Wandeln / Essen / laß nimmer mich vergessen / wie trefflich ich beglücket / ja himmlisch hin erquicket.

Nun kan ich nicht verderben / drauf will ich seelig sterben / und freudig auferstehen / O JEsu / dich zu sehen.

O JEsu süß / wer dein gedenckt / des Hertz mit Freud wird überschwenckt / noch süsser aber alles ist / wo du / O JEsu / selber bist / Alleluja.

JEsu / der Hertzen Freud und Wonn / des Lebens Brunn / du wahre Sonn: Dir gleichet nichts auf dieser Erd / an dir ist was man je begehrt / Alleluja.

JEsu / dein Lieb ist mehr dann süß / nichts ist darum das ein Verdrieß: Viel tausendmal ist / wie ich sag / edler / als man aussprechen mag / Alleluja.

JEsu / O Quell der Gütigkeit / et. Hoffnung bist all unser Freud / ein süsser Fluß und Gnaden-Brunn / des Hertzens wahre Freud und Wonn / Alleluja.

Dein Lieb / O süsser JEsu Christ / des Hertzens beste Labung ist / sie machet satt / doch ohn Verdruß / der Hunger wächst im Uberfluß / Alleluja.

JEsu / du Engelische Zier / wie süß in Ohren klingst du mir. Du Wunder-Honig in dem Mund kein bessern Trunck mein Hertz empfund / Alleluja.

JEsu / du höchste Gütigkeit / meins Hertzens Lust und beste Freud / du bist die unbegreifflich Gut / dein Lieb umfängt all mein Gemüth / Alleluja.

JEsum lieb haben ist sehr gut / wol dem / der sonst nichts suchen thut / mit

Nun kan ich nicht verderben / drauf will ich seelig sterben / und freudig auferstehen / O JEsu / dich zu sehen.

O JESU süß / wer dein gedenckt / des Hertz mit Freud wird überschwenckt / noch süsser aber alles ist / wo du / O JEsu / selber bist / Alleluja.

JEsu / der Hertzen Freud und Wonn / des Lebens Brunn / du wahre Sonn: Dir gleichet nichts auf dieser Erd / an dir ist was man je begehrt / Alleluja.

JEsu / dein Lieb ist mehr dann süß / nichts ist darinn das ein Verdrieß: Vi tausendmal ist / wie ich sag / edler / a man aussprechen mag / Alleluja.

JEsu / O Quell der Gütigkeit / e Hoffnung bist all unser Freud / ein süsse Fluß und Gnaden-Brunn / des Hertzens wahre Freud und Wonn / Alleluja.

Dein Lieb / O süsser JEsu Christ / des Hertzens beste Labung ist / sie machet satt / doch ohn Verdruß / der Hunger wächst im Uberfluß / Alleluja.

JEsu / du Engelische Zier / wie süß in Ohren klingst du mir. Du Wunder-Honig in dem Mund kein bessern Trunck mein Hertz empfund / Alleluja.

JEsu / du höchste Gütigkeit / meins Hertzens Lust und beste Freud / du bist die unbegreifflich Güt / dein Lieb umfäht all mein Gemüth / Alleluja.

JEsum lieb haben ist sehr gut / wol dem / der sonst nichts suchen thut / mir

ber will ich sterben ab / daß ich in ihm
s Leben hab / Alleluja.

JEsu / O meine Süssigkeit / du Tro
r Seel / die zu dir schreyt: Die heißen
ränen suchen dich / das Hertz zu dir
reyt inniglich / Alleluja.

Ja wo ich bin / um was Revier / so
olt ich JEsus wär bey mir / Freud
er Freud wann ich ihn find / seelig
ann ich ihn halten könnt / Alleluja.

Was ich gesucht / das seh ich nun /
as ich begehr / das hab ich schon: Wo
eb / O JEsu bin ich schwach / mein
ertz das flammt und schreyt dir nach /
lleluja.

Wer dich / O JEsu / also liebt / der
eibt gewiß wol unbetrübt / nichts ist /
ß diese Lieb verzehrt / sie wächst und
emmt je längr je mehr / Alleluja.

JESU / du Blum und Jungfrau
ohn / du Lieb und unser Gnaden
hron / dir sey Lob / Ehr / wie sichs ge
emt / dein Reich kein Ende nimmet
immt / Alleluja.

In dir mein Hertz hat seine Lust /
ein Begierd ist dir bewust: Auf dich
t all mein Ruhm gestellt / JEsu / du
eyland aller Welt / Alleluja.

Du Brunn- Quell der Barmhertzig-
eit / dein Glantz erstreckt sich weit und
reit: Der Traurigkeit Gewölck ver-
reib / das Liecht der Glori bey uns bleib /
lleluja.

Dein Lob im Himmel hoch erklingt /
ein Chor ist / der nicht von dir singt:

JEsus

JEsus erfreut die gantze Welt / die er bey GOtt zufried gestellt / Alleluja.

JEsus im Fried regieren thut / der übertrifft all zeitlich Gut / JESU bewahr mein Hertz und Sinn / so lang ich hier auf Erden bin / Alleluja.

Und wann ich ende meinen Lauff / so hole mich zu dir hinauf / JEsu / daß ich da Fried und Freud / bey dir genieß in Ewigkeit / Alleluja.

JESU / erhöre meine Bitt / JEsu / verschmäh mein Seufftzen nit / JEsu / mein Hoffnung / steht zu dir / O JEsu / JEsu / hilff du mir / Alleluja.

Mel. Nun lob mein Seel den ꝛc.

WJe wol hast Du gelabet / O liebster JEsu / deinen Gast; Ja mich so reich begabet / daß ich jetzt fühle Freud und Rast! O wundersame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Liebmahl! das ich preise / mit einem Lob-Gesang / indem es hat erquicket mein Leben / Hertz und Mut: Mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

Du hast mich jetzt geführet / O HErr / in deinen Gnaden-Saal: Daselbst hab ich berühret dein edle Güter alltzumal: Da hast du mir benebens geschencket mildiglich das werthe Brod des Lebens / das sehr ergötzet mich: Du hast mir zugelassen / daß ich den Seelen-Wein im Glauben möchte fassen / und Dir vermählet seyn.

Bey Dir hab ich gegessen die Speise

der Unsterblichkeit: Du hast mir voll gemessen den edlen Kelch / der mich erfreut. Ach GOtt! Du hast erzeiget mir Armen solche Gunst / daß billig jetzt sich neiget mein Hertz für Liebes-Brunst: Du hast mich lassen schmecken das köstlich Engel-Brod: Hinfort kan mich nit schrecken Welt / Teuffel / Sünd und Tod.

So lang ich leb auf Erden / preiß ich Dich / liebster JEsu / wol / daß Du mich lässest werden / von Dir / und durch Dich / satt und voll. Du hast mich selbst getränket / mit Deinem theuren Blut / und dich zu mir gelencket / O unvergleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht sterben: weil mich gespeiset hat / Der nimmer kan verderben / mein Trost / Schutz / Hülff und Rath.

Wie kan ichs aber fassen / HErr JEsu / daß Du / mit Begier / Dich hast so tieff gelassen vom Himmels-Saal / herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge / besuchest deinen Knecht: Ach hilff / daß ich Dir bringe ein Hertz das fromm und schlecht / das glaubig Dir vertraue / damit / nach dieser Zeit / ich ja Dein Antlitz schaue / dort in der Ewigkeit.

Du bists / der ewig bleibet: ich aber bin dem Schatten gleich / den bald ein Wind vertreibet. HErr / ich bin arm / und Du bist reich: Du bist sehr groß von Güte / kein Unrecht gilt für Dir: ich / behaffte von Gemüte / kan fehlen für und für: Noch kommest Du hernider / zu mir / dem Sünden-Mann: Was geb ich

Dir doch wieder / daß Dir gefallen kan.

Ein Hertz durch Reu zerschlagen / ein Hertz / das ganz zerknirschet ist; das weiß ich / wird behagen / mein Heiland / Dir / zu jeder Frist: Du wirst es nicht verachten: Nachdem ich embsig bin / nach deiner Gunst zu trachten; nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen: dann billig wird jetzund Dein treuer Ruhm besungen / HErr GOtt / durch meinen Mund.

Hilff ja / daß dis Genießen des edlen Schatzes schaff / in mir ein unaufhörlichs Büßen / daß ich mich wende stets zu Dir. *Laß mich hinfüro spüren kein andre Lieblichkeit / als welche pflegt zu rühren / von dir / zu dieser Zeit: Le* mich ja nichts begehren / als Deine Lu und Gunst / dann niemand kan entbe ren die Deiner Liebe Brunst.

Wol mir! ich bin versehen mit Himmel-Speiß und Engel-Tranck: Nun will ich rüstig stehen / zu singen Dir Lob / Ehr und Danck. Ade / du Welt-Getümmel! Du bist ein eitler Tand: ich seufftze / nach dem Himmel / dem rechten Vatterland. Ade! dort werd ich leben / ohn Unglück und Verdruß: Mein GOtt / du wirst mir geben der Wollust Uberfluß.

Schmücke dich / O liebe Seele / laß die dunckle Sünden-Höle / komm ans helle Liecht gegangen / fange herr-

Dir doch wieder / daß Dir gefallen kan.

Ein Hertz durch Reu zerschlagen / ein Hertz / das gantz zerknirschet ist ; das weiß ich / wird behagen / mein Heiland / Dir / zu jeder Frist : Du wirst es nicht verachten : Nachdem ich embsig bin / nach deiner Gunst zu trachten ; nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen ; dann billig wird jetzund Dein treuer Ruhm besungen / HErr GOtt / durch meinen Mund.

Hilff ja / daß dis Genießen des edlen Schatzes schaff / in mir ein unaufhörlichs Büßen / daß ich mich wende stets zu Dir. Laß mich hinfüro spüren kei andre Lieblichkeit / als welche pflegt rühren / von dir / zu dieser Zeit : mich ja nichts begehren / als Deine L und Gunst / dann niemand kan entbe ren die Deiner Liebe Brunst.

Wol mir ! ich bin versehen mit Himmel-Speiß und Engel-Tranck : Nun will ich rüstig stehen / zu singen Dir Lob / Ehr und Danck. Ade / du Welt-Getümmel ! Du bist ein eitler Tand : ich seufftze / nach dem Himmel / dem rechten Vatterland. Ade ! dort werd ich leben / ohn Unglück und Verdruß : Mein GOtt / du wirst mir geben der Wollust Uberfluß.

SChmücke dich / O liebe Seele / laß die dunckle Sünden-Höle / komm ans helle Liecht gegangen / fange her-

an zu prangen / dann der HErr voll
l und Gnaden / will dich jetzt zu Gaste
n / der den Himmel kan verwalten /
jetzt Herberg in dir halten.
ile / wie Verlobte pflegen / deinem
iutigam entgegen / Der da mit dem
aden-Hammer klopfft an deine Her-
s-Kammer. Oeffn Ihm bald die
ftes-Pforten / red Ihn an mit schos
Worten: Komm / mein Liebster /
Dich küssen / laß mich Deiner nicht
or missen.
Zwar in Kauffung theurer Waaren
gt man sonst kein Geld zu fparen:
r du willt für die Gaben deiner Huld
n Geld nicht haben / weil in allen
rgwercks-Gründen kein solch Klei-
) ist zu finden / daß die Blut-gefüllte
haalen und diß Manna kan bezahlen.
Ach! wie hungert mein Gemüthe /
enschen-Freund / nach deiner Güte /
h! wie pfleg ich offt mit Thränen
ch nach dieser Kost zu sehnen: Ach
e pfleget mich zu dürsten nach dem
rauck des Lebens-Fürsten / wünsche
ts / daß mein Gebeine mich durch
Ott mit GOtt vereine.
Beydes Lachen und auch Zittern /
ffet sich in mir jetzt wittern; Das
eheimniß dieser Speise / und die un-
forschte Weise / machet / daß ich früh
rmercke / HErr / die Grösse deiner
Zercke. Ist auch wol ein Mensch zu
nden / der Dein Allmacht sollt er-
ründen.

Nein

Nein / Vernunfft die muß hie weichen / kan diß Wunder nicht erreichen / daß diß Brod nie wird verzehret / ob es gleich viel Tausend nähret / und daß mit dem Safft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der grossen Heimlichkeiten / die nur GOttes Geist kan deuten.

JEsu / meine Lebens-Sonne / JEsu / meine Freud und Wonne ! JEsu / du mein gantz Beginnen ! Lebens-Quell und Liecht der Sinnen ! hier fall ich zu Deinen Füssen / laß mich würdiglich genieſſen. Dieser deiner Himmels-Speise mir zum Heyl / und Dir zum Preiße.

HERR / es hat Dein treues Lieben Dich vom Himmel abgetrieben / daß Du willig hast Dein Leben in den Tod für uns gegeben / und dazu gantz unverdrossen / HErr / Dein Blut für uns vergossen / daß uns jetzt kan kräfftig trän-cken / Deiner Liebe zu gedencken.

JESU / wahres Brod des Lebens / hilff / daß ich doch nicht vergebens / oder mir vielleicht zum Schaden sey zu Deinem Tisch geladen ! Laß mich durch diß Seelen-Essen / deiner Liebe recht ermeſſen / daß ich auch / wie jetzt auf Erden / mög ein Gast im Himmel werden.

WOl mir ! JEsus / meine Freude / lädet mich zu seinem Mahl. Auf mein Hertz ! und Dich bereite / eile zu dem Kirchen-Saal ! Laß den Eyfer nicht erkalten / JEsus will das Nachtmal halten.

Auf / mein Hertz / in vollem Sprin-
/ eile deinem JEsu zu! Auf! dir soll
ezt gelingen! hier ist wahre Seelen-
h. Ruhe soll sie / frey von Sünden /
des HErren Nachtmahl finden.
ach! indem Sein Hertz bestreitet
th und Tod mit gleicher Macht /
Er dir den Tisch bereitet / und aus
ner Lieb bedacht / wie Er Sich mit
mög letzen / und zu Seinem Erben
en.
Hier hast du das Brod / das Leben /
r hast du den frommen Leib / den Er
den Tod gegeben / dir zu gutem / daß
bleib deine Kost / und / meine Seele /
elen-Hunger dich nicht quäle.
Sih'st du / was da kommt gerunnen /
/ mit rechtem Lebens-Safft / flies-
fünff frey offne Brunnen? JESU /
iner Liebe Krafft allen Armen hie-
wincket / spricht: Ihr Lieben / alle
ncket.
Hungrig komm ich auch nach Gna-
/ durstig nach Barmhertzigkeit / der
e) ich gleichfalls bin geladen zu des
mmes Hochzeit-Freud. Himmlisch
nna mich ergetzet / JEsus Blut die
el benetzet.
GOtt geb / daß ich dieses schencken
risti Leibs und Bluts allhier nehm zu
inem Angedencken / und betrachte für
für / wie Sein Leib / am Creutz ent-
sset / und Sein Blut mich hat er-
t.
Nun / will ich / mit Danck und Eh-
ren /

ren / meines JEsu / weil ich bin / Lied und Lob mit Lob vermehren / mein durch Ihn erneurter Sinn soll in JEsu sich erfreuen: GOtt wird darzu Gnad verleihen.

WAnn werd ich Dein Abendmahl / liebster JEsu! schmecken in dem Himmels-Saal / schönster JEsu! seyn befreyt von Leyd und Quaal / theurer JEsu! JEsu / theurer JEsu.

Du / mein Seelen-Bräutigam / süsser JEsu! Meine Sünd Creutzes-Stamm / theurer J hast gebüßt / als Gottes-La werther JEsu! JEsu / wer JEsu.

Schencke mir das weisse Kle mein Erlöser / der Unschuld und Heiligkeit / mein Erretter / und den Rock der Gerechtigkeit / mein Erlöser! JEsu / mein Erlöser.

Deine süsse Himmels-Kost / süsser JEsu! und der süsse Freuden-Most / süsser JEsu! Bringt der Seelen Heyl und Trost / süsser JEsu! JEsu / süsser JEsu.

In Kriegs-Zeiten/ und um Frieden.

DU Friedens-Fürst/ HErr JEsu Christ/ wahr Mensch und wahrer GOTT/ ein starcker Noth-helffer du bist/ im Leben und im Tod/ drum wir allein im Namen dein/ zu deinem Vatter schreyen.

Recht grosse Noth uns stösset an/ von Krieg und Ungemach/ darauß uns niemand helffen kan/ dann du/ drum führ die Sach/ deinen Vatter bitt/ daß er ja nit/ im Zorn mit uns woll fahren.

Gedenck/ HErr/ jetzund an dein Ampt/ daß du ein Fried-Fürst bist/ und hilffest gnädig allesamt/ jetz und zu dieser Frist/ laß uns hinfort/ dein göttlich Wort/ im Fried noch lang geschallen.

Verdient haben wir alles wohl/ und leidens mit Gedult/ doch deine Gnad grösser seyn soll/ dann unser Sünd und Schuld/ darum vergib/ nach deiner Lieb/ die du fest zu uns hast.

Es ist gros Elend und Gefahr/ wo Pestilentz regieret/ aber viel grösser ist fürwar/ wo Krieg geführet wird/ da wird veracht/ und nicht betracht/ was recht und löblich wäre.

Da fragt man nicht nach Erbarkeit/ nach Zucht und nach Gericht/ dein Wort ligt auch in solcher Zeit/ und geht im Schwange nicht/ drum hilff uns HErr/ treib von unserm Krieg und all schädlich Wesen.

Erleucht doch unser Sinn und Hertz/ durch den Geist dein Gnad/ daß wir nicht treiben dr ein Scherts/ der unser Seelen sc JEsu Christ/ allein du bist/ nichts wohl kan ausrichten.

Wider den Türcken.

O HErr ich ruff dein Namen an/ dann uns sonst niemand helffen kan/ in diesen schweren Zeiten/ schau/ wie der Türck so grausam wüt/ darvor uns lieber HErr behüt/ und hilff uns ihn bestreiten/ wir seynd sonst gantz und gar verlohrn/ dieweil wir haben deinen Zorn/ auf uns schwerlich

Es ist gros Elend und Gefahr/ wo Pestilentz regieret/ aber viel gröſſer ist fürwar/ wo Krieg geführet wird/ da wird veracht/ und nicht betracht/ was recht und löblich wäre.

Da fragt man nicht nach Erbarkeit/ nach Zucht und nach Gericht/ dein Wort ligt auch in solcher Zeit/ und geht im Schwange nicht/ drum hilff uns HErr/ treib von uns ferr/ Krieg und all schädlich Wesen.

Erleucht doch unser Sinn und Hertz/ durch den Geist dein Gnad/ daß wir nicht treiben dra... ein Schertz/ der unser Seelen sch... O JEsu Christ/ allein du bist/ d... solchs wohl kan ausrichten.

Wider den Türcken.

O HErr ich ruff dein Namen an/ dann uns sonst niemand helffen kan/ in diesen schweren Zeiten/ schau/ wie der Türck so grausam wüt/ darvor uns lieber HErr behüt/ und hilff uns ihn bestreiten/ wir seynd sonst gantz und gar verlohrn/ dieweil wir haben deinen Zorn/ auf uns schwerlich

aden/ so denck doch/ daß wir seyn
aufft / darzu mit Christi Blut
aufft: Deßhalb wollst uns be-
aden.

HErr/ eil: nds uns mit Hülffe-
ein/ und laß die Sach dein eigen
)n / weil es den Christen Glau-
n / und deiner Kirchen Heyl be-
ifft/ darwider der Feind Jammer
fft / will uns deins Worts berau-
n. Dann stehst du zu in solcher
schwehr / so wird bey uns dein
ttlich Ehr / sampt allem Lob ver-
)winden. Das wollst du HErr
t nichten thun / sondern durch
)ristum deinen Sohn / uns dein
eyl lassen finden.

Seit ja der Türck so feindlich
bt / und dich der Todten keiner
bt / die zu der Hell absteigen: So
latt nicht / daß er uns ausreut /
in Christen gib ihm nicht zur
eut / dein Macht wollest erzeigen.
as bitten wir dich in Gedult /
rch Christi deines Sohns Un-
)uld / die er für uns hat tragen /
d ruffen dich um Beystand an /
nn uns sonst niemand helffen kan /
s uns / HErr / nicht verzagen.

Dann

Dann sonst bleibt dein Nam unbekennt / niemand Christum sein Heyland nennt / weil ihn der Türck so hasset / auch wird der Heil. Geist verspott / so man spricht : wo ist euer GOtt ? Er hat euch gar verlassen / O lieber Gott / dasselb betracht / und hilff uns HERR mit aller Macht / dein Ehr und Lob erhalten. So wollen wir in aller Noth / gantz willig auch biß in den Tod / dein Gnad lassen walten.

Lob / Ehr und Preiß im [illegible] Thon / GOtt Vatter hoch im [illegible] meis / Thron / von Hertzen seyn sungen : Dem Heyland Christo seinem Sohn / der lehr uns Gottes Willen thun / so ist uns wohl gelungen. Dem Heil. Geist / desselben gleich / der stärck uns in das Himelreich / und treib uns recht zusammen / daß wir Christum den Gnaden-Schatz / zum Heyl finden in Gottes Gsatz / wer das begehrt / sprech Amen.

VErleih uns Frieden gnädiglich / HErr GOtt zu unsern Zeiten / es ist doch ja kein ander

/ der für uns könnte streiten/
du/ unser GOtt/ alleine.
b unserm Herren und aller
gkeit / Fried und gut Regie-
/ daß wir unter ihnen / ein ge-
und stilles Leben führen mö-
in aller Gottseligkeit und Er-
eit/ Amen.

Jmm von uns HErr du
reuer GOTT / die schwehre
ff und grosse Noth/ die wir mit
den ohne Zahl/ verdienet haben
mal/ behüt vor Krieg und theu-
eit / vor Seuchen/ Feur/ und
em Leyd.
barm dich deiner bösen Knecht/
olten Gnad und nicht das
t. Dann so du HERR den
en Lohn/ uns geben wollst nach
m Thun / so müsst die ganze
vergehn / und könnt kein
sch vor dir bestehn.
h HErr GOtt! durch die
e dein/ mit Trost und Rettung
erschein / beweiß an uns dein
Gnad/ und straff uns nicht auf
er That/ wohn uns mit deiner
bey / dein Zorn und Grimm
von uns sey. Was

Warum willt du so zornig seyn/ über uns arme Würmelein: Weist du doch wohl/ du grosser GOtt/ daß wir nichts seyn als Erd und Koth/ es ist javor deinm Angesicht/ unser Schwachheit verborgen nicht.

Die Sünd hat uns verderbet sehr/ der Teuffel plagt uns noch vielmehr/ die Welt/ auch unser Fleisch und Blut/ uns allezeit verführen thut. Solch Elend kennst du HErr allein/ ach laß uns dir befohlen seyn.

Gedenck an deins Sohns bitter Tod/ sieh an sein heilge Wunden roth/ die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Löse-Geld/ deß trösten wir uns allezeit/ und hoffen auf Barmhertzigkeit.

Leit uns mit deiner rechten Hand/ und segne unser Stadt und Land/ gib uns allzeit dein heiligs Wort/ behüt vors Teuffels List und Mord. Beschehr ein seeligs Stündelein/ auf daß wir ewig bey dir seyn.

GIb Fried zu unser Zeit/ O HErr/ gros Noth ist jetzt vorhanden: Der Feind begehrt nicht

ts anders mehr / dann daß er
s zu Schanden / den Namen
ist / und dämpfst mit List / den
ern Gottsdienst auf Erden / sol-
erhalt / durch dein Gewalt / du
st allein in Gfährden.

Gib Fried / den wir verlohren
/ durch Unglaub und böß Leben:
ln Wort hast uns gebotten an /
wir all widerstreben. Dann
zum Theil / diß unser Heyl /
frevlem Gwalt austreiben /
Theil ohn Grund / bekennen
d / ohn hertzlich Frommkeit
ben.

Gib Fried / auch deinen Geist
send / der unser Hertz durch
ue / und Leid um unser Sünd be-
d / in JEsu Christ erneue. Auf
dein Gnad all Schand und
bad / all Forcht und Krieges-
te von uns abkehr / dadurch dein
r bey allem Volck erglaste.

Erz von uns nimme / dei-
nen Zorn und Grimme / laß
ue Ruthen / uns nicht gar ertöd-
/ straff nicht nach Schulde / son-
n hab Gedulte / nach Vatters
lde.

Wann

Wenn du wollst lohnen / wie wir wohl verdienen / wer könnt ertragen / deine Straff und Plagen / all Creaturen müsten seyn verlohren / vor deinem Zoren.

Laß dich erbarmen / und verschon uns Armen / dein Recht gestrenge / mit Genad vermenge / die alle Stunden / ist bey dir zu finden / für unser Sünden.

Was wilst du zürnen / mit uns Erden-Würmen / ist doch gar eben wie nichts unser Leben / ja nu Rothe / ach du treuer GOtte / sie die Nothe.

Sündlichs Verderben / vor tur wir erben / auch macht uns Aelt / unsers Fleisches Schwachheit / drum lieber HErre / das zerstoßne Rohre / zerbrich nicht gare.

O JEsu frone / nimm dein Creutz und Crone / dein Striem und Wunden / für die Straff der Sünden / tritt in die Mitten / thu selbst für uns bitten / und bring den Frieden.

Laß nicht verderben / dein Geschöpff und Erben / daß nicht dein Tode / an uns werd zu Spotte / sondern behüte / daß dein theures Blute / uns komm zu gute.

Daß

Daß mög geschehen/ unser Bitt
Flehen/ wöll daß Gedeyhen mit
ich verleihen/ GOtt Vatter/
hne/ heiliger Geist mit Wonne/
nem Throne.

Herr/ straff mich nicht in
deinem Zorn/ das bitt ich dich
Hertzen/ ich bin sonst gar ver-
n/ mit dir ist nicht zu schertzen/
züchtig mich nicht in dein'm
mm/ weil ich so voll Betrübnuß
/ und leide grosse Schmertzen.
Sey gnädig mir/ dann ich bin
ach/ von Hertzen sehr erschro-
/ kein Ruh hab ich bey Tag und
cht/ das Marck und Bein ver-
knet/ mein Seel auch sehr betrü-
ist/ daß du/ O HErr/ so lang
bist/ auf den ich stets thu hof-

lich! wende dich/ du lieber HErr/
ette meine Seele/ hilff mir durch
ne Güt und Ehr/ ich thu mich dir
hlen. Im Tod gedenckt man
ner nicht/ in der Höll dir kein
nck geschicht/ darinn ist nichts
n Qualen.

Von Seufftzen ich so müde bin/
mein

mein Bette ich thu schwemmen/ betrübt ist mir Hertz/ Muth und Sinn/nach dir thu ich mich sehnen/ die gantze Nacht das Lager mein/ mit Thränen muß genetzet seyn/das wollst du/ HErr/ erkennen.

Von Trauren abgenommen hat/ mein Gstalt/ und ist veraltet/ ich werd geängstet früh und spat/ daß Hertz im Leib erkaltet. Ach HErr! erhör das Weinen mein/ mein Flehn laß nicht vergeblich seyn/ im Glauben mich erhalte.

Ihr Ubelthäter weicht von mir/ der HErr erhört mein Flehen/ mein Feind zu Schanden werden sich/ mein Gebet zu GOTT geschehen/ wird nicht vergeblich seyn fürwahr/ das ist gewiß und offenbar/ des thu ich mich versehen.

Mel. Wo GOtt der HErr, ꝛc.

HErr/ der du vormals hast dein Land/ in Gnaden angeblicket/ und des gefangnen Jacobs Band/ gelöst/ und ihn erquicket/ der du die Sünd und Missethat/ die dein Volck vor begangen hat/ hast gnädiglich verziehen.

HErr

HERR/ der du deines Eyfers Glut/ zuvor offt abgewendet/ und nach dem Zorn das süsse Gut/ der Lieb und Huld gesendet/ ach frommes Hertz/ ach unser Heyl/ nimm weg/ und heb auf in der Eyl/ was uns betrübt und kräncket.

Lösch aus/ HErr/ deinen grossen Grimm/ im Brunnen deiner Gnaden/ erfreu und tröst uns wiederum/ nach ausgestandnem Schaden. Willt du dann zürnen ewiglich/ und sollen deine Fluthen sich/ ohn alles End ergiessen.

Willt du/ O Vatter/ uns dann nicht nun einmal wieder laben/ und sollen wir an deinem Licht/ nicht wieder Freude haben? Ach geuß aus deines Himmels Hauß/ HErr/ deine Güt und Seegen aus/ auf uns und unsre Häuser.

Ach daß ich hören sollt das Wort erschallen bald auf Erden/ daß Friede sollt an allem Ort/ wo Christen wohnen/ werden! Ach daß uns noch GOtt sagte zu/ des Krieges Schluß/ der Waffen Ruh/ und alles Unglücks Ende.

Ach daß doch diese böse Zeit/ sich

stellt

stellt in gute Tage / damit wir in dem grossen Leid/nicht mögen gantz verzagen/doch ist ja GOttes Hülffe nah/ und seine Gnade stehet da / all denen/ die ihn förchten.

Wenn wir nur fromm sind/wird sich GOtt schon wieder zu uns wenden/ den Krieg / und alle andere Noth/ nach Wunsch / und also enden/ daß seine Ehr in unserm Land/ und überall auch werd erkannt / ja stetig bey uns wohne.

Die Güt und Treue wer[illegible] schön/einander grüssen müssen [illegible] rechtigkeit wird einher gehn/ [illegible] Friede wird sie küssen / die [illegible] wird mit Lust und Freud/auf Er[illegible] blühn/Gerechtigkeit wird von dem Himmel schauen.

Der HErr wird uns viel Gutes thun/das Land wird Früchte geben/ und die in seinem Schooße ruhn/die werden davon leben : Gerechtigkeit wird dannoch stehn / und stets in vollem Schwange gehn/ zur Ehre seines Namens.

Mel.

Wel. Wie nach einer Wasser-Quell / ꝛc.

WAnn / ach! wann wird doch erscheinen / der gewünschte Friedens-Tag / und sich stillen unser Weinen / auf so lange Klag und Plag / auf unbillig-grimmen Streit / in der theuren Christenheit! Ach / daß ich doch hören könte / daß GOtt Fried aussprechen wollte.

Güldner Friede wieder blicke / hast uns verlassen gantz / kehre wieder / und erquicke / Land und Leut mit deinem Glantz / brich herfür / du Himmels-Kind / daß man dich auf Erden find! Ach / daß ich doch hören solte / daß Gott Fried aussprechen wollte.

Wie so lieblich / schöne grünet / es bey der süssen Ruh / da man seinem Höchsten dienet ungehindert immerzu / da die Friedens-Boten gehn / auf den Gottes-Höhen gehn! Ach / daß ich doch hören sollte / daß GOtt Fried aussprechen wollte.

Gute Ordnung wird gepfleget / gemeinem Regiment / Recht und

Billig-

Billigkeit erweget/ Wahrheit bleibet ungeschändt / Fried und Recht sich küssen satt/ und umfahen Dorff und Stadt! Ach / daß ich doch hören sollte/daß GOtt Fried aussprechen wollte.

Alle Höf und Hütten lachen/ sehen neu bekleidet aus; Feld und Wälder lustig machen/ und es stehet wohl ums Hauß: Kinder man zur Schule führt/und Gesinde recht regiert! Ach/ daß ich doch hören sollte/daß GOtt Fried aussprechen wollte.

Alle Länder sich ergötzen / an edlen Sicherheit/ sind gemehrt Gold und Schätzen/ schweigen Verlust und Leid: Man mag schiffen auf der See/ pflügen in der Au und Höh! Ach / daß ich doch hören sollte/daß GOtt Fried aussprechen wollte.

O wir Armen/unser Seelen aus dem Friede sind gesetzt/ in der Welt sich todt zu quälen/ dem Schlachtviehe gleich geschätzt/ nichts erschallt als weh und ach/ Plag und Schmach und Ungemach! Ach/daß

doch hören sollte / daß GOTT
ied aussprechen wollte.
Kirch und Schulen öde stehen/
d zerstöret und verbrannt / Got-
Diener traurig gehen/mit ganz
gelehrter Hand / reine Lehre
rd verspott/und die Christen aus-
rott; Ach / daß ich doch hören
lte / daß GOtt Fried ausspre-
en wollte.
Gute Policey erliget: das Ge-
ß- und Straff-Ampt schweigt/
ne Reu und Scheu man krie-
t: Die Gerechtigkeit entweicht/
Schand und Laster nehmen zu/ Tu-
end findet wenig Ruh; Ach / daß
h doch hören sollte / daß GOTT
ried aussprechen wollte.
Au und Feld trägt Stein und
Dörner/Hauß und Hof in Staube
gt/ Thränen sind an statt der Kör-
er / die GOtt einzusacken kriegt/
lle Lieb und Furcht erstirbt / und
te Kinder-Zucht verdirbt; Ach/
aß ich doch hören sollte/ daß GOtt
Fried aussprechen wollte.
Nun die Sicherheit weg komen/
nd man keinen Friede findt / hat
die Nahrung abgenommen; Stadt
und

und Dörffer wüste sind: Traurig man die Völcker schaut / und von Thränen offt bethaut! Ach / daß ich doch hören sollte / daß GOtt Fried aussprechen wollte.

Du Beherrscher aller Herren / laß einmal erbitten dich: Laß die Länder nah und ferren / wieder ruhen gnädiglich / hilff / daß nicht der Heiligen Sinn / fall auf eine Thorheit hin! Ach / daß ich doch hören sollte / daß GOtt Fried aussprechen wollte.

GOtt / du bist von höchster St[illegible]cke / du kanst immer helffen n[illegible] ach / erweiß es jetzt im Wercke / nimm weg des Haders Joch / uns frey von Krieges-Pein / doch im Friede schlaffen ein! Ach / daß ich doch hören sollte / daß GOTT Fried aussprechen wollte.

Wann / ach wann wird doch erscheinen / der gewünschte Friedens-Tag / und sich stillen unser Weinen / auf so lange Klag und Plag. Ach GOtt! Wills allhier nicht seyn / so nimm uns in Himmel ein! Ach / daß ich doch hören sollte / daß GOTT Fried aussprechen wollte.

Mel. Singen wir aus Hertzen Grund/ ꝛc.

Treuer Wächter Israel/
des sich freuet Leib und Seel/
er du weissest alles Leyd/ deiner
rmen Christenheit: O du Wäch-
r/ der du nicht schläffst noch
hlummerst/ zu uns richt dein hülff-
reiches Angesicht.

Schau wie grosse Noth und
Quaal/ trifft dein Volck jetzt über-
ll/ täglich wird der Trübsal mehr/
lff/ ach hilff/ und schütz dein Ehr/
ir verderben/ wir vergehn/ nichts
ir sonst vor Augen sehn/ wo du
icht bey uns wirst stehn.

Hoherpriester JEsu Christ/ der
u eingegangen bist/ in den heilgen
rt zu Gott/ durch dein Creutz und
ittern Tod/ uns versöhnt mit dei-
em Blut/ ausgelöscht der Höllen
lut/ wiederbracht das höchste
ut.

Sitzst auch jetzt ins Vatters
eich/ ihm an Macht und Ehren
leich/ unser Mittler und Patron
ine höchste Freud und Cron: Den
r in dem Hertzen trägt/ wie sich
se bist

selbst zu lieben pflegt / dem er keine Bitt abschlägt.

Kläglich schreyen wir zu dir / klopffen an der Gnaden-Thür: Wir / die du mit höchstem Ruhm / dir erkaufft zum Eigenthum. Deines Vatters Zorn abwend / der wie lauter Feur jetzt breunt / und schier alle Welt durchrennt.

Zeig ihm deine Wunden roth / red von deinem Creutz und Tod / und was du mehr hast gethan / zeig ihm unsertwegen an: Sage / daß du unser Schuld / hast bezahlet in Geduld / uns erlanget Gnad und Huld.

JEsus / der du JEsus heisst / dein JEsus Hülffe leist. Hilff mit deiner starcken Hand / Menschen Hülff hat sich gewandt / eine Mauer um uns bau / daß dem Feinde dafür grau / und mit Zittern sie anschau.

Liebster Schatz / Immanuel / du Beschützer meiner Seel / GOtt mit uns in aller Nohtt / neben uns / und in uns Gott / Gott für uns zu aller Zeit: Trutz dem / der uns thut ein Leyd / Gottes Straff ist ihm bereit.

Deines Vatters starcker Arm/
mm/ und unser sich erbarm: Laß
t sehen deine Macht / drauf wir
ffen Tag und Nacht. Aller Feind
Koppel trenn/ daß dich alle Welt
kenn / aller Herren HERREN
ann.

Andre trauen ihrer Krafft/ihrem
Glück und Ritterschafft: Deine
Christen sehn auf dich / trauen dir
ch vestiglich / laß sie werden nicht
u Schand / bleib ihr Helffer und
Beystand/ sind sie dir doch gantz be
andt.

Fürte dein Schwerdt an die
Seit/als ein Held/und für sie streit/
nd zerschmettre deine Feind/soviel
hr auf Erden seynd / auf die Hälse
tritt du ihnen/leg sie dir zum Sche
mel hin/ und brich ihren stoltzen
Sinn.

Du bist ja der Held und Mann
der den Kriegen steuren kan/der da
Spieß und Schwerdt zerbricht/
der die Bogen macht zu nicht / de
die Wägen gar verbrennt / und de
Menschen Hertze wendt / daß de
Krieg gewinn ein End.

Jesus / wahrer Friedens Für

der der Schlangen hat zerknirscht/ ihren Kopff/ durch deinen Tod/ wiederbracht den Fried bey GOtt. Gib uns Frieden gnädiglich/ so wird dein Volck freuen sich/ dafür preisen ewiglich.

In eigener Melodey.

O Grosser GOTT von Macht/ und reich von Gütigkeit/ willt du das gantze Land straffen mit Grimmigkeit: Vielleicht mögten noch Fromme seyn/ die thäten nach dem Willen de[illegible] dern wollest du verschonen/ ni[illegible] nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von Ehr/ diß fe[illegible] ne sey von dir/ das Böß und Fromm zugleich die schwere Straff berühr. Es möchten etwa fünffzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein/ dern wollest du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von Rath/ laß die Barmhertzigkeit ergehn/ und halte inn mit der Gerechtigkeit. Es möchten fünff und viertzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein/ dern

ollest du verschonen/ nicht nach
n Wercken lohnen.

O grosser Gott von Stärck/ schau
das arme Land/ und wende von
r Straff/ dein ausgestreckte
and. Es möchten etwa vierzig
yn/ die thäten nach dem Willen
ein/ dern wollest du verschonen/
icht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von Krafft/ laß
ch erweichen dich/ weil das elend
ebet/ so offt erholet sich. Es
öchten etwa dreyssig seyn/ die
äten nach dem Willen dein/ dern
ollest du verschonen/ nicht nach
en Wercken lohnen.

O grosser Gott von Gnad/ erhör
uch diese Stimm/ und in dem höch-
en Thron das Seufftzen tieff ver-
inim. Es möchten etwa zwantzig
eyn/ die thäten nach dem Willen
ein/ dern wollest du verschonen/
icht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von That/ schau/
ie die arme Erd/ von deiner Mil-
igkeit noch einen Wunsch begehrt.
Es möchten etwa zehen seyn/ die
häten nach dem Willen dein/ dern
wollest

wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von Lob / wenn ja das Maaß erfüllt der Sünden / und aus Zorn uns gar verderben willt. So möchten doch die Kinderlein / thun nach dem rechten Willen dein / dern wollest du verschonen / uns nicht nach Sünden lohnen.

O grosser GOtt von Treu / weil vor dir niemand gilt / als dein Sohn JEsus Christ / der deinen Zorn gestillt; So sieh doch an die Wunden sein / sein Marter / Angst und schwere Pein / um seinet willen schone / u nicht nach Sünden lohne.

Mel. Ich danck dir lieber ꝛc.

ACh bleib mit deiner Gnade / bey uns HErr JEsu Christ / daß uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List / ach bleib mit deinem Worte / bey uns / Erlöser wehrt / daß uns beyd hie und dorte / sey Glück und Heyl beschehrt.

Ach bleib mit deinem Glantze / bey uns / du wehrtes Liecht / dein Warheit uns umschantze / damit

irren nicht; Ach bleib mit deinen
gen/ bey uns/ du reicher HErr/
n Gnad und alls Vermögen/ in
s reichlich vermehr.
Ach bleib mit deinem Schutze/
uns/ du starcker Held/ daß uns
Feind nicht trutze/ und fäll die
e Welt: Ach bleib mit deiner
ene/ bey uns/ mein HErr und
Ott/ Beständigkeit verleyhe/ bis
s aus aller Noth.

Rel. Erhalt uns HErr bey ꝛc.

Rett/ O HErr JEsu/
rett dein Ehr/ das Seufftzen
iner Kirchen hör/ der Feind An-
lag und Macht zerstör/ die jetzt
rfolgen deine Lehr.
Groß ist ihr List/ ihr Trutz und
Macht/ sie fahren hoch daher mit
racht/ all unser Hoffnung wird
rlacht/ wir sind bey ihnen wie
chts geacht.
Vergib uns unsre Missethat ver-
lg uns nicht/ erzeige Gnad beweiß
n Feinden in der That/ es gelte
ider dich kein Rath.
Steh deinem kleinen Häufflein
y/ aus Gnaden Fried und Ruh
verleyh/

verleyh/ laß jedermann erkennen frey/ daß hie die rechte Kirche sey.

Laß sehn/ daß du seyst unser GOtt/ der unser Feinde setzt zu Spott/ wirfft ihre Hoffart in den Koth/ und hilfft den Seinen auß der Noth.

****

Danck-Lieder/ wegen des Friedens.

Gott Lob und Danck

DEr Krieg hat nun ein End/
Der Friede tritt herein/
Nun ernden alle Stände/
Von seinem Reichthum ein
Auß ist nunmehr der lange Zanck/
Gott Lob und Danck.

Gott Lob und Danck!

Der Köcher/Pfeil und Wagen/
Schild/Bogen/Spieß u. Schwert/
Zerbrochen und zerschlagen/
Und wieder Fried beschehrt/
Das ist heut unser Lob-Gesang.
Gott Lob und Danck.

Gott Lob und Danck!

s thut hinfort kein Leyde/
er Magog Abend werts/
s trifft nicht mehr die Schneide
es scharffen Würge schwerdts;
m sind wir wieder frey und frandt/
Gott Lob und Danck.

Gott Lob und Danck!

elöscht ist nun das Feuer/
o manche Stadt verzehrt/
anch schöne Kirch-Gebäuer
estürtzt und umgekehrt/
ey sind wir von dem Untergang/
Gott Lob und Danck.

Gott Lob und Danck!

ie Forcht/ so uns umfangen/
ls uns die Feinds Gefahr/
o nah stund/ ist vergangen/
erschwun en gantz und gar/
er Friede lausst ihr ab den Ranck/
Gott Lob und Danck.

Gott Lob und Danck!

r hat die theure Zeiten
n Gnaden abgekehrt/
nd seinen armen Leuten/

Viel

Viel Korn und Most beschehrt/
Uns fehlt ja nichts an Speiß und
Tranck/
Gott Lob und Danck.

Gott Lob und Danck!
Er wendet alle Seuchen/
Von unsern Gräntzen ab/
Die Seuchen/ die da schleichen/
Und stürtzen in das Grab/
Die Lufft ist rein/und ohn Gestanck/
Gott Lob und Danck.

Gott Lob und Danck!
Daß bey uns noch floriret/
Die hohe Obrigkeit/
So unser Stadt regieret/
Sehr weißlich allezeit/
Das Haupt steht vest und
Wanck/
Gott Lob und Danck.

Gott Lob und Danck!
Nun kan ein jeder bleiben/
Zu Hauß im sichern Stand/
Und sein Gewerbe treiben/
Zu Wasser und zu Land/
Biß wieder voll der leere Schranck/
Gott Lob und Danck

Gott Lob und Danck!
Hinführo wird sich müssen/
In ohnverfälschter Treu/
Das Recht und Friede küssen/
Bey guter Policey/
Die reine Lehr geht noch im
Schwanck/
Gott Lob und Danck.

Gott Lob und Danck!
Der Krafft und Sieg verliehen/
Daß vor dem Christen-Heer/
Der Erb-Feind müssen fliehen/
Uns freut/ ihn schmertzt es sehr/
Er ist für Forcht und Schande
krank/
Gott Lob und Danck.

Gott Lob und Danck!
So singen wir die Kinder/
Dem grossen Friedens Gott/
Dem starcken Uberwinder/
Dem HErren Zebaoth/
Und jeder sag sein Lebenlang/
GOtt Lob und Danck.

DEn edlen Fried erhalt uns HErr/ und schütz uns bey der reinen Lehr/ daß wir von Herzen

ten preisen dich / die zeitlich und dort ewiglich.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / dem heiligen Geist in einem Thron / der heiligen Dreyfaltigkeit / jetzt und in alle Ewigkeit.

NUn lasst uns GOtt lobsingen / die Freuden-Opffer bringen / der Friede hat gegeben / das Beste in dem Leben.

Die Friedens-Gab erfreue / der Seegen sich verneue / es leuchte uns die Sonne / der Friede bring uns Wonne.

Die süsse Ruh ergötze / das Land in Wohlstand setze / die Crone aller Gaaben / der Friede kan uns laben.

Der Friede uns regiere / mit guten Gaben ziere / Gerechtigkeit und Frieden / die bleiben ungeschieden.

Der Friede uns auch lehre / die Gottes-Furcht vermehre / die nutzt zu allen Dingen / und kan den Seegen bringen.

Der Friede wohl haushalte / die Güter treu verwalte / Kriegsflam-

en nur verzehren / der Friede kan
nehren.

Der Friede mit den Ständen/
ß / wo wir uns hinwenden / die
Barbeit / Fried beysammen / in
ser Liebe flammen.

Der Friede mit uns allen / daß
r nur GOtt gefallen / das Hertz
r diß beginne / der Fried regier
e Sinne.

Der Friede in dem Hertzen / ver-
se auch die Schmertzen / der Frie-
auf der Erden / ein Paradiß kan
rden.

Der Friede geb uns Palmen /
r loben GOtt mit Psalmen / die
ledens-Frucht gedeyhe / daß Leib
d Seel sich freue.

Du Friede-Fürst selbst walte /
n reines Wort erhalte / biß wir
Fried dort oben / dich JEsu / ewig
en.

Obt GOtt ins Himmels-
Thron / dem Vatter aller Güte /
t Hertzens Freud und Wonn / O
bes teutsch Geblüte / ihr Jüng-
g und Jungfrauen / ihr Männer

und

und ihr Frauen/ singt doch mit heller Stimm.

Der Krieg hat nun ein End/ damit uns GOtt geplaget/ von wegen unser Sünd/ von Haus und Hof verjaget/ den Herrn und Unterthan/ Kriegs-Gfahr traff jedermann/ Schwerdt/ Feuer/ Raub und Zwang.

Der edle Fried einkehrt/ der lang-gewünschte Fried/ der alle Ding ernehrt/ ist bey uns in der Mitt/ erfreuet Kirch und Schuhl/ bewahrt für Krieges-Pfuhl/ de Weltlich- und Ehstand.

Freut euch/ und lehret nu/ Lehrer und ihr Eltern/ in gut Fried und Ruh/ eur Schuler und eur Kinder/ die wahr Religion/ Kirch und Schul Lobesan/ florier ohn einigs End.

Ihr Christen im Teutschland/ freut euch von Hertzen Grunde/ O liebes Vatterland/ freu dich mit Seel und Munde/ seyd frölich in dem HErrn/ begehet ihm zu Ehren/ ein Fried- und Jubel-Fest.

GOtt Vatter/ und seim Sohn/ und auch dem Tröster werthe/ im

hohen

men nur verzehren / der Friede kan
ernehren.

Der Friede mit den Ständen/
daß / wo wir uns hinwenden / die
Warheit / Fried beysammen / in
üsser Liebe flammen.

Der Friede mit uns allen / daß
wir nur GOtt gefallen / das Hertz
nur diß beginne / der Fried regier
ie Sinne.

Der Friede in dem Hertzen / ver-
üsse auch die Schmertzen / der Frie-
e auf der Erden / ein Paradiß kan
erden.

Der Friede geb uns Palmen /
ir loben GOtt mit Psalmen / die
riedens-Frucht gedeyhe / daß Leib
nd Seel sich freue.

Du Friede-Fürst selbst walte /
in reines Wort erhalte / biß wir
n Fried dort oben / dich JEsu / ewig
ben.

Obt GOtt ins Himmels-
Thron / dem Vatter aller Güte /
t Hertzens Freud und Wonn / O
bes teutsch Geblüte / ihr Jüng-
g und Jungfrauen / ihr Männer
und

und ihr Frauen/ singt doch mit heller Stimm.

Der Krieg hat nun ein End/ damit uns GOtt geplaget/ von wegen unser Sünd/ von Haus und Hof verjaget/ den Herrn und Unterthan/ Kriegs-Gfahr traff jedermann/ Schwerdt/ Feuer/ Raub und Zwang.

Der edle Fried einkehrt/ der lang-gewünschte Fried/ der alle Ding ernehrt/ ist bey uns in der Mitt/ erfreuet Kirch und Schuhl/ bewahrt für Krieges-Pfuhl/ d... Weltlich- und Ehstand.

Freut euch/ und lehret nu/ Lehrer und ihr Eltern/ in gu... Fried und Ruh/ eur Schuler u... eur Kinder/ die wahr Religion/ Kirch und Schul Lobesan/ florier ohn einigs End.

Ihr Christen im Teutschland/ freut euch von Hertzen Grunde/ O liebes Vatterland/ freu dich mit Seel und Munde/ seyd frölich in dem HErrn/ begehet ihm zu Ehren ein Fried- und Jubel-Fest.

GOtt Vatter/ und seim Sohn/ und auch dem Tröster werthe/ im

hohen

oben Himmels-Thron/ſag Danck
e Chriſtlich Heerde / daß er dem
rieg gewehrt / den edlen Fried
eſchehrt / der Seelen Speiß er-
alten.

Zerſtreu die Krieges-Freund /
) Friedens-Fürſt / HErr Chriſte /
ertreib die Friedens-Feind / ihr
rlegs-Anſchläg und Liſte / behüt
ein Chriſtenheit / hinfort vor Krieg
nd Streit / gib Fried zu aller
eit.

O wahrer Menſch und GOtt /
eur Du allen Tyrannen / wann
e in groſſe Noth / durchs Teuf-
ls Wehr und Fahnen / dein Chriſt-
ch Lehr wolln bringn / ihrn Rath
ß nicht gelingn / gib Fried zu aller
eit.

Straff nicht nach unſer Sünd /
e wir begangen haben / bekennens
it dem Mund / O Heiliger Geiſt
ue laben / unſer betrübte Hertzn /
mit wir nicht verſchertzen Dein
nad und Seeligkeit.

Dein Gnad zu jeder Zeit / prei-
n wir Chriſten alle / und dort in
vigkeit / wann dermaleins zuma-
/ die außerwählte Schaar / ein
ewig

ewig Jubel-Jahr / wird halten immerdar.

PReiß sey dir / HErr GOtt / gesungen / daß dein Frieden ist gelungen / O du GOtt der Einigkeit! Dir sey Lob und Danck bereit für die Wunder-grosse Gnade / daß der strenge Krieges-Schade von uns abgewendet ist / Danck sey dir HErr JEsu Christ.

Bey uns zittern Hertz und Glieder / wann wir uns erinnern wieder / was für grosse Ströme Blut die grausame Krieges-Glut in der Christenheit vergossen / welches öffentlich geflossen in den Ländern hin und her / hat gefärbet Erd und Meer.

GOtt / du hast dem Schwerd gesteret / und den Frieden uns erneure[t] Gib / daß er beständig sey / und nicht wieder brechen zwey. Laß den lieben Frieden siegen: Völcker / die da gerne kriegen / straff / O GOtt! nach deinem Raht / wie dein Wort gedräuet hat.

Spieß und Schwerdter sind zerschlagen / und wir können frölich sagen! Ey! GOtt Lob des Friedens Schein bricht bey uns gewaltig ein. Laß den Gnadenstrom herfliessen / daß wir auch der Frucht geniessen / die in guter Friedsamkeit deine Gunst den Frommen beut.

Laß dein Wort sich frey ausbreiten / und verleih uns / deinen Leuten / deines Trosts Beständigkeit: Unser GOtt bleib allezeit / daß wir deine Kirche bauen / daß

oben Himmels-Thron/ſag Dank
le Chriſtlich Heerde / daß er dem
Krieg gewehrt / den edlen Fried
eſchehrt / der Seelen Speiß er-
alten.

Zerſtreu die Krieges-Freund /
O Friedens-Fürſt / HErr Chriſte /
ertreib die Friedens-Feind / ihr
Kriegs-Anſchläg und Liſte / behüt
ein Chriſtenheit / hinfort vor Krieg
nd Streit / gib Fried zu aller
eit.

O wahrer Menſch und GOtt /
eur Du allen Tyrannen / wann
e in groſſe Noth / durchs Teuf-
ls-Wehr und Fahnen / dein Chriſt-
ch Lehr wolln bringn / ihrn Rath
ß nicht gelingn / gib Fried zu aller
eit.

Straff nicht nach unſer Sün-
e wir begangen haben / bekennens
it dem Mund / O Heiliger Geiſt
ue laben / unſer betrübte Hertzn /
mit wir nicht verſcherzen Dein
nad und Seeligkeit.

Dein Gnad zu jeder Zeit / prei-
n wir Chriſten alle / und dort in
wigkeit / wann dermaleins zuma-
/ die außerwählte Schaar / ein
ewig

ewig Jubel-Jahr / wird halten immerdar.

PReiß sey dir / HErr GOtt / gesungen / daß dein Frieden ist gelungen / O du GOtt der Einigkeit! Dir sey Lob und Danck bereit für die Wunder-grosse Gnade / daß der strenge Krieges-Schade von uns abgewendet ist / Danck sey dir HErr JEsu Christ.

Bey uns zittern Hertz und Glieder / wann wir uns erinnern wieder / was für grosse Ströme Blut die grausame Krieges-Glut in der Christenheit vergossen / welches öffentlich geflossen in den Ländern hin und her / hat gefärbet Erd und Meer.

GOtt / du hast dem Schwerd gestöret / und den Frieden uns erneuret. Gib / daß er beständig sey / und nicht wieder brechen zwey. Laß den lieben Frieden siegen: Völcker / die da gerne kriegen / straff / O GOtt! nach deinem Raht / wie dein Wort gedräuet hat.

Spieß und Schwerdter sind zerschlagen / und wir können frölich sagen! Ey! GOtt Lob des Friedens Schein bricht bey uns gewaltig ein. Laß den Gnadenstrom herfliessen / daß wir auch der Frucht geniessen / die in guter Friedsamkeit deine Gunst den Frommen beut.

Laß dein Wort sich frey ausbreiten / und verleih uns / deinen Leuten / deines Trosts Beständigkeit: Unser GOtt bleib allezeit / daß wir deine Kirche bauen / daß

daß wir deine Kirche schauen / auch Hertz / Willen und Begier / niemand geben als nur dir.

Laß den lieben Frieden tauren zwischen unseren Stadt-Mauren. Gib / daß alle Christenheit nimmer wieder fall in Streit. Wann des Türcken Grimm sich reget / und auf deine Christen schläget / so hör unser Noth-Geschrey / und mach uns in Gnaden frey.

Dieser Feind sucht deiner Erben Unterdrückung und Verderben: GOtt / brich seine grosse Macht / und hab unser gnädig Acht. Schütz / O JESU / deine Ehre / und dem bösen Teuffel wehre / daß durch dieses sein Geschmeiß er nicht störe deinen Preiß.

Schick es / GOtt / nach deinem Willen / laß des Türcken Mut sich stillen / daß er seinen Mut und Sinn kehre zu der Warheit hin / unsern Heiland zu erkennen / und sich auch von Ihm zu nennen / trette von dem Irrthum aus in Dein heiligs Gnaden-Hauß.

HErr erhalt uns deinen Frieden / wie dort oben / so hernieden / und wer ihn zu stören sucht / sey verdammet und verflucht. Laß den Frieden uns stets bauen / und vor Krieg uns allen Grauen: Dann so werden wir ohn Leid bleiben in der Ewigkeit.

Preiß sey dir / HErr GOtt / gesungen / daß dem Frieden ist gelungen / O du GOtt der Einigkeit / dir sey Lob und Danck bereit vor die Wunder-grosse Gnad

Gnade / daß der strenge Krieges-Schade von uns abgewendet ist. Danck sey dir / HErr JEsu Christ.

Zu allen Zeiten.

WEr nur den lieben GOTT lässt walten / und hoffet auf Ihn allezeit / den wird Er wunderlich erhalten / in aller Noth und Traurigkeit. Wer GOTT dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helffen uns die schwere Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilfft es / daß wir alle Morgen h[illegible] seufftzen unser Ungemach? Wir mach[illegible] unser Creutz und Leid nur grösser dur[illegible] die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille / un[illegible] sey doch in sich selbst vergnügt / wie unsres Gottes Gnaden-Wille / wie Sein Allwissenheit es fügt: GOtt / der uns Ihm hat auserwählt / der weiß auch sehr wohl was uns fehlt.

Er kennt die rechte Freuden-Stunden / Er weiß wohl wann es nutzlich sey / wann Er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine Heucheley: So kommt GOtt / eh wir uns versehn / und lässet uns viel guts geschehn.

Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze / daß du von GOtt verlassen seyst / und daß GOtt der im Schoose sitze / der sich mit

Gnade / daß der strenge Krieges-Schade von uns abgewendet ist. Danck sey dir / HErr JEsu Christ.

Zu allen Zeiten.

WEr nur den lieben GOTT läßt walten / und hoffet auf Ihn allezeit / den wird Er wunderlich erhalten / in aller Noth und Traurigkeit. Wer GOTT dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helffen uns die schwere Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilfft es / daß wir alle Morgen seufftzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid nur gröſſer durch die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst vergnügt / wie unsres Gottes Gnaden-Wille / wie Sein Allwissenheit es fügt: GOtt / der uns Ihm hat auserwählt / der weiß auch sehr wohl was uns fehlt.

Er kennt die rechte Freuden-Stunden / Er weiß wohl wann es nutzlich sey / wann Er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine Heucheley: So kommt GOtt / eh wir uns versehn / und läſſet uns viel guts geschehn.

Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze / daß du von GOtt verlassen seyst / und daß GOtt der im Schooße sitze / der sich

mit

mit stetem Glücke speist. Die Folge
Zeit verändert viel/und setzet jeglichem
ein Ziel.

Es sind ja GOtt sehr schlechte Sa
chen/und ist dem Höchsten alles gleich/
den Reichen klein und arm zu machen/
den Armen aber groß und reich. GOtt
ist der rechte Wundermann/der bald er
höhn/ bald stürtzen kan.

Sing/bet/und geh/ auf GOttes We
gen: Verricht das deine nur getreu/
und trau des Himmels reichem Segen/
so wird er bey dir werden neu: Dann
welcher seine Zuversicht auf GOtt setzt/
den verlässt Er nicht.

MEin schönster und lieb
ster Freund unter den Leu
ten/der unter den Rosen stets pfleg
te zu weyden/ war von mir gegan
gen/ dieweil ich entschlaffen/ ich
war die Verlassenste unter den
Schaafen.

Was soll ich nun machen/wo soll
ich ihn finden? Ich lieffe zur Ei
chen/ich lieffe zur Linden/ ich russte
mit aller Stimm durch die Stein
Ritze/ gleichwie der Hirsch schreyet
in brennender Hitze.

Ich lieffe durch Wälder/und al
le Stadt-Gassen/ ich suchte auf
allen gepflasterten Strassen; Da
fand

fand ich doch nirgends/ den meine Seel liebet/ drum war ich noch immer von Herzen betrübet.

Ich suchte mit Fackeln/ ich suchte mit Liechtern/ die Wächter der Mitternacht machten mich schüchtern. Sie schlugen mir Wunden/ ach weh! ungeheuer! Die Hüter der Mauren mir nahmen den Schleyer.

Ihr Töchter Jerusalem helffet mir suchen/ ich bitt euch/ sonst muß ich mein Leben verfluchen/ ich bin ja ganz müde vom Suchen und Laufen/ ich möchte Blut weinen/ Haar mir ausrauffen.

Ihr Töchter zu Zion von Tugend und Ehren/ euch thu ich bey Himmel und Erden beschwören/ wann ihr den/ den meine Seel liebet/ werdt sehen/ so sagt ihm: Ich möchte vor Liebe vergehen.

Kaum aber/ da als ich die Rede vollendet/ und mich zu den Töchtern zu Zion gewendet: Da fand ich/ da fand ich/ den liebet mein Seele/ ihm triefften die Locken vom Thauen/ wie Oele.

Die Augen die blincken wie Augen

en der Tauben / ganz völlig / wie
ehen am Reben die Trauben / die
Backen sind lieblich / wie Sträuß-
ein im Garten / gleichwie sie die
Gärtner sonst pflegen zu arten.

Die Lippen / wie Rosen / schön
ärblich vermenget / und waren mit
fessenden Myrrhen besprenget /
ie Hände wie Silber / ohn Flecken /
reine / wie güldene Ringe voll
Edelgesteine.

Weiß Helffenbein künstlich ver-
tzt mit Saphiren / wie Demant
nd Perlen das Golde auszieren /
in liebliche Kehle mit Zuckersafft
osse / aus welchen sich Bäche wie
onig ergosse.

Wie Libanon / waren gantz präch-
g zu sehen / unter allen erwählet /
ie Cedern hoch stehen / den mar-
oren Säulen die Beine gleich
unden / auf güldenen Füssen schön
en und unten.

Ein solcher / ein solcher / mein
reund ist ein solcher / unter allen
Menschen ist je nur ein solcher / ihr
öchter Jerusalem / sagt mir auf
rden / ob doch auch ein solcher ge-
unden mag werden.

Den

Den hatt ich verlohren/ den hab ich nun funden / er liebt mich inbrünstig/ drum ist er voll Wunden/ ich will ihn nicht lassen von mir wieder scheiden / ich will ihn mitführen nach Hause mit Freuden.

Auf daß ich nicht komme in vorigen Jammer/ so will ich ihn führen in mein Herz Kammer / ihn halsen und küssen / und lieblich umfangen / und alles erstatten das voris Verlangen.

Mein Augen-Trost / meiner Gedancken Lust-Spiegel / O sei mein Seelgen aufs Hertze / zu Siegel: Nichts kämpffet / nicht löschet die himmlische Flamme / ich folge mit meinen Gespielen dem Lamme.

Mel. Der GOtt/ der die Welt ernehret/ ꝛc.

DAnnoch bin ich nit verlassen / trag ich gleich der Armuth Joch/ als nun weiß durch alle Gassen; lebt doch GOtt mein Vatter noch / der bey Nacht und alle Morgen/ pfleget für sein Kind zu sorgen.

GOtt/

GOtt/du Herrscher der Gemüther/ deine Lieb zu mir ist groß/ dann du schüttest frembde Güter/ öffters aus in meinen Schooß/ läst sest frommer Christen Gaben/mich in Durst und Hunger laben.

Und ich kan nichts wieder geben/ richte du es für mich aus/ crône du mit Heyl und Leben/ unser gantzes Fürsten-Hauß: Welches/ wann wir darben müssen/ lasst die Gnaden-Strömlein fliessen.

Vatter/ du kanst es vergelten/ und wohl wieder bringen ein. Laß in deinen Gnaden-Zelten/ unser Heerschafft sicher seyn/ laß die Fürsten sampt den Kindern/nichts an Heyl und Wachsthum hindern.

Ach! ersetz mit tausend Seegen/ was mir Armen komt zu gut. Uberschütt mit Gnaden-Regen/ meiner Gönner Lieb und Muth/ daß sie sich stets deiner Armen/ferner/ wie vorhin/ erbarmen.

Mel. Wenn mein Stündlein vorhanden ist/ &c.

DAs liebe Creutz nicht
aussen bleibt/ bey denen/ die
GOtt

GOtt lieben: Hör aber/was demselben treibt/ uns auf die Weiß zu üben: Er meynt es gwiß von Hertzen gut/und hält uns denn in seiner Hut/ tröstet/ wenn er betrübet.

Er fähret in die Höll hinein/und will uns wieder holen: wenn andre fühlen schwere Pein/ seyn wir ihm hoch befohlen: Gleichwie ein Kind sein Vatter fromm/ schlägt daß es nicht zu Schanden komm/so thut GOtt unser HErre.

Mein Seel ich fasse mit Gedult/ und trau Christo meim HErren denn weil ich spühre seine Huld mag sich der Satan sperren/so lang er will/käms noch so hoch/was mich dünckt schwehr/ist Christi Joch/der hat mirs nur geschicket.

Ein Last legt er meim Rücken auf/ und hilfft sie selber tragen: Drumb liebes Hertz/ nur mercke drauf/ was dir sein Wort thut sagen: Mein Joch ist sanfft/ mein Last ist leicht/ das bleibt wahr/ ob schon mancher keicht/ und thut nach Rettung schreyen.

Das End ist nah/die Hülff komt ran/ das danck ich meim Erlöser:

und bleibe auf der rechten Bahn / sollts gleich noch werden böser / das rechte Ziel Er ordnet wohl / und weiß / wenn er uns helffen soll / ich laß ihn dafür sorgen.

Das glaub ich ja / O frommer Gott / stärck in mir solch Vertrauen / das Fleisch sehr wancket in der Noth / und lässt ihm vielmals grauen: Mit deinem Geist steh du mir bey / daß mein Hertz voller Hoffnung sey / sonst machs nach deinem Willen.

****

Lob- und Danck-Lieder.

D. Martin Luther.

NUn freut euch lieben Christen gmein / und laßt uns frölich springen / daß wir getrost und all in ein / mit Lust und Liebe singen. Was Gott an uns gewendet hat / und seine süsse Wunderthat / gar theuer hats erworben.

Dem Teuffel ich gefangen lag / im Tod war ich verlohren: Mein Sünd mich quälte Nacht und Tag / darinn ich war geboren. Ich fiel auch

auch immer tiefer drein / es war kein Guts am Leben mein / die Sünd hat mich besessen.

Mein gute Werck die galten nit / es war mit ihnen verdorben: Der frey Will hasset Gottes Gericht / er war zum Guten erstorben: Die Angst mich zu verzweiffeln treibt / daß nichts / dann Sterben / bey mir bleibt / zur Höllen must ich sincken.

Da jammerts GOtt in Ewigkeit / mein Elend über die Maasse / Er dacht an sein Barmhertzigkeit / er wollt mir helffen lassen. Er wandt zu mir sein Vatter-Hertz / es war bey ihm fürwahr kein Scherz / er ließ sein Bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn / die Zeit ist hie zu erbarmen: Fahr hin meins Hertzens werthe Cron / und sey das Heyl der Armen / und hilff ihnen aus der Sünden Noth / erwürg für sie den bittern Tod / und laß sie mit dir leben.

Der Sohn dem Vatter gehorsam ward / er kam zu mir auf Erden: Von einer Jungfrau rein und zart / er wollt mein Bruder werden / gar heimlich führt er sein Gewalt / er

auch immer tieffer drein / es war kein Guts am Leben mein / die Sünd hat mich besessen.

Mein gute Werck die galten nit / es war mit ihnen verdorben: Der frey Will hasset Gottes Gericht / er war zum Guten erstorben: Die Angst mich zu verzweifflen treibt / daß nichts / dann Sterben / bey mir bleibt / zur Höllen muß ich sincken.

Da jammerts GOtt in Ewigkeit / mein Elend über die Massen. Er dacht an sein Barmhertzigkeit / er wollt mir helffen lassen. Er war zu mir sein Vatter-Hertz / es war bey ihm fürwahr kein Schertz / ließ sein Bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn / die Zeit ist hie zu erbarmen: Fahr hin meins Hertzens werthe Cron / und sey das Heyl der Armen / und hilff ihnen auß der Sünden Noth / erwürg für sie den bittern Tod / und laß sie mit dir leben.

Der Sohn dem Vatter ghorsam ward / er kam zu mir auf Erden: Von einer Jungfrau rein und zart / er wollt mein Bruder werden / gar heimlich führt er sein Gewalt / er

und bleibe auf der rechten Bahn / sollts gleich noch werden böser / das rechte Ziel Er ordnet wohl / und weiß / wenn er uns helffen soll / ich laß ihn dafür sorgen.

Das glaub ich ja / O frommer Gott / stärck in mir solch Vertrauen / das Fleisch sehr wancket in der Noth / und lässt ihm vielmals grauen: Mit deinem Geist steh du mir bey / daß mein Hertz voller Hoffnung sey / sonst machs nach deinem Willen.

****

Lob- und Danck-Lieder.

D. Martin Luther.

NUn freut euch lieben Christen gmein / und laßt uns frölich springen / daß wir getrost und all in ein / mit Lust und Liebe singen. Was Gott an uns gewendet hat / und seine süsse Wunderthat / gar theuer hats erworben.

Dem Teuffel ich gefangen lag / im Tod war ich verlohren: Mein Sünd mich quälte Nacht und Tag / darinn ich war geboren. Ich fiel auch

auch immer tiefer drein / es war kein Guts am Leben mein / die Sünd hat mich besessen.

Mein gute Werck die galten nit / es war mit ihnen verdorben: Der freye Will hasset Gottes Gericht / er war zum Guten erstorben: Die Angst mich zu verzweifflen treibt / daß nichts / dann Sterben / bey mir bleibt / zur Hölen muß ich sincken.

Da jammerts GOtt in Ewigkeit / mein Elend über die Massen. Er dacht an sein Barmhertzigkeit / er wollt mir helffen lassen. Er wandt zu mir sein Vatter-Hertz / es war bey ihm fürwahr kein Schertz / er ließ sein Bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn / die Zeit ist hie zu erbarmen: Fahr hin meins Hertzens werthe Cron / und sey das Heyl der Armen / und hilff ihnen auß der Sünden Noth / erwürg für sie den bittern Tod / und laß sie mit dir leben.

Der Sohn dem Vatter gehorsam ward / er kam zu mir auf Erden: Von einer Jungfrau rein und zart / er wollt mein Bruder werden / gar heimlich führt er sein Gewalt / er

auch immer tieffer drein / es war kein Guts am Leben mein / die Sünd hat mich besessen.

Mein gute Werck die galten nit / es war mit ihnen verdorben: Der frey Will hasset Gottes Gericht / er war zum Guten erstorben: Die Angst mich zu verzweifflen treibt / daß nichts / dann Sterben / bey mir bleibt / zur Höllen muß ich sincken.

Da jammerts GOtt in Ewigkeit / mein Elend über die Massen / Er dacht an sein Barmhertzigkeit / er wollt mir helffen lassen. Er wand zu mir sein Vatter-Hertz / es war bey ihm fürwahr kein Schertz / er ließ sein Bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn / die Zeit ist hie zu erbarmen: Fahr hin meins Hertzens werthe Cron / und sey das Heyl der Armen / und hilff ihnen auß der Sünden Noth / erwürg für sie den bittern Tod / und laß sie mit dir leben.

Der Sohn dem Vatter gehorsam ward / er kam zu mir auf Erden: Von einer Jungfrau rein und zart / er wollt mein Bruder werden / ganz heimlich führt er sein Gewalt / er

gieng in einer armen Gestalt / den Teuffel wollt er fangen.

Er sprach zu mir / halt dich an mich / es soll dir jetzt gelingen: Ich geb mich selber gantz für dich / da will ich für dich ringen. Dann ich bin dein / und du bist mein / und wo ich bleib / da sollt du seyn / uns soll der Feind nicht scheiden.

Vergiessen wird man mir mein Blut / darzu mein Leben rauben / das leid ich alles dir zu gut / das halt mit vestem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein / mein Unschuld trägt die Sünde dein / da bist du seelig worden.

Gen Himmel zu dem Vatter mein / fahr ich aus diesem Leben / da will ich seyn der Meister dein / den Geist will ich dir geben / der dich in Trübsal trösten soll / und lehren mich erkennen wohl / und in der Warheit leiten.

Was ich gethan hab und gelehrt / das sollt du thun und lehren: Damit das Reich Gotts werd gemehrt / zu Lob und seinen Ehren / und hüt dich vor der Menschen Satz / davon ver-

von verdirbt der edle Schatz / das laß ich dir zur Letze.

HErr GOTT dich loben wir / HErr GOtt / wir dancken dir. Dich GOtt Vatter / in Ewigkeit / ehret die Welt weit und breit. All Engel und Himmels-Heer / auch was dienet deiner Ehr: Auch Cherubim und Seraphim / singen immer mit hoher Stimm:

Heilig ist unser GOtt:
Heilig ist unser GOtt:
Heilig ist unser GOtt /
der HErr Zebaoth.

Dein göttlich Macht und Herrlichkeit / geht über Himmel und Erden weit. Der Heiligen zwölff Botten Zahl / und die lieben Propheten all / die theuren Märtrer allzumal / loben dich HERR mit grossem Schall. Die gantze wehrte Christenheit / rühmt dich auf Erden allezeit. Dich GOtt Vatter im höchsten Thron / deinn rechten und einigen Sohn / den H. Geist und Tröster wehrt / mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.

Du König der Ehren / JEsu Christ / GOtt Vatters ewger Sohn

du bist. Der Jungfrauleib nicht hast verschmäht / zu erlösen das Menschlich Geschlecht. Du hast dem Tod zerstört sein Macht / und all Christen zum Himmel bracht. Du sitzst zur rechten Gottes gleich / mit aller Ehr ins Vatters Reich. Ein Richter du zukünfftig bist / al les was todt und lebend ist. Nun hilff uns / HErr / den Dienern dein / die mit dein Blut erlöset seyn. Laß uns im Himmel haben Theil / mit den Heiligen im ewigen Heil.

Hilff deinem Volck / HErr JEsu Christ / und segne / was dein Erbtheil ist / wart und pfleg ihr zu aller Zeit / und heb sie hoch in Ewigkeit. Täglich / HErr GOtt / wir loben dich / und ehren dein'n Namen stätiglich.

Behüt uns heut / O treuer Gott / für aller Sünd und Missethat. Sey uns gnädig / O HErre GOtt / sey uns gnädig in aller Noth. Zeig uns deine Barmhertzigkeit / wie unser Hoffnung zu dir steht. Auf dich hoffen wir / lieber HErr / in Schanden laß uns nimmermehr / Amen.

Lobt

LEbt jemand so wie ich / so lebt er seeliglich / was ich sucht alle Stunden / hab ich nun einst gefunden / ich bin der Sorgen loß / und ruh in JEsus Schooß.

Ich aß das Thränen-Brod / und grämte mich schier todt / ich ließ das Welt-Getümmel / und hatt' hinauf gen Himmel / mein Hertz und Sinn gericht / allein ich fand ihn nicht.

Die Welt trang auf mich zu / versprach mir süsse Ruh / die Wollust-güldne Zeiten / die Hoffart-Herrligkeiten / die Augen-Lust viel gut / zu lencken meinen Muth.

Fahr Welt / fahr immer hin / sprach ich in meinem Sinn / dann deine Lieblichkeiten / verblühen mit den Zeiten / bey dir ist kein Gewinn / fahr Welt / fahr immer hin.

Kaum war diß Wort gedacht / da mirs schon Freude bracht / er gab sich zu geniessen / mit tausend Liebes-Küssen / den meine Seele liebt / der mich vorhin betrübt.

Halt ein du Thränen-Bach / du hertzerzwungnes Ach / jetzt kommt nach bitterm Leiden / mit vielen süssen Freuden / JEsus / der liebste Freund / den meine Seele meint.

Mein Seufftzen ist erhört / mein Weinen ist gekehrt / in Lachen mein Betrüben / in süß-erwünschtes Lieben / der Himmel tröpffelt ab / die werthe Seelen-Gab.

Was mir bracht bittre Pein / muß

jetzo süsse seyn / je bittrer im Betrüben/ je süsser in dem Lieben. Wer wandelt mir die Zeit in völlig Ewigkeit.

Diß quälet mich annoch/ daß ich vom Lebens-Joch nicht kan erlöset werden: Ach reiß mich von der Erden/ daß ich in Ewigkeit geniesse dieser Freud.

Ich bin des Lebens satt / von vielem Creutze matt / die Erde macht mir bange/ mein JEsu/ wie so lange! Ach nimm mich aus der Welt ins güldne Himmels-Zelt.

Mel. Singen wir aus Hertzengrund/ ꝛc.

AUf den Nebel folgt die Sonn / auf das Trauren Freud und Wonn/ auf die schwere bittre Pein stellt sich Trost und Labsal ein/ meine Seele / die zuvor sanck biß zu dem Höllen-Thor / steigt nun biß zum Himmels-Chor.

Der/ für dem die Welt erschrickt/ hat mir meinen Geist erquickt / seine hohe starcke Hand reisst mich aus der Höllen Band. Alle seine Lieb und Güt überschwemmt mir mein Gemüt/ und erfrischt mir mein Geblüt.

Hab ich vormals Angst gefühlt / hat der Gram mein Hertz zuwült / hat der Kummer mich beschwert / hat der Satan mich bethört/ ey so bin ich nunmehr frey: Heil und Rettung/ Schutz und Treu steht mir wieder treulich bey.

Nun erfahr ich/ schnöder Feind/ wie du hast mit mir gemeynt/ du hast warlich mich mit Macht in dein Netz zu ziehn

ziehn gedacht: Hätt ich dir zuviel getraut/ hättst du / eh ich zugeschaut/ mir zu Fall ein Grab gebaut.

Ich erkenne deine List / da du mit erfüllet bist: Du verläugst mir meinen Gott/ und machst seinen Ruhm zu Spott/ wann er setzt/ so wirffst du um/ wann er spricht/ verkehrt dein Grimm seine süsse Vatters-Stimm.

Hoff und wart ich alles Guts/ bin ich frod und gutes Muts/ rückst du mir aus meinem Sinn alles gute Sinnen hin: GOtt ist / sprichst du / fern von dir alles Unglück bricht herfür / steht und ligt für deiner Thür.

Heb dich weg/ verlogner Mund/ hie ist Gott und Gottes-Grund/ hie ist Gottes Angesicht/ und das schöne helle Licht seines Seegens / seiner Gnad / all sein Wort und weiser Rath steht für mir in voller That.

GOtt lässt keinen traurig stehn/ noch mit Schimpff zurücke gehn / der sich ihm zu eigen schenckt / und ihn in sein Hertze schenckt. Wer auf GOtt sein Hoffnung setzt / findet endlich und zuletzt/ was ihm Leib und Seel ergötzt.

Kommts nicht heute / wie man will/ sey man nur ein wenig still/ ist doch morgen auch ein Tag/ da die Wolfahrt kommen mag. GOttes Zeit hält ihren Schritt/ wann die kommt / kommt unser Bitt / und die Freude reichlich mit.

Ach! wie offte dacht ich doch/ da mir noch des Trübsals Joch auf dem Haupt

ziehn gedacht: Hätt ich dir zuviel getraut/ hättst du/ eh ich zugeschaut/ mir zu Fall ein Sieb gebaut.

Ich erkenne deine List/ da du mit erfüllet bist: Du beläugst mir meinen Gott/ und machst seinen Ruhm zu Spott/ wann er setzt/ so wirffst du um/ wann er spricht/ verkehrt dein Grimm seine süsse Vatters-Stimm.

Hoff und wart ich alles Guts/ bin ich froh und gutes Muts/ rückst du mir aus meinem Sinn alles gute Sinnen hin: GOtt ist/ sprichst du/ fern von dir alles Unglück bricht herfür/ steht und ligt für deiner Thür.

Heb dich weg/ verlogner Mund/ [illegible] ist Gott und Gottes-Grund/ hie ist Gottes Angesicht/ und das schöne helle Licht seines Seegens/ seiner Gnad/ all sein Wort und weiser Rath steht für mir in voller That.

GOtt lässt keinen traurig stehn/ noch mit Schimpff zurücke gehn/ der sich ihm zu eigen schenckt/ und ihn in sein Hertze schenckt. Wer auf GOtt sein Hoffnung setzt/ findet endlich und zuletzt/ was ihm Leib und Seel ergötzt.

Kommts nicht heute/ wie man will/ sey man nur ein wenig still/ ist doch morgen auch ein Tag/ da die Wolfahrt kommen mag. GOttes Zeit hält ihren Schritt/ wann die kommt/ kommt unser Bitt/ und die Freude reichlich mit.

Ach! wie offte dacht ich doch/ da mir noch des Trübsals Joch auf dem Haupt

und Halse saß/ und das Leid mein Hertze fraß/ nun ist keine Hoffnung mehr/ auch kein Ruhen/ biß ich kehr in das schwartze Todten-Meer.

Aber mein GOtt wandt es bald/ heilt und hielt mich dergestalt/ daß ich/ was sein Arm gethan/ nimmermehr gnug preisen kan. Da ich weder hie noch da einigen Weg zur Rettung sah/ hat ich seine Hülffe nah.

Als ich furchtsam und verzagt mich selbst/ und mein Hertze plagt/ als ich manche liebe Nacht/ mich mit Wachen kranck gemacht/ als mir aller Muth entfiel/ tratst du/ mein GOtt/ selbst ins Spiel/ gabst dem Unfall Maaß und Ziel.

Nun so lang ich in der Welt haben werde Hauß und Zelt/ soll mir dieser Wunderschein stets für meinen Augen seyn/ ich will all mein Lebenlang/ meinem GOtt mit Lobgesang hiefür bringen Lob und Danck.

Allen Jammer/ allen Schmertz/ den des ewigen Vatters Hertz mir schon jetzo zugezehlt/ oder künfftig auserwählt/ will ich hier in diesem Lauff meines Lebens allzuhauff frisch und freudig nehmen auf.

Ich will gehn in Angst und Noth/ ich will gehn biß in den Tod/ ich will gehn ins Grab hinein/ und doch allzeit frölich stehn. Wenn der Gräckste bey-will-stehn; Wenn der Höchste will erhöhn/ kan nicht allzu zu Grunde gehn.

SOll ich denn JEsu mein Leben mit Trauren beschliessen/ soll ich dann stündlich mit Thränen die Wangen begiessen/ willst du mich nicht/ JEsu/ mein Leben und Liecht lassen die Freuden genieſſen.

Schau doch/ wie Thränen und Seufftzen mein Hertze abnagen/ wie ich muß jämmerlich leiden und dulten viel Plagen/ daß ich für Noth gar offt mir wünsche den Tod/ der mich zur Ruhe wird tragen.

Ich will/ was Zeitlich ist/ gerne und willig verlassen/ wandeln mit JEsu/ dem Heyland/ die himmlischen Strassen/ ewige Ruh/ fühlet mein Hertze ja nu/ weil ich/ dich JEsu/ thu fassen.

Ist doch das zeitliche/ flüchtige und nichtige Leben/ immer mit Krieg und Streit heftig und stetig umgeben/ hier ist kein Ruh/ JEsu! dir fliehe ich zu/ laß mich im Himmel bald schweben.

Dort meine Seele/ dich JEsu/ soll ewiglich preisen/ dort will ich JEsu mit Freuden/ Lob/ Ehr/ Danck/ erweisen/ hie will ich nicht/

SOll ich denn JEsu mein Leben mit Trauren beschliessen/ soll ich dann stündlich mit Thränen die Wangen begiessen/ willst du mich nicht/ JEsu/ mein Leben und Liecht lassen die Freuden geniessen.

Schau doch/ wie Thränen und Seufftzen mein Hertze abnagen/ wie ich muß jämmerlich leiden und dulten viel Plagen/ daß ich für Noth gar offt mir wünsche den Tod/ der mich zur Ruhe wird tragen.

Ich will/ was Zeitlich ist/ ger- und willig verlassen/ wandeln n- JEsu/ dem Heyland/ die himm- schen Strassen/ ewige Ruh/ fühlet mein Hertze ja nu/ weil ich/ dich JEsu/ thu fassen.

Ist doch das zeitliche/ flüchtig und nichtige Leben/ immer mit Krieg und Streit hefftig und stetig umgeben/ hier ist kein Ruh/ JEsu! dir fliehe ich zu/ laß mich im Himmel bald schweben.

Dort meine Seele/ dich JEsu/ soll ewiglich preisen/ dort will ich JEsu mit Freuden/ Lob/ Ehr/ Danck/ erweisen/ hie will ich nicht/

JEsu mein Leben und Liecht / länger in Eitelkeit reisen.

Drum komm mein Leben / komm JEsu / komm eile geschwinde / führe die Seele / durch Flügel der Engel gelinde / nimm sie zu dir / JEsu mein Leben und Zier / wo ich die Seeligkeit finde.

Ade! du falsche Welt / Ade! du zeitliches Leben / nunmehro werd ich bey JEsu dort ewiglich schweben / freue dich nu / meine Seel / weil du hast Ruh / darzu das ewige Leben.

SOlt es gleich bißweilen scheinen / als wann GOtt verließ die Seinen / ey so hoff und weiß ich diß / GOtt hilfft endlich noch gewiß.

Hülffe / die er aufgeschoben / hat er nicht gar aufgehoben / hilfft er nit zu jeder Frist / hilfft er doch wanns nöthig ist.

Gleichwie Vätter nicht bald geben / wornach ihre Kinder streben / so hält GOtt auch Maaß und Ziel / hilfft / wenn und wem er will.

Seiner kan ich mich getrösten / wann

wann die Noth am allergröst ist gegen seinem Kind meh Vätterlich gesinnt.

Trotz dem Teuffel / tro Drachen / ich kan ihre Ma lachen / trotz dem schwehre Ees-Joch / GOtt / mein lebet noch.

Trotz des bittern Tode trotz der Welt / und allen mir sind ohn Ursach fei im Himmel ist mein Fre

Laß die Welt nur imm will sie mich nicht länger so frag ich nichts darnac Richter meiner Sach.

Will sie mich gleich v ben / muß mir doch der H ben / wenn ich nur den H hab ich alles zur Genüg

Ich will ihr gar gerne ich sonsten pfleg zu hasse ihr den Erden-Koth / u nur meinen GOtt.

Ach HErr! wann i habe / sag ich allem ande man mich gleich in das HErr! wann ich nur di

wann die Noth am allergröſten/ er
ist gegen seinem Kind mehr/ als
Vätterlich gesinnt.

Trotz dem Teuffel/ trotz dem
Drachen/ ich kan ihre Macht ver-
lachen/ trotz dem schwehren Creu-
tzes-Joch/ GOtt/ mein Vatter/
lebet noch.

Trotz des bittern Todes-Zähnen/
trotz der Welt/ und allen denen/ die
mir sind ohn Ursach feind/ GOtt
im Himmel ist mein Freund.

Laß die Welt nur immer neid-
will sie mich nicht länger leiden/
so frag ich nichts darnach/ GOtt
Richter meiner Sach.

Will sie mich gleich von ihr trei-
ben/ muß mir doch der Himmel blei-
ben/ wenn ich nur den Himmel krieg/
hab ich alles zur Genüg.

Ich will ihr gar gerne lassen/ was
ich sonsten pfleg zu hassen/ sie hab
ihr den Erden-Koth/ und laß mir
nur meinen GOtt.

Ach HErr! wann ich dich nur
habe/ sag ich allem andern abe/ legt
man mich gleich in das Grab/ ach
HErr! wann ich nur dich hab.

ACh! GOtt / erhör mein Seufftzen und Wehklagen / laß nich in meiner Noth nicht gar verragen / du weist mein Schmertz / erennst mein Hertz / hast du mirs auflegt / so hilff mirs tragen.

Ohn deinen Willen kan mir ichts begegnen / du kanst verfluchen / und auch wieder segnen / bin ich dein Kind / und habs verdient / ib warmen Sonnen-Schein nach rübem Regen.

Pflantz nur Gedult durch deinen Geist ins Hertze / und hilff / daß ich s achte für kein Schertz / zu deiner eit / wend ab mein Leid / durch Marck und Bein dringt mir der rosse Schmertze.

Ich weiß / du hast ja meiner nie rgessen / daß ich vor Leid mir sollt ein Hertz abfressen / mittn in der oth / denck ich an Gott / ob er mich ön mit Creutz und Angst thut ssen.

Es hat kein Unglück nie so lang ähret / es hat doch letzlich wieaufgehöret / beut mir dein Händ / machs ein End / auf dieser Welt n Hertz sonst nichts begehret.

Soll

Soll ich noch mehr um deinet-willen leiden / so steh mir / HErr / mit deiner Hülff zur Seiten / fein ritterlich / beständiglich hilff mir mein Widersacher all bestreiten.

Daß ich durch deinen Geist mög überwinden / und mich allzeit in deinem Hauß laß finden: Zum Preiß und Danck / mit Lob-Gesang / mit dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen / und ich allzeit dein auserwählten Nahmen / preiß hertzlich / das bitt ich dich / durch JEsum Christum / unsern HErren / Amen.

BIß hieher hat mich Gott gebracht / durch seine grosse Güte / biß hieher hat er Tag und Nacht / bewahrt Hertz und Gemüthe / biß hieher hat er mich geleit / biß hieher hat er mich erfreut / biß hieher mir geholffen.

Hab Lob / hab Ehr / hab Preiß / hab Danck / für die bißherge Treue / die du mein GOtt / mir Lebenslang / bewiesen täglich neue / in mein Gedächtnuß schreib ich an / der HErr

hat

ut Gross's an mir gethan/ biß hie-
er mir geholffen.
Hilff ferner weit mein treuster
ort / hilff mir zu allen Stunden/
lff mir an all und jedem Ort/ hilff
ir durch JEsu Wunden / darmit
ch sag biß in den Tod / durch Chri-
i Blut hilfft mir mein GOtt / er
lfft/ wie er geholffen.

Mel. Nun lasst uns Gott dem ꝛc.

NUn lasset GOttes Güte
uns führen zu Gemüte. Kom̃t
sset uns erwegen des frommen
atters Segen.
Eh wir ans Liecht gesetzet / hat
uns hoch geschätzet / und hat uns
ngeschrieben/ zum Leben und zum
eben.
Da wir noch sind gelegen / ohn
egen und Bewegen / ohn Men-
en Hülff und Sorgen / der Mut-
r auch verborgen.
Hat Er allein uns geben / die
lieder und das Leben: Ohn einig
sern Heller/ war Küchen da und
eller.
Er hat/ zur rechten Stunde/ voll-
m̃lich und gesunde/ auf seiner En-
gel

gel Wagen/ uns in die Wel
tragen.
Er hat uns eingenommen
Gemein der Frommen; ge
zu seinen Erben/ die auch al
tet Sterben.
Er gibt uns zu erkenne
Wort! Daß wir Ihn ne
Vatter und Ernährer / v
Guts Beschehrer.
Er gibt für unsere S
eingebornes Kinde/ und
uns würgen / als einen
Bürgen.
Diß lasset uns bedenck
uns die Sorgen kräncke
seinen Sohn hergibet/ de
höchste liebet.
Sollt Er uns was ver
wir Ihm glaubig klagen
vonnöthen haben zur
Speiß/ zum Laben?
Die Vögel in den Lü
Thierlein in den Klüff
Blümlein auf den Wege
sen widerlegen.
Der sie so treulich be
ihrer fleissig pfleget: S
Himmels Erben / erden
derben.

gel Wagen / uns in die Welt getragen.

Er hat uns eingenommen in die Gemein der Frommen; gemacht zu seinen Erben / die auch nicht tödtet Sterben.

Er gibt uns zu erkennen / sein Wort! Daß wir Ihn nennen ein Vatter und Ernährer / und alles Guts Beschehrer.

Er gibt für unsere Sünde sein eingebornes Kinde / und lässt es für uns würgen / als einen rechten Bürgen.

Diß lasset uns bedencken / wa uns die Sorgen kräncken: W seinen Sohn hergibet / derselb au höchste liebet.

Sollt Er uns was versagen: so wir Ihm glaubig klagen / was wir vonnöthen haben zur Hüll / zur Speiß / zum Laben?

Die Vögel in den Lüfften / die Thierlein in den Klüfften / die Blümlein auf den Wegen uns müssen widerlegen.

Der sie so treulich heget / und ihrer fleissig pfleget: Sollt einen Himmels-Erben / erdencken zu verderben.

O Vat-

O Vatter! Vatter gieb/ daß
deine grosse Liebe/ wir innigtlich be-
rachten/ und so gering nit achten.
O Vatter! uns beschehre/ zu dei-
nem Lob und Ehre/ daß wir dir recht
vertrauen/ und gäntzlich auf dich
bauen.
Wann wir nur dieses haben:
so werden uns die Gaben/ die wir
zu diesem Leben bedürffen/ wohl ge-
geben.
Eh Himmel und die Erden zu
nichte müsten werden: Als solten
wir verlassen/ die Fleisches-Sorge
lassen.

GOtt hat alles wohl ge-
macht/ eh'r und als ich bin ge-
bohren/ Er hat mich zur Tauff ge-
bracht/ mich durch Christi Blut er-
löhren.
GOtt hat alles wohl gemacht/
wohl/ wann er mir Creutz gesch-
ket/ wohl/ wann Er gegeben hat/
daß mich solches nicht erdrücket.
GOTT macht/ stets noch wohl
ist mir/ wohl an Leib/ wohl an der
Seelen/ Gottes Wohl ist nicht zu
zehlen.

Gott

Gott machts stets noch wohl
mir/ in den gut und bösen To
sein Hertz liebt mich für und
seine Arm mein Creutz mit tr
GOtt wirds machen wo
gut/ vor in/ und nach meinem
ich trau Ihm durch Christ
und schließ mich in seine Hä
GOtt wirds machen w
gut/ daß ich Ihn im W
droben/ für mein Seel/ L
und Muth/ Creutz/ un
Wohl werd loben.
SChweige mein G
nicht belle/ murre ja
der den/ der gesehn und
alle Glücks- und Unglück
was es sey/ daß dich ficht
cke/ daß es GOtt gethan
Kein Gestirn kan dich b
keine Göttin die man ma
mit Huld und Haß bestra
allein schickt alles Schic
auf Erden wird gethan
GOtt/ der alles kan.
Seine Weißheit wuß
alles/ eh es ward und wi
Allmacht auch regiert
schicht und was geschah

Gott machts stets noch wohl mit mir / in den gut und bösen Tagen / sein Hertz liebt mich für und für / seine Arm mein Creutz mit tragen.

GOtt wirds machen wohl und gut / vor in / und nach meinem Ende / ich trau Ihm durch Christi Blut / und schließ mich in seine Hände.

GOtt wirds machen wohl und gut / daß ich Ihn im Wohl stets droben / für mein Seel / Leib / Gut und Muth / Creutz / und Todes-Wohl werd loben.

SChweige mein Gemütt nicht belle / murre ja nicht der den / der gesehn und versehn alle Glücks- und Unglücks-Fälle / was es sey / daß dich ficht an / dencke / daß es GOtt gethan.

Kein Gestirn kan dich beglücken / keine Göttin die man mahlt / dich mit Huld und Haß bestrahlt: Gott allein schickt alles Schicken / was auf Erden wird gethan / das thut GOtt / der alles kan.

Seine Weißheit wust und sahe alles / eh es ward und wird; Seine Allmacht auch regiert / was geschicht und was geschahe: Guts

und

und Böses trett heran! Was GOtt
thut / ist wohl gethan.

GOtt allein kan alles geben/ Ho-
heit/ Ehre/ Kunst und Haab: Alles
kommt von oben ab: GOtt gibt
hier in diesem Leben / was Er will
nach seinem Rath / wem GOTT
geben will/ der hat.

Erden-Thon / der Himels-Töpf-
fer / alles hat zu machen Macht/
hoch und reich / arm und veracht:
drum sey gerne was der Schöpffer/
für ein Seyn dir zugedacht: Was
GOtt macht / ist wohl gemacht.

Gibst du ein Gefäß der Ehren/
und du bist ein schlechter Topff/ ein
verworffner armer Tropff / laß den
Neid dich nicht beschwehren; Sey
vergnügt/ denck in der Still: Gott
gibt/ wem er geben will.

Höll und Himmel / Tod und Le-
ben / Fluch und Segen beut Er an/
keine Wahl dir selber kan/ eins von
diesen beyden geben; Wähle du
das Beste dir/ GOtt legt Guts und
Böses für.

Stehest du in deinem Leben / an-
dre groß / dich aber klein; Bild dir
GOttes-Ordnung ein / nimm die
Stell

Stell die Er gegeben / es sey
ter oder Pflug / wer GOtt
ist groß genug.

Blinde Unvernunfft / schr
le / nur der Glaub im Herz
Laß es gehen wie es geht;
Wille sey dein Wille! Fo
nicht Rechnung an / wo
thut / ist recht gethan.

Fordre nichts / erwart
den / schreibe GOtt dein
für / ach du möchst erbit
ber deinen bittern Scha
deinem Wahn behagt /
wenns GOtt verjagt.

Nicht wie reich und ho
den: Nein / wie From
gelebt / biß im Himel wi
und vor GOtt geprieſen
Lebe wo nicht wol / d
GOtt gefällt ein schlecht

Stehe / mein Gemüth /
laß dich nicht deß Unglück
und des Glückes Schmeich
treiben von dem Felsen
Setz dein Glück in GOtt
und beharre biß ans End.

SEy wohlgemut
Trauren seyn / auf

Stell die Er gegeben / es sey Scepter oder Pflug / wer GOtt dient / ist groß genug.

Blinde Unvernunfft / schweig stille / nur der Glaub im Hertzen redt; Laß es gehen wie es geht; Gottes Wille sey dein Wille! Fordre Gott nicht Rechnung an / was GOtt thut / ist recht gethan.

Fordre nichts / erwart der Gnaden / schreibe GOtt dein Glück nicht für / ach du möchst erbitten dir selber deinen bittern Schaden / ob deinem Wahn behagt / gut es ist wenns GOtt verjagt.

Nicht wie reich und hoch auf Erden: Nein / wie Fromm du hast gelebt / biß im Himel wird erhebt / und vor GOtt gepriesen werden; Lebe wo nicht wol / doch recht / GOtt gefällt ein schlechter Knecht.

Stehe / mein Gemüth / steh stille / laß dich nicht deß Unglücks-Grim̃ / und des Glückes Schmeichel-Stim̃ / treiben von dem Felsen-Neste! Setz dein Glück in GOttes Händ / und beharre biß ans End.

SEy wohlgemuth / laß Trauren seyn / auf Regen folget

get Sonnen-Schein: Es gibt doch endlich noch das Glück / nach Toben einen guten Blick.

Wann hat der rauhe Winter sich an uns erzeiget zorniglich / bald wieder die Sonn höher steigt / und alles frölich sich erzeigt.

Favonius / der zarte Wind auf harten Frost sich wieder find? Das Eys muß alsdann gantz vergehn / und kan der Schnee nicht mehr bestehn.

Die Vöglein / so sich in die Bäum verkrochen hatten in geheim / sich wieder in die Lüfften schwingen / und ihrem Schöpffer ein Liedlein singen.

So stell du auch dein Trauren ein / mein Hertz / und laß dein Zugen seyn / vertraue Gott / und glaube vest / daß er die Seinen nicht verläßt.

WEr wohl auf ist und gesund / hebe sein Gemüthe / und erhöhe seinen Mund zu des Höchsten Güte / lasst uns dancken Tag und Nacht mit geistlichen Liedern / unserm Gott / der uns bedacht mit gesunden Gliedern.

Ein gesundes / frisches Blut / hat ein frölichs Leben: Gibt uns GOtt diß einge Gut / ist uns gnug gegeben hier in dieser armen Welt / da die schönsten Gaben / und des güldnen Himmels-Zelt / wir noch künfftig haben.

Wär ich gleich wie Crösus reich / hätte Baarschafft ligen / wär ich Alexandern gleich / an Triumph und Siegen / müste gleichwol siech und schwach / Pfül und Betten drücken / wird auch mich in Ungemach all mein Gut erquicken.

Stünde gleich mein gantzer Tisch voller Lust und Freude / hätte Wildpret / Wein und Fisch / und die gantze Welde / die den Hals und Schmack ergötzt / worzu wird es nützen / wenn ich dennoch aufgesetzt müst in Schmertzen sitzen.

Hätt ich aller Ehren Pracht / säß im höchsten Stande / wär ich mächtig aller Macht / und ein HErr im Lande / mein Leib aber hätte doch auf- und angenommen / der betrübten Kranckheit Joch / was hätt ich für Frommen.

Ich erwähl ein Stücklein Brod /

Ein gesundes/ frisches Blut/hat ein frölichs Leben: Gibt uns GOtt diß einge Gut/ ist uns gnug gegeben hier in dieser armen Welt/ da die schönsten Gaben/ und des güldnen Himmels Zelt/ wir noch künfftig haben.

Wär ich gleich wie Crösus reich/ hätte Baarschafft ligen/ wär ich Alexandern gleich/ an Triumph und Siegen/ müste gleichwol siech und schwach/ Pfül und Bett drücken/ wird auch mich in Ungemach all mein Gut erquicken.

Stünde gleich mein ganzer Tisch voller Lust und Freude/hätte Wildpret/ Wein und Fisch/und die ganze Welde/ die den Hals und Schmack ergötzt/ worzu wird es nützen/wenn ich dennoch aufgesetzt müst in Schmertzen sitzen.

Hätt ich aller Ehren Pracht/säs im höchsten Stande/ wär ich mächtig aller Macht/ und ein HErr im Lande/ mein Leib aber hätte doch auf/und angenommen/ der betrübten Kranckheit Joch/ was hätt ich für Frommen.

Ich erwähl ein Stücklein Brod/

das

das mir wohl gedeyet / für deß rothen Goldes Koth / da man Ach bey schreyet / schmeckt mir Speiß und Mahlzeit wohl / und darff mein nicht schonen / halt ich ein Gerüchtlein Kohl höher als Melonen.

Sammt und Purpur hilfft mir nicht mein Elende tragen / wann mich Hauptweh / Stein und Gicht / und die Schwindsucht plagen / lieber will ich frölich gehn im geringsten Kleide / als mit Leid und Aengsten stehn in der schönsten Seide.

Sollt ich stumm und Sprachloß seyn / oder lahm an Füssen / sollt ich nicht des Tages Schein sehen und geniessen / sollt ich gehen spat und früh mit verschlossnen Ohren / wollt ich wünschen / daß ich nie wär ein Mensch geboren.

Lebt ich ohne Rath und Witz / wär im Haupt verirret / hätte meiner Seelen Sitz / mein Hertz / sich verwirret / wäre mir mein Muth und Sinn niemals guter Dinge / wär es besser / daß ich hin / wo ich her bin / gienge.

Aber nun gebricht mir nichts an erzehlten Stücken / ich erfreue mich des

des Liechts / und der Sonnen Blicken / mein Gesichte sieht sich um / mein Gehöre höret / wie der Vöglein süsse Stimm ihren Schöpffer ehret.

Händ und Füsse / Hertz und Geist sind bey guten Kräfften / alle mein Vermögen fleust / und geht in Geschäfften / die mein Herrscher hat gestellt / hier in meinem Bleiben / also lang es ihm gefällt / in der Welt zu treiben.

Ist es Tag / so mach und thu ich / was mir gebühret / kom̃t die Nacht und süsse Ruh / die zum Schlaffen führet / schlaff und ruh ich unbewegt / bis die Sonne wieder mit den hellen strahlen regt meine Augenlieden.

Habe Danck / du milde Hand / die du aus dem Throne deines Him̃els mir gesandt diese schöne Crone / deiner Gnad und grossen Huld / die ich all mein Tage niemals hab um dich verschuldt / und doch an mir trage.

Gib / so lang ich bey mir hab ein lebendigs Hauchen / daß ich solche theure Gab / auch wohl möge brauchen. Hilfft / daß mein gesunder

es Liechts / und der Sonnen Blicken / mein Gesichte sieht sich um / mein Gehöre höret / wie der Vögel ein süsse Stimm ihren Schöpffer ehret.

Händ und Füsse / Hertz und Geist sind bey guten Kräfften / alle mein Vermögen fleust / und gehet in Geschäfften / die mein Herrscher hat gestellt / hier in meinem Beruffen / also lang es ihm gefällt / in der Welt zu treiben.

Ist es Tag / so mach und thu ich / was mir gebühret / kömt die Nacht und süsse Ruh / die zum Schlaffen führet / schlaff und ruh ich unbewegt / bis die Sonne wieder mit den hellen strahlen regt meine Augenlieden.

Habe Danck / du milde Hand / die du aus dem Throne deines Himmels mir gesandt diese schöne Crone / deiner Gnad und grossen Huld / die ich all mein Tage niemals hab um dich verschuldt / und doch an mir trage.

Gib / so lang ich bey mir hab ein lebendigs Hauchen / daß ich solche theure Gab / auch wohl möge brauchen. Hilff / daß mein gesunder

Mund/und erfreute Sinnen/dir zu aller Zeit und Stund alles Liebs beginnen.

Halte mich bey Stärck und Krafft / wann ich nun alt werde/ biß mein Stündlein hin mich rafft in das Grab und Erde/gib mir meine Lebens-Zeit/ohne anderm Leide / und dort in der Ewigkeit die vollkommne Freude.

Sollt ich meinem GOtt nicht singen? Sollt ich ihm nicht danckbar seyn/deß ich seh in allen Dingen/ wie so gut ers mit mir meint? Ist doch nichts/ als lauter Lieben/das sein treues Hertze regt/das ohn Ende hebt und trägt/ die in seinem Dienst sich üben? Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt: Also hat auch hin und wieder mich des Höchsten Arm bedeckt/ alsobald im Mutterleibe/da er mir mein Wesen gab und das Leben/ das ich hab/ und noch diese Stunde treibe. Alles Ding währt seine Zeit: Gottes Lieb in Ewigkeit.

Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer: in / er gibt Ihn für mich hin / daß er M / von ewgen Feuer / durch sein uns es Blut / gewinn. O du unergründ ter Brunnen! wie will doch mein schwacher

schwacher Geist / ob er sich gleich hoch befleisst / Deine Tieff ergründen können? Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkei.

Einen Geist/den edlen Führer/gibt er mir in seinem Wort / daß Er werde mein Regierer / durch die Welt / zur Himels-Pfort: daß Er mir mein Hertz erfülle mit dem hellen Glaubens-Liecht/ daß des Todes Macht zubricht/ und die Hölle selbst macht stille. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Meiner Seelen Wohlergehen hat er ja recht wohl bedacht: Will dem Leibe Noth zustehen / nimmt ers gleichfalls wohl in acht: Wann mein Können/mein Vermögen/nichts vermag/nichts helffen kan / kommt mein GOtt / und hebt mir an sein Vermögen beyzulegen. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Himmel/Erd/und ihre Heere/hat er mir zum Dienst bestellt: Wo ich nur mein Aug hinkehre/ find ich / was mich nährt und hält/Thier und Kräuter und Getraide: In den Gründen / in der Höh/in den Büschen/in der See/überall ist meine Weyde. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Wann ich schlaffe / wacht sein Sorgen und ermundert mein Gemüth/daß ich also/ alle Morgen / schaue neue Lieb und Güt. Wäre mein GOtt nicht gewesen; Hätte mich sein Angesicht nicht

schwacher Geist / ob er sich gleich hoch befleisst / Deine Tieff ergründen können ? Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkei.

Einen Geist / den edlen Führer / gibt er mir in seinem Wort / daß Er werde mein Regierer / durch die Welt / zur Himels-Pfort: daß Er mir mein Herz erfülle mit dem hellen Glaubens-Liecht / daß des Todes Macht zubricht / und die Hölle selbst macht stille. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Meiner Seelen Wohlergehen hat es ja recht wohl bedacht: Will dem Leib Noth zustehen / nimmt ers gleichfalls wohl in acht: Wann mein Können / mein Vermögen / nichts vermag / nichts helffen kan / kommt mein GOtt / und hebt mir an sein Vermögen beyzulegen. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Himmel / Erd / und ihre Heere / hat es mir zum Dienst bestellt: Wo ich nur mein Aug hinkehre / find ich / was mich nährt und hält / Thier und Kräuter und Getraide: In den Gründen / in der Höh / in den Büschen / in der See / überall ist meine Weyde. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Wann ich schlaffe / wacht sein Sorgen und ermundert mein Gemüth / daß ich also / alle Morgen / schaue neue Lieb und Güt. Wäre mein GOtt nicht gewesen; Hätte mich sein Angesicht nicht

geleitet; wär ich nicht aus so mancher Angst genesen. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Wie so manche schwehre Plage wird vom Satan rumgeführt; Die mich doch meinzebetage niemahls noch bißher gerührt. GOttes Engel/ den Er sendet/ hat das Böse/ was der Feind anzurichten war gemeynt/ in die Ferne weggewendet. Alles Dings währt seine Zeit; GOttes Lieb in Ewigkeit.

Wie ein Vatter seinem Kinde sein Hertz niemals gantz entzeucht; Ob es gleich bißweilen Sünde thut/ und aus der Bahne weicht: Also hält auch mein Verbrechen mir mein frommer GOtt zu gut/ will mein Fehlen/ mit der Ruth und nicht mit dem Schwerdte/ rächen. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Seine Straffen/ seine Schläge; Ob sie mir gleich bitter seynd; Dannoch/ wann ichs recht erwege/ sind es Zeichen/ daß mein Freund/ der mich liebet/ mein gedencke/ und mich/ von der schnöden Welt/ die uns hart gefangen hält/ durch das Creutze zu ihm lencke. Alles Ding währt seine Zeit; GOttes Lieb in Ewigkeit.

Das weiß ich fürwahr/ und lasse mirs nicht aus dem Sinne gehn: Christen-Creutz hat seine Masse/ und muß endlich stille stehn: Wann der Winter ausgeschneyet/ tritt der schöne Sommer ein; Also wird auch nach der Pein/ wers erwar-

ten kan/ erfreuet. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Weil dann weder Ziel noch Ende sich in GOttes Liebe findt; Ey so heb ich meine Hände zu dir/ Vatter! Als dein Kind: Bitt: wollst mir Genade geben/ dich/ aus aller meiner Macht/ zu empfangen/ Tag und Nacht/ hier in meinem gantzen Leben: Biß ich dich/ nach dieser Zeit/ lob und lieb in Ewigkeit.

NUn dancket alle GOTT/ mit Hertzen/ Mund und Händen/ der grosse Dinge thut an uns und allen Enden/ der uns von Mutterleib und Kindes-Beinen an/ unzehlich viel zu gut/ und jetzo noch gethan.

Der ewigreiche GOtt/ woll uns bey unserm Leben/ ein immer fröhlich Hertz und edlen Frieden geben/ und uns in Seiner Gnad erhalten fort und fort/ und uns/ aus aller Noth/ erlösen hier und dort.

Lob/ Ehr und Preiß sey GOtt/ dem Vatter und dem Sohne/ und Dem/ der beyden gleich/ im höchsten Himmels-Trone: Dem dreyeinigen GOtt/ als er ursprünglich war/ und ist/ und bleiben wird/ jetzund und immerdar.

erwarten kan / erfreuet. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

Weil dann weder Ziel noch Ende sich in GOttes Liebe findt; Ey so heb ich meine Hände zu dir / Vatter! Als dein Kind: Bitt: wollst mir Genade geben / dich / aus aller meiner Macht / zu empfangen / Tag und Nacht / hier in meinem gantzen Leben: Biß ich dich / nach dieser Zeit / lob und lieb in Ewigkeit.

NUn dancket alle GOTT / mit Hertzen / Mund und Händen / der grosse Dinge thut an uns und allen Enden / der uns von Mutterleib und Kindes-Beinen an / unzehlich viel zu gut / und jetzo noch gethan.

Der ewig reiche GOtt / woll uns bey unserm Leben / ein immer frölich Hertz und edlen Frieden geben / und uns in Seiner Gnad erhalten fort und fort / und uns / aus aller Noth / erlösen hier und dort.

Lob / Ehr und Preiß sey GOtt / dem Vatter und dem Sohne / und Dem / der beyden gleich / im höchsten Himmels-Trone: Dem dreyeinigen GOtt / als er ursprünglich war / und ist / und bleiben wird / jetzund und immerdar.

Mel. Lasset uns dem HErrn preisen.

JEsu/ du mein liebstes Leben/ meinel Seelen Bräutigam/ der du dich/ für mich/ gegeben an des bittern Creutzes Stamm! JEsu/ meine Freud und Wonne/ du mein Hoffnung/ Schatz und Theil/ mein Erlösung/ Schmuck und Heil/ Hirt und König/ Liecht und Sonne/ ach! Wie soll ich würdiglich/ mein HErr JEsu/ preisen dich?

O du allerschönstes Wesen! O du Glantz der Herrlichkeit/ von dem Vatter auserlesen/ zum Erlöser in der Zeit: Ach Ich weiß/ daß ich auf Erden/ der ich bin ein schnöder Knecht/ heilig/ seelig und gerecht/ sondern d ich kan nimmer werden: HErr/ ich bleib ein böser Christ; Wo dein Hand nicht mit mir ist.

Ey so komm/ du Trost der Heyden! Komm/ mein Liebster! Stärcke mich: Komm/ erquicke mich mit Freuden/ komm/ und hilff mir gnädiglich! Eile bald/ mich zu erleuchten: GOtt/ mein Hertz ist schon bereit: Komm/ mit deiner Süssigkeit Leib und Seele zu befeuchten: Komm/ du klares Sonnen-Liecht/ daß ich ja verirre nicht.

Komm/ mein Liebster! Laß mich schauen/ wie du bist so wohl gestalt/ schöner/ als die schönsten Frauen/ allzeit lieblich/ nimmer alt. Komm/ du Aufenthalt der Siechen! Komm/ du liechter Gnaden-Schein! Komm/ du süsses Blümelein/ laß mich deinen Balsam riechen

riechen! Du mein Leben/ komm heran/ daß ich dein geniessen kan.

Ach! Wie wird dein freundlichs Blicken/ allerliebster Seelen-Schatz/ meinen Geist in mir erquicken/ und ihn führen auf den Platz/ da er solche Lust empfindet/ die nicht zu vergleichen ist! Deine Lieb/ HErr JEsu Christ/ ist es/ die mich gar entzündet/ die mein Hertz/ zu Tag und Nacht/ auch im Leyden freudig macht.

Schaff in mir noch hier auf Erden/ daß ich wie ein Bäumlein fest/ dir möge eingepflantzet werden: Diesen Schatz halt ich fürs best; auch viel höher/ als Rubinen/ theurer/ als den güldnen Sand/ schöner/ als den Diamant/ dir nur blossen Hoffart dienen; besser/ als der Perlen Schein/ wann sie noch so köstlich seyn.

O du Paradeiß der Freuden das mein Geist mit Schmertzen sucht! O du starcker Trost im Leiden! O du frische Lebens-Frucht! O du Himmel-süsser Bissen! wie bekommst du mir so wohl! Ja mein liebster Schatz der soll mich in höchster Wollust küssen. Gib mir deinen zarten Mund: Dann so wird mein Hertz gesund.

HErr! Ich bitte dich/ erzeige/ daß du reden willst in mir/ und die Welt gantz in mir schweige: Treibe deinen Glantz herfür/ daß ich bald zu dir mich kehre/ und dein Wort/ der edle Schatz/ sind in meinem Hertzen Platz/ daß mich

riechen! Du mein Leben / komm heran / daß ich dein geniessen kan.

Ach! Wie wird dein freundlichs Blicken / allerliebster Seelen-Schatz / meinen Geist in mir erquicken / und ihn führen auf den Platz / da er solche Lust empfindet / die nicht zu vergleichen ist! Deine Lieb / HErr JEsu Christ / ist es / die mich gar entzündet / die mein Hertz / zu Tag und Nacht / auch im Leyden freudig macht.

Schaff in mir noch hier auf Erden / daß ich wie ein Bäumlein vest / dir mög eingepflantzet werden: Diesen Schatz halt ich fürs best; auch viel höher / als Rubinen / theurer / als den güldnen Sand / schöner / als den Diamant / d[illegible] zur blossen Hoffart dienen; besser / [illegible] der Perlen Schein / wann sie noch köstlich seyn.

O du Paradeiß der Freuden das mein Geist mit Schmertzen sucht! O du starcker Trost im Leiden! O du frische Lebens-Frucht! O du Himmel-süsser Bissen! wie bekommst du mir so wohl! Ja mein liebster Schatz der soll mich in höchster Wollust küssen. Gib mir deinen zarten Mund: Dann so wird mein Hertz gesund.

HErr! Ich bitte dich / erzeige / daß du reden willst in mir / und die Welt gantz in mir schweige: Treibe deinen Glantz herfür / daß ich bald zu dir mich kehre / und dein Wort / der edle Schatz / sind in meinem Hertzen Platz / daß mich

deine Warheit lehre/ daß ich Sünd und Laster frey dir / mein GOTT! gefällig sey.

Lieblich sind dein edle Hütten / schön von Gnad und Himmels-Gunst / da du pflegest auszuschütten deiner süssen Liebe Brunst. Meine Seele / GOtt! verlanget / daß sie frölich möge stehn / und mit klaren Augen sehn / wie dein hohe Wohnung pranget: Leib und Seel erfreue sich / HErr / in dir gantz inniglich.

Wohl den Menschen / die da loben deine Woltat immerdar / und durch deinen Schutz von oben / sich beschirmen vor Gefahr / die dich heissen ihre Stärcke / welch ihr Leben / in der Ruh und der Tugend bringen zu / daß man rühmet ihre Wercke! Christen / die also gethan / tretten frey des Himmels Bahn.

Dieses / JEsu! schafft dein Lieben / JEsu / GOttes liebster Sohn / daß dich in die Welt getrieben / von des hohen Himmels-Thron. O wie tröstlich ist dein Leiden! O wie heilig ist dein Wort / das uns zeigt des Lebens Pfort / da wir uns in Freuden weiden / wo die grosse Fürsten-Schaar dir zu Dienst ist immerdar.

Machet weit die hohen Pforten / öffnet Thür und Thor der Welt: Wünschet Glück an allen Orthen: Sehet! Da kommt unser Held! Sehet! Er kommt einzuziehen; als ein Ehren-König pflegt / wann er seine Feind erlegt. Alles Volck soll sich bemühen / hoch zu preisen

preisen unsern GOtt / GOtt / den grossen Zebaoth.

Hochgelobet / hochgeehret sey des HErren theurer Nam: Herrlich ist sein Reich vermehret / das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOtt / der uns gegeben Seel und Leib / auch Ehr und Gut / der durch seiner Engel Hut / schützet / unser Leib und Leben: Dancket ihm zu aller Frist / weil der HERR so freundlich ist.

* * * * * * * * * * * *

Vom Wort GOttes.

ERhalt uns / HErr / bey deinem Wort / und steuer des Papsts und Türcken Mord / die Jesum Christum / deinen Sohn / wollen stürtzen von seinem Thron.

Beweiß dein Macht / HErr JEsu Christ / der du HERR aller Herren bist / beschirm dein arme Christenheit / daß sie dich lob in Ewigkeit.

GOtt Heiliger Geist / du Tröster werth / gib deinem Volck einerley Sinn auf Erd / steh uns bey in der letzten Noth / gleit uns ins Leben aus dem Todt.

O GOtt / laß dir befohlen seyn /

preisen unsern GOtt / GOtt / den grossen Zebaoth.

Hochgelobet / hochgeehret sey des HErren theurer Nam: Herrlich ist sein Reich vermehret / das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOtt / der uns gegeben Seel und Leib / auch Ehr und Gut / der durch seiner Engel Hut / schützet / unser Leib und Leben: Daucket ihm zu aller Frist / weil der HERR so freundlich ist.

****

Vom Wort GOttes.

ERhalt uns / HErr / bey deinem Wort / und steuer des Papsts und Türcken Mord / die sum Christum / deinen Sohn / wollen stürtzen von seinem Thron.

Beweiß dein Macht / HErr JESU Christ / der du HERR aller Herren bist / beschirm dein arme Christenheit / daß sie dich lob in Ewigkeit.

GOtt Heiliger Geist / du Tröster werth / gib deinem Volck einerley Sinn auf Erd / steh uns bey in der letzten Noth / gleit uns ins Leben aus dem Todt.

O GOtt / laß dir befohlen seyn /

unser Kirchen/ die Kinder dein/ im wahren Glauben uns erhalt/ und rett uns aus der Feind Gewalt.

Ihr Anschläg HErr/ zu nichte mach/ laß sie treffen die böse Sach/ und stürtz sie in die Grub hinein/ die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch/ daß du unser Gott lebest noch/ und hilfst gewaltig deiner Saar/ die sich auf dich verlassen gar.

Und werden wir die Kinder dein/ bey uns selbst/ und auch in der Gemein/ dich/ Heil. Dreyfaltigkeit/ loben darinn in Ewigkeit.

Mel. Christe/ der du bist Tag und Liecht/ ꝛc.

O GOTT/ du höchster Gnaden-Hort/ verleyh/ daß uns dein göttlich Wort/ von Ohren so zu Herzen dring/ daß es seyn Krafft und Schein verbring.

Der einig Glaub ist dein Krafft/ die steiff an JEsum Christum hafft/ die Werk der Lieb sind dieser Schein dadurch wir Christi Jünger seyn.

Verschaff bey uns auch/ lieber HErr/ daß wir durch deinen Geist

ie

je mehr in deiner Erkanntnuß nehmen zu / und endlich bey dir finden Ruh.

O HErre GOtt / dein göttlich Wort ist lang verdunckelt blieben : bis / durch dein Guad / uns ist gesagt / was Paulus hat geschrieben und andere Apostel mehr / aus dein göttlichen Munde : Das das dancken dir mit Fleiß / daß wir erlebet han die Stunde.

Daß es mit Macht an Tag ist bracht; wie klärlich ist vor Augen : Ach GOtt / mein HErr / erbarm dich der / die dich noch jetzt verlaugnen / und achten sehr auf Menschen Lehr / darinn sie doch verderben : Deins Worts Verstand mach ihn bekannt / daß sie nicht ewig sterbe

Willt du nun sein gut Christe sein / so must du erstlich glauben : Setz d Vertraun / darauf vest bau Hoffnung Lieb im Glauben / allein durch Christ / aller Frist : dein'n Nächsten lieb darneben / das Gwissen frey / rein Hertz darbey / das kein Creatur kan geben.

Allein / HErr / du must solches thun : doch gar aus lauter Gnaden. Wer sich des tröst / der ist erlöst / und kan ihm niemand schaden. O wollten gleich Pabst / Kayser / Reich / sie und dein Wort vertreiben : Ist doch ihr Macht gegn dir nichts gacht : Sie werdens wol lassen bleiben.

Hilff / HErre GOtt / in dieser Noht /

daß sich die auch bekehren/die nichts betrachten/dein Wort verachtn/und wollens auch nicht lehren: Sie sprechen schlecht/es sey nicht recht/und habens nie gelesen/auch nie gehört das edle Wort: Ists nicht ein teuflisch Wesen.

Ich glaub gwiß gar/daß es sey wahr/was Paulus uns thut schreiben: Es muß geschehn/das alls vergehn; Dein göttlich Wort soll bleiben/in Ewigkeit; wär es auch leid viel hart-verstockten Hertzen: Kehrn sie nicht um/werden sie drum leiden gar grossen Schmertzen.

GOtt ist mein HErr/so bin ich der/dem Sterben kommt zu gute; dadurch uns hast/aus aller Last/erlöst/mit deinem Blute: Das danck ich dir: Drum wirst du mir/nach deiner Verheissung/geben was ich dich bitt/versag mirs nit/im Tod/und auch im Leben.

HErr ich hoffe/du werdest die/in keiner Noth/verlassen/die dein Wort recht/als treue Knecht/im Hertzn und Glauben fassen: Gibst ihn'n bereit die Seeligkeit/und läßt sie nicht verderben/O HErr/durch dich/bitt ich/laß mich frölich und willig sterben.

NIcht so traurig/nicht so sehr/meine Seele sey betrübt/daß dir Gott Glück/Gut und Ehr/nicht so viel/wie andern/gibt: Nimm vor lieb mit deinem GOtt: hast du GOtt/so hats nicht Noth.

Du/noch einstig Menschen-Kind/

hast kein Recht in dieser Welt: Alle/die geschaffen sind/sind nur Gäst/in fremden Zelt. GOtt ist HErr in Seinem Hauß: Wie er will/so theilt er aus.

Bist du doch darum nicht hier/daß du Erden haben sollt. Schau den Himmel über dir: Da/da ist dein edles Gold: Da ist Ehre/da ist Freud/Freud ohn End/Ehr ohne Neid.

Der ist alber/der sich kränckt um ein Hand voll Eitelkeit/wann ihm GOtt dargegen schenckt Schätze der Beständigkeit: Bleibt der Centner dein Gewinn; fahr der Heller immer hin.

Schaue alle Güter an die dein Herz für Güter hält: Keines mit dir gehen kan/wann du gehest aus der Welt: Alles bleibet hinter dir/wann du trittst ins Grabes Thür.

Aber/was die Seele nährt/GOtt Huld und Christi Blut/wird von keiner Zeit verzehrt/ist und bleibet allzeit gut. Erden-Gut zerfällt und bricht/Seelen-Gut das schwindet nicht.

Ach wie bist du doch so blind/und Dencken unbedacht? Augen hast du Menschen-Kind/und hast doch noch nie betracht deiner Augen helles Glast. Siehe/welch ein Schatz ist das.

Zehle deine Finger her und der andern Glieder Zahl: Keins ist/das unwerth wär/ehrst und liebst sie allzumal: Keines gäbst du weg um Gold/wann man dirs abnehmen wollt.

Nun so gehe in den Grund dei-

hast kein Recht in dieser Welt: Alle/ die geschaffen sind/ sind nur Gäst/ in fremden Zelt. GOtt ist HErr in Seinem Hauß: Wie er will/ so theilt er aus.

Bist du doch darum nicht hier/ daß du Erden haben sollt. Schau den Himmel über dir: Da/ da ist dein edles Gold: Da ist Ehre/ da ist Freud/ Freud ohn End/ Ehr ohne Neid.

Der ist alber/ der sich kränckt um ein Hand voll Eitelkeit/ wann ihm GOtt dargegen schenckt Schätze der Beständigkeit: Bleibt der Centner dein Gewinn; fahr der Heller immer hin.

Schaue alle Güter an/ die dein Hertz für Güter hält: Keines mit dir gehen kan/ wann du gehest aus der Welt: Alles bleibet hinter dir/ wann du trittst ins Grabes Thür.

Aber/ was die Seele nährt/ GOttes Huld und Christi Blut/ wird von keiner Zeit verzehrt/ ist und bleibet allzeit gut. Erden-Gut zerfällt und bricht/ Seelen-Gut das schwindet nicht.

Ach wie bist du doch so blind/ und im Dencken unbedacht? Augen hast du/ Menschen-Kind/ und hast doch noch nie betracht deiner Augen helles Glas. Siehe/ welch ein Schatz ist das.

Zehle deine Finger her und der andern Glieder Zahl: Keins ist/ das dir unwerth wär/ ehrst und liebst sie allzumal: Keines gäbst du weg um Gold/ wann man dirs abnehmen wollt.

Nun so gehe in den Grund deines

Hertzens/das dich lehret/wie viel Gutes alle Stund dir von oben wird beschehrt: Du hast mehr/ als Sand am Meer/und willst doch noch immer mehr.

Wüste/der im Himmel lebt/daß dirs wäre nutz und gut/wornach so begierlich strebt dein verblendtes Fleich und Blut; würde Seine Frömmigkeit dich nicht lassen unerfreuet.

GOtt ist deiner Liebe voll / und von gantzem Hertzen treu ; Wann du wünschest/prüft er wol/wie dein Wunsch beschaffen sey: Ists dir gut/so geht ers ein; Ists dein Schade/ spricht er: Nein.

Unterdessen trägt Sein Geist dir / in deines Hertzens Hauß/Manna/ das die Engel speist/ ziert und schmückt es herrlich aus : Ja er wählet / dir zum Heyl/ dich zu seinem Gut und Theil.

Ey so richte dich empor / du betrübtes Angesicht ! laß das Seufftzen/nimm hervor deins Glaubens Freuden-Liecht: Das behalt/ wann dich die Nacht deines Kummers traurig macht.

Setze als ein Himmels-Sohn / deinem Willen Maß und Ziel / rühre stets für GOttes Thron / deines Danckens Saitenspiel; Weil dir schon gegeben ist/ mehrers als du würdig bist.

Führe deines Lebens-Lauff allzeit GOttes eingedenck : Wie es kommt/ nimm alles auf/als ein wohlbedacht Geschenck: Geht dirs widrig; laß es gehn: GOtt und Himmel bleibt dir stehn.

Was

WAs Gott thut/das ist wohl gethan/
es bleibt gerecht sein Wille/wie er
fängt meine Sache an / will ich ihm
halten stille/er ist mein GOtt/der in der
Noth mich wohl weiß zu erhalten/drum
laß ich ihn nur walten.

Was GOtt thut daß ist wohl gethan/
er wird mich nicht betrügen/ er führet
mich auf rechter Bahn / drum laß ich
mir begnügen an seiner Huld/ und hab
Geduld/er wird mein Unglück wenden/
es steht in seinen Händen.

Was GOtt thut/das ist wohlgethan/
er wird mich wohl bedencken / er / als
mein Artzt und Wunder-Mann / wird
mir nicht Gifft einschencken/vor Artze-
ney/ GOtt ist getreu/ drum will ich auf
ihn bauen/ und seiner Güte trauen.

Was GOtt thut/das ist wohl geth
er ist mein Liecht und Leben / der
nichts Böses gönnen kan/ ich will n
ihm ergeben/ in Freud und Leyd /
kommt die Zeit/da öffentlich erscheine
wie treulich er es meinet.

Was Gott thut/das ist wohl gethan/
muß ich den Kelch gleich schmäcken/der
bitter ist nach meinem Wahn/ laß ich
mich doch nicht schrecken/ weil doch zu-
letzt ich werd ergötzt mit süssen Trost im
Hertzen/ drum weichen alle Schmertzen.

Was Gott thut/das ist wol gethan/dar-
bey will ich verbleiben/ es mag mich auf
die rauhe Bahn gleich Noth und Elend
treiben/so wird doch mich GOtt vätter-
lich in seinem Arm erhalten / drum laß
ich Ihn nur walten.

Laß

LAß mich / mein Hort / dein göttlichs Wort inbrünstiglich vernehmen / daß ich mög solches für und für / aus Hertzen-Grund / all Tag und Stund / mit meinen Mund bekennen.

Und daß ich mög den rechten Weg / zum ewign Leben finden: wollst mir darzu behülfflich seyn / daß ich der Zeit erwart mit Freud / darinn ich muß von hinnen.

Dieweil das Creutz / ja allerseits / bißweilen sich läst mercken: Wollst mir darinn genädig seyn / meiner Sünden groß / mich machen loß / und meinen Glauben stärcken.

Wann ich dann mir / zu Gemüte führ / was der Mensch ist auf Erden / zeigt mir die Schrifft nichts anders an / wie er aus Erd / gemachet werd / muß wieder zur Erden werden.

In Jammer und Noth / Trübsal von Gott / darinnen muß er walten / viel Kümmernuß die muß er han / sorgen allzeit um Kind und Weib / wie die werden erhalten.

Groß Ehr ob er schon hat allhier

hier / muß er doch solches meiden / mit ihm bringt er sonst nichts davon / sein Leib und Seel er Gott befehl / wann er von hinnen soll scheiden.

Darumb bleib stets / mein Sinn und Hertz / bey JEsu Christo eben / ihm ergeb ich mich gantz und gar / mit samt dem mein / bleib ewig seyn / dort im himmlischen Leben.

Christliches Hertz betracht es recht / daß GOttes Wort thut bleiben / welchs dir wolst lassn am liebsten seyn / dem alle Ding vergänglich sind / allweg ins Hertz thu schreiben.

JEsu wolst uns weisen / dein Werck zu preisen / ohn dich / ohn dich / mögen wirs nicht enden / herrlich reichen Seegen / hast du uns gegeben / ach hilff / ach hilff / daß wirs erkennen. Nächst dir / du edler Hort / der gröste Schatz / dein Wort / nimt weg all unsre Schmertzen / macht frölich unsre Hertzen / es schallt / es schallt / es schallt / im Land jetzt mit gewalt / schön Gaben gibt dein Geist / treu Diener allermeist

ter/ muß er doch solches melden/
nit thm brings er sonst nichts da-
von/ sein Leib und Seel er Gott be-
fehl / wann er von hinnen soll schei-
den.

Darumb bleib stets/ mein Sinn
und Hertz/ bey JEsu Christo eben/
ihm ergeb ich mich gantz und gar/
mit samt dem mein / bleib ewig
seyn/dort im himmlischen Leben.

Christliches Hertz betracht es
recht/daß GOttes Wort thut blei-
ben / welchs dir wolst lassn am lieb-
sten seyn / dem alle Ding vergäng-
lich sind/allweg ins Hertz thu schrei-
ben.

JEsu wolst uns weisen / dein
Werck zu preisen / ohn dich/
ohn dich / mögen wirs nicht enden/
herrlich reichen Seegen / hast du
uns gegeben / ach hilff / ach hilff!
daß wirs erkennen. Nächst dir/ du
edler Hort/ der gröste Schatz/dein
Wort/ nimt weg all unsre Schmer-
tzen/ macht frö ich unsre Hertzen/
es schallt / es schallt / es schallt / im
Land jetzt mit gewalt/ schön Ga-
ben gibt dein Geist/ treu Diener al-
lermeist

lermeist/ Christlich die Leut zuleh-
ren/ dein Himmelreich zu mehren/
allein/ allein/ allein/ dein soll die
Ehre seyn.

Schutz und Fried im Lande/ Heyl
in unserm Stande/ ist ja/ ist ja/
HErr Christ/ dein Segen/ mitten
untern Feinden/ rettest du die Dei-
nen/ in dir ist Krafft und Leben.
Regenten/ weit und breit/ getreue
Obrigkeit/ hast du/ O HErr/ gege-
ben/ gute Gesätz darneben/ es kan/
es kan/ durch dich alls wohl be-
stahn/ recht tüglich Policey/ und
Aempter mancherley/ thust du/
HErr Christ/ erhalten/ bey Jun-
gen/ und bey Alten/ zeigst uns/
zeigst uns/ zeigst uns/ diß alls aus
lauter Gunst.

O wie gar viel Gaben/ muß der
Haus-Stand haben/ gleichwol/
gleichwol haben wir nicht Mangel/
zweiffeln darff ihr keiner/ dann du/
HErrn/ nicht einen verlässst/ so dir
anhangen/ Schuh/ Kleider/ Schaaf
und Rind/ Hauß/ Aecker/ Weib
und Kind/ auch andre Schätz und
Beute/ theilst du uns auch noch
heute/ Christlich/ Christlich/ hierum
wir

wir preisen dich: HErr/ segne Kirch und Schul/ Hauß-Haltung und Rath-Stuhl/ schütz/ laß blühn und Fried wachsen/ Ruh sey auf allen Strassen/ nur dir/ nur dir/ nur dir/ HErr Christ/ lobsingen wir.

ACh bleib bey uns HErr JESU Christ/ weil es nun Abend worden ist dein Göttlich Wort/ das helle Liecht/ laß ja bey uns auslöschen nicht.

In dieser letzten betrübten Zeit/ verleyh uns/ HErr/ Beständigkeit/ daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten/ biß an unser End.

Ehr sey dem Vatter/ und dem Sohn/ dem Heiligen Geist in einem Thron/ der heiligen Dreyfaltigkeit/ sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

ICh weiß ein Blümlein hüpsch und fein/ das thut mir wohlgefallen/ es blieb mir in dem Hertzen mein/ das Blümelein/ für andern Blümlein allen.

Das Blümlein ist das göttlich Wort/ das uns GOtt hat gegeben/

es

es leucht uns durch die enge Pfort/ das göttlich Wort/ wol in das ewig Leben.

Christ ist der Weg/ das Liecht/ die Pfort/ die Warheit und das Leben/ wer Reu/ und Leid für sein Sünd hat/ und bitt um Gnad/ dem sind sie im Glauben vergeben.

Er spricht selber kommt her zu mir/ all die ihr seyd beladen/ ich will nach euers Hertzen Begier/ das glaubet mir/ heilen all euren Schaden.

Nehmt hin/ und esst/ das ist mein Leib/ den ich itzt thue schencken/ verschreib euch all mein Gut darbey/ das glaubet frey/ daß ihr mein solt gedencken.

Nehmt hin und trinckt das ist mein Blut/ das ich für euch vergossen/ welchs gnug für euer Sünde thut/ so offt ihr thut/ wie ichs euch hab gelassen.

Wir bitten dich HErr JEsu Christ/ wol durch dein bitter Leyden/ weil du für uns gestorben bist/ HErr JEsu Christ/ du wollst nicht von uns scheiden.

Nimm uns für deine Kinder an/

das

daß wir dich allzeit loben / dein Wort bekenn'n für jedermann / auf rechter Bahn / durch JEsum Christum / Amen.

Von der Rechtfertigung.

DUrch Adams Fall ist ganz verderbt menschlich Natur und Wesen: Dasselb Gifft ist auf uns geerbt / daß wir nicht können genesen / ohn Gottes Trost / der uns erlöst hat von dem grossen Schaden / darein die Schlang Hevam bezwang / GOttes Zorn auf sich zu laden.

Weil dann die Schlang Hevam hat bracht / daß sie ist abgefallen / von GOttes Wort / das sie veracht / dadurch sie / in uns allen / bracht hat den Tod; so war je nobt / daß uns auch GOtt sollt geben seinn lieben Sohn / den Gnaden-Thron / in dem wir möchten leben.

Wie uns nun hat ein fremde Schuld / in Adam / all verhönet: Also hat uns ein fremde Huld / in Christo / all versöhnet: Und wie wir all / durch Adams Fall / sind ewigs Tods gestorben; also hat GOtt / durch Christi Todt / verneut / das war verdorben.

So er uns dann Seinn Sohn hat gschenckt / da wir sein Feind noch waren;

es leucht uns durch die enge Pfort/ das göttlich Wort/ wol in das ewig Leben.

Christ ist der Weg/ das Liecht/ die Pfort/ die Warheit und das Leben/ wer Reu/ und Leid für sein Sünd hat/ und bitt um Gnad/ dem sind sie im Glauben vergeben.

Er spricht selber kommt her zu mir/ all die ihr seyd beladen/ ich will nach euers Hertzen Begier/ das glaubet mir/ heilen all euren Schaden.

Nehmt hin/ und esst/ das ist mein Leib/ den ich itzt thue schencken/ verschreib euch all mein Gut darbey/ das glaubet frey/ daß ihr mein solt gedencken.

Nehmt hin und trinckt das ist mein Blut/ das ich für euch vergossen/ welchs genug für euer Sünde thut/ so offt ihr thut/ wie ichs euch hab gelassen.

Wir bitten dich HErr JESU Christ/ wol durch dein bitter Leyden/ weil du für uns gestorben bist/ HErr JEsu Christ/ du wollst nicht von uns scheiden.

Nimm uns für deine Kinder an/

daß

daß wir dich allzeit loben / dein Wort bekenn'n für jedermann / auf rechter Bahn / durch JEsum Christum / Amen.

Von der Rechtfertigung.

DUrch Adams Fall ist ganz verderbt menschlich Natur und Wesen: Dasselb Gifft ist auf uns geerbt / daß wir nicht können genesen / ohn Gottes Trost / der uns erlöst hat von dem grossen Schaden / darein die Schlang Hevam bezwang / GOttes Zorn auf sich zu laden.

Weil dann die Schlang Hevam hat bracht / daß sie ist abgefallen / von GOttes Wort / das sie veracht / dadurch sie / in uns allen / bracht hat den Tod; so war je nohtt / daß uns auch GOtt sollt geben seinn lieben Sohn / den Gnaden-Thron / in dem wir möchten leben.

Wie uns nun hat ein fremde Schuld / in Adam / all verhönet: Also hat uns ein fremde Huld / in Christo / all versöhnet: Und wie wir all / durch Adams Fall / sind ewigs Tods gestorben; also hat GOtt / durch Christi Todt / verneut / das war verdorben.

So er uns dann Seinn Sohn hat gschenckt / da wir sein Feind noch waren;

der

Der/ für uns/ ist ans Creutz gehenckt/ getödt/ gen Himmel gfahren/ dadurch wir seyn/ von Tod und Pein/ erlöst/ so wir vertrauen/ in diesem Hort/ des Vatters Wort: wem wollt für Sterben grauen.

Er ist der Weg/ das Liecht/ die Pfort/ die Warheit und das Leben/ des Vatters Rath und ewigs Wort/ den er uns hat gegeben/ zu einem Schutz/ daß wir/ mit Trutz/ an ihn vest sollen glauben: Darumb uns bald kein Macht/ noch Ewalt/ aus seiner Hand wird rauben.

Der Mensch ist gottloß und verflucht/ sein Heil ist auch noch serren/ der Trost bey einem Menschen sucht/ und nicht bey GOtt dem HERREN: Daß wer ihm will ein ander Ziel/ ohn diesen Trösster/ stecken/ den mag gar bald des Teufels Gwalt/ mit seiner List/ erschrecken.

Wer hofft in GOtt/ und dem vertraut/ der wird nimmer zu Schanden: Dann wer auf diesen Felsen baut/ ob ihm gleich geht zu handen viel Unfalls die; hab ich doch nie den Menschen sehen fallen/ der sich verlässt auf GOttes Trost: er hilfft seinen Glaubigen allen.

Ich bitt/ O HErr! aus Hertzengrund/ du wollst nicht von mir nehmen dein heiliges Wort aus meinen Mund: So wird mich nicht beschämen mein Sünd und Schuld: Dann in dein Huld setz ich all mein Vertrauen: Wer sich nur vest darauf verlässt/ der wird den Tod nicht schauen.

Mein'n

Mein'n Füssen ist dein heiligs Wort ein brennende Lucerne/ ein Liecht / das mir den Weg weist fort : So dieser Morgenstern in uns aufgeht / so bald versteht der Mensch die hohe Gaben/ die GOttes Geist denn gewiß verheisst/ die Hoffnung darein haben.

ES ist das Heyl uns kommen her/ von Gnad und lauter Güte : die Werck die helffen nimmermehr sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JEsum Christum an / der hat gnug für uns all gethan / Er ist der Mittler worden.

Was GOtt im Gsetz gebotten hat/ da man es nicht kont halten: Erhub sich Zorn und grosse Noth: vor GOtt so mannigfalte. Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist/ vom Gsetz erfordert allermeist / es war mit uns verloren.

Es war ein falscher Wahn dabey / GOtt hätt sein Gsetz drumb geben: Als ob wir selber möchten frey / nach seinem Willen leben. So ist es nur ein Spiegel zart / der uns zeigt an die sündig Art / in unserm Fleisch verborgen.

Nicht müglich war dieselbe Art/

aus

aus eignen Kräfften lasse: Wie es oft versuchet war / doch mehret sich Sünd ohn Massen. Dann Gleißners Werck GOtt hoch verdammt/und jeden Fleisch der Sünden Schand allzeit war angeborn.

Noch mußt das Gesetz erfüllet seyn/ sonst wärn wir all verlohren: Darumb schickt GOtt sein Sohn herein / der selber Mensch ist worden. Das gantz Gesetz hat er erfüllt/ damit seins Vatters Zorn gestillt/der über uns gieng alle.

Und wenn es nun erfüllet ist/durch den / der es kunt halten: So lernen jetzt ein frommer Christ/ des Glaubens recht Gestalte. Nicht mehr dann lieber HErre mein/ dein Tod wird mir das Leben seyn / du hast für mich bezahlet.

Daran ich keinen Zweiffel trag/ dein Wort kan nicht betrügen: Nun sagst du / daß kein Mensch verzag/ das wirst du nimmer lügen. Wer glaubt an mich und ist getaufft / demselben ist der Himmel erkaufft/ daß er nicht werd verlohren.

Der ist gerecht vor GOtt allein/ der diesen Glauben fasset: Der

Glaub

Glaub gibt a
Schein / so er
set: Mit GOt
daran / dem
lieb Gutes thu
geboren.

Es wird d
erkandt / und
nieder: Da
zu Hand / u
wieder. E
zum Creutz
der Rast no
nen Werck

Die Wer
ker / aus ei
Wann das
wär / wollst
doch macht
recht / die
Nächsten
Glauben

Die H
Zeit / wa
Wann da
itzt GO
weiß wo
und bra
das so

Glaub gibt aus von ihm den Schein / so er die Werck nicht läs-
et: Mit GOtt der Glaub ist wohl
daran / dem Nächsten wird die
lieb Guts thun / bist du aus GOtt
geboren.

Es wird die Sünd durchs Gsetz
rkandt / und schlägt das Gwissen
nieder: Das Evangelium kommt
zu Hand / und stärckt den Sünder
wieder. Es spricht: Nun kreuch
zum Creutz herzu / im Gsetz ist we-
der Rast noch Ruh / mit allen sei-
nen Wercken.

Die Werck die kommen gwißlich
her / aus einem rechten Glauben:
Wann das nicht rechter Glaube
wär / wollst ihn der Werck berauben.
doch macht allein der Glaub ge-
recht / die Werck die seynd des
Nächsten Knecht / dabey wirn
Glauben mercken.

Die Hoffnung wart der rechten
Zeit / was Gottes Wort zusaget:
Wann das geschehen soll zur Freud /
setzt GOtt kein gwisse Tage. Er
weiß wohl wanns am besten ist /
und braucht an uns kein arge List /
das sollen wir ihm vertrauen.

Ob sichs anließ/ als wolt er nit/ laß dich es nicht erschrecken: Dann wo er ist am besten mit/ da will ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn/ und ob dein Hertz sprech lauter Nein/ so laß doch dir nicht grauen.

Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß/ um dieser Gutthat willen/ GOTT Vatter/ Sohn/ Heiliger Geist/ der wöll mit Gnad erfüllen/ was er in uns angfangen hat/ zu Ehren seiner Majestät/ daß geheiligt werd sein Name.

Sein Reich zukomm/ sein Will auf Erd/ gscheh wie ins Himmels Throne/ das täglich Brod ja beut uns werd/ wollst unser Schuld verschonen: Als wir auch unsern Schuldigern thun/ laß uns nicht in Versuchung stahn/ lös uns vom Ubel/ Amen.

Allenthalben wo ich gehe/ sitze/ lige oder stehe/ sehn ich mich nach JEsu Christ/ der für mich gestorben ist.

Von der bösen Welt zu scheiden/ nach so vielem grossen Leyden:

Wann

Wann es ihm
fertig und gerü
Wenn ich w
her: schen und
O wie seelig w
lieben Engele
Hertzlich w
wenn mich
neuen/ und
prächtig stet
Zung und
gen/ und der
ewig werd
leben Enge
Besser Le
ne Tod und
seelig werd
Engelein.

Das gi

Klein auf
auf Men
kann/ GOT
hält/ sonst ist
Welt.
Bewahr
Hand/ Eh
Hund/ wir
reichen/ so
sehn.

Wann es ihm gefällig ist / bin ich fertig und gerüst.

Wenn ich werde mit ihm leben / herrschen und in Freuden schweben / O wie seelig werd ich seyn / bey den lieben Engelein.

Hertzlich werd ich mich erfreuen / wenn mich Christus wird verneuen / und im Himmel führen ein / prächtig stets bey ihm zu seyn.

Zung und Hertze wird da klingen / und dem HErren JEsu singen / ewig werd ich stimmen ein / mit den lieben Engelein.

Besser Leben werd ich finden / ohne Tod und ohne Sünden / O wie seelig werd ich seyn / bey den lieben Engelein.

Das güldne A. B. C.

Allein auf GOtt setz dein Vertraun / auf Menschen-Hülff sollt du nicht baun / GOTT ists allein / der Glauben hält / sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

Bewahr dein Ehr / hüt dich vor Schand / Ehr ist fürwar dein höchstes Pfand / wirst du die Schantz einmal ersehn / so ist es um dein Ehr geschehn.

Claff nicht so viel/sondern hör mehr/
das wird dir bringen Preiß und Ehr/
mit Schweigen sich verredt niemand/
Claffen bringt manchen in Sünd und
Schand.

Dem Gröſten weich / acht dich ge-
ring/daß er dich nicht in Unglück bring/
dem Kleinſten auch nicht unrecht thu/
ſo bleibeſt du in guter Ruh.

Erheb dich nicht aus ſtoltzem Mut/
wann du bekommen haſt groß Gut/ es
iſt dir nicht darum gegebn / daß du dich
dadurch ſollſt erhebn.

Frömmigkeit laß gefallen dir viel
mehr dann Gold/das glaube mir/wann
Geld und Gut ſich von dir ſcheidt / ſo
weicht doch nicht die Frömmigkeit.

Gedenck der Armen zu jeder Friſt /
wann du von GOtt geſegnet biſt / ſonſt
dir das wiederfahren kan/ was Chriſtus
ſagt vom reichen Mann.

Hat dir jemand was guts gethan/ da
ſollt du allzeit dencken dran / es ſoll dir
ſeyn von Hertzen leid / wanns deinem
Nächſten übel geht.

In deiner Jugend ſollt du dich zur Ar
beit halten fleiſſiglich / hernach ga
ſchwer die Arbeit iſt / wann du zum Al
ter kommen biſt.

Kehr dich auch nicht an jederman de
dir für Augen dienen kan / nicht alle
geht von Hertzengrund / was ſchön un
lieblich redt der Mund.

Laß kein Unfall verdrieſſen dir / wann
das Glück wohnet nicht bey dir / Anfang

und Ende ſind nicht gleich / wie dann
offt ſolches findet ſich.

Mäſſig im Zorn ſey allezeit/um klein
Urſach erheb kein Streit / durch Zorn
das Hertze wird verblendt/daß niemand
recht damit erkennt.

Nicht ſchäm dich/raht ich allermeiſt/
daß man dich lehr / was du nicht weiſt.
Wer etwas kan/den hält man wehrt/
den Ungeſchickten niemand begehrt.

O merck / ſo einer führt ein Klag für
dir / ſo ſollt du bald der Sag nicht glau-
ben / auch nicht richten fort / biß du hö-
reſt des andern Wort.

Pracht und Hoffart meid überall/
daß du nicht kommeſt zu Unfall / man-
cher wär ein behaltner Mann / hätt er
Hoffart und Pracht gelan.

Quäl dich im Creutz u. Trübſal nicht/
ſetz nur auf GOtt dein Zuverſicht / es
mögen dich viel fechten an / dem ſey
Trotz/ders nicht laſſen kan.

Ruff GOtt in allen Nöthen an / Er
wird gewißlich bey dir ſtahn / er hilfft
einm jeden aus der Noth / der nur nach
ſeinem Willen thut.

Gih dich wol für/die Zeit iſt böß/ die
Welt iſt falſch und ſehr gottloß/willt du
der Welt viel hangen an / ohn Schand
und Schad kommſt du nicht von.

Tracht ſtets darnach was recht ge-
than/obs ſchon nicht lobet jederman/ es
kans doch keiner machen ſo / daß jeder-
man gefallen thu.

Verlaß dich nicht auf irrdiſch Ding/

und Ende sind nicht gleich / wie dann offt solches findet sich.

Mässig im Zorn sey allezeit / um klein Ursach erheb kein Streit / durch Zorn das Hertze wird verblendt / daß niemand recht damit erkennt.

Nicht schäm dich / rath ich allermeist / daß man dich lehr / was du nicht weist. Wer etwas kan / den hält man wehrt / den Ungeschickten niemand begehrt.

O merck / so einer führt ein Klag für dir / so solt du bald der Sag nicht glauben / auch nicht richten fort / biß du bösest des andern Wort.

Pracht und Hoffart meid überall / daß du nicht kommest zu Unfall / mancher wär ein behaltner Mann / hätt er Hoffart und Pracht gelan.

Quäl dich im Creutz u. Trübsal nicht / setz nur auf GOtt dein Zuversicht / es mögen dich viel fechten an / dem sey Trotz / ders nicht lassen kan.

Ruff GOtt in allen Nöthen an / Er wird gewißlich bey dir stahn / er hilfft einem jeden aus der Noth / der nur nach seinem Willen thut.

Sih dich wol für / die Zeit ist böß / die Welt ist falsch und sehr gottloß / willt du der Welt viel hangen an / ohn Schand und Schad kommst du nicht von.

Tracht stets darnach was recht gethan / obs schon nicht lobet jederman / es kans doch keiner machen so / daß jedermann gefallen thu.

Verlaß dich nicht auf irrdisch Ding /

Claff nicht so viel/sondern hör mehr/
das wird dir bringen Preiß und Ehr/
mit Schweigen sich verredt niemand/
Claffen bringt manchen in Sünd und
Schand.

Dem Gröſten weich / acht dich ge-
ring/daß er dich nicht in Unglück bring/
dem Kleinſten auch nicht unrecht thu/
ſo bleibeſt du in guter Ruh.

Erheb dich nicht aus ſtoltzem Mut/
wann du bekommen haſt groß Gut/ es
iſt dir nicht darum gegebn / daß du dich
dadurch ſollſt erhebn.

Frömmigkeit laß gefallen dir viel
mehr dann Gold/das glaube mir/wann
Geld und Gut ſich von dir ſcheidt / ſo
weicht doch nicht die Frömmigkeit.

Gedenck der Armen zu jeder Friſt /
wann du von GOtt geſegnet biſt / ſonſt
dir das wiederfahren kan/ was Chriſtus
ſagt vom reichen Mann.

Hat dir jemand was guts gethan/ da
ſollt du allzeit dencken dran / es ſoll dir
ſeyn von Hertzen leid / wanns deinem
Nächſten übel geht.

In deiner Jugend ſollt du dich zur Ar
beit halten fleiſſiglich / hernach gar
ſchwer die Arbeit iſt / wann du zum Al
ter kommen biſt.

Kehr dich auch nicht an jederman de
dir für Augen dienen kan / nicht alle
geht von Hertzengrund / was ſchön un
lieblich redt der Mund.

Laß kein Unfall verdrieſſen dir/wan
das Glück wohnet nicht bey dir/Unfal

und Ende sind nicht gleich / wie dann offt solches findet sich.

Mässig im Zorn sey allezeit / um klein Ursach erheb kein Streit / durch Zorn das Hertze wird verblendt / daß niemand recht damit erkennt.

Nicht schäm dich / rath ich allermeist / daß man dich lehr / was du nicht weist. Wer etwas kan / den hält man wehrt / den Ungeschickten niemand begehrt.

O merck / so einer führt ein Klag für dir / so solt du bald der Sag nicht glauben / auch nicht richten fort / biß du höreſt des andern Wort.

Pracht und Hoffart meid überall / daß du nicht kommeſt zu Unfall / mancher wär ein behaltner Mann / hätt er Hoffart und Pracht gelan.

Quäl dich im Creutz u. Trübsal nicht / ſetz nur auf GOtt dein Zuverſicht / es mögen dich viel fechten an / dem ſey Trotz / ders nicht laſſen kan.

Ruff GOtt in allen Nöthen an / Er wird gewißlich bey dir ſtahn / er hilfft einm jeden aus der Noth / der nur nach ſeinem Willen thut.

Sih dich wol für / die Zeit iſt böß / die Welt iſt falſch und ſehr gottloß / wilt du der Welt viel hangen an / ohn Schand und Schad kommſt du nicht von.

Tracht ſtets darnach was recht gethan / obs ſchon nicht lobet jederman / es kans doch keiner machen ſo / daß jederman gefallen thu.

Verlaß dich nicht auf irrdiſch Ding /

Claff nicht so viel/sondern hör mehr/
das wird dir bringen Preiß und Ehr/
mit Schweigen sich verredt niemand/
Claffen bringt manchen in Sünd und
Schand.

Dem Gröſten weich / acht dich ge-
ring/daß er dich nicht in Unglück bring/
dem Kleinſten auch nicht unrecht thu/
ſo bleibeſt du in guter Ruh.

Erheb dich nicht aus ſtoltzem Mut/
wann du bekommen haſt groß Gut/ es
iſt dir nicht darum gegebn / daß du dich
dadurch ſollſt erhebn.

Frömmigkeit laß gefallen dir viel
mehr dann Gold/das glaube mir/wann
Geld und Gut ſich von dir ſcheidt / ſo
weicht doch nicht die Frömmigkeit.

Gedenck der Armen zu jeder Friſt /
wann du von GOtt geſegnet biſt / ſonſt
dir das wiederfahren kan/ was Chriſtus
ſagt vom reichen Mann.

Hat dir jemand was guts gethan/ da
ſollt du allzeit dencken dran / es ſoll dir
ſeyn von Hertzen leid / wanns deinem
Nächſten übel geht.

In deiner Jugend ſollt du dich zur Ar
beit halten fleiſſiglich / hernach ga
ſchwer die Arbeit iſt / wann du zum Al
ter kommen biſt.

Kehr dich auch nicht an jederman de
dir für Augen dienen kan / nicht alle
geht von Hertzengrund / was ſchön un
lieblich redt der Mund.

Laß kein Unfall verdrieſſen dir / wan
das Glück wohnet nicht bey dir / Unfal

und Ende sind nicht gleich / wie dann offt solches findet sich.

Mässig im Zorn sey allezeit / um klein Ursach erheb kein Streit / durch Zorn das Hertze wird verblendt / daß niemand recht damit erkennt.

Nicht schäm dich / raht ich allermeist / daß man dich lehr / was du nicht weist. Wer etwas kan / den hält man wehrt / den Ungeschickten niemand begehrt.

O merck / so einer führt ein Klag für dir / so sollt du bald der Sag nicht glauben / auch nicht richten fort / biß du hörest des andern Wort.

Pracht und Hoffart meid überall / daß du nicht kommest zu Unfall / mancher wär ein behaltner Mann / hätt er Hoffart und Pracht gelan.

Quäl dich im Creutz u. Trübsal nicht / setz nur auf GOtt dein Zuversicht / es mögen dich viel fechten an / dem sey Trotz / ders nicht lassen kan.

Ruff GOtt in allen Nöthen an / Er wird gewißlich bey dir stahn / er hilfft einm jeden aus der Noth / der nur nach seinem Willen thut.

Sih dich wol für / die Zeit ist böß / die Welt ist falsch und sehr gottloß / willt du der Welt viel hangen an / ohn Schand und Schad kommst du nicht von.

Tracht stets darnach was recht gethan / obs schon nicht lobet iederman / es kans doch keiner machen so / daß jederman gefallen thu.

Verlaß dich nicht auf irrdisch Di

all's zeitlich Gut verschwind gering/darum der Mensch gar weißlich thut/der allein sucht das ewig Gut.

Wann jemand mit dir hadern will/ so rahte ich/ daß du schweigest still/ und ihm nicht helffest auf die Bahn/ da er gern wolt ein Ursach han.

Xerxes verließ sich auf sein Heer/ darfür ward er geschlagen sehr: Wann du must kriegen/ GOtt vertrau/ sonst alles zeit den Frieden bau.

Je längr je mehr kehr dich zu GOtt/ daß du nicht kriegst des Teufels Spott/ der Mensch ein solchen Lohn wird han/ wie er im Leben hat gethan.

Zier all dein Thun mit Redlichkeit/ bedenck zu End den letzten Bscheid/ dann vor gethan/ und nach bedacht/ hat manchen in groß Leid gebracht.

****

Vom Christl. Leben und Wandel.

VOn GOtt will ich nicht lassen/ dann er läßt nicht von mir/ führt mich auf rechter Straßen/ da ich sonst irret sehr. Reichet mir seine Hand/ den Abend als den Morgen/ thut er mich wohl versorgen/ sey wo ich woll im Land.

Wann sich der Menschen Hulde/

und

und Wohlthat all verkehrt/ so findt sich GOtt gar balde / sein Macht und Gnad bewährt. Hilfft mir aus aller Noth / errett't von Sünd und Schanden / von Ketten und von Banden/ und wanns gleich wär der Tod.

Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit: Es kan mich nicht gereuen/ er wendet alles Leid. Ihm sey es heimgestellt/ mein Leib/ mein Seel/ mein Leben / sey GOtt dem HERRN ergeben/ er machs/ wies ihm gefällt.

Es thut Ihm nichts gefallen / dann was mir nutzlich ist/ er meynts gut mit uns allen/ schenckt uns den HErren Christ. Ja seinen lieben Sohn/ durch ihn er uns beschehret/ was Leib und Seel ernähret / ist ihm ins Himmels Thron.

Lobt ihn mit Hertz und Munde/ für das er uns geschenckt/ das ist ein seelge Stunde / darinn man sein gedenckt. Sonst verdirbt alle Zeit / die wir zubringen auf Erden / wir sollen seelig werden/ und bleiben in Ewigkeit.

Auch wann die Welt vergehet /

mit ihrem Stolz und Pracht/ kein Ehr noch Gut bestehet/ welchs vor war groß geacht. Wir werden nach dem Tod/ tieff in die Erd begraben/ wann wir geschlaffen haben will uns erwecken GOtt.

Die Seel bleibt unverlohren/ geführt in Abrahams Schooß/ der Leib wird neu gebohren/ von allen Sünden loß. Gantz heilig/ rein und zart/ ein Kind und Erb des HErren/ daran muß uns nicht irren/ des Teuffels listig Art.

Darum/ ob ich schon dulde/ hie Widerwärtigkeit/ wie ich auch wol verschulde/ kommt doch die Seeligkeit/ ist aller Freuden voll/ dieselbig ohn einigs Ende/ dieweil ich Christum kenne/ mir wiederfahren soll.

Das ist des Vatters Wille/ der uns geschaffen hat/ sein Sohn hat Guts die Fülle/ erworben und Gnad/ auch GOtt der heilig Geist/ im Glauben uns regieret/ zum Reich der Himmel führet/ ihm sey Lob/ Ehr und Preiß.

JAmmer hat mich gantz umgeben/ Elend hat mich ange-

than/

than / Trauren heisst mein kurtzes Leben / Trübsal führt mich auf den Plan. GOtt der hat mich gar verlassen / keinen Trost weiß ich zu fassen / hie auf dieser Unglücks-Bahn.

Grausamlich bin ich vertrieben / von des HErren Angesicht: Als ich ihn allein zu lieben / nicht gedacht an meine Pflicht: Drum muß ich so kläglich stehen. Doch es ist mir recht geschehen: Mein GOtt rieff / ich hört ihn nicht.

Ach mein Schifflein will ersincken recht auf diesem Sünde-Mee GOttes Grimm lässt mich ertr cken: Dann sein Hand ist viel schwer. Ja mein Schifflein lä sich jagen / durch Verzweifflung / Angst und Plagen / gantz entsa ckert hin und her.

GOtt hat mein jetzt gar vergessen / weil ich nicht an Ihn gedacht: Meine Sünd hat er gemessen / und mir feindlich abgesagt / daß ich ringen muß die Hände: Sein Erbarmen hat ein Ende / schier bin ich zur Höllen bracht.

Wo ist Raht und Trost zu finden? Wo ist Hülff in dieser Noht? HErr

wer rettet mich von Sünden? Wer erlöset mich vom Tod? Ich gedencke zwar der Zeiten / da du pflegst für uns zu streiten; Ja zu ziehen aus dem Koht.

Aber nun hat sich geendet deine Lieb und grosse Treu! Ach dein Hertz ist abgewendet / und dein Grimm wird täglich neu! Du bist von mir ausgegangen / HErr / dein Zorn schlägt mich gefangen: Ich verschwinde / wie der Spreu.

Höllen-Angst hat mich getroffen / mein Gewissen naget mich / kein Erlösung ist zu hoffen / ich empfinde Todesstich / und ein unaufhörlichs Sterben. HErr / ich eile zum Verderben / ich vergehe jämmerlich.

Grauen hat mich überfallen / Zittern hat mich angesteckt / schwerlich kan ich nunmehr lallen / Angst und Furcht hat mich bedeckt. Ach ich wandel jetzt die Strassen / da ich mich muß martern lassen! O wie wird mein Geist erschreckt.

Will mir dann kein Trost erscheinen? Spür ich gar kein Gnaden-Schein: vergeblich ist mein Ringen / mein Gebet das hilfft mir nicht:

nicht; Uber mich verlaßnen Armen will kein Helffer sich erbarmen: Ich bin todt / mein Hertz zerbricht.

Trost der angefochtenen Seele.

Liebste Seel / hör auf zu schreyen / deines Klagens ist zuviel. Nach dem Trauren kommt das Freuen / Hertzens-Angst hat auch ihr Ziel. Wechseln ist bey allen Sachen: Nach dem Heulen kan man lachen / GOtt der treibt mit dir sein Spiel.

Ist dein Heiland von dir gangen? Er wird wieder kommen schon / und mit Freuden dich umfangen / recht / wie der verlohrnen Sohn. Hat dein Liebster dich verlassen? Ey / er kan dich doch nicht hassen / seine Güt ist doch dein Lohn.

Hat dich GOtt dahin gegeben / daß dich Satan sichten soll / und das Creutz dich mache beben? Ey / er meint doch alles wohl! Diß sind seiner Liebe Zeichen / die doch keiner kan erreichen / wann er nicht ist Glaubens-voll.

Ob dich dein Gewissen naget / ob dein Geist bekümmert ist / ob der Höllen Furcht dich plaget / ob dich schreckt des Teufels List: Traure nicht: GOtt wird es wenden / und dir grosse Lindrung senden wann du nur gedultig bist.

Moses hat diß auch erfahren / und sein Bruder Aaron: Noah / und die mit ihm waren / sahen nicht die Gnaden-Sonn:

David/Joseph und Elias/Petrus/Paulus und Tobias/ trugen auch ihr Theil davon.

Sey zufrieden/ liebe Seele! billich trägst du solche Last: Hie/ in dieser Unglücks-Höle/ weiß man doch von keiner Rast. Drum so stille doch dein Zagen und bedenck; es sind die Plagen/ die du längst verdienet hast.

Brausen jetzt die Wasserwogen? Morgen stillet sich das Meer. Ist dir heute ein Freud entzogen? Morgen kommt sie wieder her. Ist dir aller Trost entgangen? Sey zufrieden/ dein Verlangen wird erfüllet ohn Beschwer.

Was betrübst du dich mit Schmertzen? stille doch/ und harr auf GOtt: Dancken will ich Ihm von Hertzen/ daß ich werde nicht zu Spott. Ob er mich gleich würde tödten; hilfft er dannoch mir aus Nöthen/ Er/ der starck HErr Zebayoth.

HERR/ errette mich mit Freuden/ aus der Höllen Grausamkeit/ hilff mir/ daß ich auch im Leyden/ dir zu dienen sey bereit. Gibst du mir des Geistes Gaben/ daß sie mir die Seele laben/ tritt ich frölich an den Streit.

WJe groß ist doch des Satans List/ und seiner Höllen Schaare/ es hüte sich ein jeder Christ/ der sibet die Gefahre: Wer aber sich betrügen lässt/ dem gibet

er

er bald seinen Rest/dafür uns GOtt bewahre.

Er weiß gar wol/was dir behagt/ wornach du pflegst zu streben / die Jugend hat er offt erjagt durch Wollust-volles Leben. Er kennet das verderbte Fleisch/ und läßt die Schönheit selten keusch/ das Luder kan er geben.

Er fischet manchen mit der Ehr und Hoffnung hoch zu steigen / daß er nichts denckt noch sorget mehr/ als jederman zu beugen. Zule[illegible] schaut er die Eitelkeit / und m[illegible] nach langverlorner Zeit mit S[illegible] den weichend schweigen.

Wann nun das Alter kommt bey/da will das Geld zerrinnen/u[illegible] solchen läßt er nimmer frey v[illegible] Sorgen zu gewinnen. Er dencket hin / und dencket her / sein voller Beutel dünckt ihn leer / und macht ihm viel Ersinnen.

Die Wollust muß nur Kurtzweil seyn / der Ehrgeitz Tugend heissen/ die Kargheit hat auch falschen Schein/macht sich für sparsam preisen. So führt der Satan nach und nach/heut eine Welt-verkehrte Sprach / sich Meister zuerweisen.

So hüt/O Hüter Israel! daß er
mit seinen Stricken die dir ergebne
fromme Seel mit nichten kan be-
rücken/ will er uns sichten wie den
Wäitz/ so hilff uns durch dein Mar-
ter/ Creutz/ von dieses Feindes
Tücken.

WArum sollt ich mich daß grämen/
hab ich doch Christum noch/ wer
will mir den nehmen? Wer will mir
den Himmel rauben/ den mir schon
GOttes Sohn beygelegt im Glauben.

Nackend lag ich auf dem Boden/ da
ich kam/ da ich nahm meinen ersten Od-
dem: Nackend werd ich auch hinziehen/
wann ich werd von der Erd/ als ein
Schatten fliehen.

Gut und Blut/ Leib/ Seel und Le-
ben ist nicht mein/ GOtt allein ist es/
ders gegeben: Will ers wieder zu sich
kehren/ nehm ers hin/ ich will ihn dan-
noch frölich ehren.

Schickt er mir ein Creutz zu tragen/
dringt herein Angst und Pein/ sollt ich
drum verzagen? Der es schickt/ der wird
es wenden/ er weiß wol/ wie er soll all
mein Unglück enden.

GOtt hat mich bey guten Tagen offt
ergötzt/ sollt ich jetzt auch nicht etwas
tragen? Fromm ist GOtt/ und schärfft
mit massen sein Gericht/ kan mich nicht
gantz und gar verlassen.

Fang nur an/ Welt und ihre Rotten können
mir

mir nichts mehr hier thun / als meiner spotten. Laß sie spotten/laß sie lachen/ GOTT / mein Heil wird in Eil sie zu Schanden machen.

Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ/wo er ist/stets sich lassen schauen. Wollt ihn auch der Tod aufreiben / soll der Mut dannoch gut und fein stille bleiben.

Kan uns doch kein Tod nicht tödten/ sondern reisst unsern Geist aus viel tausend Nöthen: Schleusst das Thor des bittern Leiden / und macht Bahn / da man kan gehn zur Himmels-Freuden.

Allda will in süssen Schätzen ich mein Hertz auf den Schmertz ewiglich ergötzen: Hier ist kein recht Gut zu finden: Was die Welt in sich hält/ muß im Huy verschwinden.

Was sind dieses Lebens Güter? Eine Hand voller Sand / Kummer der Gemüther. Dort / dort sind die edle Gaben / da mein Hirt Christus wird mich ohn Ende laben.

HErr/mein Hirt/Brunn aller Freuden/du bist mein/ich bin dein: Niemand kan uns scheiden: Ich bin dein/ weil du mein Leben / und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben.

Du bist mein/ weil ich dich fasse/ und dich nicht/o mein Liecht/aus dem Herzen lasse: Laß mich/ laß mich hingelangen / da du mich / und ich dich lieblich werd umfangen.

DU bist ein Mensch: Das weist du wol: Was fragst du dann nach Dingen/ die GOtt der Höchst alleine soll und kan zu Werck bringen? Du fährst mit deiner Witz und Sinn durch so viel tausend Sorgen hin/ und denckst: Wie wills auf Erden doch endlich mit mir werden.

Es ist umsonst/ du wirst fürwar/ mit allem deinem Dichten/ auch nicht ein einges kleines Haar in aller Welt außrichten/ und dient dein Gram sonst nirgend zu/ als daß du dich/ aus deiner Ruh/ in Angst und Schmertzen stürtzest/ und selbst das Leben kürtzest.

Willst du was thun/ das GOtt gefällt/ und dir zum Heil gedeyet/ so wirff dein Sorgen auf den Held/ den Erd und Himmel scheust/ und gib dein Leben/ Thun und Stand/ nur frölich hin in GOttes Hand: So wird er deinen Sachen/ ein frölichs Ende machen.

Wer hat gesorgt/ da deine Seel/ im Anfang deiner Tage/ noch in der Mutter Leibes-Höl und finsterm Kärcker/ lage? Wer hat alda dein [illegible]? Was that da aller

Menschen Macht / da Geist und Sinn / und Leben dir wird ins Hertz gegeben!

Durch wessen Kunst steht dein Gebein in ordentlicher Fülle? Wer gab den Augen Licht und Schein / dem Leibe Haut und Hülle? Wer zog die Adern / hie und dort / ein jede / an ihr Stell und Ort? Wer setzte hin und wieder so viel und schöne Glieder.

Wo war dein Hertz / Will und Verstand / da sich des Himmels Decken erstreckten über See und Land / und aller Erden Ecken? Wer brachte Sonn und Mond herfür? Wer machte Kräuter / Bäum und Thier / und hies sie deinen Willen und Hertzens-Lust erfüllen.

Heb auf dein Haupt / schau überall / hier unten und dort oben / wie GOttes Sorg / auf allen Fall / für dir sich hab erhoben: Dein Brod / dein Wasser / und dein Kleid war eher noch / als du bereit: Die Milch / die du erst nahmest / war auch schon / eh du kamest.

Die Windeln / die dich allgemach umfiengen in der Wiegen / dein Bettlein

lein / Kammer / Stub und Dach / und wo du solltest ligen / das war ja alles zugericht / eh / als dein Aug und Angesicht eröffnet ward und sahe / was in der Welt geschahe.

Noch dannoch soll dein Angesicht dein gantzes Leben führen? Du traust und glaubest weiter nicht / als was dein Augen spühren? Was du beginnst / das soll allein dein Kopff / dein Liecht und Meister seyn? Was er nicht auserkohren / das hälst du / als verlohren.

Nun sihe doch / wie viel und offt ist schändlich umgeschlagen / was du gewiß und vest gehofft mit Händen zu erjagen! Hingegen wie so manchesmal ist doch geschehn / daß überall kein Mensch / kein Rath / kein Sinnen / ihm hat ersinnen können.

Wie offt bist du in grosse Noth / durch eignen Willen kommen / da dein verblender Sinn den Tod fürs Leben angenommen? Und hätte GOtt sein Werck und That ergehen lassen / nach dem Rath / in dem du angefangen / du wärst zu Grunde gangen.

Der

Der aber / der uns ewig liebt / macht gut / was wir verwirren / erfreut / wo wir uns selbst betrübt / und führt uns / wo wir irren: Und darzu treibt ihn sein Gemüt / und die so reine Vatter Güt / in der uns arme Sünder er trägt / als seine Kinder.

Ach wie so offtmal schweigt er still / und thut doch / was uns nützet; Da unterdessen unser Will und Hertz in Aengsten sitzet / sucht hier und dar / und findet nicht / will sehn / und mangelt / doch des Liechts / will aus der Angst sich winden / und kan den Weg nicht finden.

GOtt aber geht gerade fort / auf seinen weisen Wegen: Er geht und bringt uns an den Orth / da Wind und Sturm sich legen. Hernachmals wann das Werck geschehn / so kan alsdann der Mensche sehn / was der / so ihn regieret / in seinem Raht geführet.

Drum / liebes Hertz / sey wolgemuth / und laß von Sorg und Grämen. GOTT hat ein Hertz / das nimmer ruht dein bestes fürzunehmen. Er kans nicht lassen / glaube

be mir: Sein Eingeweid ist/ gegen dir/und uns hier allzusammen/voll allzusüsser Flammen.

Er bitzt und brennt für Gnad und Treu/ und also kanst du dencken/ wie seinem Mut zu muthe sey/ wann wir uns offtmals krämcken mit so vergebner Sorgen-Bürd; Als ob er uns nun gäntzlich würd/ aus lauterm Zorn und Hassen/ gantz Hülff- und Trost-loß lassen.

Das schlag hinweg/ und laß dich nicht so liederlich bethören; obgleich nicht allzeit das geschicht/ was Freude kan vermehren; So wird doch warlich das geschehn/ was GOtt/dein Vatter/ausersehn. Was er dir zu will kehren/das wird kein Mensche wehren.

Thu/ als ein Kind/ und lege dich in deines Vatters Arme: Bitt ihn/ und flehe; Bis er sich dein/ wie Er pflegt/ erbarme: So wird er dich/ durch seinen Geist/ auf Wegen/ die du jetzt nicht weist/ nach wolgehaltenem Ringen/ aus allen Sorgen bringen.

Mel.

Mel. Aus meines Hertzens Grunde/ sag ꝛc.

GOtt der du unverholen
das Lehr-Amt in der Schul
hast gnädig mir befohlen/ und mich
auf diesen Stuhl gesetzet/ daß ich
soll die Jugend unterrichten mit
Beten/ Schreiben/ Dichten: mein
Hertz ist Sorgen voll.

Zu GOtt will ich mich wenden/
ihn will ich ruffen an/ daß Er mir
wolle senden das/ was mir nützen
kan/ wann ich bemühet bin die Jugend recht zu lehren/ wie man den
HErren ehren/ und loben soll forthin.

Wie werd ichs nun beginnen/ sehr
schlecht ist mein Verstand/ die Witz
will mir zerrinnen/ mir beben Hertz
und Hand? Mein GOtt/ ich suche
dich/ gib Weißheit/ Krafft und
Stärcke/ gesegne meine Wercke/
und hilff mir gnädiglich.

Laß mich die liebe Jugend/ in deiner Furcht/ mit Fleiß erziehn/ und
zu Tugend so reitzen/ daß dein Preiß
durch sie mag ferne gehn/ laß sie die
Sünde meiden/ die Zucht und Ru-

the

the leiten / auch stets in Übung stehn.

Laß sie zur Weißheit kommen / und dich erkennen wohl / denn das wird ihnen frommen so / daß sie Tugend voll / und grober Laster frey / mit Freud und Lust studiren / nicht lassen sich verführen zu mancher Büberey.

Laß meine Schüler lernen / was nutz und rühmlich ist / und ihr Gemüth entfernen / von allem Trug und List / hilff / daß ich sehen mag / daß sie dich kindlich scheuen / und ihrer sich erfreuen Ihr Eltern manchen Tag.

Drauf will ich freudig lehren / die Jugend / was ich kan / GOtt wird mein Ruffen hören / mein Werck auch sehen an / bin ich gleich schwach und klein / muß schlechten Dank hier haben / so werden GOttes Gaben doch groß im Himmel seyn.

O GOtt / der du geschworen hast / die Sünder anzunehmen / sobald sie nur der Bosheit Last / zu mindern sich nicht schämen. Ich tritt herfür / zur Gna-

den

den Thür / mit wahrer Reu und Schmertzen / zu bitten dich von Hertzen.

Dir ist bekandt / wie die Natur zum Argen ist geneiget / und wie sie dieses suche nur / was ihr der Mammon zeiget. Das schnöde Geld / regiert die Welt / die eitle Menschen schreyen / nur Geld / das kan erfreuen.

Ach nein / ach nein / mein frommer Christ / das kan ja nicht bestehen: Zwar aller Sünden Anfang ist / die Hoffart / wie wir sehen: Daß Adam ward / dadurch so hart gestraffet und verjaget / weil Hoffart ihn geplaget.

Viel ärger ist des Geitzes Wust / die Mutter aller Sünden :/: Ein Mammons-Knecht kan nirgend Lust / als nur im Geld empfinden. O güldner Thor / du steigst empor / daß du mit starckem Knallen / zur Höllen mögest fallen.

Der Reichthum treibt erst auß den Schweiß / biß man ihn bringt zusammen. Wenn man ihn hat / so macht er heiß / viel Güter sind viel Flammen. Und muß er rein /

verlohren seyn / so schaffet er dem Hertzen / noch grösser Angst und Schmertzen.

O Geitz-Halß / der du mehr aufs Gut / als auf den Schöpffer / baust: Der du dem Mammon deinen Muth / GOTT nicht den Leib vertraust. Du armer Mann / sag an / wie kan der Geitz die Seel erquicken? Sie muß durch ihn ersticken.

Du treibest gros Abgötterey / wann du dich gantz ergibest: Dem Mammon / und bezeigest frey / daß du ihn höchlich liebest / dein HErr und GOtt / ist dir ein Spott / den kanst du nicht erkennen / noch hertzlich Vatter nennen.

Des Reichthums Dörner lassen nicht den edlen Saamen grünen: Daß du mit rechter Zuversicht / dem Höchsten könntest dienen / des Heiligen Wort hat keinen Ort / daselbst / wo man biß morgen / gequälet wird mit Sorgen.

Die / so hie samlen einen Schatz / und denen gleich zu schätzen / die ihren Saat auf solchen Platz / der gar zu feucht ist / setzen / da wird sie bald / gantz

gantz faul und kalt/ kein Vortheil ist zu finden / so muß dein Schatz verschwinden.

Die Seel ist ja zur Ewigkeit / durch Gottes Wort geschaffen/ was will man dann zu dieser Zeit / noch viel zusammen raffen. Es wird der Geist ja nicht gespeist / mit solchen eitlen Dingen / die nichts / als Schmertzen bringen.

Je stärcker man am Himmel klebt/ je weniger wird gelten: Das Eitle/ so hienden schwebt/ in diesen Unglücks-Zeiten. Die Seel allein / muß himmlisch seyn / ja aller Pracht auf Erden / muß ihr zuwider werden.

Ach schaue doch die Vögel an/ die keinen Saamen streuen: Wie reichlich Gott sie nähren kan/ wenn sie nach Speise schreyen. Ja nimm in acht der Blumen Pracht / die Lilien auf dem Felde / was wissen sie vom Gelde.

Ach handle nicht wie Esau that/ [illegible] der samt allen Zinsen: Sein Capital verkauffet hat / um einen Brey von Linsen. O fauler Knecht! dein himmlisch Recht/ willt du das

noch im Leben / für etwas Kurtz hingeben.

Nein / liebste Seel / es trifft nicht viel / es tauschen so die Thoren: Sie bald du hast diß theure Spiel / durch deinen Geitz verlohren. So mußt du fort an solchen Ort / wo Grauen dich bedecket / und Satans Grimm erschröcket.

So reiche nun dem Nächsten die was GOtt dir hat geschencket: Sey barmhertzig seyn ist Christus Sinn / der nun an die gedencket. Die Glaubens-voll / ihm trauen wol / hinwieder sich auch der Armen / in ihrer Noth erbarmen.

HErr JEsu gib mir deine Gnad / auf daß in diesem Leben :/: Mir ja der eitle Geitz nicht schad / und ich mich könn ergeben / zu deinem Thron. O GOttes Sohn / mit Freudigkeit zu tretten / HErr geb / was ich gebeten.

O GOtt! Du frommer GOTT / Brunnquell guter Gaben / ohne nichts ist / was ist / von dem wir alles haben / gesunden Leib gib mir / und daß / in solchem Leib / ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

Gib / daß ich thu mit Fleiß / was mir zu thun gebühret / worzu mich dein Befehl in meinem Stande führet. Gib / daß ichs thue bald / zu der Zeit / da ich soll / und wann ichs thu / so gib / daß es gerahte wohl.

Hilff / daß ich rede stets / womit ich kan bestehen / laß kein unnützlich Wort aus meinem Munde gehen / und wann in meinem Amt ich reden soll und muß / so gib den Worten Krafft und Nachdruck / ohn Verdruß.

Findt sich Gefährlichkeit / so laß mich nicht verzagen / gib einen Helden-Mut / das Creutz hilff selber tragen ; Gib / daß ich meinen Feind mit Sanfftmuth überwind / und wann ich Raht bedarff / auch guten Raht erfind.

Laß mich / mit jederman / in Fried und Freundschafft leben / so weit es Christlich ist. Willt du mir etwas geben / an Reichthum / Gut und Geld ; so gib auch diß dabey / daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

Soll ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen / durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen ; so gib / O HErr / Gedult ! für Schanden mich bewahr / daß ich mit Ehren trag alsdann die graue Haar.

Laß mich an meinem End / auf Christi Tod abscheiden : Die Seel nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden : Dein Leib ein Räumlein gönn bey fromm

Christen Grab/ auf daß er seine Ruhe in ihrer Seiten hab.

Wann du die Todten wirst an jenem Tag erwecken / so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken: Laß hören deine Stimm / und meinen Leib mach auf / und führ ihn schön verklärt zum auserwählten Hauff.

GOtt Vatter / dir sey Preiß / hier und im Himmel oben: HErr JEsu GOttes Sohn/ich will dich allzeit loben. O heiliger Geist/ dein Ruhm erschall je mehr und mehr! Dreyeiniger HErr und GOtt/ dir sey Lob/ Preiß und Ehr.

WAs frag ich nach der Welt/ und allen ihren Schätzen ? Wenn ich mich nur an dich HErr JEsu kan ergötzen. Dich hab ich einig mir zur Wollust für gestellt / du / du / bist meine Ruh ; Was frag ich nach der Welt.

Die Welt ist wie ein Rauch/der in der Lufft vergehet / und einem Schatten gleich/der kurtze Zeit bestehet; Mein JEsus aber bleibt/ wenn alles bricht und fällt / er ist mein starcker Felß. Was frag ich nach der Welt.

Die Welt sucht Ehr und Ruhm/ den hoch erhabnen Leuthen / und

enckt nicht einmal dran / wie bald
och diese gleiten: Das aber / was
nein Hertz für andern rühmlich
ält / ist JEsus nur allein was frag
ch nach der Welt.

Die Welt sucht Gut und Geld /
nd kan nicht ehe rasten / sie habe
enn zuvor den Mammon in dem
Kasten; ich weiß ein besser Guth /
vornach mein Hertze stellt: Ja JE-
us nun mein Schatz / was frag ich
nach der Welt.

Die Welt bekümmert sich / im
Fall sie wird verachtet / als wann
man ihr mit List nach ihren Eh-
ren trachtet. Ich trage Christi
Schmach / so lang es ihm gefällt:
Wann mich mein Heiland ehrt /
was frag ich nach der Welt.

Die Welt kan ihre Lust nicht hoch
genug erheben / sie dürffte wohl dafür
auch gar den Himmel geben; Ein
andrer halts mit ihr / der von sich
selbst nichts hält! Ich liebe meinen
GOTT / was frag ich nach der
Welt.

Was frag ich nach der Welt?
Im Hui muß sie verschwinden; ihr
Ansehn kan durchaus den blassen

Christen Grab/ auf daß er seine Ruhe
ihrer Seiten hab.

Wann du die Todten wirst an jenem
Tag erwecken / so thu auch deine Hand
zu meinem Grab ausstrecken: Laß hören
deine Stimm / und meinen Leib mach
auf / und führ ihn schön verklärt zum
auserwählten Hauff.

GOtt Vatter / dir sey Preiß / hier
und im Himmel oben: HErr JEsu
GOttes Sohn/ ich will dich allzeit loben.
O heiliger Geist/ dein Ruhm erschall
mehr und mehr! Dreyeiniger HErr und
GOtt/ dir sey Lob/ Preiß und Ehr.

WAs frag ich nach der
Welt/ und allen ihren Schä
tzen ? Wenn ich mich nur an dir
HErr JEsu kan ergötzen. Dich
hab ich einzig mir zur Wollust für
gestellt / du / du / bist meine Ruh ;
Was frag ich nach der Welt.

Die Welt ist wie ein Rauch/ der
in der Lufft vergehet / und einem
Schatten gleich/ der kurtze Zeit be
stehet; Mein JEsus aber bleibt/
wenn alles bricht und fällt / er ist
mein starcker Felß. Was frag ich
nach der Welt.

Die Welt sucht Ehr und Ruhm
bey hoch erhabnen Leuthen / und

enckt nicht einmal dran / wie bald
och diese gleiten: Das aber / was
ein Hertz für andern rühmlich
ält / ist JEsus nur allein was frag
ch nach der Welt.

Die Welt sucht Gut und Geld /
nd kan nicht ehe rasten / sie habe
enn zuvor den Mammon in dem
asten; ich weiß ein besser Guth /
vornach mein Hertze stellt. Ist JE-
us nun mein Schatz / was frag ich
ach der Welt.

Die Welt bekümmert sich / im
Fall sie wird verachtet / als wann
man ihr mit List nach ihren Eh-
ren trachtet. Ich trage Christi
Schmach / so lang es ihm gefällt:
Wann mich mein Heiland ehrt /
was frag ich nach der Welt.

Die Welt kan ihre Lust nicht hoch
genug erheben / sie dürffte wohl dafür
auch gar den Himmel geben; Ein
andrer halts mit ihr / der von sich
selbst nichts hält! Ich liebe meinen
GOTT / was frag ich nach der
Welt.

Was frag ich nach der Welt?
Im Hui muß sie verschwinden; ihr
Ansehn kan durchaus den blassen

Tod nicht binden; die Güter müs-
sen fort/und alle Lust verfällt/bleibt
JEsus nur bey mir/ was frag ich
nach der Welt.

Was frag ich nach der Welt?
Mein JEsus ist mein Leben/ mein
Schatz/ mein Eigenthum/ dem ich
mich gantz ergeben: Mein gantzes
Himmelreich/ und was mir sonst
gefällt; Drum sag ich noch einmal:
Was frag ich nach der Welt.

ICh hab offt bey mir selbst bedacht/
wann ich den Lauff der Welt be-
tracht/ob auch das Leben dieser Erd uns
gut sey/ und des Wünschens wehrt/ und
ob nicht der viel besser thu/ der sich sein
zeitlich legt zur Ruh.

Dann/ lieber/ denck/ und sage mir/
was für ein Stand ist wol allhier/ dem
nicht sein Angst/sein Schmertz und Weh
alltäglich überm Haupte steh? Ist auch
ein Ort/ der Kummers frey/ und ohne
Klag und Sorgen sey.

Sih unsern gantzen Lebens-Lauff/ ist
auch ein Tag von Jugend auf/der nicht
sein eigne Qual und Plag auf seinem Rü-
cken mit sich trag? Ist nicht die Freude/
die uns stillt/ auch selbst mit Jammer
überfüllt.

Hat einer Glück und gute Zeit/ hilff
GOTT/ wie tobt und zürnt der Neid!
Hat einer Ehr und grosse Würd: Ach

nit was grosser Last und Bürd ist / der für andern ist geehrt / für andern auch arbey beschwert.

Ist einer heute gutes Muts / ergötzt und freut sich seines Guts: Eh ers vermeint / fährt sein Gewinn zusamt dem guten Muthe hin. Wie plötzlich kommt ein Ungestümm / und wirfft die grossen Güter hin.

Bist du dann fromm / und fleuchst die Welt / und liebst GOtt mehr / als Gold und Geld / so wird dein Ruhm / dein Schmuck und Cron in aller Welt zu Spott und Hohn. Dann wer der Welt nicht heucheln kan / den sieht die Welt für alber an.

Nun ist es wahr / es steht uns hier die Trübsal täglich für der Thür / und sind ein jeder überall des Creutzes Noht und bittre Gall. Sollt aber drum der Christen Liecht gantz nichts mehr seyn? Das glaub ich nicht.

Ein Christe / der an Christo klebt / und stets im Geist und Glauben lebt / dem kan kein Unglück / keine Pein im gantzen Leben schädlich seyn: Gehts ihm nicht allzeit / wie es soll / so ist ihm dannoch allzeit wohl.

Hat er nicht Gold / so hat er GOtt / fragt nichts nach böser Leute Spott / verwirfft mit Freuden und verlacht der Welt verkehrten Stoltz und Pracht: Sein Ehr ist Hoffnung und Gedult / sein Hoheit ist des Höchsten Huld.

Es weiß ein Christ / und bleibt darbey /

daß GOtt sein Freund und Vatter sey/
er hau / er brenn / er stech / er schneid/
hier ist nichts / das uns von Ihm scheid/
je mehr er schlägt/je mehr er liebt/bleibt
fro und/ ob er uns gleich betrübt.

Laß alles fallen / wie es fällt / wer
Christi Lieb im Hertzen hält / der ist ein
Held/ und bleibt bestehn/wann Erd und
Himmel untergehn/ und wann ihn alle
Welt verlässt / hält GOttes Wort ihn
steiff und vest.

Des Höchsten Wort dämpfft alles
Leid/und kehrts in laute Lust und Freud/
es nimmt dem Unglück allen Gifft/daß/
obs uns gleich verfolgt und trifft / es
dannoch unser Hertze nie in allzugrosses
Trauren zieh.

Ey nun so mässge deine Klag / ist dies
ses Leben voller Plag / ists dannoch an
der Christen Theil auch voller GOttes
Schutz und Heil / wer GOtt vertraut/
und Christum ehrt/ der bleibt im Creutz
auch unversehrt.

Gleichwie das Gold durchs Feuer
geht/ und in dem Ofen wohl besteht / so
bleib ein Christ / durch GOttes Gnad/
im Elends-Ofen ohne Schad/ ein Kind
bleibt seines Vatters Kind / obs gleich
des Vatters Zucht empfind.

Drum/liebes Hertz/sey ohne Scheu/
und sih auf deines Vatters Treu / ems
pfindst du auch die seine Rut/ er meints
nicht böß / es ist dir gut / gib dich getrost
in seine Händ / es nimmt zuletzt ein gus
tes End.

Leb immerhin/ so lang er will/ ists Leben schwer/ so sey du still/ es geht zuletzt in Freuden aus. Im Himmel ist ein schönes Hauß/ da/ wer nach Christo hier gestrebt/ mit Christi Engeln ewig lebt.

IN allen meinen Thaten
Laß ich den Höchsten rahten/ der alles kan und hat/ er muß zu allen Dingen/ solls anders wol gelingen/ selbst geben Raht und That.

Nichts ist es spat und frühe um alle meine Mühe/ mein Sorgen ist umsonst/ er mags mit meinen Sachen/ nach seinem Willen machen. Ich stells in seine Gunst.

Es kan mir nichts geschehen/ als was er hat versehen/ und was mir selig ist/ ich nehm es/ wie es gibet/ was ihm von mir beliebet das hab ich auch erkiest.

Ich traue seiner Gnaden/ die mich für allem Schaden/ für allem Ubel schützt. Leb ich nach seinen Sätzen/ so wird mich nichts verletzen/ nichts fehlen/ was mir nützt.

Er wolle meiner Sünden/ in Gnaden mich entbinden/ durchstreichen meine Schuld. Er wirds auf mein Verbrechen/ nicht rächen/

das Urtheil sprechen / und haben noch Gedult.

Ich zieh in ferne Lande / zu nützen einem Stande / an den er mich bestellt. Sein Segen wird mir lassen / was gut und recht ist / fassen / zu dienen seiner Welt.

Bin ich in wilder Wüsten / so bin ich doch bey Christen / und Christus ist bey mir. Der Helffer in Gefahren / der kan mich doch bewahren / wie dorten / so auch hier.

Er wird zu diesen Rätsen gewünschten Fortgang weisen / wol helffen hin und her. Gesundheit / Heil und Leben / Zeit / Wind und Wetter geben / und alles nach Begehr.

Sein Engel der Getreue macht meine Feinde scheue / tritt zwischen mich und sie: Durch seinen Zug / den Frommen / sind wir so weit nun kommen / und wissen fast nicht wie.

Leg ich mich spate nider / erwach ich frühe wieder / lig / oder zieh ich fort. In Schwachheit / und in Banden / und was mir stösst zu handen / so tröstet mich sein Wort.

Hat er es dann beschlossen / so will

ich unverdrossen an mein Verhängniß gehn / kein Unfall unter allen / wird mir zu harte fallen / ich will ihn überstehn.

Ihm hab ich mich ergeben / zu sterben und zu leben / sobald er mir gebeut / es sey heut oder morgen / dafür laß ich ihn sorgen / er weiß die rechte Zeit.

Gefällt es seiner Güte / und sagt mir mein Gemüte nicht was vergeblichs zu / so werd ich GOtt noch preisen mit manchen schönen Weisen / daheim in meiner Ruh.

Indeß wird er den Meinen mit Segen auch erscheinen / ihr Schutz / wie meiner seyn / wird beyderseits gewähren was unser Wunsch und Zähren ihn bitten überein.

So sey nun / Seele / deine / und traue Dem alleine / der dich geschaffen hat / es gehe / wie es gehe / dein Vatter in der Höhe / der weiß noch guten Raht.

HErr Christ / der einig Gottes Sohn / Vatters in Ewigkeit / aus seinem Hertzen entsprossen; gleich wie geschrieben steht: Er ist der Morgenstern /

das Urtheil sprechen / und haben noch Gedult.

Ich zieh in ferne Lande / zu nehmen einem Stande / an den er mich bestellt. Sein Segen wird mir lassen / was gut und recht ist / fassen / zu dienen seiner Welt.

Bin ich in wilder Wüsten / so bin ich doch bey Christen / und Christus ist bey mir. Der Helffer in Gefahren / der kan mich doch bewahren / wie dorten / so auch hier.

Er wird zu diesen Rätsen gewünschten Fortgang weisen / wol helffen hin und her. Gesundheit / Heil und Leben / Zeit / Wind und Wetter geben / und alles nach Begehr.

Sein Engel der Getreue macht meine Feinde scheue / tritt zwischen mich und sie: Durch seinen Zug / den Frommen / sind wir so weit nun kommen / und wissen fast nicht wie.

Leg ich mich spate nider / erwach ich frühe wieder / lig / oder zieh ich fort. In Schwachheit / und in Banden / und was mir stösst zu handen / so tröstet mich sein Wort.

Hat er es denn beschlossen / so will

ich unverdrossen an mein Verhängniß gehn / kein Unfall unter allen / wird mir zu harte fallen / ich will ihn überstehn.

Ihm hab ich mich ergeben / zu sterben und zu leben / sobald er mir gebeut / es sey heut oder morgen / dafür laß ich ihn sorgen / er weiß die rechte Zeit.

Gefällt es seiner Güte / und sagt mir mein Gemüte nicht was vergeblichs zu / so werd ich GOtt noch preisen mit manchen schönen Weisen / dabei m in meiner Ruh.

Indeß wird er den Meinen mit Segen auch erscheinen / ihr Schutz / wie meiner seyn / wird beyderseits gewähren was unser Wunsch und Zähren ihn bitten überein.

So sey nun / Seele / deine / und traue Dem alleine / der dich geschaffen hat / es gehe / wie es gehe / dein Vatter in der Höhe / der weiß auch guten Raht.

HErr Christ / der einig Gottes Sohn / Vatters in Ewigkeit / aus seinem Hertzen entsprossen; gleich wie geschrieben steht: Er ist der Morgenstern

sein'n Glantz streckt er so ferne / für andern Sternen klar.

Für uns ein Mensch geboren / im letzten Theil der Zeit / der Mutter unverloren / ihr Jungfräulich Keuschheit: Den Tod für uns zerbrochen / den Himmel aufgeschlossen / das Leben wiederbracht.

Laß uns / in deiner Liebe und Erkäntniß nehmen zu / daß wir im Glauben bleiben / und dienen im Geist so / daß wir hie mögen schmäcken dein Süssigkeit im Hertzen / und dürsten stets nach dir.

Du Schöpffer aller Dinge / du Väterliche Krafft / regierst / von End zu Ende / kräfftig / aus eigner Macht: Das Hertz uns zu dir wende / und kehr ab unser Sinne / daß sie nicht irren von dir.

Ertöd uns / durch dein Güte / erweck uns durch dein Gnad: Den alten Menschen kräncke / daß der neu leben mag / wol hier auf dieser Erden / den Sinn und all Begierden / und Gedancken haben zu dir.

Steh doch Seele! steh doch stille / und besinn dich wo du bist / dencke doch / wohin dein Wille / der so gar im Eitlen ist / der so gar klebt an der Erde / endlich dich verleiten werde.

Weist du dann / wohin du rennest / warum du dir Unruh machst? Ist es etwas / das du kennest / oder das du recht betrachst? Daß du endlich zu gewinnen stetig kränckest deins Sinnen.

Ehr

Ehr ist Rauch. Was willt du fangen? Gold ist nichts/dann Kot und Erd: Trägest du darnach Verlangen? Lust ist gantz und gar nichts werth; die die Erde uns erzeiget/ wann sie nicht vom Himmel steiget.

Willst du die so theuer kauffen mit Verlust der Himmels-Freud? Laß doch/ laß die Welt doch lauffen in der schnöden Eitelkeit. Schwing dich Seele! von der Erden/ soll dir doch der Himmel werden.

Laß der Welt den Dampff der Ehre: Gönn ihr doch/ daß sie ihr Gold mit unrechtem Gut vermehre: Laß sie seyn den Freuden hold/ die ein Augenblick erfreuen/ und hergegen ewig reuen.

Wie ein Fischer in den Flüssen/ der mit Angeln Fische fängt; wann er den dem Wurm entrissen/ ihn für einen andern senckt/ und doch keinen läßt verschlingen/ so gehts auch mit solchen Dingen.

Dir wirds heute fürgestreuet/ biß du dich gefressen todt: Bald daran ein andrer keuet/ biß er kommt in gleiche Noht. Viel dis Aaß ins Netze treibet/ und doch letzlich keinem bleibet.

Ach! der Tod hat seine Pfeile auf dich längst schon ausgewetzt: Eile dich zu schicken/ eile/ eh er grimmig an dich setzt. Läßt du dich im Eitlen finden/ ewig wirst du's nicht verwinden.

Was dir ewiglich kan dauren/ daß ist dein/ und sonst nichts mehr; warum

wollst du dann viel trauren um vergänglichs Gut und Ehr / das dich heute kan erfreuen / und sich morgen muß zerstreuen.

Achte dich nicht so geringe / du bist viel zu gut darzu: Daß dir sollten solche Dinge nehmen des Gemütes Ruh. Willst du auf der Erden liegen? Kanst du doch in Himmel fliegen.

Willst du dich in Kot so sencken / da du bist zum Reich erkorn? Willst du dich zu GOtt nicht lencken? Der dir hat so offt geschworn; so du dich nur wollst bekehren / soll dein Freud ohn Ende währen.

Christus reicht dir selbst die Hände / lauff / O Seel / im Glauben lauff / sende Mut / Gedancken sende: Schwing dich frölich zu Ihm auf. Wirst du den Erlöser sehen / dann wird dir erst wol geschehen.

Wirff doch hin / was dich beschwehret; Christus will dein eigen seyn. Gnädig er sich zu dir kehret / und dich zu sich lädet ein. Freundlich will er den umfangen / der nach Ihm nur trägt Verlangen.

O so hilff / du höchste Stärcke / und mich also richte zu / daß ich deine Krafft vermercke / daß ich dein Gefallen thu: Daß ich dich allein betrachte / und der Erden nichts mehr achte.

Ich bin lahm: Du wollst mich führen. Ich bin blind: erleuchte mich: Ich bin stumm: Du wollst mir rühren meine Zunge / daß ich dich hier angefangen

möge

mög zu loben und hernach im Himmel droben.

Willst du nicht / so ists geschehen: Niemand / ohn dich helffen wird. Gib HErr / daß ich dich mög sehen: Daß ich sprech: O treuer Hirt / niemand wird von dir verlassen / der dich will mit Glauben fassen.

KOmmt her zu mir / spricht GOttes Sohn / all / die ihr seyd beschweret nun / mit Sünden hart beladen! Ihr Jungen / Alt / Frauen und Mann / ich will euch geben / was ich han / will heilen euren Schaden.

Mein Joch ist süß / mein Bürd ist ring: Wer mirs nachträgt in dem Geding / der Höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn / mit meiner Hülff wird er erjagn das ewig Himmelreiche.

Was ich hab than und g'litten hie / in meinem Leben / spat und früh / das sollt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt / und thut / das wird euch alles recht und gut / wanns gschicht nach GOttes Willen.

Gern wollt die Welt auch seelig seyn; wann nur nicht wär die schwere Pein / die alle Christen leiden: So mag es anders nicht gseyn: Darum ergib sich nur darein / wer ewig Pein will meiden.

All Creatur bezeugen das: was lebt im Wasser / Laub und Gras / sein Leiden kans nicht meiden. Wer dann in Got-

wollst du dann viel trauren um vergänglichs Gut und Ehr / das dich heute kan erfreuen / und sich morgen muß zerstreuen.

Achte dich nicht so geringe / du bist viel zu gut darzu: Daß dir sollten solche Dinge nehmen des Gemütes Ruh. Willst du auf der Erden liegen? Kanst du doch in Himmel fliegen.

Willst du dich in Kot so sencken / da du bist zum Reich erkorn? Willst du dich zu GOtt nicht lencken? Der dir hat so offt geschworn; so du dich nur wollst bekehren / soll dein Freud ohn Ende währen.

Christus reicht dir selbst die Hände / lauff / O Seel / im Glauben lauff / sende Mut / Gedancken sende: Schwing dich frölich zu Ihm auf. Wirst du den Erlöser sehen / dann wird dir erst wol geschehen.

Wirff doch hin / was dich beschwehret; Christus will dein eigen seyn. Gnädig er sich zu dir kehret / und dich zu sich lädet ein. Freundlich will er den umfangen / der nach Ihm nur trägt Verlangen.

O so hilff / du höchste Stärcke / und mich also richte zu / daß ich deine Krafft vermercke / daß ich dein Gefallen thu: Daß ich dich allein betrachte / und der Erden nichts mehr achte.

Ich bin lahm: Du wollst mich führen. Ich bin blind: erleuchte mich: Ich bin stumm: Du wollst mir rühren meine Zunge / daß ich dich hier angefangen

möge

mög zu loben und hernach im Himmel droben.

Willst du nicht / so ists geschehen : Niemand / ohn dich helffen wird. Gib HErr / daß ich dich mög sehen : Daß ich sprech : O treuer Hirt / niemand wird von dir verlassen / der dich will mit Glauben fassen.

KOmmt her zu mir / spricht GOttes Sohn / all / die ihr seyd beschweret nun / mit Sünden hart beladen ! Ihr Jungen / Alt / Frauen und Mann / ich will euch geben / was ich han / will heilen euren Schaden.

Mein Joch ist süß / mein Bürd ist ring : Wer mirs nachträgt in dem Geding / der Höll wird er entweichen : Ich will ihm treulich helffen tragn / mit meiner Hülff wird er erjagn das ewig Himmelreiche.

Was ich hab than und g'litten hie / in meinem Leben / spat und früh / das sollt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt / und thut / das wird euch alles recht und gut / wanns gschicht nach GOttes Willen.

Gern wollt die Welt auch seelig seyn; wann nur nicht wär die schwere Pein / die alle Christen leiden : So mag es anders nicht geseyn: Darum ergib sich nur darein / wer ewig Pein will meiden.

All Creatur bezeugen das : was lebt im Wasser / Laub und Gras / sein Leiden kans nicht meiden. Wer dann in Got-

tes

tes Nahm nicht will / zuletzt muß er des Teufels Ziel / mit schwerem Gewissen / leiden.

Heut ist der Mensch schön / jung und lang: sih! Morgen ist er schwach und kranck / bald muß er auch gar sterben. Gleichwie die Blumen auf dem Feld: also wird auch die schnöde Welt in einem Hui verderben.

Die Welt erzittert ob dem Tod; Wann einer ligt in der letzten Noth / dann will er gleich fromm werden. Der ein schafft diß / der ander das / seiner armen Seel er gantz vergaß / dieweil er lebt auf Erden.

Und wann er nimmer leben mag / so hebt er an ein grosse Klag / will sich erst GOtt ergeben: Ich forcht fürwar; die göttlich Gnad / die er allzeit verspottet hat / wird schwerlich ob ihm schweben.

Ein'm Reichen hilfft doch nicht sein Gut / dem Jungen nicht sein stoltzer Mut / er muß aus diesem Mayen: Wann einer hätt die gantze Welt / Silber und Gold / und alles Geld / noch muß er an den Reyen.

Den Gelehrten hilfft doch nicht sein Kunst / der weltlich Pracht ist gar umsonst: Wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht ergeit / weil er lebt in der Gnaden-Zeit / ewig muß er verderben.

Höret und merckt / ihr lieben Kind / die jetzund GOtt ergeben sind! Lasst euch die Müh nicht reuen / halt stets am heiligen Gottes Wort / das ist eur Trost

und

und höchster Hort/ GOtt wird euch schon erfreuen.

Nicht Ubel ihr um Ubel gebt/ schaut/ daß ihr die unschuldig lebt/ lasst euch die Welt nur äffen. Gebt GOtt die Rach und alle Ehr/ den engen Steg geht immer her/ GOtt wird die Welt schon strafen.

Wann es gieng nach des Fleisches Muth/ in Gunst/ und gesund/ mit grossem Gut/ werd ihr gar bald erkalten/ darumb schickt GOtt die Trübsal her/ damit eur Fleisch gezüchtigt werd/ zur ewigen Freud erhalten.

Ist euch das Creutz bitter und schwehr/ gedenckt wie heiß die Hölle wär/ darein die Welt thut rennen/ mit Leib und Seel muß Leyden seyn/ ohn Unterlas die ewig Pein/ und mag doch nicht verbrennen.

Ihr aber werd nach dieser Zeit/ mit Christo haben ewge Freud/ dahin sollt ihr gedencken. Es lebt kein Mann/ der aussprechen kan/ die Glori/ und den ewgen Lohn/ den euch der HErr wird schencken.

Und was der ewig gütig GOtt/

in

in seinem Wort versprochen hat/ geschworn bey seinem Namen/das hält und gibt er gewiß fürwahr/der helff uns zu der Engel Schaar/durch JEsum Christum / Amen.

Mel. Was mein Gott will/ das ꝛc.

O Guter GOtt/ich komm zu Dir/dem Geber aller Gaben. Viel Dinges ist/ich wünsche mir hier diß und das zu haben. Ich strebe offt nach mancher Sach/kan aber nichts erwerben. Allweiß du bist: Vielleicht du siehst/ daß es wär mein Verderben.

Ich weiß nicht/was ich wünschen soll/ bin blind / mein Heyl zu sehen. Noch ist mein Hertz Verlangens voll / es heisst mich offtmals gehen auf einen Pfad / der deinem Rath und Willen steht entgegen: Daher mein Werck / Fleiß / Witz und Stärck gar nichts verrichten mögē.

Du willst / weil du so gütig bist/ du kanst auch alles geben? du weist/ was noth und seelig ist / zu dem Beruff und Leben? Du wirst / wie du gesaget zu / für dein Geschöpffe sorgen: Was du biß heut thätst allezeit/

eit / das wirst du auch thun mor-
gen.

So sey dein Wille denn mein Will/dir hab ich mich ergeben/ was dir gefällt / an mir erfüll: Ich will nicht widerstreben. Allein von dir kömmt alles hie auf Erd herab ge-konnen / die gute Gab und zeitlich Hab schöpff ich aus diesem Brun-nen.

HErr! wie/ wo/ wann/ und was du willt/ geschehe mir auf Erden? Eins nur / so werd ich seyn gestillt/ eins laß mir allzeit werden; Hilff mir / daß ich stets fürchte dich / in deiner Furcht verharre: Biß das man mich einst seeliglich ins kühle Grab verscharre.

Hab ich nur dich und deine Gunst/ so bin ich wol begabet? Auf Erd begehr ich nichts sonst / so bin ich wohl gelabet. Denn / Vatter du/ wirst wägen zu/ soviel stets dei-nem Kinde / daß es zur Noth ein stücklein Brod / und noch was übrigs finde.

Was soll mir grosses Gut und Geld / Glück / Ehr und langes Le-ben? Jens muß ich lassen in der Welt?

Welt? Mein Glück soll erst anheben im Himmel dort/ drum will ich fort: Nichts hält mich auf/ auf Erden/ ach rufft mir/ hol mich zu dir! da werd ich seelig werden.

HErtzlich lieb hab ich dich/ O HErr/ ich bitt/ wollst seyn von mir nicht ferr/ mit deiner Hülff und Gnaden: Die gantze Welt mit erfreuet mich/ nach Himmel und Erden frag ich nicht/ wann ich dich nur kan haben. Und wann mir gleich mein Hertz zerbricht/ so bist du doch mein Zuversicht/ mein Theil und meines Hertzens Trost/ der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JEsu Christ/ mein GOtt und HErr/ mein GOtt und HErr/ in Schanden laß uns nimmermehr.

Es ist ja/ HErr/ dein Geschenck und Gab/ mein Leib/ Seel/ und all's was ich hab/ in diesem armen Leben/ damit ichs brauch zum Lobe dein/ zu Nutz und Dienst des Nächsten mein/ wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich HErr vor falscher Lehr/ deß Satans Mord und Lügen ehr/ in allem Creutz erhalte mich/

auf

auf daß ichs trag gedultiglich. HErr JEsu Christ / mein HErr und GOtt / mein HErr und GOtt / tröst mir mein Seel in Todes-Noth.

Ach HErr / laß dein liebe Engelein / am letzten End die Seele mein in Abrahams Schooß tragen / den Leib in sein Schlaff-Kämmerlein / gar sanfft / ohn einig Quaal und Pein / ruhn biß am Jüngsten Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich / daß meine Augen sehen dich / in aller Freud / O Gottes Sohn / mein Heyland und mein Gnaden-Thron. HErr JEsu Christ / erhöre mich / erhöre mich / ich will dich preisen ewiglich.

WArum betrübst du dich mein Hertz / bekümmerst dich und trägest Schmertz / nur um das zeitlich Gut / vertrau du deinem HErren GOtt / der alle Ding erschaffen hat.

Er kan und will dich lassen nicht / er weiß gar wohl / was dir gebricht / Himmel und Erd ist sein / mein Vatter und mein HErre GOtt / der mir beystaht in aller Noth.

Weil

Weil du mein Gott und Vatter bist / dein Kind wirst du verlassen nicht / du vätterliches Herts. Ich bin ein armer Erden-Kloß / auf Erden weiß ich keinen Trost.

Der Reich verläßt sich auf sein zeitlich Gut / ich aber will vertraun meinem GOtt / ob ich gleich werd veracht / so weiß ich / und glaub festiglich / wer GOtt vertraut / dem mangelt nichts.

Elia / wer ernähret dich / da es so lange regnet nicht / in so schwehrer theurer Zeit / ein Wittwe aus Sidonier-Land / zu welcher du von GOtt warst gsandt.

Da er lag unterm Wacholter Bauin / ein Engel Gotts vom Himmel kam / und bracht ihn Speiß und Tranck / er gieng gar einen weiten Gang / biß zu dem Berg Horeb genannt.

Joseph in Egypten verkaufft ward / vom König Pharao gefangen hart / um seiner Gottsförchtigkeit / GOtt macht ihn zu einm grossen Herrn / daß er kont Vatter und Brüder ernähren.

Des Daniels Gott nicht vergaß / da

da er unter den Löwen saß / seinen Engel sandt er hin / und ließ ihm bringen Speise gut / durch seinen Diener Habacue.

Es ließ auch nicht der treue GOtt / die drey Männer im Feuer-Ofen roth / sein Engel sandt er hin / bewahrt sie vor des Feuers-Glut / und half ihnen aus aller Noth.

Ach GOtt / du bist noch heut so reich / als du bist gewesen ewiglich / mein Vertrauen steht zu dir / mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug hier und ewiglich.

Der zeitlichen Ehr will ich gern entbehren / du wollest mir nur das Ewige gewähren / das du erworben hast / durch deinen herben / bittern Tod / das bitt ich dich / mein HErr und GOtt.

Alles / was ist auf dieser Welt / es sey Silber / Gold oder Geld / Reichthumb und zeitlich Gut / das währt nur eine kleine Zeit / und hilft doch nicht zur Seeligkeit.

Ich dank dir Christ / O GOttes Sohn / daß du mich solchs erkennen lahn / durch dein göttlichs Wort / verleih mir auch Beständigkeit / zu meiner Seelen Seeligkeit.

Christen Grab/ auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

Wann du die Todten wirst an jenem Tag erwecken / so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken: Laß hören deine Stimm / und meinen Leib weck auf / und führ ihn schön verklärt zum auserwählten Hauff.

GOtt Vatter / dir sey Preiß / hier und im Himmel oben: HErr JEsu/ GOttes Sohn/ ich will dich allzeit loben: O heiliger Geist/ dein Ruhm erschall je mehr und mehr! Dreyeiniger HErr und GOtt/ dir sey Lob/ Preiß und Ehr.

WAs frag ich nach der Welt/ und allen ihren Schätzen? Wenn ich mich nur an dir HErr JEsu kan ergötzen. Dich hab ich einzig mir zur Wollust fürgestellt / du / du / bist meine Ruh; Was frag ich nach der Welt.

Die Welt ist wie ein Rauch/ der in der Lufft vergehet / und einen Schatten gleich/ der kurtze Zeit bestehet; Mein JEsus aber bleibt/ wenn alles bricht und fällt / er ist mein starcker Felß. Was frag ich nach der Welt.

Die Welt sucht Ehr und Ruhm bey hoch erhabnen Leuthen / und

denn

denckt nicht einmal dran / wie bald doch diese gleiten: Das aber / was mein Hertz für andern rühmlich hält / ist JEsus nur allein was frag ich nach der Welt.

Die Welt sucht Gut und Geld / und kan nicht ehe rasten / sie habe denn zuvor den Mammon in dem Kasten; ich weiß ein besser Guth / wornach mein Hertze stellt: JEsus nun mein Schatz / was frag ich nach der Welt.

Die Welt bekümmert sich / im Fall sie wird verachtet / als wann man ihr mit List nach ihren Ehren trachtet. Ich trage Christi Schmach / so lang es ihm gefällt: Wann mich mein Heiland ehrt / was frag ich nach der Welt.

Die Welt kan ihre Lust nicht hoch genug erheben / sie dürffte wohl dafür auch gar den Himmel geben; Ein andrer hält's mit ihr / der von sich selbst nichts hält! Ich liebe meinen GOTT / was frag ich nach der Welt.

Was frag ich nach der Welt? Im Hui muß sie verschwinden; ihr Ansehn kan durchaus den blassen

Tod nicht binden; die Güter müssen fort/und alle Lust verfällt/bleibt JEsus nur bey mir/ was frag ich nach der Welt.

Was frag ich nach der Welt? Mein JEsus ist mein Leben/ mein Schatz/ mein Eigenthum/ dem ich mich gantz ergeben: Mein gantzes Himmelreich/ und was mir sonst gefällt; Drum sag ich noch einmal: Was frag ich nach der Welt.

ICh hab offt bey mir selbst bedacht/ wann ich den Lauff der Welt betracht/ ob auch das Leben dieser Erd uns gut sey/ und des Wünschens wehrt/ und ob nicht der viel besser thu/ der sich fein zeitlich legt zur Ruh.

Dann/ lieber/ denck/ und sage mir/ was für ein Stand ist wol allhier/ dem nicht sein Angst/ sein Schmertz und Weh alltäglich überm Haupte steh? Ist auch ein Ort/ der Kummers frey/ und ohne Klag und Sorgen sey.

Sih unsern gantzen Lebens-Lauff/ ist auch ein Tag von Jugend auf/ der nicht sein eigne Qual und Plag auf seinem Rücken mit sich trag? Ist nicht die Freude/ die uns stillt/ auch selbst mit Jammer überfüllt.

Hat einer Glück und gute Zeit/ hilff GOTT/ wie tobt und zürnt der Neid! Hat einer Ehr und grosse Würd: Ach

mit was grosser Last und Bürd ist / der für andern ist gehrt / für andern auch darbey beschwert.

Ist einer heute gutes Muts / ergötzt und freut sich seines Guts: Ehe ers vermeint / fahrt sein Gewinn zusamt dem guten Muthe hin. Wie plötzlich kommt ein Ungestümm / und wirfft die grossen Güter hin.

Bist du dann fromm / und fleuchst die Welt / und liebst GOtt mehr / als Gold und Geld / so wird dein Ruhm / dein Schmuck und Cron in aller Welt zu Spott und Hohn. Dann wer der Welt nicht heucheln kan / den sieht die Welt für alber an.

Nun ist es wahr / es steht uns hier die Trübsal täglich für der Thür / und sind ein jeder überall des Creutzes Noht und bittre Gall. Sollt aber drum der Christen Liecht gantz nichts mehr seyn? Das glaub ich nicht.

Ein Christe / der an Christo klebt / und stets im Geist und Glauben lebt / den kan kein Unglück / keine Pein im gantze Leben schädlich seyn: Gehts ihm nicht allzeit / wie es soll / so ist ihm dannoch allzeit wohl.

Hat er nicht Gold / so hat er GOtt / fragt nichts nach böser Leute Spott / verwirfft mit Freuden und verlacht der Welt verkehrten Stoltz und Pracht: Sein Ehr ist Hoffnung und Gedult / sein Hoheit ist des Höchsten Huld.

Es weiß ein Christ / und bleibt darbey /

daß GOtt sein Freund und Vatter sey/ er hau/ er brenn/ er stech/ er schneid/ hier ist nichts/ das uns von Ihm scheid/ je mehr er schlägt/ je mehr er liebt/ bleibt fromm/ ob er uns gleich betrübt.

Laß alles fallen/ wie es fällt/ wer Christi Lieb im Hertzen hält/ der ist ein Held/ und bleibt bestehn/ wann Erd und Himmel untergehn/ und wann ihn alle Welt verläßt/ hält GOttes Wort ihn steiff und vest.

Des Höchsten Wort dämpfft alles Leid/ und kehrts in laute Lust und Freud/ es nimmt dem Unglück allen Gifft/ daß/ obs uns gleich verfolgt und trifft/ es dannoch unser Hertze nie in allzugrosses Trauren zieh.

Ey nun so mässge deine Klag/ ist dieses Leben voller Plag/ ists dannoch an der Christen Theil auch voller GOttes Schutz und Heil/ wer GOtt vertraut/ und Christum ehrt/ der bleibt im Creutz auch unversehrt.

Gleichwie das Gold durchs Feuer geht/ und in dem Ofen wohl besteht/ so bleib ein Christ/ durch GOttes Gnad/ im Elends-Ofen ohne Schad/ ein Kind bleibt seines Vatters Kind/ obs gleich des Vatters Zucht empfind.

Drum/ liebes Hertz/ sey ohne Scheu/ und sih auf deines Vatters Treu/ empfindst du auch die seine Rut/ er meints nicht böß/ es ist dir gut/ gib dich getrost in seine Händ/ es nimmt zuletzt ein gutes End.

Leb immerhin/ so lang er will/ ists Leben schwer/ so sey du still/ es geht zuletzt in Freuden aus. Im Himmel ist ein schönes Hauß/ da/ wer nach Christo hier gestrebt/ mit Christi Engeln ewig lebt.

In allen meinen Thaten
Laß ich den Höchsten rahten/ der alles kan und hat/ er muß zu allen Dingen/ solls anders wol gelingen/ selbst geben Raht und That.

Nichts ist es spat und frühe um alle meine Mühe/ mein Sorgen ist umsonst/ er mags mit meinen Sachen/ nach seinem Willen machen. Ich stells in seine Gunst.

Es kan mir nichts geschehen/ als was er hat versehen/ und was mir seelig ist/ ich nehm es/ wie es gibet/ was ihm von mir beliebet das hab ich auch erkiest.

Ich traue seiner Gnaden
mich für allem Schaden/ für allem Ubel schützt. Leb ich nach seinen Sätzen/ so wird mich nichts verletzen/ nichts fehlen/ was mir nützt.

Er wolle meiner Sünden/ in Gnaden mich entbinden/ durchstreichen meine Schuld. Er wirds auf mein Verbrechen/ nicht rächen

das Urtheil sprechen / und haben noch Gedult.

Ich zieh in ferne Lande / zu nutzen einem Stande / an den er mich bestellt. Sein Segen wird mir lassen / was gut und recht ist / fassen / zu dienen seiner Welt.

Bin ich in wilder Wüsten / so bin ich doch bey Christen / und Christus ist bey mir. Der Helffer in Gefahren / der kan mich doch bewahren / wie dorten / so auch hier.

Er wird zu diesen Rätsen gewünschten Fortgang weisen / wol helffen hin und her. Gesundheit / Heil und Leben / Zeit / Wind und Wetter geben / und alles nach Begehr.

Sein Engel der Getreue macht meine Feinde scheue / tritt zwischen mich und sie: Durch seinen Zug / den Frommen / sind wir so weit nun kommen / und wissen fast nicht wie.

Leg ich mich spate nider / erwach ich frühe wieder / lig / oder zieh ich fort. In Schwachheit / und in Banden / und was mir stösst zu handen / so tröstet mich sein Wort.

Hat er es dann beschlossen / so will ich

ich unverdrossen an mein Verhängniß gehn / kein Unfall unter allen / wird mir zu harte fallen / ich will ihn überstehn.

Ihm hab ich mich ergeben / zu sterben und zu leben / sobald er mir gebeut / es sey heut oder morgen / dafür laß ich ihn sorgen / er weiß die rechte Zeit.

Gefällt es seiner Güte / und sagt mir mein Gemüte nicht was vergeblichs zu / so werd ich GOtt noch preisen mit manchen schönen Weisen / daheim in meiner Ruh.

Indeß wird er den Meinen mit Segen auch erscheinen / ihr Schutz / wie meiner seyn / wird beyderseits gewähren was unser Wunsch und Zähren ihn bitten überein.

So sey nun / Seele / deine / und traue Dem alleine / der dich geschaffen hat / es gehe / wie es gehe / dein Vatter in der Höhe / der weiß auch guten Rath.

HErr Christ / der einig Gottes Sohn / Vatters in Ewigkeit / aus seines Hertzen entsprossen; gleich wie geschrieben steht: Er ist der Morgenstern /

sein'n Glantz streckt er so ferne / für andern Sternen klar.

Für uns ein Mensch geboren / im letzten Theil der Zeit / der Mutter unverloren / ihr Jungfräulich Keuschheit: Den Tod für uns zerbrochen / den Himmel aufgeschlossen / das Leben wiedergebracht.

Laß uns / in deiner Liebe und Erkäntniß nehmen zu / daß wir im Glauben bleiben / und dienen im Geist so / daß wir hie mögen schmäcken dein Süssigkeit im Hertzen / und dürsten stets nach dir.

Du Schöpffer aller Dinge / du Väterliche Krafft / regierst / von End zu Ende / kräfftig / aus eigner Macht: Das Hertz uns zu dir wende / und kehr ab unser Sinne / daß sie nicht irren von dir.

Ertöd uns / durch dein Güte / erweck uns durch dein Guad: Den alten Menschen kräncke / daß der neu leben mag / wol hier auf dieser Erden / den Sinn und all Begierden / und Gedancken haben zu dir.

STeh doch Seele! steh doch stille / und besinn dich wo du bist / dencke doch / wohin dein Wille / der so gar im Eitlen ist / der so gar klebt an der Erde / endlich dich verleiten werde.

Weist du dann / wohin du rennest / warum du dir Unruh machst? Ist es etwas / das du kennest / oder das du recht betrachst? Daß du endlich zu gewinnen stetig kränckest deine Sinnen.

Ehe

Ehr ist Rauch. Was willt du fangen? Gold ist nichts/dann Kot und Erd: Trägest du darnach Verlangen? Lust ist gantz und gar nichts werth; die die Erde uns erzeiget/ wann sie nicht vom Himmel steiget.

Willst du die so theuer kauffen mit Verlust der Himmels-Freud? Laß doch/ laß die Welt doch lauffen in der schnöden Eitelkeit. Schwing dich Seele! von der Erden/ soll dir doch der Himmel werden.

Laß der Welt den Dampff der Ehre: Gönn ihr doch/ daß sie ihr Gold mit unrechtem Gut vermehre: Laß sie seyn deu Freuden hold/ die ein Augenblick erfreuen/ und hergegen ewig reuen.

Wie ein Fischer in den Flüssen/ der mit Angeln Fische fängt; wann er den dem Wurm entrissen/ ihn für einen andern senckt/ und doch keinen lässt verschlingen/ so gehts auch mit solchen Dingen.

Dir wirds heute fürgestreuet/ biß du dich gefressen todt: Bald daran ein anderer reuet/ biß er kommt in gleiche Noht. Viel dis Aaß ins Netze treibet/ und doch letzlich keinem bleibet.

Ach! der Tod hat seine Pfeile auf dich längst schon ausgewetzt: Eile dich zu schicken/ eile/ eh er grimmig an dich setzt. Lässt du dich im Eitlen finden/ ewig wirst dus nicht verwinden.

Was dir ewiglich kan dauren/ daß ist dein/ und sonst nichts mehr; warum

wollst du dann viel trauren um vergänglichs Gut und Ehr / das dich heute kan erfreuen / und sich morgen muß zerstreuen.

Achte dich nicht so geringe / du bist viel zu gut darzu: Daß dir sollten solche Dinge nehmen des Gemütes Ruh. Willst du auf der Erden liegen? Kanst du doch in Himmel fliegen.

Willst du dich in Kot so sencken / da du bist zum Reich erkorn? Willst du dich zu GOtt nicht lencken? Der dir hat so offt geschworn; so du dich nur wollst bekehren / soll dein Freud ohn Ende währē.

Christus reicht dir selbst die Hände / lauff / O Seel / im Glauben lauff / sende Mut / Gedancken sende: Schwing dich frölich zu Ihm auf. Wirst du den Erlöser sehen / dann wird dir erst wol geschehen.

Wirff doch hin / was dich beschwehret; Christus will dein eigen seyn. Gnädig er sich zu dir kehret / und dich zu sich lädet ein. Freundlich will er den umfangen / der nach Ihm nur trägt Verlangen.

O so hilff / du höchste Stärcke / und mich also richte zu / daß ich deine Krafft vermercke / daß ich dein Gefallen thu: Daß ich dich allein betrachte / und der Erden nichts mehr achte.

Ich bin lahm: Du wollst mich führen. Ich bin blind: erleuchte mich: Ich bin stumm: Du wollst mir rühren meine Zunge / daß ich dich hier angefangen

möge

mög zu loben und hernach im Himmel droben.

Willst du nicht / so ists geschehen : Niemand / ohn dich helffen wird. Gib HErr / daß ich dich mög sehen : Daß ich sprech : O treuer Hirt / niemand wird von dir verlassen / der dich will mit Glauben fassen.

KOmmt her zu mir / spricht GOttes Sohn / all / die ihr seyd beschweret nun / mit Sünden hart beladen ! Ihr Jungen / Alt / Frauen und Mann / ich will euch geben / was ich han / will heilen euren Schaden.

Mein Joch ist süß / mein Bürd ist ring : Wer mirs nachträgt in dem Gedding / der Höll wird er entweichen : Ich will ihm treulich helffen tragn / mit miner Hülff wird er erjagn das ewig Himmelreiche.

Was ich hab than und g'litten hie / meinem Leben / spat und früh / das soll ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt / und thut / das wird euch alles recht und gut / wanns gschicht nach GOttes Willen.

Gern wollt die Welt auch seelig seyn; wann nur nicht wär die schwere Pein / die alle Christen leiden : So mag es anders nicht geseyn: Darum ergib sich nur darein / wer ewig Pein will meiden.

All Creatur bezeugen das : was lebt im Wasser / Laub und Gras / sein Leiden kans nicht meiden. Wer dann in Got-

tes

tes Nahm nicht will / zuletzt muß er des Teufels Ziel / mit schwerem Gewissen / leiden.

Heut ist der Mensch schön / jung und lang: sih! Morgen ist er schwach und kranck / bald muß er auch gar sterben. Gleichwie die Blumen auf dem Feld; also wird auch die schnöde Welt in einem Hui verderben.

Die Welt erzittert ob dem Tod; Wann einer ligt in der letzten Noth / dann will er gleich fromm werden. Der ein schafft diß / der ander das / seiner armen Seel er gantz vergaß / dieweil er lebt auf Erden.

Und wann er nimmer leben mag / so hebt er an ein grosse Klag / will sich erst GOtt ergeben: Ich forcht fürwar; die göttlich Gnad / die er allzeit verspottet hat / wird schwerlich ob ihm schweben.

Ein'm Reichen hilfft doch nicht sein Gut / dem Jungen nicht sein stoltzer Mut / er muß aus diesem Mayen: Wann einer hätt die gantze Welt / Silber und Gold / und alles Geld / noch muß er an den Reyen.

Den Gelehrten hilfft doch nicht sein Kunst / der weltlich Pracht ist gar umsonst: Wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht ergeit / weil er lebt in der Gnaden-Zeit / ewig muß er verderben.

Höret und merckt / ihr lieben Kind / die jetzund GOtt ergeben sind! Lasst euch die Müh nicht reuen / halt stets am [illegible] Gottes Wort / das ist eur Trost

und

und höchster Hort/ GOtt wird euch schon erfreuen.

Richt Ubel ihr um Ubel gebt/ schaut/ daß ihr die unschuldig lebt/ lasst euch die Welt nur äffen. Gebt GOtt die Rach und alle Ehr/ den engen Straf geht immer her/ GOtt wird die Welt schon strafen.

Wann es gieng nach des Fleisches Muth/ in Gunst/ und gsund/ mit grossem Gut/ werd ihr gar bald erkalten/ darumb schickt GOtt die Trübsal her/ damit eur Fleisch gezüchtigt werd/ zur ewigen Freud erhalten.

Ist euch das Creutz bitter und schwehr/ gedenckt wie heiß die Hölle wär/ darein die Welt thut rennen/ mit Leib und Seel muß Leyden seyn/ ohn Unterlas die ewig Pein/ und mag doch nicht verbrennen.

Ihr aber werd nach dieser Zeit/ mit Christo haben ewge Freud/ dahin sollt ihr gedencken. Es lebt kein Mann/ der aussprechen kan/ die Glori/ und den ewgen Lohn/ den euch der HErr wird schencken.

Und was der ewig gütig GOtt/

in

in seinem Wort versprochen hat/ geschworn bey seinem Namen/das hält und gibt er gewiß fürwahr/der helff uns zu der Engel Schaar/durch JEsum Christum / Amen.

Mel. Was mein Gott will/ das ꝛc.

O Guter GOtt/ich komm zu Dir/dem Geber aller Gaben. Viel Dinges ist/ich wünsche mir hier diß und das zu haben. Ich strebe offt nach mancher Sach/kan aber nichts erwerben. Allweiß du bist: Vielleicht du siehst/ daß es wär mein Verderben.

Ich weiß nicht/was ich wünschen soll/ bin blind / mein Heyl zu sehen. Noch ist mein Hertz Verlangens voll / es heisst mich offtmals gehen auf einen Pfad / der deinem Rath und Willen steht entgegen: Daher mein Werck / Fleiß / Witz und Stärck gar nichts verrichten mögē.

Du willst / weil du so gütig bist/ du kanst auch alles geben? du weist/ was noth und seelig ist / zu dem Beruff und Leben? Du wirst / wie du gesaget zu / für dein Geschöpffe sorgen: Was du diß heut thätst allezeit/

zeit / das wirst du auch thun morgen.

So sey dein Wille denn mein Will/dir hab ich mich ergeben/ was dir gefällt / an mir erfüll: Ich will nicht widerstreben. Allein von dir kömmt alles hie auf Erd herab geronnen / die gute Gab und zeitlich Hab schöpff ich aus diesem Brunnen.

HErr! wie/ wo/ wann/ und was du willt/ geschehe mir auf Erden? Eins nur / so werd ich seyn gestillt/ eins laß mir allzeit werden; Hilff mir / daß ich stets fürchte dich / in deiner Furcht verharre: Biß das man mich einst seeliglich ins kühle Grab verscharre.

Hab ich nur dich und deine Gunst/ so bin ich wol begabet? Auf Erd begehr ich nichts sonst / so bin ich wohl gelabet. Denn / Vatter du / wirst wägen zu / soviel stets deinem Kinde / daß es zur Noth ein stücklein Brod / und noch was übrigs finde.

Was soll mir grosses Gut und Geld / Glück / Ehr und langes Leben? Jesus muß ich lassen in der

zeit /

wollst du dann viel trauren um vergänglichs Gut und Ehr / das dich heute kan erfreuen / und sich morgen muß zerstreuen.

Achte dich nicht so geringe / du bist viel zu gut darzu: Daß dir sollten solche Dinge nehmen des Gemütes Ruh. Willst du auf der Erden liegen? Kanst du doch in Himmel fliegen.

Willst du dich in Kot so fencken / da du bist zum Reich erkorn? Willst du dich zu GOtt nicht lencken? Der dir hat so offt geschworn; so du dich nur wollst bekehren / soll dein Freud ohn Ende währē.

Christus reicht dir selbst die Hände / lauff / O Seel / im Glauben lauff / sende Mut / Gedancken sende: Schwing dich frölich zu Ihm auf. Wirst du den Erlöser sehen / dann wird dir erst wol geschehen.

Wirff doch hin / was dich beschwehret; Christus will dein eigen seyn. Gnädig er sich zu dir kehret / und dich zu sich lädet ein. Freundlich will er den umfangen / der nach Ihm nur trägt Verlangen.

O so hilff / du höchste Stärcke / und mich also richte zu / daß ich deine Krafft vermercke / daß ich dein Gefallen thu: Daß ich dich allein betrachte / und der Erden nichts mehr achte.

Ich bin lahm: Du wollst mich führen. Ich bin blind: erleuchte mich: Ich bin stumm: Du wollst mir rühren meine Zunge / daß ich dich hier angefangen

mög

mög zu loben und hernach im Himmel droben.

Willst du nicht / so ists geschehen: Niemand / ohn dich helffen wird. Gib HErr / daß ich dich mög sehen: Daß ich sprech: O treuer Hirt / niemand wird von dir verlassen / der dich will mit Glauben fassen.

KOmmt her zu mir / spricht GOttes Sohn / all / die ihr seyd beschwert nun / mit Sünden hart beladen! Ihr Jungen / Alt / Frauen und Mann / ich will euch geben / was ich han / will heilen euren Schaden.

Mein Joch ist süß / mein Bürd ist ring: Wer mirs nachträgt in dem Geding / der Höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn / mit meiner Hülff wird er erjagn das ewig Himmelreiche.

Was ich hab than und g'litten hie / in meinem Leben / spat und früh / das sollt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt / und thut / das wird euch alles recht und gut / wanns gschicht nach GOttes Willen.

Gern wollt die Welt auch seelig seyn; wann nur nicht wär die schwere Pein / die alle Christen leiden: So mag es anders nicht geseyn: Darum ergib sich nur darein / wer ewig Pein will meiden.

All Creatur bezeugen das: was lebt im Wasser / Laub und Gras / kein Leiden kans nicht meiden. Wer dann in Got-

tes

tes Nahm nicht will / zuletzt muß er des Teufels Ziel / mit schwerem Gwissen / leiden.

Heut ist der Mensch schön / jung und lang: sih! Morgen ist er schwach und kränck / bald muß er auch gar sterben. Gleichwie die Blumen auf dem Feld; also wird auch die schnöde Welt in einem Hui verderben.

Die Welt erzittert ob dem Tod: Wann einer ligt in der letzten Noth / dann will er gleich fromm werden. Der ein schafft diß / der ander das / seiner armen Seel er gantz vergaß / dieweil er lebt auf Erden.

Und wann er nimmer leben mag / so hebt er an ein grosse Klag / will sich erst GOtt ergeben: Ich forcht fürwar; die göttlich Gnad / die er allzeit verspottet hat / wird schwerlich ob ihm schweben.

Ein'm Reichen hilfft doch nicht sein Gut / dem Jungen nicht sein stoltzer Mut / er muß aus diesem Mayen: Wann einer hätt die gantze Welt / Silber und Gold / und alles Geld / noch muß er an den Reyen.

Den Gelehrten hilfft doch nicht sein Kunst / der weltlich Pracht ist gar umsonst: Wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht ergeit / weil er lebt in der Gnaden-Zeit / ewig muß er verderben.

Höret und merckt / ihr lieben Kind / die jetzund GOtt ergeben sind! Lasst euch die Müh nicht reuen / halt stets am heilgen Gottes Wort / das ist eur Trost

und

und höchster Hort/ GOtt wird euch schon ersuchen.

Richt Ubel ihr um Ubel gebt/ schaut/ daß ihr die unschuldig lebt/ lasst euch die Welt nur äffen. Gebt GOtt die Rach und alle Ehr/ den engen Steg geht immer her/ GOtt wird die Welt schon strassen.

Wann es gieng nach des Fleisches Muth/ in Gunst/ und gsund/ mit grossem Gut/ werd ihr gar bald erkalten/ darumb schickt GOtt die Trübsal her/ damit eur Fleisch gezüchtigt werd/ zur ewigen Freud erhalten.

Ist euch das Creutz bitter und schwehr/ gedenckt wie heiß die Höllen wär/ darein die Welt thut rennen/ mit Leib und Seel muß Leyden seyn/ ohn Unterlas die ewig Pein/ und mag doch nicht verbrennen.

Ihr aber werd nach dieser Zeit/ mit Christo haben ewge Freud/ dahin sollt ihr gedencken. Es lebt kein Mann/ der aussprechen kan/ die Glori/ und den ewgen Lohn/ den euch der HErr wird schencken.

Und was der ewig gütig GOtt/

in seinem Wort versprochen hat/ geschworn bey seinem Namen/das hält und gibt er gewiß fürwahr/der heiff uns zu der Engel Schaar/durch JEsum Christum / Amen.

Mel. Was mein Gott will/ das ꝛc.

O Guter GOtt/ich komm zu Dir/dem Geber aller Gaben. Viel Dinges ist/ich wünsche mir hier diß und das zu haben. Ich strebe offt nach mancher Sach/kan aber nichts erwerben. Allweiß du bist: Vielleicht du siehst/ daß es wär mein Verderben.

Ich weiß nicht/was ich wünschen soll/ bin blind / mein Heyl zu sehen. Noch ist mein Hertz Verlangens-voll / es heisst mich offtmals gehen auf einen Pfad / der deinem Rath und Willen steht entgegen: Daher mein Werck / Fleiß / Witz und Stärck gar nichts verrichten mögē.

Du willst / weil du so gütig bist/ du kanst auch alles geben? du weist/ was noth und seelig ist / zu dem Beruff und Leben? Du wirst / wie du gesaget zu / für dein Geschöpffe sorgen: Was du biß heut thätst allezeit/

zeit / das wirst du auch thun morgen.

So sey dein Wille denn mein Will/ dir hab ich mich ergeben/ was dir gefällt / an mir erfüll: Ich will nicht widerstreben. Allein von dir kömmt alles hie auf Erd herab geronnen / die gute Gab und zeitlich Huab schöpfflich aus diesem Brunnen.

HErr! wie/ wo/ wann/ und was du willt/ geschehe mir auf Erden? Eins nur / so werd ich seyn gestillt/ eins laß mir allzeit werden; Hilff mir / daß ich stets fürchte dich / in deiner Furcht verharre: Biß das man mich einst seeliglich ins kühle Grab verscharre.

Hab ich nur dich und deine Gunst/ so bin ich wol begabet? Auf Erd begehr ich nichts sonst / so bin ich wohl gelabet. Denn / Vatter du / wirst wägen zu / soviel stets deinem Kinde / daß es zur Noth ein stücklein Brod / und noch was übrigs finde.

Was soll mir grosses Gut und Geld / Glück / Ehr und langes Leben? Jens muß ich lassen in der Welt?

Welt? Mein Glück soll erst anheben im Himmel dort/ drum will ich fort: Nichts hält mich auf/ auf Erden/ ach ruffe mir/ hol mich zu dir! da werd ich seelig werden.

HErtzlich lieb hab ich dich/ O HErr/ ich bitt/ wollst seyn von mir nicht ferr/ mit deiner Hülff und Gnaden: Die gantze Welt mit erfreuet mich/ nach Himmel und Erden frag ich nicht/ wann ich dich nur kan haben. Und wann mir gleich mein Hertz zerbricht/ so bist du doch mein Zuversicht/ mein Theil und meines Hertzens Trost/ der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JEsu Christ/ mein GOtt und HErr/ mein GOtt und HErr/ in Schanden laß uns nimmermehr.

Es ist ja/ HErr/ dein Geschenck und Gab/ mein Leib/ Seel/ und all's was ich hab/ in diesem armen Leben/ damit ichs brauch zum Lobe dein/ zu Nutz und Dienst des Nächsten mein/ wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich HErr vor falscher Lehr/ deß Satans Mord und Lügen mehr/ in allem Creutz erhalte mich/

auf

auf daß ichs trag gedultiglich. HErr JEsu Christ/ mein HErr und GOtt/ mein HErr und GOtt/ tröst mir mein Seel in Todes-Noth.

Ach HErr/ laß dein liebe Engelein/ am letzten End die Seele mein in Abrahams Schooß tragen/ den Leib in sein Schlaff-Kämmerlein/ gar sanfft/ ohn einig Quaal und Pein/ ruhn biß am Jüngsten Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich/ daß meine Augen sehen dich/ in aller Freud/ O Gottes Sohn/ mein Heyland und mein Gnaden-Thron. HErr JEsu Christ/ erhöre mich/ erhöre mich/ ich will dich preisen ewiglich.

WArum betrübst du dich mein Hertz/ bekümmerst dich und trägest Schmertz/ nur um das zeitlich Gut/ vertrau du deinem HErren GOtt/ der alle Ding erschaffen hat.

Er kan und will dich lassen nicht/ er weiß gar wohl/ was dir gebricht/ Himmel und Erd ist sein/ mein Vatter und mein HErre GOtt/ der mir beystaht in aller Noth.

Weil

Weil du mein Gott und Vatter bist / dein Kind wirst du verlassen nicht / du vätterliches Hertz. Ich bin ein armer Erden-Kloß / auf Erden weiß ich keinen Trost.

Der Reich verläßt sich auf sein zeitlich Gut / ich aber will vertraun meinem GOtt / ob ich gleich werd veracht / so weiß ich / und glaub vestiglich / wer GOtt vertraut / dem mangelt nichts.

Elia / wer ernähret dich / da es so lange regnet nicht / in so schwehrtheurer Zeit / ein Wittwe aus Sidonier-Land / zu welcher du von GOtt warst gsandt.

Da er lag unterm Wacholter Bauin / ein Engel Gotts vom Himmel kam / und bracht ihn Speiß und Tranck / er gieng gar einen weiten Gang / biß zu dem Berg Horeb genannt.

Joseph in Egypten verkauffet ward / vom König Pharao gefangen hart / um seiner Gottsförchtigkeit / GOtt macht ihn zu einm grossen Herrn / daß er kont Vatter und Brüder ernähren.

Des Daniels Gott nicht vergaß /

da

da er unter den Löwen saß / seinen Engel sandt er hin / und ließ ihm bringen Speise gut / durch seinen Diener Habacue.

Es ließ auch nicht der treue GOtt / die drey Männer im Feuer-Ofen roth / sein Engel sandt er hin / bewahrt sie vor des Feuers-Glut / und half ihnen aus aller Noth.

Ach GOtt / du bist noch heut so reich / als du bist gewesen ewiglich / mein Vertrauen steht zu dir / mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug hier und ewiglich.

Der zeitlichen Ehr will ich gern entbehren / du wollest mir nur das Ewige gewähren / das du erworben hast / durch deinen herben / bittern Tod / das bitt ich dich / mein HErr und GOtt.

Alles / was ist auf dieser Welt / es sey Silber / Gold oder Geld / Reichthumb und zeitlich Gut / das währt nur eine kleine Zeit / und hilft doch nicht zur Seeligkeit.

Ich dank dir Christ / O GOttes Sohn / daß du mich solchs erkennen lahn / durch dein göttliches Wort / verleih mir auch Beständigkeit / zu meiner Seelen Seeligkeit.

Lob / Ehr und Danck sey dir gesagt / für alle dein erzeigte Wohlthat / und bitt demütiglich / laß mich nicht von deinem Angesicht / verstossen werden ewiglich.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Leben / wie ein Nebel bald entstehet / und auch wieder bald vergehet / so ist unser Leben / sehet.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / sind der Menschen Tage / wie ein Strom beginnt zu rinnen / und mit Lauffen nicht hält innen / so fährt unsre Zeit von hinnen.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Freude! Wie sich wechseln Stund und Zeiten / Liecht und Dunckel / Fried und Streiten / so sind unsre Frölichkeiten.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Schön! Wie ein Blümlein bald vergehet / wann ein rauhes Lüfftlein wehet / so ist unser Schöns / sehet.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Stärcke! Der sich wie ein Löw erwiesen / überworffen

mit

mit den Riesen / den wirfft bald ein kleine Drüsen.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Glücke! Wie sich eine Kugel drehet / die bald da / bald dorten stehet / so ist unser Glücke stehet.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Ehre! Uber den / dem man hat müssen heut die Hände höflich küssen / tritt man morgen gar mit Füssen.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Wissen! Der das Wort konnt prächtig führen / und vernünfftig discuriren / muß bald alle Witz verlieren.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Dichten! Der / so Kunst hat liebgewonnen / und manch schönes Werck ersonnen / wird zuletzt vom Tod ertonnen.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / sind der Menschen Schätze! Es kan Glut und Fluth entstehen / dadurch / eh wir uns versehen / alles muß zu Trümmern gehen.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Herrschen! Der

durch Macht ist hoch gestiegen/ muß zuletzt aus Unvermügen/ in dem Grab erniedrigt ligen.

Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ ist der Menschen Prangen! Der in Purpur hoch vermessen/ ist gleichwie ein Gott gesessen/ dessen wird im Tod vergessen.

Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ sind der Menschen Sachen! Alles/ alles/ was wir sehen/ das muß fallen und vergehen/ wer GOtt förcht/ wird ewig stehen.

DAs ist meines Hertzens Freude/ und mein Trost in Trauer-Leide/ daß ich halt an meinen GOtt/ der mich tröstet in der Noth.

Diesem Guth ich stets anhange/ nichts als meinen GOtt/ verlange/ er bleibt doch mein höchstes Gut/ und erfreuet meinen Muth.

Ich halt mich zu GOtt im Glauben/ wer will mir den Himmel rauben? Mein Gott ist mein Schatz/ mein Schutz/ ich bieth allen Feinden Trutz.

Ich halt mich zu GOtt im Lieben/ will in seinem Wort mich üben/ daß gibt meiner Seelen Krafft/ und vermehrt den Lebens-Safft.

Ich halt mich zu Gott im Leben/ will dahin mich auch bestreben/ daß ich folge seinem Rath/ mich regiere seine Gnad.

Ich

Ich halt mich zu GOtt im Leyden/ nichts soll mich von JEsu scheiden/ in ihm bleib ich ihm getreu/ und sein Gut ist täglich neu.

Ich halt mich zu GOtt im Beten/ er allein kan mich erretten/ Abba Vater! ich dein Kind/ gib/ daß ich den Himmel sind.

Ich halt mich zu Gott im Sterben/ er macht mich zum Himmels-Erben/ und die schönste Ehren-Cron/ schenckt mir JEsus GOttes Sohn.

Meine Zuversicht ich setze/ daß mich also nichts verletze/ auf den HErrn der ist mein Hort/ hilfft mir auch zur Lebens-Port.

Ich verkündig all sein Wercke/ durch des Geistes Krafft und Stärcke/ mein Mund lobt ihn immerdar/ hier und dort bey GOttes-Schaar.

DU/ O schnödes Welt-Gebäude/ magst gefallen/ wem du willt/ deine scheinbarliche Freude ist mit lauter Angst umhüllt. Denen/ die den Himmel hassen/ will ich ihre Welt-Lust lassen: Mich verlangt nach dir allein/ allerschönstes JEsulein.

Müde/ die der Arbeit Menge und der heiße Strahl beschmeißt/ wünschen/ daß des Tages Länge

werde durch die Nacht verzehrt/ daß sie noch so vielen Lasten könne/ sanfft und süsse rasten: Ich wünsche jetzt/ bey dir zu seyn/ allerschönstes JEsulein.

Ach möcht ich in deinen Armen so/ wie ich mir wünschen wollt/ allerliebster Schatz/ erwarmen/ so wollt ich das feinste Gold/ daß in Ophier wird gegraben/ nicht für die Ergötzung haben/ wann ich könnte bey dir seyn/ allerliebstes JEsulein.

Andre mögen durch die Wellen und durch Wind und Klippen gehn/ ihren Handel zu bestellen/ und da Sturm und Noth ausstehn: Ich will meine Glaubens-Flügel schwingen an der Sternen Hügel/ ewig da bey dir zu seyn/ allerschönstes JEsulein.

Tausendmal pfleg ich zu sagen/ und noch tausendmal darzu: Ach würd ich ins Grab getragen/ ey so käm ich ja zur Ruh/ und mein bestes Theil das würde/ frey von dieser Leibes-Bürde/ je und ewig um dich seyn/ allerschönstes JEsulein.

Komm/ O Tod/ du Schlaffes/

Bru-

werde durch die Nacht verjagt / Bruder / komm / und führe mich nur
daß sie noch so vielen Lasten könort / löse meines Schiffleins Ru-
sanfft und süsse rasten: Ja wieder / bringe mich in sichern Port:
jetzt / bey dir zu seyn / allerschön Es mag / wer da will / dich scheuen /
JEsulein. du kanst mich vielmehr erfreuen:
Ach möcht ich in deinen Ar Dann durch dich komm ich herein
so / wie ich mir wünschen wollt / zu dem schönsten JEsulein.
lerliebster Schatz / erwarmen /
wollt ich das feinste Gold / da Ach daß ich den Leibes-Kercker
Ofter wird gegraben / nicht heut noch überlassen müst / und kam
die Ergötzung haben / wann ich in den Sternen-Aercker / wo das
te bey dir seyn / allerliebstes Haus der Freuden ist / da wollt ich
sulein. mit Wort-Gepränge / bey der Es-
Andre mögen durch die Welt gei grossen Menge / rühmen deiner
und durch Wind und Klippen gehn Gottheit Schein / allerschönstes
ren Handel zu bestellen / und d JEsulein.
Sturm und Noth ausstehn: Doch / weil ich die Seelen-Auen
will meine Glaubens-Flügel schwi und den güldnen Himmels-Saal
gen an der Sternen Hügel / ewi jetzt nicht kan nach Wünschen schau-
da bey dir zu seyn / allerschönste en / und muß die im Thränen-Thal
JEsulein. noch am Kummer-Faden spinnen /
Tausendmal pfleg ich zu sagen ey so sollen meine Sinnen unterdeß
und noch tausendmal darzu: A doch bey dir seyn / allerschönstes
würd ich ins Grab getragen / ey JEsulein.
käm ich ja zur Ruh / und mein h
stes Theil das würde / frey von die Ich hab in GOttes Hertz und Sinn
ser Leibes-Bürde / je und ewig un mein Hertz und Sinn ergeben: Was
dich seyn / allerschönstes JEsulein. böse scheint / ist mir Gewinn / der Tod
Komm / O Tod / du Schlaffes selbst ist mein Leben: Ich bin ein Sohn
Bru des / der den Thron des Himmels auf-
gezogen. Ob er gleich schlägt / und

Creutz auflegt/ bleibt doch sein Hertz gewogen.

Das kan mir fehlen nimmermehr/ mein Vatter muß mich lieben: Wann er mich auch gleich wirfft ins Meer/ so will er mich nur üben/ und mein Gemüt in seiner Güt gewöhnen best zu steben: Halt ich dann Stand/ weiß seine Hand mich wieder zu erhöhen.

Ich bin ja von mir selber nicht entsprungen noch formiret: Mein GOtt ists/ der mich zugericht/ an Leib und Seel gezieret: Der Seelen Sitz mit Sinn und Witz/ den Leib mit Fleisch und Beinen: Wer so viel thut/ deß Hertz und Muth kans nimmer böse meynen.

Woher wollt ich meinn Aufenthalt auf dieser Welt erlangen? Ich wäre längsten todt und kalt/ wo mich nicht GOtt umfangen mit seinem Arm/ der alles warm/ gesund und frölich machet: Was er nicht hält/ das bricht und fällt/ was er erfreut/ das lachet.

Zu dem ist Weißheit und Verstand bey ihm ohn alle Massen/ Zeit/ Ort und Stund ist ihm bekandt/ zu thun und auch zu lassen/ Er weiß/ wann Freud/ er weiß/ wann Leid uns seinen Kindern/ diene/ und was er thut/ ist alles gut/ obs noch so traurig schiene.

Du denckest zwar/ wann du nicht hast/ was Fleisch und Blut begehret/ als seyn mit einer grossen Last dein Glück und Heil beschweret/ hast spat und früh viel Sorg und Müh an deinen Wunsch zu kom-

kommen / und denckest nicht / das / was geschicht / geschehe zu deinem frommen.

Für war der dich geschaffen hat / und ihm zur Ehr erbauet / der hat schon längst in seinem Raht ersehen und beschauet aus wahrer Treu / was dienlich sey dir und den deinen allen: Laß ihm doch zu / daß er nur thu nach seinem Wohlgefallen.

Wanns GOtt gefält / so kans nicht seyn / es wird dich jetzt erfreuen / was du jetzt nennest Creutz und Pein / wird dir zum Heil gedeyen. Wart in Gedult / die Gnad und Huld wird sich doch endlich finden: All Angst und Quaal wird auf einmal / gleichwie ein Dampff verschwinden.

Das Feld kan ohne Ungestüm gar keine Früchte tragen: So fällt auch Menschen-Wolfahrt üm bey lauter guten Tagen: die Aloe bringt bittres Weh / macht gleichwol rohte Wangen: So muß ein Hertz durch Angst und Schmertz zu seinem Heil gelangen.

Ey nun / mein GOtt / so fall ich dir getrost in deine Hände: Nimm mich / uud mach es du mit mir / biß an mein letztes Ende / wie du wohl weist / daß meinem Geist dadurch sein Nutz entstehe / und deine Ehr je mehr und mehr sich in ihr selbst erhöhe.

Wilst du mir geben Sonnenschein / so nehm ichs an mit Freuden: Solls aber Creutz und Unglück seyn / will ichs gedultig leiden / soll mir allhier des Le-

bens Thür noch ferner offen stehen/ wie du mich führst/ und führen wirst/ so will ich gern mitgehen.

Soll ich dann auch des Todes Weg und finstre Strassen reißen/ wohlan/ so tritt ich Bahn und Steg / den mir dein Augen weißen: Du bist mein Hirt/der alles wird zu solchem Ende kehren / daß ich einmal in deinem Saal dich ewig möge ehren.

* * * * * * * * * * * * * *

Vom Creutz und Verfolgung.

LEbt jemand so wie ich/ so lebt er jämmerlich! worüber ich muß weinen / will mir doch nicht erscheinen? was ich such mit Begier/ verbirget sich vor mir.

Im Himmel ist das Gut / darinn mein Hertze ruht/ hinauf steht mein Verlangen / dich JEsu / zu umfangen. Ich such / und finde nicht/ was mir so hoch gebricht.

Was mir sonst werden kan/ stehet meiner Lieb nicht an; die Welt mit ihren Schätzen kan mich doch nicht ergötzen/ die Wollust dieser Erd ist keiner Liebe wehrt.

Ich lieb / was ewig bleibt / was

keine

keine Zeit wegtreibt / was meine Seele nähret / was keine Flut verzehret / und keine Glut verbrennt / kein Unglück von mir trennt.

Ich lieb / und werd gequält! dann was ich hab erwählt / gibt sich nichts zu geniessen! wie sollte nicht verdriessen / stets lieben ohne Frucht / nicht finden was man sucht.

Wie lang hab ich geweint / weil mir kein Trost erscheint; Wie lang hab ich geklaget daß mich die Liebe plaget! Stund nicht mein Hertz und Sinn nach JEsu immerhin.

Ach Himmel! thu dich auf / ich komm in vollem Lauff / laß mich auch einst erblicken / den / der mich kan erquicken! Ach JEsu! laß mich ein / war offt mein Seufftzerlein.

Umsonst ist alles doch: ich muß am schweren Joch des Lebens länger ziehen / umsonst ist mein Bemühen: Was mir sollt süsse seyn / das bringet bittre Pein.

Ich will doch nicht aufhören zu lieben und zu ehren den meine Seele liebet / ob gleich die Lieb betrübet / ob ich sein nicht genieß / ist doch das Leben süß.

Der Wille bringt die Kron / ist sonst kein andrer Lohn / das ungestillte Sehnen vermischet mit den Thränen / muß mitten in der Pein ein süsses Labsal seyn.

WJe tröstlich hat dein treuer Mund / O liebster GOtt / verheissen / daß / wann uns Kranckheit will zu Grund und in die Gruben reisen / und wir mit rechter Zuversicht / für dich zu tretten säumen nicht / du uns nicht wollst zuschmeissen.

Ach / HErr / wir haben diese Plag uns auf den Halß gezogen: Die Pest ist leider dieſe Tag uns schleunigst zugeflogen: Es hat die Seuch uns angesteckt / das Grab hat manchen schon bedeckt / eh man es recht erwogen.

Der Tod will uns / den Schaafen gleich / durch Hitz und Kranckheit schlachten: Sehr viele macht er kalt und bleich / die nicht daran gedachten. Pest ist noch schneller / als das Schwerdt / das ohne Scheu und Reu verzehrt: Noch will man es nicht achten.

Nun mag ich nicht verstocket seyn / ich will mich schuldig nennen: Gesündigt hab ich dir allein / bin würdig drum zu brennen; wie mancher schon / durch solche Ruth / in dieser Pest und Kranckheit thut; Die Schuld muß ich bekennen.

Ich habe nicht dein göttlichs Wort

mit

mit Andacht angehöret: Offt hat mir ein verkehrter Ort den guten Sinn verstöret: Der Teuffel / Wolluſt / Fleiſch und Welt / von welchen uns wird nachgeſtellt / die haben mich bethöret.

Ach GOtt / wir haben Geld und Gut / für alles nur begehret! Wir haben unſern frechen Mut der Uppigkeit gewähret: Diß iſt nun worden Peſt und Gifft / daß unſre ſchwache Leiber trifft; ja Marck und Bein verzehret.

Wir haben dieſen Madenſack ſehr herzlich ausgeſchmücket / der kurtz darnach gar ſehr erſchrack / als ihn der Schmertz gedrücket. Wo dienet nun die Hoffart zu? Der krancke Leib ligt ohne Ruh; auch biß ans Grab gebücket.

Wir haben unſer gantzes Land und Häuſer offt beflecket / mit Unzucht / Greuel / Sünd und Schand: Es war da nichts bedecket; und hieß es gleich noch einſt ſo ſchlimm! was Wunder / daß uns GOttes Grimm ſo heiß hat angefiecket.

Nun / treuer GOtt! wir können nicht des Unrechts uns erfreuen. Wir kommen vor dein Angeſicht / um Troſt dich anzuſchreyen. Es dringet uns der groſſe Schmertz / wir bringen ein zerſchlagnes Hertz / das bittet um Verzeihen.

Auf unſern Knien ligen wir / und unſre Augen weinen. Es ſchreyen Tag und Nacht zu dir die groſſen / ſampt den kleinen: Vergib uns doch die Miſſe-

that / die dich so hart erzörnet hat / laß deine Gnad uns scheinen.

Nimm von uns diese scharffe Ruth / hör auf uns so zu plagen: HErr / straff uns / als ein Vatter thut / damit wir nicht verzagen. Im Glauben hab ich dich gefasst: Hilff mir und andern diese Last jetzt gnädig auch ertragen.

Du bist doch Helffer in der Noth / bey dir ist Rabt zu finden: Du kanst die Kranckheit / ja den Tod / ganz siegreich überwinden. Du schlägst zu Zeiten eine Beul: und kanst jedoch dieselb im Eil / als unser Artzt / verbinden.

Nun HERR / bezeichne Thor und Thür mit Christi Blut und Sterben / daß / wann der Würger geht herfür / wir nicht durch ihn verderben: Sey gnädig / HErr / und laß uns bald gesunde Leiber und Gestalt / durch deine Güt / erwerben.

WIes GOtt gefällt / so gfällt mirs auch / und laß mich gar nichts irren; ob mich zu Zeiten beisst der Rauch / und wann sich schon verwirren all Sachen gar: Ich weiß fürwar / GOtt wirds zuletzt wohl richten: Wie ers will han / so muß es gahn: Solls seyn / so seys ohn Dichten.

Wies GOtt gefällt / zufried bin ich / das übrig laß ich fahren: Was

nicht

nicht soll seyn/ stell ich GOtt heim;
Der will mich recht erfahren/ob ich
auch will ihm halten still GOTT
wird doch Gnad beschehren: Ich
zweiffel nicht: Solls seyn/ man
spricht/ so seys: Wer kans GOtt
wehren.

Wies GOTT gefällt/ so gfällts
mirs wol/ in allen meinen Sachen.
Was GOtt versehen hat einmal/
wer kan es anderst machen? Drum
ist umsonst Welt/ Witz und Kunst:
Es hilfft nicht Haar/ ausrauffen.
Man murr odr beiß: Solls seyn/
so seys: Wird doch sein'n Weg
naus lauffen.

Wies GOtt gefällt/ laß ichs er-
gehn/ will mich darein ergeben:
Wollt ich seim Willen widerstehn/
so müßt ich bleiben kleben. Dann
gwiß fürwar/ all Tag und Jahr bey
GOTT sind ausgezehlet. Ich
schick mich drein/ es gscheh/ solls
seyn/ so seys bey mir erwählet.

Wies GOtt gefällt/ so solls er-
gahn/ in Lieb und auch im Leide;
Dahin ich mein: Sach gstellet han/
daß sie mir sollen beyde gefallen
wol; Drum mich auch soll Ja oder

Nein nicht schrecken: Schwartz oder weiß / solls seyn / so seys: GOTT wird wol Gnad erwecken.

Wies GOTT gefällt / so lauffs hinaus: Ich laß die Vöglein sorgen. Kommt mir das Glück heut nicht zu Hauß / so wird es doch seyn morgen. Was mir ist bschehrt / bleibt unverwehrt; ob sichs schon thut verziehen: Danck GOtt mit Fleiß: Solls seyn / so seys / er wird mein Glück wol fügen.

Wies GOtt gefällt / dasselb ich will / und weiter nichts / begehren: Meiner Sach hat GOTT gesteckt ein Ziel / darbey wirds bleiben werden. Das Leben mein setz ich auch drein / auf guten Grund zu bauen / und nicht aufs Eiß: Solls seyn / so seys: Will GOtt allein vertrauen.

Wies GOtt gefällt / so nehm ichs an / um Gdult will ich ihn bitten: Er ists allein / der helffen kan / und wann ich schon wär mitten in Angst und Noht / läg gar im Tod; kan er mich wol erretten / gwaltiger Weiß. Solls seyn / so seys: Ich gwinns / wer nur will wetten.

Was

WAs mein GOTT will/ das gscheh allzeit: sein Will der ist der beste; Zu helffen den'n er ist bereit/ die an ihn glauben veste. Er hilfft aus Noth der fromme Gott/ und züchtiget mit Massen. Wer GOtt vertraut/ vest auf ihn baut/ den will er nicht verlassen.

GOtt ist mein Trost/ mein Zuversicht/ mein Hoffnung und mein Leben: Was mein GOtt will/ das mir geschicht/ will ich nicht widerstreben; Sein wort ist wahr; dann all mein Haar er selber hat gezehlet; Er hüt und wacht/ stets für uns tracht/ auf das uns ja nichts fehlet.

Drumb will ich gern von dieser Welt hinfahrn nach GOttes Willen/ zu meinem GOtt/ wanns ihm gefällt/ und will ihm halten stille. Mein arme Seel ich GOtt befehl/ in meiner letzten Stunde. Du frommer GOtt! Sünd/ Höll und Tod/ hast du mir überwunden.

Noch eins/ HErr/ will ich bitten dich/ du wirst mirs nicht versagen/ wann mich der böse Geist anficht/ laß mich doch nicht verzagen. Hilff/

steur und wehr/ O Gott mein Herr/ zu Ehren deinem Namen / wer das begehrt/ dem wirds gewährt/ drauf sprech ich frölich/ Amen.

WAnn dich Unglück thut greiffen an / und Unfall will sein Willen han/ so ruff zu GOtt/ im Glauben vest / in keiner Noth Er dich verläfft.

Das sollt du ihm vertrauen gar/ er ist bey dir in Noth und Gfahr/ er sieht gar wohl das Unglück dein/ es gschicht dir nichts ohn Willen sein.

Ob du gleich hier hast böse Zeit/ und jederman dich hasst und neidt/ greiff zum Gebet ohn abelan/ Gott stehet dir bey/ er will dich han.

Er schützt dich recht / er schützt dich wohl / in keiner Noth man zweifflen soll/ Gott ist ein Fürst/ der retten thut / aus Trauren macht er Freud und Muth.

Trag nur Gedult im Leyden dein / befihl dich stets dem Willen sein/ er weiß gar wohl die rechte Zeit / wenn er soll wenden Creutz und Leid.

Nicht setz ihm vor Ziel oder

Maß/

Maß / dann er weiß wohl / wie / wann oder was dir nützlich ist zu aller Frist / er braucht an dir kein arge List.

All Haar deins Haupts gezehlet seynd / es schadt dir nicht den ärgsten Feind / er wird an dir zu Schand und Spott / und bringt sich selbst in Angst und Noth.

HErr JEsu Christ / das bitt ich dich / in deinen Schutz befehl ich mich / erhalt mich vest im Glauben rein / laß mich dein Kind und Erbe seyn.

Amen / Amen / HERR JEsu Christ / der du für uns gestorben bist / beschehr uns auch ein seeligs End / nimm unser Seel in deine Händ.

Mel. Auf meinen lieben Gott / trau ich ꝛc.

FRisch auf / mein Seel / in Noth / vertrau allein auf GOtt / und laß den selben walten / er wird dich wohl erhalten / und dich aus allen Nöthen wohl wissen zu erretten.

Steckst du in Armuth sehr / oder

in

in Kranckheit schwehr / und must Verfolgung leiden / bedrängt auf allen Seiten / so thu nur fleissig betten / GOtt wird dich wohl erretten.

Hast du viel Hertzenleid / in dieser bösen Zeit / und must dich lassen plagen / solt du drum nicht verzagen / wann du wirst fleissig betten / wird dich GOtt wohl erretten.

Bist du der Welt ein Spott / und steckst in grosser Noth / von jedermann verlassen / thu ein frisch Hertze fassen / wann du wirst fleissig betten / wird dich GOtt wohl erretten.

Drum wer ein Christ will seyn / der schick sich nur darein / und sey im Creutz gedultig / geb sich vor GOtt nur schuldig / der ihn aus allen Nöthen / gar wohl weiß zu erretten.

Denn es zu jeder Frist / also beschaffen ist / wenn ein Creutz nur aufhöret / ein anders bald einkehret / drum must du fleissig beten / zu Gott / in deinen Nöthen.

Je grösser unser Noth / je näher

ist

ist uns GOtt / thut sich offt zu uns nähen/eh wir uns sein versehen/und hilfft aus allen Nöthen / wenn wir nur fleissig beten.

Weil ausserhalb der Noth/unser Gebet ist todt/ so muß GOtt Trübsal senden/daß wir uns zu ihm wenden/und allzeit fleissig beten/daß er uns tröst in Nöthen.

Ein Christ machs wie er will/so muß er leiden viel/ wird unschuldig angeben / man thut ihm widerstreben/drum muß er fleissig beten/daß ihn GOtt tröst in Nöthen.

Denn wer hie in Gedult/befiehlt GOtt sein Unschuld/der sie an Tag kan bringen / dem wirds endlich gelingen / wenn er in seinen Nöthen nur stets thut fleissig beten.

Und weil Trübsal und Noth/der Christen täglich Brod / Hertzleid in allen Ständen / wo man sich hin thut wenden / so muß man fleissig beten / daß uns GOtt tröst in Nöthen.

Hat jemals Noth gethan / daß man GOtt ruffet an / so ist jetzt Noth vorhanden / Elend in allen Landen / drum lasst uns fleissig beten/

ten / daß uns GOtt helff aus Nöthen.

Denn der Christen Gebet nimmermehr leer abgeht / der liebe Gott erhöret / sie ihrer Bitt gewähret / wenn sie nur fleissig beten / so hilfft er ihnn aus Nöthen.

Obs gleich nicht bald geschicht / muß man ablassen nicht / sondern getrost anhalten / und es GOtt lassen walten / der uns aus allen Nöthen / gar wohl weiß zu erretten.

Denn wir durch viel Trübsal / in diesem Jammerthal / uns hindurch müssen dringen / und nach dem Himmel ringen / da GOtt aus allen Nöthen / uns endlich wird erretten.

So ist dieser Zeit Leid / nicht wehrt der Herrlichkeit / die offenbar soll werden / an uns / nach den Beschwehrden / wenn wir nur hie in Nöthen / zum HErren fleissig betten.

Darum / O frommer Christ / der GOtt ergeben bist / laß dir vorm Creutz nicht grauen / thu auf den HERRN bauen / der dich aus allen Nöthen / wird wissen zu erretten.

Wandel auf GOttes Weg/ zum Guten sey nicht träg / fahr fort/ leid dich geduldig / ob du gleich bist unschuldig / und bet hertzlich in Nöthen / GOTT wird dich wol erretten.

Und obs hie nicht geschicht / so thu verzagen nicht / es wird nach deim Begehren / im Himmel besser werden / da uns Gott wird erretten aus allen unsern Nöthen.

Da dann all unser Leid sich kehren soll in Freud / und wir werden zusammen / preisen des HErren Namen / befreyt von allen Nöthen / vor Gottes Antlitz tretten.

GOtt ist mein Heyl / mein Hülff und Trost / mein Hoffnung / mein Vertrauen / der mich durch sein Blut hat erlöst / auf ihn will ich vest bauen: Dann ich hab all mein Zuversicht zum lieben Gott gericht / dann Er verlässt die Seinen nicht.

Verlässt mich dann die Welt so gar / und was da ist auf Erden / so trau ich meinem HErrn und GOtt / sein Hülffe muß mir werden: Dann

ich hab all mein Zuversicht zum lie-
ben GOtt gericht/ dann er verläßt
die Seinen nicht.

Die Seinen hat der gütig HErr
allzeit aus Nöthen g'rissen/ wie
Daniel und andre mehr/ thun öf-
fentlich zuwissen: Dann ich hab all
mein Zuversicht zum lieben GOtt
gericht/dann er verläßt die Seinen
nicht.

Nichts mehr begehr vom HErrn
und GOTT/ dann daß ich möcht
erwerben ein ehrlichs Leben nach
seinm Gebot/ und darnach seelig
sterben: Dann ich hab all mein Zu-
versicht zum lieben GOtt gericht/
dann er verläßt die Seinen nicht.

ES mag mir gehen/ wie
es will/ nichts mehr soll mich
hinfort betrüben/ ich halte GOtt
dem Höchsten still/ wies ihm ge-
fällt/ soll mirs beliebn/ auf ihn hab
ich gericht all meine Zuversicht/ es
kan mir fehlen nicht.

Muß ich so manche Creutzes-Last
allhier auf dieser Erde tragen/ so
find ich doch bey JEsu Rast/er lin-
dert auch die schwehre Plagen/daß

sie

sie erträglich sind/ und ich sein H
se sind / bleib GOttes Gnad
Kind.

Will schon die Sorge quäl
hier/ und ängsten mich in diesem
ben/ so bleibt doch JESUS mei
Zier / ihm hab ich mich schon läng
ergeben/ in allem Ungemach/ dese
ich Gott die Sach/ ihm bleibt allei
die Rach.

Mein Leben ist ein Kampff und
Streit / doch thut mein JESUS
kräfftig stärcken/ daß ich sein Hülff
noch allezeit / im schwehren Creu-
zes-Kampff kan mercken/ ich seh im
Glauben schon des Himmels Gna-
den-Lohn/ die schönste Ehren-Cron.

Die Welt braucht manche
Schlangen-List / und wollt mich
auch gern betrüben / ich halte mich
zu JEsu Christ / der thut mich all-
zeit herzlich lieben / und schwin-
mich aus der Welt/ so nur ein Jam-
mer-Feld / hinauf ins Himmels-
Zelt.

Die Sünde macht mir offtmals
bang/ allhier in dieser Leibes-Höle/
ich seufftze/ JEsu/ wie so lang / ach
rette doch mein arme Seele? Er

spricht / nur hab Gedult / vergeben ist die Schuld / du bleibst in Gottes Huld.

Des Satans seine feurge Pfeil / die wollen auch ins Hertze dringen / allein ich nur zu JEsu eil / der hilfft mir allzeit tapffer ringen? Ist Satan noch so wild / ihn schlägt des Glaubens Schild / treibt weg das scheulich Bild.

Wohlan / O Tod / du schröckst mich nicht / ich lig in meines JEsu Armen / er bleibt mein beste Zuversicht / in seiner Lieb kan ich erwarmen / O JEsu / mich bald führ / hinauf zur Himmels-Zier / ich bleibe stets bey dir.

ICh heb mein Augen sehnlich auf / und sieh die Berge hoch hinauf / wenn mir mein GOtt vons Himmels Thron / mit seiner Hülff zu statten komm.

Mein Hülffe kommt mir von dem HERRN / er hilfft uns ja von Hertzen gern / Himmel und Erd hat er gemacht / er hält über uns Hut und Wacht.

Er führet dich auf rechter Bahn /

wird

spricht / nur hab Gedult / was
ist die Schuld / du bleibst in
Huld.

Des Satans seine feurige
die wollen auch ins Hertze trib
allein ich nur zu JEsu eil / der
mir allzeit tapffer ringen? Ja
kan noch so wild / ihn schlag
Glaubens Schild / treibt weg
scheulich Bild.

Wohlan / O Tod / du schr
mich nicht / ich lig in meines
Armen / er bleibt mein beste Zu
sicht / in seiner Lieb kan ich ru
men / O JEsu / mich bald führ
auf zur Himmels-Zier / ich bleib
stets bey dir.

ICh heb mein Augen sehn
lich auf / und sieh die Berg
hoch hinauf / wenn mir mein GO
vons Himmels Thron / mit seine
Hülff zu statten komm.

Mein Hülffe kommt mir von
dem HERRN / er hilfft uns ja von
Hertzen gern / Himmel und Erd hat
er gemacht / er hält über uns Hut
und Wacht.

Er führet dich auf rechter Bahn /
wird

wird deinen Fuß nicht gleiten lan :
Setz nur auf GOTT dein Zuver-
sicht / der dich behütet / schläffet
nicht.

Der treue Hüter Israel / bewah-
ret dir dein Leib und Seel / er schläfft
nicht weder Tag noch Nacht / wird
auch nicht müde von der Wacht.

Für allem Unfall gnädiglich der
fromme GOtt behütet dich / unter
dem Schatten seiner Gnad bist du
gesichert früh und spat.

Der Sonnen Hitz / des Monden
Schein sollen dir nichts beschwerlich
seyn / GOtt wendet alle Trübsal
schwer zu deinem Nutz / und seiner
Ehr.

Kein Ubels muß begegnen dir /
des HErren Schutz ist gut dafür /
in Gnad bewahrt er deine Seel / für
allem Leid und Ungefall.

Der HErr dein Ausgang stets
bewahr / zu Weg und Steg gesund
dich fahr / bring dich zu Haus in
seinem Gelt / von nun an biß in
Ewigkeit.

ZIon klagt mit Angst und Schmer-
tzen / Zion / GOttes werthe Stadt /
die er trägt in seinem Hertzen / die er ihme

erwählet hat: Ach/ spricht sie/ wie h
mein GOtt mich verlassen in der Noh
und lässt mich mit Jammer pressen
Meiner hat er gar vergessen.

GOTT/ der mir hat fest versproche
seinen Beystand in dem Leid/ lässt mi
nun vergeblich pochen an der Thür de
Gnaden-Zeit. Ach! will er dann fü
und für grausam zörnen über mir? Ka
und will er sich der Armen jetzund nicht
wie vor/ erbarmen.

Zion/ O du Vielgeliebte! sprach z
ihr des HErren Mund: Du bist jetzund
die Betrübte/ Geist und Seel ist dir ver
wundt: Doch stell alles Trauren ein
Wo mag eine Mutter seyn/ die ihr eige
Kind kan hassen/ und aus ihrer Sorg
lassen.

Ja/ wann man auch sollte finden ei
nen solchen Mutter-Sinn/ da die Liebe
könnt verschwinden: so bleib ich doch/
wer ich bin: Meine Treu bleibt gegen
dir/ Zion/ O du meine Zier! mein Herz
hast du mir besessen/ deiner kan ich nicht
vergessen.

Laß dich nicht den Satan blenden/
der sonst nichts/ als schrecken kan:
Schau doch! hier in meinen Händen
hab ich dich geschrieben an. Wie kan es
dann anderst seyn? Ich muß ja gedenk
cken dein. Deine Mauren will ich bau
en/ und dich fort und fort anschauen.

Du bist mir stets für den Augen/ du
ligst mir auf meiner Schooß; wie die
Kindlein die noch saugen: Meine Gnad

ist

ist übergroß. Dich und Mich kan kein Zeit / keine Noth / Gefahr und Streit ja die Hölle selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allem Leiden.

KEinen hat GOtt verlassen / der ihm vertraut allzeit / ob mich schon viel drum hassen / so bringt mirs doch kein Leid / GOtt will die seinen schützen / zuletzt erheben hoch / und geben was ihnn nützet / hie zeitlich und auch dort.

Allein ichs GOtt heimstelle / er machs wies ihm gefällt / zu Nutz meiner armen Seelen / in dieser bösen Welt / ist nichts dann Noth und Leiden / und muß doch also seyn: Dann die zeitliche Freude bringt uns die ewig Pein.

Treulich will ich GOtt bitten / und nehmen zum Beystand in allen meinen Nöthen / ihm bessr als mir bekandt / um G'dult will ich nets bitten / in allm Anligen mein / er wird mich wol behüten / und mein Beschirmer seyn.

Alles Glück und Ung'lücke / das kommt doch ja von GOtt / ich weiche nicht zurücke / wanck nicht in meiner Nöht: Wie könnt er mich

erwählet hat: Ach/ spricht sie/ wie h
mein GOtt mich verlassen in der Noh
und läsſt mich mit Jammer pressen
Meiner hat er gar vergessen.

GOTT/ der mir hat fest versproche
seinen Beystand in dem Leid/ läsſt mi
nun vergeblich pochen an der Thür de
Gnaden-Zeit. Ach! will er dann fü
und für grausam zörnen über mir? Ka
und will er sich der Armen jetzund nicht
wie vor/ erbarmen.

Zion/ O du Vielgeliebte! sprach zu
ihr des HErren Mund: Du bist jetzund
die Betrübte/ Geist und Seel ist dir ver
wundt: Doch stell alles Trauren ein
Wo mag eine Mutter seyn/ die ihr eige
Kind kan hassen/ und aus ihrer Sorg
lassen.

Ja/ wann man auch sollte finden ei
nen solchen Mutter-Sinn/ da die Liebe
könnt verschwinden: so bleib ich doch/
wer ich bin: Meine Treu bleibt gegen
dir/ Zion/ O du meine Zier! mein Herz
hast du mir besessen/ deiner kan ich nicht
vergessen.

Laß dich nicht den Satan blenden/
der sonst nichts/ als schrecken kan:
Schau doch! hier in meinen Händen
hab ich dich geschrieben an. Wie kan es
dann anderst seyn? Ich muß ja gedenk
en dein. Deine Mauren will ich bau
en/ und dich fort und fort anschauen.

Du bist mir stets für den Augen/ du
ligst mir auf meiner Schooß; wie die
Kindlein die noch saugen: Meine Gnad

ist

ist übergroß. Dich und Mich kan keine Zeit / keine Noth / Gefahr und Streit / ja die Hölle selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allem Leiden.

KEinen hat GOtt verlassen / der ihm vertraut allzeit / ob mich schon viel drum hassen / so bringt mirs doch kein Leid / GOtt will die seinen schützen / zuletzt erheben hoch / und geben was ihnn nützet / hie zeitlich und auch dort.

Allein ichs GOtt heimstelle / er machs wies ihm gefällt / zu Nutz meinr armen Seelen / in dieser bösen Welt / ist nichts dann Noth und Leiden / und muß doch also seyn: Dann die zeitliche Freude bringt uns die ewig Pein.

Treulich will ich GOtt bitten / und nehmen zum Beystand in allen meinen Nöthen / ihm bessr als mir bekandt / um G'dult will ich stets bitten / in allm Anligen mein / er wird mich wol behüten / und mein Beschirmer seyn.

Alles Glück und Ung'lücke / das kommt doch ja von GOtt / ich weiche nicht zurücke / wanck nicht in meiner Nöht: Wie könnt es mich

dann lassen / der treu Nohthelffer mein / wann meine Noht am grösten / will er mein Helffer seyn.

Reichthum und alle Schätze / und was der Welt gefällt / dahin ich keinn Sinn setze / das bleibt doch in der Welt: Einn Schatz hab ich im Himmel / der JEsus Christus heisst / ist über alle Schätze / schenckt uns sein heiligen Geist.

Ihn hab ich eingeschlossen in meines Hertzens Schrein / sein Blut hat er vergossen für mich arms Würmelein / mich damit zu erlösen von ewiger Angst und Pein; wie könnt auf gantzer Erden doch grösser Liebe seyn.

Sollt ich mich nicht erzeigen danckbar für seine Gnad; Ich geb mich GOTT zu eigen / mit allem / was ich hab / wie ers will weiter machen / sey ihm alls heimgestellt / ich befehl GOtt meine Sachen / er machs wies ihm gefällt.

Amen! Nun will ich schliessen biß kleine Liedelein. HErr / durch dein Blut vergiessen / laß mich dein Erbe seyn; so hab ich alls auf Erden / was mich erfreuet schon: im

Him-

Himmel soll mir werden die ewig Freud und Cron.

GLeichwie der Hirsch nach frischem Wasser schreit: Also mein Seel zum HErren ruffet allezeit/ diese Quell und Wasser hell/ meine matte Seel erfreut.

Meine Seele dürst/ nach GOtt dem HErren mein :/: Ach daß ich nur bald mocht/ O GOtt/ so seelig seyn/ daß ich mich gantz inniglich/ ergötz im Antlitz dein.

Ach daß es möcht/ O GOtt geschehen schier :/: Daß ich nach all meins Hertzens-Wunsch/ Lust und Begier/ Freud und Wonn mög bey dir han/ und ewig lebn mit dir.

Ehr sey dem Vatter/ und seim lieben Sohn: Der da mit ihm regiert/ und herrscht ins Himmels-Thron: sey gepreist heiliger Geist/ von uns in gleichem Thon.

MEinen JEsum laß ich nicht: Weil er sich vor mich gegeben/ so erfordert meine Pflicht/ Kletten weiß an ihm zu kleben: Er ist meines Lebens Liecht: Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum laß ich nimmer nicht/ weil ich soll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuversicht/ was ich bin und hab/ ergeben. Alles ist auf

ihn gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Laß vergehen das Gesicht / Hören / Schmäcken / Fühlen / weichen: Laß das letzte Tages-Liecht mich auf dieser Welt erreichen. Wann der Lebens-Faden bricht / meinen JEsum laß ich nicht.

Ich werd ihn auch lassen nicht / wann ich nun dahin gelanget / wo für seinem Angesicht frommer Christen Glaube pranget. Mich erfreut sein Angesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Nicht nach Welt / nach Himmel richt meine Seele wünscht uñ flöhet: JEsum wünscht sie und sein Liecht / der mich hat mit GOtt versöhnet / der mich freyet vom Gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum laß ich nicht von mir / geh ihm ewig an der Seiten. Christus läßt mich für und für zu den Lebens-Bächlein leiten. Seelig / wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsu / meine Freude / meines Herzens Weide / JEsu / meine Zier! Ach wie lange! Ach lange / ist dem Hertzen bange /

ge / und verlangt nach dir. GOttes Lamm / mein Bräutigam / auſſer dir soll mir auf Erden sonst nichts liebers werden.

Unter deinem Schirmen / bin ich vor dem Stürmen aller Feinde frey: Laß den Satan wittern / laß den Feind erbittern: Mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt; ob gleich Sünd und Hölle schrecken; JEsus will mich decken.

Trotz dem alten Drachen! Trotz des Todes Rachen! Trotz der Welt darzu! tobe / Welt / und springe: Ich steh hier und singe / in gar sichrer Ruh: GOttes Macht hält mich in acht / Erd und Abgrund muß verstummen; ob sie noch so brummen.

Weg mit allen Schätzen! Du bist mein Ergötzen / JESU / meine Lust. Weg ihr eiteln Ehren / ich mag euch nicht hören / bleibt mir unbewust. Elend / Noht / Creutz / Schmach und Tod / soll mich / ob ich viel muß leiden / nicht von JEsu scheiden.

Gute Nacht / O Wesen / das die Welt erlesen! Mir gefällst du nicht. Gute Nacht / ihr Sünden! bleibet weit dahinden / kommt nicht mehr ans Liecht! Gute Nacht / du Stoltz und Pracht! dir sey gantz / du Laster-Leben / gute Nacht jetzt geben.

Weicht / ihr Trauer-Geister! Dann mein Freuden-Meister / JEsus / tritt herein. Denen / die GOtt lieben / muß

auch ihr Betrüben lauter Zucker seyn. Dult ich schon die Spott und Hohn / dannoch bistst dir auch im Leide / JEsu / meine Freude.

Vatter aller Ehren / laß dein Wort uns lehren / daß dein Reich hier sey: Auch geschehe dein Wille: Unsern Hunger stille: Mach uns Sünden-frey: Gib uns nicht dem Bösewicht: Sondern führ aus allem Leide / JESU meine Freude.

Mag ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han der Welt / für mein recht Glauben; so weiß ich doch / (es ist mein Kunst:) GOtts Huld und Gunst die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / ein kleine Zeit er sich verbirgt / biß er erwürgt / die mich sein Worts berauben.

Recht / wie ich woll / jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOtt mich Furcht lässt finden; so weiß ich / daß kein Gwalt bleibt vest: ists allerbest. Daß Zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut macht rechten Mutb: Dabey ich bleib / wag Gut und Leib: GOTT helff mirs überwinden.

All Ding / ein Weil ein Sprüchwort

wort ist. HErr JEsu Christ / du wirst mir stehn zur Seiten / und sehen auf das Unglück mein / als wär es dein / wanns wider mich wird streiten: Muß ich dann dran / auf dieser Bahn? Welt / wie du wilt: GOtt ist mein Schild / der wird mich wol begleiten.

HAst du dann / JESU / dein Angesicht gäntzlich verborgen / daß ich die Stunde der Nächte muß warten biß morgen? Wie hast du doch / Süssester / mögen annoch bringen die traurigen Sorgen.

Must du dann / Liebste / dich also von Hertzen betrüben / daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben / weist du dann nicht / wie ich mich habe verpflicht / Liebste / dich ewig zu lieben.

Meine betrübete Geister die weinen von Hertzen / weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen / in Liebes-Glut / leider / dein Zörnen austhut / soll ich nun dieses verschmertzen.

Ach! du bekümmerte Seele / sey fröhlich von Hertzen / stille die traurigen Sorgen und quälende Schmertzen / keine Sündflut / tilget die feurige Glut / meiner liebbrennenden Kertzen.

Wilt du mich lassen in Nöthen / O JEsu / verderben? Ey nun / so lasse mich / Süsser / doch seeliglich sterben / auf

Auch ihr Betrüben lauter Zucker seyn. Dult ich schon die Spott und Hohn / dannoch bistu mir auch im Leide / JEsu / meine Freude.

Vatter aller Ehren / laß dein Wort uns lehren / daß dein Reich hier sey: Auch geschehe dein Wille: Unsern Hunger stille: Mach uns Sünden-frey: Gib uns nicht dem Bösewicht: Sondern führ aus allem Leide / JESU meine Freude.

Mag ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han der Welt / für mein recht Glauben: so weiß ich doch / (es ist mein Kunst:) GOtts Huld und Gunst die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / ein kleine Zeit er sich verbirgt / biß er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

Recht / wie ich woll / jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOtt mich Furcht lässt finden; so weiß ich / daß kein Gwalt bleibt vest: ists allerbest. Daß Zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut macht rechten Muth: Dabey ich bleib / wag Gut und Leib: GOTT helff mirs überwinden.

All Ding / ein Weil ein Sprüch-

wort

wort ist. HErr JEsu Christ / du wirst mir stehn zur Seiten / und sehen auf das Unglück mein / als wär es dein / wanns wider mich wird streiten: Muß ich dann dran / auf dieser Bahn? Welt / wie du wilt: GOtt ist mein Schild / der wird mich wol begleiten.

HAst du dann / JESU / dein Angesicht gäntzlich verborgen / daß ich die Stunde der Nächte muß warten biß morgen? Wie hast du doch / Süssester / mögen annoch bringen die traurigen Sorgen.

Must du dann / Liebste / dich also von Hertzen betrüben / daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben / weist du dañ nicht / wie ich mich habe verpflicht / Liebste / dich ewig zu lieben.

Meine betrübete Geister die weinen von Hertzen / weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen / in Liebes-Glut / leider / dein Zörnen austhut / soll ich nun dieses verschmertzen.

Ach! du bekümmerte Seele / sey fröhlich von Hertzen / stille die traurigen Sorgen und quälende Schmertzen / keine Sündflut / tilget die feurige Glut / meiner liebbrennenden Kertzen.

Willt du mich lassen in Nöthen / O JEsu / verderben? Ey nun / so lasse mich / Süsser / doch seeliglich sterben / auf daß

auch ihr Betrüben lauter Zucker seyn. Duld ich schon hie Spott und Hohn / dannoch bleibst dit auch im Leide / JEsu / meine Freude.

Vatter aller Ehren / laß dein Wort uns lehren / daß dein Reich hier sey: Auch geschehe dein Wille: Unsern Hunger stille: Mach uns Sünden-frey: Gib uns nicht dem Bösewicht: Sondern führ aus allem Leide / JESU meine Freude.

Mag ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han der Welt / für mein recht Glauben; so weiß ich doch / (es ist mein Kunst:) GOtts Huld und Gunst die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / ein kleine Zeit er sich verbirgt / biß er erwürgt / die mich sein Worts berauben.

Recht / wie ich woll / jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOtt mich Furcht lässt finden; so weiß ich / daß kein Gwalt bleibt vest: ists allerbest. Daß Zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut macht rechten Muth: Dabey ich bleib / wag Gut und Leib: GOTT helff mirs überwinden.

All Ding / ein Weil ein Sprüch-

wort

wort ist. HErr JEsu Christ / du wirst mir stehn zur Seiten / und sehen auf das Unglück mein / als wär es dein / wanns wider mich wird streiten: Muß ich dann dran / auf dieser Bahn? Welt / wie du wilt: GOtt ist mein Schild / der wird mich wol begleiten.

HAst du dann / JESU / dein Angesicht gäntzlich verborgen / daß ich die Stunde der Nächte muß warten biß morgen? Wie hast du doch / Süssester / mögen annoch bringen die traurigen Sorgen.

Must du dann / Liebste / dich also von Hertzen betrüben / daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben / weist du dann nicht / wie ich mich habe verpflicht / Liebste / dich ewig zu lieben.

Meine betrübete Geister die weinen von Hertzen / weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen / in Liebes-Glut / leider / dein Zörnen austhut / soll ich nun dieses verschmertzen.

Ach! du bekümmerte Seele / sey fröhlich von Hertzen / stille die traurigen Sorgen und quälende Schmertzen / keine Sündflut / tilget die feurige Glut / meiner liebbrennenden Kertzen.

Willt du mich lassen in Nöthen / O JEsu / verderben? Ey nun / so lasse mich / Süsser / doch seeliglich sterben / auf daß

ten / daß uns GOtt helff aus Nöthen.

Denn der Christen Gebet nimmermehr leer abgeht / der liebe Gott erhöret / sie ihrer Bitt gewähret / wenn sie nur fleissig beten / so hilfft er ihnn aus Nöthen.

Obs gleich nicht bald geschicht / muß man ablassen nicht / sondern getrost anhalten / und es GOtt lassen walten / der uns aus allen Nöthen / gar wohl weiß zu erretten.

Denn wir durch viel Trübsal / in diesem Jammerthal / uns hindurch müssen dringen / und nach dem Himmel ringen / da GOtt aus allen Nöthen / uns endlich wird erretten.

So ist dieser Zeit Leid / nicht wehrt der Herrlichkeit / die offenbar soll werden / an uns / nach den Beschwehrden / wenn wir nur hie in Nöthen / zum HErren fleissig betten.

Darum / O frommer Christ / der GOtt ergeben bist / laß dir vorm Creutz nicht grauen / thu auf den HERRN bauen / der dich aus allen Nöthen / wird wissen zu erretten.

Wandel auf GOttes Weg/ zum Guten sey nicht träg / fahr fort, leid dich geduldig / ob du gleich bis unschuldig / und bet hertzlich in Nö then / GOTT wird dich wol er retten.

Und obs hie nicht geschicht / so thu verzagen nicht / es wird nach deim Begehren / im Himmel besser werden / da uns Gott wird erretten aus allen unsern Nöthen.

Da dann all unser Leid sich kehren soll in Freud / und wir werden zu sammen / preisen des HErren Na men / befreyt von allen Nöthen / vor Gottes Antlitz tretten.

GOtt ist mein Heyl / mein Hülff und Trost / mein Hoffnung / mein Vertrauen / der mich durch sein Blut hat erlöst / auf ihn will ich vest bauen: Dann ich hab all mein Zuversicht zum lieben Gott gericht / dann Er verlässt die Seinen nicht.

Verlässt mich dann die Welt so gar / und was da ist auf Erden / so trau ich meinem HErrn und GOtt / sein Hülffe muß mir werden: Dann

ich hab all mein Zuversicht zum lie
ben GOtt gericht/ dann er verläst
die Seinen nicht.

Die Seinen hat der gütig HErr
allzeit aus Nöthen g'rissen/ wie
Daniel und andre mehr/ thun öf
fentlich zuwissen: Dann ich hab all
mein Zuversicht zum lieben GOtt
gericht/dann er verläßt die Seinen
nicht.

Nichts mehr begehr vom HErrn
und GOTT/ dann daß ich möcht
erwerben ein ehrlichs Leben nach
seinm Gebot/ und darnach seelig
sterben: Dann ich hab all mein Zu
versicht zum lieben GOtt gericht/
dann er verläßt die Seinen nicht.

ES mag mir gehen/ wie
es will/ nichts mehr soll mich
hinfort betrüben/ ich halte GOtt
dem Höchsten still/ wies ihm ge
fällt/ soll mirs belieben/ auf ihn hab
ich gericht all meine Zuversicht/ es
kan mir fehlen nicht.

Muß ich so manche Creutzes-Last
allhier auf dieser Erde tragen/ so
find ich doch bey JEsu Rast/er lin
dert auch die schwehre Plagen/daß
sie

sie erträglich sind/und ich sein Hülfe sind / bleib GOttes Gnaden-Kind.

Will schon die Sorge quälen hier/und ängsten mich in diesem Leben/so bleibt doch JESUS meine Zier / ihm hab ich mich schon längst ergeben/in allem Ungemach/befehl ich Gott die Sach/ihm bleibt allein die Rach.

Mein Leben ist ein Kampff und Streit / doch thut mein JESUS kräfftig stärcken/ daß ich sein Hülff noch allezeit / im schwehren Creutzes-Kampff kan mercken/ich leb im Glauben schon des Himmels Gnaden-Lohn/die schönste Ehren-Cron.

Die Welt braucht manche Schlangen-List / und wollt mich auch gern betrüben / ich halte mich zu JEsu Christ / der thut mich allzeit herzlich lieben / und schwing mich aus der Welt/so nur ein Jammer-Feld / hinauf ins Himmels-Zelt.

Die Sünde macht mir offtmals bang/allhier in dieser Leibes-Höle/ ich seufftze/ JEsu/ wie so lang / ach rette doch mein arme Seele? Er

spricht / nur hab Gedult / vergeben ist die Schuld / du bleibst in Gottes Huld.

Des Satans seine feurge Pfeil / die wollen auch ins Hertze dringen / allein ich nur zu JEsu eil / der hilfft mir allzeit tapffer ringen? Ist Satan noch so wild / ihn schlägt des Glaubens Schild / treibt weg das scheulich Bild.

Wohlan / O Tod / du schröckst mich nicht / ich lig in meines JEsu Armen / er bleibt mein beste Zuversicht / in seiner Lieb kan ich erwarmen / O JEsu / mich bald führ / hinauf zur Himmels-Zier / ich bleibe stets bey dir.

ICh heb mein Augen sehnlich auf / und sieh die Berge hoch hinauf / wenn mir mein GOtt vons Himmels Thron / mit seiner Hülff zu statten komm.

Mein Hülffe kommt mir von dem HERRN / er hilfft uns ja von Hertzen gern / Himmel und Erd hat er gemacht / er hält über uns Hut und Wacht.

Er führet dich auf rechter Bahn /

wird

spricht / nur hab Gedult / ver
ist die Schuld / du bleibst in G
Huld.

Des Satans seine feurge
die wollen auch ins Hertze tri
allein ich nur zu JEsu eil / der
mir allzeit tapffer ringen? Ist
tan noch so wild / ihn schläg
Glaubens Schild / treibt weg
scheulich Bild.

Wohlan / O Tod / du schr
mich nicht / ich lig in meines J
Armen / er bleibt mein beste Zu
sicht / in seiner Lieb kan ich er
men / O JEsu / mich bald führ / h
auf zur Himmels-Zier / ich bleib
stets bey dir.

ICh heb mein Augen sehn
lich auf / und sieh die Berg
hoch hinauf / wenn mir mein GOt
vons Himmels Thron / mit seiner
Hülff zu statten komm.

Mein Hülffe kommt mir von
dem HERRN / er hilfft uns ja von
Hertzen gern / Himmel und Erd hat
er gemacht / er hält über uns Hut
und Wacht.

Er führet dich auf rechter Bahn /
wird

wird deinen Fuß nicht gleiten lan:
Setz nur auf GOTT dein Zuver-
sicht / der dich behütet / schläffet
nicht.

Der treue Hüter Israel / bewah-
ret dir dein Leib und Seel / er schläfft
nicht weder Tag noch Nacht / wird
auch nicht müde von der Wacht.

Für allem Unfall gnädiglich der
fromme GOtt behütet dich / unter
dem Schatten seiner Gnad bist du
gesichert früh und spat.

Der Sonnen Hitz / des Monden
Schein sollen dir nicht beschwerlich
seyn / GOtt wendet alle Trübsal
schwer zu deinem Nutz / und seiner
Ehr.

Kein Ubels muß begegnen dir /
des HErren Schutz ist gut dafür /
in Gnad bewahrt er deine Seel / für
allem Leid und Ungefäll.

Der HErr dein Ausgang stets
bewahr / zu Weg und Steg gesund
dich spahr / bring dich zu Hauß in
seinem Gleit / von nun an biß in
Ewigkeit.

ZIon klagt mit Angst und Schmer-
tzen / Zion / GOttes werthe Stadt /
die er trägt in seinem Hertzen / die er ihm

erwäh-

erwählet hat: Ach/ spricht sie/ wie d
mein GOtt mich verlassen in der Noh
und lässt mich mit Jammer pressen
Meiner hat er gar vergessen.

GOTT/ der mir hat fest versproche
seinen Beystand in dem Leid/ lässt mi
nun vergeblich pochen an der Thür de
Gnaden-Zeit. Ach! will er dann fü
und für grausam zörnen über mir? Ka
und will er sich der Armen jetzund nicht
wie vor/ erbarmen.

Zion/ O du Vielgeliebte! sprach z
ihr des HErren Mund: Du bist jetzund
die Betrübte/ Geist und Seel ist dir ver-
wundt: Doch stell alles Trauren ein
Wo mag eine Mutter seyn/ die ihr eige
Kind kan hassen/ und aus ihrer Sorge
lassen.

Ja/ wann man auch sollte finden ei-
nen solchen Mutter-Sinn/ da die Liebe
könnt verschwinden: so bleib ich doch/
wer ich bin: Meine Treu bleibt gegen
dir/ Zion/ O du meine Zier! mein Hertz
hast du mir besessen/ deiner kan ich nicht
vergessen.

Laß dich nicht den Satan blenden/
der sonst nichts/ als schrecken kan:
Schau doch! hier in meinen Händen
hab ich dich geschrieben an. Wie kan es
dann anderst seyn? Ich muß ja geden-
cken dein. Deine Mauren will ich bau-
en/ und dich fort und fort anschauen.

Du bist mir stets für den Augen/ du
ligst mir auf meiner Schooß; wie die
Kindlein die noch saugen: Meine Gnad

ist

ist übergroß. Dich und Mich kan keine Zeit / keine Noth / Gefahr und Streit / ja die Hölle selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allem Leiden.

KEinen hat GOtt verlassen / der ihm vertraut allzeit / ob mich schon viel drum hassen / so bringt mirs doch kein Leid / GOtt will die seinen schützen / zuletzt erheben hoch / und geben was ihnn nützet / hie zeitlich und auch dort.

Allein ichs GOtt heimstelle / er machs wies ihm gefällt / zu Nutz meinr armen Seelen / in dieser bösen Welt / ist nichts dann Noth und Leiden / und muß doch also seyn: Dann die zeitliche Freude bringt uns die ewig Pein.

Treulich will ich GOtt bitten / und nehmen zum Beystand in allen meinen Nöthen / ihm bessr als mir bekandt / um Gedult will ich stets bitten / in allm Anligen mein / er wird mich wol behüten / und mein Beschirmer seyn.

Alles Glück und Ung'ücke / das kommt doch ja von GOtt / ich weiche nicht zurücke / wanck nicht in meiner Nöht: Wie könnt es mich

dann lassen / der treu Nothhelffer mein / wann meine Nodt am grösten / will er mein Helffer seyn.

Reichthum und alle Schätze / und was der Welt gefällt / dahin ich keinn Sinn setze / das bleibt doch in der Welt : Einn Schatz hab ich im Himmel / der JEsus Christus heisst / ist über alle Schätze / schenckt uns sein heiligen Geist.

Ihn hab ich eingeschlossen in meines Hertzens Schrein / sein Blut hat er vergossen für mich arms Würmelein / mich damit zu erlösen von ewiger Angst und Pein ; wie könnt auf gantzer Erden doch grösser Liebe seyn.

Sollt ich mich nicht erzeigen danckbar für seine Gnad ; Ich geb mich GOTT zueigen / mit allem / was ich hab / wie ers will weiter machen / sey ihm alls heimgestellt / ich befehl GOtt meine Sachen / er machs wies ihm gefällt.

Amen ! Nun will ich schliessen disß eine Liedelein. HErr / durch dein Blut verlassen / laß mich dein Erbe syn ; so hab ich alls auf Erden / was mich erfreuet kan : im

Him-

Himmel soll mir werden die ewig Freud und Cron.

GLeichwie der Hirsch nach frischem Wasser schreit: Also mein Seel zum HErren ruffet allezeit/ diese Quell und Wasser hell/ meine matte Seel erfreut.

Meine Seele dürst/ nach GOtt dem HErren mein :/: Ach daß ich nur bald mocht/ O GOtt/ so seelig seyn/ daß ich mich gantz inniglich/ ergötz im Antlitz dein.

Ach daß es möcht/ O GOtt geschehen schier :/: Daß ich nach all meins Hertzens-Wunsch/ Lust und Begier/ Freud und Wonn mög bey dir han/ und ewig lebn mit dir.

Ehr sey dem Vatter/ und seim lieben Sohn: Der da mit ihm regiert/ und herrscht ins Himmels-Thron: sey gepreist heiliger Geist/ von uns in gleichem Thon.

MEinen JEsum laß ich nicht: Weil er sich vor mich gegeben/ so erfordert meine Pflicht/ Kletten-weiß an ihm zu kleben: Er ist meines Lebens-Liecht: Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum laß ich nimmer nicht/ weil ich soll auf Erden lebn: Ihm hab ich voll Zuversicht/ was ich bin und hab/ ergeben. Alles ist auf

ihn gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Laß vergehen das Gesicht / Hören / Schmäcken / Fühlen / weichen: Laß das letzte Tages-Liecht mich auf dieser Welt erreichen. Wann der Lebens-Faden bricht / meinen JEsum laß ich nicht.

Ich werd ihn auch lassen nicht / wann ich nun dahin gelanget / wo für seinem Angesicht frommer Christen Glaube pranget. Mich erfreut sein Angesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Nicht nach Welt / nach Himmel richt meine Seele wünscht uñ flöhnet: JEsum wünscht sie und sein Liecht / der mich hat mit GOtt versöhnet / der mich freyet vom Gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum laß ich nicht von mir / geh ihm ewig an der Seiten. Christus läßt mich für und für zu den Lebens-Bächlein leiten. Seelig / wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsu / meine Freude / meines Herzens Weide / JEsu / meine Zier! Ach wie lang! Ach lange / ist dem Herzen bang /

ge / und verlangt nach dir. GOttes Lamm / mein Bräutigam / ausser dir soll mir auf Erden sonst nichts liebers werden.

Unter deinem Schirmen / bin ich vor dem Stürmen aller Feinde frey: Laß den Satan wittern / laß den Feind erbittern: Mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt; ob gleich Sünd und Hölle schrecken; JEsus will mich decken.

Trotz dem alten Drachen! Trotz des Todes Rachen! Trotz der Welt darzu! tobe / Welt / und springe: Ich steh hier und singe / in gar sichrer Ruh: GOttes Macht hält mich in acht / Erd und Abgrund muß verstummen; ob sie noch so brummen.

Weg mit allen Schätzen! Du bist mein Ergötzen / JESU / meine Lust. Weg ihr eiteln Ehren / ich mag euch nicht hören / bleibt mir unbewust. Elend / Noht / Creutz / Schmach und Tod / soll mich / ob ich viel muß leiden / nicht von JEsu scheiden.

Gute Nacht / O Wesen / das die Welt erlesen! Mir gefällst du nicht. Gute Nacht / ihr Sünden! bleibet weit dahinden / kommt nicht mehr ans Liecht! Gute Nacht / du Stoltz und Pracht! dir sey gantz / du Laster-Leben / gute Nacht jetzt geben.

Weicht / ihr Trauer-Geister! Dann mein Freuden-Meister / JEsus / tritt herein. Denen / die GOtt lieben / muß

auch ihr Betrüben lauter Zucker seyn. Dult ich schon hie Spott und Hohn / dannoch bleibst dir auch im Leide / JEsu / meine Freude.

Vatter aller Ehren / laß dein Wort uns lehren / daß dein Reich hier sey: Auch gescheh dein Wille: Unsern Hunger stille: Mach uns Sünden-frey: Gib uns nicht dem Bösewicht: Sondern führ aus allem Leide / JESU meine Freude.

MAg ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han der Welt / für mein recht Glauben; so weiß ich doch / (es ist mein Kunst:) GOtts Huld und Gunst die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / ein kleine Zeit er sich verbirgt / biß er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

Richt / wie ich woll / jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOtt mich Furcht lässt finden; so weiß ich / daß kein Gwalt bleibt vest: ists allerbest. Daß Zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut macht rechten Muth: Dabey ich bleib / wag Gut und Leib: GOTT helff mirs überwinden.

All Ding / ein Weil ein Sprüch-

wort ist. HErr JEsu Christ / du wirst mir stehn zur Seiten / und sehen auf das Unglück mein / als wär es dein / wanns wider mich wird streiten: Muß ich dann dran / auf dieser Bahn? Welt / wie du wilt: GOtt ist mein Schild / der wird mich wol begleiten.

HAst du dann / JESU / dein Angesicht gäntzlich verborgen / daß ich die Stunde der Nächte muß warten biß morgen? Wie hast du doch / Süssester / mögen annoch bringen die traurigen Sorgen.

Must du dann / Liebste / dich also von Hertzen betrüben / daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben / weist du dann nicht / wie ich mich habe verpflicht / Liebste / dich ewig zu lieben.

Meine betrübete Geister die weinen von Hertzen / weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen / in Liebes-Glut / leider / dein Zörnen austhut / soll ich nun dieses verschmertzen.

Ach! du bekümmerte Seele / sey fröhlich von Hertzen / stille die traurigen Sorgen und quälende Schmertzen / keine Sündflut / tilget die feurige Glut / meiner liebbrennenden Kertzen.

Willt du mich lassen in Nöthen / O JEsu / verderben? Ey nun / so lasse mich Süsser / doch seeliglich sterben / auf daß

ich kan / dorten die himmlische Bahn endlich aus Gnaden ererben.

Richte dich / Liebste / nach meinem Gefallen / und glaube / daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe / der dich ergetzt / und in den Himmel versetzt / aus dem gemarterten Leibe.

Muß ich in diesem betrübeten zeitlichen Leben / gleich in des Todes gefänglichen Schrancken stets schweben / so wird mir dort / JEsus / am seeligen Ort / himmlische Freyheit doch geben.

Traue nur sicher und bleibe beständig im Glauben / ob gleich Tod / Teufel und Hölle sich brüsten und schnauben / sollen sie doch / nicht in ihr höllisches Joch mich aus den Händen mir rauben.

Hiermit so will ich gesegnen die irrdischen Freuden / hiermit so will ich vom zeitlichen Leiden abscheiden / ewige Lust wird mir bald werden bewust / wann mich der Himmel wird weiden.

Hertzlich-verlangende Seele nach himmlischen Freuden / ey nun / so schicke dich seelig von hinnen zu scheiden / tröste dich mein / daß ich dein Hirte will seyn / und dich erquicken und weiden.

Ade / O Erde / du schönes / doch schnödes Gebäude. Ade / O Wollust / du süsse / doch zeitliche Freude / Ade / O Welt / mir es nicht länger gefällt / darum zu JEsu ich scheide.

Ach / nun willkommen / mein Erbtheil vom Vatter gegeben / erbe die Thür des Himmels / und ewiges Leben /

ben / da du mit mir / vor diß Welt-Leiden allhier / ewig in Freuden solt schweben.

Mel. An Wasserflüssen Babylon / ꝛc.

WAs soll ich doch / O Ephraim / was soll ich auß dir machen / der du so offtmals meinen Grimm hast pflegen zu verlachen? Soll ich dich schützen / Israel? Soll ich dir deine freche Seel hinfürter noch bewahren / auß welcher doch von Jugend auf ein solcher grosser Sünden-Hauff / ohn alle Scheu gefahren.

Sollt ich nicht billig deiner That und Leben gleich mich stellen / und dich / wie Sodom / ohne Gnad / und wie Adama / fällen? Sollt ich nicht billig meine Glut auf dein verfluchtes Gut und Blut / wie auf Zeboim / schütten / dieweil du ja mein Wort und Bahn / fast ärger noch / als sie gethan / biß hieher überschritten.

Ja billig solt ich dich dahin / in alles Hertzleid sencken / allein es will mir nicht zu Sinn / ich hab ein ander Dencken / mein Hertze will durchauß nicht dran / daß dir es thu

wie du gethan/ es brennt für Gnad und Liebe/ mich jammert dein von Hertzen sehr/ und kan nicht sehen/ daß das Heer der Hölleu dich betrübe.

Ich kan und mag nicht/ wie du wohl verdienet/ dich verderben/ ich bin und bleib Erbarmens-voll/ und halte nichts vom Sterben: Denn ich bin GOtt/ der treue GOtt/ mit nichten einer aus der Rott/ der bösen Adams-Kinder/ die ohne Treu und Glauben seynd/ und werden ihren Feinden feind/ und täglich größre Sünder.

So bin ich nicht/ das glaube mir/ und nimms recht zu Gemüthe/ ich bin der Heilge unter dir/ der ich aus lauter Güte/ für meine Feinde in den Tod/ und in des bittern Creutzes Noth/ mich als ein Lamm will geben: Ich/ ich will tragen deine Last/ die du dir/ Mensch/ gehäuffet hast/ auf daß du mögest leben.

O heiliger HERR/ O ewiges Heil/ Versöhnung meiner Sünden/ ach heilge mich/ und laß mich Theil in dir und an dir finden! Erwecke mich zu wahrer Reu/ und gib/ daß

ich

ich dein edle Treu im veſten Glauben faſſe/ auch tödte mich durch deinen Tod / damit ich allen Sündes-Koth/ hinfort von Hertzen haſſe.

HErr GOtt / wie ſteck ich doch in Noth / was fühl ich Angſt im Hertzen: Mein Creutz iſt ſchwehrer als der Tod/ich ſchmecke tauſend Schmertzen/ich ſinck hinab in ſchneller Friſt/ wo weder Grund noch Bodem iſt/die Trübſals-Fluth will grauſamlich/O fromer GOtt/ erſäuffen mich.

Mein Halß iſt heiſch / mein Augen ſchwach / müd hab ich mich geſchrien/ dir ruff und lauff ich täglich nach/wie magſtu ſo verziehen? Itzt muß ich harren gar zu lang. Ach Gott/mir iſt von Hertzen bang: Erhebe doch dein Angeſicht / ich fleh umſonſt/ du hörſt mich nicht.

HErr / deine Fluth die rauſcht daher/ und ihre Tieffe brauſen / die Waſſer-Wogen gehn gefehr / die Trübſals-Winde ſauſen/ die Wellen lauffen über mich / ich bin geplagt ſo jämmerlich/ daß man mich kaum will mehr anſehn/ſo gar muß ich verlaſſen ſtehn.

Aus-

wie du gethan/ es brennt für Gnad und Liebe/ mich jammert dein von Hertzen sehr/ und kan nicht sehen/ daß das Heer der Hölln dich betrübe.

Ich kan und mag nicht/ wie du wohl verdienet/ dich verderben/ ich bin und bleib Erbarmens-voll/ und halte nichts vom Sterben. Denn ich bin GOtt/ der treue GOtt/ mit nichten einer aus der Rott/ der bösen Adams-Kinder/ die ohne Treu und Glauben seynd/ und werden ihren Feinden feind/ und täglich gröbere Sünder.

So bin ich nicht/ das glaube mir/ und nimms recht zu Gemüthe/ ich bin der Heilge unter dir/ der ich aus lauter Güte/ für meine Feinde in den Tod/ und in des bittern Creutzes Noth/ mich als ein Lamm will geben: Ich/ ich will tragen deine Last/ die du dir/ Mensch/ gehäuffet hast/ auf daß du mögest leben.

O heiliger HERR/ O ewiges Heil/ Versöhnung meiner Sünden/ ach heilge mich/ und laß mich Theil in dir und an dir finden! Erwecke mich zu wahrer Reu/ und gib/ daß

ich dein edle Treu im vesten Glauben fasse/ auch tödte mich durch deinen Tod/ damit ich allen Sünden-Koth/ hinfort von Hertzen hasse.

HErr GOtt/ wie steck ich doch in Noth/ was fühl ich Angst im Hertzen: Mein Creutz ist schwehrer als der Tod/ ich schmecke tausend Schmertzen/ ich sinck hinab in schneller Frist/ wo weder Grund noch Boden ist/ die Trübsals-Fluth will grausamlich/ O fromer GOtt/ ersäuffen mich.

Mein Halß ist heisch/ mein Augen schwach/ müd hab ich mich geschrien/ dir ruff und lauff ich täglich nach/ wie magstu so verziehen? Itzt muß ich harren gar zu lang. Ach Gott/ mir ist von Hertzen bang: Erhebe doch dein Angesicht/ ich fleh umsonst/ du hörst mich nicht.

HErr/ deine Fluth die rauscht daher/ und ihre Tieffe brausen/ die Wasser-Wogen gehn gefehr/ die Trübsals-Winde sausen/ die Wellen lauffen über mich/ ich bin geplagt so jämmerlich/ daß man mich kaum will mehr ansehn/ so gar muß ich verlassen stehn.

Aus-

Auswendig ist ein schwerer Streit / inwendig Furcht zu finden / wie werd ich solche Grausamkeit noch endlich überwinden? Das ist wol eine schwere Buß / ach Gott / daß ich stets fühlen muß die Ruthe die da schläget nur auf mich / dein arme Creatur.

Du lässest mich ins Finsterniß / mit Furcht und Zittern / gehen / ich bin des Weges ungewiß / und kan das Licht nicht sehen / du hast dich / HErr / gantz wider mich gewendet / und nicht gnädiglich gehandelt / wiewol sonst mit mir : Ach nein / du plagst mich für und für.

Du hast ins Dunckle mich gebracht / wie man die Todten leget / darzu vermauert Tag und Nacht / wie man zu straffen pfleget / die / welche in schwehren Fesseln gehn / und nie des Himmels Licht ansehn / du hast in dieser schwehren Zeit getränket mich mit Ach und Leyd.

Ob ich gleich klaglich zu dir schrey / so stopfst du doch dein Ohren / mein Ruffen läst du gehn vorbey / mein Bitten ist verloren. Ach GOtt / wie quälet sich mein Hertz /

weil gar zu lang jetzt währt der Schmertz / zu jämmerlich bin ich daran / weil mir kein Mensch mehr helffen kan.

Könnt einer meinen Jammer recht / als andre Sachen wägen / darzu mein herbes Leyden schlecht / in eine Waag-Schaal legen: Fürwahr es würde schwehrer seyn / als Sand am Meer / und grosse Stein: Ach Leyden / Trübsal / Angst und Quaal / umgeben mich ohn End und Zahl.

Gleichwie / wenn zarte Kinder fast an die Geburt sind kommen / dem Weiblein wird zu schwehr die Last / demnach ihr gantz benommen die Kräffte / daß / wenn tritt herein die Noth / sie nicht gebähren kan / ja muß für Angst verschmachtē schier / so kläglich geht es auch mit mir.

Mein Vatter / wann es müglich ist / so laß doch von mir geben / jetzt diesen Kelch in schneller Frist: Jedoch es mag geschehen. Nicht mein / besondern bloß dein Will / ich will immittelst halten still / und warten deiner Hülff und Raht / die mir dein Wort versprochen hat.

Doch

Doch laß es währen nicht zu lang / ich muß sonst gar versincken / verhüt / HErr / meinen Untergang / und laß mich nicht ertrincken in diesem Angst- und Thränen-Meer / wo Fluth auf Fluthen gehn daher / wo Rath und Hoffnung fährt dahin / dieweil ich gantz verlassen bin.

Ach HErr / erbarm dich über mich / komm eiligst mich zu schützen / komm / Helffer / dann ich hoff auf dich / laß mich nicht länger sitzen in dieser gar zu grossen Noth / errette mich / schnell bin ich todt / noch ruff und fleh ich für und für / dein Ohren neig / HErr GOtt / zu mir.

Hör auf / hör auf zu klagen / O Seeligen / daß du durch so viel schwehre Plagen beraubt bist aller Ruh / es ist ja nicht zu gleichen dein Leyden meiner Pein / must ich mit tausend Seufftzen nicht schier gequälet seyn.

Du klagst / offt läßt mich schweigen für Angst mein mattes Hertz ! O schweig / ich must erhitzen so schröcklich / daß der Schmertz das Hertz mir wolte brechen / ich schwitzt

ein

ein lauters Blut / diß / meyn ich / könte schwächen Geist / Leben / Seel und Muth.

Du sprichst / ich muß verzagen / mein Angst währt Tag und Nacht: O schweig! ich muste tragen die grosse Sünden-macht: Solch Angst kan niemand fassen / drum ruff ich / O mein Gott / willt du mich werden lassen / der gantzen Welt zu Spott.

Du weigerst dich zu leiden des Hauptes Ungemach / ich muste von den Heyden erdulden grosse Schmach: Mein Haupt ward mir zerrissen / mit Dornern hart gedruckt / mein Antlitz gantz zerrissen / mein Rück und Halß gebuckt.

Du klagst / ich muß verschlucken / offt einen bittern Tranck / darff kaum dawider mucken / wär ich gleich noch so kranck! O Mensch / ich muste schmecken den Essig / Myrrhen / Gall / und was mir könt erwecken nur Eckel überall.

Was ist es / daß du brennest auf deinem Bettelein? Wie / daß du nicht erkennest / was ich für Hitz und Pein / für dich hab ausgestanden / als mich gantz ungeheur noch

plagt

plagt in harten Banden/ des Vaters Eyfer Feur.

Du klagst/ mir wird benommen/ im Leyden alle Ruh/ ist mirs wol besser kommen/ ich that kein Aug zu/ wie greulich must ich zittern/ in jener Jammer-Nacht/ mein Hertz wollt mir zusplittern/ hinweg was seine Macht.

Du sprichst ich bin verlassen von meinen Freunden gar/ nun merck ichs/ wie mich hassen dieselbe offenbar. Was thäten meine Jünger/ sie wichen gantz von mir/ und hielten mich viel schlimmer/ als ein verfluchtes Thier.

Kanst du für grossen Schmertzen nicht regen Hand noch Fuß: Bedencks/ wie meinem Hertzen dort seyn gewesen muß/ als man hat durchgegraben mein Händ und Füß ohn Noth/ könnt einer Schmertzen haben/ die näher sind dem Tod.

Du sprichst/ auf meinem Bette lig ich mich müd und wund/ ach daß ich Linderung hätte/ wie werd ich doch gesund! O Mensch/ hab ich gelegen/ nicht auf dem Creutz so hart/ ich solches/ wie sie pflegen/ ward in Koth verscharrt.

Du

Du klagst dein Seitenstechen / dein Haupt und Glieder-Pein / dein Herz- und Augen-brechen! Ey laß dein Klagen seyn. Für dich bin ich durchstochen / für dich ließ ich mein Blut / mein Augen sind gebrochen / O Mensch / auch dir zu gut.

Drumb seh in deinen Schmertzen / nur meine Schmertzen an / dich lieb ich ja von Hertzen / ich kan und will alsdann / wenn du mußt endlich scheiden aus dieser bösen Welt / dich nehmen auf mit Freuden in deinen Himmels-Zelt.

Seufftzen / Elend / Weh und Klagen / war mein allererstes Werck / in dem Fortgang meiner Tagen / wuchs das Leyden mit der Stärck / wann ich JEsu nicht anhienge / meine Krafft zu Scheitern gienge / darum meine Seele spricht / wann mir gleich so weh geschicht / meinen JEsum laß ich nicht.

Hier kan es nicht anderst werden / der zum auserwählten Chor kommen will / der muß auf Erden / JEsu folgen vor das Thor / seine Cron

und

und Schmach ertragen / und der Welt den Bund aufsagen / darum meine Seele spricht / ob mir schon so weh geschicht / meinen JEsum laß ich nicht.

JESU / rüff / ich will aufstehen / meines Bleibens ist nicht da / ich bin willig außzugehen / zu dem Berge Golgatha / seine Cron und Creutzes-Bürde / ist der Christen höchste Würde / darumb meine Seele spricht / wann mir noch so weh geschicht / meinen JEsum laß ich nicht.

Muß ich endlich dann austrincken / den vergallten Myrrhenwein / ach ! so laß mich nicht versincken / schencke mir bescheiden ein / laß mich beiden / müthig ringen / meinen Kampff / wie du / vollbringen ; darum meine Seele spricht / ob mir schon das Hertz zerbricht / meinen JEsum laß ich nicht.

Nimm die abgeleibte Seele zu dir in den Himmel ein / in der finstern Erden-Höle / laß den Leichnam ruhig seyn / weck ihn wieder auf mit Wonne / daß er leucht / als wie die Sonne / und mit seiner Augen Licht /

er

er und auch kein ander nicht / sehe Gottes Angesicht.

Süsser JEsu / muß ich gehen / durch das bittre Thränen-Thal / laß mich deine Hülffe sehen / mich erquickt die Gnaden-Wahl / mach mich seelig hier und dort / JEsus ist mein Lebens-Wort.

Süsser JEsu / muß ich tragen / hier so manche Creutzes-Last / deine Hülff wirst nicht versagen / gib dem Hertzen Ruh und Rast / mach mich seelig hier und dort / JEsus ist mein Glaubens-Wort.

Süsser JEsu / muß ich kämpffen / mit der Sünde / mit der Welt / du kanst schon die Feinde dämpffen / laß mich thun / was dir gefällt / mach mich seelig hier und dort / JEsus ist mein Helden-Wort.

Süsser JEsu / muß ich fühlen / viel und grosse Angst in mir / wann der Feind den Muth will kühlen / bleib mein Schutz und meine Zier / mach mich seelig hier und dort / JEsus ist mein Freuden-Wort.

Süsser JEsu / muß ich leiden / was mir auflegt deine Hand / hilff / daß es geschehe mit Freuden / nützlich ist der Creutzes-Stand / mach mich seelig hier und dort / JEsus ist mein Hertzens-wort.

Süsser JEsu muß ich sterben / ja ich will / wann mein GOtt will / dann ich werd das Leben erben / wohl mir / wann ich komm zum Ziel / mach mich seelig

hier

hier und dort / JEsus ist mein Lebens-Wort.

SO geh ich dann / mein JEsu / hin / wo du mich willt hinleiten / regiere allzeit meinen Sinn / daß ich dir folg mit Freuden; Nur deine Güt / mich stets behüt / die mächtiglich thut walten / in dieser Zeit / und Ewigkeit / so werd ich wohl erhalten.

Ist es / O liebster GOtt / dein Will / daß ich hie solle tragen / die Creutzes-Last / es hat ein Ziel / die Hülff wollst nicht versagen / die ist gewiß / dein Trost auch süß / so will ich gerne dulten / GOtt steht mir bey / macht endlich frey / aus Lieb und Vatters-Hulden.

Mach mich / mein GOtt / darzu bereit / daß ich das Creutz recht liebe / dir willig folge allezeit / und mich im Guten übe / so weiß ich schon / daß dort die Cron mich ewig werde zieren / drum folg ich nach / in Ungemach / mein GOtt wird mich wohl führen.

Zwar schlägt mich offt sein liebe Hand / doch thut / sie wieder heilen / sein Wunder-güt / mir wird bekandt / zu JEsu will ich eylen / Er ist mein Krafft / gibt Lebens-Safft / und schützt in allen Nöhten / daß glaub ich vest / ists allerbest / GOtt werde mich erretten.

Wann ich auch gehe gar ins Grab / so soll mir doch nicht grauen / dieweil ich meinen JEsum hab / auf ihn ich thue bauen / Er ist mein Licht / und Zuversicht / ich

ich lebe / oder sterbe / bleibt Er mein Heyl / mein bester Theil / daß ich den Himmel erbe.

Wie hoch werd ich vergnüget seyn / in jenem Freuden-Leben / allwo kein Klag / kein Creutzes-Pein / wohl dem / der GOtt ergeben / Ade O Welt / im Himmels-Zelt / dort oben ist gut wohnen / die beste Bahn / geht Himmel an / da wird GOtt ewig lohnen.

* * * * * * * * * * * * * * *

Trost-Lieder.

SChwing dich auf zu deinem Gott / du betrübte Seele! warum ligstu Gott zum Spott / in der Schwermuts-Höle? Merckst du nicht des Satans List? Er will / durch sein Kämpffen / deinen Trost / den JEsus Christ dir erworben / dämpffen.

Schüttle deinen Kopff / und sprich: Fleuch / du alte Schlange! Was erneurst du deinen Stich / machst mir angst und bange? Ist dir doch der Kopff zerknickt / und ich bin / durchs Leiden meines Heilands / dir entzückt / in den Saal der Freuden.

Hab ich / was nicht recht / gethan / ist mirs leid von Hertzen: Dahingegen nehm ich an Christi Blut und Schmertzen: Dann das ist die Rantzion meiner Missethaten: Bring ich diß für GOttes Thron / ist mirs wohl gerathen.

Stürme / Teufel / und du Tod! was

Könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner Noth GOtt/mit seinen Gnaden / der GOtt / der mir seinen Sohn selbst verehrt / aus Liebe / daß der ewig Spott und Hohn mich nicht dort betrübe.

Schreye/tolle Welt/ es sey mir Gott nicht gewogen! Es ist lauter Teuscherey / und im Grund erlogen. Wäre GOtt mir gram und feind; würd er seine Gaben/die mein eigen worden seynd/ wol behalten haben.

Dann was ist im Himmels-Zelt/was im tieffen Meere / was ist gutes in der Welt/ das nicht mir gut wäre? Wem brennt das Sternen-Liecht? Worzu ist gegeben Lufft und Wasser? Dient es nicht mir und meinem Leben.

Ich bin GOttes / GOTT ist mein: Wer ist / der uns scheide? Dringt das liebe Creutz herein mit dem bittern Leide? Laß es dringen kommt es doch von geliebten Händen / bricht / und kriegt geschwind ein Loch/ wann es GOtt will wenden.

Kinder / die der Vatter soll ziehn zu allen Guten / die gedeyen selten wol ohne Zucht und Ruten: Bin ich dann nun GOttes Kind; warum will ich fliehen/ wann er mich von meiner Eltern auf was guts will ziehen.

Es ist hertzlich gut gemeint mit der Christen Plagen: Wer hier zeitlich wol geweint / darff nicht ewig klagen; sondern hat vollkommne Lust / dort in Christi

Gar-

Garten / als aus seinem Wort bewust / endlich zu gewarten.

GOttes-Kinder säen zwar traurig / und mit Thränen: Aber endlich bringt das Jahr / wornach sie sich sehnen: Dann es kommt die Erndte-Zeit / da sie Garben machen / da wird all ihr Gram und Leid lauter Freud und Lachen.

Ey! so faß / O Christen-Hertz! alle deine Schmertzen / wirff sie frölich hinwärts / laß deß Trostes Kertzen dich entzünden mehr und mehr / gib dem grossen Namen deines GOttes Preiß und Ehr: Er wird helffen / Amen.

SEelig / ja seelig / wer willig erträget dieser Zeit Leiden / viel Marter und Streit / welches nach dieser Vergänglichkeit pfleget mit sich zu bringen die ewige Freud! seelig / wer hier was um JEsum erduldet: Droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

Dieser Zeit Leiden und Streiten zu leiden scheinet uns Christen unmöglich zu seyn: Aber das Leiden bringt ewige Freuden / ewige Freuden für ewige Pein. Dieser Zeit Leiden nimmt Erde bebende: Himmlische Freude beharret ohn Ende.

Dieser Zeit Leiden noch quälet gelinde / dieser Zeit Leiden vergehet wie Schnee / schwindet geschwinde / wie schwindende Winde: Qualen der Höllen bringt ewiges Weh. Qualen der

Höllen beharret ohn Ende: Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende.

Zeitliche Plagen sind leichtlich geschlagen / gegen der ewigen höllischen Quaal; Dieser Zeit Nagen und Plagen uns jagen hin zu der Freude im himmlischen Saal. Dieser Zeit Plagen nimmt Ende behende: Himmlische Freude beharret ohn Ende.

Dieser Zeit Schmertzen im Hertzen verschmertzen stehet gerüsteten Christen wol an / welche im Hertzen sind brennende Kertzen, so uns erleuchten die himmlische Bahn. Seelig / wer alles / um JEsum / erduldet! Droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

Dann je / nach dieser Zeit Schmertzen und Leiden / werden wir (welches gewiß wird geschehn) scheiden / aus Leiden und Streiten / zu Freuden / welche kein menschliches Auge gesehn; die uns dort allen aus Gnaden woll geben JEsus / die Wahrheit / der Weg / und das Leben.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle / ꝛc.

TReuer GOTT / ich muß dir klagen meines Hertzens Jammer-Stand; ob dir wol sind meine Plagen besser / als mir selbst / bekandt. Schwach werd ich und fast verzagt / wann mich mein Gewissen plagt / wann der Satan allen Glauben will aus meinem Hertzen rauben.

Du / GOtt / dem kein Ding verbor-

gen /

gen/ weist/ daß ich nichts von mir hab; auch von meinen grossen Sorgen. Alles ist / HErr/ deine Gab: Alles / was ich Guts in mir finde / das hab ich von dir: Auch den Glauben mir und allen gibst du/ wie dirs mag gefallen.

O mein GOtt/ für den ich trette jetzt in meiner grossen Noth! Höre/ wie ich sehnlich bete: Laß mich werden nicht zu Spott. Meinen schwachen Glauben stärck / und zubrich des Teufels Werck/ daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im Hertzen trage.

JESU/ Brunnquell aller Gnaden/ der du niemand von dir stössest / der mit Schwachheit ist beladen; sondern deine Jünger tröst: sollt ihr Glaube auch so klein/ wie ein kleines Senff-Korn seyn: wollst du sie doch würdig schätzen/ grosse Berge zu versetzen.

Laß mich Gnade für dir finden/ der ich bin voll Traurigkeit: Hilff du mir selbst überwinden / so offt ich muß in dem Streit. Meinem Glauben täglich mehr/ und des Geistes Schwerdt verehr / auf daß ich den Feind kan schlagen/ alle Pfeile von mir jagen.

Heiliger Geist ins Himmels Throne/ gleicher GOtt von Ewigkeit / mit dem Vatter und dem Sohne / der Betrübten Trost und Freud: Allen Glauben/ den ich find / hast du in mir angezündt: Uber mir in Gnaden walte/ ferner deine Gab erhalte.

Deine Hülffe zu mir sende/ O du d-

ler Hertzens Gast! Und das gute Werck vollende/das du angefangen Hast. Blas in mir das Fünncklein auf: bis daß/ nach vollbrachtem Lauf/allen Auserwählten gleiche/ich des Glaubens-Ziel erreiche.

GOtt/groß über alle Götter/ heilige Dreyfaltigkeit! Ausser dir ist kein Erretter: Hilff jetzt ist es helffens-Zeit/ da der Feind die Pfeil abdrückt / meine Schwachheit mir aufrückt/ will mir allen Trost verschlingen / und mich in Verzweifflung bringen.

Zeuch du mich / aus seinen Stricken/ die er mir gelegt hat: Laß ihn fehlen in den Tücken / drauf er sinnet früh und spath. Gib Krafft/ daß ich allen Stauß ritterlich mag stehen aus: Und / so offt ich noch muß kämpffen / hilff mir meine Feinde dämpffen.

Reiche deinem schwachen Kinde/das auf matten Füssen steht/deine Gnaden-Hand geschwinde ; bis die Angst vorübergeht: Wie die Tugend/leite mich/ daß der Feind nicht rühme sich / er hab ein solch Hertz gefället/das auf dich sein Hoffnung stellet.

Du bist meine Hülff im Leben / mein Fels / meine Zuversicht: Dem ich Leib und Seel ergeben/ GOtt/ mein GOtt/ verzeuch doch nicht. Eile mir zu stehen bey / brich des Feindes Pfeil entzwey; Laß ihn selbst zurücke prallen/und mit Schimpff zur Höllen fallen.

Ich will / alle meine Tage/ rühmen deine starcke Hand/ daß du meine Blas

und

und Klage hast so herzlich abgewandt. Nicht nur in der Sterblichkeit/ soll dein Ruhm seyn ausgebreit: Ich wills auch hernach erweisen / und dort ewiglich dich preisen.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle/ ꝛc.

WEg/ mein Hertz / mit den Gedancken / als ob du verstossen wärst! bleib in GOttes Wort und Schrancken/ da du anderst reden hörst. Bist du bös und ungerecht; ey so ist GOTT fromm und schlecht: Hast du Zorn und Tod verdienet; sincke nicht: GOtt ist versöhnet.

Du bist/ wie die Menschen alle / angesteckt mit Sünden-Gifft/ welches Adam mit dem Falle/ sambt der Schlangen / angestifft: Aber so du kehrst zu GOtt und dich besserst/ hats kein Noth: Sey getrost / GOtt wird dein Flehen und Abbitten nicht verschmähen.

Er ist ja kein Bär noch Löwe/ der sich nur nach Blute sehnt: Sein Hertz ist zu lauter Treue und zur Sanfftmuth angewehnt: GOtt hat einen Vatter-Sinn/ unser Jammer jammert Ihn/ unser Unglück ist sein Schmertze/ unser Sterben kräncket sein Hertze.

So wahr/ spricht er/ als ich lebe/ will ich keines Menschen Tod; sondern daß er sich ergebe/ an mich / aus dem Sünden-Koth! GOttes Freud ist/ wann auf Erd ein Verirrter wiederkehrt: Will nicht/ daß aus seiner Heerde das geringst entzogen werde.

ler Hertzens Gast! Und das gute Werck vollende/das du angefangen Hast. Blas in mir das Füncklein auf: bis daß/ nach vollbrachtem Lauf/allen Auserwählten gleiche/ich des Glaubens-Ziel erreiche.

GOtt/groß über alle Götter/ heilige Dreyfaltigkeit! Ausser dir ist kein Erretter: Hilff jetzt ist es helffens-Zeit/ da der Feind die Pfeil abdrückt / meine Schwachheit mir aufrückt/ will mir allen Trost verschlingen / und mich in Verzweifflung bringen.

Zeuch du mich / aus seinen Stricken/ die er mir gelegt hat: Laß ihn fehlen in den Tücken / drauf er sinnet früh und spath. Gib Krafft/ daß ich allen Stauß ritterlich mag stehen aus: Und / so offt ich noch muß kämpffen / hilff mir meine Feinde dämpffen.

Reiche deinem schwachen Kinde/das auf matten Füssen steht/deine Gnaden-Hand geschwinde ; bis die Angst vorübergeht: Wie die Tugend/leite mich/ daß der Feind nicht rühme sich / er hab ein solch Hertz gefället/das auf dich sein Hoffnung stellet.

Du bist meine Hülff im Leben / mein Fels / meine Zuversicht: Dem ich Leib und Seel ergeben/ GOtt/ mein GOtt/ verzeuch doch nicht. Eile mir zu stehen bey / brich des Feindes Pfeil entzwey: Laß ihn selbst zurücke prallen/und mit Schimpff zur Höllen fallen.

Ich will / alle meine Tage/ rühmen deine starcke Hand/ daß du meine Blas

und

und Klage hast so herzlich abgewandt. Nicht nur in der Sterblichkeit/ soll dein Ruhm seyn ausgebreit: Ich wills auch hernach erweisen / und dort ewiglich dich preisen.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle/ ꝛc.

WEg/ mein Hertz / mit den Gedancken / als ob du verstossen wärst! bleib in GOttes Wort und Schrancken/ da du anderst reden hörst. Bist du bös und ungerecht; ey so ist GOTT fromm und schlecht: Hast du Zorn und Tod verdienet; sincke nicht: GOtt ist versöhnet.

Du bist/ wie die Menschen alle / angesteckt mit Sünden-Gifft/ welches Adam mit dem Falle/ sambt der Schlangen / angestifft: Aber so du kehrst zu GOtt und dich besserst/ hats kein Noth: Sey getrost / GOtt wird dein Flehen und Abbitten nicht verschmähen.

Er ist ja kein Bär noch Löwe/ der sich nur nach Blute sehnt: Sein Hertz ist zu lauter Treue und zur Sanfftmuth angewehnt: GOtt hat einen Vatter-Sinn/ unser Jammer jammert Ihn/ unser Unglück ist sein Schmertze/ unser Sterben kräncket sein Hertze.

So wahr/ spricht er/ als ich lebe/ will ich keines Menschen Tod; sondern daß er sich ergebe/ an mich / aus dem Sünden-Koth! GOttes Freud ist/ wann auf Erd ein Verirrter wiederkehrt: Will nicht/ daß aus seiner Heerde das geringst entzogen werde.

Kein Hirt kan so fleissig gehen / nach dem Schaaf / das sich verläufft: Solltst du GOttes Hertze sehen / wie sich da der Kummer häufft / wie es dürstet / ächzt und brennt / nach dem / der sich abgetrennt von Ihm und auch von den seinen; würdest du darüber weinen.

GOtt der liebt nicht nur die Frommen / die in seinem Hause seyn; sondern auch / die ihm genommen / durch den grimmen Menschen-Feind / der dort in der Höllen sitzt / und der Menschen Hertz erhitzt wider den / der / wann sich reget sein Fuß / alle Welt beweget.

Dannoch bleibt in Liebes-Flammen sein Verlangen allzeit groß: Rufft und locket uns zusammen / in den weiten Himmels-Schoos: Wer sich nun da stellet ein / suchet / frey und loß zu seyn / aus des Sataus Reich und Rachen / der macht GOtt und Engel lachen.

GOtt und alles Heer hoch oben / dem der Himmel schweigen muß / wann sie ihren Schöpffer loben / jauchzen über unser Buß: Aber was gesündigt ist / das verdeckt er / und vergisst / wie wir ihm beleidigt haben: Alles / alles ist vergraben.

Kein See kan sich so ergiessen / kein Grund kan so grundloß seyn: Kein Strom so gewaltig fliessen: Gegen Gott ist alles klein / gegen GOTT und seiner Huld / die er / über unsre Schuld / alle Tage lässet schweben / durch das gantze Sünden-Leben.

Nun

Nun so ruh und sey zu frieden / Seele/die du traurig bist! was willst du dich vielermüden/ da es nicht vonnöthen ist? Deiner Sünden grosses Heer / wie es scheinet / ist nicht mehr / (gegen GOttes Hertz zu sagen;) als was wir mit Fingern tragen.

Wären tausend Welt zu finden / von dem Höchsten zugericht / und du hättest alle Sünden/ so darinnen sind verricht; wär es viel; doch lange nicht so viel/daß das volle Liecht seiner Gnaden/ die auf Erden/dadurch könt erlöschet werden.

Mein GOtt / öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit: Laß mich allzeit / aller Orten / schmecken deine Süssigkeit: Liebe mich / und treib mich an/ daß ich dich/ so gut ich kan/wiederum umfang und liebe/ und dich ja nicht mehr betrübe.

WAnn wir in höchsten Nöthen seyn/ und wissen nicht/wo auß noch ein/ und finden weder Hülff noch Rath; ob wir gleich sorgen früh und spath.

So ist das unser Trost allein/daß wir zusammen insgemein dich anruffen / O treuer GOtt! um Rettung aus der Angst und Noth.

Und heben unser Augn und Hertz / zu dir/ in wahrer Reu und Schmertz/und suchen der Sünd Vergebung/ und aller Straffen Linderung.

Die du verheissest gnädiglich allen/ die darum bitten dich / im Namen deins

Sohns JEsu Christ/der unser Heil und Fürsprecher ist.

Drum kommen wir/O HErr GOtt/ und klagen dir all unser Noth; weil wir jetzt stehn verlassen gar/in grosser Trübsal und Gefahr.

Sieh nicht an unser Sünden groß/ sprich uns derselbn aus Gnaden loß/steh uns in unserm Elend bey/mach uns von allen Plagen frey.

Auf daß von Hertzen kennen wir nachmals mit Freuden dancken dir / gehorsam seyn nach deinem Wort/dich allzeit preisen hie und dort.

Mel. Erbarm dich mein/O HErre GOTT / ꝛc.

ACh GOtt ! wie schröcklich ist dein Grimm / wann du starck auf den Wolcken gehst/und deine schwehre Donner-Stimm / in starcken Krachen von dir stößt. Wo ist doch jetzt ein Menschen-Kind / das nicht erkennet deine Macht? Drum wir in Forcht uñ Schrecken sind/dieweil der Himmel blitzt und kracht.

Die Erdkugl/die sich sonst nicht regt/ in grosser Furcht erschüttert sich: Wann du nur schnaubest/wird bewegt der Berge Grund/und fürchtet dich. Dein Arm ist starck/ dein Hand ist schwehr: Wann du im Zorn sie hebest auf/und wirffst die Strahlen hin und her/mit Zittern tretten wir zu Hauff.

Es ist verdient genug/ O GOtt ! mit unsern

unsern Sünden schwer und viel/ daß du uns schlägst mit Grimm zu todt: Weil niemand ist/der folgen will. Doch weil wir deine Kinder seynd/dein Volck/und Schaafe deiner Weyd / ein Volck / das seine Schuld bereint / so hoffen wir Barmhertzigkeit

Wir wissen nichts und nirgends hin/ wann wir durchlauffen alle Welt / zu den wir sicher möchten fliehen: Nichts ist/das sich nicht feindlich stellt und uns bekriegt. Nur deine Gnad ist unser Trost / der neu aufgeht des Morgens/ und kein Ende hat / die jederman stets offen steht.

Wir schreyen/ aus dem Jammerthal/ durch Christum deinen liebsten Sohn/ hinauf zu dir ins Himmels Saal: um seinetwillen unser schon. O Vatter der Barmhertzigkeit/straff uns ja nicht/wie wir verschuldt! uns ist die Sünde hertzlich leid: Ach / schau auf uns mit Gnad und Huld.

Laß nicht anzünden deinen Blitz/was du an Nahrung hast verehrt: Für Donnerschlägen uns beschütz: Auch unsern Leib halt unversehrt. Sey du bey uns in dieser Noth/ zu dem all Hoffnung ist gericht. Verhüte bösen schnellen Tod/ mit deiner Hülffe laß uns nicht.

Bedecke du mit deiner Hand Leib/ Leben/Hauß/Vieh/Gut und Hab: Die Frücht erhalt/durch Feld und Land/und was sonst mehr ist deiner Gab. Auch Schlossen/Hagel/Wasserfluth / Ent-

zündung / und sonst andre Noth / die öffters grossen Schaden thut / wend ab von uns / O frommer GOtt.

Du / GOtt / bist doch allein der GOtt / dem Donner / Feuer / Blitz / Lufft / Wind / ja alles / stehet zu Gebot / und seinen Willen thut geschwind. Ach HErr / wo ist dir jemand gleich / im Himmel und in aller Welt? Wer hat ein solch gewaltig Reich / dem alles stracks zu Fusse fällt.

Ach! sprich ein Wort: so weichet bald des schwehren Wetters Grausamkeit. Dein Wort durchdringet mit Gewalt: drum uns zu retten sey bereit. Ach komm! ach komm und thu Beweiß / daß du der rechte Helffer seyst! So wollen wir dir singen Preiß / samt Christo und dem heilgen Geist.

Mel. Danckt dem HErrn heut und allezeit / ꝛc.

GOTT Vatter / der du deine Sonn lässt scheinen über Bös und Fromm / und der gantzen Welt darmit leuchtst / mit Regen und Thau die Erd befeuchst.

Die Berg machst du von oben naß / und lässt drauf wachsen Laub und Gras: in Gang und Fels gut Ertz du legst: Fried / Schutz und Recht du selber hägst.

Du gibst auch selber Brod und Wein /

Wein / das Menschen-Hertz kan frölich seyn: Du deckst auch unser Sünde zu / dein Wort bringt uns Trost / Fried und Ruh.

So bitten wir nun dein Gnad und Güt / im Wort und Fried uns stets behüt: Die Frücht der Erden uns bewahr / und gieb uns heut ein reiches Jahr.

Ein fruchtbar Wetter uns bescheer / dem Hagl und Ungewitter wehr: Schnee / Regen / Wind und Sonnenschein allzeit dem Wort gehorsam seyn.

Heuschreckn und Raupen sind dein Ruth / und alls was Schadn an Früchten thut / solch Unziefer / HErr du vertreib / daß dein Gab unbeschädigt bleib.

Denck / daß wir arme Würmelein dein Geschöpff / Erbgut und Kinder seiu / und warten auf dein milde Hand / uns aus dem Wort und Werck bekandt.

Die liebe Sonn uns scheinen laß / heiß wachsen Ertz / Brod / Kraut und Gras / daß Leut und Vieh ihr Nahrung hab / und dich kennen aus deiner Gab.

Durch Christ dein'n Sohn / hör unser Bitt / theil uns ein gnädigs Regen mit / und krön das Jahr aus deiner Hand / mit dein'n Fußstapffen düng das Land.

Den HErren von Zion man dich nennt / in aller Welt dein Güt man kennt / hörst unser Bitt und hilffst allein / gib Gnad / daß wir dir danckbar seyn.

Litaney.

Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.
Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.

HErr GOtt Vatter im Himmel / Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland / Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Heil. Geist / Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig / Verschon unser lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig / Hilff uns lieber HErre GOtt.
Für allen Sünden /
Für allem Irrsal /
Für allem Ubel /
Für des Teuffels Trug und Liff /
Für bösem schnellen Tod /
Für Pestilentz und theurer Zeit /
Für Krieg und Blutvergiessen /

Für Aufruhr und Zwietracht/
Für Hagel und Ungewitter /
Für Feur- und Wassers-Noth/
Für dem ewigen Tod /
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Durch dein Heil. Gehurt/
Durch deinen Todskampff und blutigen Schweiß/
Durch dein Creutz und Tod /
Durch dein Heil. Aufferstehung und Himmelfahrt/
In unser letzten Noth /
Am jüngsten Gericht/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Wir arme Sünder bitten / du wollest uns erhören lieber HErre GOtt.
Und deine H. Christliche Kirch regieren und führen/
Alle wahre Bischöffe / Pfarr- Herrn/ Kirch- und Schul-Diener im heilsamen Wort/ und H. Leben erhalten/
Allen Rotten und Aergernüssen wehren/
Alle Irrige und Verführte wieder bringen/
Den Satan unter unsere Füsse tretten/
Treue Arbeiter in deine Erndte senden/
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben/
Allen Betrübten und Blöden helffen/ und sie trösten/
Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben/
Unserm Kaiser stet en Sieg wider deine Feinde gönnen /

Unsere gnädigste Herrschafft zu Würtemberg / mit allen deroselben Räthen und Amptleuten leuten und schützen /
Unsern Rath und Gemeine segnen und behüten /
Allen / so in Noth und Gefahr sind / mit Hülff erscheinen /
Allen Schwangern und Säugern frölicche Frucht und Gedeyen geben /
Aller Kinder und Krancken warten und Pflegen /
Alle um Unschuld Gefangene laß und ledig lassen /
Alle Wittwen und Weisen vertheidigen und versorgen /
Aller Menschen dich erbarmen /
Unsern Feinden / Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren /
Die Frücht auf dem Lande geben und bewahren /
Und uns gnädiglich erhören /
Erhör uns lieber HErre GOtt.
O JEsu Christe / GOttes Sohn / erhör uns lieber HErre GOtt.
O du Lam̃ GOttes / das der Welt Sünde trägt / erbarm dich über uns.
O du Lam̃ GOttes / das der Welt Sünde trägt / erbarm dich über uns.
O du Lam̃ GOttes / das der Welt Sünde trägt / verleyh uns steten Fried.

Christe / Erhöre uns /
Kyrie / Eleison /
Christe / Erhöre uns.
Kyrie / Eleison.

A M E N. Auf

Auf meinen lieben GOtt / t
ch / in Angst und Noth : Er
mich allzeit retten / aus Trüb
Angst und Nöthen : Mein Ang
kan er wenden / stebt alls in sein
Händen.

Ob mich mein Sünd anfic
will ich verzagen nicht : Auf Ch
stum will ich bauen / und ihm all
vertrauen : Ihm thu ich mich
geben / im Tod und auch im Leb
Ob mich der Tod nimmt hin ;
Sterben mein Gewinn / und Ch
stus ist mein Leben / dem thu ich m
ergeben : Ich sterb heut oder mo
gen / mein Seel wird er versorgen
O mein HErr JEsu Christ / d
du so gdultig bist / für mich / a
Creutz gestorben / hast mir das He
erworben / auch uns allen zugleich
das ewig Himmelreiche.

Amen / zu aller Stund / sprech ich
aus Hertzen-Grund : Du wolle
uns thun leiten / HErr Christ / z
allen Zeiten / auf daß wir deinen Na
men ewiglich preisen Amen.

HERR JESU Christ / meine
Lebens-Liecht / mein Hort /
mein

mein Trost / mein Zuversicht / auf Erden bin ich nur ein Gast / und druck mich sehr der Sünden Last.

Ich hab / vor mir ein schwehre Reis zu dir / ins himmlisch Paradeiß: Da ist mein rechtes Vatterland: Darauf hast du dein Blut gewandt

Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr matt / der Leib gar wenig Krafft mehr hat: Allein mein Seel schreit noch in mir; HErr / hol mich heim / nimm mich zu dir.

Drum stärck mich / durch das Leiden dein / in meiner letzten Todes-Pein. Dein Blut-Schweß mich tröst und erquick / frey mach mich durch dein Band und Strick.

Dein Backenstreich und Ruthe frisch / der Sünden-Striemen mir abwisch. Dein Hohn und Spott / dein Dornen-Kron / laß seyn / mein Ehr / mein Freud und Wonn.

Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab / wann ich sonst keine Stärckung hab. Dein Angst-Geschrey komm mir zugut / bewahr mich vor der Höllen-Glut.

Wann mein Mund nicht kan re-

den

den frey/dein Geist in meinem He
zen schrey. Hilff/daß mein Se
den Himmel sind/ wann meine A
gen werden blind.

Dein letztes Wort laß sein mei
Liecht/wann mir der Tod das Her
absticht. Behüte mich für Ung
bärd / wann ich mein Haupt nu
neigen werd.

Dein Creutz sey mir der Wan
der-Stab/mein Rah und Rast dei
heil:gs Grab. In Andacht laß/ O
Heyland mein / dein Tücher mein
Sterbküttel seyn.

Laß mich / durch deine Nägel
Mahl / erblicken die Genaden
Wahl. Durch deine aufgespalt
ne Seit/ mein arme Seele anheim
b:gleit.

Auf deinen Abschied/ HErr/ich
trau/darauf mein letzte Heimfahrt
bau / thu mir die Himmels-Thür
weit auf/ wann ich beschließ des Le
bens Lauff.

Am jüngsten Tag erweck mein
Leib: Hilff/ daß ich dir zur Rechten
b:eib/daß m.ch nicht treffe dein Ge
r cht / welch das erschröcklich Ur
theil spricht.

Als

mein Trost / mein Zuversicht / auf Erden bin ich nur ein Gast / und druck mich sehr der Sünden Last.

Ich hab / vor mir ein schwehre Reis zu dir / ins himmlisch Paradeiß: Da ist mein rechtes Vatterland: Darauf hast du dein Blut gewandt

Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr matt / der Leib gar wenig Krafft mehr hat: Allein mein Seel schreit noch in mir; HErr / hol mich heim / nimm mich zu dir.

Drum stärck mich / durch das Leiden dein / in meiner letzten Todes-Pein. Dein Blut-Schweß mich tröst und erquick / frey mach mich durch dein Band und Strick.

Dein Backenstreich und Ruthe frisch / der Sünden-Striemen mir abwisch. Dein Hohn und Spott / dein Dornen-Kron / laß seyn / mein Ehr / mein Freud und Wonn.

Dein Durst und Gallen-Trenck mich lab / wann ich sonst keine Stärckung hab. Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut / bewahr mich vor der Höllen-Glut.

Wann mein Mund nicht kan re-

den

dein frey/dein Geist in meinem H
zen schrey. Hilff/daß mein S
den Himmel sind/ wann meine A
gen werden blind.

Dein letztes Wort laß sein me
Liecht/wann mir der Tod das He
absticht. Behüte mich für Ung
bärd / wann ich mein Haupt nu
neigen werd.

Dein Creutz sey mir der Wan
der-Stab/mein Ruh und Rast dei
heil:gs Grab. In Andacht laß/ L
Heyland mein / dein Tücher mei
Sterbküttel seyn.

Laß mich / durch deine Nägel
Mahl / erblicken die Genaden
Wahl. Durch deine aufgespalt
ne Seit/ mein arme Seele anheim
b:gleit.

Auf deinen Abschied/ HErr/ich
trau/darauf mein letzte Heimfahrt
bau / thu mir die Himmels-Thür
weit auf/ wann ich beschließ des Le
bens Lauff.

Am jüngsten Tag erweck mein
Leib: Hilff/ daß ich dir zur Rechten
b:eib/daß mich nicht treffe dein Ge
richt / welch das erschröcklich Ur
theil spricht.

Alsdann mein Leib verneuert gantz/ daß er leucht wie der Sonnen Glantz/ und ähnlich sey deim klaren Leib/ auch bey dein lieben Engeln bleib.

Wie werd ich da so fröhlich seyn/ und singen mit den Engelein/ auch mit der Auserwählten Schaar dein Antlitz schauen ewig dar.

JEsu meines Hertzens Freud/ süsser JEsu! Meiner Seelen Seeligkeit/ süsser JEsu! Des Gemütes Sicherheit/ süsser JEsu! JEsu/ süsser JEsu.

Tausendmal gedenck ich dein/ mein Erlöser! und begehre dich allein/ mein Erlöser! Sehne mich bey dir zu seyn/ mein Erlöser! JEsu/ mein Erlöser.

Weide mich und mach mich satt/ Himmels-Speise! Träncke mich/ mein Hertz ist matt/ Seelen-Weide! Sey du meine Ruh und Stadt/ Ruh der Seelen! JEsu/ Ruh der Seelen.

Nichts ist lieblichers/ als du/ liebste Liebe! Nichts ist freundlichers als du/ milde Liebe! Auch nichts

Trost-Lieder.

süssers ist / als du / süsse Liebe / J
su süsse Liebe.

Ich bin krauck / komm / stärc
mich / mein Stärcke ! Ich bin ma
erquicke mich / süsser JEsu ! wan
ich sterb / so tröste mich / du me
Tröster ! JEsu du mein Tröster.

WEr GOtt vertraut / hat woh
gebaut im Himmel und au
Erden : Wer sich verläßt auf JE
sum Christ / dem muß der Himmel
werden : Darum auf dich all Hoff-
nung ch gantz vest und steiff thu se-
hen. HErr JEsu Christ / mein
Trost du bist / in Todes-Noht und
Schmertzen.

Und wanns gleich wär dem Teu-
fel sehr und aller Welt zuwider :
Dannoch du bist der JEsus Christ /
der sie all ich lägt darnider / und was
ich dich nur hab um mich / mit dei-
nem Geist und Gnaden / so kan für-
war mir gantz und gar weder Tod /
noch Teufel schaden.

Dein tröst ich mich gantz sicher-
lich : Dann du kanst mir wol geben /
was mir ist noht / du treuer GOtt /
in diesem und jenem Leben. Gib

wahre

wahre Reu / mein Hertz erneu / e
rette Leib und Seele. Ach hör
HErr / diß mein Begehr! Gib / da
mein Bitt nicht fehle.

Mel. Vatter Unser im Him-
melreich / &c.

ACh GOtt wie manches Hertzen-
leid begegnet mir zu dieser Zeit!
der schmahle Weg ist Trübsal voll /
den ich zum Himmel wandeln soll.
Wie schwerlich lässt sich Fleisch und
Blut bezwingen zu dem ewign
Gut.

Wo soll ich mich dann wenden
hin? Zu dir / HErr JEsu / steht
mein Sinn / bey dir mein Hertz /
Trost / Hülff und Rath / allzeit ge-
wiß gefunden hat. Niemand jemals
verlassen ist / der getraut hat auf
JEsum Christ.

Du bist der grosse Wundermann:
Das zeigt dein Ampt und dein Per-
son: Welch Wunder-Ding hat man
erfahrn / da du / mein GOtt / bist
Mensch gebohrn / und führtest uns /
durch deinen Tod / gantz wunderlich /
aus aller Noht.

JEsu / mein HErr und GOtt al-
lein /

lein / wie süß ist mir der Name de
Es kan kein Trauren seyn so schw
dein süsser Nam erfreut vielmeh
Kein Elend mag so bitter seyn / d
süsser Trost der linderts fein.
Ob mir gleich Leib und Seel ve
schmacht; so weist du HErr / d
ichs nicht acht. Wann ich dich ha
so hab ich wol / was mich ewig e
freuen soll: Dein bin ich ja mit Le
und Seel; was kan mir thun Sünd
Tod und Höll.
Kein besser Treu auf Erden ist
dann nur bey dir HErr JEsu Christ;
Ich weiß / daß du mich nicht ver
lässt dein Warheit bleibt mir ewig
best: Du bist mein rechter treuer
Hirt / der mich ewig behüten wird.
JEsu / mein Freud / mein Ehr /
mein Ruhm! meins Hertzens Schatz
und mein Reichthum: Ich kans
doch ja nicht genugsam / wie hoch
dein Nam erfreuen kan. Wer
Glaub und Lieb im Hertzen hat / der
wirds erfahren in der That.
Drum hab ichs offt und viel ge-
redt / wann ich an dir nicht Freude
hätt / so wollt ich den Tod wünschen
her; ja daß ich nicht gebohren wär:

Dann

Dann wer dich nicht im Hertzen hat/ der ist gewiß lebendig todt.

Jesu/ du edler Bräutigam werth/ mein höchste Zier auf dieser Erd! An dir allein ich mich ergötz/ weit über alle güldne Schätz: So offt ich nur gedenck an dich/ all mein Gemüt erfreuet sich.

Wann ich mein Hoffnung stell zu dir/ so fühl ich Fried und Trost in mir: Wann ich in Nöthen beth und sing/ so wird mein Hertz recht guter Ding: Dein Geist bezeugt/ daß solches frey des ewign Lebens Vorschmack sey.

Drum will ich/ weil ich lebe noch/ das Creutz dir frölich tragen nach. Mein GOtt/ mach mich darzu bereit; Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an/ daß ich mein Lauff vollenden kan.

Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/ für Sünd und Schanden mich behüt; Erhalt mein Hertz im Glauben rein; so leb und sterb ich dir allein. JEsu/ mein Trost/ hör mein Begier. O mein Heyland! wär ich bey dir.

Ja/

Ja / ich will gewiß bey dir seyn/ wie mir zusagt das war Wort dein/ da werd ich recht bey dir leben und in Himmels-Freuden schweben/ und stets preisen deinen Namen/ JEsu / hilff mir darzu/ Amen.

Mel. Alle Menschen müssen sterben/ &c.

WAnn wird doch mein JEsus kommen / in das öde Trauer-Land? Plag und Klag hat zugenommen / Leyd und Neid nimmt überhand; Wann wird mich mein Heyland grüssen? Mir den bittern Kelch versüssen? HErr du bist mir gar zu lang / nach dir ist mir angst und bang.

Liebste/wie bist du versuncken/in dem Meer der Traurigkeit? Ich hab dir eins zu getruncken/liebst du mich so thu Bescheid; Lieb besteht nicht ohne Leyden / Lieb und Leyd nicht können scheiden/wer nicht liebet / leidet nicht; Liebst du mich/ so leide mit.

Ich hab einen schmahlen Rücken/ warum leiden andre nicht? Ich muß mich zum Creutz fast bücken/

Gu

andre gehen aufgericht; HErr erlaube mir/ zu sagen / daß auch andre helffen tragen / mir allein des Creutzes Pein will fast unerträglich seyn.

Frisch gewagt / ist halb gewonnen! Wer das Creutz fein hurtig fasst / ist der Marter halb entronnen/ fühlet kaum die halbe Last; Du must dich dem Creutz ergeben / und darinn geduldig leben; Rechte Liebe hat kein Ziehl niemahl ist der Lieb zu viel.

Andre wissen nichts von Leiden/ nur von lauter Lustbarkeit; Aber ich weiß nicht von Freuden / nur von lauter Trauer-Zeit; andern geths nach Wunsch und Willen/ mich kan nichts als Wemuth stillen; Andre haben lauter Huld/ Ich muß leiden ohne Schuld.

Schau! das Kind den Vatter krutzet; Schweig / und willig dich ergieb / ich weiß besser was dir nutzet/ ich wills haben/ nimm vor lieb; Du darffst nichts nach andern fragen / was ich auffleg solt du tragen/ es sey wenig oder viel/ weil ichs also haben will.

Nun

Nun / wohlan! ich bin zufrieden
JEsu / ach vergib es mir / was ich
allzuviel getrieben / ach! das Creuz
erschreckt mich schier: Doch ins
Creuz ich mich ergebe / darinn ich
geduldig lebe / es sey wenig oder
viel / welles JEsus haben will.
So recht / also will ichs haben /
jetzt bist du mein liebstes Kind / dro-
ben will ich dich schon laben / hier
gedulde rauhe Wind / leide du / wie
ich gelitten / streite du / wie ich ge-
stritten: Droben folgt die Ehren-
Cron / groß und ewig ist der Lohn.

Mel. Ach wie elend ist unser ꝛc.

HErr GOtt / du Brunn
Quell aller Güt / du edler
Schatz der Seelen / vors Satans
Bosheit uns behüt / deinen Engeln
wollst befehlen / daß sie sich unser
nehmen an / und leiten auf richtiger
Bahn / damit uns nichts verletze.
Laß uns in rechter wahrer Treu
dir beständig bleiben / dein Wort
in alle Forcht und Scheu / von
ganzem Herzen treiben / nicht achs
ten / was des Satans Rott / aus

Boßheit uns für Schand un
Spott/bemüht ist aufzulegen.

Beschütze unsre liebe Stadt/ da
Rath-Haus wohl erhalte / leit de
ne Knecht durch deine Gnad / da
Unruh sie nicht spalte / in unser
Schuln / wohin dein Geist/ zur Ar
beit diese Hülff uns leist / damit s
wohl abgehe.

Im Hauß-Stand laß den saure
Schweiß niemand verdrießlich fal
len/daß Mann und Weib auf Dei
Geheiß / in Liebe mögen wallen
Kind und Gesind nach Deine
Wort / laß wachsen auf an unsern
Ort/ alles zu deinen Ehren.

So werden wir/O höchster Hort
vor dir mit Danck erscheinen / un
Freuden-Lieder fort und fort/ dan
singen für diß Weinen. Biß end
lichen nach dieser Zeit / dein Lo
wird völlig außgebreit / in jenem
Freuden-Leben.

ICh bin so lang gewesen
Ich hoff zu Gott / Er werd mich
bald erlösen / auß dieser Pein/ da
Hertze mein leidet grossen Schmer
zen / O HErre GOtt / thu Hülff
und

Boßheit uns für Schand
Spott/bemüht ist aufzulegen.
Beschütze unsre liebe Stadt
Rath-Haus wohl erhalte/ le
ne Knecht durch deine Gnad/
Unruh sie nicht spalte / in
Schuln / wohin dein Geist/
helt deine Hülff uns leist / dan
wohl abgehe.
Im Hauß-Stand laß den
Schweiß niemand verdrießlich
en/daß Mann und Weib auf
Geheiß / in Liebe mögen wa
ind und Gesind nach De
ort / laß wachsen auf an
t/ alles zu deinen Ehren.
So werden wir/O höchster Her
dir mit Danck erscheinen/
den-Lieder fort und fort/ da
für diß Weinen. Biß
nach dieser Zeit / dein
öllig außgebreit / in jen
u-Leben.

bin so lang gewesen
ff zu Gott / Er werd
n / auß dieser Pein/
n leidet grossen Schm
Erre GOtt / thu H

und Rath / das bitt ich dich von Hertzen.

Elend hat mich umgeben/ in dieser Welt begehr ich nicht länger zu leben/Kummer und Schmertz mein trauriges Hertz hat gar umfangen/ zu GOtt allein / und sonst zu keim/ steht all mein Verlangen.

Er hilfft mir auß allen Nöthen/ und ob mich gleich die gantze Welt wollt tödten / hoff ich zu GOtt in meiner Noth / nicht zu verzagen / das Creutze mein/ ich dir allein / hertzlich thu klagen.

O GOtt/thu mich erhören / und in mir allezeit mein Glauben mehren / mit viel Gedult/ich habs verschuldt/ich muß bekennen/ O HErr geh nicht / mit mir ins Gericht/ sonst muß ich ewig brennen.

FAhr hin du schnöde Welt/ mit deinem Gut und Geld! fahr hin mit deinem Prangē/und den geschmünckten Wangen/du wirst mit deinen Tücken mich nu nicht mehr berücken : JEsus Christus soll allein meiner Seelen Fürbild seyn.

Du zeigst mir deinen Pracht/

dein Reichthum/deine Macht/und deiner Schönheit Rosen/daß ich sie lieb soll kosen: Ach nein/es ist nur Heue/und stäubet hin wie Spreue/ JEsus Christus soll allein/meiner Seelen Schönster seyn.

Dein Ruhm ist wie ein Schaum/ und deine Pracht ein Traum/ und deine Herrlichkeiten verbleichen mit den Zeiten/fahr hin/ich mag nicht haben/was nur kan zeitlich laben: JEsus Christus soll allein/ meiner Seelen Liebster seyn.

Wer dir zuviel getraut/hat auf dem Sand gebaut/wer dir sich hat ergeben/verdirbt mit Leib und Leben. Drum will ich dich verlassen/ und nimmermehr umfassen: JEsus Christus soll allein/meiner Seelen Bräutgam seyn.

Ich schätze deine Lust so hoch/als Kot und Wust/ und alle deine Freude/vergleich ich Traurn und Leide/drum will ich auch nicht lieben/was mich nur kan betrüben: JEsus Christus soll allein/ewig meine Liebe seyn.

LIebster Immanuel/ Herzog der Frommen!/ du meiner Seelen Trost / ach komm nur bald/ du hast mir / Seelen Schatz / das Hertz benommen / daß ich jetzt von der Welt gar nichtes halt: Nichts kan auf Erden mir liebers werden/ wann ich / mein JEsus / dich nur stets behalt.

Dein Nam ist Zucker-süß / Honig im Munde / holdselig/ lieblich/ wie ein schöner Thau / der Wies und Feld erquickt zur Morgenstunde/ also mein JEsus / wenn ich ihm vertrau; Es weicht von Hertzen des Todes-Schmertzen / wann ich im Glauben ihn anbet und schau.

Ob mich das Creutze gleich hie zeitlich plaget / wie es bey Christen offt pflegt zu geschehn/ wenn meine Seele nur nach JEsu fraget/ so kan das Hertze doch auf Rosen gehn; Kein Ungewitter ist mir so bitter/ bey meinem JEsu kan ich frölich stehn.

Solt mich gleich alle Welt neiden und hassen/ bin ich schon hie verachtet von jederman / und ob die Freunde mich auch gantz verlassen/

so nimmt mich JEsus doch in Gna
den an / und stärckt mich Müden
spricht: Sey zu frieden / ich bin der
beste Freund / der helffen kan.

Drum fahret immer hin / ihr
Eitelkeiten / du JEsu / du bist mein /
und ich bin dein / ich will mich von
der Welt zu dir bereiten / du sollt in
meinem Mund und Hertzen seyn:
Mein gantzes Leben sey dir erge
ben / biß man mich legen wird ins
Grab hinein.

Mel. Singen wir aus Hertzengrund / &c.

DWeyerley bitt ich von dir / zweyerley
trag ich dir für / dir / der alles reich
lich gibt / was uns dient / und dir beliebt /
gib mein Bitten / das du weist / eh ich
sterb / und sich mein Geist aus des Lei
bes Banden reisst.

Gib / daß ferne von mir sey Lügen und
Abgötterey: Armut / das die Masse
bricht / und groß Reichthum gib mir
nicht / allzuarm und allzureich ist nicht
gut / stürtzt beydes gleich unsre Seel ins
Sünden-Reich.

Laß mich aber / O mein Heil / neh
men mein bescheiden Theil / und be
schehre mir zur Noth hier mein täglich
Bißlein Brod / ein klein wenig / da der
Muth / und ein gut Gewissen ruht / ist
für war ein grosses Gut.

Sonsten möcht im Uberfluß ich ems
pfin-

pfinden Uberdruß/ dich verläugnen / di
um Spott/ fragen: Wer ist HErr und
GOtt? Dann das Hertz ist Frechhei
voll / weiß offt nicht / wann ihm ist wol
wie es sich erheben soll.

Wiederum/ wanns stehet bloß / und
die Armut wird zu groß / wird es un
treu/stihlt/und stellt nach des Nächsten
Gut und Geld / thut Gewalt / brauch
Ränck und List / ist mit Unrecht ausge
rüst/ fragt gar nicht/ was Christlich ist.

Ach mein GOtt/ mein Schatz/ mein
Liecht / dieser keines ziemt mir nicht
Beydes schändet deine Ehr / beyde
stürtzt ins Höllen-Meer / drum so gib
mir Füll und Hüll also / wie dem Hertz
will/ nicht zu wenig/nicht zuviel.

Mel. Wo Gott zum Hauß nicht ꝛc.

ZWey Ding / O HErr! bitt ich von
dir / die wollst du ja nicht wegern
mir / weil ich in diesem Elend bin / eh
mich mein Stündlein nimmt dahin.

Verfälschte Lehr/ Abgötterey / auch
Lügen ferne von mir sey: Armut und
Reichthum gib mir nicht: Doch solche
ich noch ferner bitt.

Ein ziemlich Nohtdurfft schaff dem
Leib/doch daß er gleichwol mässig bleib.
[daß ich kan nähren Kind und Weib
damit kein schwehrer Mangel sey / und
auch kein Uberfluß darbey.

Sonst wann ich wird zu satte seyn
verläugnet ich den HErren mein / und
sagte: Was frag ich nach GOtt? Ich
bin versorgt in aller Nohtdurfft.

Oder wann Armut drücket mich/zum Stehlen möcht gerahten ich/ oder mit Sünden trachtn nach Gut/ohn Gottes Scheu/ wie mancher thut.

Des HErren Segen machet reich/ ohn Sorg und Angst/ wann du zugleich in deim Stand treu und fleissig bist/und thust/ was dir befohlen ist.

Und wann fürhanden ist mein End/ nimm meine Seel in deine Händ/ gib ihr und allen Christen gleich/ das ewig Leben in deinem Reich.

GOTT Vatter/ Sohn und heilger Geist/von dem uns alle Gnad herfleusst/ wir loben dich/wir dancken dir/ für deine Wolthat/ für und für.

Mel. Allein zu dir/ HErr JEsu ꝛc.

WJe groß/O Gott/ist deine Macht/ die du lässt sehn und hören/ wann dein ergrimmter Donner kracht/ wann sich die Blitz empören! wie schröcklich bist du von Gewalt? Dein Herrlichkeit ist mannigfalt; Wir arme Sünder wissen nicht/wie das geschicht/ob Himmel/ Lufft und Erde bricht.

Den Erden-Kreiß bewegest du/ das seine Gründe beben: Die Berge wackeln sonder Ruh/ und alles Land darneben: Die dicke Wolcken trennen sich/ GOtt selber donnert grausamlich/ die Blitze leuchten weit und breit/ nichts ist befreyt: dann Feur und Wasser stehn im Streit.

Das Erdreich bebets/ und erschrickt/

es schmeltzen Berg und Hügel. Wann mancher Mensch den Blitz erblickt / hätt er wol gerne Flügel: Dann auch des starcken Donners Macht / O HErr / bezeuget deinen Pracht! und wir / so grosser Sünden voll / erkennen wol / daß GOttes Hand uns straffen soll.

Nun unser ist allein die Schuld / daß wir diß wol verdienen: trag aber / HErr / mit uns Gedult / und laß dich bald versöhnen: Du Vatter-Hertz von Anbeginn / wo sollen wir jetzt fliehen hin? Wir sind / für deinem Grimm und Zorn / ja gar verlorn; wird Gnade nicht für Recht erkorn.

Wir arme Würmlein allzumal versammlen uns zu schreyn zu dir / aus diesem Jammerthal / du wollest uns befreyen / in diesem Wetter für Gefahr: HErr / laß uns nicht so gantz und gar im starcken Donner untergehn: Laß doch geschehn / daß wir dich wiedrum gütig sehn.

Du bist ja groß von lauter Gnad: Ach rüste dich / zu schützen dein armes Volck / daß uns nicht schad / im Wetter / Feur noch Blitzen! Laß uns / O Vatter / treffen nicht ein'n Schlag / der Berg und Felsen bricht! Beschirm uns für des Donners Macht / der schrecklich kracht / zuforderst in der finstern Nacht.

Bewahr uns / HErr / Leib / Gut / und Hauß / halt uns im festen Glauben: Laß uns die Furcht / durch diesen Streich der Hoffnung nicht berauben:

nem bösen schnellen Tod / behüt uns ja / steh in der Noth / jetzt deinen schwachen Kindern bey / damit wir frey erhalten Leben und Gebäu.

Das Vieh im Feld / auch Laub und Saat / sey dir jetzt anbefohlen: Von niemand anders kan man Raht / als bloß bey dir / erholen: Du schützest uns mit sichrer Hut / für Schlossen / Hagel / Wasserflut: Ja was wir haben in der Welt / wanns dir gefällt / das bleibt in Sicherheit gestellt.

Es muß ja Donner / Hagel / Blitz / welch offt ein Land vernichten / dazu das Wasser / Wind und Hitz / HErr / dein Gebot ausrichten: Verschon uns aber gnädiglich / laß diß Gewitter legen sich: Ich weiß / du bist von Gnaden reich: Wer ist dir gleich? Sprich / daß der Donner von uns weich.

Ach! laß dein treues Vatter-Hertz / in dieser Angst uns sehen: Es muß ja deiner Kinder Schmertz dir schwer zu Hertzen gehen: Drum schütz uns / HErr / zu dieser Frist / durch unsern Heiland JEsum Christ: So wollen wir dich in der Zeit / erheben weit / und preisen in der Ewigkeit.

ES wartet schon auf mich die Himmels-Cron / die schenckt GOttes Sohn / ich werd erfreuet: Ich schmeck die Freud / die währt

währt in Ewigkeit / versüsset all
Leyd / ich werd erneuet.

Ade O Welt! Das schöne Him
mels-Zelt / mir ewig wohl gefäll
dahin ich trachte; Allwo die Sonn
und theure Lebens-Cron mich lab
in höchster Wonn / die Welt nich
achte.

Ich stets befehl dir JEsu mein
Seel / die aus der Jammer-Hö
bald zu dir kommet / in deine Händ
dein Göttlich Hülff mir send / be
schehr ein selig End / das ewig
frommet.

Ich bin ja müd / HErr JEsu
mein Gemüth verlanget deine Güt
die wohl ergötzet: Des Himmels
Erb mir schencke / wenn ich sterb /
auf daß ich nicht verderb / bleib un
verletzet.

An GOtt ich kleb / nur nach dem
Himmel streb / allwo ich ewig leb /
vor GOttes Throne; Die Freude
dort / im hohen Lebens-Port / währ
ewig fort und fort / in höchster
Wonne.

Mein Zuversicht nur ist dahin ge
richt / daß ich dein Angesicht HErr
JEsu schaue; O höchstes Gut /

nimm mich in deine Hut / ich dir vertraue.

Wolan ich will / dir JEsu halten still / du weist mein Lebens Ziel / ich laß GOTT walten; Er wird ja doch von diesem Creutzes-Joch mich auch erlösen noch / und wohl erhalten.

Nach dieser Zeit geht an vollkommne Freud / in süsser Ewigkeit / wird allzeit währen; die ich bedenck / und mich in JEsum senck / daß er sein Geist mir schenck / der thut verklären.

Ich will dahin / wo stets mein Hertz und Sinn sich freuet immerhin / in Himmels-Wonne: Nur Himmel an geht jetzund mein Bahn / da ich recht leben kan / leucht wie die Sonne.

Mel. Wohl dem / der weit ꝛc.

ACh! sagt mir nicht von Gold und Schätzen / von Pracht und Schönheit dieser Welt / es kan mich ja kein D'ng ergötzen / was mir die Welt vor Augen stellt: Ein jeder liebe / was er will / ich liebe JEsum / der mein Ziel.

Er

Er ist alleine meine Freude/ mei
Gold/ mein Schatz/ mein schönste
Bild/ in dem ich meine Augen we
de/ und finde/ was mein Hertze st
Ein jeder liebe/ was er will/ ich li
be JEsum/ der mein Ziel.

Die Welt vergeht mit ihren L
sten/ die Fleisches-Schönheit da
ret nicht/ die Zeit kan alles das ve
wüsten/ was Menschen-Hände
gericht. Ein jeder liebe/ was
will/ ich liebe JEsum/ der me
Ziel.

Sein Schloß kan keine Mac
zerstören/ sein Reich vergeht ni
mit der Zeit/ sein Thron bleibt st
in gleichen Ehren/ von nun an biß
Ewigkeit. Ein jeder liebe/ w
er will/ ich liebe JEsum/ der m
Ziel.

Sein Reichthum kan man ni
ergründen/ sein allerschönstes A
gesicht/ und was von Schmuck
ihn zu finden/ verbleichet und v
altet nicht. Ein jeder liebe/ w
er will/ ich liebe JEsum/ der m
Ziel.

Er kan mich über alls erheb
und seiner Klarheit machen glei

er kan mir so viel Schätze geben/daß ich werd unerschöpflich reich. Ein jeder liebe/ was er will / ich liebe JEsum/ der mein Ziel.

Und ob ichs zwar noch muß entbehren / so lang ich wander in der Zeit / so wird er mirs doch wohl gewähren/im Reiche seiner Herrlichkeit: Drum thu ich billig/ was ich will / und liebe JEsum/ der mein Ziel.

****

Um Gedult.

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich ꝛc.

BEtrübtes Leben/das ein Christ / in dieser Welt muß haben/ der GOtt zu dienen embsig ist/ der seinen Geist will laben / mit Sanfftmuth/Demuth und Gedult/ daß er erwerbe Gottes Huld / und alle Himmels-Gaben.

Gedult ergibt sich gantz und gar/ dem allerschwehrsten Leiden/sie will noch Trübsal noch Gefahr / noch Noth/noch Elend meiden/ sie folget Christo treulich nach / ja selbst des

Todes

Todes Ungemach / kan sie von ih
nicht scheiden.

Gedult nimmt auf sich Christ
Joch/ und zwar ohn einig Klage
kommt Trübsal schon / sie will de
noch/ nicht gantz und gar verzage
sie will nicht selbst ihr Rächer sey
den Zorn befihlt sie Gott allein/ d
wird den Feind wol plagen.

Komm Seeligen / vernimm
recht/ wie dich das Creutz muß fü
ren zu JEsu/ der dich lehret schlech
daß es dir will gebühren / dur
Glauben/ Hoffnung/ Lieb und Tre
zu dienen ihm so frisch und frey/ d
mans kan würcklich spühren.

Dein JEsus spricht: Von jede
man/ must du gehasset werden / u
meinet willen/ merck es an: Als
nen Fluch der Erden/ wird dich ve
folgen alle Welt/ die meinen Jü
gern stets nachstellt/ mit grausam
Beschwehrden.

Man wird dich führen grimml
lich/ vor König und Tyrannen/ da
wird ein stoltzer Wüterich / di
gantz und gar verbannen / m
wird dich tödten / doch betrach
O Mensch! Wie man durch frem

de Macht / mich selbst ans Creutz gespannen.

Wohlan / ein Christ hat überall / Noth / Trübsal / Angst und Schmertzen / sein Tranck ist saur / die Speis heist Gall / hie gilt fürwahr kein schertzen / doch wird er nicht verlassen gar / Gott reist ihn offtmals aus Gefahr / und nimmt sein Creutz zu Hertzen.

Drumb seelig heist / und ist der Mann / der so viel Pein und Plagen / nach Christi Lehr erdulden kan / und ihm sein Creutz nachtragen / demnach / wann er bewähret ist / die Lebens-Cron in kurtzer Frist / er prächtig wird erjagen.

Kein Kämpffer bringt die Cron davon / wann er nicht wohl gestritten / ein Christ hat weder Ruhm noch Wonn / im Fall er nicht gelitten. GOTT schlägt uns anfangs schwerlich wund / bald aber macht er uns gesund / das sind sein alte Sitten.

Zwar JEsus hätt in Herrlichkeit / stets freudig leben können / noch hat er sich in dieser Zeit / für uns dahin gegeben / doch wust er mehr

denn

dann gar zu wohl, daß ihn sein Vat
ter Liebe-voll / aufs höchste wir
erheben.

Nun sitzt er in des Himels-Thron
zu seines Vatters Rechten / fürwa
solch einen Gnaden-Lohn / wird JE
sus seinen Knechten / auch dort er
theilen gnädiglich / wird nur ein je
der hier vor sich / recht frisch un
tapffer fechten.

HErr JEsu! Hilff / ich bin be
reit / durch Trübsal einzugehen
zu deiner Ehr und Herrlichkeit / de
Antlitz dort zu sehen / ach! Laß mi
streiten unverzagt / dann wer fü
dich sein Leben wagt / soll als e
Held bestehen.

Frisch auf! der Kampff ist voller
bracht / der Lauff auch schon voller
det / der Sieg ist durch des Helde
Macht / so kräfftig mir gesende
daß mir von JEsu Gottes Sohn
ein unverwelcklich Ehren-Kro
jetzt bald wird zugewendet.

In der Theurung.

BArmhertziger / grundgt
ter GOtt / ach sieh doch an d
schwe

schwere Noth/ die uns ligt auf dem Hals / es drucket uns die Theurung sehr / der Hunger wächst je mehr und mehr.

Wie Ertz und Eisen/ Stein und Sand / ist nunmehr fast das gantze Land/ der Vorrath ist hinweg / die arme Leut verschmachtet gehn / die Koren-Häuser müste stehn.

Du hast die Sünd ē helmgesucht/ die Arbeit unsrer Händ verflucht/ wie du gedräuet hast / es fühlt der Vatter mit dem Kind/ was wir verdienen mit der Sünd.

Ach HErr ! Sih an die grosse Noth/ entzieh uns nicht das täglich Brod / schütt deinen Segen auß / du bist ja unser Zuversicht / drum bitten wir/ verstoß uns nicht.

Du bist von mehr als grosser Krafft/ der allem Vieh sein Futter schafft / und sein Geschöpff erhält / den blauen Himmel deckest du / mit Segen reichen Wolcken zu.

Du lässest wachsen Laub und Graß/ du machest Berg und Thäler naß / du tröpffelest süssen Thau / du gibst/ von oben Guß auf Guß / von unten manchen Bach und Fluß.

Du

Du bringest in der Hungers
Noth / aus schwartzer Erden Wein
und Brod / das unser Hertz erfreuet /
du gibest Fische / Fleisch uñ Marck /
so / daß wir werden fett und starck.

HErr öffne doch dein Wolcken
Hauß / und schütte reichen Seegen
aus / beweiß jetzt deine Krafft / die
so viel hundert tausend Mann / da
er in Noth gesehen an.

Du bist ja noch derselbe GOtt
auf welches Wincken und Gebott
der Acker fruchtbar wird / theil aus
den Segen weit und breit / in diese
hoch-bedrängten Zeit.

Nimm auch in dieser Hunger-
Noth / die Krafft nicht von dem li
ben Brod / ach! Sättig unsern Leib
verleihe / daß auf dein Befehl / sie
mehre Korn / Brod / Teig und
Mehl.

Nun du bist GOTT von Alter
her / drum laß uns werden nicht
schwer / gib Christliche Gedult / die
Nahrung die in dieser Zeit / die
Seelen-Speiß in Ewig-
keit.

Die Psalmen Davids.

Der 1. Psalm.

WOhl dem Menschen / der wandelt nicht in dem Rabt der gottlosen ; Noch auf den Weg der Sünder tritt / noch sitzt da Spötter kosen : Sondern hat seine Lust gemein / an des HErren Gesetz allein / und redt das Tag und Nachte.

Der wird seyn wie ein Baumes-Pflantz / bey frischen Wasser-Bächen : Der sein Frucht bringt im Sommers-Glantz / sein Blat wird sich nicht schwächen : Was er anfäht / wird Glück bey seyn / so die Gottlosen fahren hin / gleich wie Spreuer vom Winde.

Die Gottlosen in dem Gericht werden nicht stehen bleiben : Auch Sünder bey den Grechten nicht / sie werden all vertrieben : Denn GOtt kennt der Gerechten Weg / und aber der Gottlosen Steg / wird durch sein Gwalt umkommen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und auch dem Heilgen Geiste : Als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste : daß wir wandeln in seinen Pfad / daß uns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt sprech: Amen.

Der

Der 12. Psalm.

Ach GOtt/vom Himmel sih darein
und laß dich das erbarmen! wie we
nig sind der Heilgen dein! verlassen sin
mir Armen. Dein Wort man lässt nich
haben wahr/ der Glaub ist auch verlo
schen gar/bey allen Menschen-Kindern

Sie lehren eitel falsche List/ was ei
gen Witz erfindet: Ihr Hertz nicht eines
Sinnes ist/ in GOttes Wort gegrün
det. Der wählet diß/der ander das/sie
trennen uns/ ohn alle Maß/ und gleis
sen schön von aussen.

GOtt wollt ausrotten alle Lahr/ die
falschen Schein uns lehren: Darzu ihr
Zung stolz offenbar spricht: Trotz! wer
wills uns wehren? Wir habens Recht
und Macht allein/ was wir setzen/ das
gilt gemein: Wer ist/ der uns sollt mei
stern.

Darum spricht GOtt: Ich muß auf
seyn; Die Armen sind verstöret: Ihr
Seufftzen dringt zu mir herein/ ich hab
ihr Klag erhöret. Mein heilsam Wort
soll auf den Plan/ getrost und frisch sie
greiffen an/ und seyn die Krafft der Ar
men.

Das Silber durchs Feur siebenmal
bewährt/ wird lauter funden: Am Got
tes Wort man warten soll desgleichen
alle Stunden: Es will durchs Creutz be
währet seyn: da wird sein Krafft er
kannt/ und Schein/ und leucht starck in
die Lande.

Das wollst du/ GOtt bewahren rein/
für

für diesem argen Gschlechte / und laß uns dir befohlen seyn / daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß Hauff sich umher findt / wo diese lose Leute sind in deinem Volck erhaben.

Der 14. Psalm.

ES spricht der Unweisen Mund wol: Den rechten Gott wir meinen: doch ist ihr Hertz Unglaubens-voll / mit That sie ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar / für GOtt ist es ein Greuel gar / es thut ihr keiner doch kein gut.

GOTT selbst vom Himmel sah herab / auf aller Menschen Kinden: Zu schauen sie er sich begab; ob er jemand würd finden / der sein Verstand gerichtet hätt / mit Ernst nach GOttes Worten thät / und fragt nach seinem Willen.

Da war niemand auf rechter Bahn / sie waren all außgeschritten: Ein jeder gieng nach seinem Wahn / und hielt verlohren Sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut / wiewohl gar viel betrog der Mut / ihr Thun sollt GOtt gefallen.

Wie lang wollen unwissend seyn / die solche Müh aufladen / und tref-

fen

sen dafür das Volck mein/und neh
sich mit seim Schaden? Es stebt t
Trauen nicht auf GOtt / sie ruff
ihn nicht in der Nobt sie wolln s
selbst versorgen.

Darum ist ihr Hertz nimer still
und steht allzeit in Forchten. GO
bey den Frommen bleiben will / de
sie mit Glauben ghorchen. J
aber schmächt des Armen Rat
und höhnet alles / was er sagt / da
GOtt sein Trost ist worden.

Wer soll Israel/dem Armen/
Zion Heil erlangen? GOtt wir
sich seins Volcks erbarmen/ und l
sen die gefangen: Das wird e
thun/ durch seinen Sohn: davo
wird Jacob Wonne han / und J
rael sich freuen.

Der 15. Psalm.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht
bey uns hält/ꝛc.

O HErr / wer wird sein
Wohnung han in deinen Zel
ten kluge? Auf deinem heilgen Ber
ge schon da ewig han sein Ruhe? de
unbefleckten Wandel treibt / un

würcket die Gerechtigkeit warhaf-
tig in seim Hertzen.

Und der kein falsche Zunge hat/
seinn Nächsten zu betrügen: Nach-
red und Schmach er nicht gestatt/
die Menschen mit verlügen: Den
Schalck hat er vor nichts geacht/
die Frommen hat er groß gemacht/
die GOtt den HErren förchten.

Wer seinem Nächsten Treue leist/
mit Gfährd nicht thut verführen/
keinn Wucher er nicht von ihm
heischt / lässt ihm die Händ nicht
schmieren. Wer diese Ding recht
halten thut / der bleibt ewig in sich-
rer Hut / mit GOTT wird er re-
gieren.

Der 23. Psalm.

DEr HERR ist mein ge-
treuer Hirt/hält mich in seiner
Hute / darinn mir gar nichts man-
geln wird / irgend an einem Gute.
Er lässt mich weidn ohn Unterlas.
Darauf wächst das wolschmäckend
Graß seines heilsamen Wortes.

Zum reinen Wasser er mich
weist / das mich erquicken thute :
Das ist sein fromm heiliger Geist / der
mich

mich macht wolgemute. Er füh-
ret mich auf rechter Straß/in sei-
nen Gebotten ohn Ablaß/von wegen sei-
nes Nahmens.

Ob ich wandelt im finstern Thal/
förcht ich doch kein Unglücke / in
Verfolgung/ Leiden/Trübsal/ und
dieser Welt böß Tücke: Dann du
bist bey mir stetiglich / dein Stab
und Stecken trösten mich/ auf dein
Wort ich mich lasse.

Du bereitest vor mir einen Tisch/
vor mein Feinden allenthalben /
machst mein Hertz unverzagt und
frisch mein Haupt thust du mir sal-
ben/ mit deinem Geist der Freuden
Oel / und schenckest voll ein meiner
Seel deiner geistlichen Freuden.

Gutes und die Barmhertzigkeit
laufen mir nach im Leben / und ich
werd bleiben allezeit im Hauß des
HErren eben/auf Erd in der Christ-
lichen Gmein / und nach dem Tode
werd ich seyn/ bey Christo meinem
HErren.

Der 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet/
HErr: Hilff / daß ich nicht zu

Schanden werd / noch ewiglich zu Spotte; Das bitt ich dich / erhalte mich / in deiner Treu / HERR GOtte.

Dein gnädig Ohr neig her zu mir / erhör mein Bitt / thu dich herfür / eil bald mich zu erretten: In Angst und Weh / ich lig und steh / hilff mir in meinen Nöthen.

Mein GOtt und Schirmer steh mir bey / sey mir ein Burg / darinn ich frey und ritterlich mög streiten / wider mein Feind / der gar viel seynd an mir auf beyden Seiten.

Du bist mein Stärck / mein Felß / mein Hort / mein Schild / mein Krafft / sagt mir dein Wort: Mein Hülff / mein Heil / mein Leben / mein starcker GOtt / in aller Noth / wer mag dir widerstreben.

Mir hat die Welt trüglich gericht / mit Lügen und mit falschem Gdicht / viel Netz und heimlich Stricke. HErr / nimm mehr wahr in dieser Gfahr / bhüt mich vor falschen Tücken.

HErr / meinen Geist befeh! ich dir: Mein Gott / mein Gott weich nicht von mir / nimm mich in deine

Hän-

Hände. O wahrer GOTT! a
aller Noht / hilff mir am letz
Ende.

Glori / Lob / Ehr und Herrli
keit sey GOtt Vatter und Sv
bereit / dem heiligen Geist mit A
men: Die göttlich Krafft ma
uns sieghafft / durch JEsum Chr
stum / Amen.

Der 42. Psalm.

WJe nach einer Wasser
quelle ein Hirsch schreye
mit Begier: also auch mein arm
Seele rufft und schreyt / mein Gott
zu dir: Nach dir lebendigem Gott
ist Durst und Verlangen hat: Ach
wann soll es dann geschehen / da
ich dein Antlitz mag sehen.

Tag und Nacht mir meine Zäh
ren seynd wie ein Speis oder Brod /
wann ich das hör mit Beschwerden /
daß man fragt: Wo ist dein Gott?
Ich schütt dann mein Hertz gar
auß / denck wie ich in GOttes
Hauß / geh mit Leuten die lobsin
gen / hupffen und mit Freuden
springen.

Mein Seel / was thust du dich

kräncken? Was machstu dir selber Qual? Hoff zu GOtt/ und thu gedencken/ ich werd ihm dancken einmal/ der mir hilfft/ wann er nur richt auf mich sein klar Angesicht: Mein GOtt/ weh ist meiner Seelen/ die sich grämen thut und quälen.

Dann ich denck an dich/ meinen HErren/ jenseit dem Jordaner-Land/ und dem Berg Hermon sonderlich/ auch dem Berg Misar genannt. Ein Abgrund dem andern ruffet/ wann über mir in der Lufft/ deine Ungestümme brausen/ und über dem Haupt hersaußen.

Alle deine Wasserwogen/ deine Wellen allzumal/ über mich zusammen schlagen: Doch tröst ich mich in Trübsal: Daß du helffen willst bey Tag/ daß ich des Nachts singen mag/ dich/ als meinen Heiland/ preise/ anruff und anbet mit Fleisse.

GOtt/ mein Felß! (ich will dann sagen;) Wie vergist du mein so gar/ wann mich meine Feind so plagen/ daß ich trauer immerdar? Ihr Schmäh Wort und falscher Mund mich bis aufs Gebein verwundt:

Dann

Dann sie täglich die Red treiben: Schau/ wo nun dein GOtt mag bleiben.

Mein Seel/ was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Qual? Hoff zu GOtt/ und thu gedencken/ ich werd ihm dancken einmal/ der mir sein Heil sichtbarlich/ stellt für Augen/ und der sich ferner wird hernach erklären alsdenn meinen GOtt und HErren.

Der 45. Psalm.

WJe schön leuchtet der Morgenstern/ voll Gnad und Warheit von dem HErrn/ die süsse Wurtzel Jesse: Du Sohn David aus Jacobs Stamm/ mein König und mein Bräutigam/ hast mir mein Hertz besessen/ lieblich/ freundlich/ schön und herrlich/ groß und ehrlich/ reich von Gaben/ hoch und sehr prächtig erhaben.

Ey mein Perle/ du werthe Cron/ wahr GOttes und Marien Sohn/ ein hochgeborner König; Mein Hertz heist dich ein Lilium; Dein süsses Evangelium ist lauter Milch und Honig. Ey mein Blümlein/ Ho-

sianna / Himmlisch Manna / das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.

Geuß sehr tief in mein Hertz hinein / du heller Jaspis und Rubin / die Flamme deiner Liebe: Und erfreu mich / daß ich doch bleib / an deinem auserwählten Leib / ein lebendige Rebe. Nach dir / ist mir / gratiosa / cöli rosa / krank und glimmet / mein Hertz mit Liebe verwundet.

Von Gott kommt mir ein Freudenschein / wann du mit deinen Augelein mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu / mein trautes Gut / dein Wort / dein Geist / dein Leib und Blut mich innerlich erquicken: Nimm mich / freundlich / in dein Arme / daß ich warme werd von Gnaden: Auf dein Wort komm ich geladen.

HErr GOtt Vatter / mein starcker Held / du hast mich ewig / vor der Welt / in deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / er ist mein Schatz / ich bin sein Braut / sehr hoch in ihm erfreuet. Eja / Eja / himmlisch Le-

ben

den wird er geben mir dort oben :
Ewig soll mein Hertz ihn loben.

Zwingt die Säiten in Cithara /
und lasst die süsse Musica gantz freu
denreich erschallen : Daß ich möge
mit JEsulein / dem wunderschönen
Bräutigam mein / in steter Liebe
wallen? Singet / springet / jubiliret
triumphiret / danckt dem HErren
Groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so hertzlich froh /
daß mein Schatz ist das A und O
der Anfang und das Ende: Er wird
mich doch / zu seinem Preiß / auf
nehmen in das Paradeiß : Des
klopff ich in die Hände. Amen
Amen / komm / du schöne Freuden
Crone / bleib nicht lange : deine
wart ich mit Verlangen.

Der 46. Psalm.

EIn veste Burg ist unser GOtt / ei
gute Wehr und Waffen : Er hilft
uns frey aus aller Nodt / die uns jet
hat betroffen. Der alte böse Feind m
Ernst ers jetzt meint / groß Macht un
viel List sein grausam Rüstung ist / a
Erd ist nicht seins gleichen.

Mit unser Macht ist nichts gethan
wir sind gar bald verloren : Es streit f
uns der rechte Mann / den GOtt sel

hat erkoren. Fragst du / wer der ist? Er heisst JEsus Christ / der HErr Zebaoth/und ist kein ander GOtt: Das Feld muß er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär/ und wollt uns gar verschlingen; so förchten wir uns nicht so sehr: Es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt/ wie saur er sich stellt / thut er uns doch nicht / das macht/ er ist gericht: Ein Wörtlein kan ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn/ und kein'n Danck darzu haben: Er ist bey uns wol auf dem Plan/mit seinem Geist und [illegible]ben. Nehmen sie den Leib / Gut/ / Kind und Weib? Laß fahren das/ sie habens kein'n Gewinn: Das [illegible]ich muß uns doch bleiben.

Preiß / Ehr und Lob dem höchsten GOtt / dem Vatter aller Gnaden / der uns aus Lieb gegeben hat sein'n Sohn/ für unsern Schaden: Dem Tröster/dem heilgen Geist/von Sünden er uns reisst/ zum Reich er uns heisst / den Weg zum Himmel weist: Der helff uns frölich! Amen.

Der 37. Psalm.

ERzürn dich nicht O frommer Christ/ vor Neid thu dich behüten/ ob schon der Gottloß reicher ist so hilfft doch nicht sein wüten: Wie Bein und Haut/ gleich wie das Kraut / wird er in kürtz abghauen: sein Gwalt und Reich/ gilt eben gleich/ dem Graß auf grüner Auen.

Dem

Dem HErren schenck dich gantz un
gar / seins Willens sollt dich halten / s
bleibst im Land / in guter Gwahr / laß nu
den HErren walten: dann wirst du dich
gantz sicherlich / ohn alle Noth ernähren
und gibt dir GOtt / ohn allen Spot
was dein Hertz thut begehren.

All deine Weg aus frischem Mutt
darzu all deine Sachen / befihl mit Flei
dem Vatter gut / der wird all Ding woh
machen: Sey du ohn Sorg und wart au
Borg / er wird dir nichts abschlagen
Dein Recht und Gricht / wird wohl ge
schlicht / es kommt noch alls an Tage.

Trutz / reg dich nicht / halt eben stil
dem HErren mit Gedulte / erzürn dich
nicht / das ist sein Will / hiemit sich kein
verschulde. Und ob es schon / glücklich
thut gohn / dem Schalck auf dieser Er
den / wollst du darum / auch nicht sey
fromm / von GOtt abtrünnig werden.

Gwiß ists / das gar in kurtzer Zeit / de
Gottloß sich muß schmiegen / der jetzt in
allen Lüsten leit / Gott wird ihm faßt bald
biegen: hab du nur acht / auf seiner
Pracht / er wird vor dir verschwinden
gleich wie ein Lufft / und öder Dufft / läßt
er sich nimmer finden.

Wer aber hier in dieser Frist / mit
Jammer und mit Nothe / darzu mit Ar
muth bladen ist / daß er kaum hat das
Brode: Und dannoch nicht / vom HEr
ren tritt / der wird im Lande bleiben / und
haben gnug / mit Ruh und Fug / nie
mand wird ihn vertreiben.

Ob jetzt der Gottloß treibt sein Pracht/
sein Zähn thut zsammen beissen / auch
dräuet sehr/erzeigt sein Macht/als wollt
er gar zerreissen / die Frommen all / in
diesem Thal/ von GOtt abtrünnig ma-
chen: Wart nur ein Weil/ in schneller
Eil/ wird GOtt seins wütens lachen.

Jetzt bäumt sich auf das Gottloß
Geschlecht/ mit Bogen und mit Spies-
sen/zu würgen alle Gottes-Knecht/ die
die Sünd gern woltn büssen: Der arme
Mann/ muß kurtzum dran/ sein Rucken
einher halten/ doch wird der HErr/ mit
eigner Wehr / ihr Hertz vonnander
spalten.

Das wenig / so einm Christen-Blut
allhier ein Zeit wird geben / ist besser
dann das grosse Gut / deß die Gottlosen
leben: Die rechte Zeit/ist nimmer weit/
daß ihr Arm wird zerbrechen / dem
HErrn sey Lob/ der haltet drob/ er wird
die Frommen rächen.

Wer aber fromm und redlich ist/ und
fleißt sich Gotts im Hertzen/den schirmt
der HErr zu aller Frist / vor Angst und
auch vor Schmertzen: In Hungers-
Noth / wird haben Brod / der sich jetzt
muß lahn pochen / von jederman wird
dann 3mal han / was sein Hertz lust zu
kochen.

Dargegen muß das gottloß Gesind/vor
Hungers-Angst umkommen/die jetzt in
hohen Ehren sind / und grünen als die
Bäumen; die werden auch / gleich wie
der Rauch/ erfahren und verschwinden:

im

im Augenblick / strafft GOtt ihr T
die uns jetzt wollen schinden.

Groß Übermuth und Hoffart
muß man von Buben leiden / der
noch niemand zahlen will / er richts
aus mit Kreiden: So doch ein Ch
ohn Trug und List / eim jeden richt
Schulden / ohn alles Gsperr / und
derwehr / lebt er in GOttes Hulden

Wer jetzt von seinem wird verjagt /
er kan nirgend bleiben: der sey nur fr
und unverzagt / GOtt wird es alls
schreiben / biß auf den Tag / dem
mand mag / aus dieser Welt entweich
ist nimmer ferr / dann wird der HE
die losen Schälck ausstreichen.

Dann GOttes Lust der steht in de
und will das kurtzum haben / daß
seins Nahmens keiner schäm / jetzt in d
letzten Tagen: Wer sich fein hält / ob
hie fällt / wird er doch nicht verschupff
weil Gotts Gewalt / ihn aufenthalt / d
er nicht gar verschlupffet.

Ich war ein Kind / jetzt bin ich al
noch hab ich nie vernommen / daß / der
GOtt sein Hoffnung stallt in Hunger
Noth sey kommen: Ob andre Leut sch
haben Neid / so hat der Christ sein Ep
se / und theilet mit / dem / der ihn bit
nach seines Vatters weise.

Willt du des HErren Hulde ha
daß er dich nicht thu lassen / beharr al
zeit in deiner Bahn / des Ubels thu dic
massen: dann GOtt ist rein / und leide
kein Unflat in seinen Gräntzen; wer Bo

Ob jetzt der Gottloß treibt sein Pracht/
sein Zähn thut zsammen beissen / auch
dräuet sehr/erzeigt sein Macht/als wollt
er gar zerreissen / die Frommen all / in
diesem Thal/ von GOtt abtrünnig ma-
chen: Wart nur ein Weil/ in schneller
Eil/ wird GOtt seins wütens lachen.

Jetzt bäumt sich auf das Gottloß
Geschlecht / mit Bogen und mit Spies-
sen/zu würgen alle Gottes-Knecht/ die
die Sünd gern woltn büssen: Der arme
Mann/ muß kurtzum dran/ sein Rucken
einher halten/ doch wird der HErr/ mit
eigner Wehr / ihr Hertz vonnander
spalten.

Das wenig / so einm Christen-Blut
allhier ein Zeit wird geben / ist besser
dann das grosse Gut / deß die Gottlosen
leben: Die rechte Zeit/ist nimmer weit/
daß ihr Arm wird zerbrechen / dem
HErrn sey Lob/ der haltet drob/ er wird
die Frommen rächen.

Wer aber fromm und redlich ist/ und
fleißt sich Gotts im Hertzen/den schirmt
der HErr zu aller Frist / vor Angst und
auch vor Schmertzen: In Hungers-
Noth / wird haben Brod / der sich jetzt
muß lahn pochen / von jederman wird
dann ſmal han / was sein Hertz lust zu
kochen.

Dargegen muß das gottloß Gsind/vor
Hungers-Angst umkommen/die jetzt in
hohen Ehren sind / und grünen als die
Bäumen; die werden auch / gleich wie
der Rauch/ verfahren und verschwinden:

im

im Augenblick / strafft GOtt ihr T
die uns jetzt wollen schinden.

Groß Übermuth und Hoffart
muß man von Buben leiden / der
noch niemand zahlen will / er richts
aus mit Kreiden: So doch ein Ch
ohn Trug und List / eim jeden richt
Schulden / ohn alles Gsperr / und
derwehr / lebt er in GOttes Hulden.

Wer jetzt von seinem wird verjagt /
er kan nirgend bleiben: der sey nur fr
und unverzagt / GOtt wird es alls
schreiben / biß auf den Tag / dem
mand mag / aus dieser Welt entweich
ist nimmer ferr / dann wird der HE
die losen Schälck ausstreichen.

Dann GOttes Lust der steht in de
und will das kurtzum haben / daß
seins Nahmens keiner schäm / jetzt in d
letzten Tagen: Wer sich fein hält / ob
hie fällt / wird er doch nicht verschupff
weil Gotts Gewalt / ihn aufenthalt / d
er nicht gar verschlupffet.

Ich war ein Kind / jetzt bin ich al
noch hab ich nie vernommen / daß / der
GOtt sein Hoffnung stallt in Hunger
Noth sey kommen: Ob andre Leut scho
haben Neid / so hat der Christ sein Spe
se / und theilet mit / dem / der ihn bit
nach seines Vatters weise.

Willt du des HErren Hulde han
daß er dich nicht thu lassen / beharr all
zeit in deiner Bahn / des Ubels thu dich
massen: dann GOtt ist rein / und leide
kein Unflat in seinen Gräntzen; wer Boß

heit treibt / bey ihm nit bleibt / er muß sich fürbaß schwentzen

Des Frommen Mund redt nichts umsonst / viel Gschwätz kan er vermeiden / mit Gotts Weißheit und seiner Kunst / thut er Langweil vertreiben. All sein Gemüth sich stätigs übt / wie er GOtts Gsatz mög fassen / dem sinnt er nach / und ist ihm gach / daß er bleibt auf der strassen.

Im Widerspiel übt sich der Schalck: mit Fleiß thut er nachtrachten / und laurt auf ihn gleich wie ein Falck / vermeynt den Christen z'schlachten: so komt der HErr / nimmt ihm die Wehr / errett mit Gwalt sein Knechte / den man kurtzum wolt bringen um / es wär krum oder schlechte.

O frommer Christ kein Zweiffel hab / laß dich nichts anders lehrē / ob du gleich jetzs bist schabab / bharr nur auf GOtt den HErren / der wird dich schier / das glaub du mir / des Lands zum Erben setzen: dann wird dein GOtt / die gottloß Rott / mit Schand zum Land ausshetzen.

Es ist nicht lang / ich hads erlebt / und selbst persönlich gseben / daß einer in grossen Ehren schwebt / und thät all Welt verschmähen. Er grünt daher / als ob er wär / ein Lorbeer-Baum mit Luste / als ich fürzog / forscht ich ihm nach / da ward er schon vertuschet.

Im GOtts Dienst bleib unbewegt / dich davon nicht dringen; dann wer

jetzt

jetzt seines Willens pflegt/ wird bald
Freude springen. Das ist die Sum
lug / bleib nur fromm / dann bald w
ausgerottet / der gottloß Hauff / m
eben drauff / der jetzund Gottes spott
Sey tapffer und ohn alle Forcht /
dich kein Unfall krancken: wol dem/
GOttes Willen ghorcht / und sich an
thut hencken / aus rechtem Grund /
Hertz und Mund / dem wird GOtt
ser Vatter / mit seinem Geist / wie er
weist / beystehn in aller Marter.
Nun halt dich stät und bleib darb
laß dir die Lieb nicht nehmen / ob du m
leiden groß Gespey / so wird doch G
wol dämmen / des Teuffels Gsind u
Welte-Kind / die jetzt hoch einher pr
gen: O frommer Mann / kehr dich ni
dran / O GOtt / erlöß die Gfangnen.

Der 51. Psalm.

ERbarm dich mein / H
HErre GOTT / nach dein
grossn Barmhertzigkeit: wasch a
mach rein mein Missethat / ich b
kenn mein Sünd / und ist mir lei
Allein ich dir gesündigt han / das
wider mich stettiglich. Das Böß s
dir mag nicht bestahn / du bleib
gerecht / ob du urtheilst mich.
Sih / HERR / in Sünd bin
geborn / in Sünd empfieng mich me

Mutter! die Warheit liebst/ thust offenbarn deiner Weißheit heimlich Güter. Bespreng mich/ HErr/ mit Isopo: Rein werd ich/ so du wäschest mich; weisser/ dann Schnee: mein Ghör wird froh/ all mein Gebein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sünde mein/ thu ab all Ungerechtigkeit/ und mach in mir das Hertze rein/ ein'n neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ dein'n heilgen Geist wend nicht von mir/ die Freud deins Heils/ HErr/ zu mir richt: Der willig Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg/ die Sünder auch darzu lehren/ daß sie vom bösen falschen Steg/ zu dir/ durch dich/ sich bekehren. Beschirm mich/ HErr/ meins Heils ein GOtt/ vor dem Urtheil durchs Blut bedeut: Mein Zung verkünd dein rechts Gebot: Schaff/ daß mein Mund dein Lob ausbreit.

Kein leiblich Opffer von mir heisch; Ich hätt dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten Geist/ betrübts traurigs Hertz

das

darneben. [illegible]
GOtt das Opfer [illegible]
deiner Gütigkeit [illegible]
Christen seyn / [illegible]
rechtigkeit.

Eine andere [illegible]

O HEr [illegible]
mich / [illegible]
me dich / [illegible]
nach deiner [illegible]
wasch mich [illegible]
von aller meiner [illegible]
mach mich [illegible]
ich in mir [illegible]
Sünd ist [illegible]
allein [illegible]
Ubels [illegible]
wirst du [illegible]
ersuchet.

Sich [illegible]
wie mich [illegible]
in Sünden [illegible]
Sünd hab ich begangen [illegible]
heit hast du aber [illegible] / [illegible]
mir auch / daß ich [illegible] die Weis-
heit dein / ohn Sorgen / die heim-
lich ist verborgen. Besprenge mich /
HErr / mit Issop schon / daß ich werd
rein /

Mutter! die Warheit liebst/ thust offenbarn deiner Weißheit heimlich Güter. Bespreng mich/ HErr/ mit Isopo: Rein werd ich/ so du wäschest mich; weisser/ dann Schnee: mein Ghör wird froh/ all mein Gebein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sünde mein/ thu ab all Ungerechtigkeit/ und mach in mir das Hertze rein/ ein'n neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ dein'n heilgen Geist wend nicht von mir/ die Freud deins Heils/ HErr/ zu mir richt: Der willig Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg/ die Sünder auch darzu lehren/ daß sie vom bösen falschen Steg/ zu dir/ durch dich/ sich bekehren. Beschirm mich/ HErr/ meins Heils ein GOtt/ vor dem Urtheil durchs Blut bedeut: Mein Zung verkünd dein rechts Gebot: Schaff/ daß mein Mund dein Lob ausbreit.

Kein leiblich Opffer von mir heisch; Ich hätt dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten Geist/ betrübts traurigs Hertz

das.

darneben. Verschmäh nic
GOtt das Opffer mein/ thu wo
deiner Gütigkeit/dem Berg Zio
Christen seyn/ die opffern die
rechtigkeit.

Eine andere Compositio

O HErre GOtt begna
mich/ nach deiner Güt erb
me dich/ tilg ab mein Übertrettu
nach deiner grossa Erbarmung/ t
wasch mich wol/ O HErre GO
von aller meiner Missethat/ u
mach mich rein von Sünden/ d
ich in mir befinde: Dann mei
Sünd ist stets für mir. Ich h
allein gesündigt dir/ für dir hab i
Übels gethan/ in deinen Worte
wirst du bestahn/so man dich Rech
ersuchet.

Sih in Untugend bin ich gemacht
wie mich mein Muter hat gebracht
in Sünden mich empfangen: Wie
Sünd hab ich begangen: Zur War
heit hast du aber Lust/ und gabes
mir auch/ das ich wust die Weis
heit dein/ ohn Sorgen/ die heim
lich ist verborgen. Bespreng mich/
HErr/mit Isop schon/das ich werd
rein/

für diesem argen Gschlechte / und laß uns dir befohlen seyn / daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß Hauff sich umher findt / wo diese lose Leute sind in deinem Volck erhaben.

Der 14. Psalm.

ES spricht der Unweisen Mund wol: Den rechten Gott wir meinen: doch ist ihr Hertz Unglaubens-voll / mit That sie ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar / für GOtt ist es ein Greuel gar / es thut ihr keiner doch kein gut.

GOTT selbst vom Himmel sah herab / auf aller Menschen Kinden: Zu schauen sie er sich begab; ob er jemand würd finden / der sein Verstand gerichtet hätt / mit Ernst nach GOttes Worten thät / und fragt nach seinem Willen.

Da war niemand auf rechter Bahn / sie waren all außgeschritten: Ein jeder gieng nach seinem Wahn / und hielt verlohren Sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut / wiewohl gar viel betrog der Mut / ihr Thun sollt GOtt gefallen.

Wie lang wollen unwissend seyn / die solche Müh auffladen / und tref-

fen

sen dafür das Volck mein/und neh
sich mit seim Schaden? Es stehet
Trauen nicht auf GOtt/ sie ruff
ihn nicht in der Nodt sie wolln s
selbst versorgen.

Darum ist ihr Hertz nimer still
und steht allzeit in Forchten. GO
bey den Frommen bleiben will/ de
sie mit Glauben gborchen. Je
aber schmächt des Armen Rath
und höhnet alles/ was er sagt/ da
GOtt sein Trost ist worden.

Wer soll Israel/dem Armen/
Zion Heil erlangen? GOtt wir
sich seins Volcks erbarmen/ und l
sen die gefangen: Das wird e
thun/ durch seinen Sohn: davo
wird Jacob Wonne han/ und Is
rael sich freuen.

Der 15. Psalm.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht
bey uns hält/ &c.

O HErr/ wer wird sein
Wohnung han in deinen Zel
ten kluge? Auf deinem heiligen Ber
ge/ schon da ewig han sein Ruhe? der
unbefleckten Wandel treibt/ und

wür

würcket die Gerechtigkeit warhafftig in seim Hertzen.

Und der kein falsche Zunge hat/ seinn Nächsten zu betrügen: Nachred und Schmach er nicht gestatt/ die Menschen mit verlügen: Den Schalck hat er vor nichts geacht/ die Frommen hat er groß gemacht/ die GOtt den HErren förchten.

Wer seinem Nächsten Treue leist/ mit Gfährd nicht thut verführen/ keinn Wucher er nicht von ihm heischt / lässt ihm die Händ nicht schmieren. Wer diese Ding recht halten thut / der bleibt ewig in sicherer Hut / mit GOTT wird er regieren.

Der 23. Psalm.

DEr HERR ist mein getreuer Hirt/ hält mich in seiner Hute / darinn mir gar nichts mangeln wird / irgend an einem Gute. Er lässt mich weidn ohn Unterlaß. Darauf wächst das wolschmäckend Graß seines heilsamen Wortes.

Zum reinen Wasser er mich weist / das mich erquicken thute: Das ist sein from heiliger Geist/ der mich

mich macht wolgemute. Er führet mich auf rechter Straß/ in seinen Gebotten ohn Ablaß/ von wegen seines Nahmens.

Ob ich wandelt im finstern Thal/ förcht ich doch kein Unglücke/ in Verfolgung/ Leiden/ Trübsal/ und dieser Welt böß Tücke: Dann du bist bey mir stetiglich/ dein Stab und Stecken trösten mich/ auf dein Wort ich mich lasse.

Du bereitest vor mir einen Tisch/ vor mein Feinden allenthalben/ machst mein Hertz unverzagt und frisch mein Haupt thust du mir salben/ mit deinem Geist der Freuden Oel/ und schenckest voll ein meiner Seel deiner geistlichen Freuden.

Gutes und die Barmhertzigkeit laufen mir nach im Leben/ und ich werd bleiben allezeit im Hauß des HErren eben/ auf Erd in der Christlichen Gmein/ und nach dem Tode werd ich seyn/ bey Christo meinem HErren.

Der 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet/ HErr: Hilff/ daß ich nicht zu

Schanden werd / noch ewiglich zu Spotte; Das bitt ich dich / erhalte mich / in deiner Treu / HERR GOtte.

Dein gnädig Ohr neig her zu mir / erhör mein Bitt / thu dich herfür / eil bald mich zu erretten: In Angst und Weh / ich lig und steh / hilff mir in meinen Nöthen.

Mein GOtt und Schirmer steh mir bey / sey mir ein Burg / darinn ich frey und ritterlich mög streiten / wider mein Feind / der gar viel seynd an mir auf beyden Seiten.

Du bist mein Stärck mein Felß / mein Hort / mein Schild / mein Krafft / sagt mir dein Wort: Mein Hülff / mein Heil / mein Leben / mein starcker GOtt / in aller Noth / wer mag dir widerstreben.

Mir hat die Welt trüglich gericht / mit Lügen und mit falschem Gdicht / viel Netz und heimlich Stricke. HErr / nimm mein wahr in dieser Gfahr / bhüt mich vor falschen Tücken.

HErr / meinen Geist befeh! ich dir: Mein Gott / mein Gott weich nicht von mir / nimm mich in deine

Hän-

Hände. O wahrer GOTT!
aller Noht / hilff mir am le
Ende.

Glori / Lob / Ehr und Her
keit sey GOtt Vatter und S
bereit / dem heiligen Geist mit
men: Die göttlich Krafft m
uns sieghafft / durch JEsum C
stum / Amen.

Der 42. Psalm.

WIe nach einer Wasse
quelle ein Hirsch schre
mit Begier: also auch mein arm
Seele rufft und schreyt / mein Got
zu dir: Nach dir lebendigem Got
sie Durst und Verlangen hat: Ac
wann soll es dann geschehen / da
ich dein Antlitz mag sehen.

Tag und Nacht mir meine Zäh
ren seynd wie ein Speis oder Brod
wann ich das hör mit Beschweren
daß man fragt: Wo ist dein Gott
Ich schütt dann mein Hertz gar
auß / denck wie ich in GOttes
Hauß / geh mit Leuten die lobsin
gen / hupffen und mit Freuden
springen.

Mein Seel / was thust du dich

kräncken? Was machstu dir selber Qual? Hoff zu GOtt/ und thu gedencken/ ich werd ihm dancken einmal/ der mir hilfft/ wann er nur richt auf mich sein klar Angesicht: Mein GOtt/ weh ist meiner Seelen/ die sich grämen thut und quälen.

Dann ich denck an dich/ meinen HErren/ jenseit dem Jordaner-Land/ und dem Berg Hermon so ferren/ auch dem Berg Misar genannt. Ein Abgrund dem andern rufft/ wann über mir in der Lufft/ deine Ungestümme brausen/ und über dem Haupt herfaußen.

Alle deine Wasserwogen/ deine Wellen allzumal/ über mich zusammen schlagen: Doch tröst ich mich in Trübsal: Daß du helffen willst bey Tag/ daß ich des Nachts singen mag/ dich/ als meinen Heiland/ preise/ anruff und anbet mit Fleisse.

GOtt/ mein Felß! (ich will dann sagen;) Wie vergist du mein so gar/ wann mich meine Feind so plagen/ daß ich trauer immerdar? Ihr Schmäh Wort und falscher Mund mich bis aufs Gebein verwundt:

Dann

Dann sie täglich die Red treib
Schau/ wo nun dein GOtt
bleiben.

Mein Seel/ was thust du
kräncken? Was machst du dir
ber Qual? Hoff zu GOtt/ und
gedencken/ ich werd ihm dan
einmal/ der mir sein Heil sicht
lich/ stellt für Augen/ und der
ferner wird hernach erklären
denn meinen GOtt und HErre

Der 45. Psalm.

WJe schön leuchtet d
Morgenstern/ voll Guad u
Warheit von dem HErrn/ die sü
Wurtzel Jesse: Du Sohn Dav
aus Jacobs Stamm/ mein Kön
und mein Bräutigam/ hast mir me
Hertz besessen/ lieblich/ freundli
schön und herrlich/ groß und ehrlich
reich von Gaben/ hoch und seh
prächtig erhaben.

Ey mein Perle/ du werthe Cron
wahr GOttes und Marien Sohn
ein hochgeborner König; Mein Her
heist dich ein Lilium; Dein süsses
Evangelium ist lauter Milch und
Honig. Ey mein Blümlein/ Ho

manna / Himmlisch Manna / das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.

Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein / du heller Jaspis und Rubin / die Flamme deiner Liebe: Und erfreu mich / daß ich doch bleib / an deinem auserwählten Leib / ein lebendige Liebe. Nach dir / ist mir / gratiosa / cœli rosa / krank und glimmet / mein Hertz mit Liebe verwundet.

Von Gott kommt mir ein Freuden Schein / wann du mit deinen Aeugelein mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu / mein krauts Gut / dein Wort / dein Geist / dein Leib und Blut mich innerlich erquicken: Nimm mich / freundlich / in dein Arme / daß ich warme werd von Gnaden: Auf dein Wort komm ich geladen.

HErr GOtt Vatter / mein starcker Held / du hast mich ewig / vor der Welt / in deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / er ist mein Schatz / ich bin sein Braut / sehr hoch in ihm erfreuet. Eja / Eja / himmlisch Le-

ben

sianna / Himmlisch Manna / d
wir essen / deiner kan ich nicht
gessen.

Geuß sehr tieff in mein H
hinein / du heller Jaspis und
bin / die Flamme deiner Liebe:
erfreu mich / daß ich doch bleib
deinem außerwählten Leib / ei
bendige Riebe. Nach dir / ist
gratiosa / cöli rosa / kranck und
met / mein Hertz mit Liebe
wundet.

Von Gott kommt mir ein Fre
den Schein / wann du mit deinen
Aeugeleis mich freundlich thust an
blicken. O HErr JEsu / mein trau
tes Gut / dein Wort / dein Geist
dein Leib und Blut mich innerlich
erquicken: Nimm mich / freundlich
in dein Arme / daß ich warme werd
von Gnaden: Auf dein Wort komm
ich geladen.

HErr GOtt Vatter / mein star
r Held / du hast mich ewig / vor
Welt / in deinem Sohn gelie
Dein Sohn hat mich ihm selbst
raut / er ist mein Schatz / ich
in Braut / sehr hoch in ihm er
Eja / Eja / himmlisch Le
ben

ben wird er geben mir dort o
Ewig soll mein Hertz ihn loben

Zwingt die Säiten in Cith
und lasst die süsse Musica gantz
denreich erschallen: Daß ich m
mit JEsulein / dem wunderschö
Bräutigam mein / in steter L
wallen? Singet / springet / jubili
triumphiret / danckt dem HErr
Groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so hertzlich fr
daß mein Schatz ist das A und
der Anfang und das Ende: Er w
mich doch / zu seinem Preiß / a
nehmen in das Paradeiß: D
klopff ich in die Hände. Ame
Amen / komm / du schöne Freud
Crone / bleib nicht lange: dein
wart ich mit Verlangen.

Der 46. Psalm.

EIn veste Burg ist unser GOtt / e
gute Wehr und Waffen: Er hil
uns frey aus aller Noht / die uns je
hat betroffen. Der alte böse Feind m
Ernst ers jetzt meint / groß Macht un
viel List sein grausam Rüstung ist / a
Erd ist nicht seins gleichen.

Mit unser Macht ist nichts gethan
wir sind gar bald verloren: Es streit fü
uns der rechte Mann / den GOtt selbs

sianna / Himmlisch Manna / das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.

Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein / du heller Jaspis und Rubin / die Flamme deiner Liebe: Und erfreu mich / daß ich doch bleib / an deinem auserwählten Leib / ein lebendige Liebe. Nach dir / ist mir / gratiosa / cõli rosa / kranck und glimmet / mein Hertz mit Liebe verwundet.

Von Gott kommt mir ein Freuden Schein / wann du mit deinen Aeugelein mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu / mein krauts Gut / dein Wort / dein Geist / dein Leib und Blut mich innerlich erquicken: Nimm mich / freundlich / in dein Arme / daß ich warme werd von Gnaden: Auf dein Wort komm ich geladen.

HErr GOtt Vatter / mein starcker Held / du hast mich ewig / vor der Welt / in deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / er ist mein Schatz / ich bin sein Braut / sehr hoch in ihm erfreuet. Eja / Eja / himmlisch Le-

ben

den wird er geben mir dort
Ewig soll mein Hertz ihn loben
Zwingt die Saiten in Eil
und lasst die süsse Musica gants
teurelch erschallen: Daß ich
mit JEsulein/ dem wunderschö
Bräutigam mein/ in steter
wallen? Singet/ springet/ jubil
triumphiret/ danckt dem HEr
Groß ist der König der Ehren.
Wie bin ich doch so hertzlich fr
daß mein Schatz ist das A und
der Anfang und das Ende: Er n
mich doch/ zu seinem Preiß/
nehmen in das Paradeiß: D
klopff ich in die Hände. Ame
Amen/ komm/ du schöne Freud
Crone/ bleib nicht lange: dein
wart ich mit Verlangen.

Der 46. Psalm.

EIn veste Burg ist unser GOtt/
gute Wehr und Waffen: Er hil
uns frey aus aller Noht/ die uns je
hat betroffen. Der alte böse Feind m
Ernst ers jetzt meint/ groß Macht u
viel List sein grausam Rüstung ist/ a
Erd ist nicht seins gleichen.
Mit unser Macht ist nichts gethan
wir sind gar bald verloren: Es streit fü
uns der rechte Mann/ den GOtt selb

hat erkoren. Fragst du / wer der ist? Er heisst JEsus Christ / der HErr Zebaoth/und ist kein ander GOtt: Das Feld muß er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär/ und wollt uns gar verschlingen; so förchten wir uns nicht so sehr: Es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt/ wie saur er sich stellt / thut er uns doch nicht / das macht/ er ist gericht: Ein Wörtlein kan ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn/ und kein'n Danck darzu haben: Er ist bey uns wol auf dem Plan/mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib / Gut/ Ehr/ Kind und Weib? Laß fahren dahin / sie habens kein'n Gewinn; Das Reich muß uns doch bleiben.

Preiß / Ehr und Lob dem höchsten GOtt / dem Vatter aller Gnaden / der uns aus Lieb gegeben hat sein'n Sohn/ für unsern Schaden: Dem Tröster/dem heilgen Geist/von Sünden er uns reisst/ zum Reich er uns heisst / den Weg zum Himmel weist: Der helff uns frölich! Amen.

Der 37. Psalm.

ERzürn dich nicht O frommer Christ/ vor Neid thu dich behüten/ ob schon der Gottloß reicher ist so hilfft doch nicht sein wüten: Wie Heu und Haut/ gleich wie das Kraut / wird er in kürtz abghauen: sein Gwalt und Reich/ gilt eben gleich/ dem Graß auf grüner Auen.

Dem

hat erkoren. Fragst du / wer der
Er heisst JEsus Christ / der HErr
baoth/und ist kein ander GOtt: Das
muß er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel
und wollt uns gar verschlingen; so
ten wir uns nicht so sehr: Es soll
doch gelingen. Der Fürst dieser W
wie saur er sich stellt / thut er uns
nicht / das macht/ er ist gericht: E
Wortlein kan ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn/ u
kein'n Danck darzu haben: Er ist bey
wol auf dem Plan/mit seinem Geist
Gaben. Nehmen sie den Leib / G
Ehr/ Kind und Weib? Laß fahren
hin / sie habens kein'n Gewinn: D
Reich muß uns doch bleiben.

Preiß / Ehr und Lob dem höchsten
GOtt / dem Vatter aller Gnaden / der
uns aus Lieb gegeben hat sein'n Sohn
für unsern Schaden: Dem Tröster/dem
heilgen Geist/von Sünden er uns reisst
zum Reich er uns heisst / den Weg zum
Himmel weist: Der helff uns frölich!
men.

Der 37. Psalm.

Erzürn dich nicht O frommer Christ/
vor Neid thu dich behüten/ ob schon
ottloß reicher ist/ so hilfft doch nicht
ten: Mit Bein und Haut/gleich
Kraut / wird er in kürtz ab-
sein Gwalt und Reich/ gilt eben
em Graß auf grüner Auen.

Dem

Dem HErren schenck dich ga
gar / seins Willens sollt dich halt
bleibst im Land/in guter Gwahr/l
den HErren walten: dann wirst d
gantz sicherlich/ohn alle Noth ernä
und gibt dir GOtt / ohn allen S
was dein Hertz thut begehren.

All deine Weg aus frischem M
darzu all deine Sachen/befihl mit
dem Vatter gut/der wird all Ding
machen: Sey du ohn Sorg und war
Borg / er wird dir nichts abschlag
Dein Recht und Gricht/ wird woh
schlicht/ es kommt noch alls an Tag

Trutz / reg dich nicht / halt eben
dem HErren mit Gedulte / erzürn
nicht/ das ist sein Will/ hiemit sich k
verschulde. Und ob es schon/ glück
thut gohn / dem Schalck auf dieser
den / wollst du darum / auch nicht s
fromm/ von GOtt abtrünnig werden

Gwiß ists/ das gar in kurtzer Zeit /
Gottloß sich muß schmiegen / der jetzt
allen Lüsten leit/Gott wird ihm fast ba
biegen: hab du nur acht / auf sein
Pracht / er wird vor dir verschwinden
gleich wie ein Lufft/ und öder Dufft/läs
er sich nimmer finden.

Wer aber hier in dieser Frist / mi
Jammer und mit Nothe/darzu mit Ar
muth bladen ist / daß er kaum hat da
Brode: Und dannoch nicht/ vom HEr
ren tritt/der wird im Lande bleiben/und
haben gnug / mit Ruh und Fug / nie
mand wird ihn vertreiben.

Ob jetzt der Gottloß treibt sein Pracht
fein Zähn thut zsammen beissen / auch
dräuet sehr/erzeigt sein Macht/als wollt
er gar zerreissen / die Frommen all / in
diesem Thal/ von GOtt abtrünnig ma-
chen: Wart nur ein Weil/ in schneller
Eil/ wird GOtt seins wütens lachen.

Jetzt bäumt sich auf das Gottloß
Geschlecht / mit Bogen und mit Spies-
sen/ zu würgen alle Gottes-Knecht/ die
die Sünd gern woltn büssen: Der arme
Mann/ muß kurtzum dran/ sein Rucken
einher halten/ doch wird der HErr/ mit
eigner Wehr / ihr Hertz vonnander
spalten.

Das wenig / so einm Christen-Blut
allhier ein Zeit wird geben / ist besser
dann das grosse Gut / deß die Gottlosen
leben: Die rechte Zeit/ist nimmer weit/
daß ihr Arm wird zerbrechen / dem
HErrn sey Lob/ der haltet drob/ er wird
die Frommen rächen.

Wer aber fromm und redlich ist/ und
fleißt sich Gotts im Hertzen/den schirmt
der HErr zu aller Frist / vor Angst und
auch vor Schmertzen: In Hungers-
Noth / wird haben Brod / der sich jetzt
muß kahn pochen / von jederman wird
dann 's mal han / was sein Hertz lust zu
kochen.

Dargegen muß das gottloß Gsind/vor
Hungers-Angst umkommen/die jetzt in
hohen Ehren sind / und grünen als die
Bäumen; die werden auch / gleich wie
Rauch/ fahren und verschwinden:

im

Ob jetzt der Gottloß treibt sein Pra
sein Zähn thut zsammen beissen / a
dräuet sehr / erzeigt sein Macht / als w
er gar zerreissen / die Frommen all /
diesem Thal / von GOtt abtrünnig
ckten: Wart nur ein Weil / in schn
Eil / wird GOtt seins wütens lachen.

Jetzt bäumt sich auf das Go
Gschlecht / mit Bogen und mit Sp
sen / zu würgen alle Gottes-Knecht /
die Sünd gern woltn büssen: Der arm
Mann / muß kurtzum dran / sein Rück
einher halten / doch wird der HErr / m
eigner Wehr / ihr Hertz vonnan
spalten.

Das wenig / so einm Christen-Blu
allhier ein Zeit wird geben / ist besser
dann das grosse Gut / deß die Gottlosen
leben: Die rechte Zeit / ist nimmer weil /
daß ihr Arm wird zerbrechen / dem
HErrn sey Lob / der haltet drob / er wird
die Frommen rächen.

Wer aber fromm und redlich ist / und
eißt sich Gotts im Hertzen / den schirmt
r HErr zu aller Frist / vor Angst und
h vor Schmertzen: In Hungers-
th / wird haben Brod / der sich jetzt
lahn pochen / von jederman wird
s'mal han / was sein Hertz lust zu
n.

gegen muß das gottloß Gsind / vor
s-Angst umkommen / die jetzt in
hren sind / und grünen als die
; die werden auch / gleich wie
/ erfahren und verschwinden:
im

im Augenblick / strafft GOtt ihr
die uns jetzt wollen schinden.

Groß Ubermuth und Hoffart
muß man von Buben leiden / de
noch niemand zahlen will / er rich
aus mit Kreiden: So doch ein G
ohn Trug und List / eim jeden rich
Schulden / ohn alles Gsperr / und
derwehr / lebt er in GOttes Hulde

Wer jetzt von seinem wird verjagt
er kan nirgend bleiben: der sey nur
und unverzagt / GOtt wird es alls
schreiben / biß auf den Tag / dem
mand mag / aus dieser Welt entweich
ist nimmer ferr / dann wird der H
die losen Schälck ausstreichen.

Dann GOttes Lust der steht in d
und will das kurtzum haben / daß
seins Nahmens keiner schäm / jetzt in
letzten Tagen: Wer sich fein hält / o
hie fällt / wird er doch nicht verschupf
weil Gotts Gewalt / ihn aufenthalt / d
er nicht gar verschlupffet.

Ich war ein Kind / jetzt bin ich a
noch hab ich nie vernommen / daß / der
GOtt sein Hoffnung stallt in Hunger
Noth sey kommen: Ob andre Leut sch
haben Neid / so hat der Christ sein Sp
se / und theilet mit / dem / der ihn bit
nach seines Vatters weise.

Willt du des HErren Hulde han
daß er dich nicht thu lassen / beharr al
zeit in deiner Bahn / des Ubels thu dich
massen: dann GOtt ist rein / und leide
kein Unflat in seinen Gräntzen: wer Boß

heit treibt / bey ihm nit bleibt / er muß sich fürbaß schwentzen

Des Frommen Mund redt nichts umsonst / viel Gschwätz kan er vermeiden / mit Gotts Weißheit und seiner Kunst / thut er Langweil vertreiben. All sein Gemüth sich stätigs übt / wie er GOtts Gsatz mög fassen / dem sinnt er nach / und ist ihm gach / daß er bleibt auf der strassen

Im Widerspiel übt sich der Schalck: mit Fleiß thut er nachtrachten / und laurt auf ihn gleich wie ein Falck / vermeynt den Christen z'schlachten: so kömt der HErr / nimmt ihm die Wehr / errett mit Gwalt sein Knechte / den man kurtzum wolt bringen um / es wär krum oder schlechte.

O frommer Christ kein Zweiffel hab / laß dich nichts anders lehrē / ob du gleich jetzs bist schabab / bharr nur auf GOtt den HErren / der wird dich schier / das glaub du mir / des Lands zum Erben setzen: dann wird dein GOtt / die gottloß Rott / mit Schand zum Land ausbetzen.

Es ist nicht lang / ich hads erlebt / und selbst persönlich gseben / daß einer in grossen Ehren schwebt / und thät all Welt verschmähen Er grünt daher / als ob er wär / ein Lorbeer-Baum mit Luste / als ich fürzog / forscht ich ihm nach / da ward er schon vertuschet.

Im GOtts Dienst bleib unbewegt / dich davon nicht bringen; dann wer

jetzs

heit treibt / bey ihm nit bleibt / er
sich fürbaß schwentzen

Des Frommen Mund redt nichts
sonst / viel Gschwätz kan er vermei
mit Gotts Weißheit und seiner K
thut er Langweil vertreiben. All
Gemüth sich stätigs übt / wie er GO
Gsatz mög fassen / dem sinnt er nach
ist ihm gach / daß er bleibt auf
strassen

Im Widerspiel übt sich der Schal
mit Fleiß thut er nachtrachten / u
laurt auf ihn gleich wie ein Falck / v
meynt den Christen z'schlachten: so kan
der HErr / nimmt ihm die Wehr / er
mit Gwalt sein Knechte / den man
um wolt bringen um / es wär kein
oder schlechte.

O frommer Christ kein Zweiffel hab
laß dich nichts anders lehrē / ob du gleich
jetzo bist schabab / bharr nur auf GOtt
den HErren / der wird dich schier / das
glaub du mir / des Lands zum Erben se
an: dann wird dein GOtt / die gott
Rott / mit Schand zum Land aus
ten.

Es ist nicht lang / ich habs erlebt / und
persöhnlich gsehen / daß eine in gros
hren schwebt / und thät all Welt
mähen Er grünt daher / als ob
/ ein Lorbeer-Baum mit Luste /
fürzog / forscht ich ihm nach / da
schon vertuschet.

GOtts Dienst bleib unbewegt /
von nicht dringen; dann wer
jetzt

jetzt seines Willens pflegt / wird b
Freude springen. Das ist die S
lug / bleib nur fromm / dann bal
ausgerottet / der gottloß Hauff /
eben drauff / der jetzund Gottes sp

Sey tapffer und ohn alle Forch
dich kein Unfall kräncken: wol de
GOtts Willen ghorcht / und sich
thut hencken / aus rechtem Grund
Hertz und Mund / dem wird GO
ser Vatter / mit seinem Geist / wie
weist / beystehn in aller Marter.

Nun halt dich stät und bleib da
laß dir die Lieb nicht nehmen / ob du
leiden groß Gespey / so wird doch G
wol dämmen / des Teuffels Gsind
Welte-Kind / die jetzt hoch einher p
gen: O frommer Mann / kehr dich
dran / O GOtt / erlöß die Gfangne

Der 51. Psalm.

ERbarm dich mein /
HErre GOTT / nach dei
grossn Barmhertzigkeit: wasch
mach rein mein Missethat / ich
kenn mein Sünd / und ist mir le
Allein ich dir gesündigt han / das
wider mich stetiglich. Das Böß f
dir mag nicht bestahn / du bleib
gerecht / ob du urtheilst mich.

Sih / HERR / in Sünd bin i
geborn / in Sünd empfieng mich me

Mutter! die Warheit liebst/ thust offenbarn deiner Weißheit heimlich Güter. Bespreng mich/ HErr/ mit Isopo: Rein werd ich/ so du wäschest mich; weisser/ dann Schnee: mein Ghör wird froh/ all mein Gebein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sünde mein/ thu ab all Ungerechtigkeit/ und mach in mir das Hertze rein/ ein'n neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ dein'n heilgen Geist wend nicht von mir/ die Freud deins Heils/ HErr/ zu mir richt: Der willig Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg/ die Sünder auch darzu lehren/ daß sie vom bösen falschen Steg/ zu dir/ durch dich/ sich bekehren. Beschirm mich/ HErr/ meins Heils ein GOtt/ vor dem Urtheil durchs Blut bedeut: Mein Zung verkünd dein rechts Gebot: Schaff/ daß mein Mund dein Lob ausbreit.

Kein leiblich Opffer von mir heisch; Ich hätt dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten Geist/ betrübts traurigs Hertz

das

Mutter! die Warheit liebst/ th
offenbarn deiner Weißheit hei
lich Güter. Bespreng mich/ HEr
mit Issopo: Rein werd ich/ so
wäschest mich; weisser/ dann Schn
mein Gbör wird froh/ all mein G
bein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sün
mein/ thu ab all Ungerechtigkeit
und mach in mir das Hertze rein
ein'n neuen Geist in mir bereit
Verwirff mich nicht von deinem
Angesicht/ dein'n heilgen Geist wend
nicht von mir/ die Freud deins Heils
HErr/ zu mir richt: Der willig
Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg
die Sünder auch darzu lehren/ daß
e vom bösen falschen Steg/ zu dir/
rch dich/ sich bekehren. Beschirm
ch/ HErr/ meins Heils ein GOtt/
dem Urtheil durchs Blut be
: Mein Zung verkünd dein
s Gebot: Schaff/ daß mein
dein Lob ausbreit.
n leiblich Opffer von mir
Ich hätt dir das auch gege
nimm nun den zerknirsch
betrübts traurigs Hertz
dar-

darneben. Verschmäh nicht
GOtt das Opffer mein/ thu wol/
deiner Gütigkeit/ dem Berg Zion d
Christen seyn/ die opffern die G
rechtigkeit.

Eine andere Composition

O HErre GOtt begnad
mich/ nach deiner Güt erba
me dich/ tilg ab mein Ubertrettun
nach deiner grossen Erbarmung/ un
wasch mich wol/ O HErre GOtt
von aller meiner Missethat/ un
mach mich rein von Sünden/ di
ich in mir befinde: Dann mein
Sünd ist stets für mir. Ich ha
allein gesündigt dir/ für dir hab ic
Ubels gethan/ in deinen Worte
wirst du bestahn/ so man dich Recht
ersuchet.

Sih in Untugend bin ich gemacht
wie mich mein Muter hat gebracht
in Sünden mich empfangen: Vi
Sünd hab ich begangen: Zur War
heit hast du aber Lust/ und gabe
mir auch/ daß ich wust die Weis
heit dein/ ohn Sorgen/ die hein
lich ist verborgen. Bespreng mich
HErr/ mit Issop schon/ daß ich wer
rein

Mutter! die Warheit liebst/ thu
offenbarn deiner Weißheit heim
lich Güter. Bespreng mich/ HErr
mit Isopo: Rein werd ich/ so du
wäschest mich; weisser/ dann Schnee
mein Ghör wird froh/ all mein Ge
bein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sünde
mein/ thu ab all Ungerechtigkeit/
und mach in mir das Hertze rein/
ein'n neuen Geist in mir bereit.
Verwirff mich nicht von deinem
Angesicht/ dein'n heilgen Geist wend
nicht von mir/ die Freud deins Heils/
HErr/ zu mir richt: Der willig
Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg/
die Sünder auch darzu lehren/ daß
sie vom bösen falschen Steg/ zu dir/
durch dich/ sich bekehren. Beschirm
mich/ HErr/ meins Heils ein GOtt/
vor dem Urtheil durchs Blut be-
deut: Mein Zung verkünd dein
rechts Gebot: Schaff/ daß mein
Mund dein Lob ausbreit.

Kein leiblich Opffer von mir
heischt; Ich hätt dir das auch gege-
ben: So nimm nun den zerknirsch-
ten Geist/ betrübts traurigs Herz

das

Mutter! die Warheit liebst/ ich
offenbarn deiner Weißheit be-
lich Güter. Bespreng mich/ HE
mit Issopo: Rein werd ich/ so
wäschest mich; weisser/ dann Sch
mein Gehör wird froh/ all mein
bein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sün
mein/ thu ab all Ungerechtigkeit
und mach in mir das Hertze rein
ein'n neuen Geist in mir bereit
Verwirff mich nicht von deinem
Angesicht/ dein'n heiligen Geist wend
nicht von mir/ die Freud deins Heils
HErr/ zu mir richt: Der willig
Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg/
die Sünder auch darzu lehren/ daß
sie vom bösen falschen Steg/ zu dir/
durch dich/ sich bekehren. Beschirm
mich/ HErr/ meins Heils ein GOtt/
r dem Urtheil durchs Blut be-
t: Mein Zung verkünd dein
s Gebot: Schaff/ daß mein
d dein Lob ausbreit.

n leiblich Opffer von mir
Ich hätt dir das auch gege-
nimm nun den zerknirsch-
betrübts traurigs Hertz
dar-

darneben. Verschmäh nic
GOtt das Opffer mein/ thu wo
deiner Gütigkeit/ dem Berg Zion
Christen seyn/ die opffern die
rechtigkeit.

Eine andere Compositio

O HErre GOtt begna
mich/ nach deiner Güt erb
me dich/ tilg ab mein Ubertrettu
nach deiner grossn Erbarmung/ w
wasch mich wol/ O HErre GO
von aller meiner Missethat/ u
mach mich rein von Sünden/
ich in mir befinde: Dann me
Sünd ist stets für mir. Ich h
allein gesündigt dir/ für dir hab
Ubels gethan/ in deinen Wort
wirst du bestahn/ so man dich Rech
ersuchet.

Sih in Untugend bin ich gemach
wie mich mein Muter hat gebrach
in Sünden mich empfangen: V
Sünd hab ich begangen: Zur Wa
heit hast du aber Lust/ und gab
mir auch/ daß ich wust die Wei
heit dein/ ohn Sorgen/ die hein
lich ist verborgen. Bespreng mich
HErr/ mit Issop schon/ daß ich wer
rein

Mutter! die Warheit liebst/ thust offenbarn deiner Weißheit heimlich Güter. Bespreng mich/ HErr/ mit Isopo: Rein werd ich/ so du wäschest mich; weisser/ dann Schnee: mein Ghör wird froh/ all mein Gebein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sünde mein/ thu ab all Ungerechtigkeit/ und mach in mir das Hertze rein/ ein'n neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ dein'n heilgen Geist wend nicht von mir/ die Freud deins Heils/ HErr/ zu mir richt: Der willig Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg/ die Sünder auch darzu lehren/ daß sie vom bösen falschen Steg/ zu dir/ durch dich/ sich bekehren. Beschirm mich/ HErr/ meins Heils ein GOtt/ vor dem Urtheil durchs Blut bedeut: Mein Zung verkünd dein rechts Gebot: Schaff/ daß mein Mund dein Lob ausbreit.

Kein leiblich Opffer von mir heisch; Ich hätt dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten Geist/ betrübts traurigs Hertz

das.

Mutter! die Warheit liebst/ offenbarn deiner Weißheit h lich Güter. Bespreng mich/ HE mit Issopo: Rein werd ich/ s wäschest mich weisser/ dann Sch mein Gehör wird froh/ all mein bein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sü mein/ thu ab all Ungerechtigkeit und mach in mir das Hertze rei ein'n neuen Geist in mir berei Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ dein'n heilgen Geist wen nicht von mir/ die Freud deins Heils HErr/ zu mir richt: Der willig Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg die Sünder auch darzu lehren/ daß sie vom bösen falschen Steg/ zu dir/ durch dich/ sich bekehren. Beschirm mich/ HErr/ meins Heils ein GOtt/ r dem Urtheil durchs Blut be t: Mein Zung verkünd dein ts Gebot: Schaff/ daß mein d dein Lob ausbreit.

n leiblich Opffer von mir Ich hätt dir das auch gege nimm nun den zerknirsch/ betrübts traurigs Hertz

darneben. Verschmäh nic GOtt das Opffer mein/ thu wo deiner Gütigkeit/ dem Berg Zion Christen seyn/ die opffern die rechtigkeit.

Eine andere Compositio

O HErre GOtt begna mich/ nach deiner Güt erb me dich/ tilg ab mein Ubertrettu nach deiner grossn Erbarmung/ w wasch mich wol/ O HErre GO von aller meiner Missethat/ u mach mich rein von Sünden/ ich in mir befinde: Dann me Sünd ist stets für mir. Ich h allein gesündigt dir/ für dir hab Ubels gethan/ in deinen Wort wirst du bestahn/ so man dich Rech ersuchet.

Sih in Untugend bin ich gemach wie mich mein Muter hat gebrach in Sünden mich empfangen: V Sünd hab ich begangen: Zur Wa heit hast du aber Lust/ und gabe mir auch/ daß ich wust die Wei heit dein/ ohn Sorgen/ die hein lich ist verborgen. Bespreng mich HErr/ mit Issop schon/ daß ich wer

rein

Mutter! die Warheit liebst/ thust offenbarn deiner Weißheit heimlich Güter. Bespreng mich/ HErr/ mit Isopo: Rein werd ich/ so du wäschest mich; weisser/ dann Schnee: mein Ghör wird froh/ all mein Gebein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sünde mein/ thu ab all Ungerechtigkeit/ und mach in mir das Hertze rein/ ein'n neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ dein'n heilgen Geist wend nicht von mir/ die Freud deins Heils/ HErr/ zu mir richt: Der willig Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg/ die Sünder auch darzu lehren/ daß sie vom bösen falschen Steg/ zu dir/ durch dich/ sich bekehren. Beschirm mich/ HErr/ meins Heils ein GOtt/ vor dem Urtheil durchs Blut bedeut: Mein Zung verkünd dein rechts Gebot: Schaff/ daß mein Mund dein Lob ausbreit.

Kein leiblich Opffer von mir heisch; Ich hätt dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten Geist/ betrübts traurigs Hertz

das

Mutter! die Warheit liebst/ offenbarn deiner Weißheit ... lich Güter. Bespreng mich/ HE... mit Issopo: Rein werd ich/ ... wäschest mich; weisser/ dann Sch... mein Gbör wird froh/ all mein ... bein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Gü... mein/ thu ab all Ungerechtigkeit und mach in mir das Hertze rein ein'n neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ dein'n heilgen Geist wend nicht von mir/ die Freud deins Heils HErr/ zu mir richt: Der willig Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg/ die Sünder auch darzu lehren/ daß sie vom bösen falschen Steg/ zu dir/ durch dich/ sich bekehren. Beschirm mich/ HErr/ meins Heils ein GOtt/ ... dem Urtheil durchs Blut be... ...t: Mein Zung verkünd dein ...ts Gebot: Schaff/ daß mein ...d dein Lob ausbreit.

...n leiblich Opffer von mir ... Ich hätt dir das auch gege... ... nimm nun den zerknirsch... ... betrübts traurigs Hertz

dar-

darneben. Verschmäh nic... GOtt das Opffer mein/ thu wo... deiner Gütigkeit/ dem Berg Zion... Christen seyn/ die opffern die ... rechtigkeit.

Eine andere Compositio...

O HErre GOtt begna... mich/ nach deiner Güt erb... me dich/ tilg ab mein Ubertrettu... nach deiner grossn Erbarmung/ ... wasch mich wol/ O HErre GO... von aller meiner Missethat/ u... mach mich rein von Sünden/ ... ich in mir befinde: Dann me... Sünd ist stets für mir. Ich h... allein gesündigt dir/ für dir hab ... Ubels gethan/ in deinen Wort... wirst du bestahn/ so man dich Rech... ersuchet.

Sih in Untugend bin ich gemach... wie mich mein Muter hat gebrach... in Sünden mich empfangen: V... Sünd hab ich begangen: Zur Wa... heit hast du aber Lust/ und gabe... mir auch/ daß ich wust die Wei... heit dein/ ohn Sorgen/ die hein... lich ist verborgen. Bespreng mich HErr/ mit Issop schon/ daß ich wer...

rein

Mutter! die Warheit liebst/ thust offenbarn deiner Weißheit heimlich Güter. Besprenge mich/ HErr/ mit Isopo: Rein werd ich/ so du wäschest mich; weisser/ dann Schnee: mein Ghör wird froh/ all mein Gebein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sünde mein/ thu ab all Ungerechtigkeit/ und mach in mir das Hertze rein/ ein'n neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ dein'n heiligen Geist wend nicht von mir/ die Freud deins Heils/ HErr/ zu mir richt: Der willig Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg/ die Sünder auch darzu lehren/ daß sie vom bösen falschen Steg/ zu dir/ durch dich/ sich bekehren. Beschirm mich/ HErr/ meins Heils ein GOtt/ vor dem Urtheil durchs Blut bedeut: Mein Zung verkünd dein rechts Gebot: Schaff/ daß mein Mund dein Lob ausbreit.

Kein leiblich Opffer von mir heisch; Ich hätt dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten Geist/ betrübts traurigs Hertz

das.

Mutter! die Warheit liebst
offenbarn deiner Weißheit
lich Güter. Bespreng mich/
mit Issopo: Rein werd ich/
wäschest mich weisser/dann
mein Gehör wird froh/ all mein
bein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sü
mein/ thu ab all Ungerechtigk
und mach in mir das Hertze
ein'n neuen Geist in mir
Verwirff mich nicht von dein
Angesicht/dein'n heilgen Geist
nicht von mir/ die Freud deins Heils
HErr/ zu mir richt: Der
Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg
die Sünder auch darzu lehren/ daß
sie vom bösen falschen Steg/ zu dir
durch dich/ sich bekehren. Beschirm
mich/ HErr/ meins Heils ein GOtt/
vor dem Urtheil durchs Blut be
ut: Mein Zung verkünd dein
ts Gebot: Schaff/ daß mein
nd dein Lob ausbreit.
ein leiblich Opffer von mir
Ich hätt dir das auch gege
nimm nun den zerknirsch
/ betrübts traurigs Hertz
dar-

darneben. Verschmäh nic
GOtt das Opffer mein/ thu wo
deiner Gütigkeit/ dem Berg Zion
Christen seyn/ die opffern die
rechtigkeit.

Eine andere Compositio

O HErre GOtt begna
mich/ nach deiner Güt erb
me dich/ tilg ab mein Ubertrettu
nach deiner grossn Erbarmung/
wasch mich wol/ O HErre GO
von aller meiner Missethat/ u
mach mich rein von Sünden/
ich in mir befinde: Dann me
Sünd ist stets für mir. Ich h
allein gesündigt dir/ für dir hab
Ubels gethan/ in deinen Wort
wirst du bestahn/ so man dich Rech
ersuchet.

Sih in Untugend bin ich gemach
wie mich mein Muter hat gebrach
in Sünden mich empfangen: V
Sünd hab ich begangen: Zur Wa
heit hast du aber Lust/ und gabe
mir auch/ daß ich wust die Wei
heit dein/ ohn Sorgen/ die hein
lich ist verborgen. Bespreng mich
HErr/ mit Issop schon/ daß ich wer
rein

rein / und wasch mich nun Schneeweiß / auch Freud laß hören mich / daß die Gebein werden frölich / die du so hast zerschlagen.

Sih nicht auf mein sündliche Statt / tilg ab all meine Missethat: HErr / wollst in mir erschaffen ein rein Herz / thu ich hoffen: Ein rechten Geist verneu in mir / verwirff mich auch nicht gar von dir / nimm nicht deinen heiligen Geiste von mir / sein Gnad mir leiste / und laß mir wieder kommen her den Trost deins Heils / O GOtt / mein HErr! Der freye Geist enthalte mich: Die Gottlosen will lehren ich / ihr Wege zu dir kehren.

Von den Blutschulden mich errett / O GOtt / du meines Heils ein GOtt! daß mein Zung mög erschallen dein Gerechtigkeit ob allen: HErr / thu mir auf die Lippen mein / mein Mund verkünd das Lobe dein. Zum Opfer hast kein Luste: Ich gäb es dir auch sonste. Brandopfer auch gleich allesamt gefalln dir nicht / sind nur ein Tand / vor deinen Augen nur ein Haß: Die Opfer

GOtts

rein/ und wasch mich nun Schn
weiß auch Freud laß hören mi
daß die Gebein werden frölich/ di
du so hast zerschlagen.

Sih nicht auf mein sündlic
Statt/ tilg ab all meine Missethe
HErr/ wollst in mir erschaffen ei
rein Hertz/ thu ich hoffen: Ein'n rech
ten Geist verneu in mir/ verwirf
mich auch nicht gar von dir/ nim
nicht deinen heiligen Geiste von mir
sein Gnad mir leiste/ und laß mir
wieder kommen her den Trost deins
Heils/ O GOtt/ mein HErr! Der
freye Geist enthalte mich: Die
Gottlosen will lehren ich/ ihr Wege
dir kehren.

Von den Blutschulden mich er
/ O GOtt/ du meines Heils
GOtt! daß mein Zung mög er
en dein Gerechtigkeit ob allen:
thu mir auf die Lippen mein/
Mund verkünd das Lobe dein.
ffer hast kein Luste: Ich gäb
ch sonste. Brandopffer
ch allesamt gefalln dir
nur ein Tand/ vor deinen
ein Haß: Die Opffer
GOtts

GOtts sind aber das; ein gar
brochen Geiste.

Ein zbrochen und zerschla
Hertz wirst du nicht werffen hin
werts: Du wirst es nicht verach
Das kan ich wohl betrachten.
HErre GOtt! thu wohl Zion/ n
deinem guten Willen schon/ Je
salem die Mauren werden wie
erbauen. Dann wirst du ha
Lust und Freud/ zum Opffer
Gerechtigkeit/ zu dem Brandop
deinen Muth; So wird man da
die Kälber gut auf deinen Al
legen.

Ehr sey dem Vatter und de
Sohn/ und auch dem heiligen Geis
als es im Anfang war und nun/ d
uns sein Gnade leiste/ durch u
fern HErren JEsum Christ/ d
unser Heiland worden ist/ und h
uns Gnad erworben/ ist für u
all gestorben; Daß uns die Sü
nicht schaden kan/ so wir wande
auf seiner Bahn/ in rechter Lie
Hoffnung und Glaub/ daß uns d
Feind die Seel nicht raub/ dur
JEsum Christum/ Amen.

D

Der 53. Psalm.

DEr Thorecht spricht / es ist kein GOtt / in seinem G'müth und Leben / sie seynd verderbt in Schand und Spott / nach gutem sie nicht streben / der HErr lugt auf der Menschen Kind / ob jemand GOtt sucht und verstünd / da warens all abgefallen / gantz unnütz und voll arges Muths / ihr keiner würcket etwas guts / nicht einer bey ihn'n allen.

Ihr Ubelthäter all gemein / wann woll't ihr euch bekehren? die mein Volck fressen biß aufs Bein / gleichwie das Brod verzehren. Sie han GOtt nicht geruffen an / in grosser Forcht sie allweg stahn / in ihrem argen Rechte. Das stecket voller bösen List / macht Sünde da kein Sünde ist / GOTT ist im frommen Gschlechte.

Des armen Rath habt ihr verletzt / sein Warnen und sein Lehren :/: Darum er Hoffnung hat gesetzt / allein in GOtt den HErren. Wer gibt Erlösung unser Seel / das Heil aus Zion Israel? wann GOtt wird wider bringen / und sein Volck aus dem Gfängnuß führt / so Israel erfreuen wird / und Jacob sich ersprungen.

Der 67. Psalm.

ES woll uns GOTT genädig seyn und seinen Seegen geben! Sein Antlitz uns mit hellem Schein / erleucht zum ewign Leben / daß wir erkennen seine Werck / und was ihm liebt

auf

Der 53. Psalm.

DEr Thorecht spricht / es ist
GOtt / in seinem G'müth und
ben / sie seynd verderbt in Schand
Spott / nach gutem sie nicht stre
der HErr lugt auf der Menschen K
ob jemand GOtt sucht und verstünd
warens all abgefallen / gantz unnütz
voll arges Muths / ihr keiner würcket
was guts / nicht einer bey ihn'n allen.
Ihr Ubelthäter all gemein / wa
woll't ihr euch bekehren? die mein Vol
ressen biß aufs Bein / gleichwie
Brod verzehren. Sie han GOtt nicht
ruffen an / in grosser Forcht sie allwe
n / in ihrem argen Rechte. Da
et voller bösen List / macht Sünde
in Sünde ist / GOTT ist im from
Gschlechte.
s armen Rath habt ihr verletzt /
arnen und sein Lehren :/: Da
Hoffnung hat gesetzt / allein in
en HErren. Wer gibt Erlö
er Seel / das Heil aus Zion Is
nn GOtt wird wider bringen /
olck aus dem Gfängnuß führt /
erfreuen wird / und Jacob
gen.

r 67. Psalm.

ns GOTT genädig seyn
Seegen geben! Sein
it hellem Schein / er
gn Leben / daß wir er
ck / und was ihm liebt
auf

auf Erden / und JEsus Christus H
und Stärck bekandt den Heyden n
den / und sie zu GOtt bekehren.
So dancken GOtt / und loben d
die Heyden überalle / und alle Welt
freue sich / und sing mit grossem Sch
le / daß du auf Erden Richter bist / u
läst die Sünd nicht walten. Dein W
die Hut und Weide ist / die alles V
erhalten / in rechter Bahn zu wallen
Es dancke GOtt / und lobe dich
Volck in guten Thaten: Daß Land bri
Frucht / und bessert sich / dein Wort
wohl gerathen. Uns segne Vatter u
der Sohn / uns segne GOTT der hei
Geist / dem alle Welt die Ehre thut /
ihm sich förchte allermeist! nun spre
von Hertzen: Amen.

Der 73. Psalm.

GOtt ist so gut dem Israel / die sey
ein's reinen Hertzen :/: Mein F
straucht schier in Ungefäll / mein Tr
schlüpffert nach Schmertzen / dann a
die Tollen mich verdroß / daß Glück
lein hat der Gottloß / geht ihn'n nach
rem Willen.
Seynd mit dem Tod umfangen nich
stehn vest wie ein Pallaste :/: Ungl
wie andre nicht ansicht / die Plag
nicht erhaschte. Die frommen Me
schen leiden Pein / jen'r Hoffart all e
lich muß seyn / trutz der sie darum straf
Ihr Frevel muß ihn'n wol ansteh
sie wöllen seyn gesehen :/: darum sie
feist einher gehn / was sie dencken / m
gsch

gschehen. Vernichten alles das da ist
reden davon mit argem List/ mit Gwalt
hoch einher redend.

In Himmel stellen sie ihrn Mund/
ihr Zung gebt um im Lande :/: daselbst
kehrt hin ihr Volck zur Stund/ bey ihn' a
viel Wasser fande. Sie sprechen all/
wie weist es GOtt? der Höchst des kein
Erkandtnuß hat/ treiben aus GOtt das
Gspötte.

Seh da wie die gottlose Leuth all
Glück han in der Welte :/: Sie sitzen
hie in dieser Zeit/ bey Reichthum/ Guth
und Gelde. In Armuth der gottseelig
lebt / das Creutz alls ob seim Rucken
schwebt / ist ihm all Welt zuwider.

So sagt der Fromm / soll ich umb
sonst/ gereinigt han mein Hertze :/: Mit
Unschuld meine Händ in Brunst / ge-
waschen han mit Schmertzen? Von Gott
ich täglich Plag einnam / mein Straff
mir allzeit früh zukam / kein Freud bey
mir erschiene.

In meinem Hertzen ich gedacht/ sollt
ich auch also sagen :/: Das Gschlecht
deiner Kinder ich veracht/ und wird an
dir verzagen. Ich dacht ihm nach/ daß
ichs vernehm / mir ward es alles wider
sam / das Fleisch möchts nicht be-
greiffen.

Da ich in Gottes Heilgthum gieng/
und mereket auf ihr Ende :/: Mein Hertz
GOtt s Erkandtnuß fieng / vernam ich
schnell behende. Daß du aufs Unglück

setzst

gschehen. Vernichten alles das
reden davon mit argem List/ mit
hoch einher redend.

In Himmel stellen sie ihren
ihr Zung geht um im Lande :/: das
kehrt hin ihr Volck zur Stund/ bey
viel Wasser fande. Sie sprechen
wie weiß es GOtt? der Höchst des
Erkandtnuß hat/ treiben aus GOtt
Gspötte.

Sch da wie die gottlose Leuth
Glück han in der Welte :/: Sie
hie in dieser Zeit/ bey Reichthum/
und Gelde. In Armuth der gottseel
lebt/ das Creutz alls ob seim Rucken
schwebt/ ist ihm all Welt zuwider.

So sagt der Fromm/ soll ich
sonst/ gereinigt han mein Hertze :/: Mit
Unschuld meine Händ in Brunst/ ge
waschen han mit Schmertzen? Von Gott
täglich Plag einnam/ mein Straff
allzeit früh zukam/ kein Freud bey
erschiene.

In meinem Hertzen ich gedacht/ sollt
auch also sagen :/: Das Gschlecht
Kinder ich veracht/ und wird an
zagen. Ich dacht ihm nach/ daß
nehm/ mir ward es alles wider
das Fleisch möchts nicht be

in Gottes Heilgthum gieng/
auf ihr Ende :/: Mein Hertz
kandtnuß fieng/ vernam ich
nde. Daß du aufs Ungwiß
setzst

setzst ihr Ding/ und fällest sie zu Bod
ring/ sie werden bald gantz wüste.

Mit Schrecken nehmen sie ein En
und gehn zu Boden unter :/: Als ei
vom Traum erwacht behend/ vor ih
ist alls verschwunden. Also/ HER
machst du sie veracht/ die Stadt i
Bild verspott/ verlacht/ ihr Scha
wird gar entdecket.

Durchbittert ist mein Hertze ga
durchstochen meine Nieren :/: Nich
weiß ich/ und bin gar ein Narr/ bey d
bin ich ein Thiere :/: Ohn unterlaß b
ich bey dir/ mein rechte Hand HErr f
sest du mir/ führst mich nach deine
Rahte.

Nimmst mich hernach mit Ehren a
im Himmel ist kein Hülffe :/: Alle
HErr soll ich bey dir stahn/ zu dir alle
ich gilffe. Bey mir seynd alle Di
veracht/ mein Fleisch und Hertz ist g
verschmacht/ ohn dich bin ich verdorbe

GOtt ist allein meins Hertzens Hor
und mein ewiger Theile :/: All die si
fernen von seim Wort/ dern Seelen
kein Heile. Was sich aufflehnet wid
GOTT/ das kommet um/ und wird
Spott/ ohn GOtt ewig verstöret.

Mir ist gut/ daß mein Hertz zu GO
allein sich gibt und gsellet :/: Mein Z
versicht nicht wird zu Spott/ weils a
den HErrn gestellet. Ohn Unterl
bitt/ Lob und Danck/ daß er mich h
mein Lebenlang/ daß ich sein Wer
verkünde.

D

Der 91. Psalm.

WEr in dem Schutz des Höchsten ist
und sich GOtt thut ergeben / der
spricht / du / HErr / mein Zuflucht bist
mein GOtt / Hoffnung und Leben / der
du ja wirst erretten mich vons Teufels
Stricken gnädiglich / und von der Pe-
stilentze.

Mit seinen Flügeln deckt er dich / auf
ihn sollt du vertrauen: Sein Warheit
schützt dich gwaltiglich / daß dich bey
Nacht kein Grauen noch Betrübniß er-
schrecken mag; auch kein Pfeil / der da
fleugt bey Tag; Weil dir sein Wort thut
leuchten.

Kein Pestilentz dir schaden kan / die in
der Finstern schleichet: Kein Seuch noch
Kranckheit rührt dich an / die im Mit-
tag umstreichet. Ob tausend stürben
dir beyseit / und zehen tausend ander-
weit; soll es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst auch noch Lust und Freud
mit deinen Augen sehen / an der Gottlo-
sen Hertzenleid / wann Vergeltung wird
gschehen: Weil der HErr ist dein Zu-
versicht / und dir der Höchst sein'n Schutz
verspricht / drum daß du ihm vertraust.

Kein Ubels wird begegnen dir / kein
Plag dein Hauß wird rühren: Dann er
sein'n Engeln für und für befihlet dich
zu führen / und zu behüten für Unfall /
auf Händen tragen überall / daß kein
Stein dein Fuß letze.

Auf Löwn und Ottern wirst du gehn /
und tretten auf die Drachen: Auf jun-
gen

Der 91. Psalm.

WEr in dem Schutz des Höchsten
und sich GOtt thut ergeben/
spricht/ du/ HErr/ mein Zuflucht
mein GOtt/ Hoffnung und Leben/
du ja wirst erretten mich vons Te
Stricken gnädiglich/ und von der
stilentze.

Mit seinen Flügeln deckt er dich/
n sollt du vertrauen: Sein Wort
hützt dich gwaltiglich/ daß dich
acht kein Grauen noch Betrübniß
ecken mag; auch kein Pfeil/ der
gt bey Tag: Weil dir sein Wort
ten.

ein Pestilentz dir schaden kan/ die
nstern schleichet: Kein Seuch noch
heit rührt dich an/ die im Mit
streichet. Ob tausend fürben
eit/ und zehen tausend ender
ll es doch dich nicht treffen.

wirst auch noch Lust und Freud
n Augen sehen/ an der Gottlo
leid/ wann Vergeltung wird
Weil der HErr ist dein Zu
dir der Höchst sein'n Schutz
um daß du ihm vertrauest.
wird begegnen dir/ kein
uß wird rühren: Dann er
für und für befihlet dich
zu behüten für Unfall/
gen überall/ daß kein
etze.

Ottern wirst du gehn/
Drachen: Auf jun
gen

gen Löwen wirst du stehn/ ihr Zähn und Gifft verlachen: Dann dir der keines schaden kan/ kein Seuch kommt den vom andern an/ der auf GOtt thut vertrauen.

Er begehrt mein aus Hertzen-Grund/ und hofft auf meine Güte: Drum hilff ich ihm zu aller Stund/ ich will ihn wol behüten. Ich will allzeit sein Helffer seyn/ drum/ daß er kennt den Namen mein: Des soll er sich ja trösten.

Er rufft mich an/ als seinen GOtt: drum will ich ihn erhören: Ich steh ihm bey in aller Noht/ ich will ihm Hülff gewähren/ zu Ehren ich ihn bringen will/ langs Leben ihm auch geben viel: Mein Heil will ich ihm zeigen.

Der 103. Psalm.

NUn lob mein Seel den HErren/ was in mir ist den Nahmen sein! Sein Wolthat thut er mehren; Vergiß es nicht/ O Hertze mein! Hat dir dein Sünd vergeben/ und heilt dein Schwachheit groß; Errett dein armes Leben/ nimmt dich in seinen Schooß/ mit reichem Trost beschüttet/ verjüngt dem Adler gleich; Der König schafft Recht/ behütet die leidn in seinem Reich.

Er hat uns wissen lassen sein hei-

lig

Hg Recht und sein Gericht / dar
sein Güt ohn Maßen; Es ma
an seiner Erbarmung nicht. Se
Zorn läßt er wol fahren / stra
nicht nach unsrer Schuld / die Gn
thut er nicht sparen / den Blöden
er hold / sein Güt ist hoch erhabe
ob den'n / die förchten ihn; So fer
der Ost vom Abend / ist unser Sünd
dahin.

Wie sich ein Vatter erbarmet /
über seine junge Kindlein klein: So
thut der HErr uns Armen; so wir
ihn kindlich förchten rein. Er kennt
das arm Gemächte; GOtt weiß /
wir sind nur Staub. Gleichwie
das Graß vom Rechen / ein Blum
und fallend Laub / der Wind nur
drüber wehet / so ist es nimmer da;
Also der Mensch vergehet / sein End
das ist ihm nah.

Die GOttes Gnad alleine steht
vest / und bleibt in Ewigkeit / bey
seiner liebn Gemeine / die stebt in
seiner Forcht bereit / die seinen
Bund behalten. Er herrscht im
Himmelreich. Ihr starcken En-
gel waltet seins Lobs / un dient zu-
gleich dem grossen HErrn zu Eh-

ren /

ig Recht und sein Gericht
sein Güt ohn Maßen; Er
an seiner Erbarmung nicht
Zorn läßt er mol fahren /
nicht nach unsrer Schuld / die
thut er nicht sparen / den
er hold / sein Güt ist hoch
ob denn / die förchten ihn; E
der Ost vom Abend / ist unse
dahin.

Wie sich ein Vatter erbar
über seine junge Kindlein klei
thut der HErr uns Armen; f
ihn kindlich förchten rein. Er k
das arm Gemächte; GOtt
wir sind nur Staub. Gleichwi
das Gras vom Rechen / ein Blum
und fallend Laub / der Wind
drüber wehet / so ist es nimmer da
Also der Mensch vergehet / sein Ehr
das ist ihm nah.

Die GOttes Gnad alleine steht
est / und bleibt in Ewigkeit / den
ner liebn Gemeine / die steht in
ner Forcht bereit / die sie neu
d behalten. Er herrscht im
melreich. Ihr starcken En
lter seins Lobs / un dient zu
dem grossen HErrn zu Eh
reu /

en / und treibt sein heilgs Wo
Mein Seel soll auch vermehre
ein Lob an allem Ort.

Sey Lob und Preis mit Ehre
GOtt Vatter / Sohn / heil'gem Geis
der woll in uns vermehren / was
uns aus Gnaden verheißt: Da
wir ihm vest vertrauen / gäntzlic
uns lassn auf ihn / von Hertzen au
ihn bauen / daß unsr Hertz / Mut u
Sinn ihm allzeit sey anhangend
Darauf singn wir zur Stund / A
men: wir werdens erlangen / glaub
wir von Hertzengrund.

Der 110. Psalm.

DEr HErr sprach in seim
höchsten Thron / zu Christ
meinem HErren: Du bist mein ein
gebohrner Sohn / dir g'bührt die
göttlich Ehre. Setz dich zu mei
ner rechten Hand / bis daß ich leg
dein Feind allsampt / zum Schem
mel deiner Füsse.

Der HErr wird dir auch aus Zi
on / des Reiches Scepter senden:
Dein Wort soll sich da heben an /
und gehn bis zur Welt Enden. Daß
du sollt herrschen gantz und gar / über

lig Recht und sein Gericht / darzu sein Güt ohn Maßen; Es mangelt an seiner Erbarmung nicht. Seinn Zorn läßt er wol fahren / straft nicht nach unsrer Schuld / die Gnad thut er nicht sparen / den Blöden ist er hold / sein Güt ist hoch erhaben / ob den'n / die förchten ihn; So fern der Ost vom Abend / ist unser Sünd dahin.

Wie sich ein Vatter erbarmet / über seine junge Kindlein klein: So thut der HErr uns Armen; so wir ihn kindlich förchten rein. Er kennt das arm Gemächte; GOtt weiß / wir sind nur Staub. Gleichwie das Graß vom Rechen / ein Blum und fallend Laub / der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da; Also der Mensch vergehet / sein End das ist ihm nah.

Die GOttes Gnad alleine steht vest / und bleibt in Ewigkeit / bey seiner liebn Gemeine / die stebt in seiner Forcht bereit / die seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel waltet seins Lobs / un dient zugleich dem grossen HErrn zu Ehren /

ren / und treibt sein heilgs Wort.
Mein Seel soll auch vermehren
sein Lob an allem Ort.

Ehr Lob und Preis mit Ehren
GOtt Vatter / Sohn / heil'gem Geist /
der woll in uns vermehren / was er
uns aus Gnaden verheist: Daß
wir ihm fest vertrauen / gantzlich
uns lassn auf ihn / von Hertzen auf
ihn bauen / daß unsr Hertz / Mut un
Sinn ihm allzeit sey anhangend:
Darauf singn wir zur Stund / A.
men: wir werdens erlangen / glaubn
wir von Hertzengrund.

Der 110. Psalm.

DEr HErr sprach in seim
höchsten Thron / zu Christo
meinem HErren: Du bist mein ein.
gebohrner Sohn / dir g'bührt die
göttlich Ehre. Setz dich zu mei.
ner rechten Hand / bis daß ich leg
dein Feind allsampt / zum Schem.
mel deiner Füsse.

Der HErr wird dir auch aus Zi.
on / des Reiches Scepter senden:
Dein Wort soll sich da heben an /
und gehn bis zur Welt Enden. Daß
du sollt herrschen gantz und gar / über

all deiner Feinde Schaar / daß sie ihr Sünde büssen.

Wann du wirst durch das Leiden dein/den Tod und Sünd bekriegen/ wird dir dein Volck gantz willig seyn/durch dich im Glauben siegen. Dir werden deine Kind gebohrn/ wie der Thau kühl und außerkohrn/ früh vor der Morgenröthe.

Der HErr geschworn hat über dich/ und wird ihn nicht gereuen/ du bist ein Priester ewiglich/ den Gottsdienst zu verneuen. Gantz nach der Weiß Melchisedech/ das all Opffer muß gar hinweg/ wenn du dich selbst läst tödten.

Doch wird der HErr stäts bey dir seyn/ und stehn zu deiner Rechten / und straffen mit der Höllen-Pein/all die dir widerfechten. Zur Zeit/ wenn er im Zorn ergrimmt/ die gwaltigen König hinnimmt/ wird sie mit Macht zerschmeissen.

Er wird herrlich mit grossem Pracht/unter den Heyden richten: Er wird thun gar viel grosser Schlacht/ widr die so ihn vernichten. Er wird dem Fürsten dieser Welt / der sich ihm stäts zu wider stellt/sein höllisch Reich zerreissen.

In Schwachheit/ Leiden/ Creutz und Tod/ wird er hie zeitlich sterben :/: Und überwinden alle Noth/ all GOttes-Güter erben. Und aufferstehn am dritten Tag/ daß er ewig regieren mag/ zu seines Vaters Rechten.

Dafür wir sagen Ehr und Lob/ daß wir den Heiland haben :/: Singen und freuen uns all drob/ dancken für solche Gaben. Wie er uns in seim Wort bericht/ so wirs glauben und zweiflen nicht/ sollen wir dort seelig werden.

Der 115. Psalm.

NIcht uns/ nicht uns/ O ewiger HErr/ sondern deinem Nahmen gib die Ehr/ um deiner Güt und Treue? Warum sollen wir seyn der Heyden Spott? Daß sie sprechen; Wo ist nun ihr GOtt? Das müst uns all gereuen: Dann unser GOtt im Himmel ist/ er macht alles/ was ihm gefällt/ da jene Götzen geschnitten sind aus Silber/ Gold/ von Menschen-Händ/ sie haben Mäuler/ und reden nicht/ haben Augen und kein Gesicht. Hallelujah.

Sie haben Ohren/ und hören nicht/ haben auch Nasen/ und doch kein Gruch/ ist ihn ein grosser Fehle: Sie haben auch Händ/ und greifen nicht/ sie haben Füsse/ gehn doch kein Tritt/ kein Red in ihrer Kähle/ die solch machen/ sind auch alse/ und die auf sie auch hoffen da/ doch Israel und Aaron/ und die den HErren fürchten thun/ die hoffen auf den HErren mild/ der ist ihr grosse Hülff und Schild. Halleluja/ Halleluja.

Der HErr gedenckt an uns gnädiglich/ und wird uns segnen auch ewiglich mit seinen heiligen Gaben: Wird segnen das Hauß Israel schon/ und wird segnen das Hauß Aaron/ alle/ die an ihn glauben/ er wird auch segnen alle die/ die GOtt den HErren fürchten hie/ sie seyen reich/ klein oder groß/ der HErr wird euch ein besser Loß zu diesem Segen zuhinthon/ auf euch und eure Kinder schon. Halleluja/ Halleluja.

Ihr seyd/ die der HErr gesegnet hat/ durch welchen Himmel und Erden kaht/ und alles/ was darinnen: Der Himmel aus allen Himmeln schon ist dem HErren ewig

unter-

unterthan / die Erd der Menschen Kinden / die Todten werden dir / O HErr / kein Lob verjähen nimmermehr / noch die da fahren in der Still hinunter b ß zu ihrem Ziel / wir aber sind zu Lob bereit / dem HErren biß in Ewigkeit. Halleluja / Halleluja.

Nun GOtt dem HErrn im Himmelreich / GOtt dem Vatter und GOtt Sohn desgleich / und GOtt dem heilgen Geiste / dem gwaltigen HErren Zebaoht / der uns will helffen aus aller Noht / Lob / Ehr und Preiß ich leiste: O heilger Anfang und auch End / dein göttlich Gnad von uns nicht wend / daß wir wandeln in deinem Pfad / daß unser Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt auf dieser Erd / sprech Amen / daß wir werden gwährt. Halleluja / Halleluja.

Der 119. Psalm.

Es sind doch seelig alle die im rechten Glauben wandeln hie / im Gsetz GOttes des HErren: Sie sind doch seelig allesamt / die sein Zeugniß vor Augen hand / von Hertzen ihn begehren. Dann welches Ubeltäter sind / die wandeln

nicht als Gottes Kind / auf seine Weg nicht halten / ach HErre GOTT vom Himmelreich / du hast gebotten fleissiglich / deine Gebot zu halten.

O GOtt / daß alles Leben mein / gericht würd nach Gefallen dein / zu halten deine Rechte: Dann würd ich nicht zu Schanden gahn / wann ich gantz fleissig schaue an / deine Gebot all schlechte / so danck ich dir mit Hertzigkeit / der Gricht deiner Gerechtigkeit / die du mich lehrst mit Massen / dann deine Recht ich halten will / mit deiner Gnad du zu mir eil / thu mich nicht gar verlassen.

Wo bessert nun ein Jüngling zart / sein Weg? dann so er sich bewahrt / nach deinen Worten allen: Hab ich von gantzem Hertzen mein gesucht / O HErr / nicht laß mich hin / von dein Geboten fallen / so hab ich auch die Rede dein / verborgen in mein Hertz hinein / daß ich vor dir nicht sünde / gebenedeyt du HErre GOTT / lehr mich durch deine Güt und Gnad / daß ich dein Rechte finde.

Nun hab ich mit den Lefftzen mein / alle Gericht des Mundes dein / bekennet und erzählet; In Weg deiner Zeugniß O HErr / mit Lust zu wandeln hab ich mehr / dann all Reichthum erwählet. In deim Befehl red ich allein / dann Menschen Gsatz sind gar nicht rein / ich schau an deine Pfade / nach deinen Rechten laß mich viel / dein Wort ich nicht

vergeß

vergessen will / verleih mir nur dein Gnade.

Lob / Ehr und Preiß im süssen Thon / GOtt Vatter hoch im Himmels-Thron / von Hertzen sey gesungen; Dem Heiland Christo seinem Sohn / der lehrt uns seinen Willen thun / so ists uns schon gelungen / dem heilgen Geist desselben gleich / der stärck uns in das Himmelreich / und treib uns recht zusamen / daß wir Christum den Gnaden-Schatz / zum Heil finden in Gottes Gsatz / wer das begehrt / sprech Amen.

Der 124. Psalm.

Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit: so soll Israel sagen: Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / wir hätten müssn verzagen / die so ein armes Häufflein sind / veracht von so viel Menschen-Kind / die an uns setzen alle.

Auf uns ist so zornig ihr Sinn: Wo GOtt hätt das zugeben; verschlungen hätten sie uns hin / mit gantzem Leib und Leben: Wir wärn / als die ein Flut ersäufft / und über die groß Wasser läufft / und mit Gewalt verschwemmet.

GOtt Lob und Danck / der nicht zugab / daß ihr Schlund uns möcht fangen! Wie ein Vogel des Stricks kommt ab; ist unser Seel entgangen. Strick ist entzwey / und wir sind frey: Des HErren Nahmen steh uns bey / des GOtts Himmels und Erden.

Auf eine andere Art.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält / wann unsre Feinde toben / und er unser Sach nicht zufällt / im Himmel hoch dort oben; wo er Israels Schutz nicht ist / und selber bricht der Feinde List; so ists mit uns verloren.

Was Menschen Krafft und Witz anfäht / soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten Stätt / der wird ihrn Raht aufdecken. Wann sies aufs klügste greiffen an / so geht doch GOtt ein andre Bahn: Es steht in seinen Händen.

Sie wüten fast / und fahren her / als wollten sie uns fressen: Zu würgen steht all ihr Begehr / GOtts ist bey ihn'n vergessen. Wie Meeres-Wellen einher schlahn; nach Leib und Leben sie uns stahn: Des wird sich GOtt erbarmen.

Sie stellen uns wie Ketzern nach / nach unserm Blut sie trachten: Noch rühmen sie sich Christen auch / die GOtt allein groß achten. Ach GOTT! der theure Name dein muß ihrer Schalckheit Deckel seyn: Du wirst einmal aufwachen.

Aufsperren sie den Rachen weit / und wollen uns verschlingen: Lob und Danck sey GOtt allezeit! Es wird ihn'n nicht gelingen: Er wird ihr Strick zerreissen gar / und stürtzen ihre falsche Lahr: Sie werdens GOtt nicht wehren.

Ach HErr GOtt / wie reich tröstest du / die gäntzlich sind verlassen! der Gna-

den

den Thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen: Sie spricht: Es ist nun alls verlorn! da doch das Creutz hast den geborn / die deiner Hülff er warten.

Die Feind sind all in deiner Hand / darzu all ihr Gedancken: Ihr Anschläg sind dir wohl bekandt: Hilff mir / daß wir nicht wancken! Vernunfft wider den Glauben ficht / aufs künfftig will sie trauen nicht / da du wirst selber trösten.

Den Himmel und auch die Erden hast du / HErr GOtt / gegründet: Dein Liecht laß uns helle werden / das Hertz uns werd entzündet / in rechter Lieb des Glaubens dein / biß an das End beständig seyn: Die Welt laß immer murren.

Der 125. Psalm.

Nun welche hier ihr Hoffnung gar auf GOtt den HErren legen / die bleiben stets unwandelbar / und lahn sich nicht bewegen / ihr Glaub ist satt / kein'n Mangel hat / von GOtt hat er die Stärcke / darum spricht man / sie werden bestahn / gleich wie Zion der Burge.

Dann um die Stadt Jerusalem da ist gar viel Gebürge / damit der Feind kein'n Zugang nehm / daß es sie nicht erwürge / also thut GOtt in aller Noht sein glaubig Volck umgeben / und bey ihm stahn von jetzund an / und biß ins ewig Leben.

GOtt ist gerecht und allwegs gut / d wird auch nicht zulassen der Sünder u Gottlosen Rut über die Gottsgenosse

auf daß der Grecht nicht werd geschmächt daß er in Sünd nicht falle mit seiner Händ/ das doch GOtt wendt/ behüt die Frommen alle.

O HErr/ thu wol den Frommen all/ die recht im Glauben leben/ die aber treten in Abfall/ und sich in Irrthum geben/ die wird der HErr verwerffen serr/ mit den Sündern zerstören/ aber ohn fehl hab Israel den Frieden GOtts des HErren.

Der 127. Psalm.

WO GOTT zum Hauß nicht gibt sein Gunst/ so arbeit jedermann umsonst: Wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht/ so ist umsonst der Wächter Wacht.

Vergebens daß ihr früh aufstebt/ darzu mit Hunger schlassen gebt/ und esst eur Brod mit Ungemach: Dann wems GOtt gönnt/ gibt ers im Schlaff.

Nun sind sein Erben unser Kind/ die uns von ihm gegeben sind: Gleich wie die Pfeil ins Starcken Hand: so ist die Jugend GOtt bekandt.

Es soll und muß dem gschehen wol/ der dieser hat sein Köcher voll: Sie werden nicht zu Schand und Spott/ für ihrem Feind bewahrt

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ sampt Heilgem Geist in ewigem Thron; welchs ihm auch also sey bereit/von nun an biß in Ewigkeit.

Der 128. Psalm.

WOl dem/der in Gottesforcht steht/ und auch auf seinem Wege geht! Dein eigen Hand dich nehren soll; So lebst du recht/ und geht dir wohl.

Dein Weib wird in deim Hause seyn/wie ein Reben voll Trauben fein/ und dein Kinder um deinen Tisch/wie Oelpflantzen gesund und frisch.

Sih/ so reich Segen hangt dem an/ wo in Gottesforcht lebt ein Mann! von ihm läßt der alt Fluch und Zorn/ den Menschen Kindern angeborn.

Auß Zion wird GOTT segnen dich/ daß du wirst schauen stetiglich das Glück der Stadt Jerusalem/ für GOtt in Gnaden angenehm.

Fristen wird er das Leben dein/ und mit Güte stets bey dir seyn/ daß du wirst sehen Kindes-Kind/ und daß Israel Friede sind.

Der 130. Psalm.

AUs tiefer Noht schrey ich zu dir; HERR GOTT/erhör mein Ruffen; Dein gnädig Ohren kehr zu mir/ und meiner Bitt sie öffen. Dann so du willt das sehen an/ was Sünd und Unrecht ist gethan; wer kan/ HErr/ für dir/ bleiben.

Bey dir gilt nichts/ dann Gnad und Gunst die Sünde zu vergeben; Es ist doch unser Thun umsonst; auch in dem besten Leben. Für dir niemand sich rühmen kan; Des muß dich fürchten jederman/ und deiner Gnaden leben.

Darum auf GOtt will hoffen ich/ auf mein Verdienst nicht bauen! Auf ihn mein Hertz soll lassen sich/ und seiner Güte trauen/ die mir zusagt sein wehrtes Wort; Das ist mein Trost/ und treuer Hort/ des will ich allzeit harren.

Und ob es währt biß in die Nacht/ und wieder an den Morgen; doch soll mein Hertz an GOttes Macht verzweiffeln nicht/ noch sorgen. So thu Israel rechter Art/ der aus dem

Geist

Geist erzeuget ward / und seines GOtts erharre.

Ob bey uns ist der Sünden viel / bey GOtt ist vielmehr Gnade: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel; wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

Der 133. Psalm.

NUn sih wie fein und lieblich ist recht brüderlich zu leben; Nach Einigkeit in JEsu Christ / mit reinem Hertzen streben / dann einerley gesinnet seyn / verschafft / einander dulden fein / und von sich mässig halten / da will die Lieb selbst walten.

Es mag so köstlich nimmer seyn / die lieblich Balsam / Salbe; Die Aaron floß vom Haupt herein / in Bart und allenthalben / als köstlich ist die Einigkeit / der allgemeinen Christenheit / auf GOttes Wort gegründet / dergleichen man nicht findet.

Der edle Thau dem Berg Hermon / so heilsam mocht nicht kommen! Dem durstigen Gebürg Zion /

nicht bringen so viel Frommen; Als heilsam sich des Geistes Krafft/ erbreitet durch die Brüderschafft/ bey allen GOttes Kinden/ an Hell kan nichts erwinden.

Dann da will selbst der milde GOtt/ sein Seegen lassen walten; Mit Trost und Hilff in aller Nobt/ ob solchen tapffer halten: Verheisset ferner auch darzu/ in diesem Elend gute Ruh/ und dort das ewig Leben/ durch Christum ihn'n zu geben.

Der 137. Psalm.

AN Wasserflüssen Babylon/ da sassen wir mit Schmertzen; als wir gedachten an Zion/ da weinten wir von Hertzen. Wir hiengen auf mit schwerem Mut/ die Orgeln und die Harpffen gut/ an ihre Bäum der Weyden/ die drinnen sind in ihrem Land/ da musten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

Die uns gefangen hielten lang so hart an selben Orten/ begehrten von uns ein Gesang/ mit gar spöttlichen Worten/ und suchten/ in der Traurigkeit/

tigkeit/ ein frölich Gsang in unserm Leid; Ach lieber thut uns singen ein Lob-Gesang/ ein Liedlein schon/ von den Gedichten aus Zion/ daß frölich thut erklingen.

Wie sollen wir in solchem Zwang und Elend jetzt vorhanden dem HErren singen ein Gesang: so gar in fremden Landen? Jerusalem/ vergeß ich dein; so wolle GOtt der Rechten mein vergessen in meinm Leben! wann ich nicht dein bleib eingedenck; mein Zunge oben sich anhenck/ und bleib am Rachen kleben.

Ja wann ich nicht mit gantzem Fleiß/ Jerusalem dich ehre/ im Anfang deiner Freuden preiß von jetzt und immermehre! Gedenck der Kinder Edom sehr/ am Tag Jerusalem/ O HErr! die in ihr Bosheit sprechen; Reiß ab/ reiß ab/ zu aller Stund/ vertilg sie gar biß auf den Grund! den Boden wollu wir brechen.

Du schnöde Tochter Babylon/ zerbrochen und zerstöret/ wohl dem/ der dir wird gebn den Lohn/ und dir das wiederkehret/ dein Übermuth und Schalckheit groß und misst dir

auch

auch mit solcher Maaß/ wie du uns hast gemessen! Wol dem/ der deine Kinder klein erfaßt/ und schlägt sie an ein Stein/ damit dein werd vergessen.

Der 139. Psalm.

HErr GOtt/ der du erforschest mich/ erkennst mein ganzes Leben; mein Aufersteben und Sitzen/ ich bekenn/ von dir wird geben. All mein Gedancken so ich han/ vor dir/ O GOtt/ eröffnet stahn/ erkennst mein Thun und Lassen/ dann du bist stets um meinen Pfad/ des Rings/ weiß um mein Läger gaht/ spähest aus all mein Straffen.

Es ist kein Wort in meinem Mund/ noch Red auf meiner Zungē/ daß dir nicht alles vor sey kund/ eh es wird gredt odr gsungen. Ich geh/ steh/ was ich immer thu/ so bist du da/ und sihst mir zu/ ohn dich nichts guts vollbringe/ du richtst es dann vor in mir an/ dein Hand mich kräftig führt auf die Bahn/ mir mag sonst nichts gelingen.

Ich bin zu schwach in meinem Verstand/ solch Heimlichkeit zu erlangen;

gen: Vernunfft treibt daraus nur ein Tand/ im Glauben wirds empfangen. Wo soll ich hingehn für dem Geist/ der aller Hertzen Gedancken weiß? Dein Angesicht weiß mein Flehen; Fahr ich gen Himmel so bist du da/ auch in die Höll und anderswo/ kan mich dein nicht entgehen.

Nehm ich Flügel der Morgenröht/ und bleib am End des Meeres/ dein Hand mich würd aus aller Nohr erhalten und ernehren. Sprech ich/ Finsternüß decken mich/ so gilt der Tag und Nacht dir gleich/ die Nacht leucht wie der Tage/ bey dir finster nicht finster ist/ all heimlich Sünd zu aller Frist dir niemand mag verschlagen.

Mein Nieren hast in deiner Gwalt/ auch all mein heimlich Lüste; Wie ich in Mutter Leib war gstalt/ ehn mich hasts zugerüstet/ dein rechte Hand war stets ob mir/ von Hertzengrund des danck ich dir/ deiner wunderlichen Thaten/ darmit du mich machst wunderſam/ mein Seel solch Gutthat wol vernahm/ daß es gefiel deinem Rahte.

All mein Gebein hast du gezehlt/ da ich solt gbildet werden/ dein Augen auch auf mich gestellt / da ich lag in der Erden / in Mutter Leib/ noch unbereit / daß kein Vernunfft nicht weiß Bescheid/ mein Tag vor dir seynd gziehlet / darvon noch zu kein Mensch mag thon / in deim Buch all geschrieben stohn/wie lang du's hast erwählet.

Wie köstlich sind vor mir/o Gott/ dein vielfältig Gedancken ! Ihr Summ des Sands am Meere hat/ von dir werd ich nicht wancken. So ich vom Tod auch sonst aufwach/ dein Gnad mich hält in aller Sach/ bey dir werde ich bleiben / die gottlos Rott/ O höchster GOTT / die tödt/ tilg auß/ und mach zu Spott/ das Blutvolck gantz vertreibe.

Sie reden stets unrecht von dir/ was dient zu ihren Sachen : Sobald dein Wort will klar herfür/ ohn Ursach sich aufmachen. Ich haß ja/ HErr/ die Hasser dein / die dir und deim Wort zuwider seyn / darwider allzeit streben/ darum sie mir all werden feind/ viel Schmach und Leids erzeigen seynd ; wollst mir das Siegen geben. Er-

All mein Gebein hast du ge
da ich solt gbildet werden dein
gen auch auf mich gestellt / da
lag in der Erden / in Mutter
noch unbereit / daß kein Vern
nicht weiß Bescheid / mein Tag
dir seynd gzehlet / darvon noch
kein Mensch mag thon / in de
Buch all geschrieben stohn / wie la
du's hast erwählet.

Wie köstlich sind vor mir / o Got
ein vielfältig Gedancken! J
summ des Sands am Meere h
n dir werd ich nicht wancken. G
vom Tod auch sonst aufwach
n Gnad mich hält in aller Sach
dir werde ich bleiben / die gott
Gott / O höchster GOTT / di
tilg auß / und mach zu Spott
lutvolck gantz vertreibe.
reden stets unrecht von dir /
nt zu ihren Sachen: So
n Wort will klar herfür /
ch sich aufmachen. Ich
HErr / die Hasser dein / die
im Wort zuwider seyn /
llzeit streben / darum sie
den feind / viel Schmach
rzeigen seynd; wollst
gen geben. Er

Erforsch mich / HERR / erfahr mein Hertz / versuch all mein Gedancken / und sih / ob mein Thun hinterwärts auf einig Seit woll wancken / ob ich sey getretten ab der Bahn / laß mich / O GOtt / nicht fürbaß gahn / auf rechten Weg mich leite / der dir gefall / und ewig sey / mein Gwissen / Leib und Seel dir frey ewig stets sey bereitet.

AUs der Tiefen ruffe ich zu dir / HErr! erhöre mich: Deine Ohren gnädig leih / merck die flehend Stimm darbey.

Aus der Tiefen ruffe ich / Sünden gehen über mich: Wilt du rechten / HErr! mit mir / so besteh ich nicht bey dir.

Aus der Tieffen ruffe ich; will dann niemand hören mich? Ach! so höre / JEsu mein! du wirst ja der Helffer seyn.

Aus der Tieffen ruffe ich ach! schon lang erbärmiglich! Creutz und Leiden halten an; JEsus mich draus retten kan.

Aus der Tiefen ruffe ich / warum JEsu / läst du mich? Ich harr / warte / seuffze ach! biß zur andern Morgen-Wach.

Aus der Tieffen ruffe ich; JEsus Gnade tröstet mich: Ob es mir gleich gehet hart / ich doch der Erlösung wart.

Aus der Tiefen ruffe ich; JEsus wird erlösen mich. JEsus machet / daß ich rein werd von allen Sünden seyn.

Nunmehr hab ich ausgerufft: JEsus kommet /

kommet/ machet Lufft. Seele! schwing dich in die Höh/ sage zu der Welt Ade.

Der 117. Psalm.

LObet den HErrn ihr Heyden all/ lob GOtt von Hertzen Grunde/ preist ihn ihr Völcker allzumal/ dancket ihm zu aller Stunde/ daß er euch auch erwählet hat/ und mitgetheilet seine Gnad/ in Christo seinem Sohne.

Dann seine grosse Barmhertzigkeit/ thut über uns stets walten/ sein Warheit/ Gnad und Gütigkeit/ erscheinet Jung und Alten. Und währet biß in Ewigkeit/ schenckt uns aus Gnad die Seeligkeit/ drum singet Alleluja.

****

Morgen-Lieder.

ICh danck Dir lieber HErre/ daß du mich hast bewahrt/ in dieser Nacht Gefähre/ darinn ich lag so hart/ mit Finsternuß umfangen/ darzu in grosser Noth/ daraus ich bin entgangen/ hast du mir HErre GOtt.

Mit

Mit Danck will ich dich loben/ O
u mein GOtt und HErr/ im Him-
iel hoch dort oben/ den Tag mir
uch gewähr/ warum ich dich thu
itten/ und auch dein Will mag eyn/
eit mich in deinen Sitten/ und
rich den Willen mein.

Daß ich/ HErr! nicht abweiche
von deiner rechten Bahn/ der Feind
mich nicht erschleiche/ damit ich irr
möcht gahn. Erhalt mich durch
dein Güte/ das bitt ich fleissig dich/
vors Teuffels List und Wüten/ da-
mit er setzt an mich.

Den Glauben mir verleihe/ an
deinen Sohn JEsum Christ/ mein
Sünd mir auch verzeihe/ allhie zu
dieser Frist/ du wirst mirs nicht ver-
sagen/ wie du verheissen hast/ daß er
mein Sünd thu tragen/ und löß
mich von der Last.

Die Hoffnung mir auch gibe/ die
nicht verderben lässt/ darzu ein
Christlich Liebe/ zu dem/ der mich
verletzt. Daß ich ihm Guts erzei-
ge/ such nicht darinn das Mein/ und
lieb ihn als mich eigen/ nach all dem
Willen dein.

Dein Wort laß mich bekennen/

von

vor dieser argen Welt / auch mich dein Diener nennen / nicht förchten Gwalt noch Geld / daß mich dein möcht ableiten von deiner Warheit klar / wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

Laß mich den Tag vollenden zu Lob dem Nahmen dein / und mich nichts von dir wenden / ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben / darzu die Frücht im Land / was du mir hast gegeben / steht alles in deiner Hand.

HErr Christ Dir Lob ich sage / für deine Wohlthat all / die du mir all mein Tage erzeigt hast überall. Dein Nahmen will ich preisen / der du allein bist gut / mit deinem Leib mich speise / tränck mich mit Deinem Blut.

Dein ist allein die Ehre / dein ist allein der Ruhm / die Rach dir niemand wehre / dein Seegen zu uns komm / daß wir im Fried einschlafen / mit Gnaden zu uns eil / gib uns des Glaubens Waffen / vors Teufels listig Pfeil.

vor dieser argen Welt / auch
dein Diener nennen / nicht für
Gwalt noch Geld / daß mich
möcht ableiten von deiner
heit klar / wollst mich auch
abscheiden von der Christ
Schaar.

Laß mich den Tag vollende
Lob dem Nahmen dein / und
nichts von dir wenden / ans En
ständig seyn. Behüt mir Leib
Leben / darzu die Frücht im Le
was du mir hast gegeben / steht
deiner Hand.

HErr Christ Dir Lob ich so
deine Wohlthat all / die du m
mein Tage erzeigt hast überal
in Nahmen will ich preisen / de
llem bist gut / mit deinem Lei
speise / tränck mich mit Dei
Blut.

in ist allein die Ehre / dein ist
der Ruhm / die Rach dir nie
wehre / dein Seegen zu uns
daß wir im Fried einschlaf
Gnaden zu uns eil / gib uns
bens Waffen / vors Teufl
Pfeil.

Gott

GOtt deß Himmels und der Erden / Vatter Sohn und heiliger Geist / der es Tag und Nacht lässt werden / Sonn und Mond uns scheinen heißt / dessen starcke Hand die Welt / und was drinnen ist / erhält.

Gott ich dancke dir von Hertzen / daß du mich in dieser Nacht für Gefahr / Angst / Noth und Schmertzen hast behütet und bewacht / daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieser Nacht vergehn / O HErr JEsu / laß mich finden deine Wunden offen stehn / da alleine Hülff und Rath ist für meine Missethat.

Hilff / daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag / und für meine Seele sorgen / daß / wann nun dein grosser Tag uns erscheint und dein Gericht / ich dafür erschrecke nicht.

Führe mich / O HErr / und leite meinen Gang nach deinem Wort; Sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort: Nirgend

gend als von dir allein kan ich recht bewahret seyn.

Meinen Leib/ und meine Seele/ sampt den Sinnen und Verstand/ grosser GOtt ich dir befehle/ unter deine starcke Hand. HErr/ mein Schild/ mein Ehr und Ruhm/ nimm mich auf dein Eigenthum.

Deinen Engel zu mir sende/ der des bösen Feindes Macht/ List und Anschläg von mir wende/ und mich halt in guter Acht/ der auch endlich mich zur Ruh/ trage nach dem Himmel zu.

Aus meines Hertzen Grunde sag ich dir Lob und Danck/ in dieser Morgenstunde/ darzu mein Lebenlang/ O GOtt/ in deinem Thron/ dir zu Lob/ Preiß und Ehren/ durch Christum unsern HErren/ dein eingebohrnen Sohn.

Daß du mich aus Genaden/ diese vergangne Nacht/ vor Gfahr und allem Schaden/ behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich/ wollst mir mein Sünd vergeben/ womit ich in meinem Leben/ ich hab erzürnet dich.

Wollst gnädiglich behüten / O HErr / mich diesen Tag / vors Teufels List und Wüten / vor Sünd und auch vor Schmach / vor Feur- und Wassers-Noht / vor Armuth / und vor Schanden / vor Ketten und vor Banden / vor bösen schnellen Tod.

Mein Seel / mein Leib / mein Leben / mein Weib / Gut / Ehr und Kind / in deine Händ thu geben / darzu mein Hauß-Gesind / ist dein Geschenck und Gab / mein Eltern und Verwandten / mein Brüder und Bekandten / und alles was ich hab.

Dein Engel laß auch bleiben / und weichen nicht von mir / den Satan zu vertreiben / auf daß der böß Feind hier / in diesem Jammerthal / sein Tück an mir nicht übe / Leib und Seel nicht betrübe / und bring mich nicht zu Fall.

GOtt will ich lassen rathen / der alle Ding vermag / ersegne meine Thaten / mein Fürnehmen und Sach / dann ich Ihm heimgestellt / mein Leib / mein Seel / mein Leben / und was er mir sonst geben / Er machs / wies ihm gefällt.

Darauf so sprech ich Amen / und

zweiffle nicht daran/ GOtt wird
alls zusammen/ ihm wohl gefall
lan/drauf streck ich aus mein Han
greiff an das Werck mit Freude
darzu mich GOtt hat bscheiden/
meinem Beruff und Stand.

WAch auf/ mein Her
und singe/ dem Schöpffer a
ler Dinge/ dem Geber aller Güter
dem frommen Menschen-Hüter.

Heunt als die dunckle Schatten
mich gantz umgeben hatten/ ha
Satan mein begehret/ GOtt abe
hats gewehret.

Ja Vatter/ als er suchte/ daß e
mich fressen mochte/ war ich in de
nem Schooße/ dein Flügel mich be
schlosse.

Du sprachst/ mein Kind/ nun lig
ge/ trotz dem/ der dich betrüge/
schlaff wohl/ laß dir nicht grauen/
du solt die Sonne schauen.

Dein Wort das ist geschehen/ ich
kan das Licht noch sehen/ für Noth
bin ich befreyet/ dein Schutz hat
mich verneuet.

Du willt ein Opffer haben/ die
bring ich meine Gaben/ mein Wey-

rauch

auch und mein Wider / sind mein Gebet und Lieder.

Die wirst du nicht verschmähen / du kanst ins Hertze sehen / und weist wol / daß zur Gabe / ich ja nichts bessers habe.

So wollst du nun vollenden / dein Werck an mir / und senden / der mich an diesem Tage / auf seinen Händen trage.

Sprich ja zu meinen Thaten / hilf selbst das beste rathen / den Anfang / Mittel und Ende / ach HErr / zum besten wende.

Mit Segen mich beschütte / mein Hertz sey deine Hütte / dein Wort sey meine Speise / biß ich gen Himmel reise.

ICh danck dir schon / durch deinen Sohn / O Gott / für deine Güte / daß du mich heunt in dieser Nacht / so gnädig hast behütet.

In welcher Nacht ich lag so hart / mit Finsternuß umfangen / von aller Sünd geplaget ward / die ich mein Tag begangen.

Drum bitt ich dich auß Hertzen Grund / du wollest mir vergeben /

zweiffle nicht daran/ GOtt wird
alls zusammen/ ihm wohl gefall
lan/drauf streck ich aus mein Han
greiff an das Werck mit Freude
darzu mich GOtt hat bscheiden/
meinem Beruff und Stand.

WAch auf/ mein Her
und singe/ dem Schöpffer a
ler Dinge/dem Geber aller Güter
dem frommen Menschen-Hüter.

Heunt als die dunckle Schatten
mich gantz umgeben hatten/ ha
Satan mein begehret/ GOtt abe
hats gewehret.

Ja Vatter/ als er suchte/ daß e
mich fressen mochte/ war ich in de
nem Schooße/ dein Flügel mich be
schlosse.

Du sprachst/ mein Kind/ nun lig
ge/ trotz dem/ der dich betrüge/
schlaff wohl/ laß dir nicht grauen/
du solt die Sonne schauen.

Dein Wort das ist geschehen/ ich
kan das Licht noch sehen/ für Noth
sin ich befreyet/ dein Schutz hat
mich verneuet.

Du willt ein Opffer haben/ hie
bring ich meine Gaben/ mein Wey-

rauch

auch uns mein Wider / sind mein Gebet und Lieder.

Die wirst du nicht verschmähen / du kanst ins Hertze sehen / und weist wol / daß zur Gabe / ich ja nichts bessers habe.

So wollst du nun vollenden / dein Werck an mir / und senden / der mich an diesem Tage / auf seinen Händen trage.

Sprich ja zu meinen Thaten / hilf selbst das beste rathen / den Anfang / Mittel und Ende / ach HErr / zum besten wende.

Mit Segen mich beschütte / mein Hertz sey deine Hütte / dein Wort sey meine Speise / biß ich gen Himmel reise.

ICh danck dir schon / durch deinen Sohn / O Gott / für deine Güte / daß du mich heunt in dieser Nacht / so gnädig hast behütet.

In welcher Nacht ich lag so hart / mit Finsternuß umfangen / von aller Sünd geplaget ward / die ich mein Tag begangen.

Drum bitt ich dich auß Hertzen Grund / du wollest mir vergeben /

all meine Sünd/ die ich gethan/ in meinem gantzen Leben.

Und wollest mich auch diesen Tag/ in deinem Schutz erhalten/ daß mir der Feind nicht schaden mag/ mit Listen mannigfalten.

Regier mich nach dem Willen dein/ laß mich in Sünd nicht fallen/ auf daß dir mög das Leben mein/ und all mein Thun gefallen.

Dann ich befehl mein Leib und Seel/ und alls in deine Hände/ in meiner Noth und Ungefäll/ HErr/ mir dein Hülffe sende.

Auf daß der Fürst in dieser Welt/ kein Macht an mir nicht finde/ dann wo mich nicht dein Gnad erhält/ ist er mir viel zu geschwinde.

Ich hab es all mein Tag gehört/ menschlich Hülff sey verloren/ drum steh mir bey/ O treuer GOtt/ zur Hülff bist du erkoren.

Allein Gott in der Höh sey Preiß/ samt seinem lieben Sohne/ in Einigkeit des Heiligen Geists/ gelobt ins Himmels-Throne.

Er herrschet so gewaltiglich/ von Anfang biß ans Ende. GOtt Vatter/ Sohn/ Heil. Geist/ bscheer uns ein seligs Ende.

Die

DJe helle Sonn leucht jetzt herfür / frölich vom schlaff aufstehen wir / Gott Lob / der uns heunt diese Nacht / behütet vor des Teuffels Macht.

HErr Christ / den Tag uns auch behüt / vor Sünd und Schand durch deine Güt / laß deine liebe Engelein / unser Hüter und Wächter seyn.

Daß unser Hertz in Gehorsam leb / deim Wort und Willn nicht widerstreb / daß wir dich stets vor Augen han / in allem / was wir fahen an.

Laß unser Werck gerathen wohl / was ein jeder verrichten soll / daß unser Arbeit / Müh und Fleiß / gereich zu deinem Lob und Preiß.

Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

FRisch auf / mein Sinn / ermuntre dich / weil jetzt die Morgen-Sonne sich / zeigt auf der Berge Hügel / es hüpffet ob den Büschen üm / und singt dir / GOtt mit voller Stimm / das leichte Lufft-Geflügel / jeder / wieder ist beflissen / dich zu grüssen / dir / mit Loben / soll seyn Zung und Thon erhoben.

Dir / dir / O guter GOtt / stimmt an / was lebt / was schwebt / was reden kan / ein Danck-Lied deiner Güte / auch mich soll nichts beschämen nicht / daß ich vergesse meine Pflicht / und danckbares Gemüthe / höre / mehre diß Erklingen / laß mich singen / HErr / dich preisen / und die Ruhm und Ehr erweisen.

Der Nacht Gefahr ist überhin / wer macht / daß ich entkommen bin / aus tausend-fachen Aengsten? Da mich umfieng des Todes Bild / war deine Hand mein starcker Schild / du schützest mich vor Aengsten / Stricken / Tücken böser Leute / die zur Beute mich erwählet / hats in dieser Nacht gefehlet.

Mich hat für Unfall und Gefahr / schützet deiner Engel Schaar / und um und um bewacht / zu Schaden hatte mir vermeynt / mein abgesagter Seelen Feind: Sein Vorsatz ist verlachet / drum ich / um mich / fröhlich blicke / und mich bücke / mit Lobschallen / laß mein Rühmen widerhallen.

Du Held und Hüter / meiner Wacht /

Wacht / der du nicht schläffest in der Nacht / dein Gnaden Aug bleib offen / beug ferner allem Unfall für / und öffne meine Hertzens-Thür / zu vest gefasstem Hoffen. Ende / wende meine Schmertzen in dem Hertzen / ob den Sünden / laß mich deine Huld empfinden.

Du Himmels-Herrscher steh mir bey / gib / daß mein Thun voll Seegen sey / zum Lobe deiner Ehren / dein Geist regiere meinen Gang / daß mir kein Fehltritt mache bang / kein schnödes Welt-bethören / rühre / führe meinen Willen / zu erfüllen dein Belieben / Glaub / Lieb / Hoffnung vest zu üben.

Schreib / Höchster / deinen Heiden ein / die deiner Kirchen Glieder seyn / so / daß sie nichts verfehre: Trost / welche Leid und Trübnis drückt: Heil / welche Qual und Schmertz berückt: Was dürfftig ist / ernehre. Feinde / Freunde / Blutsverwandte / Wohlbekandte / meine Lieben / laß nicht Nodt noch Angst betrüben.

O Vatter/voller Lieb und Treu/ weil heut dein Gnaden Schutz wird neu/ mich deckt zu beeden Seiten; ist munter in mir/was ich bin: Leid/ Unmuth/ Forcht/ flieht alles hin/ ich diene dir mit Freuden/ leide/ meide/ in der Stille/wie dein Wille; biß ich oben dort/ohn Ende/dich kan loben.

ICh dancke dir/ O GOtt/ in deinem Throne/ durch JEsum Christum/ deinen lieben Sohne/ daß du mich wollen diese Nacht bewahren/ für Schaden und für mancherley Gefahren/ und bitte dich/ wollst mich an diesem Tage behüten auch für Sünden/Schand und Plage.

Dann ich dir/ HErr! in deine Händ befehle mein Leib und Gut/ und meine arme Seele; Dein heiliger Engel/ zu allen Zeiten/der sey und bleib bey mir auf allen Seiten; auf daß der böß Feind/ so arg und geschwinde/ gantz keine Macht an mir zu üben finde.

Den lieben Frieden ferner uns verleihe/und unsre Nahrung reichlich

lich benedeye: Die Pest von unsrer Stadt und Land laß wallen / dein Wort in Ruh und Fried noch länger schallen / wend Theurung ab / dein Seegen laß uns füllen / nach deinem Wort / und vätterlichen Willen.

Ich bitt für die / GOtt! so dich Vatter nennen / insonderheit dein reines Wort bekennen / für alle meine Blutsfreund und Verwandten / sie seyen hier oder in fremden Landen / für allem Unfall wollst du sie bewahren / laß ihnen alles Gutes wiederfahren.

All / welche sind betrübt / krank / und gefangen / und tragen HErr / nach dir / in Noth Verlangen / die wollest du / von allem ihrem Bösen / aus lauter Gnaden / endlich gar erlösen: All arme Sünder zu dir / HErr! bekehre / ein seeligs End uns ins gesammt beschehre.

WOhl mir / JEsus meine Freude / lebet noch und schafft mir Ruh: Wenn ich Angst und Trübsal leide / spricht er mir gar freundlich zu. Nun ich will bey JEsu

halten/ JEsus/ JEsus soll es walten.

Was soll Grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit Gedult: Bin mit meinem Glück zufrieden/ so mir gönnet GOttes Huld. Menschen/ seh ich/ sind betrüglich/ du mein Hertze gebe klüglich.

Mancher Freund wohl hülffe gerne/ sein Vermögen ist zuschwach: Mancher Heuchler tritt auch ferne/ der doch wüßte Rath zur Sach. Solt ich nun auf Menschen bauen? Nein/ auf JEsum will ich schauen.

Wunderlich hilfft der Erretter/ so den Armen kan erhöhn. Wunderlich die stoltzen Spötter/ müssen doch zu Grunde gehn/ Wunder-GOtt/ du wirsts wohl machen/ dir befehl ich alle Sachen.

Lasse Gifft den Satan speyen/ und mit Funcken blitzen drein: Las Klatsche-Mäuler schreyen/ und Neider spöttisch seyn. GOttes Hülff und Wunder schicken soll ich doch darff kein Feind verrücken.

Abend-

Abend-Lieder.

CHriste/der du bist Tag und Licht/ für dir ist/ HErr/verborgen nicht: Du vätterliches Liechtes Glantz/ lehr uns den Weg der Warheit gantz.

Wir bitten dein göttliche Macht/ behüt uns/ HErr/ in dieser Nacht: bewahr uns/ HErr/ für allem Leid/ GOtt Vatter der Barmhertzigkeit.

Vertreib den schweren Schlaff/ HErr Christ/ daß uns nicht schad des Feindes List. Das Fleisch in Züchten reine sey: so sind wir mancher Sorgen frey.

So unser Augen schlaffen schier/ lat unsre Hertzen wachen dir: Beschirm uns GOttes rechte Hand/ und löß uns von der Sünden Band.

Beschirmer/ HErr/ der Christenheit dein Hülff allzeit sey uns bereit. Hilf uns/ HErr GOtt/ aus aller Noht/ durch dein heilig fünff Wunden roth.

Gedenck/ O HErr! der schweren Zeit/ darinn der Leib gefangen leit: Die Seele/ die du hast erlöst/ der gib/ HErr JEsu/ deinen Trost.

GOtt Vatter sey Lob/ Ehr und Preiß/ darzu auch seinem Sohne weiß/ des heilgen Geistes Gütigkeit/ von nun an riß in Ewigkeit.

Mel. Christ der du bist der helle Tag.

Für deinen Thron tretr ich hiemit JO GOTT! und dich demütig bitt:

wend dein genädig Angesicht / von mir / dem armen Sünder / nicht.

Du hast mich / O GOtt Vatter mild / gemacht / nach deinem Ebenbild. In dir web / schweb und lebe ich: vergehen müst ich ohne dich.

Errettet hast du mich gar offt / ganz wunderlich und unverhofft / da nur ein Schritt / ja nur ein Haar / mir zwischen Tod und Leben war.

Verstand und Ehr hab ich von dir / des Lebens Nothdurfft gibst du mir / dazu auch einen treuen Freund / der mich in Glück und Unglück meint.

GOtt Sohn / du hast mich durch dein Blut erlöset von der Höllen Glut / das schwer Gesetz für mich erfüllt / damit des Vatters Zorn gestillt.

Wann Sünd und Satan mich beklagt / und mir das Hertz im Leib verzagt / alsdann brauchst du dein Mittler-Ampt / daß mich der Vatter nicht verdammt.

Du bist mein Vorsprach allezeit / mein Heil / mein Trost / und meine Freud: Ich kan / durch dein Verdienst allein / hier ruhig und dort seelig seyn.

Gott heiliger Geist / du höchste Krafft / des Gnade in mir alles schafft / ist etwas guts am Leben mein / so ist es warlich lauter dein.

Dein ists / daß ich GOtt recht erkenn / ihn meinen HErrn und Vatter nenn / sein wahres Wort und Sacrament behalt / und lieb biß an mein End.

Dis

Daß ich deß ist in Anfechtung steh / und nicht in Trübsal untergeh ; daß ich im Hertzen Trost empfind / zuletzt mit Freuden überwind.

Drum dancke ich / mit Hertz und Mund / dir / GOtt / in dieser Mittags-Stund / für alle Güte / Treu und Gnad / die meine Seel empfangen hat.

Und bitt / daß deine Gnaden-Hand bleib über mir heut ausgespannt : mein Ampt / Gut / Ehr / Freund / Leib und Seel / in deinen Schutz ich dir befehl.

Hülff / daß ich werd von Hertzen fromm / damit mein gantzes Christenthum aufrichtig und rechtschaffen sey / nicht Augenschein / noch Heucheley.

Erlaß mich meine Sünden-Schuld und hab mit deinem Knecht Gedult Zünd in mir Glauben an / und Lieb / i jenem Leben Hoffnung gib.

Ein seelig Ende mir bescher / am jüngsten Tag erweck mich / HErr / daß ich dich schaue ewiglich. Amen / Amen / erhöre mich.

CHrist / der du bist der helle Tag / für dir die Nacht nicht bleiben mag / du leuchtest uns vom Vatter her / und bist des Liechtes Prediger.

Ach / lieber HErr ! behüt uns heunt / in dieser Nacht / fürm bösen Feind / und laß uns in dir ruhen fein / und für dem Satan sicher seyn.

Ob schon die Augen schlaffen ein ; so laß das Hertz doch wacker seyn : Halt

über uns dein rechte Hand / daß wir nicht fallen in Sünd und Schand.

Wir bitten dich / HErr Jesu Christ / behüt uns für des Teufels List / der stets nach unsrer Seelen tracht / daß er an uns hab keine Macht.

Sind wir doch dein ererbtes Gut / erworben durch dein theures Blut: Das war des ewigen Vatters Raht / als er uns dir geschencket hat.

Befihl deim Engel / daß er komm / und uns bewach dein Eigenthum: Gib uns die lieben Wächter zu / daß wir fürm Satan haben Ruh.

So schlaffen wir im Namen dein: dieweil die Engel bey uns seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit / wir loben dich in Ewigkeit.

Mel. Wo GOtt zum Hauß ꝛc.

HInunter ist der Sonnenschein / die finstre Nacht bricht nun herein / leucht uns HERR Christ / du wahres Liecht / laß uns im Finstern wandeln nicht.

Dir sey Danck / daß du uns den Tag für Schaden / Gfahr und mancher Plag / durch deinen Engel hast behüt / aus Gnad und vätterlicher Güt.

Womit wir han erzürnet dich / dasselb verzeih uns gnädiglich / und rechn es unsrer Seel nicht zu / laß schlaffen uns im Fried und Ruh.

Durch deine Engel die Wach bestell / daß uns der böse Feind nicht fäll / für

Schos-

Schrecken / Gspenst und Feuers-Noth behüt uns heunt / O treuer GOtt.

WErde munter / mein Gemüte / und ihr Sinnen gehet herfür / daß ihr preiset GOttes Güte / die er hat gethan an mir / da er mich den gantzen Tag / für so mancher schweren Plag / hat erhalten und beschützet / daß mich Satan nicht beschmitzet.

Lob und Danck sey dir gesungen / Vatter der Barmhertzigkeit / daß mir ist mein Werck gelungen / daß du mich / für allem Leid / und für Sünden mancher Art / so getreulich hast bewahrt / auch die Feind hinweggetrieben / daß ich unbeschädigt blieben.

Keine Klugheit kan ausrechnen deine Güt und Wunderthat: Ja kein Redner kan aussprechen / was dein Hand erwiesen hat: Deiner Wolthat ist zuviel / sie hat weder Maß noch Ziel: Ja du hast mich so geführet / daß kein Unfall mich berühret.

Dieser Tag ist nun vergangen / die betrubte Nacht bricht an: Es ist hin der Sonnen Prangen / so uns all erfreuen kan: Stehe mir / O Vatter! bey / daß dein Glantz stets vor mir sey / und mein kaltes Hertz erhitze / wann ich gleich im Finstern sitze.

HErr / verzeihe mir aus Gnaden / alle Sünd und Missethat / die mein armes Hertz beladen / und so gar vergifftet hat / daß auch Satan durch sein Spiel /

mich

mich zur Höllen stürtzen will / hast du allein erretten; Straffe nicht mein Ubertretten.

Bin ich gleich von dir gewichen; stell ich mich doch wieder ein: hat uns doch dein Sohn verglichen / durch sein Angst und Todes-Pein. Ich verläugne nicht die Schuld: aber deine Gnad und Huld ist viel gröſſer / als die Sünde / die ich stäts in mir befinde.

O du Liecht der frommen Seelen! O du Glantz der Ewigkeit! Dir will ich mich gantz befehlen / diese Nacht / und allezeit: Bleibe doch mein GOtt! bey mir / weil es nunmehr dunckelschter: Da ich mich so sehr betrübe / tröste mich mit deiner Liebe.

Schütze mich fürs Teufels Netzen / für der Macht der Finsterniß / die mir manche Nacht zusetzen / und erzeigen viel Verdrieß: Laß mich dich / O wahres Liecht! nimmermehr verlieren nicht: wann ich dich nur hab im Hertzen / fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

Wann mein Augen schon sich schliessen / und ermüdet schlaffen ein; dannoch muß mein Hertz geflissen / und auf dich gerichtet seyn: Meiner Seele mit Begier träume stets / O GOtt! von Dir / daß ich vest an dir bekleibe / und auch schlaffend dein verbleibe.

Laß mich diese Nacht empfinden eine sanfft und süsse Rub / alles Ubel laß verschwinden / decke mich mit Segen zu: Leib und Seele / Muth und Blut / Weib und

Kind

Ki[illegible] und Gut/Freunde/Feind und Hauß-Genossen / seyn in deinen Schutz geschlossen.

Ach bewahre mich für Schrecken / schütze mich für Uberfall / laß mich Kranckheit nicht aufwecken/ treibe weg des Krieges-Schall / wende Feur-und Wassers-Noth/ Pestilentz und schnellen Tod: Laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

O du grosser GOtt! erhöre/ was dein Kind gebetten hat: JEsu! Den ich stets verehre/bleibe ja mein Schutz und Raht: Und mein Hort / du werther Geist/ der du Freund und Tröster heist / höre doch mein sehnlichs Flehen. Amen / ja / es soll geschehn.

Mel. O Welt ich muß dich lassen.

NUn ruhen alle Wälder/Vieh/Menschen/Städt und Felder: Es schläfft die gantze Welt: Ihr aber/ meine Sinnen/auf/ auf/ ihr solt beginnen/ was eurem Schöpffer wohlgefällt.

Wo bist du / Sonne / blieben? Die Nacht hat dich vertrieben / die Nacht/ des Tages Feind: Fahr hin/ ein andre Sonne / mein JEsus meine Wonne / gar hell in meinem Hertzen scheint.

Der Tag ist nun vergangen/die güldne Sternen prangen / am blauen Himmels-Saal: Also werd ich auch stehen/ wann mich wird heissen gehen mein GOtt aus diesem Jammerthal.

Der Leib eilt nun zur Ruhe/legt ab das Kleid und Schuhe/das Bild der Sterblichkeit/

lichkeit zieh ich hie aus: dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

Das Haupt/die Füß und Hände/sind froh/daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey: Hertz/ freu dich/ du sollt werden / vom Elend dieser Erden/und von der Sünden-Arbeit frey.

Nun gebt / ihr matten Glieder / geht hin/ und legt euch nieder / des Bettes ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten/da man euch wird bereiten / zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

Mein Augen stehn verdrossen/ im Huy sind sie geschlossen: Wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden/sey gut für allen Schaden / du Aug und Wächter Israel.

Breit aus die Flügel beyde/O JEsu! meine Freude/und nimm dein Küchlein ein: Will Satan mich verschlingen / so laß die Engel singen / Diß Kind soll unverletzet seyn.

Auch euch/ihr meine Lieben/soll hertze nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr. GOtt laß euch seelig schlaffen/ stell euch die güldne waffen/ ums Bett/ und seiner Engel Schaar.

WAlts GOtt/ mein Werck ich lasse/ die Sonn Feyrabend meldt/ sie hat vollendt ihr Strasse/ schleicht wieder in ihr Zelt / so mögen auch mein Sachen ruhn biß zu seiner Zeit / jetzt will ich Schichte machen / mit schuldiger Danckbarkeit.

Mein Augen / Hertz und Hände / O JEsu GOttes Sohn / zu dir ich nunmehr wende / um schuldigen Tagelohn / dann du bist selbst getretten an meine Werckstatt gut / hast mir helffen arbeiten / regiert mein Sinn und Mut.

Mein Haupt hast du gestärcket / mein Fingern geben Krafft / hab deinn Seegen vermercket / der allein Frommen schafft / daher ist wohl gerathen mein Handwerck und mein Kunst / ohn dich geht nichts von statten / ohn dich ist alls umsonst.

Drum ich von Hertzengrunde / dich HErr GOtt / lob und preiß / in dieser Abend-Stunde / und bitt mit gantzem Fleiß / du wollest gnädig hören mein arm Vesper-Gebet: das Gut in mir vermehren / durch dein Barmhertzigkeit.

Gleichwie vor alten Zeiten du hast viel Guts erzeigt / des Abends denen Leuten / der Hertz sich zu dir neigt / und vest auf dich gebauet: So wollst du auch geruhn / (wie unser Hertz dir trauet) uns Liebs und Guts zu thun.

Als Noah hat gelassen ein Täublein auß seim Schiff / kehrt es wieder sein Strassen / und bracht ein Friedes-Brieff zur Vesper-Zeit im Munde führets ein Oel-Blat grün / darauß Noah verstunde / des HErrn Zorn wär dahin.

Zween heilger Engel kamen des Abends zu dem Loth / in ihren Schutz ihn nahmen / wider die gottloß Rott: erlösen den Propheten / bald fiel ein Schwefl

un

und Feur / macht den ruchlosen Leuten ihr Freud und Frevel theur.

Gleicherweise wir lesen / da Eli der Prophet / im Hunger-Land gewesen: Hör was der HErre thät / Vögel geordinet haben / zu Tisch dem GOttes-Mann: Abends und Morgen Raben Brod und Fleisch brachten an.

So wollst du / HERR / uns geben Abend und Morgen-Brod / und was zu diesem Leben / uns allenthalb ist noth: Dein'n Engel wollst uns schicken / auf daß er uns bewahr / fürs Teufels List und Stricken / so sind wir ohn Gefahr.

Erhör auch unsre Bitte / ach HErr! Du treuer GOtt: Die Stadt wollst du behüten für Feur und aller Noth. Und weil die Feinde toben / erregen Krieg und Streit / so sende uns von oben / den Fried zu unser Zeit.

Ja weils will finster werden / ums Wort der Gnaden-Liecht: dann Satan auf der Erden viel Ketzerey anricht: So bleib bey uns HErr Christe / mit deiner Gnad und Schein: Dein werthes Wort uns friste / al dann wir sicher seyn.

Hiemit ich nun vollende / mein Tages-Geschäfft und Sach / und bitt hertzlich zu Ende: HErr / den Feyr-Abend mach / darauf der Sabbath angehet / der währt viel tausend Jahr / der ewiglich bestehet / Amen das werde wahr.

UNsre müde Augenlieder

schliessen sich jetzt schläfrig zu;

Und

Und des Leibes matte Glieder grüssen schon die Abend-Ruh; dann das Schatten-Kind die Nacht / hat des hellen Tages Pracht / in die tieffe Nacht versencket / und die Sternen ausgehencket.

Ach! gedenck / eh du gehst schlaffen du / O meines Lebens-Gast! ob du den / der dich erschaffen / heute nicht erzörnet hast. Thu / ach! thu bey Zeiten Buß / ach! geh und fall ihm zu Fuß / und bitt ihn / daß er / aus Gnaden / dich der Straffe woll entladen.

Sprich / HErr! Dir ist unverholen / daß ich diesen Tag vollbracht anders / als du mir befohlen: dann ich habe nicht betracht meines Amptes Ziel und Zweck / habe gleichfals deinen Weg schändlich / O mein GOtt! verlassen / bin gefolgt der Bosheit Strassen.

Laß mich / HErr! dein Gnad erlangen / gib mir nicht verdienten Lohn: Laß mich deine Güt umfangen / sieh an deinen liebsten Sohn / der für mich genug gethan: Vatter! nimm den Bürgen an; Dieser hat für

mich

und Feur / macht den ruchlosen Städten ihr Freud und Frevel theur.

Gleicherweise wir lesen / da Eli der Prophet / im Hunger-Land gewesen: Hör was der HErre thät / Vögel gedienet haben / zu Tisch dem GOttes Mann: Abends und Morgen Raben Brod und Fleisch brachten an.

So wollst du / HERR / uns geben / Abend und Morgen-Brod / und was zu diesem Leben / uns allenthalb ist noth: Dein'n Engel wollst uns schicken / auf daß er uns bewahr / fürs Teufels List und Stricken / so sind wir ohn Gefahr.

Erhör auch unsre Bitte / ach HErr! Du treuer GOtt: Die Stadt wollst du behüten für Feur und aller Noth. Und weil die Feinde toben / erregen Krieg und Streit / so sende uns von oben / den Fried zu unser Zeit.

Ja weils will finster werden / ums Wort der Gnaden-Liecht: dann Satan auf der Erden viel Ketzerey anricht: So bleib bey uns HErr Christe / mit deiner Gnad und Schein: Dein werthes Wort uns friste / alsdann wir sicher seyn.

Hiemit ich nun vollende / mein Tags-Geschäfft und Sach / und bitt hertzlich zu Ende: HErr / den Feyr-Abend mach / darauf der Sabbath angehet / der währt viel tausend Jahr / der ewiglich bestehet / Amen das werde wahr.

UNsre müde Augenlieder schliessen sich jetzt schläfrig zu;

Uns

Und des Leibes matte Glieder grüssen schon die Abend-Ruh; dann das Schatten-Kind die Nacht / hat des hellen Tages Pracht / in die tieffe Nacht versencket / und die Sternen ausgehencket.

Ach! gedenck / eh du gehst schlaffen du / O meines Lebens Gast! ob du den / der dich erschaffen / heute nicht erzörnet hast. Thu / ach! thu bey Zeiten Buß / ach! geh und fall ihm zu Fuß / und bitt ihn / daß er / aus Gnaden / dich der Straffe woll entladen.

Sprich / HErr! Dir ist unverholen / daß ich diesen Tag vollbracht anders / als du mir befohlen: dann ich habe nicht betracht meines Amptes Ziel und Zweck / habe gleichfals deinen Weg schändlich / [illegible] mein GOtt! verlassen / bin gefolget der Boßheit Strassen.

Laß mich / HErr! dein Gnad erlangen / gib mir nicht verdienten Lohn: Laß mich deine Güt umfangen / sieh an deinen liebsten Sohn / der für mich genug gethan: Vatter! nimm den Bürgen an: Dieser hat für

mich

mich erbaltet / was mein Ungrat verschuldet.

Oeffne deiner Güte Fenster / sende deine Schaar herab / daß die schwartzen Nacht Gespenster / das des Todes finster Grab / das das Ubel / so bey Nacht / meinen Leib zu fällen tracht / mich nicht mit dem Netze decke / noch ein böser Traum mich schrecke.

Laß mich / HErr! von dir nicht wancken / in dir schlaff ich sanfft und wohl; Gib mir heilige Gedancken / und wann ich nun Schlaffes voll / so laß doch das Hertz in mir zu dir wachen für und für; biß die Morgenröht aufgehet / und man wiederum aufstehet.

Vatter! droben in der Höhe / dein Nahm sey bey uns stets wehrt: Dein Reich komm: Dein Will geschehe: Unser Brod werd uns beschert: Und vergib uns unser Schuld: Schenck uns deine Gnad und Huld: Laß uns nicht Versuchung tödten; sondern hilff uns / HErr! aus Nöthen.

Wöchent-

Wöchentliches Buß-Gesang/ oder Sonnabend-Lied.

GOtt/ heut endet sich die Wochen/ und es ist ihr letzter Tag diesen Morgen angebrochen. Vor dir ich mich selbst verklag. In mir mein Gewissen mich/ höchster Richter! stellt vor dich. Neue Schulden/ samt den alten mit mir wollen Rechnung halten.

Sonne/ die ich sih abgehen! Du hast meiner Sünden viel diese Woche angesehen/ die ich schwerlich zehlen will. Und was saget GOTT darzu? Der gesehen mehr als du dessen Aug in die Gedancken schauet durch des Leibes Schrancken.

In dem Anfang dieser Wochen hab ich dir/ als Lehenmann/ tausend Dienste GOtt versprochen: ach! nicht einer ist gethan. Mit mir bösem Knecht geh nicht/ HErr des Himmels! ins Gericht. Ob ich bin von dir gewichen: hat uns doch dein Sohn verglichen.

Hab ich mich von dir vergangen/

wie

wie ein blödes Schäfelein/ laß mich darum nicht gefangen/ eine Beut der Wölffe seyn. JEsus/ unser Seelen-Hirt/ mich zur Heerde holen wird: leg in deinen Schooß mich nider/ wann er dir mich bringet wieder.

Ich tratt in den Sünder-Orden/ ich bin diese Woche dir tausend Schulden schuldig worden. Wann du rechnen wollst mit mir/ soll ich dein Register sehn: Laß nur JEsum bey mir stehn. Seine theure Blut-Goldgulden/ zahlen meine rothe Schulden.

Du Allgeber! Deine Gabe/ die du hast gelegt in mich/ die mir anvertraute Haabe/ braucht ich leider! wider dich. Ach! ich bielte übel Hauß/ stoß mich darum nicht hinaus. Wollst in Gnaden/ nicht nach Rechte/ rechnen ab mit deinem Knechte.

Richter! laß dich Vatter nennen. Wollst mir heissen/ der du bist. Du wirst ja dein Kind noch kennen/ ob es ungehorsam ist; Ein Sohn macht uns alle gut/ der nach deinem Willen thut. GOtt; sey gnädig JEsu

Brü-

Brüder/ trenn das Haupt nicht von den Glied rc.

Deine Pflantze du mich nennest/ aber wo ist meine Frucht? Mein verdorrtes Thun du kennest: laß mich drum nicht seyn verflucht. JEsus mach mich wieder grün! dessen Zweig ich worden bin. Hilffe mir GOTT! ich will als Reben/ stets an diesem Weinstock leben.

JEsu/ Arzt gängster Geister; hier ist eine kranke Seel. Hilff mir/ JEsu guter Meister; Dir ich meine Noth befehl. Und/ wann du mich recht besihst/ mein Herz tod in Sünden ist. Ach/ so weck mich auf/ O Leben! wollest mir mich wieder geben.

Meine Seel/ zum Buhler-Hauffen/ deine ungetreue Braut/ hat/ O JEsu? sich verlauffen/ und nach Fremden umgeschaut. Ist ihr darum o mein Recht/ einen Scheidbrief senden nicht. Du hast sie mit Blut erworben: Ach! laß sie nicht seyn verdorben.

Schreibe mich zu deinen Lieben/ diesen Tag/ mit deinem Blut. Diesen Letzten von den Sieben/ laß die

Sechse machen gut. [illegible] wissen heut befriedt! ich mag alle Schulden nicht in die neue Woch bringen. JEsu! ach! erhör mein singen.

Ich will meiner Seelen Schmertzen dir zutragen in dein Hauß: laß mich mit getröstem Hertzen/ JEsu wieder gehn heraus. Wann dein Diener ledig geht Seelen/ die die Sünde quält: Laß auch mich sein losgesprochen von den Schulden dieser Wochen.

Nach sechs deinen Schöpffungs-Tagen/ hast du diesen Tag geruht. Ich muß auch nach Ruhe fragen: weil die Sünd mir bange thut. Und ich zog mich müd genug/ diese Woch/ am Lebens-Pflug. Laß mich heut/ in meinen Sachen/ fröhlich Feyerabend machen.

Dortmals riefest du auf Erden: Ihr Beladnen; kommt zu mir/ kommt/ ihr sollt entbürdet werden; JEsu: ja ich komm zu dir. Mose Tafeln drücken mich: nimm du sie von mir auf dich/ wirff dis harte Joch zu Stücken. Meine Seel laß Ruh erquicken.

In

In dein Hell-Bad deiner Wunden/ laß mich heut gewaschen seyn: daß ich morgen werd erfunden/ dir zu dienen/ schön und rein. Laß den Besen wahrer Buß kehren aus den Mist und Ruß: daß du mich mögst morgen ehren/ in mein Hertze ein-zukehren.

* * : * * * * * : * * : * : * *

Tisch-Lieder.

Mel. Vatter unser im Himmelr.

Aller Augen/ O du grosser GOtt! verlangt nach dir in ihrer Noth: Was lebt und schwebt/ das speisest du/ mit Wolgefalln/ zu Nutz und Ruh. O frommer Vatter/ treuer GOtt! gib uns das liebe täglich Brod.

Und segne uns all dein Geschenck/ daß unser Hertz dein Gnad bedenck: Laß uns dieselb genießen recht/ daß Leib und Seel nicht werd geschwächt. Sprecht/ Amen/ wies uns Christus lehrt: Durch Christum sind wir schon erhört.

Mel. HErr Christ der einig Gottes ꝛc.

O Ich bitten wir deine Kinder/ O Vatter/ HErr und GOtt! mach unser Sorgen minder/ gib uns das täglich Brod. Erhalt uns unser Leben/ daß du uns hast gegeben/ biß wir jenes erben dort.

Ach/ segne mit dem Munde/ was du uns hast beschehrt: daß es uns sey gesunde die Krafft werd uns gewehrt/ in deinem Dienst zu bleiben/ die Werck der Lieb zu treiben/ stets gegen iederman.

Wollst deine Lieb beweisen/ und allen schaffen Rabt/ all Hungerige speisen/ mit Gütern machen satt: daß wir dich alle loben/ dein Güt herab von oben erkennen stets mit Danck.

Nach dem Essen.

HErr GOtt nun sey gepreiset/ wir sagen dir grossen Danck :/: Du hast uns wohl gespeiset/ und geben gut Getranck/ dein Mildigkeit zu mercken/ und unsern Glauben zu stärcken/ daß du seyst unser GOtt.

Ob wir solchs haben genommen/ mit Lust und Übermaß :/: dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen Haß: so wollst du uns aus Gnaden/ O HErr! nicht lassen schaden! durch Christum deinen Sohn.

Also wollst allzeit nähren/ HErr! unser Seel und Geist/ in Christo gantz bekehren/ und in dir machen feist: Daß wir ihm Hunger meiden/ starck seyn in allem Leiden/ und leben ewiglich.

SIngen wir aus Hertzen Grund/ loben GOTT mit unserm Mund; wie er sein Güt an uns beweist; also hat er uns auch gespeist: Wie er Thier und Vögel ernähret; so hat er uns auch beschehret/

schert / welchs wir jetzund haben verzehrt.

Lobn wir ihn / als seine Knecht: das sind wir ihm schuldig von Recht: erkennen / wie er uns hat geliebt / dem Menschen aus Genaden gibt / daß er / von Bein / Fleisch / und von Haut artlich ist zusammen gebaut / daß er des Tages Liecht anschaut.

Alsbald der Mensch sein Leben hat / seine Küche vor ihm staht: In dem Leib der Mutter sein ist er zugerichtet fein! Aber es ist ein kleines Kind; Mangel doch an nirgends findt; biß es an die Welte kömmt.

GOtt hat die Erde zugericht / läßt an Nahrung mangeln nicht; Berg und Thal die macht er naß / daß dem Vieh auch wächst sein Graß. Aus der Erden Wein und Brod schaffet GOTT und gibts uns satt / daß der Mensch sein Leben hat.

Das Wasser das muß geben Fisch / die läßt GOtt tragen zu Tisch: Eyer von Vögeln eingelegt / werden Junge daraus gebeckt / müssen der Menschen Speise seyn / Hirschen / Bärn / Schaf / Rinder und Schwein schaffet GOTT und gibts allein.

Dancken wir sehr und bitten ihn / daß er uns geb des Geistes Sinn / daß wir solches recht verstehn / stets nach seinen Geboten gehn / seinen Nahmen machen groß / in Christo ohn Unterlaß / so singen wir recht das Gratias.

Das Gratias das singen wir / HErr GOtt Vatter wir dancken dir / daß du uns so reichlich hast gespeist / dein Lieb und Treu an uns beweist / zu Lob und Ehr dem Namen dein / dafür wir dir stets danckbar seyn / und singen recht das Amen fein.

NUn last uns GOTT dem HErren Danck sagen / und ihn ehren / von wegen seiner Gaben / die wir empfangen haben.

Den Leib / die Seel / das Leben / hat er allein uns geben: Dieselben zu bewahren / thut er nicht etwas sparen.

Nahrung gibt er dem Leibe / die Seele muß auch bleiben; wiewol tödliche Wunden sind kommen von den Sünden.

Ein Artzt ist uns gegeben / der selber ist das Leben / Christus / für uns gestorben / der hat das Heil erworben.

Sein Wort / sein Tauff / sein Nachtmal / dient wieder allen Unfall; Der heilig Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

Durch ihn ist uns vergeben die Sünd / geschenckt das Leben: Im Himmel sollen wir haben / O GOtt! wie grosse Gaben.

Wir bitten deine Güte / wollst uns hinfort behüten / die Grossen mit den Kleinen: Du kanst es nicht böse meinen.

Erhalt uns in der Warheit / gib ewigliche Freyheit / zu preisen deinen Namen / durch JEsum Christum Amen.

Vom

Vom Jüngsten-Tag.

GOtt hat das Evangelium gegeben/ daß wir werden fromm: Die Welt acht solchen Schatz nicht hoch/der mehrer Theil fragt nichts darnach. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Man fragt nicht nach der guten Lehr: Der Geitz und Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar: Noch sprechen sie: Es hat kein Gfahr. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

Täglich erdenckt man neue Netz/das sind der Gottlosen Gesetz/ damit sie alles Gut zu sich gen wollten reissen gwaltiglich. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

Man rühmt das Evangelium: Und will doch niemand werden fromm. Fürwar man spott't den lieben GOtt/ noch sprechen sie: Es hat kein Noht. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

Es ist doch eitel Büberey/ die Welt treibt grosse Schinderey; als ob kein GOTT im Himmel wär: Daß Armut muß sich leiden sehr. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

Die Schätz der Kirchen nimmt man hin/ das wird ihn bringen klein Gewinn: Die Armen lässt man leiden Noht/und nimmt ihn'n aus dem Mund das Brod. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft: Sie sind von ihnen nicht gestifft. Noch nehmen sie das Kirchen-Gut. Eih/ was der leidig Geitz nicht thut. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr / die Welt stinckt gantz nach eitel Ehr / die Hoffart nimmt gantz überhand / Betrügen / Lügen ist kein Schand. Das ist ein Zeichen / ꝛc.

Wo bleibt die Brüderliche Lieb? Die gantze Welt ist voller Dieb. Kein Treu noch Glaub ist in der Welt / ein jeder spricht: Hätt ich nur Geld! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Die Welt will ihr nicht lassen wehrn / an Gotts Wort will sich niemand kehrn? Sie haben nichts gelernet mehr / dann nur Fressen und Sauffen sehr. Das ist ein Zeichen / ꝛc.

Ihr grosse Kunst ist Pancketirn / und in der Büberey studirn: Das kan sie aus der massen wohl / die Welt ist aller Schalckheit voll. Das ist ein Zeichen / ꝛc.

Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehen / und entsetzt sich sehr: Darum verleurt sie ihren Schein / das mag ein grosse Trübsal seyn. Das ist ein Zeichen / ꝛc.

Der Mond und Sternen ängsten sich / und ihr Gestalt gar jämmerlich; wie gern sie wollten werden frey / von solcher grossen Büberey. Das ist ein Zeichen / ꝛc.

Darum komm / lieber HErre Christ! Das Erdreich überdrüssig ist / zu tragen solche Höllen-Brand; Drum machs einmal mit ihr ein End / und laß uns sehn den lieben jüngsten Tag.

Ihr

IHr liebe Christen/ freut euch nun/ bald wird erscheinen GOttes Sohn/ der unser Bruder worden ist! Das ist der lieb HErr JEsus Christ.

Der jüngste Tag ist nu nicht ferr: Komm/ JEsu Christe/ lieber HErr! Kein Tag vergeht/ wir warten dein/ und wollten gern bald bey dir seyn.

Verrathen ist der Wider-Christ sein Heucheley und arge List sind offenbar/ und gar am Tag/ des führt er täglich grosse Klag.

Du treuer Heiland JEsu Christ. dieweil die Zeit erfüllet ist/ die nu verkündigt Daniel/ drum komm/ lieber Immanuel.

Sanct Simeon wart't auch auf dich/ und deiner Zukunfft freute sich/ er ward auch seiner Bitt gewährt/ da er sah/ was sein Hertz begehrt.

Er sprach: Nun will ich sterben gern/ weil ich gesehn hab meinen HErrn: Doch soll es nicht gestorben seyn/ sondern im Friede fahren sein.

So warten wir nun auch dein Stund/ und bitten dich aus Hertz-

grund / du wollst nicht aussen bleiben lang/und straffn einmal die alte Schlang.

Der alle Welt ermordet hat/ und kan nicht Lügens werden satt/ den nim̃ samt seiner Läster-Schul/ und wirff ihn in den feurgen Pful.

Dein liebe Kinder warten all/ wann doch einmal die Welt zerfall/ und wann des Teufels Reich zergeh/und er in ewgn Schanden steh.

Er ists / der deinen Nahmen schändt / und der die arme Leute blendt / der böse Geist sucht seinen Ruhm/und hindert/daß dein Reich nicht komm.

Was du befihlst / das lästert er/ und tobt darwider greulich sehr. Was uns beschehrt dein milde Hand/ das nehm uns gern der Höllen-Brand.

Der Satan hört nicht auf zu wehrn/ daß sich so wenig Leut bekehrn. Er wendt die Leut von deinem Wort / und richtet an Haß/ Neid und Mord.

Der Teufel brächt uns gern zu Fall/ und wollt uns gern verschlinnen all / er tracht nach Leib/ Seel/

Gut

Gut und Ehr: HErr Christ / dein rothen Drachen wehr.

Die Welt kan nun nicht länger stehn / ist schwach und alt / sie muß vergehn / sie kracht an allen Orten sehr / und kan die Last nicht tragen mehr.

Die Creatur nicht länger kan der Eitelkeit seyn Unterthan / und wollt gern wieder werden frey vons Türcken Mord und Heucheley.

Der Pabst hat sie so hart beschwert / und alle gut Ordnung verkehrt: Drum wärn sie gern samt uns erlöst: Wir hoffen all auf deinen Trost.

Die alten Vätter warten all / wann du erscheinst mit grossen Schall / mit aller lieben Engel Schaar / Drauf warten wir manch hundert Jahr.

Ey / lieber HErr / eil zum Gericht / laß sehn dein herrliches Angesicht / das Wesen der Dreyfaltigkeit! Das hilff uns / GOtt in Ewigkeit.

ES ist gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen / in seiner grossen Herrlich-

grund / du wollst nicht gussen bleiben lang/und straffn einmal die alte Schlang.

Der alle Welt ermordet hat/ und kan nicht kürzens werden satt/ den nim̃ samt seiner Läster-Schuld und wirff ihn in den feurgen Pfuhl.

Dein liebe Kinder warten all/ wann doch einmal die Welt zerfall/ und wann des Teufels Reich zergeh/ und der in ewgn Schanden steh.

Er ists / der deinen Nahmen schändt / und der die arme Leute blendt / der böse Geist sucht seinen Ruhm/ und hindert/ daß dein Reich nicht komm.

Was du befihlst / das lästert er/ und thut darwider greulich sehr. Was uns beschehrt dein milde Hand/ das nehm uns gern der Hölle Brand.

Der Satan hört nicht auf zu wehren/ daß sich so wenig Leut bekehren. Er wendt die Leut von deinem Wort / und richtet an Haß/ Neid und Mord.

Der Teufel brächt uns gern zu Fall/ und wollt uns gern verschlingen all / er tracht nach Leib/ Seel/

Gut

Gut und Ehr: HErr Christ / dein rothen Drachen wehr.

Die Welt kan nun nicht länger stehn / ist schwach und alt / sie muß vergehn / sie kracht an allen Orten sehr / und kan die Last nicht tragen mehr.

Die Creatur nicht länger kan der Eitelkeit seyn Unterthan / und wollt gern wieder werden frey vons Türcken Mord und Heucheley.

Der Pabst hat sie so hart beschwert / und alle gut Ordnung verkört: Drum wärn sie gern samt uns erlöst: Wir hoffen all auf deinen Trost.

Die alten Vätter warten all / wann du erscheinst mit grossem Schall / mit aller lieben Engel Schaar / Drauf warten wir manch hundert Jahr.

Ey / lieber HErr / eil zum Gericht / laß sehn dein herrliches Angesicht / das Wesen der Dreyfaltigkeit! Das hilff uns / GOtt in Ewigkeit.

ES ist gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen / in seiner grossen Herrlich-

keit/zu richten Böß und Fromme. Dann wird das Lachen werden theur/wann alles wird vergehn in Feur/wie Petrus davon schreibt.

Posaunen wird man hören gehn an aller Welte Ende: Darauf bald werden auferstehn all Todten gar lebende. Die aber noch das Leben han/die wird der HErr/von Stunden an/verwandeln und verneuen.

Darnach wird man ablesen bald ein Buch/darinn geschrieben/was alle Menschen/jung und alt/auf Erden han getrieben: Da dann gewiß ein jederman wird hören/was er das gethan in seinem gantzen Leben.

O weh demselben/welcher hat des HErren Wort verachtet/und nur auf Erden/früh und spat/nach grossem Gut getrachtet! Er wird fürwar gar kahl bestehn/und mit dem Satan müssen gehn von Christo in die Hölle.

O JEsu/bitt zur selben Zeit/von wegen deiner Wunden/daß ich im Buch der Seeligkeit werd eingezeichnet funden! Daran ich dann nicht zweifel nicht/dann du hast ja

den

den Feind gericht/ und meine Schuld bezahlet.

Derhalben mein Fürsprecher sey/ wann du nun wirst erscheinen/ und stieß mich aus dem Buche frey/ darinnen stehn die deinen: Auf daß ich/ samt den Brüdern mein/ mit dir geh/ in den Himmel ein/ den du uns hast erworben.

O JEsu Christ/ du machst es lang/ mit deinem jüngsten Tage! Den Menschen wird auf Erden bang/ von wegen vieler Plage. Komm doch/ komm doch/ du Richter groß/ und mach uns in Genaden los/ von allem Ubel! Amen.

Reiß-Lieder.

IN JEsu Nahmen reiß ich aus; Der selbst aus seines Vatters Haus/ als aus dem höchsten Freuden-Saal/ ist kommen in dis Jammerthal.

Was man in JEsu Namen thut/ das macht uns freudig Herz und Muth: Es muß in ihm gerathen wohl/ und seines Seegens werden voll.

Du/JEsu/ richtest meinen Fuß/ daß nichts von dir mich/ wenden muß. Du führst mich auß und wieder ein/ durch dich wird alles heilsam seyn.

Befihl den Engeln/ daß sie mich auf allen Wegen sicherlich begleiten/ und durch ihre Wach/ abwenden alles Ungemach.

Treib meine Sachē glücklich fort/ und bringe mich selbst an den Ort/ wo ich will dißmal reisen hin: Lenck aller frommen Christen Sinn.

Daß sie mich willig nehmen an/ wañ ich nicht weiter raisen kan. Zu solchen Leuten führe mich/ die fromm sind/ und recht lieben dich.

Für Strassen-Räubern mich bewahr: Aus Wassers-Noth/ und Kriegs-Gefahr: Für wilden Thieren/ Fall und Brand/ für Stossen und für Sünd und Schand.

In deine Händ ergeb ich dir/ Leib/ Seel/ und was sonst ist bey mir/ an allen Orten nah und weit/ bey jederman zu jederzeit.

Behüt in Gnaden Weib und Kind/ Blut-Freunde/ Haus/ Hof/ Vieh/ Gesind/ und was ich mehr

verlas-

verlassen hab/ allda wend alles Unglück ab.

Und wann ich glücklich dann vollbracht/ was zu vollbringen ich gedacht/ so führe selbst mich in mein Hauß/ wie du mich hast geführet auß.

Und laß mich finden unversehrt/ was du auß Gnaden mir verehrt. Für solchen Schutz/ und starck Geleit/ O GOtt danck ich in Ewigkeit.

NUn sey Gott Lob/ Ruhm/ Preiß und Ehr/ von Hertzen so zu sagen: Nun sey GOtt danck je mehr und mehr/ für seinen Wunderwagen: Gantz herrlich hat er mich geführt/ daß ich auf dem Weg nie verirrt/ noch bin in Schaden kommen.

Sein Ohr mich bald erhöret hat/ sein Aug die Weg gezeiget: Sein Hand geführet in der That: Sein Arm auch Hülff gereichet. Ihm sey nun ewig Lob und Ehr/ ihm sey Danck/ Ruhm/ und Preiß noch mehr/ daß er auch mit gereiset.

Nun will ich ihn auch allezeit/ loben für seine Güte/ auf daß mich

sein

sein Fürsichtigkeit/ inskünfftig also bhüte/ daheim und offaussen immerdar/ sein Vatterherts ganz offenbahr/ tröst mein Sinn und Gemüthe.

Begräbnuß-Lieder.

MItten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen: Wen suchen wir/ der Hülffe thu/ daß wir Gnad erlangen? Das bist du/ HErr/ alleine. Uns reuet unser Missethat/ die dich/ HErr/ erzürnet hat. Heiliger HErre GOTT/ heiliger starcker GOtt/ heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger GOtt/ laß uns nicht versincken/ in des bittern Todes Nodt! Kyrie eleison.

Mitten in dem Tod anficht uns der Höllen Rachen: Wer will uns/ aus solcher Nodt/ frey und ledig machen? Das thust du/ HErr/ alleine. Es jammert dein Barmhertzigkeit unser Sünd und grosses Leid. Heiliger HErre GOtt/ heiliger starcker GOtt/ heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger Gott/

laß

laß uns nicht verzagen/ vor der tiefen Höllen Glut! Kyrie eleison.

Mitten in der Hölle Angst unser Sünd uns treiben; wo sollen wir dann fliehen hin/ da wir mögen bleiben? Zu dir/ HErr Christ/ alleine. Vergossen ist dein theures Blut/ das gnug für die Sünde thut. Heiliger HErre GOtt/ heiliger starcker GOtt/ heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger GOTT/ laß uns nicht entfallen/ von des rechten Glaubens Trost! Kyrie eleison.

ACh! Wie elend ist unser Zeit/ allhie auf dieser Erden! gar bald der Mensch darnider leit/ wir müssen alle sterben: Allhie/ in diesem Jammerthal/ ist Müh und Arbeit überall: Auch wanns uns wohl gelinget.

Ach! Adams Fall und Missethat solchs alles auf uns erden. O Gott: gib du uns guten Rath/ daß wirs erkennen lernen/ daß wir so blind und sicher seyn/ mitten in Trübsal und in Pein; Das ist ja zu erbarmen.

O Herr GOtt/ du unser Zuflucht bist:

bitt: Dein Hülffe du uns senden: dann du der Deinen nicht vergist/ die sich zu dir nur wenden; Mit deinem Geiste sich uns bey/ ein seeligs Stündlein uns verleih/ durch JEsum Christum/ Amen.

HErr JEsu Christ/ wahr Mensch und GOTT/ der du lidtst Marter/ Angst und Spott/ für mich am Creutz auch endlich starbst/ und mir deins Vatters Huld erwarbst.

Ich bitt/ durchs bitter Leiden dein/ du wollst mir Sünder gnädig seyn/ wann ich nun komm in Sterbens-Noth/ und ringen werde mit dem Tod.

Wann mir vergeht all mein Gesicht/ und meine Ohren hören nicht/ wann meine Zunge nichts mehr spricht/ und mir vor Angst mein Hertz zerbricht.

Wann mein Verstand sich nicht besinnt/ und mir all menschlich Hülff zerrinnt: So komm/ O HErr Christ! mir behend/ zu Hülff an meinem letzten End.

Und führ mich aus dem Jammer-

thal/

thal / verkürtz mir auch des Todes Qual: Die bösen Geister von mir treib / mit deinem Geist stets bey mir bleib.

Biß sich die Seel vom Leib abwend; So nimm sie / HErr / in deine Händ; Der Leib hab in der Erd sein Rub / biß sich der jüngst Tag naht herzu.

Ein frölich Urständ mir verleih / am jüngsten Gricht mein Fürsprech sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck / aus Gnaden mir das Leben schenck.

Wie du hast zugesaget mir / in deinem Wort: (das trau ich dir Fürwar / fürwar / euch sage Ich: Wer mein Wort hält und glaubt an mich.

Der wird nicht kommen ins Gericht / und den Tod ewig schmecken nicht: Und ob er gleich hie zeitlich stirbt; mit nichten er drum gar verdirbt.

Sondern ich will / mit starcker Hand / ihn reissen aus des Todes Band / und zu mir nehmen / in mein Reich: Da soll er dann / mit mir zugleich.

In Freuden leben ewiglich/ dazu hilff uns ja gnädiglich; Ach HErr vergib all unser Schuld; Hilff/ daß wir warten mit Gedult.

Biß unser Stündlein kommt herbey; Auch unser Glaub stets wacker sey/ deim Wort zu trauen veestiglich: biß wir entschlaffen seeliglich.

ICh fahr dahin mit Freuden/ aus diesem Jammerthal; Aus Trübsal/ Creutz und Leiden/ ins Himmels Freuden-Saal/ da wir und alle Frommen/ durch Christi Todes Macht/ zusammen werden kommen; indeß zu guter Nacht.

Ade/ irrdischer Leibe/ du Hauß der Sterblichkeit; Bey GOtt ich jetzt verbleibe/ im Land der Ewigkeit/ da ich von Krieg und Streiten/ bin frey und loß gemacht/ leb in ewigen Freuden; indeß zu guter Nacht.

Christum will ich anschauen/ das unbefleckte Lamm/ mit den klugen Jungfrauen/ wann mich mein Bräutigam sampt allen GOttes-Kinden/ hinführt mit grossem Pracht/ groß Freud werd ich da finden; indeß zu guter Nacht.

In Freuden leben ewiglich/
zu hilff uns ja gnädiglich; Ach Hi
ergib all unser Schuld; Hilff
wir warten mit Gedult.
Biß unser Stündlein kommt
; Auch unser Glaub stets
sey/ deim Wort zu trauen
lich: biß wir entschlaffen seel

Ich fahr dahin mit Freu
n/ aus diesem Jammerthal
rübsal/ Creutz und Leiden
mmels Freuden-Saal/ d
alle Frommen durch Chr
Macht/ zusammen wer
nen; indeß zu guter Nacht.
rdischer Leibe/ du Hauß
ichkeit; Bey GOtt ich
be/ im Land der Ewig
n Krieg und Streiten/
loß gemacht/ leb in ewi
indeß zu guter Nacht.
ill ich anschauen das
nm/ mit den klugen
m mich mein Bräu
n GOttes-Kinden/
sem Pracht/ groß
finden; indeß zu

O du

O du seeliges Leben/ daß uns durch Christi Tod; Und sein Unschuld wird geben/ da kein Tod ist noch Noth/ auch alles Leid aufhöret. Haß Neid und auch Zwitracht/ die Glori ewig währet; indeß zu guter Nacht.

Betrübt seynd jetzt die Zeiten/ die Welt steckt Untreu voll; Wer seelig kan abscheiden/ O wie g'schicht ihm so wohl? der kan mir dort oben/ des Schöpffers grosse Macht/ mit allen Heil'gen loben; indeß zu guter Nacht.

Ihr dörfft nicht um mich weinen/ hertzliebste Freunde mein; Weils GOtt so gut thut meynen/ was woll't ihr traurig seyn; Da mich von grossen Schmertzen/ hat frey und loß gemacht/ gibt Freud die Füll meim Hertzen; indeß zu guter Nacht.

Nun ist die Stund vorhanden/ hertzliebste Freunde mein; GOtt schick't mir seine Gsandten/ die lieben Engelein/ damit mein arme Seele/ werd Christo zugebracht/ dem ich sie jetzt befehle; indeß zu guter Nacht.

Ade

Ade ich muß jetzt scheiden / herb liebste Freunde mein? Folgt mir eins nach mit Freuden / ins Himmels Burg hinein: Da wir und alle Frommen / durch Christi Todes-Macht / zusammen werden kemen; indes zu guter Nacht.

HErtzlich thut mich verlangen nach einem seelgn End: Weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend: Ich hab Lust abzuscheiden von dieser bösen Welt / sehn mich nach ewign Freuden: O JEsu / komm nur bald.

Du hast mich ja erlöset / von Sünd / Tod / Teufel und Höll: Es hat dein Blut gekostet: Drauf ich mein Hoffnung stell. Warum sollt mir dann grauen / für m Tod und höllischen Gsind? Weil ich auf dich thu bauen / bin ich ein seeligs Kind.

Ob gleich süß ist das Leben / der Tod sehr bitter mir: Will ich mich doch ergeben zu sterben willig dir. Ich weiß ein besser Leben / da mein Seel fähret hin: Des freu ich mich gar eben: Sterben ist mein Gewinn.

Der Leib zwar / in der Erden / von Würmern wird verzehrt: Doch auferwecket werden / durch Christum schön verklärt / wird leuchten / als die Sonne / und leben / ohne Noht / in himmlischr Freud und Wonne: Was schadt mir dann der Tod.

Ob

Ob mich die Welt auch reitzet / länger zu bleiben hier / und mir auch immer zeiget Ehr/Geld/Gut/ all ihr Zier: doch ich das gar nicht achte: Es währt ein kleine Zeit. Das Himmlisch ich betrachte/ das bleibt in Ewigkeit.

Wann ich auch gleich nun scheide von meinen Freunden gut / daß mir und ihn'n bringt Leide; Doch tröstet meinen Muth/ daß wir/ in grossen Freuden/ zusammen werden kommn / und bleiben ungescheiden / in dem himmlischen Thron.

Ob ich auch hinterlasse betrübte Waiselein / der'r Noht mich übr die massen jammert im Hertzen mein; will ich doch gerne sterben/und trauen meinem Gott: Er wird sie wohl versorgen / retten aus aller Noht.

Was thut ihr so verzagen / ihr arme Waiselein? Sollt euch GOTT Hülf versagen? Der speist die Raben klein. Frommer Wittwen und Waisen ist er der Vatter treu/der sie auch thut ernehren: Das glaubt ohn allen Scheu.

Gesegn euch GOTT der HErre / ihr Vielgeliebten mein! trauret nicht allzusehre / über den Abschied mein: Beständig bleibt im Glauben: Wir werdn in kurtzer Zeit/einander wieder schauen/ dort/ in der Ewigkeit.

Nun will ich mich gantz wenden / zu dir / HErr Christ allein: Gib mir ein seeligs Ende / send mir dein Engelein/ führ mich ins ewig Leben / das du erwor-

worben hast / durch dein Leiden und Sterben / und blutiges Verdienst.

Hilf / daß ich ja nicht weiche / von dir / HERR JEsu Christ: Den schwachen Glauben stärcke / in mir zu aller Frist. Hilff mir ritterlich ringen: Dein Hand mich halte vest / daß ich mag frölich singen das Consummatum est.

HJe lieg ich armes Würmelein / kan regen weder Hand noch Bein / von Angst mein Hertz im Leib zerspringt / mein Leben mit dem Tode ringt: Vernunfft und alle Sinn sind matt / meins Lebens bin ich müd und satt.

Darum / HErr JEsu / zu mir eil / vertreib des Teufels feurig Pfeil / der um mich jetzt thut brüllen her / gleich wie ein Löw und grimmig Bär / daß mich von deiner Lieb nicht scheid / Anfechtung / Angst und Hertze Leid.

HErr / laß mich in dem Reiche dein / nur den geringsten Diener seyn / den vesten Glauben mir verleyh / daß ich gerecht und seelig sey / erlöset durch dein theures Blut / von Sünden / Tod und Höllen Glut.

HErr / wann mein Stündlein kommt herzu / so laß dein Engel um

um mich stahn / daß sie mein Seel ins Himmels-Saal / heimführen aus dem Jammerthal / und sie da bleib in deiner Hand / als dein durchs Blut erworbnes Pfand.

ACh! was ist doch unser Leben; Nur ein zartes Blümelein / das von Hitz und Kält umgeben / täglich muß gequälet seyn / daß die Wind und Wasser pochen / das / so bald es abgebrochen / muß verliren Schmuck und Schein.

Unser Leben gleicht dem Schatten / der uns zwar zu folgen pflegt / wann man aus den grünen Matten sich bey heisser Sonne regt / ist doch häßlich anzusehen / kan auch nimmer fäst bestehen / wird gar plötzlich abgelegt.

Unser Leben gleicht den Düsten und dem Rauche / der uns beisst: kan man doch mit allen Künsten nicht bezwingen diesen Geist / der uns so viel Unruh machet / daß das Hertz im Leibe krachet / biß es wol gestorben heisst.

Unser Leben gleicht den Schiffen / die so schnell die Fluth durchgehn /

wann ein Sturm sie hat ergriffen/ und die Segel schwülstig stehn. Ehe man sich recht besinnet/ ja zu Leben kaum beginnet/ ist es schon mit uns geschehn.

Unser Leben gleicht den Pfeilen/ die des Schützen schnelle Hand von den Bogen lässet eilen/ hinzufliegen übers Land/ dessen Weg dich nicht zu finden; so muß auch der Mensch verschwinden; Hier ist gäntzlich kein Bestand.

Doch/ Gott hat es wol versehen/ daß man lebt nur wenig Zeit/ nur damit wir nicht begehen so viel Sünd und Eitelkeit/ auch dannoch nicht dörffen tragen/ so viel Unglück/ Creutz und Plagen/ da der Tod uns von befreyt.

GOtt der läßt ja seine Frommen zeitig auß der bösen Welt zu der Himmels-Freude kommen/ weil ihm trefflich wol gefällt/ daß er mög ein ander Leben seinen liebsten Kindern geben/ welches uns sein Sohn bestellt.

Vatter! lehr uns doch bedencken daß wir Staub und Asche sind/ daß du uns bey Zeiten lencken hin zu

Dir/

Dir / wann so geschwind uns der Würger hat verennt / wann er Leib und Seele treunet / schneller als der schnelle Wind.

ACh! wie sehnlich wart ich der Zeit / wann du / HErr / kommen wirst / und mich / aus diesem Hertzenleid / zu dir in Himmel führst! Ach / wie sehnlich wart ich auf dich! O komm :/: und hole mich.

Hie ist mein Leib der Kranckheit voll; biß er kommt in den Tod: Dort aber wirst du's machen wol / daß er sey ohne Noht. Ach / wie sehnlich / ꝛc.

Hie legt man den Leib in die Erd / die Würmer ihn verzehrn: Dort aber wird er schön verklärt hell leuchten / als die Stern. Ach / wie sehnlich / ꝛc.

Hie fehlts der Seel an dem Verstand ihr Wissen Stuckwerck ist! Dort gibst du ihr / im Vatterland die Weißheit ohn List. Ach / wie sehnlich / ꝛc.

Hie bin ich mit der Sünd befleckt / muß streitn mit Fleisch und Blut: Dort wird es alls seyn weggelegt / bey dir / du höchstes Gut. Ach / wie sehnlich / ꝛc.

Hie muß ich sehn / was eitel ist / die Welt und ihren Pracht: Dort aber werd ich dich / HErr Christ / anschauen und dein Allmacht. Ach wie sehnlich / ꝛc.

Hie ist die Freud ein schlechte Freud / und währet auch nicht lang: Dort wird sie währen in Ewigkeit / mit aller Engel

Gsang. Ach wie sehnlich wart ich auf dich! O komm :/: und hole mich.

EIn Würmlein bin ich arm und klein / mit Todes-Noht umgeben; Kein Trost weiß ich im Hertzen mein / im Sterben und im Leben / dann daß du selbst / HErr JEsu Christ / ein armes Würmlein worden bist. Ach GOtt erhör mein Klagen

Laß mich / HErr Christ / an deinem Leib ein grünes Zweiglein bleiben! mit deinem Geist / HErr / bey mir bleib / wann mein Seel soll ableiben: wann mir vergeht all mein Gesicht / und meines bleibens ist mehr nicht allhier auf dieser Erden.

So laß mich nicht in dieser Noth / umkommen / noch verzagen: Komm mir zu Hülff / du treuer GOTT / mein Angst hilff mir auch tragen. Denck / daß ich bin am Leibe dein ein Glied / ein grünes Zweigelein: Im Fried laß mich hinfahren.

Gedenck / HErr / an den theuren Eid / den du selbst hast geschworen: So wahr du bist von Ewigkeit / ich soll nicht seyn verloren / ich soll nicht kommen ins Gericht / den Tod auch ewig schmäcken nicht: Dein Heil wollst du mir zeigen.

Ach GOtt / laß mir ein Leuchte seyn / dein Wort zum ewgn Leben: Ein seeligs Ende mir verleih: Ich will mich dir ergeben: Ich will dir trau'n / mein HErr und GOtt: Dann du verlässt in keiner Noht / die deiner Hülff erwarten.

Drauf

Drauf will ich nun befehlen dir mein Seel/in deine Hände; Ach treuer GOtt/ steh vest bey mir/ dein'n Geist nicht von mir wende/und wann ich nimmer reden kan / so nimm mein'n letzten Seufftzer an/durch JEsum Christum! Amen.

EJnen guten Kampff hab ich/ auf der Welt/ gekämpffet: Dann GOtt hat genädiglich meine Noht gedämpffet/ daß ich meines Lebens Lauff seeliglich vollende/und die Seel/in Himmel nauf/ GOtt dem HErren sende.

Forthin ist mir beygelegt der Gerechten Crone/die mir wahre Freud erregt/ in des Himmels Throne. Forthin meines Lebens Liecht/dem ich hie vertrauet/ nemlich/GOttes Angesicht/meine Seele schauet.

Dieser bösen schnöden Welt jämmerliches Leben mir nun länger nicht gefällt: Drum ich mich ergeben meinen JEsu/da ich bin bald in lauter Freuden. Dann der Tod ist mein Gewinn: Mein Verdienst sein Leiden.

Gute Nacht/ ihr meine Freund/ alle meine Lieben! Alle/ die ihr um mich weint / lasst euch nicht betrüben diesen Abtritt / den ich thu in die Erde nider; Schaut/die Sonne gebt zu Rub: kommt doch Morgen wieder.

GOtt Lob! die Stund ist kommen / da ich werd aufgenommen/ ins schöne Paradeis. Ihr

Eltern (Freunde) dörfft nicht klagen / mit Freuden sollt ihr sagen: Dem Höchsten sey Lob / Ehr und Preiß.

Wie kans GOtt besser machen? Er reisst mich aus dem Rachen des Teufels und der Welt / die jetzt / wie Löwen / brüllen: Ihr Grimm ist nicht zu stillen; biß alles übern Hauffen fällt.

Diß sind die letzte Tage / da nichts / als Angst und Plage / mit Hauffen bricht herein: Mich nimmt nun GOtt von hinnen / und lässet mich entrinnen der überhäufften Noth und Pein.

Kurtz ist mein irrdisch Leben / ein bessers wird mir geben Gott in der Ewigkeit: Da werd ich nimmer sterben / in keiner Noth verderben / mein Leben wird seyn lauter Freud.

Er eilet mit den Seinen / lässt sie nicht lange weinen / in diesem Thränen-Thal: Ein schnell und seelig Sterben ist schnell und glücklich erben des schönen Himmels Ehren-Saal.

Wie öffter wird verführet manch Kind / an dem man spüret rechtschaff-

schaffne Frömmigkeit! Die Welt voll List und Tücke legt heimlich ihre Stricke / bey Tag und Nacht / zu jeder Zeit.

Ihr Netze mag sie stellen / mich wird sie nun nicht fällen / sie wird mir thun kein Leid: Dann wer kan den verletzen / den Christus jetzt wird setzen / ins Schloß vollkommner Sicherheit.

Zuvor bracht ich euch Freude: Jetzt nun ich von euch scheide / betrübt sich euer Hertz: Doch wann ihrs recht betrachtet / und / was GOtt thut / hoch achtet / wird sich bald lindern aller Schmertz.

GOtt zehlet alle Stunden / schlägt und heilet Wunden / er kennet jederman: Nichts ist jemals geschehen / daß er nicht vor gesehen und was er thut / ist wolgethan.

Wann ihr mich werdet finden / für GOtt / frey aller Sünden / in weisser Seiden stehn / und tragen Sieges-Palmen in Händen / und mit Psalmen des HErren Ruhm und Lob erhöhn.

Da werdet ihr euch freuen / es wird euch hertzlich reuen / daß ihr

euch so betrübt: Wol dem/der Gottes Willen gedencket zu erfüllen/und ihm sich zu Gedult ergibt.

Ade/ nun seyd gesegnet! was jetzund euch begegnet ist andern auch geschehn; Viel müssens noch erfahren. Nun GOtt woll euch bewahren: Dort wollen wir uns wieder sehn.

JEsulein/du bist mein/weil ich lebe/ sterb ich dann/ so bin ich dein/ bey dir ich stets bleib und bin/ ich denck nirgend anders hin.

Hilff du mir/ bald zu dir/ durch dein Leiden/ darinn du für mich dein Blut/ hast vergossen mir zu gut/ das gnug für die Sünde thut.

Höchster Schatz/ laß mich Platz bey dir finden/ in der ewigen Seligkeit/ die du allen hast bereit/ welchen ihre Sünd ist leid.

Du sprichst je/wolltest die nicht verlassen/die sich fäst halten an dich/sollen bey dir ewiglich/ wohnung haben sicherlich.

Der sein Brust/ (wie bewust/) schlug und seufftzet verbarg sich hinter die Thür/ sprach HErr/ sey genädig mir/ den zogst du mit Ehrn herfür.

Du hältst fäst/ bist der best/ kanst wol helffen/ wann mich gleich der Tod nimmt hin so ist Sterben mein Gewinn/ ich fahr in Freud immer hin.

Nimm

Nimm mich auf / wann mein Lauff hat ein Ende/meine Seel in deine Händ/ deinen Geist zum Trost mir send / steh mir bey biß in mein End.

Ade Welt / nichts gefällt mir auf Erden / ist bey dir doch eitel Leid / in der ewign Seeligkeit / werd ich haben ewig Freud.

HErr JEsu Christ / ich weiß gar wol/ daß ich einmal muß sterben: Wann aber das geschehen soll/und wie ich werd verderben/dem Leibe nach/das weiß ich nicht: Es steht allein in deim Gericht: Du sihst mein letztes Ende.

Und weil ich dann/als dir bewust/wol durch deins Geistes Gabe/an dir allein/ die beste Lust in meinem Hertzen habe/ und gwißlich glaub / daß du allein mich hast von Sünden gwaschen rein / und mir dein Reich erworben.

So bitt ich dich / HErr JEsu Christ halt mich bey den Gedancken / und lass mich ja zu keiner Frist / von dieser Meinung wancken; sondern dabey verharren vest; biß daß die Seel / aus ihrem Nest/ werd in den Himmel fahren.

Kans seyn/ so gib/durch deine Hand/ mir ein vernünfftig Ende/ daß ich mein Seel / fein mit Verstand / befehl in deine Hände/und so im Glauben sanfft und froh/auf meinem Bettlein oder Stroh/ aus diesem Elend fahre.

Wo du mich aber in dem Feld/ durch Raub/auf fremder Gräntze/in Wassers-Noth/ Hitz/ oder Kält / oder durch Be-

stilentze / nach deinem Raht / wollst nehmen hin; so richt mich / HErr / nach meinem Sinn / den ich / im Leben / führe.

So wol wo ich aus Schwachheit groß / mich nicht rechtschaffen hielte; gieng etwan oder lage bloß / und unbescheiden redte; so laß michs / HErr / entgelten nicht: Weils wider mein Bewust geschicht / und mich nicht kan besinnen.

O HErr! gib mir / in Todes-Pein / ein säuberlichs Gebärde / und hilff / daß mir das Hertze mein fein sanfft gebrochen werde / und wie ein Liecht / ohn übrig Weh / auf dein unschuldig Blut vergeh / daß du für mich vergossen.

Jedoch ich dich nicht lehren will / noch dir mein End beschreiben; sondern dir allwez halten still / bey deinem Wort zu bleiben / und glauben / daß du / als ein Fürst des Lebens / mich erhalten wirst; ich sterb gleich / wo ich wolle.

Derhalben ich / in meinem Sinn / mich dir thu gantz ergeben: Dann sih / der Tod ist mein Gewinn / du aber bist mein Leben / und wirst mein Leib / ohn alle Klag / (daß weiß ich gwiß /) am jüngsten Tag / zum Leben auferwecken.

O Welt / ich muß dich lassen! Ich fahr dahin mein Straßen / ins ewig Vatterland: Mein Geist will ich aufgeben / darzu mein Leib und Leben setzen in GOttes gnädig Hand.

Mein

Mein Zeit ist nun vollende / der Tod das Leben schändet / Sterben ist mein Gewinn: Kein bleibens ist auf Erden: Das ewig muß mir werden / mit Fried und Freud ich fahr dahin.

Ob mich gleich hat betrogen die Welt / von GOtt abzogen / durch Schand und Büberey: will ich doch nicht verzagen / sondern mit Glauben sagen / daß mir mein Sünd vergeben sey.

Auf GOtt steht mein Vertrauen / sein Angesicht will ich schauen / warlich durch JEsum Christ / der für mich ist gestorben / hat Vatters Huld erworben / mein Mittler erwid worden ist.

Die Sünd mag mir nicht schaden erlöst bin ich aus Gnaden / umsonst / durch Christi Blut: Kein Werck kommt mir zu Frommen: So will ich zu ihm kommen / allein durch wahren Glauben gut.

Ich bin ein unnütz Knechte / mein Thun ist viel zu schlechte / dann daß ich ihm bezahl damit das ewig Leben: Umsonst will er mirs geben /

und nicht nach meim Verdienst und Wahl.

Drum will ich frölich sterben/das Himmelreich ererben/ wie er mirs hat bereit: Hie mag ich nicht mehr bleiben / der Tod thut mich vertreiben/ mein Seel sich von meim Leibe scheidt.

Damit fahr ich von hinnen: O Welt/ thu dich besinnen! Dann du must auch hernach: Thu dich zu GOtt bekehren/und von ihm Gnad begehren / im Glauben sey du auch nicht schwach.

Die Zeit ist schon vorhanden/ hör auf von Sünd und Schanden/ und richt dich auf die Straß / mit beten und mit wachen: Sonst all ird'sche Sachen sollt du gütlich hinfahren lan.

Das schenck ich dir am Ende. Ade! Zu GOtt dich wende: Zu ihm steht mein Begier. Hüt dich für Pein und Schmertzen/nimm mein Abschied zu Hertzen/ meins bleibens ist jetzt nimmer hier.

ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt: Er machs mit mir / wie ihm gefällt. Soll ich allhie noch länger leben:

nicht widerstrebn; Seim Willn thu ich mich gantz ergebn.

Mein Zeit und Stund ist/ wann GOtt will: Ich schreib ihm nicht für Maß/ noch Ziel. Es sind gezählt all Härlein mein/ beyd groß und klein: fällt keines/ ohn den Willen sein.

Es ist allhie ein Jammerthal/ Angst/ Noht und Trübsal überall: Des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Mühseeligkeit/ und wers bedenckt/ ist immer im Streit.

Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß/ von Mutter-Leib kommt er nackt und bloß/ bringt nichts mit sich auf die Welt/ kein Gut noch Geld; nimmt nichts mit sich/ wann er hinfällt.

Es hilfft kein Reichthum/ Geld noch Gut/ kein Kunst/ noch Gunst/ noch stolzer Muth. Fürn Tod kein Kraut gewachsen ist/ mein frommer Christ: Alles/ was lebet/ sterblich ist.

Heut sind wir frisch/ gesund und starck/ morgen todt/ und ligen im Sarck. Heut blühn wir wie ein Rose roht. Bald kranck und todt: Ist allenthalben Müh und Noht.

Man trägt eins/ nach dem andern hin/ wol aus den Augn/ und aus dem Sinn: Die Welt vergisset unser bald/ sey jung/ odr alt/ auch unsrer Ehren mannigfalt.

Ach HErr: lehr uns bedencken wohl/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir

allhie kein Bleibens han/ müssn all davon/gelehrt/reich/jung/alt/ oder schön.

Das macht die Sünd/du treuer Gott/ dardurch ist kommn der bitter Tod: Der nimmt und frisst all Menschen-Kind/ wie er sie find/ fragt nicht/ wes Stands oder Ehrn sie sind.

Ich hab hie wenig guter Tag/ mein täglich Brod ist Müh und Klag! Wann mein GOtt will/so will ich mit/hinfahrn im Fried: Sterbn ist mein Gewinn/und schadt mir nit.

Und ob mich schon mein Sünd anficht; dannoch will ich verzagen nicht: Ich weiß/daß mein getreuer GOtt/ für mich/ in Tod/ sein'n lieben Sohn gegeben hat.

Derselbig mein HErr JEsus Christ/ für all mein Sünd gestorben ist/ und auferstanden mir zu gut/ der Höllen Glut gelöscht/mit seinem theuren Blut.

Dem leb und sterb ich allezeit/ von ihm der bittr Tod mich nicht scheid: Ich leb odr sterb/ so bin ich sein/ er ist allein der einig Trost und Helffer mein.

Das ist mein Trost/ zu aller Zeit/ in allem Creutz und Traurigkeit: Ich weiß daß ich am jüngsten Tag/ ohne alle Klag/werd auferstehn/ aus meinem Grab.

Mein lieber frommer getreuer GOtt all mein Gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom Leibe mein/ sey groß/ odr klein/ umkommen/ noch verloren seyn.

Mein lieben GOTT von Angesicht werd ich anschauen / (dran zweifl ich nicht:) in ewigr Freud und Seeligkeit / die mir bereit: Ihm sey Lob / Preiß in Ewigkeit.

O JEsu Christe / GOttes Sohn / der du für uns hast gnug gethan! Ach schleuß mich in die Wunden dein! Du bist allein der einig Trost und Helffer mein.

Amen! mein lieber frommer GOtt / beschehr uns alln ein seeligen Tod: Hilff / daß wir mögen allzugleich bald / in dein Reich / kommen und bleiben ewiglich.

NUn lig ich armes Würmelein / ich ruh in meinem Kämmerlein / ich bin durch einen schnellen Tod entgangen aller Angst und Noth.

Was schadets mir / daß mein Gebein muß in das Grab verscharret seyn? Mein Seele schwebet ohne Leid im Himmels-Glantz und Herrlichkeit.

In solchem Schmuck / in solcher Zier prang ich für GOttes Thron allhier. Mein JEsulein ist meine Lust / mein Labsal / meine beste Kost.

Was frag ich nun nach jener Welt? Mein JEsulein mich küsst und hält: In ihm erfreu ich mich allein: Ohn ihn kan ich nicht frölich seyn.

Mit Weinen war ich erst gebohrn / zum Jauchzen bin ich nun erkohrn: Ich singe mit der Engel-Schaar das ewige neue Jubel-Jahr.

Nichts liebers meine Zunge singt:

Nichts

allhie kein Bleibens han/ müssn all davon/gelehrt/reich/jung/alt/ oder schön.

Das macht die Sünd/du treuer Gott/ dardurch ist kommn der bitter Tod: Der nimmt und frisst all Menschen-Kind/ wie er sie find/ fragt nicht/ wes Stands oder Ehrn sie sind.

Ich hab hie wenig guter Tag/ mein täglich Brod ist Müh und Klag! Wann mein GOtt will/so will ich mit/hinfahrn im Fried: Sterbn ist mein Gewinn/und schadt mir nit.

Und ob mich schon mein Sünd anficht; dannoch will ich verzagen nicht; Ich weiß/daß mein getreuer GOtt/ für mich/ in Tod/ sein'n lieben Sohn gegeben hat.

Derselbig mein HErr JEsus Christ/ für all mein Sünd gestorben ist/ und auferstanden mir zu gut/ der Höllen Glut gelöscht/mit seinem theuren Blut.

Dem leb und sterb ich allezeit/ von ihm der bittr Tod mich nicht scheid: Ich leb odr sterb/ so bin ich sein/ er ist allein der einig Trost und Helffer mein.

Das ist mein Trost/ zu aller Zeit/ in allem Creutz und Traurigkeit: Ich weiß daß ich am jüngsten Tag/ ohne alle Klag/werd auferstehn/ aus meinem Grab.

Mein lieber frommer getreuer GOtt all mein Gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom Leibe mein/ sey groß/ odr klein/ umkommen/ noch verloren seyn.

Mein'n

Mein lieben GOTT von Angesicht werd ich anschauen / (dran zweifl ich nicht:) in ewigr Freud und Seeligkeit / die mir bereit: Ihm sey Lob / Preiß in Ewigkeit.

O JEsu Christe / GOttes Sohn / der du für uns hast gnug gethan! Ach schleuß mich in die Wunden dein! Du bist allein der einig Trost und Helffer mein.

Amen! mein lieber frommer GOtt / beschehr uns alln ein seelign Tod: Hilff / daß wir mögen allzugleich bald / in dein Reich / kommen und bleiben ewiglich.

NUn lig ich armes Würmelein / ich ruh in meinem Kämmerlein / ich bin durch einen schnellen Tod entgangen aller Angst und Noth.

Was schadets mir / daß mein Gebein muß in das Grab verscharret seyn? Mein Seele schwebet ohne Leid im Himmels-Glantz und Herrlichkeit.

In solchem Schmuck / in solcher Zier / prang ich für GOttes Thron allhier: Mein JEsulein ist meine Lust / mein Labsal / meine beste Kost.

Was frag ich nun nach jener Welt? Mein JEsulein mich küsst und hält: In ihm erfreu ich mich allein: Ohn ihn kan ich nicht frölich seyn.

Mit Weinen war ich erst gebohrn / zum Jauchzen bin ich nun erkohrn: Ich singe mit der Engel-Schaar das ewig-neue Jubel-Jahr.

Nichts liebers meine Zunge singt:

Nichts

Nichts reiners meinen Ohren klingt:
Nicht liebers meinem Hertzen ist / als
mein hertzliebster JEsu Christ.

Drum liebe Eltern / höret auf zu kla-
gen meinen kurtzen Lauff / ich bin voll-
kommen worden bald: Wer seelig stirbt /
ist gnugsam alt.

Bedencket meinen Freuden-Stand /
und wie es in der Welt bewandt / bey
euch rumoret Krieg und Streit: Hier
herrschet Fried und Seeligkeit.

Wer auf der Erden lange lebt / der-
selb auch lang in Sünden klebt: Muß
streiten offt mit Fleisch und Blut / das
manchem weh und bange thut.

Ja leiden muß er Creutz und Noht /
und doch wol einen langen Tod: Hier
hab ich schon nach kurtzem Streit / er-
langt die Cron und Herrlichkeit.

Wie manches Kind fällt sich zu todt /
wie manches stirbt in Wassers-Noht /
wie leidet manches lange Qual / eh es
kommt aus dem Jammerthal.

Sollt euch dann diß nicht tröstlich
seyn / daß ich so sanfft geschlaffen ein?
Daß mir das liebe JEsulein verkürtzet
meine Todes-Pein.

Drum legt die Hand auf euren Mund /
und seht auf GOtt / der euch verwund /
der euch zu heilen ist bereit / wanns die-
net eurer Seeligkeit.

An jenem Tag wir werden gehn / (da
vor GOtt Groß und Kleine stehn) zur
himmelischen Wonn und Freud / mit
höchster Ehr und Herrlichkeit.

Wann

WAnn mein Stündlein vorhanden ist / und ich soll fahrn mein Straßen / so gleit du mich / HErr JEsu Christ / mit Hülff mich nicht verlasse: Mein Seel an meinem letzten End / befehl ich dir in deine Händ / du wirst sie wohl bewahren.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr / mein Gewissen wird mich nagen / dann ihr sind viel / wie Sand am Meer / doch will ich nicht verzagen: Gedencken will ich an dein Tod / HErr JEsu deine Wunderroth / die werden mich erhalten.

Ich bin ein Glied an deinem Leib des tröst ich mich von Hertzen / vor dir ich ungeschieden bleib / in Todes-Noth und Schmertzen: Wenn ich gleich sterb / so sterb ich dir / ein ewigs Leben hastu mir / mit deinem Tod erworben.

Weil du vom Tod erstanden bist / werd ich im Grab nicht bleiben / mein höchster Trost dein Auffarth ist / Tods Forcht kan sie vertreiben. Darum wo du bist / da komm ich hin / das ich stets bey dir leb und bin / drum fahr ich hin mit Freuden.

Mel.

Mel. HErr JEsu Christ wahr Mensch und Gott / ꝛc.

O JEsu / Gottes Lämmelein / ich leb oder sterb / so bin ich dein / ich bitt / laß mich mit dir zugleich / ein Erbe seyn in deinem Reich.

Dann was wär sonst dein Sterbens-Nohtt / so viel Striemen und Wunden roth / wann ich auch nicht der Seeligkeit / genieſſen sollt in Ewigkeit.

Warum hättest du dein Leib und Lebn / im Grab verschlossen und aufgebn / wann nicht mein Tod durch deinen Tod / verjaget würd / O treuer GOtt.

Darum / O JEsu / steh mir bey / gewissen Trost und Hülff verleyh / verlaß den nicht / HErr JEsu Christ / der mit deinm Blut gewaschen ist.

Im Friede laß mich schlaffen ein / und in dir haben Ruhe fein / ein seeligs Ende mir beschehr / dein Antlitz laß mich sehn / O HErr.

Ich bitt durchs bitter Leyden dein / laß das mein letztes Wünschen seyn /

seyn / so will ich loben allezeit / dich / O HErr GOtt / in Ewigkeit.

SO wünsch ich nun ein gute Nacht / der Welt / und laß sie fahren / ob sie mir gleich viel Jammers macht / GOtt wird mich wohl bewahren: Ich meynt / die Welt wär eitel Geld / befind es nun viel anders.

Ein Hirsch von Schlangen angefeckt / nach frischem Wasser schreyet / also hat mich zum Durst erweckt / die Welt vermaledeyet: Auch macht mir bang / die alte Schlang / daß ich zu GOtt muß weinen.

Wann komm ich in dein Paradeiß / da schon viel Christen wohnen / und singen dir Lob / Ehr und Preiß / bekleidet mit der Sonnen? Wann holst du mich ins Himmelreich / daß ich dein Antlitz schaue.

Mein Seel hat Noht / und leidet Qual / daß ich so lang muß harren / gespannet auf dem Jammerthal / als zog ich schwehre Karren / da treibt ihrn Spott / die falsche Rott / mit mir in meinen Nöthen.

Sie fragen: Ja / wo bleibt dein

GOtt?

GOtt? Ja/daß er dir erscheine/der Hohn kräuckt mir mein Hertz und Blut / daß ich für Trübsal weine? Ey komm doch bald / mein Aufenthalt / und reiß mich von der Erden.

Ey nimm mich in dein Freuden-Saal/ den dir bereitet droben / da dich die Patriarchen all / mit den Propheten loben / und da die Schaar / der Engel klar / um deinen Thron herschwebet.

Was kränckst du dich / mein liebe Seel / sey still / und thu nicht wancken/ GOTT ist mein Burg / mein Trost und Heyl / das werd ich ihm noch dancken? Duck dich / und leid ein kleine Zeit / nach Angst kommt Freud und Wonne.

Das Kräutlein Patientia/wächst nicht in allen Gärten / ach GOtt/ schaff du mirs immerdar / daß ich könn deiner warten? Sonst bin ich sehr betrübt und schwehr/vor Angst auf dieser Erden.

Ich seh / daß dein Zorn wie ein Fluth/ dem gantzen Land begegnet/ und daß er schröcklich brausen thut/ wo sich dein Grimm erhebet? Die

Wellen

Wellen gar / ich auch erfahr / same deinen Wasserwogen.

Darum bin ich der Welt so müd / all Tag und Nacht ich weine / und laß nicht ab / biß deine Güt / verheissen mir erscheine? Nun eil doch fort / mein treuer Hort / und nimm mich hin im Frieden.

Wie lange soll ich traurig gehn / da mich die Feinde plagen / es ist ein Mord in meim Gebein / daß sie ganz höhnlich fragen? Sag an / wo ist dein JEsus Christ / ja daß er dich erlöse.

Gedult / Gedult / du traurge Seel / Gedult ist hie vonnöthen / biß uns der lieb Immanuel / von disen argen Kröten / wol zu sich reiß ins Paradeiß / da werden wir ihm dancken.

CHristus der ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn / dem thu ich mich ergebe / mit Freud fahr ich dahin.

Mit Freud fahr ich von dannen / zu Christ / dem Bruder mein / auf daß ich zu ihm komme / und ewig bey ihm sey.

Ich

GOtt? Ja/daß er dir erscheine/der Hohn kräuckt mir mein Hertz und Blut / daß ich für Trübsal weine? Ey komm doch bald / mein Aufenthalt / und reiß mich von der Erden.

Ey nimm mich in dein Freuden-Saal/ den dir bereitet droben / da dich die Patriarchen all / mit den Propheten loben / und da die Schaar / der Engel klar / um deinen Thron herschwebet.

Was kränckst du dich / mein liebe Seel / sey still / und thu nicht wancken/ GOTT ist mein Burg / mein Trost und Heyl / das werd ich ihm noch dancken? Duck dich / und leid ein kleine Zeit / nach Angst kommt Freud und Wonne.

Das Kräutlein Patientia/wächst nicht in allen Gärten / ach GOtt/ schaff du mirs immerdar / daß ich könn deiner warten? Sonst bin ich sehr betrübt und schwehr/vor Angst auf dieser Erden.

Ich seh / daß dein Zorn wie ein Fluth/ dem gantzen Land begegnet/ und daß er schröcklich brausen thut/ wo sich dein Grimm erhebet? Die

Wellen

Wellen gar / ich auch erfahr / same deinen Wasserwogen.

Darum bin ich der Welt so müd / all Tag und Nacht ich weine / und laß nicht ab / biß deine Güt / verheissen mir erscheine? Nun eil doch fort / mein treuer Hort / und nimm mich hin im Frieden.

Wie lange soll ich traurig gehn / da mich die Feinde plagen / es ist ein Mord in meim Gebein / daß sie gantz höhnlich fragen? Sag an / wo ist dein JEsus Christ / ja daß er dich erlöse.

Gedult / Gedult / du traurge Seel / Gedult ist hie vonnöthen / biß uns der lieb Immanuel / von disen argen Kröten / wol zu sich reiß ins Paradeiß / da werden wir ihm dancken.

CHristus der ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn / dem thu ich mich ergebe / mit Freud fahr ich dahin.

Mit Freud fahr ich von dannen / zu Christ / dem Bruder mein / auf daß ich zu ihm komme / und ewig bey ihm sey.

Ich

Ich hab nun überwunden/ Creutz/ Leyden/ Angst und Noht/ durch sein heilig fünff Wunden bin ich versöhnt mit Gott.

Wann meine Kräfften brechen/ mein Athem geht schwehr auß/ und kan kein Wort mehr sprechen/ HErr nimm mein Seufftzen auf.

Wann mein Hertz und Gedancken zergehn als wie ein Liecht/ das hin und her thut wancken/ wann ihm die Flamm gebricht.

Alsdann sein sanfft und stille/ HErr/ laß mich schlaffen ein/ nach deinem Rath und Willen/ wann kommt mein Stündelein.

Und laß mich an dir kleben/ wie eine Klett am Kleid/ und ewig bey dir leben/ in himmelischer Freud.

Hinfort ins Himmels-Throne/ sing ich Lob/ Ehr und Preiß/ und ewig bey dir wohne/ auf Engelische Weiß.

ALlein nach dir/ HErr/ allein nach dir/ Herr Jesu Christ/ verlanget mich/ Herr Jesu Christ/ verläget mich/ weil ich hie leb/ weil ich hie leb/ in dieser Welt auf Erden/

den/allein an dich/ HErr/ allein an dich/ HErr JEsu Christe/ glaube ich/ hoffend gewiß/ der Himmel soll mir werden.

Den du erworben hast/den du erworben hast/ mit deinem Blute/ am Creutz gestorben mir zu gute/ O du Lamm GOttes/ O du Lamm Gottes/ erhör mein sehnliches Flehen/ mein Augen gen Himmel sehen.

Tröst mich mit deinem Geist/ O HErre GOtt/ hilff mir in meiner Noth/ wann ich von hinnen fahre/ mein Seel wollst du bewahren.

Dann in dem Todt/ und auch im Leben/ hab ich mich dir ergeben/ O HErr JEsu Christe/ nimm mein Seel in deine Hände.

FReu dich sehr/ O meine Seele/ und vergiß all Noht und Qual! Weil dich nun Christus dein HErre/ rufft auß diesem Jammerthal; Aus Trübsal und grossem Leid/ sollt du fahren in die Freud/ die kein Ohr nie hat gehöret/ und in Ewigkeit auch währet.

Tag und Nacht hab ich geruffen

zu dem HErren / meinem GOtt ;
Weil mich stets viel Creutz betros-
fen / daß er mir hilff aus der Noth.
Wie sich sehnt ein Wandersmann /
daß sein Weg ein End mög han ; so
hab ich gewünschet eben / daß sich
enden mög mein Leben.

Dann gleichwie die Rosen stehen /
unter Dörnen spitzig gar! Also auch
die Christen geben / nur in Aengsten
und Gefahr. Wie die Meeres-
Wellen sind / und der ungestümme
Wind ; also ist noch hier auf Er-
den / unser Leben voll Beschwerden.

Die Welt / Teufel / Sünd und
Hölle / unser eigen Fleisch und Blut /
plagen stets hier unser Seele / lassen
uns bey keinem Muth : Wir sind vol-
ler Angst und Plag ; Lauter Creutz
sind unsre Tag : Wann wir nur ge-
bohren werden / Jammer gnug sind
sich auf Erden.

Wann die Morgen-Röht her-
leuchtet / und der Schlaff von uns
sich wend / Sorg und Kummer da-
herstreichet / Müh sind sich an allen
End ; unser Thränen sind das Brod /
früh und spat / in unsrer Noth : Wann
die Sonn nicht mehr thut scheinen /

ist nichts / dann viel Klag und Weinen.

Drum / HErr Christ! du Morgensterne / der du ewiglich aufgehst / sey von mir jetzund nicht ferne: Weil mich dein Blut hat erlöst. Hilff / daß ich mit Fried und Freud / von der bösen Welt abscheid. Ach! sey du mein Liecht und Strasse / mich mit Beystand nicht verlasse.

In dein Seiten will ich fliehen / an meim bittern Todesgang: Durch dein Wunden will ich ziehen / in das himmlisch Vatterland. In das schöne Paradeiß / drein der Schächer thät sein Reiß / wirst du mich HErr Christ einführen / und mit ewiger Klarheit zieren.

Ob mir schon die Augen brechen / das Gehöre gar verschwind / und mein Zung nicht mehr kan sprechen / [illegible] Verstand sich nichts besinnt: [illegible] du doch mein Liecht / mein Hort / [illegible]st mein Leben / Weg und Pfort. [illegible]u wirst seelig mich regieren / und [illegible] Bahn zum Himmel führen.

[illegible]aß dein Engel mit mir fahren / [illegible]er starcken Helden Heer meine [illegible] zu bewahren; bis wir auch

gibt Ruh und Ehr Abrahams Vater Schoos und Brust; Fülle sie mit Trost und Lust / biß der Leib kommt auß der Erden / wird mit Ehr bekleidet werden.

Freu dich sehr / O meine Seele / und vergiß all Noth und Qual! Zeitlichs nimmer wünsch und wähle: Christus rufft ins Himmels Saal. Seine Freud und Herrlichkeit sollst du sehn in Ewigkeit / mit den Engeln jubiliren / ewig bey Ihm triumphiren.

HErr / wie du willt / so schicks mit mir / im Leben und im Sterben. Allein zu dir steht mein Begier! Laß mich / HErr / nicht verderben. Erhalt mich nur in deiner Huld: Sonst wie du willt; gib mir Gedult: Dein Will der ist der Beste.

Zucht / Ehr und Treu / verleih mir / HErr / und Lieb zu deinem Worte / behüt mich / HErr / für falscher Lehr / und gib mir / hie und dorte / was mir dient zu der Seeligkeit / wend ab all Ungerechtigkeit in meinem ganzen Leben.

Wann ich einmal / nach deinem Rath / von dieser Welt soll scheiden / verleih / O HErr / mir deine Gnad / daß es geschehe mit Freuden. Mein Leib und Seel befehl ich dir / O HErr / ein selig

End gib mir/ durch JEsum Christum/ Amen.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin/ in GOttes Willen: Getrost ist mir mein Hertz und Sinn/ sanfft und stille: Wie GOtt mir verheissen hat: Der Tod ist mein Schlaff worden.

Das macht Christus wahr Gottes Sohn/ der treue Heiland/ den du mich/ HErr/ hast sehen lahn/ und machst bekandt/ daß er sey das Leben und Heil/ in Noth und auch im Sterben.

Den hast du allen fürgestellt/ mit grossen Gnaden/ zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden/ da ich dein theuer heilsam Wort/ an allen Ort erschollen.

Er ist das Heil und seelig Liecht/ für die Heidē/ zu erleuchten die dich kennen nicht/ und zu weiden: Er ist deins Volcks Israel der Preis/ Ehr Freud und Wonne.

NUn lasst uns den Leib begraben/ daran wir kein Zweiffel haben/ er wird am jüngsten Tag auffstehn/ und unverweslich herfür gehn.

Erd ist er/ und von der Erden/ wird auch zu Erd wieder werden/ und von

der Erd wieder aufstehn / wann GOttes Posaun wird angehn.

Sein Seele lebt ewig in GOtt / der sie allhie aus lauter Gnad / von aller Sünd und Missethat / durch seinen Sohn erlöset hat.

Sein Jammer / Trübsal und Elend / ist kommen zu eim seelgen End: Er hat getragen Christi Joch / ist gestorben / und lebt doch noch.

Die Seele lebt ohn alle Klag / der Leib schläfft biß an jüngsten Tag / an welchem GOtt ihn verklären / und ewigr Freud wird gewähren.

Hie ist er in Angst gewesen: Dort aber wird er genesen / in ewiger Freud und Wonne / leuchten als die helle Sonne.

Nun lassen wir ihn hie schlaffen / und gehn all heim unser Strassen / schicken uns auch mit allem Fleiß: Dann der Tod kommt uns gleicher Weiß.

Das helff uns Christus / unser Trost / der uns durch sein Blut hat erlöst / vons Teufels Gwalt / und ewigr Pein / ihm sey Lob / Preiß und Ehr allein.

IM Friede dein / O HErr Jesu mein / wollst mich nun ruhen lassen / als mir war Bscheid von dir gesagt / so hast mich jetzt begossen / daß mein Gesicht / mit Freuden spricht: Dein Heiland habs gesehen.

Ein werthen Gast bereitet hast / für allen Völckern grosse / der Hei-

den

den Gesicht / im Liecht bericht / macht sie des Glaubens / Gnossen / ein Lob und Ehr / groß darch dich HErr / wird Israel dein Volcke.

Lob / Ehr / und Preß / mit höchstem Fleiß / von Hertzen männiglich leiste: GOtt Vatter Sohn / im Himmels-Thron / darzu dem heiligen Geiste / wie dann auch dann / von Anfang was / und bleibt ewig ohn Ende.

VAlet will ich dir geben / du arge falsche Welt: Dein sündlichs böses Leben durchaus mir nicht gefällt: Im Himmel ist gut wohnen: Hinauf steht mein Begier: Da wird GOtt ewig lohnen / dem / der ihm dient allhier.

Raht mir / nach deinem Hertzen / O JEsu / GOttes Sohn: Soll ich ja dulden Schmertzen; hilff mir / HErr Christ / davon! Verkürtz mir alles Leiden / stärck meinen blöden Muth / laß seelig mich abscheiden / setz mich in dein Erbgut.

In meines Hertzens-Grunde dein Nahm und Creutz allein / hell funckelt alle Stunde: Drauf kan ich frölich seyn: Erschein mir in dem Bilde / zu Trost in meiner Noth / wie du / HErr Christ / so milde dich hast geblut zu Tod.

Verbirg mein Seel aus Gnaden / in deine offne Seit: Rucke / aus allem Schaden / zu deiner Herrlichkeit: Der ist wol nie gewesen / so kommt ins Himmels-Schloß / und ewig ist genesen / der bleibt in deinem Schooß.

Schreib mein'n Nahmen aufs Beste / ins Buch des Lebens ein / und bind mein Seel gar veste / ins schöne Bündelein / der / die im Himmel oben / für die / schon leben frey: so will ich ewig loben / daß dein Hertz treue sey.

MEine Krafft ist hin / dann ich elend bin / muß des Todes Bahn. Doch mein Geist soll loben / GOtt im Himmel oben / so lang ich es kan.

Mein Ziel kommt herbey / da mein Geist wird frey / von des Leibes Last? Nun will ich gern scheiden / von der Welt mit Freuden / darinn ich nur ein Gast.

Ich werd weggerafft / meine Wanderschafft hat ihr End erlangt: Meine Seel einkehren / will bey GOtt dem HErren / da ihr Ruh anfangt.

Darumb so will ich gern / und williglich / fahren meine Straß / mein

meine Hütt ablegen / ich bekomm dargegen / Freud ohn alle Maaß.

Weil ich glaub an GOTT / drum werd ich den Tod / wie GOTT mir verspricht / und ich das Vertrauen / im Tod selbst nicht schauen / kommen nicht ins Gricht.

Denn mein Tod wird seyn / als wenn ich schlieff ein / weiß nicht wie mir geschicht / biß ich werd aufstehen / mit den Augen sehen / Gottes Angesicht.

Wann mein Hertz dran denckt / daß es ist besprengt / mit des Herrlands Blut / hoch es sich erfreuet und den Tod nicht scheuet / fürt mit gutem Muth.

Mein Geist sich erhebt / mein Erlöser lebt / der mich wieder kan mit der Haut umgeben / daß die Augen eben ihn dort schauen an.

Ich leb oder sterb / bleib ich Gottes Erb / weil sein Kind ich bin : Christus ist mein Leben / dem ich mich ergeben / Sterben mein Gewinn.

Mein Lauff ist vollbracht / mein

Kampff ausgemacht / dort ist mir bereit / als zum Gnaden-Lohne / die Gerechten Crone / und der Herrlichkeit.

Die Welt überall / ist ein Thränen-Thal / da man Klage führt. Mein Geist thut sich sehnen dahin / da die Thränen / GOtt abwischen wird.

Dis mein Fleisch und Bein / die gar nichtig seyn / wird man in die Erd / jetzund bald hinlegen / GOtt gibt mir dargegen / einen Leib verklärt.

Was natürlich zwar / schwach / verweßlich gar / man in Unehr säet / wird mit Krafft aufstehen / geistlich hervor gehen / in der Herrlichkeit.

Hier mein Leib ist schwach / voller Ungemach / und dort wird er seyn / glänzend wie die Sonne / in des Himmels Wonne / mit sehr hellem Schein.

Hier war ich ein Gast / und trug manche Last / nun wann ich jetzt sterb / werd ich aufgenommen / und soll dort bekommen / das beständig Erb.

Es ist nichts allhie / als nur Sorg und Müh / Jammer / Creutz und Leyd / dort / wo ich anlände / sind ich Ruh ohn Ende / in der Ewigkeit.

Meine Traurigkeit / all mein Hertzenleid / wird gar bald verkehrt / dort im andern Leben / da mir GOtt wird geben / Freud / die ewig währt.

Kein Mensch kans verstehen / kein Aug hats gesehen / kein Ohr hats gehört / was dort allen Frommen / die im Himmel kommen / ist für Freud beschehrt.

Nun / HErr / ich befehl / jetzund meine Seel / deiner Gnaden-Hand / nimm sie auf mit Freuden / und sie zu begleiten / deine Engel send.

Nimm mich / HErr / zu dir / daß ich für und für / wo mein Hertz und Sinn / in des Himmels Freuden / die du mir bescheiden / nun fahr ich dahin.

NUn GOtt Lob / es ist vollbracht / aller Jammer / Angst und Schmertzen / Welt zu tausend guter Nacht / ich erfreue mich von

Hertzen. Daß ich jezo hin soll fahrn zu den außern ählten Schaarn / da wird mir geben / Christus mein Leben / ewige Freude / Englische Weide.

Dencket doch / was ist die Welt / was ist aller Menschen Leben? was ist grosses Gut und Geld / und in hohen Ehren schweben? Nichts als lauter Eitelkeit / Sorg und Kummer / Hertzenleid / endlich zu Grabe / damit schababe / und wird vergessen / wo wir gesessen.

Scepter / und die güldne Cron / mögen nicht dem Tod entlauffen / bringen eben solchen Lohn wie der arme Bettlers-Hauffen. Klein und Groß hat seine Noth / Jung und Alt erwischt der Tod / kommet die Stunde / gehen zu Grunde / alle zugleiche / Arme und Reiche.

Ach! bedenck ein jeder Christ / ob auch Gottesforcht und Liebe / mehr allhie zu finden ist / wie sitzt teutsche Treu so trübe / die Gerechtigkeit ist krank Neid und Feindschafft / Krieg und Zange / gehen im Schwange / Christen wird bange / wünschen ihr Leben / von sich zu geben.

Drum

Drum verlanget mich allein/ seelig aus der Welt zu gehen/ und bey meinem GOtt zu seyn/ daß ich möge vor ihm stehen/ anzuschauen seine Macht/ und der Auserwählten Pracht/ da sie jetzt alle/ Christum mit Schalle/ loben und singen/ jauchzen und springen.

Ach! Ach liebster HErr und Mann/ ach! Ihr arme kleine Waisen: Es kommt mich sehr schmerzlich an/ daß ich so soll von euch raisen. Weil es aber GOtt gefällt/ sey es ihm auch heimgestellt/ der wird euch geben/ Segen und Leben/ der wird euch lehren/ schützen und nähren.

Nun/ GOtt Lob es ist vollbracht/ so will ich mit Freuden fahren/ nun zu tausend guter Nacht/ GOtt der wolle euch bewahren. Alle/ die ihr mich geliebt/ und euch über mich betrübt/ macht es ein Ende/ folgt mir behende/ lasset euch geben/ dimmlisches Leben.

Mein Wallfahrt ich vollendet hab/ [illegible] bösen Leben/ jetzund legt man mich in [illegible] Grab.

Grab / alsdann thut sich anheben/ ein neue Freud und Seeligkeit/ bey Christo/ meinem HErren/ die allen Frommen ist bereit/ diß ist die Cron der Ehren.

Der Leib thut zwar verwesen gar / und muß zu Staube werden / doch wird daraus ein Cörper klar/ welcher nicht mehr auf Erden/ sondern hiernächst bey JEsu Christ/ ohn Jammer und Elende/ wird seyn und bleibn zu aller Frist / der sich an GOtt nicht wende.

Solch ewigLeben hat er mir und allen Christen erworben / der Tod hat gwart vor meiner Thür/ biß ich jetzt bin gestorben/ und dieses ist der Sünden Schuld / wir müssen einmal sterben / jedoch beweist er noch sein Huld / sein Glaubige nicht verderben.

Sondern wie ein Weitzenkörnlein / gesäet wird mit Fleiß / vermodert und grünt hernach sehr fein; also auch gleicher Weise/ all fromme Christen hier auf Erd/ ein Weil verscharret bleiben/ stehn doch hernach gar unversehrt / mit schönen [illegible]

Ich

Ich hab auf mein HErrn JEsum Christ/ mein Hoffnung/ Thun und Lassen gestellt/ der auch zu jeder Frist/ mein Heyland ist gewesen/ der wird mein liebe Freunde hier/ welche ich hinterlasse/ beschirmen/ und mit grosser Zier/ endlich auch zu sich fassen.

Darum lasst fahrn all Traurigkeit/ thut mich nicht mehr beweinen/ in mir ist nichts/ dann lauter Freud/ weils GOtt so gut thut meynen? Mein Seele preises GOtt den HErrn/ für solch freudenreich Leben/ was könnt ich herrlichers begehrn/ GOtt wolls euch alln auch geben.

MEin junges Leben hat ein End/ mein Freud und auch mein Leyd/ mein arme Seel die soll behend/ scheiden von meinem Leib/ mein Leben kan nicht länger stehn/ es ist sehr schwach/ und muß vergehn/ in Todes-Kampf und Streit.

Es fährt dahin ein weiten Weg/ mein Seel zu GOttes Freud/ mein Leib man traurig ins Grab legt/

wie Asch: er zerstäubt/ als wann er nie gewesen wär/ auch nimmermehr wär kommen her/ aus meiner Mutter Leib.

Ade! ade/ O Welt/ Ade! verlassen muß ich dich/ in dir hab ich kein Freud nicht mehr/ von dir muß scheiden ich/ in dir hab ich kein Freud und Ruh/ man drückt mir dann die Augen zu/ das muß ich klagen dir.

Ich klag nicht/ daß ich scheiden soll/ von dir/ du schnöde Welt/ allein mein Hertz ist Traurens voll/ daß mich mein Sünd überfällt/ die ich mein Tag begangen hab/ die hilfft mir von meim Leben ab/ und bringt mein Leib ins Grab.

O JEsulein/ du höchster GOtt/ was hab ich doch gethan/ all meine Sünd und Missethat/ klagen mich hefftig an/ dannoch will ich verzagen nicht/ vor deim göttlichen Angesicht/ um Gnad ruff ich dich an.

Ach HErre GOtt/ mein Creutz und Noth/ ertrag ich mit Gedult/ und bitte dich/ liebs Jesulein/ wollst mir verzeihen mein Schuld/ und mich nehmen zu Gnaden an/ den gefassten

fassten Zorn setz nun hindan/ du edler Ehren-Preiß.

Ach! sieh doch an die höchste Flamm/ JEsu/ du König mild/ Angst schlägt ob meinem Haupt zusamm/ und mich verzehren will/ mein Hertz glüt wie ein glüender Stein/ und ist begleit mit Angst und Pein/ hilff mir einmal davon.

Kein Freud ich in der Welt mehr hab/ verlassen will ich sie/ all mein Freund gesegnet nun/ es muß geschieden seyn/ drum will ich jetzund lassen ab/ zurichten mir ein traurig Grab/ darinn mein Leib Ruh hab.

Gesegn dich Gott/ Stern/ Sonn und Mond/ desgleichen Laub und Graß/ alles/ was auf der Erden grünt/ und der Himmel beschloß/ ich befehl mich nun dem Schutz-HErrn mein/ und allen lieben Englein sein/ Ade/ zu guter Nacht.

ACh GOtt wie ist mein Hertz betrübt/ Mein Krafft hat abgenommen/ weil du HERR/ das mein Seele liebt/ von mir hast weggenommen. Mein allerliebstes { Söhnelein/ Töchterlein/ } welchs ich wolt auferziehen sein/ zu deines Nahmens Ehren.

Kind.

Kind. Mein Vatter was betrübst du dich? du hast mich nicht verlohren: Im Himmel nam mich GOtt zu sich/den er mir selbst erkohren. Den Christus mir so theur erkaufft/ der Heilig Geist mich drauf getaufft/da leb ich jetzt in Freuden.

Vatter. Ich glaub es {lieber Sohne / liebe Tochter} mein/ daß in des Himmels-Throne/ bist bey den lieben Engelein/ in grosser Freud und Wonne. Jedoch kräncket mich im Hertzen mein/ daß ich der Freud beraubt muß seyn/ die ich an dir könnt haben.

K. Sehr eitel ist der Eltern Freud/ die ihn'n die Kinder geben/wird offt verkehrt in Traurigkeit/viel Sorg und Müh darneben: Dann aber könnens frölich seyn/ wenn sie ihr liebe Kinderlein/ bey GOtt versorget wissen.

Mut. Uns freuet ja/ du liebes Kind/ daß du zu GOtt gelanget/doch weil wir noch auf Erden sind/ das Irrdisch uns anhanget: Dein grosser Schmertz und Todes-Pein/ligt mir so tieff im Hertzen mein/ daß ichs nicht kan vergessen.

K. Gedenck doch liebe Mutter mein/ so bald ich war geboren/ vergaß du aller Schmertz und Pein/die ich dir macht zuvoren: Vielmehr leg jetzt das Trauren ab/ weil ich ein Leben bekommen hab/ voll Freud und lieblich Wesen.

M. Ach wie viel alt und krancke Leut sind/die [illegible] sterben wünschen/ O Tod wie groß ist dann dein Neid/ gegn solchen jungen

jungen Menschen: Die noch lang könnten leben hie / und ihre Eltern spat und früh / mit Lieb und Dienst erfreuen.

K. Gott eilt mit seinen Kindlein bald / aus diesem schnöden Leben: Wer GOtt gefällt / der ist recht alt / er nimmts / er hats gegeben: Er nimmt uns also jung dahin / daß nicht verkehrt werd unser Sinn / mit böser Lehr und Leben.

M. Ein Stab hofft ich zu haben nu / mein Alter dran zu lehnen / der mir die Augen drücket zu / und erbet mich mit Thränen. Ach GOtt / so kommt der grimmig Tod / und macht mein Hoffnung gar zu Spott / wie solt ich dann nicht weinen.

K. Kein Menschen-Kind zu finden ist / das helffen kan in Nöthen / allein das Kindlein JEsus Christ / kan auch vom Tod erretten? Diß ist der Stab den fasset an / und hält euch vest im Glauben dran / so seyd ihr unverlassen.

Das ewig Leben nehmt in Sinn / und lasset ab vom Weinen / ein kleine Zeit ist doch dahin / da Christus wird erscheinen? Mit allen seinen Engelein / O wie wird da eine Freude seyn / wenn wir zusammen kommen.

ALle Menschen müssen sterben / alles Fleisch vergeht wie Heu / was da lebet muß verderben / soll es anders werden neu: dieser Leib der muß verwesen / wann er anders soll genesen / zu der grossen Herrlichkeit / die den Frommen ist bereit.

Drum

Drum so will ich dieses Leben/weil es meinem GOtt beliebt / auch gar willig von mir geben / bin darüber nicht betrübt / dann in meines JEsu Wunden hab ich nun Erlösung funden/ und mein Trost in Todes-Noth / ist des HErren JEsu Tod.

JEsus ist für mich gestorben/und sein Tod ist mein Gewinn / er hat mir das Heil erworben/drum fahr ich mit Freuden hin / hin aus diesem Welt-Getümmel/ in des grossen GOttes Himmel/da ich werde allezeit / schauen die Dreyfaltigkeit.

Da wird seyn das Freuden-Leben / da viel tausend Seelen schon seynd mit Himmels-Glantz umgeben/dienen Gott für seinem Thron: Da die Seraphinen prangen / und das hohe Lied anfangen/ Heilig Heilig Heilig/ Heilig heisst/ GOtt der Vatter Sohn und Geist.

Da die Patriarchen wohnen/die Propheten allzumahl / wo auf ihren Ehren-Thronen/sitzet die gezwölffte Zahl: Wo in so viel tausend Jahren / alle Vätter hingefahren / da wir unserm GOtt zu Ehren/ ewig Halleluia hörn.

O Jerusalem du schöne! Ach wie hell glantzest du / ach wie lieblich Lob-Gethöne / hört man da in sanffter Ruh! O der grossen Freud und Wonne / jetzo gehet auf die Sonne / jetzo gehet an der Tag/ der kein Ende nehmen mag.

Ach ich habe schon erblicket/alle diese Herrlichkeit / jetzo werd ich schön geschmückt

schmücket / mit dem weissen Himmels-Kleid / und der güldnen Ehren-Krone stehe da für GOttes-Throne / schaue solche Freude an / die ich nicht beschreiben kan.

Nun hier will ich ewig wohnen / liebster Schatz / zu guter Nacht / eure Treu wird GOtt belohnen / die ihr habt an mir verbracht: Liebsten Kinder / und Verwandten / Schwäger / Freunde und Bekandten / lebet wol zu guter Nacht / Gott sey Danck / es ist vollbracht.

SAg / was hilfft alle Welt / mit ihrem Gut und Geld? Alles verschwind geschwind / gleichwie der Rauch im Wind.

Was hilfft der hohe Thron / der Scepter und die Cron? Scepter und Regiment / hat alles bald ein End.

Was hilfft seyn hübsch und fein / schön / wie die Engel seyn? Schönheit vergeht im Grab / wie Rosen fallen ab.

Was hilfft ein goldgelbs Haar / Crystallen-Augen klar / Leffzen / Corallenroth? Alles vergeht im Tod.

Was ist das güldne Stück / die Goldes-Zier / Geschmück? Gold ist nur rohte Erd / die Erd ist nicht viel wehrt.

Was ist das roth Gewand / so Purpur wird genannt? Von Schnecken aus dem Meer / kommt aller Purpur her.

Was ist der Seiden-Pracht? Wer hat den Pracht gemacht? Es [illegible] Würm gemacht den gantzen Seiden-[illegible]

Was sind dann solche Ding / die wir schätz'n nicht gering? Erd / Würm / Kot / Schnecken-Blut ist / das uns zieren thut.

Fahr hin / O Welt / fahr hin! bey dir ist kein Gewinn. Das Ewig achtst du nicht / hier achtst du / was gebricht.

Fahr hin! leb / wie du wilt! hast gnug mit mir gespielt. Die Ewigkeit ist nah: Fromms Leben ich anfah.

Mel. JEsu meine Freude.

JEsu / meine Liebe / die ich offt betrübe / hier in dieser Welt! Dir danckt mein Gemüte / wegen deiner Güte / die mich noch erhält / die mir offt gar unverhofft hat geholffen / in dem Klagen / Noth / Leid / Angst und Zagen.

Nun / ich will dran dencken / wann ich werd in Kräncken / und in Aengsten seyn: Wo ich werde stehen / wo ich werde gehen / will ich dencken dein: Ich will dir / Heil / für und für danckbar seyn in meinem Hertzen / dencken dieser Schmertzen.

Ich bat dich / mit Thränen / mit Leid / Angst und Sehnen / mein Aug und Gesicht hub ich auf / und schrye / neigte meine Knye / stund auch aufgericht: Ich gieng hin und her / mein Sinn war bekümmert / und voll Sorgen / durch die Nacht / an Morgen.

Ich / als ich nicht sahe / daß du mir so nahe / [illegible] / mein Sinn: Ich [illegible] mehr beten: Komm / mein Heyl!

Heil! getretten: Sonst sinck ich dahin. Ja / ich sinck! Ey / sprach dein Winck / halt / meinst du / daß ich nicht lebe / noch fort um dich schwebe.

Ich war noch im Glauben; den mir doch zu rauben Satan war bemüht / der die armen Seelen in der Leibes-Hölen vielmals nach sich zieht. Ich sprach doch; Ich glaube noch: Glaubt ich nicht / nicht wollt ich beten; noch für dir hintretten.

HErr! Wer zu dir schreyet / seine Sünd anspeyet / rufft dich hertzlich an / aus getreuem Hertzen / dessen grosse Schmertzen wirst du / HErr! alsdann / wann er vest glaubt / dich nicht lässt / als die deine selbst / empfinden / tilgen seine Sünden.

Drum / O meine Liebe! Die ich offt betrübe hier in dieser Welt / dir dancket mein Gemüte / wegen deiner Güte / die mich noch erhält / die mir offt / gar unverhofft / hat geholffen / in den Klagen / Noht / Leid / Angst und Zagen.

* * * * * * * * * * * * * *

JEsus-Lieder.

Mel. JEsu der du meine Seele / &c.

JEsu / meiner Seelen Wonne / JEsu / meine beste Lust / JEsu / meine Freuden-Sonne / JEsu / dir ist ja bewust / wie ich dich so hertzlich liebe / und mich ohne dich betrübe: Drum / O JEsu! komm zu mir / und bleib bey mir ſh. und &c.

JEsu

JEsu/ mein Hort und Erretter/ JEsu / meine Zuversicht/ JEsu/ starcker Schlangen-Tretter/ JEsu/ meines Lebens Liecht: Wie verlanget meinem Hertzen/ Jesulein/ nach dir mit Schmertzen! Komm/ ach komm! ich warte dein: Komm / O liebstes JEsulein.

Kommst du? Ja/ du kommst gegangen / JEsu / du bist schon allhier / klopfest starck und mit Verlangen an / an meine Hertzens-Thür. Bleib doch nicht so draussen stehen: Wilst du wieder von mir gehen? Ach! Ich lasse dich durchaus nicht weggehn von meinem Hauß.

Ey! Warum soll ich dich lassen / JEsu / wieder von mir gehn? Meine Wolfahrt müsst ich hassen/ wann ich liesse diß geschehn: Wohne doch in meinem Hertzen: So muß alle Noth und Schmertzen weichen alsobald von mir/ wann du/ JEsu/ bist allhier.

Ach nun hab ich endlich funden den/ den meine Seele liebt / der sich mit mir hat verbunden / und sich selbst für mich hingibt: Den will ich nun vest umfassen/ und durchaus nicht von mir lassen; biß er mir den Seegen spricht. Meinen JEsum laß ich nicht.

Wol mir/ daß ich JEsum habe! O wie veste halt ich ihn / daß er mir mein Hertze labe/ wann ich kranck und traurig bin! JEsum hab ich / der mich liebet / und sein Leben für mich gibet: Ach! Drum laß ich JEsum nicht / wann mir gleich das Hertze bricht.

Muß

Muß ich alles gleich verlassen/was ich hab in dieser Welt: will ich doch im Hertzen fassen meinen JEsum / der gefällt mir/vor allen andern Schätzen/an dem ich mich kan ergötzen: Er ist meine Zuversicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Ach wer wollte JEsum lassen? JEsum laß ich nimmermehr. Andre mögen JEsum hassen: JEsum ich allein begehr / in den gut und bösen Tagen / daß er mir mein Creutz helff tragen: Weil er ist der Weg und Liecht / laß ich meinen JEsum nicht.

Ich sollt in der Höllen ligen / immerfort und ohne Zahl / und mich wie ein Schlacht-Schaaf biegen / in dem Schwefel-Pful und Qual: Ja der Tod sollt ewig nagen mein Gewissen / und mich plagen: JEsus aber reisst mich rauß / aus des Satans Folter-Hauß.

JEsus hat durch seine Wunden / mich gesund gemacht und heil: Daran denck ich alle Stunden: Drum er ist mein bestes Theil: Dann durch seinen Tod und Sterben macht er mich zum Himmels-Erben/und das glaub ich sicherlich: JEsus machet seelig mich.

O wie sollt ich JEsum lassen? Weil er mir so wohl gethan/ und mich von der breiten Strassen / hat geführet Himmel-an: JEsum will ich immer lieben / in den Freuden und Betrüben: JEsum laß ich nicht von mir / weil ich leb auf Erden hier.

Wann die Welt mit ihren Netzen /

mich

mich zu Boden fällen will / und die andern sich ergötzen an derselben Affenspiel: will ich meinen JEsum fassen in den Arm / und ihn nicht lassen / biß daß ich mit ihm zugleich herrschen werd im Himmelreich.

Demnach mögen andre weiden sich in dieser Eitelkeit: Mich soll nichts von JEsu scheiden / und der ew'gen Seeligkeit / die mir JEsus hat erworben / da er für mich ist gestorben. Drum / O Welt: fahr immer hin / wann ich nur bey JEsu bin.

Wann ich nur kan JEsum haben / nach den andern frag ich nicht: Er kan meine Seele laben / und ist meine Zuversicht / in den letzten Todes-Zügen: Wann ich Hülffloß da muß ligen / und mir bricht der Augen-Liecht / laß ich meinen JEsum nicht.

Sollt ich meinen JEsum lassen; Er wird in der letzten Nodt / auf der finstern Todes-Strassen / bey mir stehen / wann der Tod seine Grausamkeit ausübet / und die Meinigen betrübet / und der Teufel mich anficht / meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum nur will ich lieb haben: Dann er übertrifft das Gold / und all andre theure Gaben: So kan mir der Sünden-Sold an der Seelen gar nicht schaden / weil sie von der Sünd entladen / wann er gleich den Leib ersticht / laß ich meinen JEsum nicht.

JEsus bleibt meine Freude / meines Her-

Herzens Trost und Safft: JEsus steuret allem Leide / Er ist meines Lebens Krafft / meiner Augen Lust und Sonne / meiner Seelen Schatz und Wonne: O drum laß ich JEsum nicht aus dem Hertzen und Gesicht.

JEsus ist der Feinde Schrecken / JEsus ist der Höllen-Zwang: Drum wird er mich auferwecken / durch Posaunen-Hall und Klang / da ich dann erneuert werde auferstehen aus der Erde / JEsum schauen von Gesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Ach! Wie wird mich JEsus hertzen / meiner Augen Trost und Liecht / alle Thränen / alle Schmertzen / wischen von dem Angesicht / und mit grossem Jubiliren / mich zur Himmels-Freud einführen! Drum / so höret alle der: JEsum laß ich nimmermehr.

ACh GOTT dein arme Kinder / ein / begehren Gnad und Segen; Weil jetzt die Sonn verhält den Schein / und fallen schwere Regen: Das Wasser wächst / grosse Schad geschicht / viel Jammer man auf Erden sibt / das ist ja zu erbarmen.

Solchs Wetter unser Sünd einführt / das macht den Himmel trübe: Dieweil man bey den Menschen spührt / kein Glauben / Treu und

Liebe. Drum reisst dein Zorn nie eine Flut / die Näß uns grossen Schaden thut / und ist nichts zu erwerben.

Schau an die Noth / die Sünd verzeih / dem grossen Schaden weh re: Ein liebliche Wetter uns verleih / die Wolckendünst verzehre: Mach rein die Lufft / gib Sonnenschein / daß wir durch dich gesegnet seyn / zuletzt den Himmel erben.

JEsu / JEsu / du mein Leben / JEsu / meiner Seelen Heil / sage / was soll ich dir geben / du / mein auserwählter Theil. Ich / ich will mich selbsten dir / dir / O JEsu: meine Zier / gäntzlich geben zu leibeigen; Nichts soll meinen Vorsatz beugen.

Ich ergebe dir mein Hertze / dieses soll dein eigen seyn: Auch der gröste Höllen-Schmertze und all andere Qual und Pein soll mich doch nicht kehren ab; Dir verbleib ich / biß ins Grab: Ja ich will in deinem Lieben mich ohn Ende treulich üben.

Dir ergeb ich meine Augen / diese

diese sollen für und für / wann sie gleich des Creutzes Laugen beisset / dannoch seh'n nach dir. Du / O JEsu! Du mein Liecht / machest / daß mir nichts gebricht: Du bist meiner Augen Sonne / von dir hab ich Freud und Wonne.

Dir ergeb ich mein Gebäre / daß dasselbe fort und fort sich nach nichtes sonders kehre / als allein nach deinem Wort: Dir ergeb ich meinen Mund / daß er dein Lob mache kund / daß er dir Danck-Opfer bringe / dich mit Ehren Ruhm besinge.

Dir ergeb ich meine Hände: Diese sollen allezeit deine Wercke / ohn ewig Ende / zu verrichten seyn bereit. Dir ergeb ich jeden Schritt: Jeder Schritt und jeder Tritt soll geschehen dir zu Ehren / und dein Ehre zu vermehren.

Endlich will ich dir ergeben alles / alles / was ich bin: JEsu / JEsu / liebstes Leben / nimm es gnädig von mir hin. Schlägt gleich Creutz und Unglück drein! sollen doch dein eigen seyn meine Reden /

meine Sinnen / mein Gedancken / mein Beginnen.

ICh bin verliebt! Komm her und sih / O Sterblicher / der du noch nie dergleichen Lust empfunden! sih mein vergnügtes Leben an / wie mich / zu allen Stunden / die wahre Lieb ergötzen kan / indem die falsche dich betrübt; Ich bin verliebt.

Ich bin verliebt; Mein Augenliecht / mein Schatz / weg-alle Schätze sticht / mich gegen-liebt und ehret: Und du nimmst dich der Welt-Lieb an / die deinen Muht verzehret. Dann wird der Liebe gnug gethan / wo eins dem andern sich ergibt: Ich bin verliebt.

Ich bin verliebt; Wo find ich Raum / weil mich die Erde fässet kaum / der Liebe zu geniessen? Ich will mich heimlich / wo ich kan / vor aller Welt verschliessen / und meinem GOtt da hangen an; was wird dann seyn / das mich betrübt? Ich bin verliebt.

Ich bin verliebt; Wie? kennst du nun den / der zu solchem freundlich-thun mich sterblichen / heisst gehen? An dem ich mich ergötzen kan: Ich will es dir gestehen: Ja; JEsus ist mein Liebs-Gespan / dem sich mein Leben gantz ergibt: Ich bin verliebt.

Ich bin verliebt, und bleibe so / biß mich der Himmel machet froh / und einsten selben zehret / den ich nun sinnlich lieben kan / nachdem mein Hertz sich nei-

get

get. O Seeligkeit; O Freuden-Plan; Wann er sich dann zu sehen gibt; Ich bin verliebt.

JEsu/ komm doch selbst zu mir / und verbleibe für und für. Komm doch/ werther Seelen-Freund / Liebster / den mein Hertze meint.

Tausendmal begehr ich dich / weil sonst nichts vergnüget mich: Tausendmal schrey ich zu dir: JESU/ JEsu/ komm zu mir.

Keine Lust ist auf der Welt / die mein Hertz zufrieden stellt. Dein/ O JEsu/ bey mir seyn/ nenn ich meine Lust allein.

Aller Engel Glantz und Pracht / und was ihnen Freude macht/ ist mir/ süsser Seelen-Kuß/ ohne dich/ nichts als Verdruß.

Nimm nur alles von mir hin/ ich verändre nicht den Sinn: Du/ O JEsu/ must allein ewig meine Freude seyn.

Keinem andern sag ich zu/ daß ich ihm mein Hertz aufthu: Dich alleine laß ich ein/ dich alleine nenn ich mein.

Dich alleine/ GOttes Sohn/ heiß ich meine Cron und Lohn. Du / für mich verwundtes Lamm / bist allein mein Bräutigam.

O so komm dann / süsses Hertz / und verwundre meinen Schmertz/ dann ich schrey doch für und für: JEsu/ JEsu/ komm zu mir.

Nun / ich warte mit Geduld / bitte nur um diese Huld/ daß du mir in Todes-Pein wollst ein süsser JEsus seyn.

O GOTTes Stadt; O himmlisch Liecht; O grosse Freud ohn Ende: Wenn schau ich doch dein Angesicht/ wenn küß ich dir die Hände / wenn schmeck ich deine grosse Güte; O Lieb es brennet mein Gemüthe; Ich lig und seufftze mit Begier / O allerschönste Braut nach dir.

Wie bistu doch so trefflich schön/weiß/ zierlich / ohne Mäckel; Wie glänzend bistu anzusehn / du Sions gülone Fackel: Du edle Tochter unsers Fürsten/ nach deiner Liebe muß mich dürsten: der König selbst hat grosse Freud/ an deiner werthen Lieblichkeit.

Wie sieht dein Liebster sag es mir? Er ist gantz auserlesen: Wie Rosen sind die Wangen schier/wie Gold sein prächtig Wesen. Er ist der schönste Baum in Wäldern / er ist die beste Frucht in Feldern/er ist wie lauter Milch so schön/ so ist mein Liebster anzusehn.

Da sitz ich unter ihm allein / den Schatten zu erwählen: Denn seine Frucht wird süsser seyn/ als Honig meiner Kehlen. Da ich erst kam in seinen Orden/ bin ich fast gar beweget worden. Und da ich kaum vom Schlaff erwacht/ da sucht ich ihn die gantze Nacht.

Nun küß ich seiner Augen Liecht/ nun hab ich ihn berühret. Ich halt ihn vest/und laß ihn nicht/ biß er mich schlaffen führet. Denn wird er mir im Freuden-Leben/ sein auserwählte Brüste geben:

den; Denn wird er wunderbarer Weiß/
erfüllen mich mit Himmels-Speiß.

Es wird kein Hunger plagen mich/
noch auch kein Durst mehr quälen: O
solt ich nur erst herzen dich/und dich mit
mir vermählen; O solt ich deine Pfor-
ten sehen/ und bald auf deinen Gassen
gehen: O solt ich du mein güldner
Schein/ nur erst in deiner Hütten seyn.

Aus edlen Steinen sind gemacht dein
hocherbaute Mauren: Von Perlen ist
der Thore Pracht/ die unverweßlich
dauren. Nur Gold bedecket deine Gas-
sen/ da täglich muß hören lassen/ ein Lob-
gesang/ man singt allda/ das freuden-
reich Alleluja

Da sind der schönen Häuser viel/ ganz
von Saphier erbauet: Des Himmels
Pracht hat da kein Zier/ wer nur die Dä-
cher schauet/ der findet lauter güldn
Ziegel/ ja güldne Schlösser/ güldne R
gel/ jedoch darff keiner gehn hinein/
muß dann unbefleckt seyn.

O Sion/ du gewünschte Stadt/
bist nicht auszugründen; O Stadt/ d
lauter Wollust hat/ in dir ist nicht zu f
den/ Schmertz/ Kranckheit/ Unglück
Trauren/ Zagen/ Nacht/ Finsternu
und andere Plagen/ es ändert sich nich
Tag noch Zeit/ in dir ist Freud in
Ewigkeit.

O Stadt in dir darff man nicht/ der
Sonnen güldne Strahlen: Des Mon-
den Schein/ der Sternen Liecht/ den
Himmel bunt zu malen. Dein JEsus

will die Sonne bleiben / die alles Dunckel kan vertreiben / ihn zu schauen offenbar / ist deine Klarheit gantz und gar.

Da steht der König aller Welt / gantz prächtig in der Mitten: Da will er dich / der tapffer Held / mit Freuden überschütten. Da hör ich seine Diener singen / und ihrer Lippen Opffer bringen. Da rühmet ihres Königs Krafft / des Himmels gantze Bürgerschafft.

Das ist das frölich Hochzeit-Fest / wo die zusammen kommen: Die GOtt aus Krieg / Angst / Hunger / Pest / hat in sein Reich genommen: Da sind sie frey von allen Nöthen / da reden sie mit den Propheten / da wohnet der Apostel Zahl / und dann die Märtrer allzumal.

Auf dieser Hochzeit finden sich / die GOtt bekennet haben: Und von den Heyden jämmerlich getödt sind / nicht begraben. Da freuen sich die keusche Frauen / da lassen sich die Töchter schauen / die hier ihr leben Tag und Nacht / in Tugend haben zugebracht.

Da sind die Schäflein / die der Lust / der schnöden Welt entrunnen: Die saugen jetzt an GOttes Brust / sie trincken aus dem Brunnen der lauter Freud und Wollust gibet / da liebet man / und wird geliebet. Die Herrlichkeit ist zwar nicht gleich / doch leht man gleich am Freuden-Reich.

Die höchste Lust ist unser GOTT / in Ewigkeit zu sehen: Und für dem grossen Zebaoth / bey Königen zu stehen: Ja / in

der

der Himmels-Liebe brennen / darzu die beste Freunde kennen / mit allen Engeln freuen sich / das Heilig singen ewiglich.

O GOtt wie frölich werd ich seyn / wenn ich aus diesem Leben / zu dir spring in dein Reich hinein / das du mir hast gegeben. Ach HErr wenn wird der Tag doch kommen / daß ich zu dir werd aufgenommen. Ach HErr wenn kommt die Stund heran / daß ich in Zion jauchzen kan.

****

Anhang.

BRunnquell aller Güter / Herrscher / der Gemüther / lebendiger Wind / Stiller aller Schmerzen / dessen Glantz und Kertzen mein Gemüth entzünd / lehre mein schwache Saiten / deine Krafft und Lob ausbreiten.

Starcker GOttes Finger / fremder Sprachen / Bringer / süsser Hertzens-Safft / Tröster der Betrübten / Flamme der Verliebten / alles Athems Krafft / gib mir deine Brunst und Gaben / dich von Hertzen lieb zu haben.

Bräutigam der Seelen / laß mich in der Höhlen / deine Lieblichkeit / Ruh und Zuflucht finden / laß

mich von den Wunden/trüber Noth befreyt! Komm herfür/ O Gnaden-Sonne/ küsse mich mit Trost und Wonne.

Theure GOttes Gabe/ komm/ O komm! Mich labe/ sih/ ich bin verschmacht/ komm/ O mein Verlangen! Komm/ mein Lieb gegangen/ dann mein Hertze lacht/ wird von neuem gantz erquicket/ wann es/ Labsal/ dich erblicket.

Wie ein Hirschlein göhnet/ sich nach Wasser sönet/ wann es wird geiag't/ so pfleg't mein Gemüthe/ HErr/ nach deiner Güte/ wann es wird geplag't/ tieff zu seufftzen und im dürren/ nach dir/ reicher Strom/ zu girren.

Wahrer Menschen-Schöpffer/ unsres Thones Töpffer/ GOtt von Ewigkeit/ Zunder keuscher Liebe/ gib/ daß ich mich übe/ auch im Creutz und Leid/ alles dir anheim zu stellen/ und mich tröst in allen Fällen.

Führe meine Sachen/ meinen Schlaff und Wachen/ meinen Tritt und Gang/ Glieder und Gesichte/ daß mein Arm Gedichte/ daß

mein

mein schlecht Gesang / Wandel / Werck und Stand für allen / dir / O Vatter mög gefallen.

Laß den Sohn der Höllen / nicht mit Lüsten fällen / meiner Tage Lauff / nimm nach diesem Leiden mich zur Himmels-Freuden / deinen Diener auf / da soll sich mein Mund erheben / dir ein Halleluja geben.

WAcht auf! rufft uns die Stimme / der Wächter sehr hoch an der Zinnen: Wach auf / du Stadt Jerusalem! Mitternacht heisst diese Stunde: Sie ruffen uns mit hellem Munde: Wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wolauf / der Bräutgam kommt? steht auf / die Lampen nehmt: Halleluja / macht euch bereit / zu der Hochzeit: Ihr müsset Ihm entgegen gehn.

Zion hört die Wächter singen / das Herz thut ihr für Freuden springen / sie wacht und steht eilend auf: Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig / von Gnaden stark / von Warheit mächtig / ihr

Liecht wird hell / ihr Stern geht auf. Nun komm / Du werthe Cron / HErr JEsu / GOttes Sohn! Hosianna! Wir folgen all / zum Freuden-Saal / und halten mit das Abendmal.

Gloria sey dir gesungen / mit Menschen und Engelischen Zungen / mit Harpffen und mit Cymbeln schon. Von zwölff Perlen sind die Pforten an deiner Stadt / wir sind Consorten der Engel hoch um deinen Thron: Kein Aug hat je gespürt / kein Ohr hat je gehört / solche Freude: Des sind wir froh / Jo! Jo! ewig in duci jubilo.

Ach wie ein kleinen Augenblick währt doch des Menschen Leben! Stäts sind wir mit Gefahr und Strick / wie Vögelein / umgeben: Einr Hand breit unser Tage sind; ja wie gar nichts / zu achten / verfliessen wie ein Strom / geschwind / und wie deß Nachts die Wachten.

Wie glänzend hahn die Sternelein / viel tausend Jahr geschienen: die doch nicht GOttes Bildniß seyn / die nur uns Menschen dienen? Warum muß dann der Mensch vergehn / und wie ein Wölcklein hangen? Was hilffts / daß seine Augen schön / gleich zweyen Perlen prangen.

Ein

Ein Edelgstein/ im Golde recht/ wird lange Zeit getragen: so doch nur mit eim Wort/ von GOtt erschaffen/ ohn Rahtschlagen: Warum fällt dann der Mensch dahin und muß/ wie Asch/ zerstieben: obschon sein Mund gleich eim Rubin/ daran wir uns verlieben.

Ein Purpurfarbes Seiden-Kleid bleibt lange Zeit/ ohn Schaden; das doch durch Menschen-Händ bereit: von Würmen und von Maden: Warum ist dann der Mensch so bald/ wie Regen-Bogn vergangen? Was hilfft sein zarte schön' Gestalt/ sein Purpurliechte Wangen.

Ein Schiff kan/ auf dem Meer so wild/ viel Zeit und Jahre raißen: das doch auch nicht ist GOttes Bild; sondern von Holtz und Eisen: Wie kommts dann/ daß ein Menschen-Kind wie Wasser/ sich verlieret? Was hilffts/ daß Fleisch und Beine sind/ wie Noe Schiff formiret.

Auf Libano die Palmen gut viel Zeit ihr Krafft erweisen; die doch nicht haben Sinn noch Muth/ noch Stimmen/ GOtt zu preisen: Wie ist der Mensch dann nicht so vest/ muß/ wie ein Blum/ verblassen? Was hilffts/ daß sich/ wie Palmen-Aest/ sein Gliedmaß schön anpassen.

O Sünd! [illegible] du Schlangen-Gifft? Du/ du tilgst unsre Schöne: Von dir uns solcher Fluch betrifft/ du gibst den Tod zu Lohne: Du machst/

daß wir vergehen bald / wann Stern und Steinlein bleiben / wann Kleider und Schiff worden alt / und Bäume wol bekleiben.

Doch / liebe Seel / verzage nicht: wie die trostlose Heiden! Auf JEsum setz dein Zuversicht / und denck der ewign Freuden: Dann obs wol muß getrauret seyn / weil Fleisch und Blut es kräncket; so laß doch auch den Trost hinein / den Christ der HErr dir schencket.

Ob gleich des Leibes schöns Gebäu muß zeitlich hie verderben; ist doch die edle Seele frey / von aller Angst und Sterben: Der Leib ist nicht zu sehen mehr: Die Seel bleibt unverlohren / sie ist zu grosser Freud und Ehr / im Himmel auserkohren.

Kein Sternen-Glantz / kein Edelgstein / kein Purpur / Schiff / noch Palmen / mag ihr an Schönheit ähnlich seyn: Sie lobet GOtt mit Psalmen: Der Leib auch in seim Kämmerlein ist und bleibt unverdorben: Dann wer in Christo schläffet ein / ruht aus / wann er gestorben.

Bald wird er / wie ein Edelgstein / so nur beyseit geleget / voll Tugend / Glantz und Kräffte seyn / wann GOtt das Grab erreget: Bald wird der Königin Purpur-Kleid / welchs schön gesäubert worden / ihr angelegt / mit grosser Freud / ein kluger Jungfrau'n Leiden.

Bald soll der schöne Palmen-Baum / durch

durch seine Last erhoben / in GOttes Gärtlein finden Raum / in steter Zier Ihn loben. Drum liebe Seel / verzage nicht / halt JEsum in dem Hertzen! so wird dir stets ein Freuden-Liecht aufgehen hier im Schmertzen.

Mel. Laß Furcht und Pein / weit.

WIr Christen-Leut habn jetzund Freud / weil uns zu Trost ist GOttes Sohn Mensch worden / hat uns erlöst / wer sich des tröst / und glaubet vest / soll nicht werden verlohren.

Ein Wunderfreud! GOtt selbst wird heut von Maria ein wahrer Mensch gebohren! Ein Jungfrau zart sein Mutter ward / von GOtt dem HErren selbst darzu erkohren.

Die Sünd macht Leid / Christus bringt Freud / weil er zu uns in diese Welt ist kommen / mit uns ist GOtt nun in der Noht: Wer ist / der uns / als Christen kan verdammen.

Drum sag [illegible] Danck mit dem Gesang Christo / dem HErrn / der uns zu gut Mensch worden / daß wir durch ihn nun all los seyn

Sünd

Sünden / Last und unträglichen Bürden.

Alleluja / gelobt sey GOtt / singen wir all aus unsers Hertzens Grunde : Denn GOtt hat heut gemacht solch Freud / der wir vergessen sollu zu keiner Stunde.

WElt / Ade / ich bin dein müde / ich will nach dem Himmel zu : da wird seyn der rechte Friede / und die ewig stoltze Ruh. Welt / bey dir ist Krieg und Streit / nichts dann lauter Eitelkeit / in dem Himmel allezeit / Friede / Freud und Seeligkeit.

Ich bin schon da angekommen / ich bin meiner Kranckheit loß : meines Schmertzens gantz entnommen / ruhe sanfft in GOttes Schoß. In der Welt war Angst und Noth / endlich gar der bitter Tod / hie ist aber allezeit / Friede / Freud und Seeligkeit.

Was empfind ich da für Freude / was ist hie für Herrlichkeit ? über süsse Himmels Weide / labet mich schon allbereit. Welt / bey dir ist Krieg und Noth / Kranckheit unzu-

leß

letzt der Tod / hier im Himmel alle-zeit / Friede / Freud und Seeligkeit.

Unaußsprechlich schöne singet / GOttes außerwehlte Schaar: Heilig / Heilig / Heilig klinget / in dem Himmel immerdar. Welt / bey dir ist Krieg und Streit / Angst und bloße Eitelkeit / in dem Himmel allezeit / Friede / Freud und Seeligkeit.

Laßt doch euer Trauren bleiben / liebste Eltern weinet nicht: Es ist gar nicht zu beschreiben / wie mir hie so wol geschicht. Denn bey euch war Angst und Noth / Schmertzen und der bitter Tod / hier bey mir ist allezeit / Friede / Freud und Seeligkeit.

Dencket / daß es wird geschehen / daß ihr mich in kurtzer Zeit / fröhlich werdet wieder sehen / in der gröstten Herrlichkeit. Dort bey euch war nichts dann Noth / Müh und Angst / und gar der Tod / aber hie ist allezeit / Friede / Freud und Seeligkeit.

Ich bin nur [illegible]gangen / will euch also Anlaß geben: daß euch soll darnach verlangen / wo wir ewig

sole

sollen lebn. Denn die Welt hat Krieg und Streit / all ihr Thun ist Eitelkeit / hier ist aber allezeit / Friede / Freud und Seeligkeit.

Mel. Von Gott will ich nicht ꝛc.

GEdult ist euch vonnöthen / wann Sorge / Gram und Leyd / und was euch mehr will tödten / euch in das Hertze schneidt. O außerwehlte Zahl! Soll euch kein Tod nicht tödten / ist euch Gedult vonnöthen: das sag ich noch einmahl.

Gedult ist Fleisch und Blute / ein herbes bittres Kraut: Wann unsers Creutzes Ruthe uns nur ein wenig traut / erschrickt der zarte Sinn: Im Glück ist er verwegen: Kombt aber Sturm und Regen / fällt Hertz und Muth dahin.

Gedult ist schwer zu leyden / dieweil wir irrdisch seynd / und nur in lautern Freuden bey GOtt zu seyn vermeint / der doch sich klar erklärt: Ich tröste / die ich liebe / und die ich hoch betrübe / die halt ich hoch und und werth.

Gedult ist GOttes Gabe / und sel-

seines Geistes Gut: Der zeucht und laßt uns abe / so bald er in uns ruht. Der edle werthe Gast erlöst uns von den Zagen / und hilft uns treulich tragen die grosse Bürd und Last.

Gedult kommt auß dem Glauben / und hängt an GOttes Wort: Das läßt sie ihr nicht rauben / das ist ihr Heil und Hort; Das ist ihr hoher Wall / da hält sie sich verborgen / läßt GOtt den Vatter sorgen / und förchtet keinen Fall.

Gedult setzt ihr Vertrauen auf Christi Tod und Schmertz / macht Satan mit ein Grauen / so faßt sie hier ein Hertz / und spricht: Zörn immerhin! du wirst mich doch nicht fressen: Ich bin so hoch gesessen / weil ich in Christo bin.

Gedult ist wohl zu frieden [illegible] GOttes weisem Rath / läßt [illegible] nicht leicht ermüden durch Anschub seiner Gnad / hält frisch und frölich auß / läßt sich getrost beschwehren und denckt; wer will ihm wehren! Ist er doch Herr im Hauß.

Gedult kan lange warten / vertreibt

treibt die lange Weil / in GOttes schönem Garten / durchsucht in ihrem Heil das Paradiß der Schrifft / und schützt sich früh und späte / mit eiffrigem Gebete / für Satans List und Gifft.

Gedult thut GOttes Willen / erfüllet sein Gebott / und weiß sich schon zu stillen / in aller Feinde Spott: Es lache / wems beliebt / wird sie doch nicht zu schanden: Es ist bey ihr vorhanden ein Hertz / das nichts drauff gibt.

Gedult dient GOtt zu Ehren / und läßt sich nimmermehr von seiner Liebe kehren / und schlägt er noch so sehr / so ist sie doch bedacht sein heilge Hand zu loben spricht: Der im Himmel droben hat alles wohl gemacht!

Gedult erhält das Leben / vermehrt der Jahre Zahl / vertreibt und dämpfft daneben manch Angst und Hertzens-Qual: Ist wie ein schönes Liecht / darvon / wer an ihr hanget / mit GOttes Hülff erlanget ein fröliches Angesicht.

Gedult macht grosse Freude / bringt auß dem Himmels-Thron

ein

ein schönes Hals-Geschmeide / dem Haupt ein edle Cron / und Königlichen Hut: Stillt die betrübten Thränen / und stillt das heisse Sehnen / mit rechtem guten Gut.

Gedult ist mein Verlangen / und meines Hertzens Lust / nach der ich offt gegangen / das ist dir wohl bewußt / HErr / voller Gnad und Huld: Ach! gib mir und gewähre mein Bitten: Ich begehre nichts anders / als Gedult.

Gedult ist meine Bitte / die ich sehr offt und viel / aus dieser Leibes-Hütte / zu dir / HErr! schicken will: Kommt dann der letzte Zug / so gib durch deine Hände auch ein geduldigs Ende: So hab ich alles gnug.

Mel. JEsu der du meine Seele / ꝛc.

JEsu allerliebster Bruder / der's am besten mit mir meint! du mein Ancker / Mast und Ruder / und mein treuster Hertzens-Freund / der du / ehe man gebohren / dir das Menschen-Volck erkohren / auch mich armen Erden-Gast dir zu Lieb erlesen hast.

Du

Du bist ohne Falsch und Tücke/ dein Hertz weis von keiner List: Aber/ wann ich nur erblicke/ was hier auf der Erden ist/ find ich alles voller Lügen: Wer am besten kan betrügen/ wer am besten heucheln kan/ ist der allerbeste Mann.

Ach! wie untreu und verlogen ist die Liebe dieser Welt? Ist sie jemand wohl gewogen/ währets nicht länger/ als sein Geld. Wann das Glück uns fügt und grünet/ sind wir schön und hübsch bedienet/ kommt ein wenig Ungestüm/ kehrt sich alle Freundschafft um.

Treib/ HErr/ von mir und verhüte solchen unbeständigen Sinn: Hätt ich aber mein Gemüte/ weil ich auch ein Mensche bin/ schon mit diesem Koth besprenget/ und der Falschheit nachgehänget; So erkenn ich meine Schuld/ bitt umb Gnad/ und umb Gedult.

Laß mir ja nicht wiederfahren/ was du/ HErr! zur Straff und Last denen/ die mit falschen Wahren handeln/ angestrauet hast/ da du sprichst/ du wollest scheuen/ und als Unflath von dir speyen aller Heuch-

ler

ler falschen Muth / der Guts für-
gibt / und nicht thut.

Gib mir ein beständigs Hertze gegen alle meine Freund; Auch dann / wann mit Creutz und Schmer-
tze sie von dir beleget seynd: Daß ich nicht mich ihrer schäme / son-
dern mich nach dir bequäme / der du / da wir arm und bloß / uns gesetzt in deinen Schoß.

Gib mir auch / nach deinem Wil-
len / einen Freund / in dessen Treu ich mein Hertze möge stillen / da mein Mund sich ohne Scheu / öff-
nen und erklären möge / da ich alles abelege / nach dem Masse / das mir gnügt / was mir auf dem Hertzen liegt.

Las mich Davids Glück erleben / gib mir einen Jonathan / der mir sein Hertz möge geben / der auch wann nun jederman mir nicht Gutes mehr will gönnen / sich nicht lasse von mir trennen / sondern vest im Wohl und Weh / als ein Felsen bey mir steh.

HErr! ich bitte / dich erwähle mir aus aller Menschen Meng / eine fromme heilige Seele / die an

dir

dir fein kleb uñ häng / auch nach deinem Sinn und Geiste mir stets Trost und Hülffe leiste; Trost / der in der Noht besteht / Hülffe / die von Hertzen geht.

Wann die Zung und Mund nur liebet / ist die Liebe schlecht bestellt. Wer nur gute Worte gibet / und den Haß im Hertzen hält / wer nur seinen Kuchen schmieret / und wanns Bienlein nicht mehr fähret / alsdann gehet nach der Thür / ey der bleibe fern von mir.

Hab ich Schwachheit und Gebrechen / HErr! so lencke meinen Freund / mich in Güte zu besprechen / und nicht / als ein Löw und Feind. Wer mich freundlich weiß zu schlagen / ist / als der in Freuden Tagen reichlich auf mein Haupt mir geußt Balsam / der am Jordan fleußt.

O wie groß ist meine Haabe! O wie köstlich ist mein Gut! JEsu! Wann mit dieser Gabe dein Hand meinen Willen thut / daß mich meines Freundes Treue und beständiges Hertz erfreue: Wer dich

förch-

förchtet/ liebt und ehrt/ dem ist solch ein Schatz beschehrt.

Gute Freunde sind wie Stäbe/ da der Menschen Gang sich hält/ daß der schwache Fuß sich hebe/ wann der Leib zu Boden fällt. Wehe dem/ der nicht zum Frommen/ solches Stabes weiß zukommen! Der hat einen schweren Lauff: Wann er fällt/ wer hilfft ihm auff.

Nun HErr! Laß dirs wohlgefallen/ bleib mein Freund biß in mein Grab. Bleib mein Freund/ und unter allen wol mein getreuster starcker Stab. Wann du dich mir wirst verbinden/ wird sich schon ein Hertze finden/ daß/ durch deinen Geist gerührt/ mir was Gutes gönnen wird.

Mel. Der HErr ist mein getreuer ꝛc.

IST Ephraim nicht meine Cron und meines Hertzens Wonne/ mein trautes Kind/ mein theurer Sohn/ mein Stern und meine Sonne/ mein Augen-Lust/ mein edle Blum/ mein auserwähltes Eigenthum/ und meiner Seelen Freude.

Ich höre seines Seufftzens Stimm und hochbetrübtes Klagen: Mein

GOtt hat mich / spricht Ephraim / ge-
straffet und wohl geschlagen / Er such-
mich heim mit harter Zucht / das ist
mein Lohn / das ist die Frucht und Nu-
tzen meiner Sünden.

Hör alle Welt! Ich bin getreu / und
halte mein Versprechen: Was ich ge-
redt / da bleibt es bey / mein Wort werd
ich nicht brechen: Das soll mein Eph-
raim gar bald erfahren / und mich der-
gestalt recht aus dem Grund erkennen.

Ich denck noch wol an meinen Eid /
den ich geschworen habe / da ich aus
lauter Gütigkeit mich ihm zu eigen
gabe: Ich sprach: du hast mein Hertz
erfüllt mit deiner Lieb / ich bin dein
Schild / und wills auch ewig bleiben.

Ich will mit meiner starcken Hand
dich / als ein Vatter / führen: Dich
selbst will ich und auch dein Land aufs
schönst und beste zieren. Und wirst du
mir gehorsam seyn / so soll dich meines
Seegens-Schein ohn alles End er-
freuen.

Wo du dich aber bösen Raht wirst
von mir wenden lassen / so will ich deine
Missethat heimsuchen / doch mit Maß-
sen: Und wann du wieder kehrst zu mir /
so will ich wieder auch zu dir mich mit
Erbarmen kehren.

Nun kehr zu mir / mein Ephraim /
sucht Gnad in meinen Armen: Drum
bricht mein Hertze gegen ihm / und
muß mich sein erbarmen. Der Un-
muth fällt mir mit Gewalt / mein

Einge-

Eingeweide hitzt und wallt in treuer Lieb und Gnade.

Kommt / alle Sünder / kommt zu mir / bereuet eure Sünden / und suchet Gnad an meiner Thür / ihr sollt sie reichlich finden. Wer sich mit Ephraim bekehrt / wird auch mit Ephraim erhört / und hier und dort getröstet.

JEsus JEsus / nichts als JEsus / soll mein Wunsch sein und mein Ziel / jetzund mach ich ein Verbindnüß / daß ich will was JEsus will / denn mein Hertz mit Ihm erfüllt / ruffet nun / HErr wie du wilt.

Einer ist es dem ich lebe / den ich liebe früh und spat : JEsus ist es dem ich gebe / was er mir gegeben hat / ich bin in dein Blut verhüllt / führe mich HErr wo du wilt.

Scheinet was es sey mein Glücke / und ist doch zuwider dir : Ach so nimm es bald zurücke / JEsu gib was nützet mir. Gib dich mir HErr JEsu mild / nimm mich hin HErr wie du wilt.

Und vollbringe deinen Willen /

GOtt hat mich / spricht Ephraim / g
straft und wohl geschlagen / Er fu
mich heim mit harter Zucht / das
mein Lohn / das ist die Frucht und N
ben meiner Sünden.

Hör alle Welt! Ich bin getreu / und
halte mein Versprechen: Was ich ge
redt / da bleibt es bey / mein Wort wend
ich nicht brechen: Das soll mein Eph
raim gar bald erfahren / und mich der
gestalt recht aus dem Grund erkennen.

Ich denck noch wol an meinen Eid /
den ich geschworen habe / da ich aus
lauter Gütigkeit mich ihm zu eigen
gabe: Ich sprach: du hast mein Herz
erfüllt mit deiner Lieb / ich bin dein
Schild / und wills auch ewig bleiben.

Ich will mit meiner starcken Hand
dich / als ein Vatter / führen: Dich
selbst will ich und auch dein Land auf
schönst und beste zieren. Und wirst du
mir gehorsam seyn / so soll dich meines
Seegens-Schein ohn alles End er-
freuen.

Wo du dich aber bösen Raht wirst
von mir wenden lassen / so will ich deine
Missethat heimsuchen / doch mit Mas-
sen: Und wann du wieder kehrst zu mir /
so will ich wieder auch zu dir mich mit
Erbarmen kehren.

Nun kehrt zu mir / mein Ephraim /
sucht Gnad in meinen Armen: Drum
bricht mein Hertze gegen ihm / und
muß mich sein erbarmen. Der Un-
fall fällt mir mit Gewalt / mein

Einge-

Eingeweide hitzt und wallt in treuer Lieb und Gnade.

Kommt / alle Sünder / kommt zu mir / bereuet eure Sünden / und suchet Gnad an meiner Thür / ihr sollt sie reichlich finden. Wer sich mit Ephraim bekehrt / wird auch mit Ephraim erhört / und hier und dort getröstet.

JEsus JEsus / nichts als JEsus / soll mein Wunsch sein und mein Ziel / jetzund mach ich ein Verbindnüß / daß ich will was JEsus will / denn mein Hertz mit Ihm erfüllt / ruffet nun / HErr wie du wilt.

Einer ist es dem ich lebe / den ich liebe früh und spat : JEsus ist es dem ich gebe / was er mir gegeben hat / ich bin in dein Blut verhüllt / führe mich HErr wie du wilt.

Scheinet was es sey mein Glücke / und ist doch zuwider dir : Ach so nimm es bald zurücke / JEsu gib was nützet mir. Gib dich mir HErr JEsu mild / nimm mich dir HErr wie du wilt.

Und vollbringe deinen Willen /

in/ durch/ und an mir mein GOtt! Deinen Willen laß erfüllen / mich im Leben / Freud und Noth / Sterben als dein Ebenbild ! Herr/ wann / wo/ und wie du wilt.

DJe Hoffnung mich erhält! wann alles gebt zu Stücken / wann Welt und Himmel fällt / wann nichts ist zu erblicken / von allem diesem Erdenthun; So werd ich in der Hoffnung ruhn.

Die Hoffnung ist mein Schild/ darauf ich mich kan lehnen; Wann Tod und Teufel brüllt / so will ich doch nicht thränen um taret will mich zutodt; Hab ich die Hoffnung/ hat's kein Noth.

Die Hoffnung ist mein Schutz/ auf GOtt sie sich vest setzet / dem Feind sey tausend Trutz / daß er mich hier verletzet! Die Hoffnung bringt mir Sicherheit; Weil sie durch JEsum vor mich streit.

Die Hoffnung ist mein Schatz. Ists gut vor allen Gütern / will Geld / Hauß / Hof / und Acker zertrümmern und zersplittern: So

hoff

hofft die Hoffnung neues Gut: In Armuth gibt die Hoffnung Muth.

Die Hoffnung in dem Tod ersihet neues Leben. Sie denckt: Mein lieber GOtt wird mir ein anders geben! Die Hoffnung sihts gut jenes Reich / wo man wird GOttes Engeln gleich.

WEr Gedult und Demut liebet / und sich seinem GOtt ergiebet / kan in Glücks und Unglücks Schein / immer gutes Muthes seyn.

Er kan unbeweglich sehen / sein Glück hin und wieder gehen / und ist alle mahl bereit / zu der gut und bösen Zeit.

Wenn das Unglück ihn mit Hauffen / und mit Macht / will überlauffen / stehet die Gedult ihm bey / daß Er unbeweglich sey.

Will ihn dann das Glück anlachen / und ihn gar zu muthig machen / hält ihn Demuth zu der Erd / daß er nicht hochmüthig werd.

Will sein Thun gar nicht bestehen / noch nach seinem Kopffe gehen / fasset die Gedult ihn an / daß er alles leyden kan.

Wann es ihm nach Wunsch ergehet / und er jetzt am höchsten stehet / hält die Demuth ihn zurück / daß er fürcht des Glückes Tück.

Will ihn alle Welt betrüben / und kein Mensch nicht hertzlich lieben / gibt den Trost ihm die Gedult / daß er diß nicht hab verschuld.

Drum hab ich auch außersehen / mit den beyden umzugehen / weil die Demuth mich ergötzt / und Gedult in Ruhe setzt.

GOtt Lob! ich habe dich gefunden / HErr JEsu Christ in deinem Wort / jetzt halt ich mich an deine Wunden / nichts scheidet mich von dir mein GOtt / ich halte dich / ich halte dich mein Trost und Liecht! ich halt und will dich lassen nicht.

Ich halte dich die Welt mag fahren

fahren mit ihren Lüsten imme
bin: ich mag mit ihr mich nie
mehr paaren / will dir ergeb
meinen Sinn / ich halte dich / t
halte dich / und lasse sie / dich ab
JEsus las ich nie.

Was stellst du dich als woll
du fliehen / ich laß dich nicht d
seeguest dann mich / dem du dich
nicht kanst entziehen / so lang
als ich noch beten kan / dein
Wort verbind / dein Wort ver
bind sich viel zu vest / dem Glau
ben / welcher dich nicht läst.

Ich laß dich nicht / du magst
verlassen / was mich verlassen
will und kan / du magst noch eins
so hart mich fassen / mit Creutz
die Hüfft mir rühren an / ich laß
dich nicht / ich laß dich nicht / wie
solltest du / dann mich verlassen /
meine Ruh.

Laß alles Glück zu Boden
sincken / du singkest nimmer mee
re Seul. Du lässest sincken /
nie ertrincken / die / so dich hal
ten für ihr Hey! / wann lässest
mich / wann lässest mich Welt /

Gut und Ehr / behalt ich dich / was will ich mehr.

Ich laß dich nicht / will an dir kleben / wie eine rauche Klett am Saum / ich halt und hab in dir das Leben / nach dieses Schatten Lebens Traum: Ich leb und sterb / ich leb und sterbe dir mein Liecht! machs wie du willt / ich laß dich nicht.

E N D E.

Register/
Uber dieses Gesang-Büchlein/
Welches mit vielen neuen Gesängen vermehret worden.

Ach bleib bey uns Hr. 235
Ach bleib mit deiner 175
Ach GOtt dein arme 529
Ach GOtt erhör mein 206
Ach GOtt und HErr/ wie 117
Ach GOtt vom Himmel 381
Ach GOtt wie ist mein Hertz 519
Ach GOtt wie manches H. 356
Ach GOtt wie schröcklich ist 344
Ach HErr mich armen S. 118
Ach sagt mir nicht von Gold 372
Ach was ist doch unser Leben 481
Ach was soll ich Sünder 125
Ach wie elend ist unser Zeit 473
Ach wie ein kleinen Augenl. 500
Ach wie nichtig/ ach wie fl. 288
Ach wie sehnlich wart ich 485
All Augen/ O du grosser

Allein auf GOtt setz dein 243
Allein GOtt in der Höh 98
Al Ehr und Lob soll GOttes 99
Allein nach dir HErr/ allein 502
Allein zu dir HErr JEsu 114
Alle Menschen müssen sterb. 521
Allenthalben wo ich gehe/ 242
Als JEsus Christus unser 138
Also heilig ist der Tag. 81
An Wasserflüssen Babylon 422
Auf den Nebel folgt die Sonn 200
Auf diesen Tag bedencken 88
Auf meinen lieben GOtt/ 351
Aus der Tiefen ruffe ich/ zu 427
Aus tiefer Noth schrey ich 420
Auß meines Hertzen grunde 432
Barmhertziger grundg. 377
Betrübtes Leben/ das 374
Bis hieher hat mich GOtt 207
Brun/ Quell aller Güter 537
Christe/ der du bist Tag 443
Christ/ der du bist der 445
Christ fuhr gen Himmel/ da 89
Christ fuhr gen Himmel/ was 89
Christ ist erstanden/ von seiner 81
Christ lag in Todes Banden 79
Christum wir sollen loben 2
Christ unser HErr zum Jord. 108
Christus der ist mein Leben 501
Christus/ der uns selig macht 34

DA Christus gebohren war 7
Da JEsus an dem Cr. 55
Danck sagen wir alle GOtt 57
Das alte Jahr vergangen ist 24
Das ist meines Hertzens 290
Das liebe Creutz nicht ausser 192
Das neugebohrne Kindelein 20
Den edlen Fried erhalt uns 180
Dennoch bin ich nicht verlas. 191
Der HErr ist mein getreuer 384
Der HErr sprach in seinem 409
Der Tag der ist so Freudenreich 9
Der Thorecht spricht / es ist 402
Dich bitten wir deine Kinder 459
Die helle Sonn leucht jetzt 437
Die Hoffnung mich erhält / 556
Diß sind die H. Zehen Gebot 102
Du bist ein Mensch / das 256
Du Friedens-Fürst HErr 15
Du / O schnödes Welt-Geb. 29
Durch Adams-Fall ist gantz 23
EIn Engel schon aus Gottes 31
Einen guten Kampff hab 485
Ein Kind gebohren zu Bethl. 11
Ein Lämmlein geht / und trägt 48
Ein veste Burg ist unser Gott 391
Ein Würmlein bin ich arm 484
Erbarm dich mein O HErre 397
Erhalt uns HErr bey deinem 225

Allein auf GOtt setz dein 243
Allein GOtt in der Höh 98
Allein GOtt in der Höh 99
Allein nach dir HErr/ allein 502
Allein zu dir HErr JEsu 114
Alle Menschen müssen sterb. 521
Allenthalben wo ich gehe/ 242
Als JEsus Christus unser 138
Also heilig ist der Tag. 81
An Wasserflüssen Babylon 422
Auf den Nebel folgt die Sonn 209
Auf diesen Tag bedencken 88
Auf meinen lieben GOtt/ 351
Aus der Tiefen ruffe ich/ zu 427
Aus tiefer Noth schrey ich 420
Auß meines Hertzen grunde 432
Barmhertziger grundg. 377
Betrübtes Leben/ das 374
Bist bisher hat mich GOtt 207
Brun/ Quell aller Güter 537
Christe/ der du bist Tag 443
Christ/ der du bist der 445
Christ fuhr gen Himmel/ da 89
Christ fuhr gen Himmel/ was 89
Christ ist erstanden/ von seiner 81
Christ lag in Todes Banden 79
Christum wir sollen loben 2
Christ unser HErr zum Jord. 108
Christus der ist mein Leben 501
Christus/ der uns selig macht 34

DA Christus gebohren war 7
Da JEsus an dem Cr. 55
Danck sagen wir alle GOtt 57
Das alte Jahr vergangen ist 24
Das ist meines Hertzens 290
Das liebe Creutz nicht ausser 192
Das neugebohrne Kindelein 20
Den edlen Fried erhalt uns 180
Dennoch bin ich nicht verlas. 191
Der HErr ist mein getreuer 384
Der HErr sprach in seinem 409
Der Tag der ist so Freudenreich 9
Der Thorecht spricht / es ist 402
Dich bitten wir deine Kinder 459
Die helle Sonn leucht jetzt 437
Die Hoffnung mich erbâ t / 556
Diß sind die H. Zehen Gebot 102
Du bist ein Mensch / das 25
Du Friedens-Fürst HErr 15
Du / O schnödes Welt-Geb. 29
Durch Adams Fall ist gantz 237
EIn Engel schon aus Gottes 31
Einen guten Kampff hab 485
Ein Kind gebohren zu Bethl. 11
Ein Lämmlein geht / und trägt 48
Ein veste Burg ist unser Gott 391
Ein Würmlein bin ich arm 484
Erbarm dich mein O HErre 397
Erhalt uns HErr bey deinem 225

Allein auf GOtt setz dein 243
Allein GOtt in der Höh 98
Allein GOtt in der Höh 99
Allein nach dir HErr/ allein 502
Allein zu dir HErr JEsu 114
Alle Menschen müssen sterb. 521
Allenthalben wo ich gehe/ 242
Als JEsus Christus unser 138
Also heilig ist der Tag. 81
An Wasserflüssen Babylon 422
Auf den Nebel folgt die Sonn 209
Auf diesen Tag bedencken 88
Auf meinen lieben GOtt/ 351
Aus der Tiefen ruffe ich/ zu 427
Aus tiefer Noth schrey ich 420
Auß meines Hertzen grunde 432
Barmhertziger grundg. 377
Betrübtes Leben/ das 374
Bitt/ hierher hat mich GOtt 207
Brun/ Quell aller Güter 537
Christe/ der du bist Tag 443
Christ/ der du bist der 445
Christ fuhr gen Himmel/ da 89
Christ fuhr gen Himmel/ was 89
Christ ist erstanden/ von seiner 81
Christ lag in Todes Banden 79
Christum wir sollen loben 2
Christ unser HErr zum Jord. 108
Christus der ist mein Leben 501
Christus/ der uns selig macht 34

DA Christus gebohren war 7
Da JEsus an dem Cr. 55
Danck sagen wir alle GOtt 57
Das alte Jahr vergangen ist 24
Das ist meines Hertzens 290
Das liebe Creutz nicht ausser 192
Das neugebohrne Kindelein 20
Den edlen Fried erhalt uns 180
Dennoch bin ich nicht verlas. 191
Der HErr ist mein getreuer 384
Der HErr sprach in seinem 409
Der Tag der ist so Freudenreich 9
Der Thorecht spricht / es ist 402
Dich bitten wir deine Kinder 459
Die helle Sonn leucht jetzt 437
Die Hoffnung mich erhält / 556
Diß sind die H. Zehen Gebot 102
Du bist ein Mensch / das 25
Du Friedens-Fürst HErr 15
Du / O schnödes Welt-Geb. 29
Durch Adams-Fall ist gantz 23
EIn Engel schon aus Gottes 31
Einen guten Kampff hab 485
Ein Kind gebohren zu Bethl. 11
Ein Lämmlein geht / und trägt 48
Ein veste Burg ist unser Gott 391
Ein Würmlein bin ich arm 484
Erbarm dich mein O HErre 397
Erhalt uns HErr bey deinem 225

Allein auf GOtt ſetz dein 243
Allein GOtt in der Höh 98
Al Ehr und Lob ſoll GOttes 99
Allein nach dir HErr/ allein 502
Allein zu dir HErr JEſu 114
Alle Menſchen müſſen ſterb. 521
Allenthalben wo ich gehe/ 242
Als JEſus Chriſtus unſer 138
Alſo heilig iſt der Tag. 81
An Waſſerflüſſen Babylon 422
Auf den Nebel folgt die Sonn 209
Auf dieſen Tag bedencken 88
Auf meinen lieben GOtt/ 351
Aus der Tiefen ruffe ich/ zu 427
Aus tiefer Noth ſchrey ich 420
Auß meines Hertzen grunde 432
Barmhertziger grundg. 377
Betrübtes Leben/ das 374
Biß hieher hat mich GOtt 207
Brun/Quell aller Güter 537
Chriſte/ der du biſt Tag 443
Chriſt/ der du biſt der 445
Chriſt fuhr gen Himmel/ da 89
Chriſt fuhr gen Himmel/ was 89
Chriſt iſt auferſtanden/ von ſeiner 81
Chriſt lag in Todes-Banden 79
Christum wir ſollen loben 2
Chriſt unſer HErr zum Jord. 108
Chriſtus der iſt mein Leben 501
Chriſtus/ der uns ſeelig macht 34

DA Christus gebohren war 7
Da JEsus an dem Cr. 55
Danck sagen wir alle GOtt 57
Das alte Jahr vergangen ist 24
Das ist meines Hertzens 290
Das liebe Creutz nicht ausser 192
Das neugebohrne Kindelein 20
Den edlen Fried erhalt uns 180
Dennoch bin ich nicht verlas. 191
Der HErr ist mein getreuer 384
Der HErr sprach in seinem 409
Der Tag der ist so Freudenreich 9
Der Thorecht spricht / es ist 402
Dich bitten wir deine Kinder 459
Die helle Sonn leucht jetzt 437
Die Hoffnung mich erhält / 556
Diß sind die H. Zehen Gebot 102
Du bist ein Mensch / das 25
Du Friedens-Fürst HErr 15
Du / O schnödes Welt-Geb. 29
Durch Adams Fall ist ganz 23
EIn Engel schon aus Gottes 31
Einen guten Kampff hab 485
Ein Kind gebohren zu Bethl. 11
Ein Lämmlein geht / und trägt 48
Ein veste Burg ist unser Gott 391
Ein Würmlein bin ich arm 484
Erbarm dich mein O HErre 397
Erhalt uns HErr bey deinem 225

Allein auf GOtt setz dein 243
Allein GOtt in der Höh 98
Al Ehr und Lob soll GOttes 99
Allein nach dir HErr/ allein 502
Allein zu dir HErr JEsu 114
Alle Menschen müssen sterb. 521
Allenthalben wo ich gehe/ 242
Als JEsus Christus unser 138
Also heilig ist der Tag. 81
An Wasserflüssen Babylon 422
Auf den Nebel folgt die Sonn 209
Auf diesen Tag bedencken 88
Auf meinen lieben GOtt/ 351
Aus der Tiefen ruff ich/ zu 427
Aus tiefer Noth schrey ich 420
Auß meines Hertzen grunde 432
Barmhertziger grundg. 377
Betrübtes Leben/ das 374
Bis hieher hat mich GOtt 207
Brun/Quell aller Güter 537
Christe/ der du bist Tag 443
Christ/ der du bist der 445
Christ fuhr gen Himmel/ da 89
Christ fuhr gen Himmel/ was 89
Christ unser/ von seiner 81
Christ lag in Todes Banden 79
Christum wir sollen loben 2
Christus unser HErr zum Jord. 108
Christus der ist mein Leben 501
Christus/ der uns selig macht 34

DA Christus gebohren war 7
Da JEsus an dem Cr. 55
Danck sagen wir alle GOtt 57
Das alte Jahr vergangen ist 24
Das ist meines Hertzens 290
Das liebe Creutz nicht ausssen 192
Das neugebohrne Kindelein 20
Den edlen Fried erhalt uns 180
Dennoch bin ich nicht verlas. 191
Der HErr ist mein getreuer 384
Der HErr sprach in seinem 409
Der Tag der ist so Freudenreich 9
Der Thorecht spricht / es ist 402
Dich bitten wir deine Kinder 459
Die helle Sonn leucht jetzt 437
Die Hoffnung mich erhält / 556
Diß sind die H. Zehen Gebot 102
Du bist ein Mensch / das 25
Du Friedens-Fürst HErr 15
Du / O schnödes Welt-Geb. 29
Durch Adams Fall ist gantz 23
EIn Engel schon aus Gottes 31
Einen guten Kampff hab 485
Ein Kind gebohren zu Bethl. 11
Ein Lämmlein geht / und trägt 48
Ein veste Burg ist unser Gott 391
Ein Würmlein bin ich arm 484
Erbarm dich mein O HErre 397
Erhalt uns HErr bey deinem 225

Ermuntre dich mein schwacher 15
Erschienen ist der herrlich Tag 84
Erstanden ist der H. Christ 82
Erzürn dich nicht O from. 392
Es ist das Heil uns kommen 239
Es ist gewißlich an der Zeit 467
Es mag mir geben / wie es 310
Es sind doch seelig alle die / 413
Es spricht der Unweisen M. 382
Es wartet schon auf mich / 370
Es woll uns Gott gnädig 402
Fahr hin du schnöde Welt 363
Freu dich sehr O meine 503
Frisch auf mein Seel in N. 305
Frisch auf mein Sinn erm. 437
Für deinen Thron tritt ich 443
Gelobet seystu JEsu Christ 4
Gedult ist euch vonnöth. 546
Gib Fried zu unser Zeit 159
Gleichwie der Hirsch nach 317
GOtt der du unverhofften 261
GOtt der Vatter wohn uns 98
GOtt des Himmels und der 431
GOtt hat alles wohl gem. 210
GOtt hat das Evangelium 463
GOtt / heut endet sich die 455
GOtt ist mein Heil / mein 309
GOtt ist so gut dem Israel 403
GOtt Lob die Stund ist kom. 485
GOtt Lob ich habe dich gef. 558

GOtt Lob und Danck / der 177
GOtt sey gelobet und geben. 141
GOtt Vatter / der du deine 346
GOtt Vatter / HErr / wir 92
HAst du dann JEsu dein 321
Helfft mir Gottes Güte 18
HErr Christ der einig Got. 275
HErr / der du vormahls hast 163
HErr GOtt dein Treu mit 91
HErr GOtt der du erforschst. 424
HErr GOtt dich loben wir 197
HErr GOtt du Brunn Qu. 361
HErr GOtt nun sey gepr. 460
HErr GOtt wie steck ich 325
HErr JEsu Christ dich zu 96
HErr JEsu Christ du höchst. 125
HErr JEsu Christ ich weiß 489
HErr JEsu Christ / meins 35
HErr JEsu Christ wahr 47
HErr straff mich nicht in 16
HErr von uns nimme / 160
HErr / wie du wilt / so schicks 506
Hertzliebster JEsu / was hastu 52
Hertzlich lieb hab ich dich O 284
Hertzlich thut mich verlangen 478
Heut triumphiret GOttes 86
Hie leg ich armes Würmel. 480
Hilff GOtt / daß mirs geling. 58
Hilff HErr JEsu laß gelingen 25

Hinunter ist der Sonnenschein. 44
Hörauf / hörauf zu klagen 32
JAmmer hat mich ganz 248
Ich armer Mensch / ich 135
Ich armer Mensch / ich komm 132
Ich bin so lang gewesen / 362
Ich bin verliebt / komm her 535
Ich dancke dir lieber HErre 428
Ich danck dir schon / durch 435
Ich dancke dir / O GOtt in 440
Ich fahr dahin mit Freuden 476
Ich hab in GOttes Hertz 293
Ich hab mein Sach GOtt 492
Ich hab offt bey mir selbst 270
Ich heb mein Augen sehnlich 312
Ich ruff zu dir HErr JEsu 115
Ich weiß ein Blümlein 235
Jaja dem Propheten / das 100
JEsus JEsus / nichts als 555
JEsu hertzliebster Bruder 549
JEsu deine Passion will ich 68
JEsu deine tiefe Wunden. 37
JEsu der du meine Seele 119
JEsu du mein frölichs Leben 222
JEsu du Wurtze des Leb. 74
JEsu / JEsu du mein Leben 530
JEsu komm doch selbst zu 532
JEsu Leyden / Pein und Tod 60
JEsulein / du bist mein / 488
JEsu meine Freude meines 318

JEsu meines Hertzens Fr. 354
JEsu meine Liebe/ die ich 524
JEsu meiner Seelen Won. 525
JEsus Christus unser Heyland/ der den Tod überwand/ 80
JEsus Christus unser Heyland/ der von uns GOttes 137
JEsu wolst uns weisen/ 233
Ihr lieben Christen freut 465
Im Friede dein/O HErre 508
In allen meinen Thaten/laß 273
In dich hab ich gehoffet 385
In dulci jubilo/ nun singet 12
In JEsu Nahmen reiß ich 469
Ist Ephraim nicht eine C. 55
KEinen hat GOtt verl. 31
Komm GOtt Schöpffer
Komm H. Geist erfülle die
Komm H. Geist HErre
Komm H. Geist mit deiner
Komm himmlisches Liecht/
Kommt her zu mir/ spricht 279
Kyrie/ GOtt Vatter in 142
LAß mich mein Hort/ dein 232
Lebt jemand so wie ich/ so 296
Lebt jemand so wie ich/ so lebt 199
Liebster JEsu/ wir sind hier/ 96
Liebster Immanuel/Hertzog 365
Litaney 348
Lobet den HErrn ihr Heyden 428

Lobt GOtt ihr Christen allzu 1
Lobt GOtt ins Himmels T. 182

Mag ich Unglück nicht 320
Meine Krafft ist hin / 510
Meinen JEsum laß ich nicht 317
Mein GOtt der Sonntag 111
Mein junges Leben hat ein 517
Mein schönster und liebster 188
Mein Seel erhebt den HErrn 33
Mein Wallfahrt ich vollend. 515
Mensch wilt du leben seel. 104
Mit Fried und Freud ich fahr 507
Mitten wir im Leben sind 472

Nicht so traurig / nicht so 228
Nicht uns / nicht uns / 411
Nimm von uns HErr du 158
Nun bitten wir den H. Geist / 93
Nun danket alle GOtt / mit 221
Nun freut euch lieben Chr. 194
Nun GOtt Lob es ist vollbr. 513
Nun GOtt Lob es ist vollbr. 97
Nun komm der Heyden H. 1
Nun lasset GOttes Güte 208
Nun laßt uns den Leib begr. 507
Nun laßt uns GOtt dem H. 462
Nun laßt uns GOtt lob. 181
Nun liebe Seel / nun ist es Zeit 30
Nun lieg ich armes Würmel. 495

Nun lob mein Seel den H. 40
Nun ruhen alle Wälder 44
Nun sey GOtt Lob/ Ehr/ Ruhm/ 47
Nun sieh wie fein und lieblich 42
Nun welche hie ihr Hoffnung 41
Nun wolle GOtt/ daß unser 21

O Abgrund aller Tieffen 101
O Elend/ Jammer/ Angst 70
O GOtt/ der du geschworen 262
O GOtt/ du frommer GOtt 266
O GOttes Stadt/ O Him. 534
O GOtt du höchster Gnad. 226
O grosser GOtt von Macht. 173
O guter GOtt ich komm zu 282
O H. Geist kehr bey uns 94
O HErre GOtt begnade 399
O HErre GOtt dein Göttl. 227
O HErr ich ruff dein Nah. 155
O HErr wer wird sein Woh. 383
O JEsu GOttes Lämmel. 498
O JEsu meine Wonne 143
O JEsu süß / wer dein ged. 145
O Lamm GOttes unschuldig 36
O Mensch bewein dein Sünde 39
O Traurigkeit/ O Hertzenleyd 56
O Vatter aller Frommen 108
O Welt ich muß dich lassen 490
O Welt sieh hier dein Leben

Preiß sey dir/ HErr GOtt 1
Rett/ O JEsu/ rett dein 1
Sag/ was hilfft alle Welt 5
Schmücke dich/ O liebe 1
Schweige mein Gemüt nicht 21
Schwing dich auf zu deinem 33
Seelig/ ja seelig/ wer 33
Sey Lob und Ehr mit hohem 11
Sey wohlgemuth/ laß traur. 21
Seufftzen/ Elend/ Weh u. Kl. 33
Singen wir auß Hertzengr. 46
So geh ich dann mein JEsu 334
Soll ich dann JEsu mein L. 203
Solt es gleich bißweilen 204
Solt ich meinem Gott nicht 218
So wahr ich lebe/ spricht dein 128
So wahr ich leb/ spricht Gott. 126
So wünsch ich nun ein gute 499
Steh doch Seele/ steh doch 276
Süsser JEsu/ muß ich gehen 333
Treuer GOtt/ ich muß 338
Treuer Wächter Israel 170
Triumph/ Triumph/ Vict. 87
Vallet will ich dir geben/ du 509
Vatter aller Ehren/ laß 110
Vatter unser der du bist im 142
Vatter Unser im Himmelr. 106
Verleyh uns Frieden genäd. 157

Uns ist ein Kindlein heut 14
Unsre müde Augen/ Lieder 452
Vom Himmel hoch da komm 5
Vom Himmel kam der Engel 8
Von GOtt will ich nicht 246
WAch auf mein Hertz und 434
Wacht auf/ruffet uns die 539
Wär GOtt nicht mit uns 415
Walts GOtt mein Werck ich 450
Wann/ ach wann wird doch 166
Wann dich Unglück thut gr. 304
Wann mein Stündlein vorh. 497
Wann werd ich dein Abendm. 153
Wann wird doch mein JEsus 359
Wann wir in höchsten Nöth. 43
Warum betrübst du dich m. 285
Warum solt ich mich dann 254
Was förchst du Feind/ Herod. 29
Was frag ich nach der Welt 268
Was GOtt thut/ das ist wohl. 231
Was mein GOtt will das gesch. 303
Was soll ich doch/ O Eydr. 323
Weg/ mein Hertz/ mit den 341
Welt Ade ich bin dein müde 544
Wer Gedult und Demut 557
Welt packe dich/ ich sehne mich 17
Werde munter mein Gem. 447
Wer GOtt vertraut/ hat wohl 355
Wer in dem Schutz des H. 496

Wer nur den lieben Gott 187
Wer wohl auf ist und gesund 214
Wie groß ist doch des Sat. 252
Wie groß/O GOtt ist deine 368
Wie nach einer Wasserquelle 387
Wie schön leuchtet der Morg. 389
Wies Gott gefällt/so gfällts 300
Wie tröstlich hat dein treuer 298
Wie wohl hastu gelabet. 147
Wir Christen/Leut haben 543
Wir dancken dir HErr JEsu Christ/
daß du für uns gestorben 37
Wir dancken dir HErr JEsu Christ/
daß du gen Himmel 89
Wir glauben all an einen 105
Wo GOtt der HErr nicht 416
Wo GOtt zum Hauß nicht 418
Wohl dem der in Gottes f. 419
Wohl dem Menschen der 380
Wohl mir/ JEsus meine Freude/
lädet mich zu seinem 151
Wohl mir/ JEsus meine Freude/
lebet noch/ und schafft 441
Wo soll ich fliehen hin? Weil 130

Zion klagt mit Angst und 313
Zwey Ding/O HErr/bitt 367
Zweyerley bitt ich von dir. 366

ENDE.

Register.
Wer nur den lieben Gott
Wer wohl auf ist und gesund
Wie groß ist doch des Sat.
Wie groß/ O GOtt ist deine
Wie nach einer Wasserquelle
Wie schön leuchtet der Morg.
es Gott gefällt/ so gfällt
tröstlich hat dein treuer
wohl hastu gelabet.
Christen-Leut haben
Dancken dir HErr JEsu Chri
du für uns gestorben
ucken dir HErr JEsu Chri
u gen Himmel 89
uben all an einen 105
tt der HErr nicht 41
t zum Hauß nicht 41
der in Gottes. 41
Menschen der 38
JEsus meine Freude
zu seinem 15
JEsus meine Freude
und schafft 441
hen hin? Weil 130
lt Angst und 313
O HErr/ bitt 367
h von dir. 366

D. Joh. Habermanns
Christliches
Gebett-Buch
Oder
Morgen- u. Abend-Segen / auch andere Gebet/ für alle Noth der Christenheit/ auf alle Tag in der Wochen zu sprechen.
Als:
Buß-Beicht-Communion-Krancken-Reis-Wetter / und dergleichen Gebet.

Hertzliche Anruffung zu GOtt/ um gnadigen Beystand recht zu beten.

HErr du erhöreſt die gebet darum kömet alles fleſch zu dir/ achtbarſter GOtt/ himmliſcher Vatter/ ich bin ein unwürdiger armer ſünder / nicht werth/ daß ich meine Augen oder Hände gegen dir aufhebe: aber weil du uns allen geboten haſt zu beten / und darbey auch erhörung verſprochen / und noch über das uns beyde wort und weiſe gelehret / durch deinen lieben ſohn unſern HErrn JEſum Chriſtum; ſo komme ich nun auf deinen gebot / dir gehorſam zu ſeyn / und verlaſſe mich auf deine gnädige verheiſſung / und im Namen meines HErren JEſu/ bete ich jetzund mit allen glaubigen Christen auf erden/ wie er mich gelehret hat.

Vatter unſer ꝛc.

Gebet

Hertzliche Anruffung
GOtt/ um gnadigen
stand recht zu beten.

HErr du erhörest
gebet/ darum kom̃et
les fleisch zu dir/ ach
ster GOtt/ h mm
Vatter/ ich bin ein unwürdig
mer sünder / nicht werth/ daß
meine Augen oder Hände gegen
schebe: aber weil du uns allen
tten hast zu beten/ und dar
h erhörung versprochen/
über das uns beyde wort
e gelehret/ durch deinen
unsern HErrn JEsum
so komme ich nun auf
dir gehorsam zu seyn/
mich auf deine gnädigen
/ und im Namen meines
JEsu/ bete ich jetzund
ibigen Christen auf erden
h gelehret hat.
er unser ꝛc.

Gebet/ wañ man in die kirchen kom

HErr allmächtiger/ gütiger
barmhertziger GOtt/ auf d
ne grosse Güte bin ich/ dir sey Lo
Preiß und Ehr frisch und gesund
dein Haus kommen/ aber als ein
mer Sünder/ dein heilig/ göttli
und tröstliches Wort mit Andac
anzuhören/ uñ durch deine Gnad
lernē/ weil ich aber von mir selber
als von mir selbsten/ nicht tüchtig
bin/ etwas gutes zu gedencken/ vie
weniger zu thun: ach! so verleyhe
mir von oben herab deinen heiligen
guten Geist/ der mir die Ohren und
hertzens thür aufthue/ alle flattern
de sinne/ und umschweiffende gedan
cken austreibe/ allen teuffelischen
hinderungen wehre/ damit ich dein
heiliges Wort mit rechter hertzens
andacht anhöre/ mein leben bessere/
und vor Sünden mich hüte/ auch
nim̃ermehr ein vergeßlicher zuhö
rer erfunden werde: sondern Chri
stus JEsus/ mein Seeligmacher/ für
und für eine freudige Wohnung in
meinem Hertzen finden und haben
möge/ Amen/ HErr JEsu

Hertzliche Anruffung z
GOtt/ um gnadigen Be
stand recht zu bete.

HErr du erhöreſt d
gebet darum kömet a
les fleiſch zu dir/ ach lie
ſter GOtt/ himmliſch
Vatter/ ich bin ein unwürdiger a
mer ſünder / nicht werth/ daß i
meine Augen oder Hände gegen d
aufhebe: aber weil du uns allen g
hotten haſt zu beten / und darb
auch erhörung verſprechen / un
noch über das uns beyde wort un
weiſe gelehret/ durch deinen lieb
ſohn unſern HErrn JEſum Chr
ſtum; ſo komme ich nun auf dei
gebot / dir gehorſam zu ſeyn / un
verlaſſe mich auf deine gnädige ver
heiſſung / und im Namen meine
HErren JEſu/ bete ich jetzund mi
allen gläubigen Chriſten auf erden/
wie er mich gelehret hat.

Vatter unſer ꝛc.

Gebet

Hertzliche Anruffung
GOtt/ um gnadigen Be
stand recht zu beten.

HErr du erhörest d
gebet/ darum kom̃et
les fleisch zu dir/ ach
ster GOtt/ h mmli
ter/ ich bin ein unwürdig
sünder / nicht werth/ daß
ne Augen oder Hände gegen
be: aber weil du uns allen
hast zu beten/ und dar
hörung versprochen/
er das uns beyde wort
lehret/ durch deinen l
ern HErrn JEsum C
komme ich nun auf
ir gehorsam zu seyn/
ch auf deine gnädige
und im Namen mein
JEsu/ bete ich jetzund
igen Christen auf erden
gelehret hat.
unser ꝛc.

Gebet

Gebet/ wañ man in die kirchen kommt.

HErr allmächtiger/ gütiger und barmhertziger GOtt/ auf deine grosse Güte bin ich/ dir sey Lob/ Preiß und Ehr frisch und gesund in dein Haus kommen/ aber als ein armer Sünder/ dein heilig/ göttlich und tröstliches Wort mit Andacht anzuhören/ uñ durch deine Gnad zu lernẽ/ weil ich aber von mir selber/ als von mir selbsten/ nicht tüchtig bin/ etwas gutes zu gedencken/ viel weniger zu thun: ach! so verleyhe mir von oben herab deinen heiligen guten Geist/ der mir die Ohren und hertzens thür aufthue/ alle flatternde sinne/ und umschweiffende gedancken austreibe/ allen teuffelischen hinderungen wehre/ damit ich dein heiliges Wort mit rechter hertzens andacht anhöre/ mein leben bessere/ und vor Sünden mich hüte/ auch nim̃ermehr ein vergeßlicher zuhörer erfunden werde: sondern Christus JEsus/ mein Seeligmacher/ für und für eine freudige Wohnung in meinem Hertzen finden und haben möge/ Amen/ HErr JEsu/ Amen.

Gebet

Gebet vor der Predigt.

Allmächtiger Gott/ barmherzi-
ger Vatter/ nachdem all unser
Heyl darinnen bestehet/ daß wir e-
nen rechten Verstand deines heil-
gen worts haben/ so verleihe uns
allen/ daß unser Hertz gefreyet von
weltlichen Geschäfften/ mit allem
Fleiß dein heilig Wort höre und fas-
se/ damit wir deinen gnädigen Wil-
len recht erkennen lernen/ und dem-
selbigē mit allem Ernst nachfolgen/
dir zu Lob und Ehr/ durch JEsum
Christum unsern HErrn Amen.

Gebet nach der Predigt.

Ich dancke dir mein himmlischer
Vatter für diese Gnade/ daß du
mir armen Sünder zu Trost dein
heilig Wort so reichlich hast lassen
verkündigen und fürtragen/ drücke
und versiegle du O GOtt/ dasselbi-
ge in unsere Hertzen/ daß wir alle-
zeit in deiner Erkanntnus wachsen
und zunehmen/ daß es nicht allein
bey uns/ sondern auch bey andern
völckern ausgebreitet werde/ damit
es unser und aller Menschen Hertzē
rühren

Gebet vor der Predigt.

Allmächtiger Gott/ barmh
ger Vatter/ nachdem all
Heyl darinnen bestehet/ daß w
nen rechten Verstand deines
gen worts haben/ so verleihe
allen/ daß unser Hertz gefreyet
weltlichen Geschäfften/ mit all
fleiß dein heilig Wort höre und
damit wir deinen gnädigen
recht erkennen lernen/ und
digē mit allem Ernst nachfolg
zu Lob und Ehr/ durch JE
stum unsern HErrn Amen.

Gebet nach der Predigt.

dancke dir mein himmlisch
tter für diese Gnade/ daß
nen Sünder zu Trost de
Wort so reichlich hast lass
gen und fürtragen/ dru
gle du O GOtt/ dasselb
ere Hertzen/ daß wir all
er Erkanntnus wachsen
en/ daß es nicht allein
ndern auch bey andern
gebreitet werde/ damit
aller Menschen Hertzē
rühren

rühren und befeuchten möge/ gleich-
wie der regen und schnee die erd be-
feuchtet/ und fruchtbar machet/ auf
daß wir dich ewigen Gott recht ler-
nen erkennen/ anruffen/ loben/ ehren
und dancken / daß wir auch alles/
was wir thun und lassen / nach dei-
nen heiligen geboten anstellen / da-
mit wir allezeit gehorsame Kinder
erfunden/ endlich des ewigen lebens
und erbtheils / das uns durch Chri-
stum erworben ist/ theilhafftig wer-
den mögen/ amen.

Tägliches Gebet eines frommen Christen/ auf alle Tag.

ACh lieber GOtt und HErr/ ich
lebe / aber ich weiß nicht wie
lang/ ich muß sterben und weiß nit
wann/ du mein himmlischer Vatter
weist es. Wohlan/ soll dieses stünd-
lein/ dieser tag/ diese nacht/ der letz-
te tag / und die letzte nacht meines
lebens seyn HErr/ dein will gesche-
he/ der ist allein der beste/ nach dem-
selben bin ich bereit / in wahrem
Glauben an Christum/ meinen erlö-
ser/ zu leben und zu sterben. Allein/

lieber Gott / gewähre mich nur d
ser bitte / daß ich nicht möge plötzlic
in meinen sünden sterben und ver
derben / gib mir rechtschaffene er
kanntnus / reu und leyd über mein
begangene sünden / und stelle sie mi
noch in diesem Leben unter augen /
damit sie mir nicht am jüngsten ta
ge unter augen gestellet / und ich da
durch für engeln und menschen zu
schanden werden möchte / sondern
verleyhe mir so viel Zeit und raum
zur buße / daß ich meine übertret
tung von hertzen erkennen / beken
nen / und derselben vergebung und
trost aus deinem seeligmachenden
wort erlangen möge. Ach barm
hertziger vatter / verlaß mich nicht /
und nimm deinen Heil. Geist nicht
von mir / mein hertz und meines
hertzens zuversicht ist dir O Her
tzens kündiger / wohl bekannt / in
derselben erhalte mich zum ewigen
leben / laß mich sterben / wann du
wilt / nur verleyhe mir ein vernünff
tiges / sanfftes und seliges ende /
amen.

lieber Gott / gewähre mich nur
ser bitte / daß ich nicht möge plötz
in meinen sünden sterben und
derben / gib mir rechtschaffene
kanntnus / reu und leyd über m
begangene sünden / und stelle sie
noch in diesem leben unter aug
damit sie mir nicht am jüngsten
ge unter augen gestellet und ich da
durch für engeln und menschen zu
schanden werden möchte / sonder
verleyhe mir so viel Zeit und rau
zur buße / daß ich meine übertr
tung von hertzen erkennen / bek
en / und derselben vergebung u
rost aus deinem seeligmachende
ort erlangen möge. Ach barm
tziger vatter / verlaß mich nicht
nimm deinen Heil. Geist nicht
mir / mein hertz und meine
ns zuversicht ist dir O He
kündiger / wohl bekannt / u
en erhalte mich zum ewigen
laß mich sterben / wann du
verleyhe mir ein vernünf
sanfftes und seliges ende
amen.

Morgensegen am Sonntag.

HErr himmlischer Vatt
ewiger Gott / gebenede
et sey deine göttliche krafft
allmächtigkeit / gelobet se
deine grundlose güte un
barmhertzigkeit / gepreiset se
deine ewige weisheit un
warheit / daß du mich in die
ser gefährlichen nacht mi
deiner hand bedeckt / und un
ter dem schatten deiner flü
gel hast sicher ruhen u. schlaf
fen lassen / auch für dem bö
sen feind / und allen semen
heimlichen listen und tücken
bewahret und gantz vätter
lich beschirmet / darum lobe
ich dich um deine güte und
um deine wunder / die du an
den menschen-kindern thust /
und will dich bey der gemei
ne preisen / dein lob soll alle
weg in meinem munde seyn /

meine seele soll allezeit die
meinen HErrn/rühmen/u
was in mir ist / deinen hei
gen namen preisen/und wi
nimermehr vergessen alles
was du mir gutes gethan
hast / so laß nun dir gefallen
das lob-opffer aus meinem
munde / welches ich dir des
morgens frühe in einfältig-
keit meines hertzens bringe.
Ich ruffe zu dir von gantzem
gemüt / du wollst mich heut
diesen tag auch behüten / für
aller gefahr leibs und der see-
len / und deinen engeln über
mir befehl thun / daß sie mich
behüten auf allen meinen
wegen / umgib mich zuringst
mit deinem schild / und führe
mich auf dem steig deiner ge-
bot / daß ich unsträflich wan-
dele in deinem dienst / wie die
Kinder des tages zu deinem

wolge-

meine seele soll allezeit

meinen HErrn rühmen

was in mir ist / deinen

gen namen preisen / und

nimermehr vergessen all

was du mir gutes get

hast / so laß nun dir gefal

das lob-opffer aus meine

runde / welches ich dir d

orgens frühe in einfält

meines hertzens brü

ruffe zu dir von ganz

it / du wollst mich he

tag auch behüten / für

fahr leibs und der see

d deinen engeln übe

l thun / daß sie mich

uf allen meinen

gib mich zuletzt

schild / und führe

steig deiner ge

nsträflich wan

dienst / wie die

s zu deinem

wolge

wolgefallen Wehre dem
pösen feind / und allen ärger-
nussen dieser welt / dazu steu-
re meinen fleisch u. blut / daß
ich nicht von ihnen überwäl-
tiget / etwan gröblich wider
dich handele / und dich mit
meinen sünden erzürne / regi-
re du mich mit deinem Heil.
Geist / daß ich nichts fürneh-
me / thue / rede / oder gedencke /
dann allein was dir gefällig /
und zu ehren deiner göttli-
chen majestät gereichet / siehe
mein Gott / ich übergebe und
opffere dir mich heut gantz
und gar eigen in deinen wil-
len / mit leib und seel / mit al-
lem vermögen und kräfften
innerlich und äusserlich / ma
che du mich dir zu einem opf
fer / das da lebendig / heilig /
und dir wolgefällig sey / da-
mit ich dir einen vernünfftig-

gen und angenehmen Gottesdienst leiste. Darum/du heiliger vatter/ allmächtiger GOtt/ laß mich dein eigenthum seyn/ regiere du mein hertz/seel und gemüt/ daß ich nichts dann dich wisse und verstehe/ HErr früh wollest du meine stimme hören/früh will ich mich zu dir schicken/ und darauf mercken/ frühe will ich dich loben/ und des abends nit aufhören/ durch JEsum Christum/ Amen.

Abendsegen am Sonntag.

EWiger GOTT/ barmhertziger Vatter/ ich hebe meine Hände auf zu dir/wie ein abend-opffer/ und sage dir von hertzen lob/ preiß und danck/ daß du mich diesen tag und die zeit meines Lebens/ für allem übel und unfall/ durch den schutz deiner lieben Engel/ wider den bösen feind genädiglich beschirmet

Ich bitte dich/ du wollest mir ver-

vergeben alle meine sünd wo ich unrecht gethan habe/ und mich heunt diese nacht ferner mit deinen heiligen engeln umgeben / daß sie sich ringsum mich lagern/und eine wagenburg um mich schlagen/ auf daß ich des bösen feindes fallstrick und arge list möge entfliehen / laß mich dein armes Geschöpff / deiner güte und barmhertzigkeit befohlen seyn/ schütze mich mit deinen ausgestreckten arm dann von hertzen begehre ich dein des Nachts/darzu mit meinem geist in mir wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner güte/ und meine seele hoffet auf dich lebendigen GOtt/ dann du bist mein zuflucht und treuer Heyland / siehe HErr/ wir schlaffen oder wachen/ so sind wir dein/ wir leben oder sterben/ so bist du je unser GOtt / der uns geschaffen hat. Darum schreye ich zu dir/laß deine gnade nicht ferne von mir seyn. Beschirme mich mit deinem schild/erhalte mich/daß ich gerühig ich liege/ und sanfft einschlaffe / und gesund wieder erwache. Decke mich in deiner hütte

gen und angenehmen Got
tesdienst leiste. Darum/ d
heiliger vatter/ allmächtige
GOtt/ laß mich dein eigen
thum seyn/ regiere du mein
hertz/ seel und gemüt/ daß ich
nichts dann dich wisse und
verstehe/ HErr früh wollest
du meine stimme hören/ früh
will ich mich zu dir schicken/
und darauf mercken/ frühe
will ich dich loben/ und des
abends nit aufhören/ durch
JEsum Christum/ Amen.

Abendsegen am Sonntag.

EWiger GOTT/ barmhertziger Vatter/ ich hebe meine Hände auf zu dir/ wie ein abend-opffer/ und sage dir von hertzen lob/ preiß und danck/ daß du mich diesen tag und die zeit meines Lebens/ für allem übel und unfall/ durch den schutz deiner lieben Engel/ wider den bösen feind genädiglich beschirmet hast. Ich bitte dich/ du wollest mir

ver-

gen und angenehmen G
tesdienst leiste. Darum
heiliger vatter/ allmächti
GOtt/ laß mich dein eig
thum seyn/ regiere du m
hertz/ seel und gemüt/ daß
nichts dann dich wisse un
verstehe/ HErr früh wollest
du meine stimme hören/ frü
will ich mich zu dir schicken
und darauf mercken/ frü
will ich dich loben/ und
abends nit aufhören/ durch
JEsum Christum/ Amen.

Abendsegen am Sonntag.

EWiger GOTT/ barmhertzig
Vatter/ ich hebe meine Hände
zu dir/ wie ein abend opffer/ und
dir von hertzen lob/ preiß und
daß du mich diesen tag und
meines Lebens/ für allen
unfall/ durch den schutz
den Engel/ wider den bö
genädiglich beschirmet
und dich/ du wollest mir

vergeben alle meine sünd wo ich
recht gethan habe/ und mich heu
diese nacht ferner mit deinen hei
gen engeln umgeben/ daß sie sich
rings um mich lagern/ und eine w
genburg um mich schlagen/ aufd
ich des bösen feindes fallstrick u
arge list möge entfliehen/ laß mi
dein armes Geschöpff/ deiner gü
und barmhertzigkeit befohlen seyn
schütze mich mit deinen ausgestreck
ten arm dann von hertzen begehr
ich dein des Nachts/ darzu mit me
nem geist in mir wache ich allezeit
zu dir. Ich harre deiner güte/ und
meine seele hoffet auf dich lebendi
gen GOtt/ dann du bist mein zu
flucht und treuer Heyland/ siehe
HErr/ wir schlaffen oder wachen/
so sind wir dein/ wir leben oder ster
ben/ so bist du je unser GOtt/ der
uns geschaffen hat. Darum schreye
ich zu dir/ laß deine gnade nicht fer
ne von mir seyn. Beschirme mich
mit deinem schild/ erhalte mich/ daß
ich geruhiglich liege/ und sanfft ein
schlaffe/ und gesund wieder erwa
che. Decke mich in deiner hütten

zur bösen Zeit / verbirg mich heim
lich in deinem gezelt / und erhöh
mich auf einem felsen / so werde ich
mir nicht grauen lassen / und ob ich
schon wandere im finstern thal / wer
de ich kein unglück förchten / dann
du bist bey mir / dein stecken und stab
trösten mich / so verleyhe mir aus
deine gnade / daß mein leib schlaffe /
die seele aber allezeit zu dir wache /
daß ich dich stets in meinem hertzen
habe / und du nimmermehr aus mei
nem gemüthe komest / auf daß mich
die nacht der sünden nicht überfal
le / bewahre mich für bösen schänd
lichen träumen / für unruh'gen wa
chen / und unnützen sorgen / für ar
gen schwehren gedancken / und für
aller quaal. Mein GOtt und HErr /
in deinen gnädigen schutz befehle ich
dir mein leib und seele / meine liebe
geschwistern / und alle / die mir mit
bluts- freundschafft / oder sonsten
verwandt seyn. Du getreuer Gott
und Vatter / du hast uns gemacht /
wir sind deiner Hände werck / und
schaafe deiner weide / breite deine
hände über uns aus / und bedecke

uns

uns in dieser nacht mit deiner g
umfahe uns mit deiner barm
tzigkeit daß wir an seel und leib
hütet werden/ amen.

Morgensegen am Montag.

O Du unsterblicher Go
weil du deinem volck
gesetz gebotten/ dir alle mo
gen ein brandopffer zu thu
dich damit zu loben/ und d
zu dancken für deinen gnäd
gen schutz/ so bring ich dir je
auch das lob-opffer/ das is
die frucht meiner lippen/ un
preise deinen heiligen name
daß du mich durch deine gro
se gnad und barmhertzigke
diese nacht für allem übel u
schaden an leib und seel be
hütet/ und wider meinen w
dersacher/ den bösen feind
gantz vätterlich erhaltē hast
dann wo du nicht mein schil
und beystand wärest, gan

zur bösen Zeit / verbirg mich heimlich in deinem gezelt / und erhöhe mich auf einem felsen / so werde ich mir nicht grauen lassen / und ob ich schon wandere im finstern thal / werde ich kein unglück förchten / dann du bist bey mir / dein stecken und stab trösten mich / so verleyhe mir nun deine gnade / daß mein leib schlaffe / die seele aber allezeit zu dir wache / daß ich dich stets in meinem hertzen habe / und du nimmermehr aus meinem gemüthe komest / auf daß mich die nacht der sünden nicht überfalle / bewahre mich für bösen schändlichen träumen / für unruh'gen wachen / und unnützen sorgen / für argen schwehren gedancken / und für aller quaal. Mein GOtt und HErr / in deinen gnädigen schutz befehle ich dir mein leib und seele / meine liebe geschwistern / und alle / die mir mit bluts-freundschafft / oder sonsten verwandt seyn. Du getreuer Gott und Vatter / du hast uns gemacht / wir sind deiner Hände werck / und schaafe deiner weide / breite deine hände über uns aus / und bedecke

uns

uns in dieser nacht mit deiner güte/ umfahe uns mit deiner barmhertzigkeit daß wir an seel und leib behütet werden/ amen.

Morgensegen am Montag.

O Du unsterblicher Gott/ weil du deinem volck im gesetz gebotten/ dir alle morgen ein brandopffer zu thun/ dich damit zu loben/ und dir zu dancken für deinen gnädigen schutz/ so bring ich dir jetzt auch das lob-opffer/ das ist/ die frucht meiner lippen/ und preise deinen heiligen namen daß du mich durch deine grosse gnad und barmhertzigkeit diese nacht für allem übel uñ schaden an leib und seel behütet/ und wider meinen widersacher/ den bösen feind/ gantz vätterlich erhaltē hast/ dann wo du nicht mein schild und beystand wärest gewe-

sen / so hätten mich unzehliche unglück verderbet / daß ich nicht gesund hätte mögen aufstehen / darumb dancke ich dir je billich für deine gnädige beschützung / weiter schreye ich zu dir aus grund meines hertzens / und mein gebeth kommt frühe für dich / frühe suche ich dich / und bitte / du wollest mich mit allem was mir zuständig ist / heut behüten / für der list und gewalt des teuffels / für sünden / schanden u. allem übel. Komme du mir zuvor in dieser frühe-stund mit deiner gnad / sintemal ich ohne dich nichts vermag / und hilff daß ich an diesem tage alle meine werck in deinem nahmen Christlich anfahe / und seliglich vollführe zu ehren deiner göttlichen majestät / und zu

nutz meines nächsten. Bewahre meine seele/ verstand/ vernunfft / sinn und gedancken / mein thun und lassen/ daß der leidige teuffel mir nicht könne schaden/ beschütze mich vor der seuche / die im mittag verderbet. Behüte mich für allen meinen feinden/ sichtbaren und unsichtbaren/ daß sie mich mit ihren lüsten und tücken/ mit bezaubern oder verzückungen/ mit aller ihrer gewalt und bosheit / heimlich und öffentlich nicht können verletzen noch beschädigen. HErr GOtt Vatter / und HErr meines lebens / behüte mich auch für unzüchtigem Gesichte/ und wende von mir alle böse lüste / laß mich nicht in schlemmen und unkeuschheit gerathen / und behüte mich

für

für unverschämten hertzen. Hilff / daß ich durch deine gnade das aug / so mich ärgern will / ausreisse / und von mir werffe / durch ablegung böser begierden des hertzens. Nimm von mir hinweg alles / was dir mißfället / und mir schädlich ist / gib mir / was dir wohl gefället / und mir nutzlich ist / auf daß ich dir in wahren glauben diene. Siehe mich an / du Heyland aller welt / mit den augen deiner barmhertzigkeit / und erleuchte mein hertz und augē / daß ich wandle im glantz deiner gnaden / so über mir aufgehet / auf daß ich dich / das ewige liecht / nimmermehr verliehre / amen.

Abendsegen am Montag.

O Du starcker / lebendiger Gott / Vatter unsers HERRN JEsu

JEsu Christi/ich dancke dir/daß du mich heut diesen tag durch deinen göttlichen schutz / für allem schaden und gefahr gnädiglich behütet hast/ daß ich nicht bin kommen in feuers-noht/ daß mich wasser-fluthen nicht ersäufft/und mich wilde thiere nicht zerrissen haben/daß ich nicht hinge-fallen in die schärffe des schwerdts/ daß mich die feinde nicht ermordet/ und böse leute nicht verwundet haben / daß ich von dieben uñ räubern nicht erschlagen noch beschädigt bin worden / darzu auch / daß ich mich nicht habe zu todt gefallen/ und sonst unvor sichtiglich zerstossen/ oder in andere wege verletzt bin worden. In summa / daß ich nicht kommen bin in gefährlichkeit leibs u. lebens/ das alles hab ich allein deiner barm-hertzigkeit zu dancken / der du mich auf allen meinen wegen und stegen behütest. Ich bitte nun ferner/du wollest mir vergeben alle meine sünde/die ich wider dich gethan habe/ und mich samt allen/so mir verwandt seyn uñ zugehören/ heut diese nacht und die gantze zeit meines

lebens

lebens / auch gnädiglich bewahren / für aller angst und beschwernuß / für des teuffels list und geschwindigkeit damit er uns tag und nacht gedencket zu bestricken / behüte uns auch für der schädlichen pestilentz die im finstern schleichet / für schwehren süchtungen ungebrechen / für forcht und schrecken des feindes / für allem übel leibs und der seelen / dann du bist mein gewaltiger schutz / meine grosse stärcke / mein schirm wider alle pfeile des satans / mein liecht im finsternuß und schatten des todtes / du bist unser wehr und waffen / unser noth helffer / auf dem wir hoffen / darum du getreuer GOtt / sey unser wächter und hüter / umgib uns mit deinem schutz / auf daß der teuffel uns nicht könne beschädigen / dann bey dir allein stehet unser heyl / zu dir allein hebe ich meine augen auf / daher mir hülffe komt / meine hülffe komt vom HErrn / der himmel und erden gemacht hat. Siehe / wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren sehen / wie die augen der mägde / auf die hände ihrer frauen /

also

also sehen unsere augen auf den HErrn unsern GOtt / bis er uns gnädig werde. Sey uns gnädig / HErr sey uns gnädig / dann wir sind arm und elend / erhebe über mich das liecht deines antlitzes / und erleuchte meine Augen / daß ich nicht im tod entschlafe / der du lebest und regierest in ewigkeit / amen.

Morgensegen am Dienstag.

GElobet sey GOtt / der schöpffer himels und der erden / gelobet sey der HErr / der allein wunder thut / und gelobet sey sein herzlicher name ewiglich / der den tag und die nacht durch seine göttliche weisheit geschaffen und unterschieden hat / darzu verordnet / daß / so lange die erde stehet / sie nicht sollen aufhören / auf daß der mensch des nachts möge seine ruhe haben / und am tag wieder an seine arbeit gehen /

HErr

HErr wie sind deine wercke so groß und viel / du hast sie alle weislich geordnet / und die erd ist voll deiner güte. Für solche deine wohlthaten sollen wir dir dancken / ehe die sonne aufgehet / und für dich tretten / wann das liecht herfür bricht / darum preise ich dich jetzund auch / daß du mich in dieser nacht hast sicher schlaffen und ruhen lassen / und wiederumb frölich und gesund erwachen / darzu für aller des feindes gewalt und Bosheit vätterlich beschirmet. Ich bitte dich / du wollest meine seele in deine hand einschliessen / meinen leib nach deinem wohlgefallen gesund erhalten / u. mich für allem übel und schaden behüten. Sey du mein gewaltiger schutz / meine grosse

stärcke /

stärke/ mein schirm wider die hitze / meine hütte wider den heissen mittag/und mein hut wider das straucheln/ meine hülffe wider den fall/auf daß mich kein übel treffe / o gütiger GOTT/ weil die stunde auch da ist/ aufzustehen vom schlaff der sünden / und aller ungerechtigkeit/sintemal unser heyl jetzt gar nahe ist/ daß die nacht ist vergangen/und der tag herbey kommen / so hilff / daß wir ablegen die wercke der finsternuß/ u. anlegen die waffen des liechts/ auf daß wir erbarlich wandeln/ als am tage / nicht im fressen und sauffen / nicht in geilheit und unzucht nicht in hader und neid/ sondern daß wir anziehen JEsum Christum / in wahrem Glauben und Chr. stichen wandel/ de-

rohalben weke mich alle morgen/ wecke mir das ohr/ daß ich mit glaubigem hertzen dein heiliges wort höre/ dasselbe in meinem gedächtnuß behalte/ auch daß ich meine ohren neige zu dem schreyen und flehen der armen und elenden/ dieselben in ihrer noth nicht verlasse/ und wañ ich wieder in meiner angst zu Dir ruffe/ so erhöre du auch die stimme meines flehens/ und verachte nicht das seufftzen in meiner letzten noth/ laß mein gebet frühe für dich kommen/ neige deine ohren zu meinem schreyen/ erfülle uns frühe mit deiner gnade/ so wollen wir rühmen u. frö. lich seyn in dir unser lebenlang/ durch denselben deinen lieben sohn Jesum Christum unsern HErrn/ Amen.

Abend-

Abendsegen am Dienstag.

HErr gütiger GOTT/ heiliger Vatter/ des tages schreye ich zu dir mit meiner stimme/ wann mir angst ist/ ruffe ich zu dir/ und des abends gedencke ich an deine güte und Treue die du mir erzeiget hast/ und sonderlich preise ich dich jetzund/ daß du mich aus lauter gnad und barmhertzigkeit/ ohn all mein verdienst und würdigkeit/ heut diesen verschienenen tag für unzehlichen schaden und gefahr/ die mich hätten können treffen/ so gantz vätterlich behütet hast/ daß mich der satan nicht mit einem bösen jähen Tod umgebracht hat/ daß ich vom ungewitter/ hagel und blitz nicht bin versehret worden/ daß mich grosse sturmwinde nicht beschädig haben/ und mich der böse feind im essen und trincken mit gifft/ und andern seinen tausend/ künstigen listen nicht verderbet hat/ daß ich auch kein arm oder bein entzwey gefallen hab Dafür sag ich dir jetzt und allezeit lob und danck/ und bitte dich umb das bittere leyden Jesu Christi willen/

du wollest mir verzeihen alle Mißhandlungen/ so ich heut wider dich gethan habe/ und mich diese zukünftige Nacht fürbaß gnädiglich bewahren/ für meinem Widersacher/ dem leidigen Teuffel/ für Schrecken und Entsezen des Nachts/ daß mich kein Ungethüm noch Phantasey bethöre noch beschädige / behüte mich mit allem / was ich hab / für Feur / und Wassers-nöthen/ für allem Ubel Leibes und der Seelen/ laß mich gemühiglich ohne alle Sorg und Bekümmernuß einschlaffē/ auf daß ich auch im Finsternuß / das Liecht deines Göttl. Glantzes über mich scheinend möge sehen/ mit dem Augen meines Hertzens/ daß du bist ein helles und warhafftiges Liecht/ welches da erleuchtet alle Dunckelheit / die uns umfangen hat: Du HErr GOtt bist bey mir / du bist mein Heil/ mein Burg / mein Erretter/ mein Hort/ auf den ich traue/ mein Schild und Horn meines Heils/ u. mein Schutz/ HErr mein GOtt/ zu dir breite ich des Nachts meine Hände aus/ komme zu mir/ wie ein Spatregen/ der das

Land

Land besuchet. Bleib bey uns Herr: dann der Tag hat sich geneiget/ und ist Niemand der uns in dieser Finsternuß schütze / dann du allein unser GOtt. Eile mir zu helffen/ und schütze mich in dieser Nacht / daß mein Geist in Sünden nicht entschlaffe/ und meinem Leib kein Ubel wiederfahre/ weck mich zu rechter Zeit/ uñ laß mich früh hören Freud und Wonne / dann ich habe Lust zu deinem Wort und Zeugnussen/ die sind meines Hertzens Trost/ gib/ daß für meine Ohren nicht komme ein traurige Bottschafft/ und wende die Angst meiner Seelen/ dañ du kanst allein mein Leben fristen/ und mich mit allerley Seegen erfüllen / in Christo JEsu unserm HErrn/ Amē.

Morgensegen am Mittwoch.

Allmächtiger/ barmhertziger GOtt / nach dem alle deine Creaturen dich ohn unterlaß loben und preisen sollen / welches auch thun die Vögelein unter dem Himel/ die früh gegen dem Tag mit

ihrem Zünglein und Stim-
lein aufs lieblichste dich ewi-
gen GOtt/als ihren HErrn
und Schöpffer / rühmen/ so
dancke ich dir jetzt auch von
Hertzen/daß du mich die ver-
gangene Nacht/und alle vo-
rige Zeit meines Lebns / un-
ter deinem schutz und schirm/
bis auf diese gegenwärtige
stund erhalten hast/ uñ mich
aus dem Schlaff der Finster-
nuß dieser Nacht erwecket/
frölich und gesund hast las-
sen aufstehen. Ich bitte dich
durch die heutwärtige Aufer-
stehung Jesu Christi von den
Todten/ du wollest mich für-
baß auch behüten für allem
Unglück und Ubel / samt al-
len/die mir mit Blut-freund-
schafft/ u. sonsten verwandt
seyn. O HErr/ hilff deinem
Volck/ und segne dein Erbe/

weide

weide sie/ und erhöhe sie ewiglich/ du wollest mich auch mit deiner Barmhertzigkeit erfüllen/ daß ich heut diesen Tag in deinen Gebotten ohn alle todt-sünde zubringe/ zeige mir deine Gnade/ wie eine Thau-wolcke des Morgens/ uñ wie ein fruchtbarer Thau/ der früh Morgens sich ausbreitet und das Land befeuchtet/ also wollest du deine Güte über mich ausstrecken/ mein träges Gemüth erfrischen/ daß ich wacker und tödlich deinen Willen thue. Regiere mich mit deinem H. Geist/ daß ich dir mit reinem Herzen möge dienen/ in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit/ die dir gefällig ist. Behüte mich/ daß ich heut nicht wider dich sündige/ und etwa mein Gewissen beflecke.

mit fleischlichen Lüsten / welche wider die Seele streiten / bewahre auch meine Zunge für bösem / und meine Lippen daß sie nicht falsch reden oder triegen / schandbare wort und Narrentheidungen / die den Christen nicht geziemen / laß ferne von mir seyn / hilff daß ich mit meinen Lippen niemand ärgere / noch afterrede / urtheile oder verdamme / auch niemand lästere oder schmähe. O daß ich könte ein Schloß an meinen mund legen / und ein fest siegel auf mein maul drucken / daß ich dadurch nicht zu Fall käme / und meine Zunge mich nicht verderbete / gib Gnad / daß ich mich selbst in meinem gebrechen erkenne und straffe / damit ich nicht in dein streng urtheil und gericht falle / sol-

ches

ches verleyhe mir ewiger GOTT / durch Christum deinen Sohn / Amen.

Abendsegen am Mittwoch.

O Du heilige Dreyfaltigkeit / in einem Göttlichen Wesen / du bist mein Leben / Heyl und ewiger Trost / dir sag ich mit Mund und Hertzen Lob uñ Danck / daß du mich disen Tag über gnädig behütet hast. Ich bitte deine Göttliche Güte / du wollest alle meine Missethat bedecken / allermeist aber / was ich heut wider dich und deine heilige Gebot / mit meiner Zunge / mit unnützen vergeblichen Worten / mit Afterreden / und sonsten wider dich gesündiget habe / und wollest mich diese zukünftige Nacht auch bewahren für allem Schaden uñ Gefahr / dañ zu dir allein hab ich mein Vertraut GOtt wie dein Name ist / so ist auch dein ruhm / bis an der welt ende deine Rechte ist voll gerechtigkeit darum befehl ich nun mein Leib u. seel in deine hände so gebene deye mich nun die Göttliche Majestät / u. beschir-

me mich die H. Dreyfaltigkeit/ es erhalte mich die ewige Einigkeit/ es beschütze mich die unaussprechliche Mildigkeit/ es erfreue mich die unendliche süssigkeit/ mich bedecke die höchste Warheit Gottes/ mich stärcke die tiefste Erkanntnus Christi/ mich bewahre die grundlose Güttigkeit des HErrn/ die Gnade des Vatters regiere mich/ die Weisheit des Sohns erquicke mich/ die krafft des H. Geistes erleuchte mich. Mein schöpfer stehe mir bey/ mein erlöser helffe mir/ mein Tröster bewohne mir. Der HErr segne mich/ und behüte mich/ der HErr erleuchte sein Angesicht über mich/ und sey mir gnädig/ der HErr erhebe sein Angesicht auf mich/ und gebe mir Friede. Dieser Schutz u. Segen der einigen und ewigen GOttheit/ sey heut und allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden/ sichtbarn u. unsichtbarn/ daß sie sich zu mir nit können nahen/ noch mich beschädigen. Gleichwie die Wolcken-Säule in der Wüsten sich machte zwischen das Heer der Egypter/ u. das Heer

Israels

Israel / daß diese und jene nicht endten zusammen kommen / damit den Kindern Israel kein Leid widerfuhre / also wollest du zwischen mir uñ allen meinen Feinden eine Feuer-Mauer und Unterschied seyn / daß sie mich nicht berühren / erhalte mich auch an meinem letzten Stündlein / wann meine Augen nimmer sehen / meine Ohren nicht mehr hören / und meine Zunge nicht mehr redet / wann mein Hände nimmer greiffen / und die Füsse nimmer gehen mögen / so stehe mir bey / du hochgelobte Dreyfaltigkeit / daß der böse Feind keine Macht an mir finde / Amen.

Morgensegen am Donnerstag.

HErr JEsu Christe / der du bist das ewige wahre Liecht / welches da vertreibet alle finsternuß des nachts uñ den schatten des todes / Deinen Namen will ich rühmen / dir will ich lobsingen uñ dancken / daß du mich in dieser

nacht so gnädiglich behütet/ und aus der Finsternuß an das Licht gebracht hast/ mich hast du bewahret für dem grauen des nachts/ für des teuffels schrecken uñ gespenstern/ für der schädlichen Pestilentz/ die im Finstern schleichet/ für mancherley Seuchē und Krackheiten/ die mir hätten können widerfahren: auch hast du meine Seele mit deinem Schild umringet/ uñ bewacht/ wie ein Hirt seine Heerde bewacht/ darzu alles/ was ich habe/ ist durch deine grosse barmherzigkeit unversehrt behütet worden. Für solchen gnädigen Schutz/ uñ alle deine Wolthaten/ sey dir Lob uñ Preiß gesagt/ von deiner Macht will ich reden/ uñ des Morgens deine Güte rühmen? dann du bist mein höchste Zuversicht/ meine ve-

ste Burg/ meine starke Hülf-
fe/ mein treuer Gott/ auf den
ich traue/ du erfreuest mein
Hertz/ und machest mir frö-
lich das Angesicht/ ich bitte
dich durch deine heilige Ge-
burt und Menschwerdung/
du wollest an diesem Tag dei-
ne barmhertzigkeit über mich
lassen aufgehen/ und herfür
brechen/ wie die schöne Mor-
genröthe/ und zu mir kom-
men/ wie der Frühregen/ er-
leuchte meine blinde Natur
und verdunckelt Hertz/ mit
dem Glantz deines Göttliche
Lichts/ auf daß du in meinen
Herzen aufgehest/ der du bist
der rechte Morgenstern/ und
das warhafftige Liecht/ wel-
ches erleuchtet die Menschen
zum ewigen Leben/ behüte
mich auch heut für allem
Ubel/ sey mir gnädig/ HErr/

nacht so gnädiglich behütet/ und aus der Finsternuß an das Licht gebracht hast/ mich hast du bewahret für dem grauen des nachts/ für des teuffels schrecken uñ gespenstern/ für der schädlichen Pestilentz/ die im Finstern schleichet/ für mancherley Seuchē und Krackheiten/ die mir hätten können widerfahren: auch hast du meine Seele mit deinem Schild umringet/ uñ bewacht/ wie ein Hirt seine Heerde bewacht/ darzu alles/ was ich habe/ ist durch deine grosse barmherzigkeit unversehrt behütet worden. Für solchen gnädigen Schutz/ uñ alle deine Wolthaten/ sey dir Lob uñ Preiß gesagt/ von deiner Macht will ich reden/ uñ des Morgens deine Güte rühmen? dann du bist mein ächste Zuversicht/ meine ve-

ste Burg/ meine starke Hülfe/ mein treuer Gott/ auf den ich traue/ du erfreuest mein Hertz/ und machest mir frölich das Angesicht/ ich bitte dich durch deine heilige Geburt und Menschwerdung/ du wollest an diesem Tag deine barmhertzigkeit über mich lassen aufgehen/ und herfür brechen/ wie die schöne Morgenröthe/ und zu mir kommen/ wie der Frühregen/ erleuchte meine blinde Natur und verdunckelt Hertz/ mit dem Glanz deines Göttliche Lichts/ auf daß du in meiner Herzen aufgehest/ der du bist der rechte Morgenstern/ und das warhafftige Liecht/ welches erleuchtet die Menschen zum ewigen Leben/ behüte mich auch heut für allem Ubel/ sey mir gnädig/ HErr/

dann auf dich harre ich/ meine seele wartet auf dich/ von einer Morgen-wache bis zur andern. Sey du mein Arm frühe/ darzu mein Heyl zur Zeit der Trübsal/ beschirme mich an Leib und Seel/ daß mir kein Ubels begegne/ und keine Plage zu mir nahe/ treibe fern von mir alle böse geister/ stehe du mir bey wider die Boßhafftigen/ tritt zu mir wider die Ubelthäter/ und schütze mich/ daß die Hand der Widerwärtigen mich nit berühre. O HErr unser GOtt/ fördere das Werck unserer Hände bey uns/ ja das werk unserer hände wollest du fördern/ und unsere Arm stärcken/ auch unsere Finger lehren halten deine Gebot/ daß wir heut nicht wider dich sündigen/ solches verleyhe uns

um

im deiner Barmhertzigkeit willen / welche für und für währet in Ewigkeit / Amen.

Abendsegen am Donnerstag.

GElobet sey GOtt der Vatter / durch JEsum Christum im H. Geist / ein einiger ewiger GOtt / der durch seine mannigfaltige Güte mich armen Sünder und elenden Menschen heut diesen Tag gnädiglich bewahret hat für allen feurigen Pfeilen des Satans / die des Tages fliegen / für der Seuche die im Mittag verderbet / darzu für dem jähen schnellen Todt / und mich für allem Schaden vätterlich behütet hast. Ich bitte dich mildreicher GOtt / du wollest mir aus Gnaden verzeihen alles / was ich heut wider dich gethan habe / es sey mit Wercken / Worten und Gedancken / wollest auch deine Barmhertzigkeit zu mir richten / und mich diese zukünfftige Nacht lassen einschlaffen und ruhen / daß ich dich / der du bist die ewige Ruhe / nun und nimmermehr verlasse / sondern in dir bleibe durch den

Glauben/u. unter deinem Schirm sicher wohne/ auf daß sich der böse Feind nit dörffe zu mir nahen/ und mir keinen Schaden könne zufügen. HErr du bist mein Liecht und mein Heyl/ für wem solt ich mich förchten/du bist meines Lebens Krafft/für wem solt mir grauen? auf dich verlässe sich mein Hertz/und mir ist geholffen/ du bist mein Trost und gewaltiger Schutz/deine rechte Hand stärcket mich deine Rechte tröstet mich/und unter dem Schirm deiner Flügel habe ich Zuflucht. Siehe/mein GOtt/ des Tages ruffe ich/so antwortest du mir/ und des Nachts schweige ich auch nicht/ und du erhöreſt mich. Wann ich mich zu Bette lege/ so dencke ich an dich/ wann ich erwache/ so rede ich von dir/ daß du bist mein Helffer/und unter dem schatten deiner flügel ruhe ich/ meine Seele hanget dir an/ deine rechte Hand erhält mich. Wann ich im Finstern sitze/ so ist doch der HErr mein Liecht und mein Heyl/O gütiger GOtt/ verleyhe mir auch Gnade/daß/wann mein sterbstünd-

kein herzu nahet / und ich im Todtbette zur ewigen Ruhe mich soll niederlegen / daß ich durch deine Hülffe im rechten vesten Glauben getrost und unverzagt möge seliglich zum ewigen Leben einschlaffen. Indeß enthalte mich dir / daß ich allezeit wache / nüchtern und mäßig lebe / und in Christlicher Bereitschafft erfunden werde / sintemal ich nicht wissen kan / zu welcher stund du unser Gott kommen wirst / und mich von hinnen abfordern / auf daß ich würdig werde / zu stehen für des Menschen Sohn / und nicht zu schanden werde in seinem gericht / der mit dir lebet und regirt in Ewigkeit / Amen.

Morgensegen am Freytag.

GEbenedeyet sey GOtt mein Schöpffer / gebenedeyet sey GOtt mein Heyland / gebenedeyet sey GOtt mein höchster Trost / der mir gibt Gesundheit / Leben und Seegen / der mein Schutz u. Hülffe ist / und mich an Leib

Glauben/ u. unter deinem Schirm sicher wohne/ auf daß sich der böse Feind nit dörffe zu mir nahen/ und mir keinen Schaden könne zufügen. HErr du bist mein Liecht und mein Heyl/ für wem solt ich mich förchten/ du bist meines Lebens Krafft/ für wem solt mir grauen? auf dich verlässe sich mein Hertz/ und mir ist geholffen/ du bist mein Trost und gewaltiger Schutz/ deine rechte Hand stäreket mich deine Rechte tröstet mich/ und unter dem Schirm deiner Arm habe ich Zuflucht. Siehe/ mein GOtt/ des Tages ruffe ich/ so antwortest du mir/ und des Nachts schweige ich auch nicht/ und du erhörest mich. Wann ich mich zu Bette lege/ so dencke ich an dich/ wann ich erwache/ so rede ich von dir/ daß du bist mein Helffer/ und unter dem schatten deiner flügel ruhe ich/ meine Seele hanget dir an/ deine rechte Hand erhält mich. Wann ich im Finstern sitze/ so ist doch der HErr mein Liecht und mein Heyl/ O gütiger GOtt/ verleyhe mir auch Gnade/ daß/ wann mein sterbstünd-

lein herzu nahet / und ich ins Todtbette zur ewigen Ruhe mich soll niederlegen / daß ich durch deine Hülffe im rechten vesten Glauben getrost und unverzagt möge seliglich zum ewigen Leben einschlaffen. Indeß enthalte mich dir / daß ich allezeit wache / nüchtern und mäßig lebe / und in Christlicher Bereitschafft erfunden werde / sintemal ich nicht wissen kan / zu welcher stund du unser Gott kommen wirst / und mich von hinnen abfordern / auf daß ich würdig werde / zu stehen für des Menschen Sohn / und nicht zu schanden werde in seinem gericht / der mit dir lebet und regirt in Ewigkeit / Amen.

Morgensegen am Freytag.

GEbenedeyet sey GOtt mein Schöpffer / gebenedeyet sey GOtt mein Heyland / gebenedeyet sey GOtt mein höchster Trost / der mir gibt Gesundheit / Leben und Seegen / der mein Schutz u. Hülffe ist / und mich an Leib

und seel/ nach seiner grossen und hoch-berühmten Barmhertzigkeit/ in dieser vergangenen nacht/ für mancherley des satans beschädigung behütet/ und gesund an diesen tag hat kommen lassen. Ich bitte dich himmlischer Vatter/ durch den blutigen Schweiß JEsu Christi deines lieben Sohns/ du wollest mich heut diesen Tag auch in deinen Göttl. Schutz nehmen/ mich beschirmen und handhaben/ innerlich und äusserlich/ daß mir kein Arges wiederfahre/ dann in deine Hände thue ich befehlen heut und alle Tage/ meine arme Seele/ meinen elenden Leib/ mein dürfftiges Leben/ meine sinne/ vernunfft/ verstand und Anschläge/ alle meine Gedancken/ Wort u. Wercke/ mein Thun u. Las-

sen/

sen / meinen Eingang und Ausgang / mein Gehen und stehen / mein sitzen und ligen / meinen willen u. rathschlag / mein dichten und trachten / mein Glauben und Bekäntnus / und was ich auswendig und inwendig bin und vermag / das Ende meines Lebens / den tag und die stunde meines todtes / mein sterben und auferstehen. O HErre Gott / schaffe es mit mir / wie du wilt / und weissest / was zu deiner Ehr uñ meiner Seligkeit das beste ist / erhalte mich in deiner Furcht und wahrer erkanntnuß / behüte mich für den Wercken der Ungerechtigkeit / und so ich etwan wider dich aus Gebrechlichkeit würde sündigen / so bitte ich dich / du wollest deine Barmhertzigkeit nicht von mir nehmen /

men/deine Gnade nicht von mir wenden/deine Hilffe mir nicht entziehen / dann es ist sonst kein anderer GOtt noch Helffer/vor dir ist kein anderer gemacht/ so wird auch nach dir keiner seyn. Du bist der erste und der letzte/ und ausser dir ist kein Gott/ darum ruffe ich zu dir allein/ laß deine Güte über mich walten / laß mich früh hören deine Gnade / dann ich hoffe auf dich/leite meinen fuß auf rechter strassen/ daß ich nicht wandele im rath der gottlose noch trette auf dem weg der sünder/noch sitze da die spötter sitzen / sondern daß ich all meines Hertzens Lust und Liebe habe an deinem wort und Geboten/und in denselbigen mich übe tag uñ nacht/durch unsern HErrn JEsum Chri-

stum

stum / der mit dir und dem Heiligen Geist / lebet und regiret in Ewigkeit / Amen.

Abendsegen am Freytag.

GElobet sey GOtt der HErr / der allein Wunder thut / und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich / und alle Lande müssen seiner Ehren voll werden / ich will täglich rühmen von GOtt / und des Abends soll ihn mein Mund dancken für und für; dann wann ich schreye / so erhöret er mich / und wann ich flehe / so neiget er seine Ohren zu mir / wann ich bete / merket er auf meine Stimme / der HErr ist meine Zuversicht und Stärcke / meine Hülffe in den grossen Nöthen / die mich troffen haben / darumb sag ich dir / ewiger GOtt / lob und Preiß / daß du mich heut diesen Tag väterlich behütet hast / für allem Unfall und Schaden / so mir hätten können begegnen. Mein Hertz ist frölich / und meine Seele preiset dich um alle deine Güte u. Barmhertzigkeit / meine Zunge soll ihr Gespräch von dir haben / und

immer

men/deine Gnade nicht von mir wenden/deine Hilffe mir nicht entziehen / dann es ist sonst kein anderer GOtt noch Helffer/vor dir ist kein anderer gemacht/ so wird auch nach dir keiner seyn. Du bist der erste und der letzte/ und ausser dir ist kein Gott/ darum ruffe ich zu dir allein/ laß deine Güte über mich walten / laß mich früh hören deine Gnade / dann ich hoffe auf dich/leite meinen fuß auf rechter strassen/ daß ich nicht wandele im rath der gottlose noch trette auf dem weg der sünder/noch sitze da die spötter sitzen / sondern daß ich all meines Hertzens Lust und Liebe habe an deinem wort und Geboten/und in denselbigen mich übe tag uñ nacht/durch unsern HErrn JEsum Chri-

stum

stum / der mit dir und dem Heiligen Geist / lebet und regiret in Ewigkeit / Amen.

Abendsegen am Freytag.

GElobet sey GOtt der HErr / der allein Wunder thut / und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich / und alle Lande müssen seiner Ehren voll werden / ich will täglich rühmen von GOtt / und des Abends soll ihn mein Mund dancken für und für; dann wann ich schreye / so erhöret er mich / und wann ich flehe / so neiget er seine Ohren zu mir / wann ich bete / merket er auf meine Stimme / der HErr ist meine Zuversicht und Stärcke / meine Hülffe in den grossen Nöthen / die mich troffen haben / darumb sag ich dir / ewiger GOtt / lob und Preiß / daß du mich heut diesen Tag väterlich behütet hast / für allem Unfall und Schaden / so mir hätten können begegnen. Mein Hertz ist frölich / und meine Seele preiset dich um alle deine Güte u. Barmhertzigkeit / meine Zunge soll ihr Gespräch von dir haben / und

immer

immer sagen/ hochgelobet sey Gott/ gesegnet sey sein heiliger Name/ ich bitte dich/ du wollest mir aus Gnaden nachlassen/ alles/ was ich heut wider dich gesündiget habe/ und mich diese zukünfftige Nacht/ samt allem/ was mir zustehet/ auch beschützen/ sey du mein schild und mein schatten über meiner rechten hand/ O Herr behüte mich für allem übel/ behüte meine seele/ sey mir gnädig/ dann auf dich allein traue ich/ ich hoffe auf dem HErrn und ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten/ zu GOtt/ der meines Jammers ein Ende machet. Siehe der mich behütet/ schläffet nit/ siehe/ der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht/ er wird meinen Gang erhalten auf rechter Bahn/ daß ich nicht strauchele/ und meine Tritt nicht wancken. Er wird meinen Fuß nit gleiten lassen/ dann sein Wort ist ein Liecht auf meinem Wege/ darum/ wann ich mich lege/ so werde ich mich nicht förchten/ sondern süsse schlaffen/ und werde mich nicht förchten für plötzlichem Schrecken/ noch für dem Sturm der Gottlosen/ wann er kommt/ dann

du

du behütest meinen Fuß/ daß er nit gefangen werde/ und errettest mich von den Stricken des Todes. O Herr GOtt/ erhebe über mich das Liecht deines Antlitzes/ auf daß ich lige und schlaffe gantz mit Frieden/ u. sicher möge wohnen unter deinem schirm dann du HErr allein hilffest mir/ auf deinen Namen will ich mich nun zur Ruhe niederlegen/ und meine Augenlieder lassen schlummern. Du/ HErr GOtt wirst mich fröhlich wieder erwecken/ zu Lob und Ehr deiner Göttlichen Majestät/ durch JEsum Christum/ deinen lieben Sohn unsern HErrn/ der mit dir lebet und regieret/ in einigkeit des H. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Morgensegen am Sonnabend.

O Du wahrer unsterblicher GOtt/ Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ zu dir erheb ich mein gemüt mit schuldiger Danckbarkeit/ deine Gerechtigkeit will ich nit verbergen in meinem Hertzen/

ten/ von deiner Warheit uñ deinem Heyl will ich reden/ ich will nicht verheelen deine Güte und Treue für der grossen Gemeine/ und alles was du mir Gutes gethan hast/ will ich nicht verschweigen/ dann es ist ein köstlich Ding/ dem HErrn dancken / und Lobsingē deinem Namen/ du Höchster/ des morgens deine Gnade/ und des Abends deine Warheit verkündigen darum preiset dich meine Seele daß du mich in dieser Nacht durch dein überschwengliche Barmhertzigkeit beschützet hast. Gesegnet bist du HErr GOtt Zebaoth/ der du dich gnädig erzeigest allen / die nach dir fragen/ und dein Heyl lieben/ gesegnet ist dein grosser Nam in allen Landen/ der unser Schutz u. Hülffe ist/

gesegnet

gesegnet sind alle deine wercke/ die du an den menschenkindern thust/ ich bitte dich/ du wollest mich heut diesen tag auch behüten/ daß mir der böse feind keinen schaden zufüge/ und die Hand der Gottlosen mich nicht berühre/ HErr GOtt mein Heyland/ früh wache ich zu dir/ früh ruffe ich zu dir/ hilff daß ich die werck meines berufs/ und was mir befohlen ist/ fleissig und treulich ausrichte/ zu deinem Lob/ und meines nächsten besserung/ damit ich das liecht dieses tags/ und deiner Creaturen/ nicht mißbrauche zur Sünd oder Eitelkeit/ dich nicht beleidige mit meinen thun und lassen/ uñ den bund meiner heiligen Tauffe nicht übertrette/ verleyhe mir auch Gnade/ daß

ich

ich mich hüte für den sechs stücken die du hassest/ und für dem siebenden/ daran du einen Greul hast/ als da sind hohe Augen/ falsche Zungen/ Hände/ die unschuldig Blut vergiessen/ ein Hertz/ das mit bösen Tüken umgehet/ Füsse/ die behend sind Schaden zu thun/ falscher Zeug/ der frech Lügen redet/ und der Hader zwischen Brüdern anrichtet/ für solchen und dergleichen Lastern bewahre mich mein GOtt/ daß ich nimmermehr darein gerathe noch bewillige/ sondern lehre mich thun deinem Willen/ dann du bist mein GOtt und HErr/ dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn/ daß ich dir diene in unsträflichem Wandel/ darzu all mein Thun und Leben

ben dir gefalle / in Christo JEsu / unserm HErrn / Amen.

Abendsegen am Sonnabend.

LOb sey dir / du höchster und unsterblicher GOtt / Lob sey deiner milden Güte und Barmherzigkeit / Lob sey deiner ewigen Weisheit und Warheit / der du mich diesen Tag für allen Schaden und Ubel behütet hast / ich bitte dich / du wollest deine Güte / so du an mir angefangen hast / gnädiglich vollenden / und mich heut diese Nacht auch lassen ruhen unter deinem höchsten Schirm / und mich mit deinen Fittichen bedecken / laß meine Zuversicht seyn unter dem schatten deiner Arm / daß ich kein Unglück förchte / behüte mich / mein GOtt / wie einen Augapffel / beschirme mich unter dem

schatten

schatten deiner flügel/ HErr/ du bist mein Gut und mein Erbtheil/ mein Heyl stehet in deinen Händen. Hilff mir durch deine Güte/ daß nicht forcht und zittern über mich komme / und mich grauen des Nachts nicht überfalle/ sey mir gnädig / dann auf dich trauet meine seele / und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Ich suche dem HErrn in meiner Noth / meine Hand ist des Nachts ausgestreckt/ uñ läs-set nicht ab/ dañ meine See-le hat sonst keinen Trost / so weiß ich auch von keinem Helffer/ im himel und auf er-den/ dann von dir allein/ zu Mitternacht/ so ich erwache/ gedencke ich an deinen Na-men/ daß er so lieblich ist/ und an deine güte und treue / die

du

du mir erzeigt hast/ und dancke dir für die rechte deiner gerechtigkeit/ wañ ich betrübet bin / so gedencke ich an GOtt / wann mein hertz in ängsten ist / so rede ich von meinem Heyland / dann er führet meine seele aus dem verderben/ und errettet mich von den banden des todtes/ HErr GOtt mein Heyland/ ich schreye tag uñ nacht für dir/ daß du mir vergeben wollest alle meine mißhandlung/ damit ich diese woche und heut wider dich gethan habe/ O HErr errette meine seele um deiner barmhertzigkeit willen / du bist gnädig und gerecht / und unser GOtt ist barmhertzig/ der HErr behütet die einfältigen/ wann ich niderlige/ so hilfft er mir auf/ darum will ich frölich seyn/

und dich preisen und rühmen auf meinem Lager/ dann die zeit meines lebens wird mir aufgehen wie der mittag/ und das finstere wird mir ein liechter morgen seyn/ und werde mich des trösten/ daß du Gott meine hoffnung und ruhe bist im leben und todt. Ich werde mich legen/ und niemand wird mich aufwecken/ so befehl ich nun mein leib und seele in deine hände/ du treuer Gott/ du hast mich erlöset/ durch JEsum Christum unsern HErrn/

Amen.

Gebe-

Gebeter.

Auf alle H. Fest-täg.

Das Erste Gebet.

Auf den Heil. Advents-Sonntag.

HERR JEsu Christe / du König der Ehren / ein Sohn des lebendigen GOttes und Davids / du bist im Nahmen deines Vatters kommen in die Welt / du hast dich als ein König von Israel / ein Gerechter und Heiffer eingestellet bey deinem Volck zu Jerusalem / daß du dasselbige brächtest zur Gerechtigkeit / und deine Elenden rettest / und sie

selig machtest von Sünden:
Weil sie dich aber nicht auf-
und angenommen haben/
so hast du dich zu uns armen
Heyden gewendet / daß wir
dein Volck seyn sollen / und
zeugst noch täglich bey deiner
Kirchen ein in deinem
Wort und Sacramenten /
dafür wir dir von Hertzen
dancken und bitten / daß du
es uns wollest zu erkennen
geben: Ach HERR / ziehe
auch bey uns ein / und ma-
che dir eine Wohnung in
unsern Hertzen. Du bist je
unser Heyland und Helffer
nicht allein in leiblichen Nö-
then / sonder zuförderst wi-
der Tod und Teuffel: Dar-
um fragen wir nichts nach
Himmel und Erden / wenn
wir nur dich bey uns haben/
da uns gleich Leib und

Seele

Seele verschmachtet / so bist du doch GOtt allezeit unsers Hertzens Trost und unser Theil / du bist ja der Vatter / darumb wirst du als ein Vatter die Tochter Zion / deine Kirche nicht lassen / du kanst sie auch wol schützen als ihr König. So hilff nun / daß wir auch wie die Apostel / dir im vollen Gehorsam uns unterwerffen / und alle unsere Vernunfft unter deinen Gehorsam gefangen nehmen. Hilff daß wir den Weg zu unsern Hertzen bereiten / die Thore weit / und die Thür in der Welt hoch machen / daß wir mit Dancken für dein Angesicht kommen / und immerdar sagen: Hochgelobet sey GOtt: Hilff daß wir dich öffentlich und unge-

scheuet mit diesem Völck-
lein bekennen für der Welt/
und in Christlicher Bereit-
schafft allezeit erfunden wer-
den / dir dienen in Heiligkeit
und Gerechtigkeit unser Le-
benlang: Daß wir auch die
Handreichung thun von
unserm Vermögen/und dei-
nen geistlichen Einzug / so
viel uns möglich/ befördern:
Auch im Fall der Noth dei-
nethalben gerne alles ver-
lassen/der du um unsert wil-
len so arm worden / daß du
eine Eselin entlehnen müs-
sen/ und am Stamme des
Creutzes in deinem höchsten
Durst nicht einen Trunck
Wasser bekommen können:
Damit wir also in deiner
letzten Zukunfft das Ende
des Glaubens der Seelen
Seligkeit davon bringen/

die

die du uns so theuer durch dein eigen Blut erworben hast/ dafür wir dir/ O treuer Erlöser/ samt dem Vatter und heiligen Geist/ Lob/ Preiß und Danck sagen/ hie zeitlich und dort ewiglich/ Amen.

****?*****?****

Das Andre Gebet.

Von der Geburt Christi.

ACh du liebster HErr JEsu Christe! wenn ich jetzo gleich tausend oder mehr Engelische Zungen hätte/ so könnte ich dir dennoch nicht gnugsam dancken für deine hohe/ grosse und unaussprechliche Wolthat/ die du mir armen Menschen aus lauter Gnad

erzeiget hast / indem du dich meiner so hertzlich erbarmet / und dich so tieff gedemütiget hast / und vom hohen Thron des Himmels zu mir auf Erden kommen / mein Fleisch und Blut / doch ohne Sünde / an dich genommen / und mein Bruder worden bist / und mir aus lauter Gnaden den Himmel / welcher wegen meiner Sünden fest zugeschlossen / und ewig wär verschlossen blieben / heute diesen Tag wiederum durch deine heilige Geburt Angel-weit aufgemacht hast / daß ich nunmehr einen freuen Zutritt zu meinem Himmlischen Vatter habe / und getrost ruffen kan: Abba lieber Vatter. dancke dir für solche [illegible]dige Wolthat von Hertzen /

tzen / so viel ich nur kan / und durch deine Gnad vermag / und bitte dich durch deine heilige Menschwerdung und Geburte du wollest gnädiglich verleihen / daß ich mich deiner seeligen Geburt täglich / und sonderlich in meinen letzten Zügen / von Hertzen trösten / und also seelig darauf entschlaffen / wider Sünde / Tod / Teuffel und Höll damit trotzen und pochen kan / daß sie an mir nun und in alle Ewigkeit / keinen Theil haben mögen / das verleihe mir O theures hertzliebstes JEsulein / um der seeligen Geburt und Menschwerdung willen / O einiger Mittler / Fürbitter und Seligmacher / Amen.

Das Dritte:

Gebet am H. Neu-Jahrs-Tage.

ALmächtiger/ ewiger GOtt/ barmhertziger lieber Vätter/ wir haben jetzt abermal ein Jahr unsers Elends und Pilgramschafft in diesem irrdischen Leben zu Ende gebracht/ uud fahen in deinem Namen ein Neues an. Ach HErr und GOtt/ wie groß ist deine Güte/ die du uns bißhero aus vätterlichem Hertzen so unzehlich bewiesen hast/ da wir doch mit unsern Sünden nichts als Straffe bey dir verdienet haben. Dein heiliges Wort hast du uns samt dem rechten

ten Gebrauch der heiligen Sacramenta rein erhalten/ friedliches Regiment bescheret / tägliche Nahrung gegeben / unsere Hertzen mit Freuden nnd Speisen erfüllet / allerley Seuchen / Pestilentz / feindlichen Unfall und viel Unglück in dieser betrübten Zeit von uns gnädiglich abgewendet / unser Haus und Hof für Feuers-Noth und mancherley Ubel behütet. Und wie können wir alle deine grosse vätterliche Wolthaten erzehlen/die du uns dieses vergangene Jahr hast erzeiget? Du hast uns zwar gezüchtiget um unsre vielfältige Sünden willen / aber deine Gnade hast du nicht von uns gewendet / für solche deine Barmhertzigkeit sagen wir dir Lob und

Danck/ und bitten dich demütiglich / rechne uns nicht zu unsere vorige und alte Sünde / damit wir dich so offt erzürnt haben/ vergib sie uns um unsers HErrn JEsu willen. Regiere uns/ daß wir keine alte Unreinigkeit und Missethat in das neue Jahr bringen / sondern den alten Menschen aus- und den neuen anziehen/ der nach GOtt geschaffen ist / fahe an/ lieber Vatter/ uns aufs neue zu segnen. Gib uns neu-geborne Hertzen / verneure deine vätterliche Liebe und Treue an uns / gib heiligen Muth und rechte Wercke. Nimm von uns alles Hertzeleid / und wohl-verdiente Straffen / und weil diß künfftige Jahr / wie auch die gantze Zeit unsers Lebens/

bens/ keine Stund und Augenblick vergehet/ da wir nicht könnten ohne deinen Schutz in groß Elend gerathen/ so halte deine Gnaden-Hand vätterlich über uns. Barmhertziger GOtt und Vatter/ erhöre unser Gebet/ erbarme dich aller Menschen/ erhalte uns dein reines Wort/ heilige alle Lehrer und Prediger/ erbaue Kirchen und Schulen/ behüte uns für falscher Lehre/ stärcke alle treue Regenten/ fördere guten Rath und That/ segne Vatter und Mutter/ regiere Kinder und Gesinde/ bewahre uns für Krieg und Blut-vergiessen/ wende ab Pest und Theurung/ steure dem Grimm des Teuffels/ sende uns dein heilige Engel/ beschehre gute

Gewitter / kröne das Jahr mit deinem Gut / gib Friede in Lande / unserm Hertzen Freude / unserm Leibe Gesundheit / unsrer Stadt Einigkeit / benedeye unsre Nahrung / fördere das Werck unserer Hände / nehre treue Arbeiter / bekehre die Sünder / bekräfftige die Frommen / bringe zurecht die Irrigen / erleuchte unsre Feinde / wehre allen Verfolgern / schütze Wittwen und Weisen / versorge die Armen / speise die Hungerigen / tränck die Durstigen / erquicke die Verjagten / erlöse die Gefangenen / tröste die Elenden / erfreue die Traurigen / pflege der Krancken / hilff den Hülff-losen / labe die Krafft-losen / errette die Bedrängten / hilff den Gebährenden / bewah-

bewahre die Reisenden / sey bey den Sterbenden / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn / unsern Heyland und Erlöser / Amen.

Das Vierdte Gebet:

Vom Beruff der Heyden.

HErr heiliger Vatter / allmächtiger ewiger GOtt / wir dancken deiner Göttlichen Majestät / daß du den Weisen aus Morgenlande deinen heiligen und eingebornen Sohn JEsum Christum hast offenbaret / und daß du auch uns arme Heyden / durch den Stern deines seeligmachenden Worts / zu seiner heilsamen Erkanntniß hast kommen

men

men lassen / daß wir nit vor ihm / wie Herodes / uñ die Jüden erschrecken / sondern uns seiner hertzlich freuẽ dörffen. Lob / Ehr / Preiß und Danck sey dir barmhertziger gütiger GOTT / für diese und alle deine grosse Wolthaten. Wir bitten dich hertzlich / regiere uns mit deinem Heil. Geist / daß wir / ungeacht aller Gefahr / Versäumniß und Unkosten / deinen Sohn / unsern Immanuel / suchen / finden und erkennen / und ihn in seinen Gliedmassen nehren und erhalten / und da wir ihn je aus Schwachheit verloren / daß wir ihn in deinen heiligen Wort suchen und finden. Laß uns im Glantz des Lichts / so die gantze Welt erleuchtet / wandeln / und unsere Füsse / Beruff

ruff und Aempter/nach dem Schein des leuchtenden Sterns / deines Worts/ richten / daß wir ein neu- Christlich Leben beständig führen mögen. Regiere und benedeye unsere liebe Obrigkeit / und die gantze Christliche Gemeine/ behüte uns für Haupt-Kranckheit/ Pestilentz / Theurung / für Feuer / Krieg und Blut- vergiessen. Steure den Türcken / Tartarn/ und allen barbarischen Völckern/ sey du unser GOTT und Vatter / unser Schutz und Schirm/ wie du die Weisen aus Morgenlande errettet und behütet hast. Tröste alle Betrübte/mit dem Tode ringende Hertzen/ und erfülle sie mit deiner Himmel- Freude / und wenn wir d

sel-

ses elende Leben verlassen sollen/ so laß uns fürleuchten dein heiliges Wort / daß wir im Finstern und Todes-Schatten die Sonne der Gerechtigkeit / deinen lieben Sohn/ sehen/ und uns seiner Geburt und Verdienstes/ wider alle Anfechtung freuen und trösten / und seelig werden / hochgelobet in alle Ewigkeit / Amen.

Das Fünffte:

Lob- und Danck-Gebet/ für das bittere Leyden und Sterben JEsu Christi.

O Allerliebster HERR JEsu Christe / mein einiger Erlöser und Heyland / ich sage dir von Grund

Grund meines Hertzens Lob und Danck/ für deinen allerheiligsten Passion/ Pein/ Leiden und Sterben/ Tod und Marter / welches du also mildiglich für unsere Sünden ausgestanden hast; Und bitte dich demüthiglich/ laß dein heiliges Leyden an mir elenden Sünder nicht verlohren seyn. O HErr/ ich erinnere dich deiner betrübten Seel / deiner traurigen Sinne und Gebärden / deines blutigen Schweisses/ deiner Gefänanuß uñ Banden / deiner Verspottung/ jämerlicher Geißlung u. Zermarterung deiner schmertzlichen Crönung mit Dornē/ deiner unschuldigen Verdamung zum Tod des Creutzes/ deiner erbärmliche Ausführung zur Schedelstatt/

deines

deines durchstochenen Herzens / deiner krachenden Glieder / deines zerschlagenen Leibs / deiner blutigen Wunden / deiner ausgestreckten Armen / deiner durchgenagelten Händ und Füssen / deiner zertrennten Adern / deines schreyenden Mundes / deiner heiseren Stimme / deines bleichen Angesichts / deiner tödtlichen Farbe / deiner weinenden Augen / deiner Schwachheiten und Ohnmachten / deiner seufftzenden Kehlen / deiner durstigen Begierden / der versuchten bittern Gall und Essigs / der Neigung deines Haupts / der Aufgebung deines Geistes und Verschiedung / der Eröffnung deiner Seiten / der abgeflossenen Strömen Bluts

und

und Wassers / deiner Abnehmung von dem Creutz / deiner Begräbnuß / deiner sieghafften Auferstehung uñ Himmelfahrt. O allergütigster HErr JEsu Christe / durch deine grosse Barmhertzigkeit seye mir armen Sünder gnädig / verleyhe mir Besserung meines Lebens / hertzlichen Trost deines Leydens / Nachfolg deiner Gedult / ein gut seliges Ende / fröliche Auferstehung / der du mit dem Vatter und Heiligem Geist / gleicher GOtt / lebest und regierest in alle Ewigkeit / Amen.

Das Sechſte Gebet.

Danckſagung für das Leyden Chriſti am Charfreytag.

ICh dancke dir HErr JEſu Chriſte/ wahrer GOtt und Menſch/ daß du mich armen Sünder/ und verdammten Menſchen/ ohne alle meine Werk/ Verdienſt und Würdigkeit/ durch dein heilig Leiden/ Sterben und Blut-vergieſſen erlöſet haſt. O HERR JEſu Chriſte! wie groß iſt dein Leiden / wie ſchwehr iſt deine Pein/ wie viel iſt deine Marter / wie tieff ſind deine Wunden / wie bitter und ſchmertzlich iſt dein Todt / wie unausſprechlich iſt

ist deine Liebe/damit du mich deinem lieben Vatter versöhnet hast / da du am Oelberg blutigen Schweiß für grosser Todes-Angst geschwitzet / daß die Blutstropffen auf die Erden gefallen/ und daselbst von allen deinen Jüngern verlassen / in die Händ der schnöden Juden und gottlosen Schaar/dich willig für mich ergeben / welche dich hart und ungeschwungen gebunden / von einem ungerechten Richter zu dem andern unbarmhertzig geführet / daselbst bist du fälschlich verklaget/ verurtheilet und verspeyet / verhöhnet und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unser Missethat willen verwundet / und um unser

Sünde

Sünde willen zerſchlagen/ gegeiſſet / und mit Dörnen gekrönet / und jämmerlich zugerichtet / wie ein armer Wurm / der nicht einem Menſchen ähnlich geweſen. Denn du wareſt der aller-verachteſt und unwertheſt / voller Schmertzē u. Kranckheit / alſo / daß es auch ein Heidniſch Hertz erbarmet hat und geſagt: Sehet / welch ein Menſch iſt das? Du biſt von wegen meiner Mißhandlung mitten unter zweyen Ubelthäter gerechnet / und als ein Fluch aufgehenckt / an Händen und Füſſen mit Nägeln durchgraben / darzu in deinem höchſten Durſt mit Eſſig und Gallen getränckt / und mit groſſem Schmertzen haſt du deinen Geiſt aufgeben /

auf

auf daß du unser Schuld bezahlest und wir durch deine Wunden geheilet wurden. O HErr JEsu Christe! für diese und andere deine Marter und Pein / sag ich dir Lob und Danck und bitte dich / laß dein heiliges bitter Leyden und Sterben an mir nicht verlohren seyn / sondern daß ich mich desselben zu jederzeit von Hertzen tröste und rühme / auch dasselbe also begehe uñ betrachte / daß alle böse Lust in mir ausgelöscht und gedämpfft / dargegen aber alle Tugend eingepflantzt und gemehret werden / auf daß ich der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit lebe / und deinem mir gelassenem Fürbild nachfolge / in deine Fußstapffen trette / das Ubel mit

Gedult vertrage / und das Unrecht mit gutem Gewissen leide / Amen.

Das Siebende Gebet:

Gebet am H. Oster-Tag.

HErr GOTT dich loben wir / HErr GOtt wir dancken dir / daß du den Heil. Oster-Tag / in diesem Jahr / uns hast im Friede und guter Gesundheit erleben lassen. Insonderheit preisen wir dich / daß du uns den Sieg wider alle unsere Feinde / durch die Auferstehung JEsu Christi deines lieben Sohns / gegeben hast. HErr JEsu / wir dancken dir für deine triumphirende Auferstehung von den

Todten /

Todten / damit du uns den Himmel eröffnet / den Todt zerstöret / und uns den Trost erworben hast / daß du seyst die Auferstehung und das Leben. O GOTT Heiliger Geist / wir danckey dir für deine Osterbottschafft / und bitten dich / du wollest deine Oster-Freude in unsern Hertzen einpflantzen / und dieselbe in uns mehren und erhalten / und gleichwie durch deine Krafft die betrübten Oster-Hertzen der Jünger seyn erfreuet worden / also tröste uns mit Christi Auferstehung / daß wir einen gnädigen GOtt haben / daß wir ewig leben sollen / daß die Hölle und der Satan an uns keine Macht hat / auch die Welt uns nicht schaden werde. O du

Heilige Dreyfaltigkeit / GOtt Vatter / Sohn / und Heiliger Geist / erhalte deine Kirche wider alle geistliche und leibliche Feinde / hilff daß wir nach diesem in deinem Freuden-Leben alle bey dir fröliche Ostern halten / und dich mit allen Engeln loben / rühmen und preisen mögen / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Das Achte Gebet:

Am Tag der Himelfahrt Christi.

Ach du großmächtiger HErr JEsu / ich dancke dir für deine sieg-haffte und trost-reiche Himmelfahrt / dadurch du unser Fleisch und Blut so hoch

hoch geehret/ daß es über die Engel erhoben ist/ und nun in dem Stande deiner Erhöhung/ als unser ewiger König und Hoherpriester das Werck unserer Seeligkeit regierest/ unsere Hertzen erleuchtest/ tröstest/ lehrest/ erfreuest/ und also deine hoch-tröstliche Gewalt bey uns auf Erden mächtigst durch diesen Artickel bekräfftigest. Für solche Erkänntnis/ darzu ich nun auch kommen/ danck ich dir/ mein HErr und mein GOtt/ und bin hieraus gewiß/ daß deine hohe Weißheit/ unfehlbare Warheit/ unaussprechliche Herrlichkeit/ und die grosse Gütigkeit/ so hier leuchtet/ mir und allen Thetsten zum besten diene. Bitte derowegen/ O ewiger Kö-

nig du wollest meinen Glauben dardurch also stärcken/ daß/ ob ich schon mit leiblichen Augen dich nicht sehe/ dennoch gewiß halte/ daß du im Wort und Sacramenten zu mir kommest nach deiner Warheit/ in mir wohnest nach deiner Weißheit/ mich regierest/ schützest nach deiner Allmacht/ und mich erleuchtest/ lehrest/ segnest/ und nimmer verlässest nach deiner Liebe und Barmhertzigkeit. Worin könte ich besser ruhen/ wem sollt ich mehr trauen/ worauf möchte ich mehr trotzen/ wessen wolt ich mich höher trösten/ als dieser deiner Weißheit/ Warheit/ Maiestät und Barmhertzigkeit/ diß/ diß HErr JEsu! laß mich stets und vest glauben/ Amen.

Das

Das Neunte Gebet:

Am H. Pfingst-Tag.

O HErr GOTT Heiliger Geist! der Du am heiligen Pfingst-Tag die Hertzen der lieben Apostel mit neuen Gaben erfüllet hast/erleuchte auch unsere Hertzen/ und gib/ daß wir andächtige Pfingsten halten/ komm du edler Gast unsers Hertzens/ komm du einiger Schatz unserer Seelen/ wohne in uns als in deinem Tempel/ reinige unsere Hertzen von Sünden/ laß uns alle seyn die Gesalbten des HErrn/ und hilff daß wir durch dich wider all unsere geistliche Feind streiten/ und den Sieg erhalten.

Vertritt uns alle mit un-
aussprechlichen Seufftzen/
und Bewegung zum Gebet
und Danckſagung/ Tröſte
alle betrübte Pfingſt-Her-
tzen / und laß die Gebeine
frölich werden / die du zu-
ſchlagen haſt. Erhalte uns
durch deine Krafft wider die
Anklage unſers Hertzens
und Gewiſſens / daß an uns
nichts verdammliches ſey.
Dein Friede / welcher höher
iſt / denn alle Menſchliche
Vernunfft / bewahre unſere
Hertzen und Sinne zur ewi-
gen Freude. Gib und ver-
leyhe uns O GOtt Hei iger
Geiſt / hertzliche Pfingſt-
Freude / und laß uns nach
dieſem Leben deine Wun-
der und Thaten ewig ver-
kündigen/ hochgelobet/ ſamt

Vatter

Vatter und Sohne in Ewigkeit! Amen.

Das zehende Gebet.

Dancksagung für die Offenbahrung der Heil. Dreyfaltigkeit.

O Du allerheiligste / hochgelobteste / unzertheilte Dreyfaltigkeit / du ewiges / unendliches / unbegreiffliches / unerforschliches / geistliches / einiges Wesen / und dreyfaltig in Personen / ich sage dir Lob / Ehr und Danck für deine Göttl. Offenbahrung deines heiligen Erkäntniß / in welchem das ewige Leben stehet / nemlich / daß wir dich GOTT den Vatter / und

welchen du gesand hast/ Jesum Christum/ deinen lieben Sohn/ in Krafft des heiligen Geistes erkennen. O GOtt Vatter/ der du bist die erste Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ dich erkenne/ liebe/ ehre/ preise/ anbete ich/ als meinen allerliebsten Vatter/ der der rechte Vatter ist/ über alles was Kinder heist im Himel und auf Erden/ dich hat dein lieber Sohn/ als meinen lieben Vatter befohlen anzuruffen/ und gesagt: Was ihr den Vatter in meinem Namen bitten werdet/ das wird Er euch geben. Item: Ich fahre auf zu meinem Vatter/ und zu eurem Vatter/ zu meinem GOtt/ und zu eurem GOtt. Ach hertzlieber Vatter/ du hast mir

zwey

zwey edle / hohe Gaben gegeben / nemlich deinen lieben Sohn / und deinen heiligen Geist / dir sey ewig Lob und Danck für diese grosse unaussprechliche Liebe. O GOtt Sohn / der du bist die ander Person der heiligen Dreyfaltigkeit von ewigkeit her gezeuget aus dem göttlichen Wesen des Vatters / GOtt von GOTT / warhafftiger GOTT vom warhafftigen GOtt / Liecht vom Liecht / du wesentliches Ebenbild deines himlischen Vatters / und der Glantz seiner Herzlichkeit / du warhafftiger ewiger GOtt / und ewiges Leben / du Anfang und Ende aller Dinge / durch welchen alles geschaffen / beyde das Sichtbare und Unsichtbare / beyde die Thro-

nen und Herrschafften/durch welchen alle Dinge gemacht seyn / und in welchem alles bestehet / du bist in der Zeit Mensch worden / und gesandt von deinem himmlischen Vatter/ zu suchen und selig zu machen/ das verlohren ist/ bist mein Fleisch und Blut worden / mein Bruder / mein Bräutigam/und hast dich mit mir verlobet in Ewigkeit / in Gericht und Gerechtigkeit/und im Glauben/ bist mein Erlöser / Fürsprecher / Gnaden-Stuhl/ Hoherpriester/ Immanuel/ König / Liecht und Leben/ Mittler/ Nothhelffer / einiges Versöhn-Opffer und Seligmacher/ GOTT und Mensch in einer Person/und sitzest auf dem Stuhl der Herrlichkeit zur Rechten der

Majestät

Majestät GOttes / höreſt unſer Gebet und Seufftzen / biſt bey uns alle Tage biß ans Ende der Welt / dir ſage ich für deine groſſe Liebe / Leyden und Tod / Aufferſtehung und Himmelfahrt / Lob / Ehr und Danck. O GOTT heiliger Geiſt / ein ewiger allmächtiger GOtt / gleich ewig / und allmächtig mit dem Vatter und dem Sohn / der du ausgeheſt uñ geſandt wirſt vom Vatter und dem Sohn / als ein Geiſt des Vatters u. des Sohns / und macheſt uns zu Tempeln und Wohnungen der heiligen Dreyfaltigkeit / der du uns neu gebireſt / erleuchteſt / heiligeſt und tröſteſt / du biſt unſer einiger / allerliebſter und allerhöchſter Tröſter / der bey uns bleibet ewi-

lich / wenn uns die gantze Welt und alle Creaturen verlassen / dir sage ich Lob / Ehr und Danck / für die Wiedergeburt / Erleuchtung und Heiligung. O du H. Dreyfaltigkeit / unterschiedlich nach den Personen / unzertrennlich nach dem Wesen / GOtt Vatter / Sohn und H. Geist / eines Göttlichen Wesens einer ewigen GOttheit / wir bekennen drey unterschiedliche Personen / gleich ewig / gleich allmächtig / gleich heilig / gleich herrlich / gleich unermäßlich / darum singen wir mit den Seraphinen / heilig / heilig / heilig ist GOTT der HERR Zebaoth / heilig ist GOtt der Vatter / heilig ist GOtt der Sohn / heilig ist GOtt der heilige Geist / und

sagen

sagen mit Sanct Paulo: Von Ihm / in Ihm / und durch Ihm sind alle Dinge: Ihm sey Ehre und Preiß in Ewigkeit / Amen. O du Heil. Dreyfaltigkeit / komme zu uns und mache Wohnung bey uns / du bist ja über alle / in uns allen / und durch uns alle. O HErr JEsu / wer dich siehet / der siehet auch den Vatter / du bist im Vatter / und der Vatter in dir / du hast unsere heilige Tauffe gestifftet durch den Namen der H. Dreyfaltigkeit / und durch dieselbige den ewigen Gnaden-Bund mit uns erneuert / du bist unser rechter Segen / in welchem / und durch welchen wir auch im Namen der H. Dreyeinigkeit gesegnet werden / wie Moses saget: Der

HErr

HErr ſegne dich und behüte dich/ das iſt / GOTT der Vatter ſegne und behüte uns/ als ſeine Kinder: Der HErr erleuchte ſein Angeſicht über dich / und ſey dir gnädig / das iſt / GOtt der Sohn/ der unſer Liecht und Gnaden Stul iſt/ erleuchte uns durch ſeine Gnade; Der HErr erhebe ſein Angeſicht über dich/ und gebe dir Friede/ das iſt/ GOtt der Heil. Geiſt/ in welchem wir GOttes vätterliches Angeſicht anſchauen / und des ewigen Friedens genieſſen / befriedige unſere Hertzen. Ach GOTT Vatter / du ewige Liebe und Barmhertzigkeit/ du unerſchöpflicher Brunnen aller Gütigkeit ; Ach GOtt Sohn / meine ewige Gerechtigkeit / Weißheit /

Heilig-

Heiligkeit und Erlösung / mein Liecht / mein Heyl / mein Leben und Seeligkeit; Ach GOtt heiliger Geist / mein einiger und ewiger Trost / Friede / Freude / Stärck und Krafft / vereinige mich mit dir / besitze und bewohne mein Hertz / bewahre mich wie einen Augapffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel / segne mich / erleuchte mich / tröste mich in meiner letzten Noth / nimm meine Seel zu dir / erwecke meinen Leib zur ewigen Freude am Jüngsten Tage / und laß mich deine Herrlichkeit sehen ewiglich / Amen.

Das Eilffte Gebet.

Am Tag Michaelis/ um Schutz der Engel.

ACh HErr Jesu Christe / dir sey Lob/ Ehr und Danck / daß du die heiligen Engel erschaffen / und uns armen Menschen zum Dienst verordnet hast/ und bitten dich demütigst/ befiehl diesen dienstbaren Geisterlein / daß sie mich auf allen meinen Berufs-Wegen auf den Händen tragen/ behüte du durch dieselben meinen Eingang und Ausgang / laß dieselben meine stäte Wächter seyn / ich gehe oder stehe/ wache oder schlaffe. Befihl ihnen/

ihnen / daß sie mich wider Teuffel und Welt schützen / für allem Unglück bewahren / und aus allem Ubel erlösen. Hilff daß ich dir diene / wie die Engel / in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die dir gefällig ist / auf daß ich mit wahrer Busse diese meine stäte Wächter allezeit erfreue / und am letzten End thue ihnen Befehl / daß sie meine Seele in deine Hand und Schoß tragen / und im ewigen Leben laß mich ohn Ende den Engeln gleich seyn / und bey ihnen leben in ewiger Freud und Seeligkeit / um deines kräfftigen Verdiensts und herzlicher Bruder / Treu willen /

Amen.

Das Zwölffte Gebet.

Gebet und Danckſagung deren/ die im Kriege gar/ oder in Gnaden ziemlich ſind verſchonet worden.

O Du groſſer und ſtarcker GOtt/ du himmliſcher Beyſtand und Vatter in allen Nöthen die uns treffen/ wie ſollen wir dich rühmen für deine Gnade/ die du uns erwieſen haſt. Was für Lob ſoll aus unſerm Munde gehen/ daß du unſer ſo gnädiglich verſchonet haſt! Wir ſind nichts beſſer denn unſere Glaubens-Genoſſen uñ Benachbarten/ die mit Krieg/ Raub/ Brand und Mord ſind theils auffgerieben/ theils ſonſt beſchweret worden/

den/ sie sind nicht für uns alleine Sünder gewesen / sondern wir sind eben so wol gottloß gewesen / wir haben ebē so wol gesündigt/ unrecht gethan/ und sind gottloß gewesen / und abtrinnig worden/ wir sind eben so wol von deinen Gebotten und Rechten gewichen / wir haben eben so wol nit gehorchet deinen Knechten / die uns in deinem Namen geprediget haben. Und dennoch hast du unser für so viel Tausenden so gnädig / so vätterlich verschonet / daß wir nimmer dir genug dafür dancken können. O HErr / diß können wir nicht zuschreiben unsrer Heiligkeit / dann wir müssen uns schämen / daß wir uns an dir versündiget. O HERR / diß können wir

nicht

Das Zwölffte Gebet.

Gebet und Danckſagung deren/ die im Kriege gar/ oder in Gnaden ziemlich ſind verſchonet worden.

O Du groſſer und ſtarcker GOtt/ du himmliſcher Beyſtand und Vatter in allen Nöthen die uns treffen/ wie ſollen wir dich rühmen für deine Gnade/ die du uns erwieſen haſt. Was für Lob ſoll aus unſerm Munde gehen/ daß du unſer ſo gnädiglich verſchonet haſt! Wir ſind nichts beſſer denn unſere Glaubens-Genoſſen uñ Benachbarten/ die mit Krieg/ Raub/ Brand und Mord ſind theils auffgerieben/ theils ſonſt beſchweret worden/

den/ sie sind nicht für uns alleine Sünder gewesen/ sondern wir sind eben so wol gottloß gewesen/ wir haben ebē so wol gesündigt/ unrecht gethan/ und sind gottloß gewesen/ und abtrinnig worden/ wir sind eben so wol von deinen Gebotten und Rechten gewichen/ wir haben eben so wol nit gehorchet deinen Knechten/ die uns in deinem Namen geprediget haben. Und dennoch hast du unser für so viel Tausenden so gnädig/ so vätterlich verschonet/ daß wir nimmer dir genug dafür dancken können. O HErr/ diß können wir nicht zuschreiben unsrer Helligkeit/ dann wir müssen uns schämen/ daß wir uns an dir versündiget. O HERR/ diß können wir

nicht

nicht zuschreiben unserm Verstande / denn andere / die viel grösseren Feiner für uns erfahren haben / sind viel verständiger als wir; O HErr / diß können wir nicht zuschreiben unserer Macht / dann keine Macht hat bestehen mögen wider diß Unglück. Ja da wir recht Gottsförchtig sollten leben / haben wir nur mehr gesündiget. Ja da wir hätten sollen uns am besten verwahren / haben wir uns am meisten in Gefahr gesetzt / also gar / daß wir uns durchaus nichts zuzuschreiben haben / darumb wir auch bedencken / daß du / gnädiger Vatter / bist der Thoren Hütter gewest / darum wir auch in lauter Demuth für dein helliges Angesicht tretten und sprechen:

Nicht

Nicht uns HErr / nicht uns HErr / sondern deinem Namen gib die Ehre / um deine Gnade und Warheit. Nun HErr / verleyhe noch weiter Gnade / erhebe dein Antlitz ferner über uns / und gib uns Friede / HErr hilff uns / sonst verderben wir. Gib uns Friede und Ruhe unser Lebenlang / laß in unserm Lande Ehre wohnen / daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen / daß Treue auf Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Darum gib uns bußfertige Hertzen / und Gottseliges Leben / und behüte uns für Frevel / Hochmuth / Sünd und Schande / erhalte dein göttliches Wort / beschütze uns deine Christliche Kirchen /

gib

gib allen Potentaten der Christenheit friedliche Gemüther/ steure allen Friedenstörern/ und laß sie selbst in die Grube fallen/ die sie uns graben wollen/ und gib uns nach diesem zeitlichen Frieden den beständigen ewigen Frieden/ umb deines lieben Sohns JEsu Christi willen/ Amen.

Buß-Beicht- Und Coñunion Gebett.

Vermahnung zur Buß.

Auf! auf! meine seele/ aus der sünden-herberge/ und säume nicht länger/ dich mit deinem GOTT zu versöhnen/ den du mit deinen vielfältigen sünden/ bösen wesen und gottlosen leben bishero so sehr erzürnet/ säume dich nicht/ und spahre ja nicht deine busse länger auf/ daß der zorn Gottes dich nicht übereile/ und du unbereit zum Abschied aus dieser welt erfunden/ und ins ewige verdammnuß hernach geflossen werdest. Bedencke doch deinen elenden und jämmerlichen Zustand in deinem leben/ dann es ist hier gar bald um dich geschehen/ darumb siehe wohl zu/ wie du dich verhalten

gib allen Potentaten der Christenheit friedliche Gemüther/ steure allen Friedenstörern/ und laß sie selbst in die Grube fallen/ die sie uns graben wollen/ und gib uns nach diesem zeitlichen Frieden den beständigen ewigen Frieden/ umb deines lieben Sohns JEsu Christi willen/ Amen.

Buß-Beicht-
Und
Comunion Gebett.

Vermahnung zur Buß.

Auf! auf! meine seele/ aus der sünden, herberge/ und säume nicht länger/ dich mit deinem GOTT zu versöhnen/ den du mit deinen vielfältigen sünden/ bösen wesen und gottlosen leben bishero so sehr erzürnet/ säume dich nicht/ und spahre ja nicht deine busse länger auf/ daß der zorn Gottes dich nicht übereile/ und du unbereit zum Abschied aus dieser welt erfunden/ und ins ewige verdammnuß hernach gestossen werdest. Bedencke doch deinen elenden und jämmerlichen Zustand in deinem leben/ dann es ist hier gar bald um dich geschehen/ darumb siehe wohl zu/ wie du dich verhaltest

denn heut ist ein mensch / und morgen ist er nicht / und wie du dann gelebt / so wirst du auch den lohn empfahen / darum sey allezeit bereit / und leb in steter Buß / also / daß dich der todt nicht unbereit finde. Viel leut sterben plötzlich / unbereit und unversehens / mit denen es dann sehr gefährlich um ihre seele steht / dann in der stund / in welcher man nicht vermeynt / wird des menschen Sohn kommen / alsbald dann nun die jüngste stunde kommt / so wirst du dein und deines lebens viel anderst empfinden / dann du wirst traurig werden / daß du so säumig und hinläßig gewesen bist. Darum / mein allerliebster / thue jetzt / was du thun magst / denn du weist nicht / wann du stirbest / und was dir nach dem todt erfolge. Samle un tödtlichen reichthum / dieweil du zeit und weil hast / bedencke nichts mehr / dann dein heyl allein / halte dich auf dieser erden als ein pilgraw / den der weltgeschäffte nicht angehet / behalte dein Hertz frey und aufgehaben zu Gott dem Allmächtigen / dann du hast hie keine

keine bleibende stätte / dahin sende dein gebet und seufftzen täglich mit thränen / auf daß dein geist seelig nach dem todt zu dem HErrn eingehen möge / amen.

Gebet um wahe Bekehrung zu GOtt.

EWiger / Allmächtiger / frommer und getreuer GOtt / der du uns armen sündern befihlest / und sprichst / Joel. 2. Bekehret euch zu dem HErrn eurem GOtt / dann er ist gnädig / barmhertzig / geduldig und von grosser güte / und reuet ihn bald der straff / und im Propheten Esai. 55. Suchet den HErrn / weil er zu finden ist / ruffet ihn an / weil er nahe ist / der gottlose laße von seinem wege / und der übelthäter seine gedancken / und bekehre sich zu dem HErrn / so wird er sich sein erbarmen / und zu unserm GOtt / dann bey ihm ist viel Vergebung. Wie auch dein lieber Sohn eben darum in die welt kommen / die sünder zur busse zu ruffen / zu suchen / und seelig zu machen / das verlohren ist.

Ich bitte dich von hertzen / weil ich auch derselben sünder einer bin / und leider bishero in vielen Dingen aufsündliche wegen gewandelt habe / du wollest mir deine gnad verleihen / daß ich mich jetzt und allezeit von Hertzen zu dir / meinem HErrn und GOtt / bekehren möge.

Gib und würcke in mir alles das / was zu wahrer buß und bekehrung gehöret: Als 1. wahre Erkäntnuß meiner vielen und schwehren sünden / samt der verdienten straffe derselben; 2. wahre furcht und schrecken / für deinem billichen und ernsten Zorn und straffe; 3. wahre reu und leyd über meine sünd / und daß ich denselben von Hertzen feind werde / davon ablasse / und sie hinführo fliehe und meide / und mit stetem gebet dawider streite / in einem ernsten und beständigen vorsatz / täglich mein Leben zu bessern.

Darbey gib mir auch / du frommer Gott / in einem wahren glaubē ein hertzlich verlangen / nach deiner gnade und barmhertzigkeit / die du mir / und allen armen bußfertigen

sünderen

sündern in deinem lieben Sohn meinem HErrn u. Heyland JEsu Christo/ so reichlich verheissen hast/ und hilff/ daß ich mich seines theuren Verdiensts und vollkommen Bezahlung allezeit getröste/ und also durch wahren glauben/ mit allen bußfertigen sündern ew'g seelig werde. Darauf will ich dir anjetzo meine vielfältige begangene sünde/ die dir HErr nicht verborgen/ und mich als eine schwehre last drucken/ von hertzen bekennen/ klagen und beichten.

Ein Gebet/ wann man zum Beicht-Stul tretten will.

O GOtt/ heiliger Geist/ du frommer/ barmhertziger Vatter/ dieweil ich auf erkanntnuß meines Glaubens/ jetzt gleich hingehe zur Beicht/ allda die heilige Absolution und Vergebung meiner Sünden zu empfahen/ so bitte ich dich von hertzen/ erweck in mir ein wahres ernstliches verlangen nach diesem so heilsamen gnadenwerck/ und

gib mir dessen Krafft und Nutzen recht und wohl zu erkennen/und verklich zu glauben / daß alles das jenige/was der diener deines worts allda in der Absolution aus und nach deinem befehl mit mir redet unhandelt/so gewiß und wahr sey/ als wann es von dir selbst also geschehe/ und du mich selbst von meinen sündē loßziehltest. Laß mich dessen in aller widerwärtigkeit / anfechtung und noth/trösten und darauf verlassen. O GOtt H. Geist/ absolvire / wasche / reinige / stärcke und erleuchte mich auch itzt durch deine Güte und Krafft/auf daß ich diese grosse Gnad mit Freuden und dancksagung erkenne / und gewiß glaube / weil ich von allen sünden entbunden / daß ich nun nicht übel fahren/ noch könne verlohren werden/d ann du/O GOtt Heil. Geist/ bist meine burg/ laß mir nur jetzt in der Heil. Absolutio darzu helffen das Verdienst JEsu Christi/ amen.

Bey währender Ankündigung der Absolution seufftze in deinem Hertzen also.

HErr JEsu/ laß diese worte tieff in mein Hertz stucken / daß ich mich derselben in Creutz und verfolgung/in noth und tod / trösten / und mich auf meinen versöhnten gnädigen GOtt allezeit verlassen möge/ amen.

Danckſagung nach der Beicht.

O Allmächtiger / gnädiger und barmhertziger GOtt und Vatter: Ich sage dir von grund meines hertzens / Lob/ Ehr und Danck für die grosse Gnad und Wolthat / die du mir jetzt so vätterlich hast erzeiget / indem du mich armen sünder (sünderin) abermahl zu Gnaden angenommen / und mir jetzt durch die H. Absolution alle meine sünden vergeben/und mir das ewige leben aufs neue wiederum zugesaget und versprochen hast/um deines lieben sohnes JEsu Christi willen/ich bitt dich von hertzen/du wollest mich

gib mir dessen Krafft und Nutzen recht und wohl zu erkennen/und verlich zu glauben / daß alles das jenige/was der diener deines worts allda in der Absolution aus und nach deinem befehl mit mir redet und handelt/so gewiß und wahr sey/ als wann es von dir selbst also geschehe/ und du mich selbst von meinen sünden loßsprächest. Laß mich dessen in aller widerwärtigkeit / anfechtung und noth/trösten und darauf verlassen. O GOtt H. Geist/ absolvire / wasche / reinige / stärcke und erleuchte mich auch itzt durch deine Güte und Krafft/auf daß ich diese grosse Gnad mit Freuden und dancksagung erkenne / und gewiß glaube / weil ich von allen sünden entbunden / daß ich nun nicht übel fahren/noch könne verlohren werden/d ann Du/O GOtt Heil. Geist/ bist meine burg/ laß mir nur jetzt in der Heil. Absolutio darzu helffen das Verdienst JEsu Christi/ amen.

Bey währender Ankündigung der Absolution seufftze in deinem Hertzen also.

HErr JEsu/ laß diese worte tieff in mein Hertz stucken / daß ich mich derselben in Creutz und verfolgung/in noth und tod / trösten / und mich auf meinen versöhnten gnädigen GOtt allezeit verlassen möge/ amen.

Danckſagung nach der Beicht.

O Allmächtiger / gnädiger und barmhertziger GOtt und Vatter: Ich sage dir von grund meines hertzens / Lob/ Ehr und Danck für die grosse Gnad und Wolthat / die du mir jetzt so vätterlich hast erzeiget / indem du mich armen sünder (sünderin) abermahl zu Gnaden angenommen / und mir jetzt durch die H. Absolution alle meine sünden vergeben/und mir das ewige leben aufs neue wiederum zugesaget und versprochen hast/um deines lieben sohnes JEsu Christi willen/ich bitt dich von hertzen/du wollest mich

in solcher gnade allezeit vätterlich erhalten/ und mir deinen heiligen geist verleyhen / daß ich dieser jetzt empfangenen gnadenreichen vergebung vestiglich glaube/ und mich derselben nicht allein jetzt/ sondern auch hinführo allezeit in meinem gantzen leben / und in aller Anfechtung und widerwärtigkeit tröstlen / und mich also auch daher alles guten zu dir versehen möge. Verleyhe auch/ daß ich den sünden hinfüro je länger je feinder werde mich dafür fleissig hüte/ und meinem fleisch nicht mehr den willen lasse zu sündigen; sondern daß ich demselben durch ein starck Gebet widerstehen/ und mein gantzes leben nach deinem willen anstellen und führen möge. Was lich auch darinnen zu schwach bin/ wie ich dann dir meine grosse schwachheit mit tiefister demut immerdar bekene / so wollest du durch dein starck wort / und deinen heiligen Geist mir beystehen und überwinden helffen/ alles um und durch deinen lieben Sohn/ meinen HErrn und Heiland Christum/ amen.

Eine

Eine andere Danckſagung nach der Beicht.

FReue dich heute/ und ſey frölich in mir allezeit meine ſeele / und gib GOtt die Ehre/ der dir geholffen hat/ denn ſiehe / du wareſt todt/ und er hat dich wiederum lebendig gemacht / deine ſünden hatten dich verſtricket / und die Bäche Belial hatten dich umgeben / das Verderben folget dir auf dem Fuß nach/ und der Höllen / Angſt hatte dich umfangen / aber der HErr iſt dir zur Rechten geſtanden / und hat dich durch ſein heilig Blut den dieſem allem errettet. Darum freue dich/ meine Seele/ und ſey frölich in dem HErrn deinem Erlöſer/ triumphire / jubilire und ſinge : Trotz Teuffel und der Höllen Mord/ das JEſulein iſt unſer Hort/ es gibt dem Hertzen Freude/ Troſt/ und die ewige Seeligkeit / darum dancken wir ihm in Ewigkeit/ Amen.

Gebet vor der Empfahung des H. Abendmahls.

WArlich / HErr JEsu / ich bin nicht werth / daß du unter mein Dach gehest / ich bin nicht werth / daß du in deinem hauß meines hertzens einkehrest / und woher kommt mir das / daß der HErr einkehret bey seinem Knecht / der Gerechte bey dem sünder / der Schöpffer bey seinen geschöpff der Heilige bey dem unheiligen / der Höchste bey dem niedrigsten? Ach! bin ich doch nur erd u. staub / nur eine elende made und wurm / ja nichts und gar nichts vor dir / ich sollte billich zu dir kommen / und du kommest zu mir. Ach reinige das Haus meines Hertzens / ach besuche alle winckel meiner seelen / erleuchte die finstere seele / erwärme die kalte Seele / tröste die traurige Seel / und bleib ewiglich bey der theuer erkauffter seele.

O JEsu meine Erquickung / hab ich gnade funden vor deinen Augen / so gehe nit vor deinem Knecht für über! Siehe / die thür meines Hertzens

tens stehet dir offen/ das Thor meiner Lippen ist dir aufgethan/ es ist noch raum da in der Herberge/ kehre ein in mein Hertz/ komme zu mir/ auf daß ich komme zu dir/ mache mein Hertz zu deinem tempel/ darinnen du wohnest/ meinen geist zu deinem königlichen schloß/ darinnen du regierest/ meine Seel zu deinem Pallast/ darinnen du herrlich erscheinest/ mein Gemüthe zu deinem Lust-Garten/ darinnen du dich belustigest/ meinen Leib zu deiner Herberge/ darinnen du einkehrest. Gehe herein/ du gebenedeyter des HErrn/ was stehest du draussen/ laß heute dem hause meines hertzens heyl widerfahren/ feuch darinnen ein mit deiner Güte/ erfülle es mit deiner Heiligkeit/ bringe mit die süssigkeit deiner Liebe/ den Geschmack deiner gerechtigkeit/ die lieblichkeit deiner güte/ die zierde deiner mildigkeit/ so werde ich süssiglich getröstet/ so werde ich kräfftiglich gestärcket/ so werde ich höchlich erfreuet.

O JEsu meine speise/ JEsu meine Erquickung/ ich bin mit sünden

hart beladen/ erledige mich/ ich bin von dem Teuffel hefftig verwundet/ heile mich/ laß durch dis heilige Pfand mich mit dir vereiniget werden/ daß du in mir bleibest/ und ich in dir/ ich komme zu dir/ daß mir wohl sey von dir/ bleibe du in mir/ auf daß mir wohl sey mit dir/ gib mich selber dir/ gib dich selber mir/ mein hertz/ dein hertz/ ein Hertz/ ohne dich kan ich nicht seyn/ nicht leben/ nicht selig werden. Du bist doch meines hertzens edelster schatz/ meiner seelen süsseste liebe/ meines glaubens stärckester fels/ meiner versöhnung gewissester grund-stein/ meines todes einiges Leben. Laß deine H. Abendmahl seyn eine heilsame Artzney/ dardurch meine sünden-wunden geheilet werden/ eine kräfftige hertz-stärckung/ dadurch meiner schwachheit aufgeholffen werde/ eine göttliche krafft/ dadurch alle anfechtungen überwunden/ alle versuchungen abgewendet/ alle schmertzen meiner seelen gelindert/ und hergegen neue gnade angezündet/ neue tugend gepflantzet/ neue gott-

gottseligkeit angerichtet/ der glaub gestärcket/ die Hoffnung bevestiget/ die liebe vermehret werde. Solches verleyhe mir/ o du süsser liebhaber/ o du treuer Heyland/ o du getreuester Tröster! dein H. Fleisch speise mich/ dein rosinfarbes Blut tränck mich/ das Brod der Engel stärcke mich/ das Wasser des Heyls erquicke mich/ labe mich/ erhalte mich zum ewigen Leben/ Amen.

Im Hingehen zum Altar.

Ach mein HErr JEsu/ ich bin gar ein unnützer Knecht/ o woher kommt mir das/ daß du mein Heyland zu mir kommest! O kehre ein/ mein GOtt/ bey deinem Knecht/ uñ halte das Abendmal mit mir/ es ist ja auch ein Raum da/ für mich armen Sünder/ und ob der böse Feind/ die Welt/ oder mein unartiges Fleisch u. Blut/ mich hindern und aufhalten/ wollen/ so stärcke mich/ daß ich überwünde/ und nicht wancke noch weiche/ dann wer da weichet/ an dem hast du keinen Gefallen. Ich bitte dich/ mein GOtt! sättige mich mit deinem Heyl/ und mache mich truncken mit dem reichen Gütern deines Hauses/ trage mir auf deine Gnade/ so will ich dir auftragen meine sünden und missethat/ so will

ich mich sättigen an deiner ewigen gnade und wolthat/ Amen.

Bey Empfahung des Heil. Abendmahls/ gedencke in deinem Hertzen also.

HErr JEsu Christe/ dein heiliger Leib stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben/ Amen.

HErr JEsu Christe / dein heiliges Blut stärcke mich im rechten Glauben zum ewigen Leben/ Amen.

So bald man dem wahren Leib und Blut des HErrn empfangen.

O HErr/ vereinige dich mit mir durch deine Zusage/ würcke in mir alle gute Wercke / und bleibe in solcher Weise mit mir / auf daß ich ewig bleibe in dir/ Amen.

Danckſagung nach dem H. Abendmahl.

O Du mein lieber HErr JEsu Christe / ich sage dir hertzlich Lob und Danck/ daß du mich jetzt abermal so väterlich an deinem Tisch mit deinem eigenen Leib und Blut gespeiset und getränket hast/ und bitte dich von Hertzen/ laß mir solches gedeyen zur Stärckung meines Glaubens/ zu Besserung meines Lebens/ auch zu sicherer Geleitung aus diesem

sem Jammerthal in das ewige Leben/ Amen.

Gebet nach Empfahung des Heil. Abendmahls.

O Allmächtiger/ewiger GOtt/barmhertziger Vatter / ich sage deiner grundlosen Güte und vätterlichen Liebe von gantzem hertzen/von gantzer seelen/ von gantzem gemüth/ von allen kräfften ewiges Lob und Danck/daß du mich mit dem Göttlichen Himel-Brod des heilsamen Fleisches u. Bluts deines eingebornen Sohns/meines Erlösers u. Seeligmachers Christi JEsu/ in dem hochwürdigen Abendmahl so seelig gespeiset u. vätterlich getränket hast/u bitte dich demüthiglich / du wollest durch deine grundlose vätterliche Liebe mir deinen Heil. Geist in mein Hertz senden / daß er in mir würcke / damit mir das empfangene heilige theure Pfand des Leibs und Bluts JEsu Christi nicht zum Gericht/ sonder u daß ich dadurch die Vereinigung u. Einverleibung mit Christo/ die vergebung der sünden/die besserung meines sündlichen lebens/den trost meines blöden Gewissens / einen vesten/ rechtschaffenen/ seligmachenden Glauben und endlich die ewige Seeligkeit möge erlangen / das wollest du mir aus Gnaden verleyben/o mildreicher/ himmelischer Vatter/um Christi JEsu/ meines Erlösers/Fürsprechers u. Seeligmachers

ich mich sättigen an deiner ewigen gnade und wolthat/ Amen.

Bey Empfahung des Heil. Abendmahls/ gedencke in deinem Hertzen also.

HErr JEsu Christe/ dein heiliger Leib stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben/ Amen.

HErr JEsu Christe / dein heiliges Blut stärcke mich im rechten Glauben zum ewigen Leben/ Amen.

So bald man dem wahren Leib und Blut des HErrn empfangen.

O HErr/ vereinige dich mit mir durch deine Zusage/ würcke in mir alle gute Wercke / und bleibe in solcher Weise mit mir / auf daß ich ewig bleibe in dir/ Amen.

Danckſagung nach dem H. Abendmahl.

O Du mein lieber HErr JEsu Christe / ich sage dir hertzlich Lob und Danck/ daß du mich jetzt abermal so väterlich an deinem Tisch mit deinem eigenen Leib und Blut gespeiset und getränket hast/ und bitte dich von Hertzen/ laß mir solches gedeyen zur Stärckung meines Glaubens/ zu Besserung meines Lebens/ auch zu sicherer Geleitung aus diesem

sem Jammerthal in das ewige Leben/ Amen.

Gebet nach Empfahung des Heil. Abendmahls.

O Allmächtiger/ewiger GOtt/barmherziger Vatter / ich sage deiner grundlosen Güte und vätterlichen Liebe von gantzem hertzen/von gantzer seelen/ von gantzem gemüth/ von allen kräfften ewiges Lob und Danck/daß du mich mit dem Göttlichen Himel-Brod des heilsamen Fleisches u. Bluts deines eingebornen Sohns/meines Erlösers u. Seeligmachers Christi JEsu/ in dem hochwürdigen Abendmahl so seelig gespeiset u. vätterlich getränket hast/u bitte dich demüthiglich / du wollest durch deine grundlose vätterliche Liebe mir deinen Heil. Geist in mein Hertz senden / daß er in mir würcke / damit mir das empfangene heilige theure Pfand des Leibs und Bluts JEsu Christi nicht zum Gerichte/ sondern daß ich dadurch die Vereinigung u. Einverleibung mit Christo/ die vergebung der sünden/die besserung meines sündlichen lebens/den trost meines blöden Gewissens / einen vesten/ rechtschaffenen/ seligmachenden Glauben und endlich die ewige Seeligkeit möge erlangen / das wollest du mir aus Gnaden verleyben/o mildreicher/ himmelischer Vatter/um Christi JEsu/meines Erlösers/Fürsprechers u. Seelig-

chers willen/ in krafft GOttes des Heiligen Geistes/ Amen.

Gebet um neuen Gehorsam/ und Besserung des Lebens.

GNädiger GOtt und Vatter/ du hast mir aus Barmhertzigkeit alle meine Sünde vergeben/ und mich zu Gaden/ um Christi deines lieben Sohns willen angenommen. Ich habe dir auch von Hertzen versprochen/ mein Leben durch deine Gnad ernstlich zu bessern u. frömmer zu werden/ ach HErr und GOtt! weil des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt/ wie er wandele/ und seinen Gang richte/ auch das Tichten des menschlichen Hertzen alle Tag bös ist/ du aber kanst dasselbe lencken/ wie dirs gefällig ist: So bitte ich dich/ gib mir ein neues Herz/ daß ich den Sünden von hertzen feind werde/ laß dein furcht mich heiligen/ daß ich ein ander und frömmer leben anfahe/ und lebe in Heiligkeit uñ Gerechtigkeit/ die dir gefällig ist/ laß mich deiner Gnade und meiner Zusage nie vergessen/ sondern/ daß ich wider alle böse Lüste ernstlich streite/ und nicht wieder aufs neue in Sünd und Laster falle. Ich habe für mir Leben und tod/ laß mich ja das Leben ergreiffen/ und nach dem Kleinod unverdrossen lauffen/ damit ichs ergreiffe/ und mich selbst nicht verunehre/ lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ auf daß ich gerecht

und

und gottselig lebe in dieser Welt / und warte auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes / unsers Heylandes JEsu Christi / Amen.

Gebet / in Kriegs-Zeiten.

O GOTT / weil wir viel Unrechts von unsern und Deines Worts Feinden leiden müssen / und unsere eigene Freunde / die uns billich beystand leisten und behülfflich seyn solten / überantworten uns selbst / aus Furcht / in unserer Feinde Hände / u. wird uns sauer / wider sie mit deinem Wort / (welches sie für eine Thorheit achten) ritterlich zu streiten / will uns auch offt in solchem Kampf zu schwer werden / und Trost mangeln: O du GOtt des Friedens / zertritt den Satan / den höllischen Frieden Störer / unter unsere Füsse / daß er nicht weiter umher gehe / und Zanck / Hader / Streit / Mord und Todt-Schläge dörffe anstellen. Zerstreue die Völcker / die da gerne kriegen / mache du zu Schanden ihre giftige Anschläge und schändliche Begierde / sich mit anderer Leute Schaden zu bereichern / und ihr Vermögen durch Raub und Plünderung zu vermehren. Umgib uns / O du GOtt der Heerschaaren / mit deiner himmelischen Wache / auf daß wir in stiller Ruhe neben- u. beyeinander wohnen / und aller deiner

Glau-

Glaubigen ein Hertz und eine Seele sey / um deines Sohnes JEsu Christi willen / Amen.

****

Reis-Gebetter.

Tägliches Morgen-Gebet eines Reisenden.

GOTT sey gelobt / der Tag bricht an!
GOTT waltz / ich gehe meine Bahn/
GOTT! führe mich nach deinem Willen/
Laß mich den Tag heut wohl erfüllen / Amen.

ALlmächtiger GOtt / in deinem Namen will ich auf meinen Weeg tretten / und mit Anruffung deiner Barmhertzigkeit / diese fürgenommene Reise anfahen / dann du bist unser GOtt / der du behütest all unsern Eingang und Ausgang. Ich bitte dich / du wollest deine H. Engel mir zu geben / ihnen Befehl thun / daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen / und mich führen auf rechter Strassen / an das Ort / dahin ich gedencke zu kommen / auch mich gesund und frisch wieder anheim zu den Meinigen bringen / wie der junge Tobias gen Rages

im Reden hin und wieder von dem Engel Raphael ist geleitet worden. O HErr GOtt/ bewähre meinem Fuß/ daß ich nit streuchle und Schaden nehme/ mit fallen/ stossen/ und daß ich nicht in Wassers-Nöthen/ oder in die Hände der Strassen-Räuber und Mörder komme/ behüte mich für allem Ubel. Beschehre mir fromme Leute/ die mich beherbergen/ u. ein Werck der Barmhertzigkeit an mir erzeigen: Hilff daß ich meinen Handel und Geschäffte nutzlich und wol ausrichte/ mit deiner Hülff im Frieden wieder anheim komme. Sey du bey mir auf allen meinen Wegen und Stegen/ wie du mit Jacob/ dem Ertz-Vatter/ gewesen/ als er in Mesopotamiam zog/ und wie du zu ihm gesagt hast/ als er in Egypten reisete/ ich will mit dir hinab ziehen/ und will dich auch wieder herauf führen. Und wie du die Kinder Israel durch das rothe Meer/ darzu auch durch die grausame und ungebahnte Wüsten begleitet hast/ ihnen vorgangen/ des Tages in einer Wolcken-Säule/ des Nachts in einer feurigen Säule/ also wollest du auch bey mir seyn auf diesem gantzen Weg/ ich befehl dir all die Meinigen/ deßgleichen Haus und Hof/ hilff daß ich sie alle frisch und unbeschädigt wieder finde/ Amen.

Tägliches Abend-Gebett eines Reisenden.

LAß deine liebe Engelein/
O JEsu/ meine Wächter seyn/
Daß ich fürs Teuffels List u. Mord/
Behütet werd an allem Ort.

HImmlischer Vatter/ durch deine vätterliche Vorsorge uñ göttlichen Schutz/ hab ich in meinem irrdischen Leben abermal einen tag vollendet/ die finstere Nacht nahet herbey/ die liebe sonne weichet von uns/ und ich bereite mich in deinem Namen sanfft von meiner reise auszuruhen und zu schlaffen. Ich bekenne/ daß ich auch diesen Tag ohne sünde nicht zubracht habe/ darum ergebe ich mich deiner Barmhertzigkeit/ weil ich für deiner Gerechtigkeit nicht bestehen kan. Du bist ja barmhertzig/ und wirst mich/ dein Kind/ von deinem Angesicht nicht verwerffen. Viel Unglück hast du treuer GOtt/ von mir und meinen Gefährten abgewendet/ das bekenne ich/ welches der leidige Teufel hätte mir zu wege bringen können/ wo du ihm durch deine H. Engel nicht hättest Widerstand gethan. Sey mir auch um meines Erlösers JEsu Christi willen/ deines lieben sohns/ gnädig und barmhertzig/ beschütze mich diese Nacht/ daß niemand wider dich bestehen möge. Ich will mich auf meinem Lager deiner Gnade befehlen/

die

die Haare auf meinem Haupte sind alle gezehlet / keines kan mir ohne deinen Willen verletzet noch versehret werden: Ist Gott für mich / wer mag wider mich seyn? seine gewaltige Hand erhält mich / was können mir Menschen thun? Und ob ich gleich dem Leibe nach schlaffe / so soll doch mein Hertz zu dir wachen / wecke mich durch deine Barmhertzigkeit frölich wieder auf / und stärcke mir Leib und Seele / Sinn und Verstand / zu deines H. Namens Ehr / ich will dir auch / o Gott / gehorsam seyn hier u. dort / Amen.

Täglichs Gebet bey der Abreiß.

O GOttes Sohn / Immanuel /
Ich geb mich dir mit Leib u. seel /
Du hast all meine Haar gezehlt /
Ohn dich keins auf die Erden fällt.

O Du gütiger GOTT / der du deinen treuen Knecht Abraham selber reisen heissen / und ihm auf seiner Reise mächtiglich beschützet hast: Siehe / ich / der ich zwar diesem heiligen Mann gar nicht zu vergleichen bin / will mich nun auch wieder auf die Reise begeben. Ich sehe zwar wol meinen Ausgang für mir / aber / ob ich auch den Eingang wiederum erleben möge / sehe und weiß ich nicht. Derowegen bitt ich hertzlich / daß du / samt deinen heiligen Engeln mit mir reisest / und mich führest / für Unfall

behütest/meine Verrichtung segnest/und dessen meine Hinterlassene schützest und versorgest / und mich nach deinem gnädigen vätterlichen Willen / gesund und gesegnet wiederum zu den lieben Meinigen bringest / um meines HErrn JEsu Christi willen/der so manche schwehre Reise wegen meiner Seligkeit gethan hat / Amen / mein HErr und GOTT/ Amen.

Ein Anders.

O Barhertziger / lieber GOtt und Vatter/ich bitte dich / laß dir mein Anliegen und Fürhaben in deiner göttlichen Fürsorge gnädig befohlen seyn! segne/befördere/ und richte dasselbige solcher gestalt / wie es zu deines heiligen Namens Ehre/und meiner zeitlichen u. ewigen Wolfahrt gereichen mag. Sihe/ in deinen vätterlichen Willen thue ich mich und meine Anschläge/samt allem/ was du mir aus Gnaden gegeben hast/ gäntzlich befehlen / von dir erwarte ich all mein Heyl/und Wohlfahrt / mit dir will ich mein Sach glücklich verrichten/ und alles Böse überwinden/o HErr hilf/ o HErr laß mir alles wohl gelingen/der du lebest und regierest in Ewigkeit/ Amen.

Gebet nach vollbrachter Reise.

Gott Lob/ der mich durch seine Güt/
Zu Land und Wasser hat behüt/
Auch jetzt mit Glück zu Hauß gebracht/
Sein ist der Ruhm/ Danck/ Ehr und Macht.

GElobet sey der HErr/ der zu meiner Reise Gnade gegeben/ und mich gesund hin und her gebracht/ und dadurch die lieben Meinigen erfreuet hat! HErr segne ferner mein Vermögen/ und laß dir gefallen die Werck meiner Hände/ Amen.

Gebet eines Jünglings oder Jungfrauen.

MEin himmlischer/ heiliger GOtt/ der du ein reines keusches Wesen bist/ und wilt/ daß wir dir in Heiligkeit dienen/ gib mir auch ein keusches Hertz/ lösche aus in mir die Flamme der Unkeuschheit/ behüte mich für unzüchtigen Gedancken/ Worten und Geberden/ daß ich mit meinen Augen einen Bund mache/ damit sie nicht sehen nach unordentlicher Augen-Lust. Ich bin ja O HErr/ nicht mein eigen/ sondern mit Christi Blut erkaufft/ und mein Hertz ist ein Tempel des Heiligen Geistes/ so be-

wahre mich nun als dein Eigenthum/ in wahrer Heiligkeit und Keuchheit/ uñ so es dir gefällig/ mich zum Ehestand zu berufen/ so beschehre mir HErr/ was mir nutz und selig ist/ und gib deinen Seegen zu meinem Vorhaben. Lencke auch mein Hertz/ daß ich nicht sehe auf Reichthum/ äusserliche Gestalt/ Wolluſt/ oder andere vergängliche Dinge/ sondern vornemlich an die wahre Religion/ Gottseligkeit/ Tugend/ Zucht und Erbarkeit. Und weil die Erfahrung bezeugt/ daß mancher/ nachdem er sich im ledigen Stand verhalten hat/ also nachmals im Ehestand von dir ist gesegnet oder gestrafft worden/ so verleyhe mir deine Gnade/ daß ich mich in meinem ledigen Stande dermassen züchtig und erbar verhalten möge/ damit ich ein gut Gewissen davon bringe/ und deines Göttl. Seegens auch im künfftigen Ehestand mich getröſten könne. Erhöre mich mein GOtt/ u. laß alles gedeyen zu deines Namens Ehre/ gemeinem Besten/ und der Meinigen ewigen Wohlfahrt uñ Seligkeit/ Amen.

(2)

Krancken- und Sterb-Gebetter.

BArmhertziger/ himlischer Vatter/ du haſt mich billich mit dieser Krankheit heimgesucht/ die ich mit meinen Sünden wol verdienet hab. Weil du aber nicht Lust haſt an unserm Verderben/

den / so flehe ich dich hertzlich an / du wollest dich über mich erbarmen / mich nicht in deinem Zorn straffen / sondern mir um JEsu Christi willen gnädig seyn / und mir diese Kranckheit eine vätterliche wohl-gemeinte Züchtigung / zu meiner zeitlichen und ewigen Wolfahrt / seyn lassen. Verleyhe mir auch Gedult / daß ich deiner Hülffe mit vesten Glauben erwarte / und gantz nicht zweiffle / du werdest zu rechter Zeit kommen / und es also mit mir machen / daß ich sagen müsse: Der HErr hat alles wohl gemacht: Ihm sey ewig Ehr / ewig Lob / und ewig Preiß / Amen.

Gebett eines krancken jungen Gesellen.

O HErr himmlischer Vatter / du bist je ein treuer GOtt / und lässest niemand über sein Vermögen versucht werden / sondern schaffest / daß die Versuchung so ein Ende gewinne / daß wirs ertragen mögen: Ich bitte dich in meinen grossen Nöthen und Schmertzen / laß mir jungen Menschen das Creutz nicht zu schwer werden / daß ichs möge mit Gedult tragen / und an deiner Barmhertzigkeit nimmermehr verzage. O Christe / des lebendigen GOttes Sohn / der du des Creutzes Pein für mich gelitten hast / und endlich für meine Sünde gestorben bist / zu dir ruffe ich aus Grund meines Hertzens / erbarme dich über mich armen

Menschen / gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / sondern an deine Barmhertzigkeit / und sey mir Sünder gnädig: Laß mich im Glauben nicht sincken / O GOtt Heiliger Geist / du wahrer Tröster in aller Noth / erhalte mich in Gedult u. wahrer Anruffung / heilige mich mit wahrer Zuversicht / und wann mein Stündlein vorhanden ist / so leite mich aus diesem Jammerthal in das ewige Vatterland / Amen.

Gebett einer krancken Jungfer.

ALmächtiger GOTT / himmlischer Vatter / weil du uns gebotten hast / und versprochen / ruffe mich an in der Noth / so will ich dich erretten / daß du mich preisen solt: Derowegen schrey ich zu dir in dieser meiner grossen Noth / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn / du wollest mich armes sündiges Mägdlein nicht verlassen / und so es mir nutz und selig ist / so hilff mir wieder auf / wie des Jairi töchterlein / daß ich genese / auf daß ich deine Krafft an mir erweisen verkündige und preise. Wo es mir aber heilsamer ist / zeitlich sterben / dann hie in diesem Jammerthal länger leben / so geschehe HErr GOtt / dein Göttlicher Wille / verleyhe mir nur Gnade / daß ich mich in deinem Willen / der allezeit der beste ist / gäntzlich ergebe / erhalte mich fest im Christlichen Glauben

und wahrer Erkäntnuß/ biß an mein Ende. Laß mich von dir nimmermehr geschieden werden/ sondern nimm meine Seel zu dir in dein Reich/ durch denselben deinen Lieben Sohn/ JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Gebet in grosser Schwachheit?

O GOTT Heiliger Geist/ du milder Schatz/ stehe mir bey in meiner letzten Noth/ wann mich der böse Geist anklagt/ und mein Gewissen mich beschuldiget/ wann mich erschröckt der Höllen-Anblick/ und ich mit eitel Todes-Nöthen und greulichen Anfechtungen umfangen bin/ wann die gantze Welt mich verlässet/ und alles wider mich streitet. Ach! so tröste mich/ mein GOtt/ daß meine Hoffnung mir nicht entfalle/ bekräfftige mein Hertz mit deinem Zeugniß und Versieglung/ daß ich vestiglich glaube eine Vergebung der Sünden/ die mir und allen/ so der Verheissung GOttes trauen/ wiederfahren wird. Laß mich des Bundes meiner heiligen Tauffe eingedenck seyn/ und mich der angehefften Zusage: wer glaubt und getaufft wird der wird selig werden/ von Hertzen Grund annehmen/ und mich damit trösten/

Amen.

Gebet zur Zeit schwehren Wetters.

GRoßmächtiger GOtt/ deinem Nahmen sollen alle Gewaltige auf Erden Ehre bringen/ und dich ewigen GOtt anbeten in deinem heiligen Schmuck/ daß du bist der HErr im höchsten Thron/ du beweisest deine Krafft an allen Orten/ die Stim̃e des HErrn gehet auf den grossen Wassern/ der GOtt der Ehren donnert/ die Stimme des HErrn gehet herzlich und mit Macht/ die Erde bebet/ und wird beweget/ und die Grund-veste der Berge regen sich/ Dampf gehet aus deiner Nasen/ und verzehrend Feuer von deinem Munde/ daß er davon blitzet. Dein Gezelt um dich her ist finster/ und schwartze dicke Wolcken/ darinnen du verborgen bist/ und dunckel ist unter deinen Füssen. Vom glantz trennen sich die Wolcken/ der HErr donnert im Himel/ und der Höchste läßt seinen Donner aus: Du bringst hervor die Winde aus den verborgenen Löchern/ und treibest sie wieder an ihren Ort/ wann sie deinen Befehl ausgerichtet haben. Es ist dir alles unterworffen/ alle ding erkennen dich für ihren Schöpffer/ und zittert für deiner Göttlichen Majestät. Die hohen Berge/ und Abgründe der Tieffe erschrecken/ wann du zornig bist/ der gantze Erdboden zittert/ Meer und Wasser fliehen vor deinem Zorn. Die Stimme des HErrn hauet wie Feuer-Flammen/

die

die Stim̃e des HErꝛn erreget die Wüsten/ der HErꝛ bleibt König in Ewigkeit/ er wird seinem Volck Krafft geben/ der HErꝛ wird sein Volck segnē mit Frieden. O gütiger GOtt/ behüte uns für deinem grimmigen Zorn/ der unerträglich ist/ vergib uns unsere Sünde/ erleuchte dein Antlitz über uns/ und seyn uns gnädig/ verschone unser/ daß diß vorstehende zornig/ ungestümm/ grausam/ schweres Wetter/ ohne allen Schaden ab- und vorüber gehe/ bewahre unser Leib und Leben/ Haus und Hof/ für Entzündung des Wetters/ für Schiessen/ Strahlen/ Donner/ und allem Verderben/ deßgleichen beschütze die Früchte auf dem Felde/ für Schlossen und Hagel/ für grosser Wasserfluth/ und Schaden. O GOtt behüte uns für einem bösen schnellen Tod. GOtt der Vatter/ der seinen Sohn für mich des Creutzes Pein hat lassen leiden/ erhalte mich. JEsus von Nazareth/ ein König der Juden/ für mich gestorben/ bewahre mich. Der Heilige Geist/ der mich gezeichnet hat mit der Salbung/ und mit dem Zeichen des heiligen Creutzes beschirme mich/ daß mir kein Ubel wiederfahre/ Amen.

Gebett wann es donnert und bitzet.

O HErꝛ allmächtiger GOtt/ der du sitzest über Cherubim/ und über dem Craiß der Erden/ deine Stim̃e gehet auf den Wassern/ du GOtt der ehren

donnerst / berg und Thal zittern / wann du / O GOtt heimsuchest: Wir schwache und sterbliche Menschen wissen / daß dein Zorn / den du den Sündern drohest / unerträglich ist / und wie Feuer brennet / welchen wir gnugsam aus gegenwärtigem hartem Wetter spühren. O lieber HErr / wer glaubets / daß du so sehr zürnest / und wer förchtet sich für deinem Grimm / ach laß uns unsere schwere begangene Sünden recht erkennen: damit wir mögen unsere hände reinigen / unser Hertz von aller Boßheit waschen / uñ solcher Gestalt das Beste jederzeit von dir hoffen. Wir bekennen zwar / daß wir lange Zeit von deinen wegen nichts haben wollen wissen / und schlechter Ding uns haben eingebildet / es habe keine Noth / weder vom Aufgang noch vom Niedergang: Aber anitzo setzen wir / daß wegen unserer übermachten Sünden deine lippen voll Grimmes / u. deine Zunge wie ein verzehrend feuer ist / darum schlagen wir an unser sündhafftes Hertz / und sprechen: O GOtt / wir schämen uns / und scheuen uns / unsere Augen aufzuheben zu dir / O Gott / dann unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen / u unser Schuld ist groß / bis in den Himmel. Ach sey uns gnädig nach deiner Güte / uñ tilge unsere Sünden nach deiner grossen Barmhertzigkeit / vergib uns alle Sünden / und thue uns wohl / so wollen wir opffern die Farren unserer Lippen. Ach verschone / u. handele nicht mit uns nach unsern

fern Sünden/ so wollen wir dir hernach mit mehr Furcht und Zittern/ mit allen den Unsern / nach deinem allein guten Willen uñ Wohlgefallen/ gehorsamlich dienen / unser Hertz mit deinem Wort züchtigen / und fruchtbar seyn in allen guten Wercken. Lob/ Ehr und Preiß/ und Krafft/ und Stärcke sey unserm GOtt/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Gebet bey währenden Donner-Wetter.

O HErr Allmächtiger GOtt/ du bist allein der HErr/ der vom Himmel herunter doñert/ du bist der Höchste/ der du deinen Donner vom Hiehel ausläst: Ja du bist der Schröckliche / der du nicht allein deinē Blitz auf Erden lässest leuchtē/ sondern schiessest sehr beschwerlich mit deinen feurigen strahlen/ erzeigest damit deine gewaltige Majestät und grosse Macht / zum Theil die Gottlosen damit zu schröcken/ zum Theil aber deine Auserwählte und Glaubige hertzlich zu trösten / daß sie erfahren / daß sie an dir ihren GOtt einen solchen gewaltigen und mächtigen HErrn haben / der auch mit einem Doñer/ in einem Augenblick/ alles auf Erden zu Grund richten könte: Erinnerst auch uns arme / beedes / unserer vielfältigen Sünden/ und deines gerechten grimmigen Zorns/ ermahnest uns des bevorstehenden / und bald-kommenden künfftigen jüngsten

Tages/ da Himmel und Erden/ und alle Element/ vom Feuer zerschmeltzen/ und mit grossem Krachen zergehen werden. Ach HErr getreuer GOtt uñ Vatter/ gib uns solches alles / bey gegenwärtigem schweren Wetter/ mit recht demütigem Hertzen zu erkennen / handele mit uns/ ach HErr/ nicht / wie wir verdienet haben/ sondern erbarme dich unser / um deines allerheiligsten Namens willen/ und um des theuren Verdiensts/ und der starcken Fürbitt deines lieben Sohns/ unsers Heylands JEsu Christi willen. Ach verschone unser / so wollen wir dich hernach/ als unsern getreuen und allergnädigsten GOtt und Vatter/ mit allen Auserwählten / hie zeitlich und dort ewiglich rühmen/ loben/ ehren und preisen. Ach HErr erhöre uns/ erbarme dich unser / und sey uns Armen an Leib und Seel/ in diesem und auch im künfftigen Leben/ gnädig und barmhertzig/ Amen.

Gebet/ bey gefährlichem Wetter.

ACh HErr wer ist dir gleich / es muß ja Donner und Blitz/ Feur und Wasser/ Hagel u. Sturm-Winde/ deinen Befehl ausrichten / aber sey uns gnädig/ HErr/ verschon unser / bey diesem Wetter/ beweise an uns / daß du der rechte Noth-Helffer bist/ und laß uns dein Vatter-Hertz wieder sehen: Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln / bis der Zorn vor-

vorüber gehe. Dann deiner allmächtigen hand befehlen wir unser leib und leben/haus und hof/vieh und früchte auf dem Felde/und alles/was wir haben/ beschirme dieselbigen für Feuer/Schlossen/Hagel und Wassers-Flutten. HErr! gedencke/daß du unser lieber Vatter bist/ und wir deine liebe Kinder/und sey uns armen Sündern gnädig/um deines lieben Sohns JEsu Christi/unsers lieben Heylandes und Seligmachers willen/ und behüte uns für Noth und Tod/amē! erhöre uns/und erbarme dich über uns alle/Amen.

Angst-Gebet/wann es das Ansehen hat/als wollte das Wetter grossen Schaden thun.

ALlmächtiger/ewiger/gewaltiger und schröcklicher GOtt/wir sehen aus gegenwärtigem wetter/daß vor dir her ein verzehrend Feuer/und nach dir eine brennende Flamme gehet/wie heftig du über uns erzürnet bist/daß du auch deinem Himmel schon befohlen hast/ sich wieder uns zu setzen/und um unserer Sünden willen uns zu straffen/weil ein Blitz und Donner-Schlag auf den andern folgt/also/daß wir in Gefahr Leibs und Lebens stehen/wo du uns nicht vätterlich beschützest: Darum/O HErr/sey nit fern von uns/dañ Angst ist nahe/und

ist sonst kein Helffer. Hilff uns um deiner Güte willen/ Amen.

Ein anders:

ACh HERR! ach Vatter! ach starcker HERR! ach milder Vat er / sey mitten in deinem gerechten zorn uns gnädig und barmhertzig / und siehe uns in Gnaden an/ Amen.

HErr GOtt Vatter / erbarme dich über uns.

HErr JEsu/ unser Mittler und Fürsprecher / erbarme dich über uns.

HErr GOtt H. Geist / du höchster Tröster in aller Noth/ erbarme dich über uns.

O du H. Dreyfaltigkeit / erbarme dich über uns/ und behüte unser Leib und Leben/ Haus und Hof/ die Früchte auf dem Land / und alles was wir haben/ in diesem schweren Wetter / und laß es ohne allen Schaden fürüber gehen/ Amen.

O du mitleidendes/ erbarmendes Vatter-Hertz / höre unser demüthiges seufftzen und flehen / laß unser

Angst

angst-gebett für deinen hohen himmels-thron kommen / und durch die dicke wolcken trungen / um der starcken Fürbitt JEsu Christi willen / amen.

Angst-Geschrey / wann grosse Noth verhanden.

Ach schone / schone / lieber GOtt! ach lieber milder Vatter / die angst ist groß / führe uns aus dieser noth. Ach GOtt Vatter / erhöre uns! JESU Christe / du einiger Sohn GOTTES / beschirme uns / und laß uns in dieser Noth nit verzagen! O milder Vatter / laß uns nicht plötzlich verderben / und mache es doch nicht gar mit uns aus; sondern wende gnade ein / um JEsu Christi willen / Amen.

Gebet um Abwendung wassers- und feuers-Noth.

Allmächtiger GOtt / allerliebster Vatter / weil mit unserer sorge und vorsicht / die wir menschen haben / nichts ausgerichtet ist / wo du / O GOtt / nicht selbst um uns

wachest / und uns behütest: Ach HErr / barmhertziger GOtt / darum bitten wir dich von Hertzen / du wollest deinen heiligen Engeln befehl thun / daß sie sich um uns / und alles / was du uns aus Gnaden gegeben / legen / und uns vor Feuer- und Wassers-Noth unschadhafft behüten mögen / daß wir also mit Ruhe derer Güter / die du uns in diesem Leben allergnädigst verliehen / gebrauchen / und deine grosse Gnade und vätterliche Vorsorge immerdar loben und preisen mögen

Amen.

Würtembergisches Communicanten-Büchlein/

Oder:

Christlicher Unterricht/ für junge und einfältige Leuthe/ so zum Tisch des HErrn gehen wollen.

✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻

Beicht und Bekantnuß eines Beicht-Kindes/ vor einem ordentlichen Kirchen-Diener.

ICh armer Sünder bekenne mich Gott meinem himlische Vatter/ daß ich/ leider! schwerlich und mannigfaltig gesündiget habe/ nicht allein

wachest / und uns behütest: Ach HErr / barmhertziger GOtt / darum bitten wir dich von Hertzen / du wollest deinen heiligen Engeln befehl thun / daß sie sich um uns / und alles / was du uns aus Gnaden gegeben / legen / und uns vor Feuer- und Wassers-Noth unschadhafft behüten mögen / daß wir also mit Ruhe derer Güter / die du uns in diesem Leben allergnädigst verliehen / gebrauchen / und deine grosse Gnade und vätterliche Vorsorge immerdar loben und preisen mögen

Amen.

Würtembergisches Communicanten-Büchlein/

Oder:

Christlicher Unterricht/ für junge und einfältige Leuthe/ so zum Tisch des HErrn gehen wollen.

✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻

Beicht und Bekantnuß eines Beicht-Kindes/ vor einem ordentlichen Kirchen-Diener.

ICh armer Sünder bekenne mich Gott meinem himlische Vatter/ daß ich/ leider! schwerlich und mannigfaltig gesündiget habe/ nicht allein

mit äusserlichen groben sünden / sondern vielmehr mit inerlicher angeborner blindheit / unglauben / zweifflung / kleinmüthigkeit / ungedult / (ungehorsam gegen meinen eltern / und andern fürgesetzten) Hoffart / bösen Lüsten / Geitz / heimlichen Neid / Haß und Mißvergunst / auch andern bösen Tücken / wie das mein HErr und Gott an mir erkennet / und ichs / laider! so vollkömmlich nicht erkennen kan: also reuen sie mich / und seynd mir leyd / und begehre von hertzen gnade von GOtt durch seinem lieben Sohn JEsum Christum: Und bin vorhabens / neben andern Christen hieranf das gnaden-reiche Abendmahl unsers HErrn JEsu Christi zu empfahen.

Frag

Frag eines Kirchendieners.

Was gehört darzu/ wenn ein Christ das H. Abendmahl zu seinem Heyl/ und nicht zum Gericht oder Verderben empfahen soll.

Es gehören vier Stück darzu. Erstlich/ das diejenige/ so das Heilige Abendmahl empfahen wollen/ ihres Glaubens halber Rechenschafft geben/ und nicht mit Unverstand hinzu gehen. Darumb sie die Frag-Stücke des Catechismi fleissig mercken/ und recht verstehen lernen sollen. Das andere Stück ist die wahre Erkantnuß der Sünden. Das dritte/ ein lebendiger Glaub und Vertrauen auf Christum. Das vierdte/ ein ernstlicher Vorsatz/ fürohin gottseelig zu leben/ und in solchem Christlichen Wandel zu verharren.

Glau-

mit äusserlichen groben sün-
den / sondern vielmehr mit
inerlicher angeborner blind-
heit / unglauben / zweifflung /
kleinmüthigkeit / ungedult /
(ungehorsam gegen meinen
eltern / und andern fürgesetz-
ten) Hoffart / bösen Lüsten /
Geitz / heimlichen Neid / Haß
und Mißvergunst / auch an-
dern bösen Tücken / wie das
mein HErr und Gott an mir
erkennet / und ichs / laider!
so vollkömmlich nicht erken-
nen kan: also reuen sie mich /
und seynd mir leyd / und be-
gehre von hertzen gnade von
GOtt durch seinem lieben
Sohn JEsum Christum:
Und bin vorhabens / neben
andern Christen hieran das
gnaden-reiche Abendmahl
unsers HErrn JEsu Christi
zu empfahen.

Frag

Frag eines Kirchendieners.

Was gehört darzu/ wenn ein Christ das H. Abendmahl zu seinem Heyl / und nicht zum Gericht oder Verderben empfahen soll.

Es gehören vier Stück darzu. Erstlich / das diejenige / so das Heilige Abendmahl empfahen wollen/ ihres Glaubens halber Rechenschafft geben/ und nicht mit Unverstand hinzu gehen. Darumb sie die Frag-Stücke des Catechismi fleissig mercken/ und recht verstehen lernen sollen. Das andere Stück ist die wahre Erkantnuß der Sünden. Das dritte / ein lebendiger Glaub und Vertrauen auf Christum. Das vierdte/ ein ernstlicher Vorsatz/ fürohin gottseelig zu leben / und in solchem Christlichen Wandel zu verharren.

Glaubest du / daß du ein Sünder bist / und woraus lernest du deine Sünden erkennen?

Ja ich glaubs und weiß / und lerne solches aus den zehen Geboten GOttes / die ich nicht habe gehalten / auch von wegen meiner verderbten Natur nicht vollkommentlich halten kan.

Weissest du auch / was für Straffen auf die Sünden gehören / oder was hast du mit deinen Sünden bey GOtt verdient?

Nichts anders / dann GOttes Ungnad / und Zorn / auch allerley zeitliche Straffen / und darzu die ewige höllische Verdammnuß.

Sind dir deine Sünd auch leid?

Ja / es ist mir von Hertzen leyd / daß ich wider GOtt gesündiget / und [illegible] / meinen getreuen Vatter / Schöpf-

Schöpffer und Erhalter / von dem ich Leib und Seel / und alles hab / so vielfältig und offt / darzu manchmal fürsetzlich und muthwillig beleydiget und erzürnet habe.

Hoffest du aber auch selig zu werden / oder weß tröstestu dich / so du doch mit deinen Sünden die höllische Verdammnuß verdienet hast?

Ja / ich hoffe seelig zu werden / und tröste mich allein meines HErrn und Erlösers JEsu Christi.

Wer ist JESUS Christus?

Er ist der ewige eingebohrne Sohn GOttes / unser HErr / der empfangen ist von dem Heil. Geist / gebohren aus Maria der Jungfrauen.

Was hat dieser Sohn Gottes/ JEsus Christus/ von deinetwegen gethan oder erlitten/ daß du ihn deinen Erlöser nennest?

Erstlich hat er das gantze Gesetz für mich erfüllet. Darnach hat er/ welch im Christlichen Glauben bekenne/ für mich Todt und Marter am Creutz gelitten. Er ist/ wie Sanct Paulus schreibet/ für meine Sünde gestorben/ und zu meiner Gerechtigkeit von dem Todten wiederum auferstanden.

Was hat dir Christus mit seinem Gehorsam und Leiden verdienet?

Das hat er mir verdienet/ daß mir um seinet willen alle mein Sünden aus Gnaden verziehen werden. Und mich GOTT für fromm und gerecht/ und für sein liebes Kind will halten/ und mich ewig seelig machen.

Wordurch machestu dich eines solchen Verdiensts theilhafftig?

Durch einen wahren und lebendigen Glauben.

Was ist oder heisset der gerecht-machende Glaub?

Es ist ein hertzliches Vertrauen zu GOtt / daß er aus Gnaden / und um des Verdienst JEsu Christi willen sich meiner erbarmen / mich an Kinds-Statt aufnehmen / und mich ewig seelig machen werde: Nach dem Spruch Christi / Johannis am dritten Capitel: Also hat GOtt die Welt geliebet / daß er seinen eingebohrnen Sohn gab / auf daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Woraus lernest du diesen Glauben / oder woher weissest du / daß du von Christo erlöset / und ein Kind GOttes bist?

Erstlich / weiß ich das aus der empfangenen Tauff. Dann Sanct Paulus sagt: wie viel euer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Zum andern / lerne ich solches aus dem Wort des heiligen Evangelions / in welchem GOtt der HErr mit einem Eyd betheuret / daß er nicht Lust habe an dem Tod des Sünders / sondern / daß er sich bekehre und habe das Leben. Darum dann der HErr Christus alle angefochtene Sünder zu ihm locket und ihnen Trost und Erquickung zugesaget: Kommet her zu mir / saget er / alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erquicken. Für das dritte / werde ich dessen versichert / durch das höchwürdige Abendmahl / welches allen bußfertigen Sündern zu Trost und Gutem ist eingesetzt worden.

Was

Was empfähst/ issest oder trinckest du im heiligen Abendmahl/

Mit Brod und Wein esse uñ trincke ich den wahren Leib und das warhafftige Blut JEsu Christi.

Woher weissest du das?

Aus der Stifftung des H. Abendmahls/ in deren der HErr Christus lauter und ausdrücklich von dem gesegneten Brod gesprochen: Nehmet hin und esset das ist mein Leib/ der für euch hingegeben wird. Und von dem gesegneten Kelch: Nehmet hin/ und trincket alle daraus/ das ist mein Blut/ welches für euch vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden.

Worzu nutzet dir das H. Abendmahl/ wann du es mit bußfertigem Hertzen empfähest?

Zu Stärckung meines Glaubens/ zu trost meines gewissens/ zu gewisser versichrung der vergebung mei-

ner

ner Sünden / und zu Besserung meines Lebens.

Hast du auch einen ernstlichen Vorsatz/dein Leben zu bessern/ und fürohin einen Christlichen und gottseligen Wandel zu führen?

Ja/ von Hertzen hab ich diesen Fürsatz: Darzu mir der allmächtige GOtt seinen Heiligen Geist verleyhen wolle.

Warum solltest du dich eines neuen Gehorsams und Christlichen Wandels befleissen?

Das lehret mich der Catechismus: Nemlich/ darum soll ich gute Wercke thun / auf daß ich meinen Glauben damit bezeuge/und GOtt dem HErrn für seine Gutthaten danckbar seye.

Begehrest du auf diß alles von Sünden absolvirt / und ledig gesprochen zu werden?

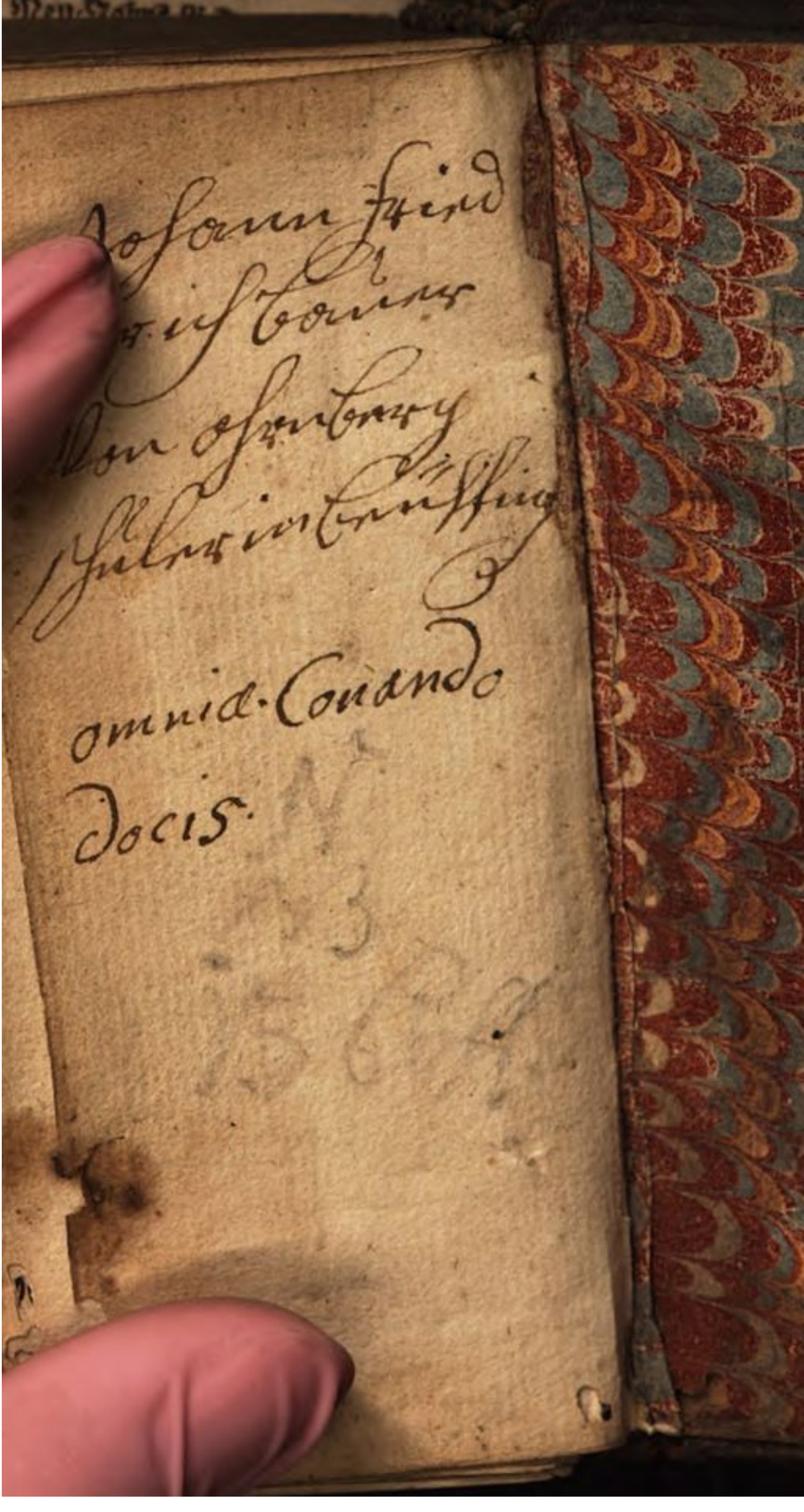
Ja / ich begehre es von Herzen.

Darauf folget die Absolution.

Der allmächtige GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi / ꝛc. Gehe hin im Frieden.

ENDE.

Königliche Staats-Bibliothek München



BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neu-vermehrtes Würtembergisches Gesang-Buch Worinnen Doct. Martin Luthers, auch anderer feiner getreuer Nachfolger ... geistreiche Psalmen und viel schöne neue Lieder zu finden. Samt D. Joh. Habermanns Morgen- u. Abend- Buß - Beicht- Abendmal- Fest- Krancken- Wetter- Reiß- und dergleichen Gebeten

Öhringen 1705

Res/Liturg. 510
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10922610-7
VD18 14468123-001